KONZERNBERICHT 2024

INTEGRIERTER FINANZ- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT

Wir bauen die Welt von morgen.

HOCHTIEF

Konzernbericht 2024

INTEGRIERTER FINANZ- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT

Der vorliegende Konzernbericht beinhaltet die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung des HOCHTIEF-Konzerns für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2024. Er verdeutlicht die enge Beziehung zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten sowie ihren Einfluss auf unseren Unternehmenserfolg.

Informationen zu diesem Bericht

Der Konzernbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 und folgt dem veröffentlichten Bericht zum Geschäftsjahr 2023. Sofern Berichtszeiträume bei der Datenangabe abweichen, Vorjahresvergleiche nicht uneingeschränkt möglich sind oder Betrachtungsgrenzen erreicht werden, weisen wir dies in diesem Bericht explizit aus. Der Konzernbericht 2025 wird voraussichtlich im Februar 2026 erscheinen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS® Accounting Standards), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die Offenlegung erfolgt mit dem verpflichtenden einheitlichen elektronischen Berichtsformat ESEF (European Single Electronic Format).

Wir haben eine zusammengefasste Nachhaltigkeitserklärung gem. der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 289b bis 289e, 315b und 315c HGB erstellt.

Eine Darstellung des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 und Aktualisierungen zu ausgewählten Zielen daraus finden Sie unter „Weitere Informationen“ in diesem Bericht. Der vorliegende Bericht dient als Fortschrittsbericht über die Umsetzung der Prinzipien des UN Global Compact (www.unglobalcompact.org) und wird auf den Internetseiten dieser Organisation veröffentlicht. Eine Übersicht zum HOCHTIEF-Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) finden Sie ebenfalls im Abschnitt „Weitere Informationen“.

Verweise auf externe Internetseiten entsprechen dem Abrufdatum und Stand vom 11. Februar 2025. Die hier verlinkten Informationen sind nicht Teil der externen Prüfung dieses Konzernberichts.

Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit nutzen wir in einigen Fällen bei Personenbezeichnungen die maskuline Form. Diese Bezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung ausdrücklich für Personen aller Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

4 Der HOCHTIEF-Konzern auf einen Blick
5 HOCHTIEF baut die Welt von morgen
6 HOCHTIEF-Konzern: wesentliche Kennzahlen
7 Bekenntnis zu Fairness, Nachhaltigkeit und Innovation; Auszeichnungen

10 AN DIE AKTIONÄRE
11 Bericht des Aufsichtsrats
16 Brief des Vorstandsvorsitzenden
22 Vorstand
24 Erläuternder Bericht des Vorstands
26 HOCHTIEF am Kapitalmarkt

30 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
32 Kurzüberblick Berichtsjahr

35 Geschäftsmodell und Aktivitäten
35 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, Geschäftsmodell und Steuerungssystem

39 Strategie und Wertschaffung
39 Ziele und Strategien
48 Märkte und Rahmenbedingungen
50 Auftragsentwicklung
53 Geschäftsverlauf
55 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
66 Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB
76 Segmentbericht
76 – Turner
81 – CIMIC
87 – Engineering and Construction
92 – Abertis

94 Nachhaltigkeitserklärung
95 Kurzeinführung Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
96 Allgemeine Informationen
142 Umweltinformationen
240 Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852
250 Soziale Informationen
303 Governance-Informationen
318 Unternehmensspezifisches Thema: Innovation und digitale Transformation

329 Prognosebericht

331 Chancen- und Risikobericht

349 Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

350 KONZERNABSCHLUSS
351 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
352 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
353 Konzernbilanz
354 Konzern-Kapitalflussrechnung
355 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

356 Konzernanhang
356 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
376 Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
383 Erläuterung der Konzernbilanz
413 Sonstige Angaben
439 Nachtragsbericht
456 Gremien

460 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

471 VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

475 VERSICHERUNGEN DER GESETZLICHEN VERTRETER

476 WEITERE INFORMATIONEN
477 HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
492 United Nations Sustainable Development Goals
494 Die zehn Prinzipien des UN Global Compact
495 Vergütungsbericht
511 Zukunftsbezogene Aussagen
512 Fünfjahresübersicht
514 Impressum

Der HOCHTIEF-Konzern auf einen Blick

HOCHTIEF ist mit seinen operativen Gesellschaften weltweit tätig und konzentriert sich insbesondere auf das Infrastrukturgeschäft inklusive der Wachstumsmärkte Spitzentechnologie, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur. Die Finanzberichterstattung des Konzerns wird in den vier Segmenten Turner, CIMIC, Engineering and Construction sowie Abertis dargestellt:

Turner

Turner ist unser Unternehmen für Spitzentechnologie-Lösungen im Hochbau. Die Gesellschaft bietet Dienstleistungen für den Hochbau und arbeitet hauptsächlich auf Basis eines Construction-Management-Vertragsmodells. Turner erbringt Dienstleistungen bei Bauprojekten jeglicher Art und Größe in Nordamerika und weltweit. Im Rahmen seiner Strategie konzentriert sich Turner auf Rechenzentren und Batteriefabriken für Elektroautos.

Mehr Informationen finden Sie im Segmentbericht.

CIMIC

Die CIMIC-Einheiten sind in den Segmenten Industrie, Energie, natürliche Ressourcen und zivile Infrastruktur tätig. Ihre Aktivitäten decken den gesamten Lebenszyklus von Infrastruktur ab – von Entwicklung und Investitionen, über den Bau bis hin zu Betrieb und Instandhaltung, insbesondere in Australien sowie im weiteren asiatisch-pazifischen Raum.

Mehr Informationen finden Sie im Segmentbericht.

Engineering and Construction

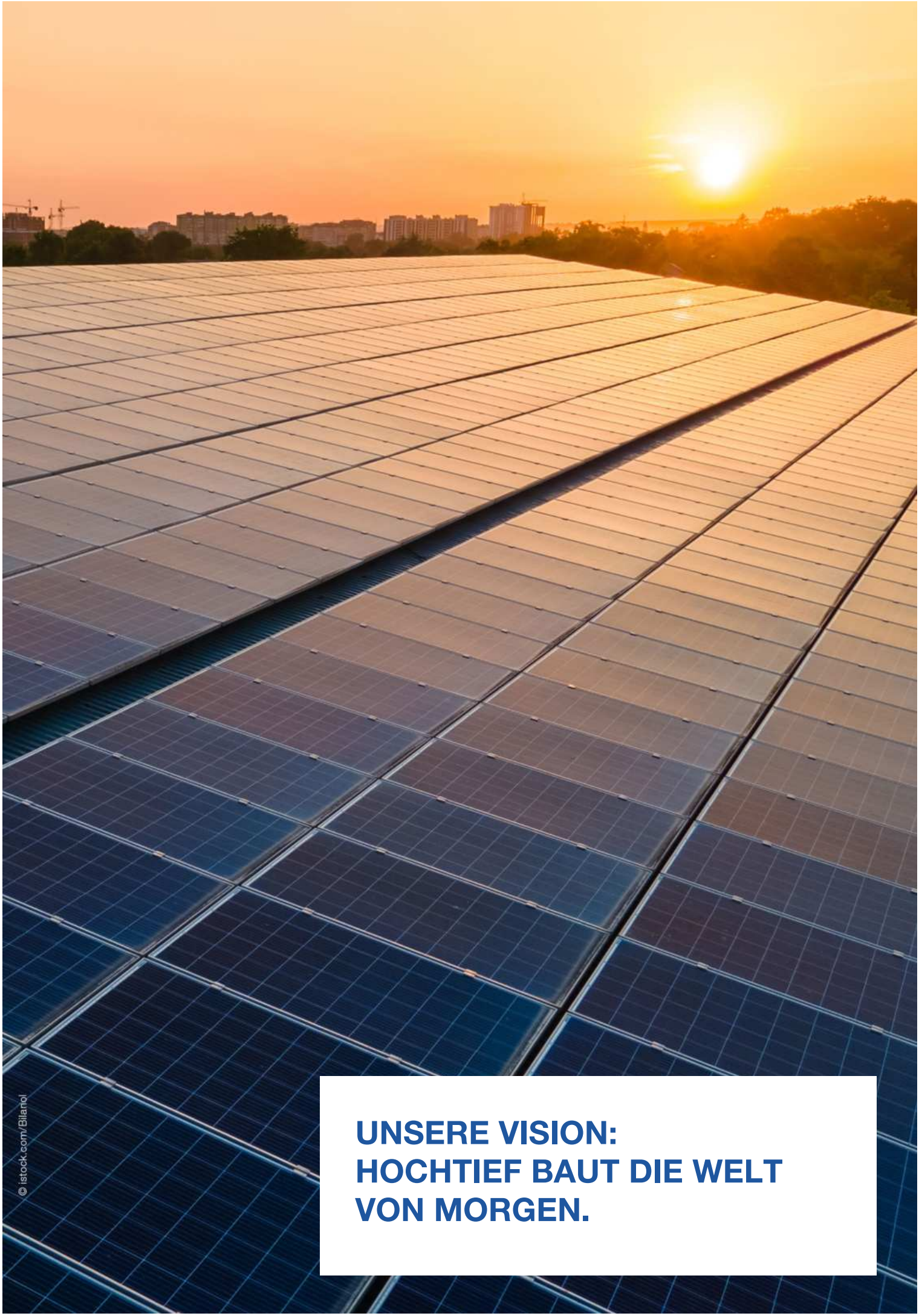
Engineering and Construction umfasst die Aktivitäten von HOCHTIEF in Europa sowie Flatiron. Unsere europäischen Aktivitäten liefern nachhaltige Lösungsangebote in den Bereichen Energiewende sowie digitale, soziale und Verkehrsinfrastruktur. Der Fokus liegt primär auf den Märkten in Deutschland und in angrenzenden Ländern. Flatiron, unser Spezialist für den Tiefbau in Nordamerika und bis Ende 2024 in diesem Segment geführt, wurde im Januar 2025 mit der ACS-Gesellschaft Dragados zusammengelegt, an der HOCHTIEF nun eine At-Equity-Beteiligung hält.

Mehr Informationen finden Sie im Segmentbericht.

Abertis

Mit 20 Prozent ist HOCHTIEF an der Gesellschaft Abertis HoldCo, S.A. beteiligt, einem führenden internationalen Mautstraßenbetreiber. Die Gesellschaft betreibt insgesamt etwa 8.000 Mautstraßenkilometer in 15 Ländern in Europa, Amerika und Asien.

Mehr Informationen finden Sie im Segmentbericht.



© istock.com/Bilanol

UNSERE VISION: HOCHTIEF BAUT DIE WELT VON MORGEN.

HOCHTIEF-Konzern: Wesentliche Kennzahlen

(in Mio. EUR)	**2024**	2023 (auf vergleichbarer Basis)	2023 (berichtet)	Veränderung
Umsatz	**33.301,3**	30.228,9	27.756,0	20,0 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	**1.008,3**	881,6	774,1	30,3 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge (%)	**3,0**	2,9	2,8	20 bsp
Operativer Konzerngewinn	**625,0**	532,5	553,1	13,0 %
Operatives Ergebnis je Aktie (in EUR)	**8,31**	7,08	7,35	13,1 %
EBITDA (bereinigt)	**1.881,5**	1.762,8	1.230,2	52,9 %
EBITDA (bereinigt) - Marge (%)	**5,6**	5,8	4,4	120 bps
EBIT (bereinigt)	**1.287,1**	1.104,5	909,6	41,5 %
EBIT (bereinigt) - Marge (%)	**3,9**	3,7	3,3	60 bps
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	**1.003,8**	822,5	715,0	40,4 %
Nominaler Konzerngewinn	**775,6**	502,1	522,7	48,4 %
Nominales Ergebnis je Aktie (EUR)	**10,31**	6,68	6,95	48,3 %
Operativer Cashflow (OCF)[1]	**2.129,4**	2.029,5	1.518,8	610,6
Betriebliche Investitionen netto und Leasing[2]	**-603,7**	-673,1	-356,8	-246,9
Operativer Netto-Cashflow[1]	**1.525,7**	1.356,4	1.162,0	363,7
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)	**-119,9**	-24,2	872,2	-992,1
Auftragseingang	**41.799,4**	38.441,4	36.676,9	14,0 %
Leistung	**35.476,0**	32.116,1	30.870,4	10,5 %
Auftragsbestand	**67.584,2**	59.840,1	55.325,4	22,2 %
Mitarbeitende (Stichtagswert)	**56.875**	41.575	41.575	36,8 %

Hinweise:
Operative Erträge sind bereinigt um nicht operative Effekte.

Die vergleichbaren Ergebniszahlen für das Geschäftsjahr 2023 sind um den Beitrag in Höhe von 21 Mio. Euro der Gesellschaft Ventia bereinigt, die 2023 veräußert wurde, und berücksichtigen die Vollkonsolidierung von Thiess ab Mai 2024, analog zur Behandlung im Geschäftsjahr 2024. Die Minderheitsanteile wurden auf Basis einer fünfzigprozentigen Beteiligung berechnet.

[1] Der Cashflow ist bereinigt, das heißt ohne die Einmalzahlungen für CCPP im Geschäftsjahr 2023 (184 Mio. Euro). Die vergleichbaren Cashflow-Zahlen für das Geschäftsjahr 2023 schließen zusätzlich die erhaltene Ventia-Dividende (21 Mio. Euro) aus und berücksichtigen die Vollkonsolidierung von Thiess in den letzten acht Monaten des Jahres 2023 entsprechend der Darstellung für das Jahr 2024.
[2] 2024: ohne Investitionen in Rechenzentren etc. bei CIMIC

Klares Bekenntnis zu Fairness, Nachhaltigkeit und Innovation: Beispiele 2024

Wir setzen uns konstruktiv mit den vielfältigen Herausforderungen an unser Unternehmen auseinander. Dabei ist der Austausch mit einer Vielfalt von Stakeholdern für uns ein wichtiger Anspruch und Ansporn. Wir suchen den Dialog, beginnend bei unseren Mitarbeitenden, ebenso wie mit Partnern und Communitys. Auch langfristige Mitgliedschaften und freiwillige Verpflichtungen sind Ausdruck unserer Verantwortung. Wir engagieren uns bewusst in Organisationen, die unsere Anliegen bezüglich Nachhaltigkeit und Klimaschutz teilen. (Ausführliche Informationen zu HOCHTIEF-Mitgliedschaften finden Sie unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit/commitments.) Unser Unternehmen wurde 2024 erneut in etablierten Nachhaltigkeitsratings positiv bewertet und in renommierte Indizes aufgenommen.

COMMITMENTS (BEISPIELE)

Deutscher NACHHALTIGKEITS Kodex

UN GLOBAL COMPACT WE SUPPORT

TRANSPARENCY INTERNATIONAL Deutschland e.V.

Weitere Commitments:
- ILO
- Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft

MITGLIEDSCHAFTEN (BEISPIELE)

B.A.U.M.

Gründungsmitglied der DGNB Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen German Sustainable Building Council

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

encord

MITGLIED IM FÖRDERVEREIN BUNDESSTIFTUNG baukULTUR

buildingSMART International

NACHHALTIGKEITSRATINGS/INDIZES (BEISPIELE 2024)

ESG 2024 INDUSTRY TOP RATED

S&P Global
HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Construction & Engineering
Sustainability Yearbook Member
Corporate Sustainability Assessment (CSA) 2024
75/100

GOLD | Top 5% ecovadis Sustainability Rating JUL 2024

CDP Discloser 2024

MSCI ESG RATINGS AAA
CCC B BB BBB A AA AAA
www.hochtief.de/msci-disclaimer

FTSE4Good

Auszeichnungen für Projekte und Leistungen im Berichtsjahr (Beispiele)

Immer wieder werden die exzellente Projektarbeit der HOCHTIEF-Gesellschaften und die Ergebnisse unserer Arbeit durch Auszeichnungen externer Institutionen und Organisationen honoriert. Einige Beispiele aus dem Berichtsjahr 2024:

Turner

Turner Construction

- „2024 Leadership Award“ des U.S. Green Building Council
- Auszeichnung im Newsweek-Ranking als „Most reliable company“ sowie als „One of America’s Greatest Workplaces for Parents and Families“
- Gold-Auszeichnung mit dem „2024 Best Wellness Employer Award“ der Organisation „Wellness Workdays“
- Auszeichnung als „One of the Most Attractive Employers for Engineering Students“ von Universum
- Listung in mehreren Rankings des Magazins Forbes für 2024: „America’s Best Large Employers“, „Great Employer for New Graduates“, „Best Employers for Diversity“, „America’s Dream Employers“, America’s Best Employers for Engineers“ und „Best Employer for Women“
- Auszeichnung als „Safety Leader 2024“ durch ABC Metro Washington
- Auszeichnung mit dem „Corporate Appreciation/ Supplier Diversity Award“ durch die National Hispanic Business Group
- Auszeichnung mit dem „Equity, Diversity and Inclusion Award 2024“ durch das Council on Tall Buildings and Urban Habitat
- Preis als „Best Office/Retail/Mixed-Use“ für das Bürogebäude „The Spiral“ (New York) von Engineering News-Record
- „Award of Merit“ in der Kategorie „Higher Education/ Research“ für das Projekt Des Moines University and Medical Center, Iowa
- Auszeichnung in der Kategorie „Best Airport/Transit“ für das Projekt Orlando International Airport, Terminal C durch Engineering News-Record
- Auszeichnung „New York Best Project“ in der Kategorie „Interior/Tenant Improvement and Excellence in Safety” für das Projekt Google, St. John’s Terminal, New York
- „Green Good Design Award“ des European Centre for Architecture Art Design and Urban Studies und des Chicago Athenaeum Museum for Architecture and Design für das Projekt Google Cambridge Headquarters, Massachusetts
- „Concrete Innovations Award“ der National Ready Mixed Concrete Association für das Projekt New Canaan Library, Connecticut
- „People’s Choice Award“ von Built Environment Plus für das Projekt One Boston Wharf, Massachusetts

CIMIC

CPB Contractors

- „Banksia National Sustainability Award“ in der Kategorie „Placemaking“ für Parramatta Light Rail Stage 1
- Die TasWater Alliance (CPB und UGL), verantwortlich für das Modernisierungsprojekt „Bryn Estyn Water Treatment Plant“ wurde bei den National Infrastructure Awards mit dem „Government Partnerships Excellence Award“ ausgezeichnet und erhielt die „2024 Earth Awards“ der Civil Contractors Federation Tasmania.
- Das Projekt Parramatta Light Rail Stage 1 wurde als „Outstanding Transport Project“ bei den Western Sydney Leadership Dialogue’s 2024 awards geehrt.

UGL

- „Track-SAFE Foundation Award“ für Canberra Metro Operations für Sicherheit der Communitys („Keeping Communities Safe On and Around Rail“)
- UGL verantwortet mechanische und elektrische Pakete für das West Gate Tunnel Project und wurde bei den National Electrical and Communications Association (NECA) Education and Career Awards als Arbeitgeber des Jahres ausgezeichnet.

Leighton Asia

- „Infrastructure Category Grand Prize“ beim „Hong Kong Institution of Engineers Grand Award 2024“ für das Tunnelprojekt Tseung Kwan O – Lam Tin Tunnel
- „Innovation Breeder Award“ bei den ersten OSH & Technology Awards des OSH Innovation and Technology Committee und dem Occupational Safety and Health Council in Hongkong
- „Proactive Safety Contractor Award“ für Leighton Asia und dessen Einheiten Wai Ming M&E Limited und Pekko Engineers Limited durch die Hong Kong Construction Association
- „Hong Kong Most Innovative Knowledge Enterprise (MIKE) Award“ beim Asian Knowledge and Innovation Forum 2024

Sedgman

- „Coalition for Eco Efficient Comminution (CEEC) Medal“ für technische Forschung für den Beitrag „Can We Shift to A New Paradigm of Flexibility in Mining and Processing to Build Mines Powered Exclusively by The Variable Input of Renewables?“ von CEEC International

Thiess

- Gewinner der Kategorie „Excellence in Diversity Programs and Performance“ bei den „BHP Women in Mining Awards 2024“ für das Programm Mount Arthur South Indigenous and Inclusive Employment
- Auszeichnung mit dem „2024 Diversity & Inclusion Award“ der Australian Resource and Energy Employer Association sowie mit dem „Aboriginal and Torres Strait Islander Empowerment Award 2024“ der Association of Mining and Exploration Companies für die Initiative „Connect, Yarn, Grow“

Engineering and Construction

HOCHTIEF Infrastructure

- Auszeichnung für HOCHTIEF CZ mit dem „Golden Permon“ (Kategorie 3) für Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitenden für die Sicherheit im Tunnelbau
- Auszeichnung für HOCHTIEF CZ als „Top Employer“ 2024 im Sektor Bau
- BDA Architekturpreis Düsseldorf 2023 für den Düsseldorfer Bürocampus „Mizal“
- Auszeichnung für HOCHTIEF als „Gesunder Arbeitgeber“ durch das Institut EUPD
- mehrere Auszeichnungen für das Projekt „London Power Tunnels Phase 2“ für das Joint Venture HOCHTIEF-Murphy:
  - „Utility Project of the Year“ (British Construction Industry Awards)
  - „Excellence in Mental Health and Well-Being Award“ (Inspiring Women in Construction and Engineering Awards)
  - „Contractor of the Year“, „Health, Safety and Wellbeing“ (Construction News Awards)
  - Silber-Auszeichnung bei den International Corporate Sustainability Excellence Awards 2024 durch The Green Organisation in der Kategorie „Building & Construction“

HOCHTIEF PPP Solutions

- Auszeichnung für EDGITAL beim Wettbewerb „NRW – Wirtschaft im Wandel“ 2024
- Auszeichnung für „Environmental Sustainability and Resilience“ beim 7. Internationalen PPP-Forum der UNECE
- Auszeichnung „Deal of the Year“ für das Projekt University of Staffordshire Student Village in UK
- Auszeichnung für das Konsortium HOCHTIEF Ladepartner und EWE Go als „Best Infrastructure Deal in Europe“ bei den „Project Finance Awards“ von EMEA Finance

Flatiron Construction

- Gold-Status der American Concrete Pavement Association für das Projekt Dallas Love Field Runway & Taxiway C in der Kategorie Commercial Service Airports
- mehrere Auszeichnungen für die Wellsburg Bridge:
  - Auszeichnung bei den „America’s Transportation Awards“ in der Kategorie „Quality of Life/Community Development“
  - „Award of Merit“ bei den 2024 Midatlantic Best Projects des ENR in der Kategorie „Highway/Bridge“
  - „Diamond Award 2024“ des American Council of Engineering Companies

  „Special Achievement Award 2024” für das Projekt Isabella Lake Dam in Northern California durch die National Academy of Construction

© CIMIC

An die Aktionäre

11 Bericht des Aufsichtsrats
16 Brief des Vorstandsvorsitzenden
22 Vorstand
24 Erläuternder Bericht des Vorstands
26 HOCHTIEF am Kapitalmarkt

UGL hat das Batterie-Energiespeichersystem inklusive der technischen Infrastruktur in Port Hedland, Westaustralien, geplant und ausgeführt. Dort wird nun Strom aus erneuerbaren Quellen gespeichert.

Pedro López Jiménez, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dies umfasste insbesondere die Beratung des Vorstands bei der Leitung des Unternehmens und die Überwachung seiner Maßnahmen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsführung unterrichtet, und zwar regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben vier ordentliche und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats stattgefunden. Die vier ordentlichen Sitzungen wurden in Präsenz durchgeführt und die außerordentliche Sitzung in hybrider Form, wo ein Teil der Aufsichtsratsmitglieder in Präsenz teilgenommen hat und der andere Teil in Form einer Videokonferenz. Seine Beschlüsse hat der Aufsichtsrat auf Grundlage umfassender Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands gefasst. Im Gesamtaufsichtsrat und in den Ausschüssen hatte er ausreichend Gelegenheit, sich mit den Vorlagen im Detail zu befassen. Über besonders bedeutende oder eilbedürftige Projekte und Vorgänge hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch außerhalb der Sitzungen informiert. Der Aufsichtsrat hat alle nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst. In eilbedürftigen Fällen erfolgt dies im schriftlichen Verfahren.

Im Geschäftsjahr 2024 haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats während ihrer Amtszeit an allen Sitzungen des Gremiums sowie der Ausschüsse, denen sie angehörten, teilgenommen. Eine individualisierte Übersicht über die Sitzungspräsenz im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen zeigt die nachfolgende Tabelle. Sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmervertreter haben die Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in getrennten Diskussionen vorbereitet. Zu einzelnen Themen hat sich der Aufsichtsrat ohne Beisein des Vorstands besprochen.

Beratungsschwerpunkte. Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Aufsichtsrat mit einer großen Zahl von Themen befasst. Gegenstand der fünf Sitzungen waren insbesondere folgende Punkte:

In der Bilanzsitzung am 22. Februar 2024 hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2023 befasst. Weiter beriet der Aufsichtsrat über die Tagesordnung sowie die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung im April 2024. Ein weiterer Punkt war die operative Planung und die Finanz- und Bilanzplanung für die Jahre 2024 bis 2026. Der Vorstand erläuterte hierzu die wesentlichen Prämissen für die Planung und gab einen Überblick über bedeutende Entwicklungen im HOCHTIEF-Konzern. Der Aufsichtsrat hat die Planung des Vorstands beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit der Vergütung für die Vorstandsmitglieder; hierbei hat er unter anderem über die geplanten Veränderungen des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder beraten und dazu Beschluss gefasst. Weiterer

Tagesordnungspunkt war schließlich die Zustimmung zum Erwerb von weiteren zehn Prozent der Anteile an der Thiess Group Holdings Pty. Ltd. durch eine Tochtergesellschaft der CIMIC Group Ltd.

In der Sitzung am 25. April 2024 berichtete der Vorstand sowohl über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal als auch über die bevorstehende Hauptversammlung. Weiterhin informierte sich der Aufsichtsrat über die Berichte der internen Revision sowie zum Nachhaltigkeitsplan 2025, die gegenüber dem Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss zuvor erstattet worden waren. Gegenstand der Tagesordnung war weiterhin auch die Beauftragung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024.

In der außerordentlichen Sitzung am 24. Juli 2024 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit zwei M&A-Transaktionen und erteilte hierfür die jeweils erforderliche Zustimmung. Zum einen handelte es sich um den Erwerb von sämtlichen Geschäftsanteilen an der Dornan Engineering Holdings Limited durch eine Tochtergesellschaft von The Turner Corporation. Zum anderen stimmte der Aufsichtsrat der Zusammenführung der Tiefbauaktivitäten von HOCHTIEF (Flatiron) und ACS (Dragados US/Kanada) in den Vereinigten Staaten und Kanada zu.

In der Aufsichtsratssitzung am 10. September 2024 erörterte das Gremium den Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres. In der Sitzung des Aufsichtsrats berichtete der Leiter Corporate IT ausführlich zu Fragen der Cybersicherheit und künstlichen Intelligenz und beantwortete entsprechende Fragen aus dem Gremium. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat auch mit den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD (EU).

Am 7. November 2024 fand die letzte Sitzung des Aufsichtsrats im Berichtsjahr statt. In dieser Sitzung besprach der Aufsichtsrat den Geschäftsverlauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres. Weiterhin wurde das Gremium über die Erörterungen im Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss zum Risikomanagementsystem und dem Risikobericht informiert. In dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit der Implementierung des Nachhaltigkeitsplans 2025. Außerdem fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse über die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie über die Erklärung zur Unternehmensführung, in der der Aufsichtsrat und der Vorstand gemeinsam über die Corporate Governance der Gesellschaft berichten.

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet, deren Mitglieder im Kapitel Gremien aufgeführt sind. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, die Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil hat der Aufsichtsrat den Ausschüssen auch die Entscheidungskompetenz zu einzelnen Themen übertragen. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben den Aufsichtsrat regelmäßig über die Beratungen und Entscheidungen der Ausschüsse informiert.

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen 2024[1]

	Aufsichtsrat	Personal-ausschuss	Prüfungs-/ Nachhaltig-keitsaus-schuss	Nominie-rungsaus-schuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)	5/5	3/3		1/1
Nicole Simons (stellvertretende Vorsitzende)	5/5		4/4	
Cristina Aldámiz-Echevarría González de Durana	5/5		4/4	
Fritz Bank	5/5		4/4	
Beate Bell	5/5	3/3		
Christoph Breimann	1/1		1/1	
José Luis del Valle Pérez	5/5	3/3	4/4	1/1
Ángel García Altozano	5/5		4/4	
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	5/5		4/4	
Arno Gellweiler	5/5		3/3	
Jörg Laue	4/4		2/2	
Natalie Moser	5/5	3/3		
Nikolaos Paraskevopoulos	5/5			
Prof. Dr. Mirja Steinkamp	5/5		4/4	
Klaus Stümper	5/5	3/3	4/4	
Björn Wißuwa	5/5	2/2		
Christine Wolff	5/5	3/3		1/1

[1] Teilnahme = Anzahl der Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat/Gesamtzahl der Sitzungen während der Amtszeit

Der **Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss** tagte im Jahr 2024 viermal, und zwar dreimal in Präsenz und einmal in hybrider Form, wo ein Teil der Ausschussmitglieder in Präsenz teilgenommen hat und der andere Teil in Form einer Videokonferenz.

Der Ausschuss befasste sich intensiv mit den Quartalsfinanzberichten, dem Halbjahresabschluss, dem Jahresabschluss sowie dem Konzernabschluss. Die Berichte und Abschlüsse hat der Ausschuss jeweils vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss gab dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers und bereitete außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags inklusive der Honorarvereinbarung vor. Zudem befasste sich der Ausschuss mit dem Risikomanagementsystem des Konzerns, dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und dem Bericht der internen Revision. Der Leiter Corporate Compliance und der Chief Compliance Officer berichteten dem Ausschuss in einem ausführlichen Vortrag über die Entwicklung der Compliance-Organisation, einzelne potenzielle Compliance-Fälle und daraus folgende Maßnahmen. Weiterhin erstattete der Human Rights Officer dem Ausschuss einen Bericht aus dem von ihm betreuten Bereich. Außerdem befasste sich der Ausschuss mehrfach mit dem Nachhaltigkeitsplan 2025. Ein weiteres regelmäßiges Thema der Sitzungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Berichte über wesentliche Projekte der Segmente Turner, CIMIC, Engineering & Construction und Abertis.

Der **Personalausschuss** hat im Jahr 2024 drei Sitzungen in Form einer Videokonferenz abgehalten. In diesen Sitzungen befasste er sich mit den Details der Vorstandsbezüge und der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und fasste die notwendigen Beschlüsse. Zudem bereitete der Personalausschuss die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und sprach hierfür die notwendigen Empfehlungen an das Plenum aus.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr einmal in Form einer Videokonferenz und hat anschließend dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung Frau Cristina Aldámiz-Echevarría González de Durana zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen.

Der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG wurde 2024 nicht einberufen.

Interessenkonflikte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. Bei der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 24. Juli 2024 wurde zur Vermeidung jeglicher Bedenken im Hinblick auf einen möglichen Interessenkonflikt bei der Abstimmung über die Zusammenführung der Tiefbauaktivitäten von HOCHTIEF (Flatiron) und Dragados S. A. (Dragados US/Kanada) in den Vereinigten Staaten und Kanada wie folgt verfahren: Der Aufsichtsratsvorsitzende, Frau Aldámiz-Echevarría González de Durana sowie die Herren del Valle Pérez und García Altozano haben nicht an der Abstimmung über diesen Tagesordnungspunkt teilgenommen, um jeglichen Bedenken eines Interessenkonflikts zu begegnen.

Jahresabschluss 2024. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung führte die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch, die von der Hauptversammlung am 25. April 2024 zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat mit Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt worden war. Die Prüfung erfolgt unter Einbeziehung der Buchführung. Darüber hinaus führte die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung gemäß ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024 durch.

Die Prüfung durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgte zum zweiten Mal. Die für die Durchführung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer wechselten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Verantwortliche Wirtschaftsprüfer im Berichtsjahr für den Konzernabschluss und für den Jahresabschluss waren Herr André Bedenbecker und Herr Michael Pfeiffer.

Die für die Prüfung notwendigen Unterlagen sowie der Konzernbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschusses beziehungsweise vor der Bilanzsitzung am 19. Februar 2025 übersandt worden. Der Vorstand hat die Unterlagen zudem in der Sitzung mündlich erläutert. In der Sitzung erörterten die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung und standen für darüber hinausgehende Auskünfte zur Verfügung.

Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand über ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem verfügt. Der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss hatte sich vor der Sitzung des Aufsichtsrats eingehend mit den einschlägigen Unterlagen befasst und anschließend dem Aufsichtsrat die Billigung der Abschlüsse empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht, den Nachhaltigkeitsbericht und die nichtfinanzielle Berichterstattung und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Unter Berücksichtigung der Beratung im Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Bericht gemäß § 312 AktG. Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Abschlussprüfer geprüft worden. Dieser Bericht, ebenso wie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, ist allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats übermittelt worden. Die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer nahmen an den Besprechungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teil und erörterten die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht gemäß § 312 AktG geprüft und als in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat. Herr Christoph Breimann hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 31. März 2024 anlässlich seines Ausscheidens aus dem Unternehmen niedergelegt. Herr Jörg Laue wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Essen mit Wirkung zum 1. April 2024 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Breimann für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit und seinen fachmännischen Rat im Aufsichtsrat gedankt.

Unterstützung bei der Amtseinführung (Onboarding). Gemäß Empfehlung D.11 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll im Bericht des Aufsichtsrats über durchgeführte Maßnahmen zur Unterstützung von neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats bei ihrer Amtseinführung berichtet werden (Onboarding). Zu ihrer Amtseinführung haben Herr Laue und Herr Wißuwa die notwendigen Schlüsseldokumente erhalten, wie die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und die Satzung der Gesellschaft. Außerdem wurden sie durch ein persönliches Gespräch mit Führungskräften der Gesellschaft mit der Organisation und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vertraut gemacht und hatten hierbei ausführlich die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und ihren tatkräftigen und loyalen Einsatz für den Erfolg des Unternehmens Dank und Anerkennung aus.

Essen, im Februar 2025

Der Aufsichtsrat

Pedro López Jiménez
Vorsitzender

Juan Santamaría Cases, Vorsitzender des Vorstands

Liebe Aktionäre und Freunde von Hochtief,

ich freue mich sehr, Ihnen den Konzernbericht von HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2024 zu präsentieren. Er beschreibt die herausragenden operativen und finanziellen Ergebnisse des Konzerns sowie die bedeutenden Fortschritte bei der Umsetzung unserer Konzernstrategie.

HOCHTIEF hat seine führenden Positionen in den strategischen Wachstumsmärkten gefestigt. Der Konzern nutzt seine geografische Präsenz, um dieses Wachstum in allen Regionen, in denen wir vertreten sind, zu erschließen. Zugleich verlängern wir die Wertschöpfungsketten in diesen Märkten, in denen sich der Bedarf an Infrastrukturinvestitionen auf einem nie dagewesenen Niveau bewegt. Dies haben wir erreicht, indem wir unsere vorhandenen Erfahrungen und Kapazitäten in allen Bereichen und Regionen des Konzerns nutzen, zusätzliches spezialisiertes Engineering- und System-Know-how einbringen und unsere Wettbewerbsvorteile ausspielen. Unsere strategischen Ziele werden darüber hinaus durch eine solide Bilanz, einen hohen Auftragsbestand und eine starke Cash-Generierung unterstützt.

Im Jahr 2024 verzeichnete der Konzern ein deutliches Umsatz- und Gewinnwachstum und erzielte erneut eine starke Cashflow-Generierung. Parallel dazu konnte HOCHTIEF seine führende Position in den strategischen Wachstumsmärkten Spitzentechnologie, Energiewende und soziale Infrastruktur weiter stärken.

Die **Umsatzerlöse** des Konzerns stiegen nominal um 20 Prozent auf 33,3 Mrd. Euro. Zugleich blieben die Margen im operativen Bereich stabil. Bereinigt um die Auswirkungen von Akquisitionen und Desinvestitionen belief sich das Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis auf mehr als 10 Prozent.

Der **operative Konzerngewinn** von HOCHTIEF wuchs im Jahr 2024 um 13 Prozent auf 625 Mio. Euro und lag damit über dem oberen Ende der von uns zu Jahresbeginn prognostizierten Spanne (560 bis 610 Mio. Euro); auf vergleichbarer Basis ergab sich eine Steigerung um 17 Prozent. Der **nominale Konzerngewinn** von 776 Mio. Euro, der einen positiven Einmaleffekt in Höhe von 147 Mio. Euro netto bei unserer australischen Gesellschaft CIMIC beinhaltete, verbesserte sich gegenüber dem für 2023 ausgewiesenen Betrag von 523 Mio. Euro.

Die Qualität der Ergebnisentwicklung wird durch die überaus erfolgreiche **Cash-Generierung** von HOCHTIEF im Berichtsjahr untermauert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2024 mit 2,1 Mrd. Euro um 611 Mio. Euro über dem Vorjahreswert, was auf vergleichbarer Basis einem Anstieg um 100 Mio. Euro entspricht und eine hohe Cash Conversion darstellte.

Im Berichtsjahr tätigte HOCHTIEF eine Reihe wichtiger strategischer Investitionen. Bereinigt um diese Transaktionen und ihre finanziellen Konsolidierungseffekte ergäbe sich bei einer geringen Nettoverschuldung von 120 Mio. Euro zum Ende des Berichtszeitraums ein **Nettofinanzvermögen** von 1,6 Mrd. Euro, selbst bei Berücksichtigung der im Juli 2024 an unsere Aktionäre ausgeschütteten Dividende in Höhe von 331 Mio. Euro. Die Stärke unserer Bilanz zeigt sich auch im Investment-Grade-Rating für den Konzern durch die Ratingagentur S&P.

Der **Auftragsbestand** des Konzerns belief sich zum Jahresende auf 67,6 Mrd. Euro, was auf vergleichbarer Basis einem Anstieg um 7,8 Mrd. Euro oder 13 Prozent gegenüber Dezember 2023 entspricht. Unsere Strategie zur weiteren Verbesserung des Konzernrisikoprofils zahlt sich aus: Risikoärmere Verträge mit verbesserten Mechanismen zur Risikoteilung machen nun deutlich mehr als 85 Prozent unseres Auftragsbestands aus. Diese Quote hat sich in den vergangenen Jahren erheblich erhöht.

Das anhaltende Wachstum unseres Auftragsbestands spiegelt den starken Zuwachs beim **Auftragseingang** wider. Das Volumen der Neuaufträge stieg um 14 Prozent auf 41,8 Mrd. Euro und erreichte damit das 1,2-Fache der im Berichtszeitraum erbrachten Leistung. Rund die Hälfte unserer im Laufe des Jahres akquirierten Neuaufträge betreffen unsere Wachstumsmärkte, in denen wir unsere führende Position gefestigt haben.

Einige der von uns im Jahr 2024 **bekannt gegebenen Projekte** möchte ich hervorheben: Ende des Jahres erhielt Turner zusammen mit zwei Partnern von Meta den Auftrag für den Bau eines Mega-Rechenzentrumscampus im Wert von mehr als 10 Mrd. US-Dollar in Louisiana – eines der größten Projekte, die jemals in diesem Segment angekündigt wurden. Im asiatisch-pazifischen Raum sicherte sich Leighton Asia ein Krankenhauserweiterungsprojekt in Hongkong im Wert von 2,6 Mrd. Euro. Pacific Partnerships erwarb die Entwicklungsrechte für den 700-Megawatt-Solarpark Cobbora und das dazugehörige große Batteriespeichersystem (BESS) in New South Wales. Die Anlage wird künftig zu den größten Solarparks in Australien zählen. In Ontario hat Thiess einen bedeutenden Auftrag zur Durchführung sämtlicher Leistungen für ein Bergbauprojekt über einen Zeitraum von drei Jahren erhalten. Das Vorhaben hilft der kanadischen Nickel- und Kupferindustrie, die für Nordamerikas Übergang zu sauberer Energie dringend benötigten Metalle bereitzustellen. Und in Europa erhielt HOCHTIEF den Zuschlag für ein Bauvorhaben mit Reinraumtechnologie in der Halbleiterbranche.

Die **Aktionärsvergütung** hat für den Konzern weiterhin Priorität. Infolge der sehr guten Geschäftsentwicklung von HOCHTIEF im Jahr 2024 und unter Berücksichtigung der soliden Wachstumsaussichten für 2025 und darüber hinaus wird für 2024 eine Dividende von 5,23 Euro je Aktie vorgeschlagen. Dies bedeutet eine Erhöhung um 19 Prozent gegenüber der Dividende des Jahres 2023 in Höhe von 4,40 Euro je Aktie und entspricht einer Ausschüttungsquote von 65 Prozent des operativen Konzerngewinns.

Die effiziente Kapitalallokation ist von großer Bedeutung für die strategische Entwicklung unseres Unternehmens. Hier spielen transformative M&A-Transaktionen, ergänzende Zukäufe, Eigenkapitalinvestitionen für Infrastruktur der nächsten Generation und Investitionen in Public Private Partnerships (PPP) eine wichtige Rolle. Im Laufe des Jahres schloss HOCHTIEF mehrere bedeutende M&A-Transaktionen ab, die unsere strategischen Wachstumsziele unterstützen und unsere bereits starken Wettbewerbspositionen in bestimmten Marktsegmenten weiter festigen.

Im Juli 2024 kündigte unsere US-amerikanische Konzerngesellschaft Turner die strategische Übernahme von Dornan Engineering in Höhe von rund 400 Mio. Euro an. Das Closing der Transaktion erfolgte im Januar 2025. Die schnell wachsende Spitzentechnologie-Ingenieurfirma mit Hauptsitz in Irland ist ein führendes Maschinenbau- und Elektrotechnikunternehmen in Europa und verfügt über einen Auftragsbestand von mehr als 1,6 Mrd. Euro. Die Übernahme von Dornan ist ein wichtiger Meilenstein, der es dem Konzern ermöglicht, seine Strategie der Expansion im europäischen Markt zu beschleunigen. Turner bietet seinen Kunden in Europa schlüsselfertige Lösungen an und hat dort eine Pipeline von potenziellen Projekten in Höhe von mehr als 20 Mrd. Euro identifiziert.

Im Juli vereinbarten HOCHTIEF und sein Hauptaktionär ACS die Zusammenlegung ihrer nordamerikanischen Gesellschaften Flatiron und Dragados zum zweitgrößten Anbieter im Bereich Tiefbau und Bau in der Region. Das neue Unternehmen verfügt über eine herausragende Erfahrung im Tiefbau sowie über Referenzen, geografische Reichweite und technische Kapazitäten für große Infrastrukturprojekte. Der Zusammenschluss wird das weitere Wachstum im schnell wachsenden nordamerikanischen Tiefbaumarkt fördern. Das Closing der wertsteigernden Transaktion erfolgte im Januar 2025. Als Folge dieser Maßnahme hält HOCHTIEF 38,2 Prozent der Anteile an dem neuen Unternehmen.

Im zweiten Quartal 2024 gelang ein weiterer wichtiger Schritt im Rahmen unserer Konzernstrategie, als CIMIC den Abschluss einer Vereinbarung über den Erwerb einer zusätzlichen zehnprozentigen Beteiligung an Thiess bekannt gab. Durch die Übernahme für einen Kaufpreis von 195 Mio. Euro erhöht sich der Anteil des Konzerns an dem im Sektor für natürliche Ressourcen tätigen Unternehmen auf 60 Prozent.

Zudem brachten die Aktionäre von Abertis Anfang 2024 Eigenkapital in Höhe von 1,3 Mrd. Euro ein, um die Finanzierung der im Jahr 2023 angekündigten Transaktionen und die Wachstumsstrategie des Unternehmens zu unterstützen, wobei HOCHTIEF seinen Anteil von 260 Mio. Euro für seine 20-prozentige Beteiligung gezeichnet hat.

Die **Investitionen im Infrastruktursektor** durchlaufen einen beispiellosen und mehrjährigen Wandlungsprozess, der durch Digitalisierung, Demografie, Dekarbonisierung und Deglobalisierung bestimmt wird. HOCHTIEF hat sich als führender Infrastruktur- und Dienstleistungsanbieter sehr gut positioniert, um die steigende Nachfrage zu bedienen, die sich aus diesen Megatrends ergibt. Darüber hinaus verlängern wir die Wertschöpfungsketten, entwickeln attraktive Lösungen und schaffen Werte. Wir nutzen dazu unser Know-how im Bau- und Ingenieurwesen sowie unsere Kompetenz als Kapitalgeber und bringen unsere Erfahrung in den Bereichen Betrieb und Wartung ein.

Der Konzern hat den **Markt für Rechenzentren** als überaus chancenreich identifiziert. Wir erwarten hier durch die rasche Ausbreitung des Cloud-Computings und künstlicher Intelligenz (KI) starkes Wachstum, das mehrere Jahre anhalten dürfte. Unsere strategische Position in diesem Sektor haben wir über mehrere Jahre hinweg weiterentwickelt. Ausgehend von kleineren Anlagen haben wir unsere Erfahrung und Kapazitäten in Nordamerika ausgebaut, um Mega-Rechenzentrumsprojekte für die führenden globalen Hyperscaler realisieren zu können – zum Beispiel das oben erwähnte Projekt in Louisiana. Mit diesem Know-how verbreitern wir jetzt unsere geografische Präsenz und intensivieren unsere guten Kundenbeziehungen. So sind wir gut aufgestellt, um die starke Nachfrage im asiatisch-pazifischen Raum und in Europa zu bedienen. Bis Ende 2024 wuchs der Auftragsbestand von HOCHTIEF im Bereich Rechenzentren gegenüber 2022 daher um mehr als das Doppelte auf ein Volumen von rund 8 Mrd. Euro (mehr als 10 Prozent des Gesamtvolumens des Konzerns). Er wird in Zukunft weiter steigen.

Darüber hinaus investieren wir aktuell erhebliche Summen an Eigenkapital in **ausgewählte Rechenzentrumsprojekte**. Dadurch bietet sich dem Konzern eine zusätzliche Chance, in diesem Sektor künftig durch ein integriertes und abgestimmtes Vorgehen beträchtliche Werte zu schaffen. 2024 erwarben wir einen Standort in Australien, um ein Rechenzentrum mit einer Kapazität von 200 Megawatt zu entwickeln, und in Deutschland weiteten wir den Rahmenvertrag mit unserem Partner auf 15 nachhaltige Edge-Rechenzentren aus. Weitere potenzielle Erweiterungen in Europa sind im Gespräch, um die KI-Implementierung zu unterstützen.

Die strategische Verlagerung vom Bau auch zum Besitz und Betrieb von Rechenzentren steht im Einklang mit den überaus erfolgreichen Aktivitäten des Konzerns bei PPP-Projekten. Ende 2024 hatten wir insgesamt 800 Mio. Euro an Eigenkapitalinvestitionen zugesagt, von denen etwa 400 Mio. Euro auf strategische Wachstumsmärkte wie Rechenzentren, Solarparks, Batteriespeichersysteme, Schnellladenetze für Elektrofahrzeuge (EV) und kritische Metalle entfallen.

Infolge des rasanten Tempos der technologischen Innovation werden sich KI-Modelle voraussichtlich weiter entwickeln und verbessern. Dies wiederum dürfte zu einer stärkeren Einführung dieser Modelle führen, die letztlich die Nachfrage nach KI-Infrastruktur und -Lösungen erhöhen wird. Die Infrastruktur, die benötigt wird, um dem steigenden Kapazitätsbedarf Rechnung zu tragen, unterstreicht die Bedeutung unserer Position als führender Anbieter von skalierbaren und flexiblen Rechenzentren.

HOCHTIEF hat auch bedeutende Projekte in anderen Schlüsselsektoren wie Verkehrsinfrastruktur, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, Flughäfen, Verteidigung und Sportstätten realisiert. Wir sehen in diesen Märkten weiterhin eine große Nachfrage und ein starkes strukturelles Wachstum. Die positive Konjunktur wird durch die zuvor beschriebenen Megatrends und durch andere damit zusammenhängende Faktoren wie zunehmende Urbanisierung getrieben.

In den USA leitet Turner innerhalb eines Joint Ventures den Umbau des internationalen Flughafens von San Francisco mit einem Auftragsvolumen von 2,6 Mrd. US-Dollar. Turner nimmt auch weiterhin eine führende Position im Bereich Sportstadien ein und feierte im dritten Quartal zusammen mit seinem Joint-Venture-Partner und den Los Angeles Clippers die Eröffnung des Intuit Dome mit einem Investitionsvolumen von 2 Mrd. US-Dollar. Im Bereich Verteidigung erhielt CPB den Zuschlag für ein 370 Mio. australische Dollar teures Projekt der Royal Australian Air Force Base in Queensland. Im Rahmen des Auftrags sollen Infrastruktur und Einrichtungen saniert oder erneuert werden.

In Europa erhielt das PPP-Projekt für den Ausbau der Autobahn A15 in den Niederlanden mit einem Wert von 1 Mrd. Euro, bei dem ein HOCHTIEF-Konsortium bevorzugter Bieter ist, von den lokalen Behörden grünes Licht. In Großbritannien sicherte sich HOCHTIEF PPP Solutions einen Millionenauftrag für Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb eines neuen Studentendorfs für die Universität Staffordshire im Rahmen eines PPP-Projekts sowie einen Auftrag im Wert von mindestens 190 Mio. Euro für Betrieb und Instandhaltung von Verkehrsinfrastruktureinrichtungen in Schottland mit einer Laufzeit von zwölf Jahren. In Chile gewann Abertis eine internationale Ausschreibung für den Ausbau einer strategischen Verkehrsverbindung zur Hauptstadt mit einer Konzessionslaufzeit von 30 Jahren.

Wir nutzen unseren Projekterfolg, unsere Engineering-Erfahrung und unsere Marktpräsenz, um uns für potenzielle, global neu entstehende große Wachstumschancen zu positionieren. So haben wir unser technisches und Ingenieur-Know-how insbesondere in Bereichen entwickelt, die für die globale Energiewende entscheidend sind, darunter Lithium, Ladesysteme für Elektrofahrzeuge und saubere Energien, sowie in anderen Bereichen wie der Halbleiterbranche. Dank dieser vielfältigen Optionen kann HOCHTIEF potenziell von weiteren bedeutenden längerfristigen Wachstumschancen profitieren.

Wir konzentrieren uns weiterhin auf die Schaffung nachhaltiger Werte für alle Stakeholder.

Die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance (**ESG**) haben für HOCHTIEF weiterhin strategische Priorität. Gemäß unserem Nachhaltigkeitsplan 2025 hat sich HOCHTIEF das Ziel gesetzt, bis 2045 vollkommen klimaneutral zu sein (Net Zero). Mit Blick auf die Scope-1- und Scope-2-Emissionen wollen wir bis 2038 klimaneutral sein und haben daher zusätzliche kurzfristige Reduktionsziele bis 2030 festgelegt. In den vergangenen zwei Jahren haben internationale Arbeitsgruppen weitere Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, um kurz- und langfristige ESG-Ziele voranzutreiben. Der Konzern hat einen Dekarbonisierungs- beziehungsweise Netto-Null-Fahrplan entwickelt und wir sind auf Kurs, um unsere Zielsetzungen zu erreichen. In unserem Konzernbericht finden Sie weitere Informationen über die Fortschritte, die wir im Jahr 2024 erzielt haben.

HOCHTIEF ist seit 19 Jahren in Folge im Dow Jones Sustainability Index aufgeführt und belegt im Ranking von S&P Global immer wieder Top-Positionen. Darüber hinaus liegt das ESG-Rating von MSCI für den Konzern bei AAA. Damit sind wir das Unternehmen mit dem besten Rating der Branche.

2024 war für HOCHTIEF ein sehr erfolgreiches Jahr. Dies haben wir vor allem unserem globalen Netzwerk von kompetenten Fachkräften im gesamten Konzern, der erfolgreichen Umsetzung unserer **Konzernstrategie** der Expansion in wachstumsstarken Märkten sowie der Unterstützung unserer Kunden, Auftragnehmer und Lieferanten zu verdanken.

Die positive Dynamik verdankt HOCHTIEF der systematischen Bündelung von Kräften und Ressourcen sowie der zunehmenden Einführung und Weiterentwicklung digitaler und KI-basierter Instrumente. Entscheidenden Anteil daran haben unsere Teams, die mit Engagement und Entschlossenheit an der Verwirklichung unserer Ziele arbeiten und zugleich HOCHTIEF für die Zukunft positionieren – durch einen konsequenten Fokus auf Geschäftschancen, Innovationen und den Ausbau unseres internen Know-hows, das zunehmend konzernweit genutzt wird. Gemeinsam richten wir mit Zuversicht und Tatkraft unseren Blick in die Zukunft.

Unsere Guidance für 2025 ist es, abhängig von den Marktbedingungen einen operativen Nettogewinn zwischen 680 und 730 Mio. Euro zu erzielen, was einer Steigerung von bis zu 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Ihr

Juan Santamaría Cases
Vorsitzender des Vorstands

Der HOCHTIEF-Vorstand

von links nach rechts:
Peter Sassenfeld
Martina Steffen
Juan Santamaría Cases
Ángel Muriel Bernal

©HOCHTIEF

Vorstand

Juan Santamaría Cases, Vorsitzender des Vorstands,
Jahrgang 1978, führt das Unternehmen seit Juli 2022. Juan Santamaría Cases gehört dem ACS-Konzern bereits seit mehr als 20 Jahren an.

Er begann seine Karriere 2002 bei ACS nach dem Abschluss seines Bauingenieurstudiums an der Polytechnischen Universität Madrid. Von 2002 bis 2006 bekleidete er verschiedene Positionen als Ingenieur und Projektleiter bei Iridium und Dragados. In den Jahren 2006 bis 2013 leitete er die Geschäfte von ACS Infrastructure in den USA und Kanada und war anschließend von 2013 bis 2015 als President und CEO für Iridium tätig. Von August 2015 bis Januar 2017 übernahm er das Amt eines Executive Managers bei CPB Australien, ehe er 2017 zum CEO des Industrie- und Dienstleistungsunternehmens UGL ernannt wurde. Von September 2017 bis Februar 2020 fungierte er als Geschäftsführer der in Australien, Neuseeland und Asien tätigen Unternehmen CPB Contractors und Leighton.

Von Februar 2020 bis Mai 2022 war er als CEO von CIMIC tätig, seit November 2020 ist er Executive Chairman von CIMIC.

Im Mai 2022 wurde er zum CEO der ACS Group ernannt, im Juli 2022 zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, und seit März 2023 ist er Chairman von Abertis.

Ángel Muriel Bernal,
Jahrgang 1967, ist seit April 2023 Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Er verantwortet die Entwicklung neuer Geschäftsfelder, die Ausschreibungs- und Vertragsstrategie sowie das Risikomanagement und ist für die Bereiche Konzernentwicklung und Mergers and Acquisitions zuständig.

Ángel Muriel hat einen PhD in angewandter Wirtschaftswissenschaft von der Universität Malaga.

Er trat 1995 in die ACS-Gruppe ein, dort arbeitete er auf Konzernebene und war an verschiedenen Projekten im Bereich Infrastruktur und Telekommunikation beteiligt. Von 2002 bis 2006 war Ángel Muriel CFO von Iridium in Chile, von 2006 bis 2011 arbeitete er als CFO von ACS Infrastructure Development Inc. in den USA. 2011 wurde er zum CFO von Iridium Concesiones de Infraestructuras, S.A., Madrid, ernannt.

Im Jahr 2012 übernahm er die Leitung der Konzernabteilung Mergers & Acquisitions bei HOCHTIEF in Essen. Im April 2014 wechselte Muriel als Chief Development Officer und Managing Director von Pacific Partnerships zur CIMIC Group Limited in Sydney. Er war zudem Mitglied des Verwaltungsrats verschiedener Unternehmen der CIMIC Group. Zusätzlich zu diesen Funktionen war Ángel Muriel von Juni 2015 bis Mai 2017 Chief Financial Officer der CIMIC Group. Er war Teammanager des Übernahmeangebots von Abertis und ist Mitglied des Verwaltungsrats der Abertis HoldCo.

Seit Mai 2017 ist Ángel Muriel Deputy General Manager des CEO am Hauptsitz der ACS Group in Madrid.

Peter Sassenfeld, Finanzvorstand,
Jahrgang 1966, ist seit November 2011 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Als Finanzvorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist er für die Konzernabteilungen Controlling und Risikomanagement, Finanzen, Capital Markets Strategy/Investor Relations, Rechnungswesen und Steuern sowie Versicherungen zuständig.

Peter Sassenfeld studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes. Nach seinem Studium arbeitete er zunächst in verschiedenen Managementpositionen bei Mannesmann im In- und Ausland. Anschließend leitete er die weltweiten Mergers- und Acquisitions-Aktivitäten des Bayer-Konzerns in Leverkusen. Seit Oktober 2005 war er für die KraussMaffei Group in München tätig, ab Februar 2007 als Finanzvorstand der KraussMaffei AG. Im Mai 2010 übernahm Sassenfeld den Finanzvorstand der Ferrostaal AG in Essen. Von Juli 2015 bis Oktober 2023 war er auch Finanzvorstand der HOCHTIEF Solutions AG.

Martina Steffen,
Jahrgang 1970, ist seit September 2021 Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Sie verantwortet das Personalressort des Konzerns und als Chief Sustainability Officer das Ressort Nachhaltigkeit sowie die Konzernabteilung IT. Zudem ist sie für den Bereich Datenschutz zuständig.

Martina Steffen ist bereits seit 1989 für HOCHTIEF in wechselnden Positionen tätig. Seit August 2009 leitet sie die Konzernabteilung Personal der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und im Mai 2021 hat sie zusätzlich die Aufgabe des Chief Sustainability Officer für die HOCHTIEF-Gruppe übernommen und war seit Oktober 2021 auch Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der HOCHTIEF Solutions AG. Davor war sie in verschiedenen Funktionen im IT- und Personalbereich im HOCHTIEF-Konzern tätig. Martina Steffen ist Datenverarbeitungskauffrau und verfügt über ein Wirtschaftsdiplom Informatik-Betriebswirtin (VWA).

Erläuternder Bericht des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu den Angaben nach den §§ 289a, 315a HGB zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß §§ 289a, 315a HGB in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht folgende Erläuterungen:

Bei unseren Angaben haben wir die Verhältnisse zugrunde gelegt, wie sie im Geschäftsjahr 2024 und bis zur Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts bestanden haben. Es handelt sich um Informationen zum gezeichneten Kapital, über die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen, zu direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, zu den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung, zu den Befugnissen des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sowie zu wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die mit den ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft verbundenen Rechte ergeben sich auch aus der Satzung der Gesellschaft. Die Kapitalbeteiligung von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., ist aufgrund der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung vom 13. November 2023 bekannt.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns – mit einer Ausnahme - nicht bekannt. Soweit Vorstandsmitgliedern von der Gesellschaft Aktien übertragen wurden, um ihre Ansprüche auf variable Vergütung zu tilgen, unterliegen diese Aktien einer Sperrfrist von zwei oder drei Jahren. Die Angaben gemäß §§ 289a Satz 1Nr. 3, 315a Satz 1 Nr. 3 HGB zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im (Konzern-)Anhang enthalten. Die Angaben zur Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands geben die Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung inhaltlich zutreffend wieder. Das Gleiche gilt für die Angaben zur Änderung der Satzung.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung aus den Jahren 2022 und 2023 zu einem bedingten und einem genehmigten Kapital sowie unter anderem zur Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien. Diese Befugnisse sind zutreffend unter Hinweis auf die von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen dargestellt.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat unter anderem Darlehens- und Finanzierungsverträge abgeschlossen, die Change-of-Control-Klauseln mit Kündigungsrecht enthalten. Falls die Darlehensgeber bei Eintritt eines solchen Kontrollwechsels ihr Kündigungsrecht ausüben würden, müsste der entsprechende Finanzierungsbedarf der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise des HOCHTIEF-Konzerns auf andere Weise sichergestellt werden.

Informatorisch wird darauf hingewiesen, dass über die Pflichtangaben gemäß den vorgenannten Bestimmungen des HGB hinaus auch bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen bestehen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend erwähnt sind:

Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht vorliegen. Daher sind wir auf diese in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht nicht näher eingegangen. Weder gibt es Stimmrechtsbeschränkungen, Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots noch Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Essen, im Februar 2025

Juan Santamaría Cases

Peter Sassenfeld

Ángel Muriel Bernal

Martina Steffen

HOCHTIEF am Kapitalmarkt

Entwicklung der europäischen Aktienmärkte

An den europäischen Aktienmärkten ging es 2024 aufwärts, insbesondere dank einer starken Performance in der ersten Jahreshälfte. Zurückzuführen war die positive Entwicklung im Wesentlichen auf eine überraschend widerstandsfähige weltweite Konjunktur, erwartete Zinssenkungen der relevanten Notenbanken sowie starke Unternehmensergebnisse und die erwarteten positiven Effekte eines umfangreichen Einsatzes von künstlicher Intelligenz (KI) und KI-Anwendungen.

In der zweiten Jahreshälfte verzeichneten die europäischen Aktienmärkte eine Konsolidierung, da ihre Performance durch die Konjunkturschwäche in Europa (insbesondere im Vergleich zu den USA), einen verhalteneren globalen Zinssenkungszyklus und erhöhte politische Unsicherheiten belastet wurde. Bemerkenswert aus Konzern- und Branchensicht war eine auffällige Underperformance der Nebenwerte (Small- und Mid-Caps) in Deutschland und des Aktienmarkts in Frankreich, wo die Kurse in der zweiten Jahreshälfte durch politische Unsicherheiten, schwache Konjunkturindikatoren und Steuererhöhungen belastet waren.

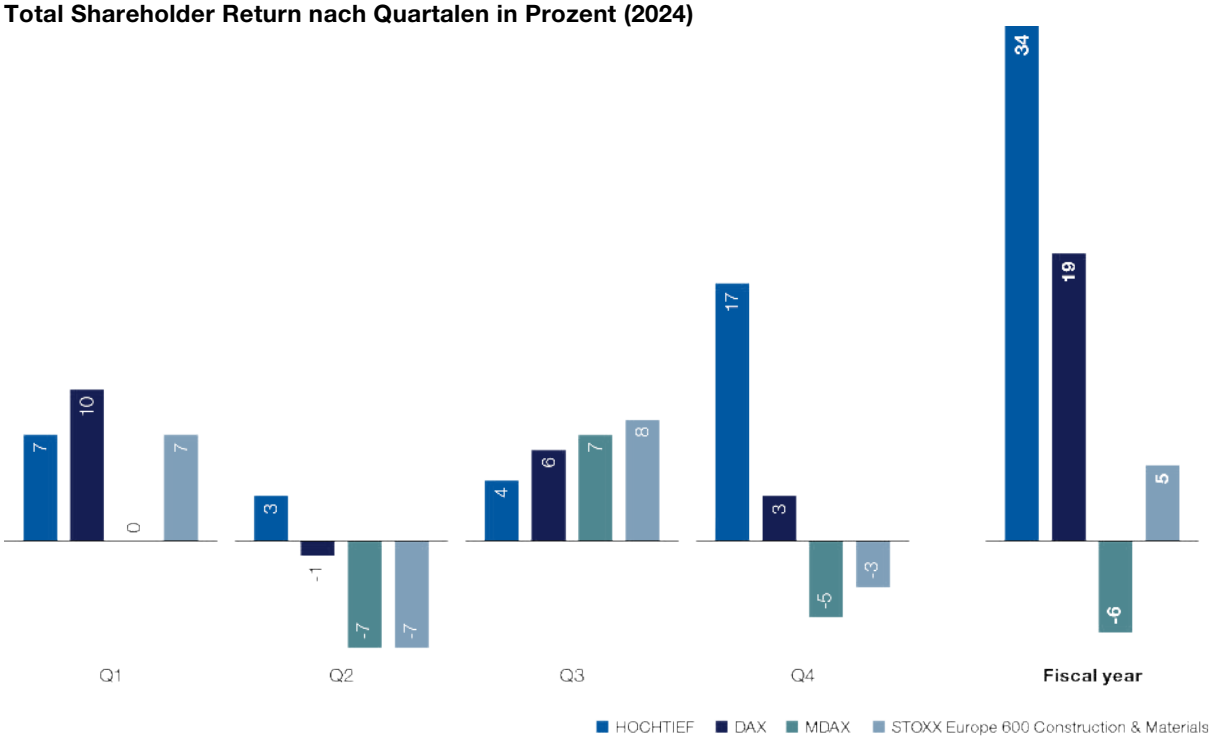
Der DAX stieg im Gesamtjahr um 19 Prozent (2023: +20 Prozent), während der MDAX um 6 Prozent fiel (2023: +8 Prozent) und der europäische Sektorindex STOXX Europe 600 Construction & Materials einen Zuwachs um 5 Prozent (2023: +31 Prozent) verzeichnete.

Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie

Die HOCHTIEF-Aktie entwickelte sich 2024 außerordentlich gut und lag zum Jahresende nach einem Kursanstieg von 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr bei 129,70 Euro. Einschließlich der 2024 ausgeschütteten Dividende von 4,40 Euro je Aktie betrug der Total Shareholder Return für 2024 somit 34 Prozent. Damit erzielte die HOCHTIEF-Aktie eine deutliche Outperformance gegenüber dem MDAX, aber auch im Vergleich zum deutschen Leitindex DAX sowie zum Sektorindex STOXX Europe 600 Construction & Materials. Besonders ausgeprägt war diese Outperformance Mitte Februar nach der Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das Gesamtjahr 2023 sowie ab Juni 2024 mit zunehmend positiven Nachrichten und Analystenkommentaren zu den Aktivitäten des Konzerns im attraktiven Marktsegment Rechenzentren sowie in den USA.

Entwicklung der HOCHTIEF-Aktie im Vergleich zu den Benchmark-Aktienindizes im Jahr 2024

Total Shareholder Return nach Quartalen in Prozent (2024)



HOCHTIEF-Aktie: Kennzahlen

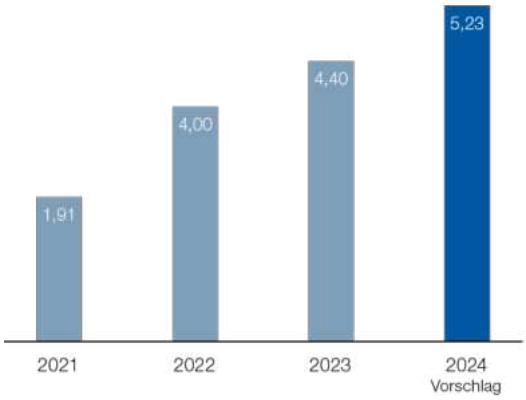
		2024	2023
Zahl der ausgegebenen Aktien[1]	Mio. Stück	77,7	77,7
Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (außer eigene Aktien)	Mio. Stück	75,2	75,2
Marktkapitalisierung (außer eigene Aktien)[1]	Mio. EUR	9.757	7.544
Höchstkurs	EUR	131,20	104,60
Tiefstkurs	EUR	97,20	53,98
Jahresschlusskurs	EUR	129,70	100,30
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Stück	50.007	93.084
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Mio. EUR	5,4	7,7
Dividende je Aktie	EUR	5,23[2]	4,40
Ergebnis je Aktie (operativ)	EUR	8,31	7,35
Ergebnis je Aktie (nominal)	EUR	10,31	6,95

[1] Per Jahresende
[2] Vorgeschlagene Dividende

Aktionärsvergütung

Die für das Geschäftsjahr 2024 vorgeschlagene Dividende von 5,23 Euro je Aktie entspricht einer Ausschüttungsquote von 65 Prozent des operativen Konzerngewinns. Auch zukünftig setzt der Konzern auf eine attraktive Aktionärsvergütung.

Dividende je Aktie (in Euro)



Aktionärsstruktur

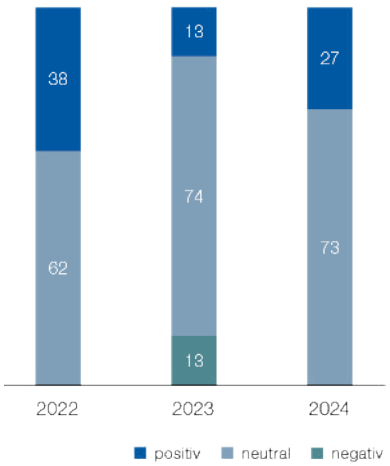
Die Gesamtzahl der ausgegebenen HOCHTIEF-Aktien im Laufe des Jahres 2024 belief sich unverändert auf 77,7 Millionen Aktien. Am 14. November 2023 gab unser Großaktionär ACS in seiner letzten regulatorischen Stimmrechtsmitteilung die Erhöhung seiner Beteiligungsquote auf 75,7 Prozent, beziehungsweise 78,2 Prozent bereinigt um eigene Aktien, bekannt. ACS hat HOCHTIEF am 11. November 2024 mitgeteilt, dass der HOCHTIEF-Anteil auf mehr als 80 Prozent (bereinigt um eigene Aktien) aufgestockt wurde. HOCHTIEF hielt zum Jahresende 2.480.121 eigene Aktien (gegenüber 2.497.884 per Ende 2023); das entspricht 3,2 Prozent des Grundkapitals.

Analysten

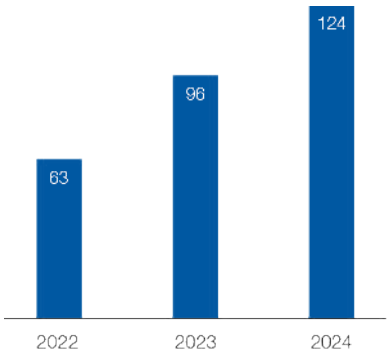
Die Analysten honorieren weiterhin die starke und gut diversifizierte Marktposition von HOCHTIEF sowie die Wachstumschancen, die der Konzern im Bereich Hightech-Infrastruktur verfolgt. Zum Ende des Jahres verbesserte sich die durchschnittliche Analysteneinstufung der HOCHTIEF-Aktie gegenüber 2023 mit einem höheren Anteil positiver Bewertungen trotz der starken Kursentwicklung im Vorjahr. Zurückzuführen war diese Verbesserung auf die konsequente Umsetzung der Konzernstrategie, einen positiven Ausblick für 2024 und darüber hinaus sowie die Neuausrichtung der Segmentberichterstattung auf die wichtigsten operativen Gesellschaften. Das durchschnittliche Kursziel der Analysten stieg 2024 deutlich um 29 Prozent von 96 Euro auf 124 Euro je Aktie.

Die aktuellen Bewertungen und das durchschnittliche Kursziel der Analysten finden Sie auf unserer Internetseite (www.hochtief.de/investor-relations/hochtief-aktie).

Ratingverteilung der Analysten (zum 31.12., in Prozent)



Durchschnittliches Kursziel der Analysten (zum Jahresende, in Euro)



Kapitalmarktkommunikation

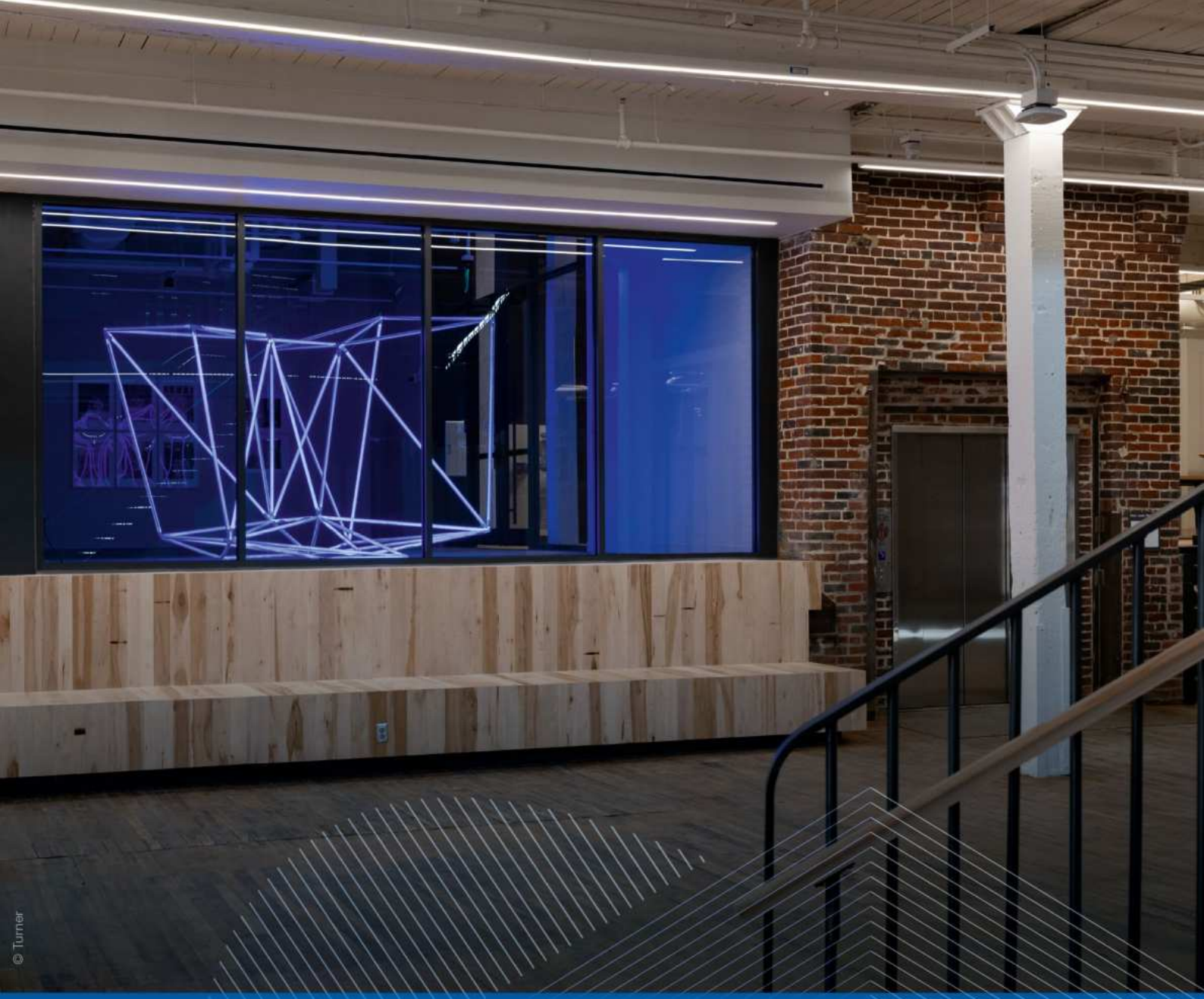
Die transparente und zeitnahe Kommunikation mit dem Kapitalmarkt hat für das HOCHTIEF-Management und die Abteilung Capital Markets Strategy/Investor Relations hohe Priorität. 2024 haben wir an einer Reihe internationaler Investorenkonferenzen teilgenommen, sowohl virtuell als auch in Präsenz, gezielt Roadshows durchgeführt und dem Markt unsere Quartalsergebnisse regelmäßig in Telefonkonferenzen vorgestellt. Auf unserer Investor-Relations-Website stellen wir alle Dokumente, die zu den Quartalsergebnissen veröffentlicht werden, sowie weitere für die Aktionäre relevante Informationen zur Verfügung.

HOCHTIEF für starke Nachhaltigkeitsleistung ausgezeichnet

Zum 19. Mal in Folge ist HOCHTIEF für seine Leistungen in den Bereichen Wirtschaft/Governance, Umwelt und Soziales in die renommierten Dow Jones Sustainbility Indices aufgenommen und Bestandteil des Dow Jones Sustainability World sowie des Dow Jones Sustainability Europe Index. Top-Platzierungen errang das Unternehmen in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Soziales sowie Governance und Wirtschaft. Bei wichtigen Umwelt- und Sozialthemen, wie beispielsweise bei Klimastrategie und Biodiversität sowie bei Arbeitssicherheit und Menschenrechten, konnte sich der Konzern weiter verbessern.

HOCHTIEF hat im Jahr 2024 das „AAA“-Rating von MSCI bereits zum zweiten Mal in Folge erhalten. Dies ist das höchstmögliche Ergebnis und wird an Unternehmen vergeben, die ein beispielhaftes ESG-Management aufweisen. 2024 wurde HOCHTIEF einmal mehr für seinen Beitrag zum Klimaschutz ausgezeichnet und erzielte im CDP-Klimaranking einen Score „A-“ und damit Leadership-Status für Climate Change sowie die Scores „B“ in den Bereichen Forest und Water. Zudem wurde HOCHTIEF im Berichtsjahr bei den folgenden Ratings erfolgreich gelistet beziehungsweise positiv für seine ESG-Leistungen bewertet: Sustainalytics (ESG Risk Rating von 27,3), FTSE4Good ESG Rating (Score 3,4) und EcoVadis (Gold).

Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/investor-relations



© Turner

Zusammengefasster Lagebericht

32 Kurzüberblick Berichtsjahr

35 **Geschäftsmodell und Aktivitäten**
35 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, Geschäftsmodell und Steuerungssystem

39 **Strategie und Wertschaffung**
39 Ziele und Strategien
48 Märkte und Rahmenbedingungen
50 Auftragsentwicklung
53 Geschäftsverlauf
55 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
66 Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB
69 – Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands
69 – Prognose für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB
69 – Übernahme relevanter Angaben nach §§ 289, 289a und 315a HGB

76 Segmentbericht
76 – Turner
81 – CIMIC
87 – Engineering and Construction
92 – Abertis

94 **Nachhaltigkeitserklärung**
95 Kurzeinführung Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
96 Allgemeine Informationen
142 Umweltinformationen
240 Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852
250 Soziale Informationen
303 Governance-Informationen
318 Unternehmensspezifisches Thema: Innovation und digitale Transformation

329 **Prognosebericht**

331 **Chancen- und Risikobericht**

349 **Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Die Aussagen in diesem zusammengefassten Lagebericht beziehen sich grundsätzlich auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern. Sofern es Abweichungen gibt, sind diese kenntlich gemacht. Eine Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des handelsrechtlichen Jahresabschlusses der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) sind in dem Kapitel „Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB“ enthalten.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält eine Bezugnahme auf die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB im Kapitel „Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, Geschäftsmodell und Steuerungssystem“ des zusammengefassten Lageberichts.

Die nichtfinanzielle Berichterstattung erfolgt im Rahmen einer Nachhaltigkeitserklärung, die im zusammengefassten Lagebericht des Konzernberichts enthalten ist. Die nichtfinanzielle Berichterstattung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

Im Vergleich zum Konzernbericht 2023 hat sich der Aufbau des Lageberichts aufgrund der nichtfinanziellen Berichterstattung im Rahmen der Nachhaltigkeitserklärung verändert. Angaben zu nichtfinanziellen Themen in den vormaligen Kapiteln „Compliance“, „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, „Innovation und digitale Entwicklung“ sowie „Procurement“ sind in der Nachhaltigkeitserklärung nun wie folgt enthalten:

- Compliance: Unternehmensführung
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Arbeitskräfte des Unternehmens/Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Innovation und digitale Entwicklung: Innovation und digitale Transformation
- Procurement: Unternehmensführung

In der Nachhaltigkeitserklärung finden Sie zudem auch Informationen zu Umwelt- sowie sozialen Themen, die zuvor nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts waren.

2024 auf einen Blick
Highlights

Nominaler Konzerngewinn
(in Mio. EUR)

775,6

Anstieg um 48 Prozent
im Vergleich zum Vorjahr

Operativer Cashflow
(in Mrd. EUR)

2,1

Anstieg um 611 Mio. Euro
im Vergleich zum Vorjahr

Auftragseingang
(in Mrd. EUR)

41,8

Anstieg um 14 Prozent
im Vergleich zum Vorjahr

Mitarbeitende
(Gesamtbelegschaft)

56.875

2023: 41.575

Scope-1- und -2-Emissionen
(in t CO_2e)

289.768

2019: 479.840

Abfallrecyclingquote
(in %)

83

2019: 78

Diese Seite ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

© SIYONS - stock.adobe.com

2024 auf einen Blick
Meilensteine

01 — **HOCHTIEF-Auszeichnung „ESG Industry Top-Rated Company“** (Sustainalytics)

02 — **Turner: Zuschlag für Meta-Data-Center-Campus** in Jeffersonville, Indiana (zirka 800 Mio. US-Dollar)

02 — **Freigabe der ersten Rheinbrücke** der Autobahn 1 in Leverkusen

02 — **Turner: Fertigstellung des zweithöchsten Gebäudes der Welt: Merdeka 118,** Kuala Lumpur

02 — **HOCHTIEF-Auszeichnung „Yearbook Member“** im Sustainability Yearbook 2024 (S&P Global)

02 — **Sedgman: Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der australischen Ingenieurs-gesellschaft Prudentia**

03 — **HOCHTIEF: Spatenstich für YEXIO-Rechenzentrum,** Heiligenhaus

04 — **Sedgman: Erwerb von 100 Prozent der Anteile an MinSol,** einer Beratungs-gesellschaft für Rohstofferschließung

04 — **CIMIC: Erwerb weiterer zehn Prozent der Anteile an Thiess,** damit Aufstockung der CIMIC-Beteiligung an Thiess auf 60 Prozent

05 — **Leighton Asia: Zuschlag für North District Hospital** in Hongkong (zirka 2,6 Mrd. Euro)

05 — **Thiess: Erwerb von 100 Prozent an PYBAR,** einem Dienstleister für Untertagebergbau

06 — **Turner: ISO-Zertifizierungen** für Anti-Bribery- und Compliance-Management-System

06 — **Pacific Partnerships: Entwicklungsrechte für den 700-MWac-Solarpark Cobbora** in New South Wales

07 — **HOCHTIEF: Gold-Bewertung durch EcoVadis**

Diese Seite ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

07

HOCHTIEF: Ankündigung der Akquisition des Hochtechnologie-Spezialisten Dornan durch Turner

07

HOCHTIEF: Bekanntgabe des Zusammenschlusses von Flatiron und Dragados in Nordamerika zum zweitgrößten Tiefbau- und Bauunternehmen der USA

08

HOCHTIEF und EWE Go: Baustart Schnellladenetz in Deutschland

08

HOCHTIEF Polska: Zuschlag für Rechenzentrum bei Warschau für Data4 Group

08

CIMIC: Betriebsstart der Sydney Metro City (Beteiligung mehrerer CIMIC-Gesellschaften)

09

Turner: Baustart für das Projekt Terminal 3 West am San Francisco International Airport (2,4 Mrd. Euro)

09

HOCHTIEF: Gründung des Cloud-Anbieters Yorizon

10

Start der ACS University, ein neues Weiterbildungsangebot als Initiative aller ACS-Gesellschaften

10

Turner: führend im allgemeinen Hochbau und Nummer 1 im Bau von Green Buildings in USA (ENR-Ranking)

11

Turner: Baustart für die Erweiterung des Campus von Vantage Data Center in New Albany, Ohio (2 Mrd. US-Dollar)

11

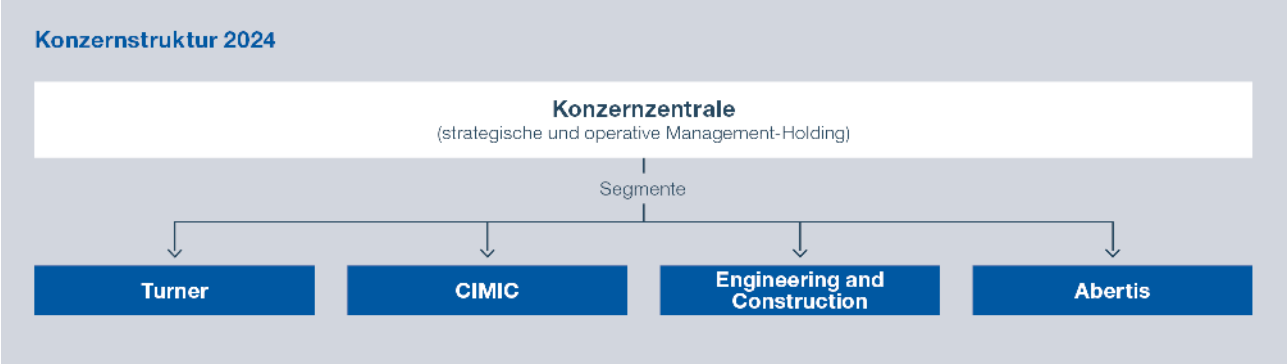
HOCHTIEF: Auftragsbestand auf Rekordniveau von 66 Mrd. Euro

12

HOCHTIEF: 19. Listung im DJSI (Dow Jones Sustainability World und Dow Jones Sustainability Europe Index)

Diese Seite ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, Geschäftsmodell und Steuerungssystem



Konzernstruktur 2024

Im Jahr 2024 hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine neue Organisationsstruktur eingeführt, die auf dem Managementmodell basiert, mehr Transparenz hinsichtlich der einzelnen Segmente mit sich bringt und im Einklang mit unseren strategischen und operativen Prioritäten steht. An die Stelle der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe sind die Segmente Turner, CIMIC sowie Engineering and Construction getreten, denen die operativen Gesellschaften zugeordnet sind. Die Segmentierung basiert dabei auf der neuen internen Berichterstattung. Die Vergleichszahlen des Vorjahres werden entsprechend der neuen Segmentierung berichtet.

Die Konzernstruktur gibt einen Überblick über die Leistung der einzelnen operativen Konzerngesellschaften; diese bieten integrierte Lösungen an, die auf ihre jeweiligen Märkte zugeschnitten sind, in denen sie führende Positionen halten. HOCHTIEF ist als Teil der ACS-Gruppe eines der Unternehmen mit dem höchsten Internationalisierungsgrad in der Baubranche und erbringt etwa 97 Prozent der Leistung außerhalb von Deutschland.

Die strategische und operative Management-Holding der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit Sitz in Essen („Holding“) führt und steuert den Konzern. Die Verantwortung für die strategische, organisatorische und operative Entwicklung des gesamten Konzerns liegt beim Vorstand sowie bei den zentralen Konzernabteilungen (Steuerungsebene). Die Holding umfasst die folgenden Abteilungen: Corporate Governance (Konzerncompliance, Konzernabteilung Recht), Konzernrevision, Konzernabteilung Personal, Konzernabteilung IT, Konzernentwicklung und Mergers and Acquisitions, Konzernkommunikation, Konzernabteilung Nachhaltigkeit, Konzerncontrolling und Risikomanagement, Konzernfinanzen, Konzernabteilung Strategie, Konzernabteilung Capital Markets Strategy/Investor Relations, Konzernrechnungswesen und Steuern sowie Konzernabteilung Versicherungen.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsmodell des HOCHTIEF-Konzerns

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen mit führenden Positionen in Nordamerika, Australien und Europa sowie einer schnell wachsenden Präsenz in den Märkten Spitzentechnologie, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur. Wir adressieren eine breite Gruppe von Industrien mit unseren Leistungen, darunter Construction-Management für Nichtwohngebäude, Bau von Transport- und Versorgungsinfrastruktur, Transportinfrastruktur, Wartungsdienstleistungen, Hoch- und Tiefbau, Mautstraßenbetrieb sowie Dienstleistungen für natürliche Rohstoffe. Seine Leistungen erbringt HOCHTIEF auf der Basis der langjährigen Erfahrung im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben. Mit diesem Leistungsspektrum und der globalen Aufstellung möchte der Konzern strategisch sein ausgewogenes Geschäftsprofil weiter stärken.

Jedes unserer Projekte ist ein Unikat und erfordert darum individuelle Lösungen. Gemäß unseren Unternehmensgrundsätzen arbeiten wir dafür mit hoher Innovationskraft und Qualität und im Einklang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Tochtergesellschaften des Konzerns sind in ihren Märkten erfolgreich positioniert, wie auch Top-Rankings, etwa des Engineering News-Record, belegen. Die operativen Gesellschaften und Fachabteilungen im HOCHTIEF-Konzern kooperieren eng miteinander. So entsteht ein kontinuierlicher globaler Wissenstransfer im Konzern, von dem unsere Stakeholder profitieren.

HOCHTIEF generiert ein hohes Einkaufsvolumen für Material und Nachunternehmerleistungen: Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF 24,5 Mrd. Euro aufgewendet, was einem Anteil von 74 Prozent an der Konzernleistung entspricht. Die Auswahl unserer Nachunternehmer, Zulieferer und Dienstleister treffen wir anhand transparenter Kriterien und verbindlicher Prozesse. So waren zirka 98 Prozent unserer für das Kerngeschäft relevanten Vertragspartner im Berichtsjahr präqualifiziert. Im Berichtsjahr haben wir konzernweit mit zirka 49.500 Nachunternehmern und Lieferanten zusammengearbeitet, von denen wir 4.700 als wesentlich definiert haben. Etwa 70 Prozent des Einkaufsvolumens haben wir mit wesentlichen Lieferanten und Nachunternehmern umgesetzt. Der gemeinsamen Arbeit liegen dabei unsere hohen Standards zugrunde – hierzu zählen insbesondere die Bedingungen unseres Code of Conduct für Vertragspartner, die von diesen anerkannt werden müssen. Auch der Austausch mit weiteren Partnern in den Bauprojekten und unseren vielfältigen Stakeholdern ist uns wichtig und erfolgt im Rahmen unserer Projektarbeit sowie unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Steuerungssystem bei HOCHTIEF und bedeutsamste Steuerungsgrößen

Die Steuerung des HOCHTIEF-Konzerns erfolgt aus der Holding heraus durch den Vorstand und die Konzernabteilungen. Sie schätzen gemeinsam mit den einzelnen Segmenten und deren maßgeblichen Tochtergesellschaften Märkte, Opportunitäten und Risiken ein und geben daraus resultierend den Segmenten und Tochtergesellschaften Ziele und strategische Richtungen vor. Die operative Steuerung liegt grundsätzlich in der Verantwortung der Konzerngesellschaften, das lokale Management entscheidet zum Beispiel, welche Projekte verfolgt werden. Eine Ausnahme sind etwa sehr große Projekte oder Projekte von strategischer Bedeutung – hier werden Projekte in enger Abstimmung mit dem Vorstand verfolgt. Die operative Steuerung hat stets im Rahmen der geltenden Konzernvorgaben und Richtlinien zu erfolgen, so sind größere Investitionsvorhaben beispielsweise durch den Konzern genehmigungspflichtig. All dies erfolgt auf der Basis eines konzernweit gültigen und durch die Interne Revision überwachten internen Kontrollsystems (IKS) und Compliance-Regelungen.[1]

Die bedeutsamste Steuerungsgröße für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist der Jahresüberschuss.

Einmal jährlich wird eine Planung auf Basis von konzernweit einheitlichen Standards und Vorgaben für die planenden Konzerngesellschaften erstellt. Diese umfasst die Planwerte für das unmittelbar bevorstehende Geschäftsjahr sowie die darauffolgenden beiden Geschäftsjahre. Diese Planung legt der Vorstand dem Aufsichtsrat vor, sie bildet die Basis für die im Anschluss kommunizierte Kapitalmarkt-Guidance für wesentliche Steuerungsgrößen. Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft tauscht sich regelmäßig mit dem Top-Management der Tochtergesellschaften über die aktuelle Geschäftsentwicklung, ausgewählte Finanzkennzahlen, Chancen und Risiken, einzelne Projekte, strategische und Nachhaltigkeitsinitiativen aus. Dazu wurde eine Management-Committee-Struktur eingeführt. Die neu eingeführten Management Committees sind ein Forum zur Abstimmung des Vorstands – unterstützt durch Leiter zentraler Konzernabteilungen – mit dem Management der maßgeblichen Konzernunternehmen. Im Rahmen dieser Abstimmungen, die grundsätzlich jedes Quartal stattfinden, werden aktuelle und strategische Entwicklungen erläutert, evaluiert und hieraus folgende Maßnahmen vereinbart. Ferner werden etwaige Steuerungsmaßnahmen ergriffen, sollte es im Hinblick auf die im Plan formulierten und dem Kapitalmarkt gegebenen Ziele zu deutlichen Abweichungen im Geschäftsverlauf kommen.

[1] Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB finden Sie hier: www.hochtief.de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung-2025. Diese Erklärung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernsabschlussprüfung nach § 317 HGB.

Gesteuert wird HOCHTIEF über die folgenden bedeutsamsten Kennzahlen, die im Fall der finanziellen Steuerungsgrößen unseren Fokus auf cashgestützte Gewinne am besten widerspiegeln – die Steuerungsgröße Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden betrachten wir dabei in Abhängigkeit von der Kapitalallokation:

Finanzielle Steuerungsgrößen
- Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden
- Operativer Konzerngewinn

Nichtfinanzielle Steuerungsgröße
- Unfallhäufigkeit (LTIFR)

Mit der Definition der Unfallhäufigkeit (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR[1]) als bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungsgröße betont HOCHTIEF die hohe Bedeutung des Themas Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für den Gesamterfolg des Konzerns. Die LTIFR von HOCHTIEF hat sich mit 0,66 im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr (0,88) erneut signifikant verbessert, unter anderem bedingt durch Trainings im Bereich des verhaltensbasierten Arbeitsschutzes. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Hinblick auf den Arbeitsschutz weiter zu verbessern.

[1] Die LTIFR setzt sich, in Anlehnung an die Definitionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), aus der Anzahl der Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag pro eine Million Arbeitsstunden zusammen. Tödliche Arbeitsunfälle werden bei HOCHTIEF in der LTIFR dann erfasst, wenn der Todesfall nicht am Unfalltag eintritt. Die Entwicklung der Unfallhäufigkeit bei HOCHTIEF wird quartalsweise an den Vorstand berichtet.

Globale Präsenz

HOCHTIEF agiert mit Fokus auf entwickelte Märkte. Diese Karte zeigt eine Auswahl der Beteiligungsgesellschaften und ihrer geografischen Aktivitäten gemäß der Unternehmensstruktur 2024.

Turner[1]

- **Turner** (USA, Kanada)
- **Clark Builders** (Kanada)

CIMIC[2]

- **CIMIC** (Australien)
- **CPB Contractors** (Australien, Neuseeland, Papua-Neuguinea)
- **UGL** (Australien, Neuseeland)
- **Pacific Partnerships** (Australien, Neuseeland)
- **Leighton Asia** (Hongkong, Indien, Indonesien, Macau, Malaysia, Philippinen, Singapur)
- **Broad Construction** (Australien)
- **Sedgman** (Australien, Kanada)
- **EIC Activities** (Australien)
- **Thiess** (Australien, Chile, Indien, Indonesien, Kanada, Mongolei, USA)

Engineering and Construction[1]

- **HOCHTIEF Solutions** (Deutschland)
- **HOCHTIEF Infrastructure** (Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweden, Slowakei, Tschechien)
- **HOCHTIEF Engineering** (Deutschland, Schweiz)
- **HOCHTIEF PPP Solutions** (Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Niederlande)
- **HOCHTIEF ViCon** (Australien, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Schweiz)
- **Flatiron** (USA, Kanada)
- **E.E. Cruz** (USA)

Abertis

- **Abertis Infraestructuras, S.A.** (Argentinien, Brasilien, Chile, Frankreich, Großbritannien, Indien, Irland, Italien, Kanada, Kroatien, Mexiko, Puerto Rico, Spanien, Ungarn, USA)

Die auf der Karte beispielhaft genannten Gesellschaften verdeutlichen die internationale Ausrichtung von HOCHTIEF. Die Geschäftstätigkeiten werden entweder über Niederlassungen oder über rechtlich selbstständige Gesellschaften ausgeübt. Weitere Informationen zu den Segmenten finden Sie in der Segmentberichterstattung. Insgesamt werden im Konzernabschluss neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft 482 Gesellschaften vollkonsolidiert, 98 Gesellschaften at Equity konsolidiert sowie 154 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Die organisatorische Darstellung wird durch die rechtliche Darstellung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ergänzt. Weitere Informationen finden Sie im Konzernanhang dieses Konzernberichts.

[1] Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten
[2] Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten und Beteiligungen

Ziele und Strategien

Nachhaltig Werte schaffen für alle Stakeholder

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen mit führenden Positionen in Nordamerika, Australien und Europa sowie einer schnell wachsenden Präsenz in strategischen Wachstumsmärkten wie Spitzentechnologie, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur.

Der Konzern verfügt über etablierte langjährige, lokale Beziehungen, hohe Engineering-, System- und Logistikkompetenz, führende Skalierungs- und Inbetriebnahmekapazitäten sowie einmalige Erfahrung im Projektmanagement, unterstützt durch eine solide Bilanz und eine hohe Cash Conversion. Zu verdanken ist dies dem konsequenten und zielführenden Zusammenwirken von Aufwand und Ressourcen sowie der zunehmenden Nutzung und Weiterentwicklung von digitalen und KI-Tools, die auch die kontinuierlichen Fortschritte des Konzerns bei der weiteren Reduzierung des Risikoprofils in seinen Geschäftsaktivitäten unterstützen.

Darüber hinaus verfügt der Konzern in erheblichem Umfang über Erfahrung mit Lösungen für den gesamten Projektlebenszyklus, die bei Greenfield-Public-Private-Partnership-Projekten, Brownfield-Konzessionen und sonstigen Eigenkapitalinvestitionen in strategisch bedeutsamen, wachstumsstarken Märkten zum Tragen kommt.

Wir erbringen unsere Leistungen in ausgewählten Regionen, hauptsächlich in entwickelten Ländern, und heben die Synergien unseres Konzerns. HOCHTIEF deckt heute als einer der größten Infrastrukturkonzerne[1] den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten ab. Dadurch verfügt der Konzern über ein ausgewogenes Geschäftsprofil bezüglich Cashflow-Vorhersehbarkeit, Kapitalintensität und Margen.

Seit mehr als 150 Jahren realisiert HOCHTIEF Großprojekte und Dienstleistungen, die einen Mehrwert für seine Kunden generieren. Unsere Vision blickt auf eine nachhaltige Zukunft: „HOCHTIEF baut die Welt von morgen." Unsere Geschäftstätigkeit basiert auf einer gemeinsamen Unternehmenskultur mit gemeinsamen Werten. Unser integrierter Projektansatz fördert eine Kultur der Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit zwischen unseren Konzernunternehmen zum Nutzen aller unserer Stakeholder.

Die Zukunft des Infrastruktursektors unterliegt einem sich über mehrere Jahre erstreckenden Wandel bislang ungekannten Ausmaßes, der durch **Digitalisierung, Demografie, Dekarbonisierung und Deglobalisierung** bestimmt wird. HOCHTIEF hat sich als führender Infrastruktur- und Dienstleistungsanbieter positioniert und kann so die steigende Nachfrage bedienen, die sich aus diesen Megatrends ergibt. Dies erreichen wir dank unseres Bau- und Engineering-Know-hows, als Kapitalgeber sowie durch die Nutzung unserer Betriebs- und Instandhaltungsfähigkeiten, die es dem Konzern ermöglichen, attraktive Lösungen für unsere Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu liefern.

Unsere Strategie ist es, die Position von HOCHTIEF in seinen konventionellen und strategischen Wachstumsmärkten und -aktivitäten weiter zu stärken und Wachstumschancen in den Bereichen Spitzentechnologie, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur zu verfolgen, bei gleichzeitiger Verbesserung der cashgestützten Profitabilität und einem konsequenten Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Dank unserer geografischen Diversifizierung und unserer langfristigen Positionen auf lokalen Märkten erweist sich unser Konzern in Zeiten geopolitischer Unsicherheit als resilient. Eine aktive und disziplinierte Kapitalallokation hat für uns hohe Priorität. Wir richten unseren Fokus auch weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie auf Investitionen in strategische Wachstumschancen, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

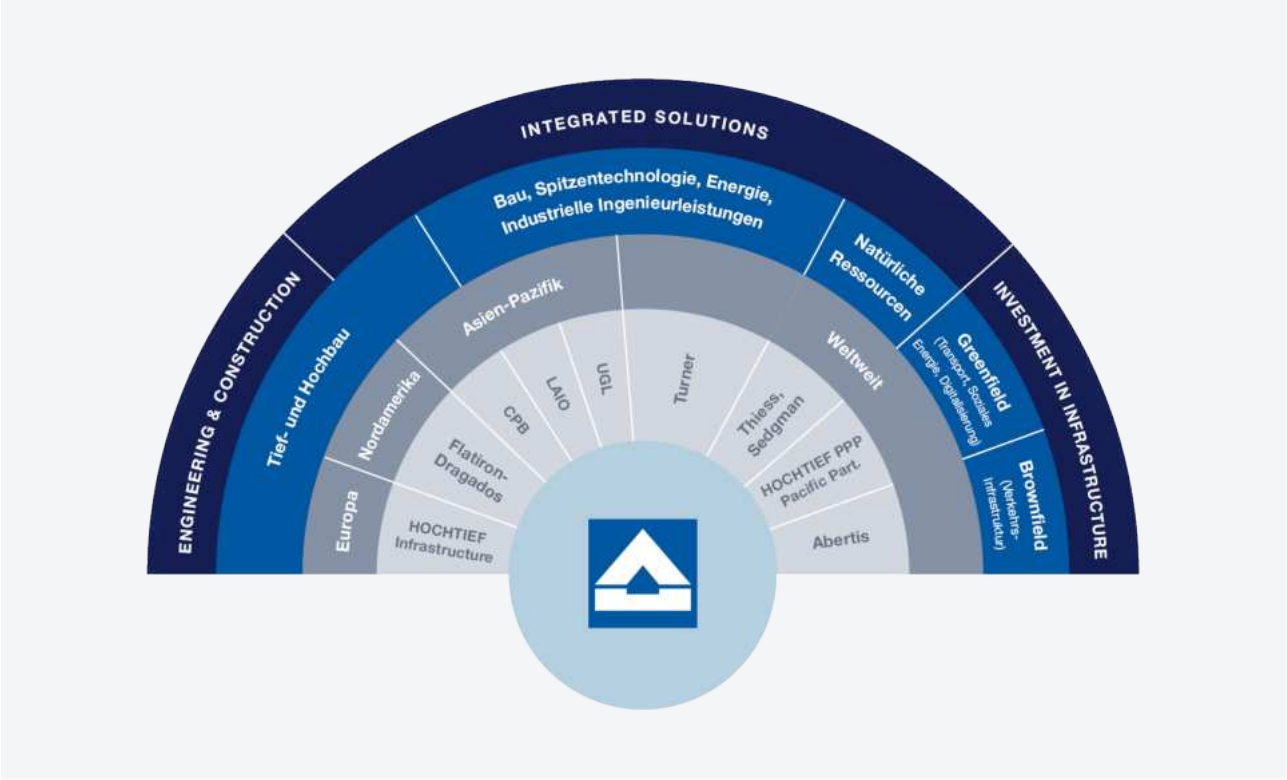
In finanzieller Hinsicht streben wir eine absolute und nachhaltige Steigerung der Rentabilität mit einer starken Cash Conversion an, wie sie in unseren bedeutsamsten finanziellen Leistungskennzahlen zum Ausdruck kommt. Unsere kurzfristigen Ziele spiegeln sich in den Leitlinien der Gruppe wider (siehe Kapitel Prognosebericht). Dar-

[1] Gemessen am internationalen Umsatz

über hinaus zielt die Strategie auch auf eine nachhaltige, langfristige positive Entwicklung ab. Alle unsere Aktivitäten werden durch die Voraussetzung der Sicherheit untermauert, die sich in unserem bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator, der Häufigkeitsrate von Verletzungen mit Arbeitsausfalltagen (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR), widerspiegelt, die sich 2024 weiter verbessert hat.

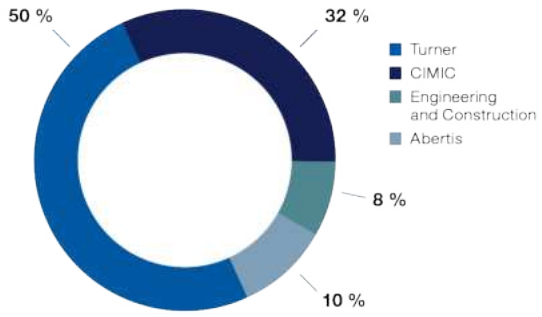
Zu Beginn des Jahres 2024 führte HOCHTIEF eine vereinfachte Konzernstruktur mit drei Geschäftsbereichen ein: Integrated Solutions[1], Engineering and Construction sowie Infrastructure Investment. Dadurch können wir unsere Cross-Selling- und operativen Synergien innerhalb des Konzerns verbessern und unsere Lieferkette, unser globales Engineering-Netzwerk und unsere Systeme stärken, um auf diese Weise Größenvorteile zu erzielen. Im Rahmen der Finanzberichterstattung stellen wir die Aktivitäten des Konzerns seit Beginn des Jahres 2024 auf der Grundlage von vier neuen Berichtssegmenten dar: Turner, CIMIC, Engineering and Construction und Abertis. Dadurch wird die Konzernberichterstattung auf unsere strategischen und operativen Prioritäten ausgerichtet und die Transparenz der operativen Leistung des Unternehmens verbessert.

Geschäftsprofil des Konzerns

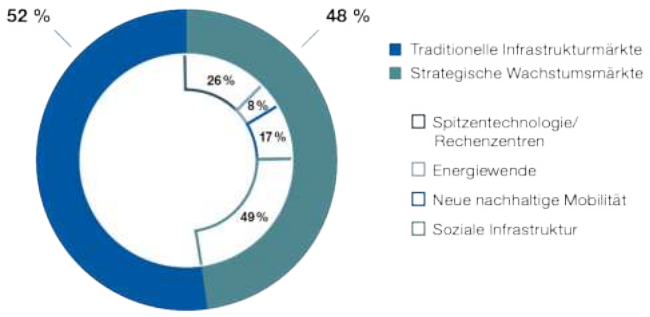


[1] „Integrated Solutions“ umfasst Turner und CIMIC.

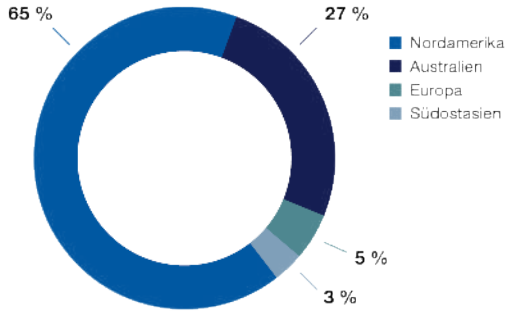
Konzerngewinn nach Segment



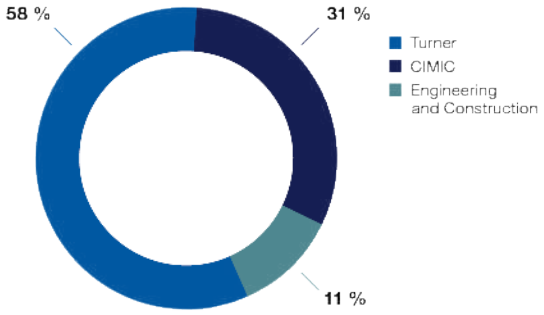
Auftragsbestand nach Markt



Umsatz nach Region



Umsatz nach Segment



Unsere Aktivitäten im Überblick

Turner
Turner, unsere Gesellschaft für Spitzentechnologie-Lösungen im Hochbau, ist gemäß Ranking des angesehenen Engineering News-Record 2024 erneut die Nummer 1 im allgemeinen Hochbau und beim Bau von Green Buildings in den USA. Dies ist dem umfassenden Ansatz des Unternehmens als Anbieter von integrierten Lösungen in für Großprojekte entscheidenden Bereichen wie Engineering, Supply Chain und Logistik zu verdanken. Turner ist in den USA mit seinem Modell der kundenzentrierten Projektabwicklung einer der führenden Anbieter in den Segmenten Rechenzentren, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, Flughäfen, Sportstätten und Büroimmobilien. Anfang 2025 erwarb Turner die Spitzentechnologie-Ingenieurfirma **Dornan** mit Hauptsitz in Irland. Die Übernahme wird die von Turner angestrebte Expansion auf den europäischen Markt beschleunigen, wo eine umfangreiche Pipeline von Projektchancen im Bereich der Spitzentechnologie bei bestehenden Kunden identifiziert wurde.

CIMIC
Die **CIMIC-Gruppe** ist in den Segmenten Industrie, Energie, natürliche Ressourcen und zivile Infrastruktur tätig. Ihre Aktivitäten decken den gesamten Lebenszyklus von Infrastruktur ab—von Entwicklung und Investitionen, über den Bau und bis hin zu Betrieb und Instandhaltung. Folgende operative Gesellschaften gehören zur CIMIC-Gruppe: **CPB Contractors** ist der größte Anbieter Australiens im Tiefbau; **LAIO (Leighton Asia)** bietet umfassende Baudienstleistungen für Tiefbau- und Hightech-Projekte, vor allem in Hongkong und weiteren ausgewählten Ländern Südostasiens; **UGL** ist ein führender Anbieter für Industriedienstleistungen in den Sektoren Energie, Rohstoffe und Transport sowie Dienstleistungen im Bereich Asset-Management; **Thiess** erbringt umfassende Services für natürliche Ressourcen; **Sedgman** ist ein Anbieter von integrierten Lösungen im Bereich der Mineralienverarbeitung; **Pacific Partnerships** ist ein Entwickler und Investor von Infrastruktur-, Digital- und Energieassets.

Engineering and Construction
Das Segment Engineering and Construction umfasst die europäischen Aktivitäten von HOCHTIEF sowie Flatiron. Die europäischen Engineering- und Bauaktivitäten des Konzerns bieten unter der Marke **HOCHTIEF** nachhaltige Lösungen für die Bereiche Energiewende sowie digitale, soziale und Verkehrsinfrastruktur. Primär werden die Märkte in Deutschland, Polen, Tschechien, der Slowakei, Österreich, UK, Skandinavien und den Niederlanden bedient. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch **HOCHTIEF PPP Solutions**, dessen Fokus auf Projektentwicklungen in Greenfield-Public-Private-Partnerships und in strategisch relevanten, wachstumsstarken Märkten in Europa liegt. Dabei wird Eigenkapital in die Projektgesellschaften investiert. **Flatiron** ist unser Tiefbauspezialist in Nordamerika und bietet innovative Infrastrukturlösungen in den USA und Kanada an. Im Juli 2024 vereinbarten HOCHTIEF und Dragados die Integration ihrer nordamerikanischen Unternehmen Flatiron und Dragados North America zum zweitgrößten Tiefbau- und Bauunternehmen in den Vereinigten Staaten. Das neue Unternehmen wird über einzigartige Erfahrung, Referenzen, geografische Reichweite und technische Kapazitäten für große Infrastrukturprojekte verfügen. Seit dem Closing der Transaktion Anfang 2025 hält HOCHTIEF eine Beteiligung von 38,2 Prozent an dem neuen Unternehmen, das nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Abertis
Seit Juni 2018 ist HOCHTIEF mit 20 Prozent an **Abertis HoldCo** beteiligt, dem direkten Eigentümer von 99,1 Prozent an Abertis Infraestructuras, S.A. (Abertis). Abertis ist ein führender internationaler Mautstraßenbetreiber, der im Brownfieldmarkt aktiv ist und etwa 8.000 Mautstraßenkilometer in 15 Ländern mit 34 Konzessionen betreibt.

Unsere Strategie zur Erreichung unserer Ziele umfasst folgende wesentliche Elemente:

Nutzung von Marktpotenzial durch Megatrends

Ein zentrales Element unserer Unternehmensstrategie ist der weitere Ausbau der Präsenz von HOCHTIEF in den schnell wachsenden strategischen Wachstumsmärkten. Dazu gehören Märkte für Hightech-Anlagen wie Rechenzentren, auf denen das exponentielle Wachstum von Cloud Computing und künstlicher Intelligenz zu einem starken Anstieg der Nachfrage führt, sowie der Markt für die Energiewende und weitere Bereiche wie soziale Infrastruktur und Mobilität.

Gemäß unserer Vision „HOCHTIEF baut die Welt von morgen“ unterstützen wir mit unserer Kompetenz:

- die Einführung von **Hightech-Infrastruktur** einschließlich **Rechenzentren** und Fertigungsanlagen für Spitzentechnologie, beispielsweise für die Produktion von **Halbleitern**
- den Ausbau der für die **Energiewende** erforderlichen erneuerbaren Energien und der damit verbundenen Infrastruktur in allen unseren Kernmärkten
- die Umstellung traditioneller Verkehrsinfrastrukturen auf **neue Mobilitätskonzepte**
- die Verlagerung von **Fertigungskapazitäten** in Nordamerika und Europa
- Investitionen im **Gesundheitswesen und Biopharmabereich** zur Erfüllung der Anforderungen einer alternden Bevölkerung
- die Ausführung von **resilienten Projekten**, die neue Infrastruktur schaffen oder bestehende Infrastruktur modernisieren, um die Folgen des Klimawandels, etwa Extremwetterereignisse oder steigende Meeresspiegel, bewältigen zu können.

Darüber hinaus nutzen wir unsere Erfolgsbilanz bei der Projektabwicklung, unsere technische Erfahrung und unsere Marktpräsenz, um uns für weitere potenzielle globale Wachstumschancen zu positionieren, die sich als Folge einiger der zuvor beschriebenen Megatrends ergeben. Insbesondere haben wir unser technisches und technologisches Know-how in Sektoren ausgebaut, die für die globale Energiewende entscheidend sein könnten, darunter Lithium, das Aufladen von Elektrofahrzeugen und saubere Energien. Der Konzern ist auch in anderen Bereichen wie der Halbleiterbranche gut aufgestellt. Diese vielfältigen Chancen ermöglichen es HOCHTIEF, potenziell von weiteren bedeutenden längerfristigen Wachstumschancen zu profitieren.

Maximierung der Chancen zur Generierung von Mehrwert

Mit unserer einzigartigen Wettbewerbsposition bauen wir eine stärkere Präsenz in der Wertschöpfungskette der strategisch relevanten, wachstumsstarken Märkte auf. Für die Realisierung dieser Strategie sind konzernweite Zusammenarbeit und Synergien von entscheidender Bedeutung. Durch eine Intensivierung der Eigenkapitalinvestitionen als Bestandteil unserer Strategie wollen wir den Mehrwert maximieren, den wir nicht nur mit unseren Engineering- und Baukapazitäten, sondern auch als Eigenkapitalinvestor sowie in den Bereichen Betrieb und Instandhaltung generieren können.

Fokus auf nachhaltige und cashgestützte Profitabilität

Nachhaltige Profitabilität, konsequent unterstützt durch Cash-Generierung, ist ein Kernelement unserer Strategie und die Basis für eine attraktive Aktionärsvergütung sowie künftige Investitionen in strategisches Wachstum.

Der Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 erneut einen hohen Cashflow. Der zugrunde liegende Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag 2024 bei mehr als 2,1 Mrd. Euro und damit um über 600 Mio. Euro höher als im Vorjahr, in dem dank einer nachhaltig hohen Cash Conversion und der Effekte der erstmaligen Vollkonsolidierung von Thiess bereits ein hohes Niveau erzielt worden war.

Aufgrund dieser starken Leistung beendete HOCHTIEF das Jahr mit einer geringen Nettofinanzverschuldung von 120 Mio. Euro, nach Einbeziehung der Nettoverschuldung von Thiess in Höhe von 1,0 Mrd. Euro, der Investition von 680 Mio. Euro in Fusionen und Übernahmen und in Abertis sowie der Ausschüttung von Dividenden in Höhe von 331 Mio. Euro an die Aktionärinnen und Aktionäre. Dieser bedeutsame finanzielle Leistungsindikator verzeichnete daher eine starke Entwicklung, wenn man die im Laufe des Jahres getroffenen Kapitalallokationsentscheidungen berücksichtigt.

Kontinuierlicher Fokus auf Risikomanagement

Bei all unseren Projekten ist ein effektives Risikomanagement von zentraler Bedeutung. Dieses erfordert kontinuierliche Verbesserungen. Darum arbeiten wir stetig an der Anpassung und Optimierung der Risikomanagementprozesse und tragen so auch zur Steigerung der Rendite bei. Wir konzentrieren uns auf ausgewählte, attraktive Märkte, in denen unser Know-how bei Engineering und Projektmanagement sowie unsere langjährige Präsenz vor Ort gute Voraussetzungen für die Ausführung unserer Kernaktivitäten schaffen, und evaluieren kontinuierlich die Marktchancen, um unsere Aktivitäten gezielt daran auszurichten. Infolgedessen ist der Anteil an risikoärmeren Auftragsarten mit vertraglich festgehaltenen Risikoverteilungsmechanismen in unserem Auftragsbestand in den letzten

sieben Jahren deutlich auf weit über 85 Prozent gestiegen, im Vergleich zu etwa 65 Prozent zum Ende des Geschäftsjahres 2017. Zudem setzen wir verschiedene Instrumente zur Risikoreduzierung ein, um gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern der Inflation sowie Lieferkettenherausforderungen zu begegnen.

Wahrung einer starken Bilanz sowie Diversifikation und Optimierung der Finanzierungsinstrumente

Eine weiterhin starke Bilanz ist ein Schlüsselelement unserer Konzernstrategie und ist reflektiert in unserem Commitment in Bezug auf unser Investment-Grade-Kredit-Rating. Auch die Verbesserung der Finanzstruktur ist und bleibt ein Ziel von HOCHTIEF: Die Diversifikation der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente, insbesondere die Ausweitung der kurzfristigen und langfristigen Fremdfinanzierungsquellen, auch außerhalb des klassischen Bankenmarkts, ist ein wesentliches Mittel zur Zielerreichung.

Neben unseren Bankfinanzierungen ermöglicht es der breite Markt- und Investorenzugang zu diversen Finanzinstrumenten wie Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen und öffentlichen Anleihen HOCHTIEF, neue Finanzierungen sowie Refinanzierungen bestehender Verbindlichkeiten zu attraktiven Konditionen abzuschließen. Damit einhergehend kann HOCHTIEF im Rahmen der langfristigen Finanzstrategie kontinuierlich eine zielgerichtete Steuerung und Verlängerung des Fälligkeitenprofils sicherstellen.

Aktive und disziplinierte Kapitalallokation als Priorität der Unternehmensleitung

Eine aktive Bewertung von Optionen in der Kapitalallokation ist ein wesentlicher Bestandteil der Konzernstrategie, um die Diversifizierung, die Vereinfachung und das Wachstum von HOCHTIEF sowie unsere Expertise im Bereich der zukunftsweisenden Infrastruktur gezielt voranzutreiben. Wir verfolgen einen aktiven und disziplinierten Ansatz bei den von uns identifizierten Chancen. Dazu zählen strategische und ergänzende Übernahmen, Investitionen in PPP-Projekte und strategische Wachstumsmärkte sowie Aktionärsvergütungen in Form von Dividenden und Aktienrückkäufen.

Kapitalallokation: Highlights aus dem Berichtsjahr

- Im Juli 2024 unterzeichnete Turner eine Vereinbarung zur Übernahme von 100 Prozent der Anteile an Dornan Engineering, einem schnell wachsenden europäischen Hochtechnologieunternehmen, für einen Unternehmenswert von etwa 400 Mio. Euro. Dornan mit Sitz in Irland ist ein in Europa führendes, auf Maschinenbau und Elektrotechnik spezialisiertes Bauunternehmen, das unter anderem in den Bereichen Rechenzentren, Biopharma/Life Sciences und Industrie tätig ist. Mit einer starken Präsenz in Ländern wie dem Vereinigten Königreich, Irland, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark und der Schweiz erwirtschaftete das Unternehmen 2024 einen Umsatz in Höhe von mehr als 730 Mio. Euro und ein EBITDA von mehr als 60 Mio. Euro. Das Umsatzwachstum lag in den letzten Jahren durchschnittlich bei mehr als 20 Prozent, unterstützt durch einen wachsenden Auftragsbestand, der sich aktuell auf knapp über 1,6 Mrd. Euro beläuft. Dornan verfolgt ein ähnliches Geschäftsmodell und einen ähnlichen Risikoansatz wie Turner und verfügt seinerseits über viele direkte Beziehungen zu Blue Chips und Hyperscalern. Diese strategische Übernahme eines Unternehmens mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden wird es uns ermöglichen, die großen Engineering-Kapazitäten in den Bereichen Planung, Engineering, Projektmanagement, Inbetriebnahme, Beschaffung und Modularisierung noch stärker zu nutzen. Mit dieser Akquisition beschleunigt Turner die Umsetzung seiner Strategie der Expansion auf den europäischen Markt für Spitzentechnologie.
- Im Rahmen unserer Konzernstrategie investieren wir seit 2023 Eigenkapital in strategische Wachstumsmärkte. Die strategische Verlagerung vom Bau auch zum Besitz und Betrieb von digitalen und Energieinfrastrukturanlagen steht im Einklang mit den überaus erfolgreichen Aktivitäten des Konzerns bei PPP-Projekten. Insgesamt hatten wir Ende 2024 800 Mio. Euro an Eigenkapitalinvestitionen zugesagt, von denen 400 Mio. Euro auf Rechenzentren, Solarparks, Batteriespeichersysteme, Ladenetze für Elektrofahrzeuge und kritische Metalle entfallen.
- Anfang 2024 haben die Aktionäre von Abertis 1,3 Mrd. Euro an Eigenkapital eingebracht, um die Finanzierung der von Abertis 2023 angekündigten Transaktionen und die Wachstumsstrategie des Unternehmens zu unterstützen, die darauf abzielt, das Konzessionsportfolio der Gruppe zu verlängern. HOCHTIEF hat seine 20-prozentige Beteiligung mit einer Investition von 260 Mio. Euro gezeichnet.
- Ende April 2024 gab CIMIC bekannt, dass es mit Elliott eine Vereinbarung über den Erwerb einer zusätzlichen zehnprozentigen Beteiligung an Thiess abgeschlossen hat. Durch die Übernahme zu einem Kaufpreis von 320

Mio. australischen Dollar (umgerechnet 194 Mio. Euro) erhöht sich der Anteil der Gruppe an Thiess auf 60 Prozent und die Kontrolle der CIMIC-Gruppe über das Tagesgeschäft des Unternehmens wird erlangt. Infolgedessen hat HOCHTIEF seit Mai 2024 Thiess vollkonsolidiert.

- Im Juli 2024 vereinbarten HOCHTIEF und sein Hauptaktionär ACS die Integration ihrer nordamerikanischen Unternehmen Flatiron und Dragados, durch die das zweitgrößte Tiefbauunternehmen in der Region entstand. Das neue Unternehmen wird über herausragende Tiefbauerfahrung, Referenzen, geografische Reichweite und technische Kapazitäten für große Infrastrukturprojekte verfügen. Der Zusammenschluss wird das weitere Wachstum im schnell wachsenden nordamerikanischen Tiefbaumarkt unterstützen. Durch diese Transaktion ergeben sich bedeutende jährliche Synergien in Höhe von 30 bis 40 Millionen US-Dollar, die sich auf das Beschaffungswesen, gemeinsame Dienstleistungen und die Zentralisierung einer Vielzahl von Unternehmensfunktionen konzentrieren. Als Folge dieser wertsteigernden Maßnahme wird HOCHTIEF 38,2 Prozent der Anteile an dem neuen Unternehmen halten, das nach der Equity-Methode bilanziert wird.
- In Laufe des Berichtsjahres führte HOCHTIEF eine Reihe von ergänzenden Zukäufen durch, so beispielsweise im Mai 2024, als die Konzerngesellschaft Thiess die Transaktion zur Übernahme des Untertage-Metallbergbauunternehmens PYBAR abschloss. PYBAR ist eine der größten Untertage-Hartgestein-Bergbaugesellschaften in Australien mit einer starken Position im Bereich kritischer Mineralien und Metalle einschließlich Kupfer, Gold, Zink-Blei und Eisenerz. PYBARs fundierte Erfahrung und Expertise im Untertagebau ermöglicht es Thiess, sein Leistungsangebot für bestehende und neue Kunden auszubauen, sein Geschäft weiter zu diversifizieren und neue Möglichkeiten im Bereich der unterirdischen Metalle und Mineralien zu verfolgen, die für die Energiewende in Australien und weltweit von entscheidender Bedeutung sind. Der Kaufpreis betrug 33 Mio. Euro.

Beschleunigung von Innovationsprozessen durch digitale Entwicklungen

Seinen großen Arbeits- und Projekterfolg erzielt HOCHTIEF vor allem durch den Fokus auf Innovation. Die Umsetzung dieses wichtigen Leitprinzips des Konzerns erfolgt in zweierlei Form: Für das strategische Innovationsmanagement ist Nexplore verantwortlich, das Innovations-, Entwicklungs- und Forschungszentren in räumlicher Nähe zu den wichtigsten Tochtergesellschaften von HOCHTIEF betreibt. Der Arbeitsschwerpunkt von Nexplore gilt den Möglichkeiten und Effizienzsteigerungen, die digitale Produkte und Lösungen für unsere Tätigkeiten bieten. Nexplore ist für die Einbindung von Verfahren wie dem „digitalen Zwilling“ und „Building Information Modeling“ (BIM) verantwortlich. Als wichtige Schnittstelle für weitere Innovationen entwickeln wir BIM kontinuierlich weiter. Zusätzlich werden Innovationen projektbezogen durch Innovationseinheiten innerhalb unserer operativen Gesellschaften vorangetrieben, die neue Lösungen anhand bestehender und neu auftretender Anforderungen bei bestimmten Projekten oder projektübergreifend in ihren jeweiligen Geschäftsbereichen entwickeln. So führen etwa Automatisierungs- und Vorfertigungsanwendungen zu Prozessverbesserungen in der Lieferkette. Unterstützend sind hier zudem unsere spezialisierten Unternehmen für Engineering- und technische Dienstleistungen wie EIC Activities und HOCHTIEF Engineering tätig.

Wir entwickeln eigene Lösungen und nutzen auch modernste Systeme und Methoden externer Anbieter, um unsere Gesamtperformance zu steigern. Die Turner-Tochter SourceBlue zum Beispiel transformiert den traditionellen Beschaffungsprozess, indem komplexe Lieferketten transparent und effizient gestaltet werden. Darüber hinaus bringen wir uns aktiv in branchenweiten FuE-Netzwerken mit Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Industrie ein, um Innovationen in unserer Branche voranzutreiben. Die Digitalisierung spielt dabei eine entscheidende Rolle, um weitere Verbesserungen zu erzielen – nicht nur hinsichtlich Sicherheit, Qualität und Effizienz, sondern auch in puncto Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund werden Innovation und Digitalisierung im HOCHTIEF-Konzern als Grundvoraussetzung für die Erreichung unserer ehrgeizigen Ziele gemäß unserem Nachhaltigkeitsplan 2025 betrachtet.

Attraktivität als Arbeitgeber ausbauen

Unsere Teams sind für HOCHTIEF von zentraler Bedeutung, und Nachwuchskräfte für das Unternehmen zu gewinnen ist für HOCHTIEF unabdingbar. Dafür haben wir unsere Personalarbeit darauf ausgerichtet, junge Talente und erfahrene Mitarbeitende für unser Unternehmen zu gewinnen und ihre Bindung und Entwicklung systematisch zu stärken. Wir setzen dabei auf Diversität in den Teams, ein inspirierendes Arbeitsumfeld und umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind die Basis für eine erfolgreiche Arbeit. Wir arbeiten daran, die Arbeitssicherheit stetig zu verbessern. Dazu trägt die nichtfinanzielle Steuerungsgröße „Lost Time Injury Frequency Rate“ (LTIFR) bei, mit der wir die Unfallhäufigkeit transparent nachvollziehen können. Die Reduzierung der Unfallhäufigkeit ist ein erklärtes Ziel unseres Nachhaltigkeitsplans.

Aktiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Nachhaltigkeitsplan in der Umsetzung

Die Umsetzung der 2021 unter direkter Leitung des Vorstands erarbeiteten und 2022 verabschiedeten umfassenden Strategie zu den Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) in Form des Nachhaltigkeitsplans 2025 wurde 2024 konsequent fortgesetzt. HOCHTIEF nimmt darin die ESG-Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in den Fokus. Um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft zu leisten und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu unterstützen, priorisieren alle Gesellschaften den neuen Nachhaltigkeitsplan 2025 mit dem klaren Commitment, bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Ergänzt wird dieses Kernthema durch Ziele und Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance. Zusammenarbeit, Digitalisierung und Innovation sind für die Umsetzung des Nachhaltigkeitsplans entscheidend. 2025 soll ein neuer HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan verabschiedet werden.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie, mit der wir Werte für unsere Stakeholder schaffen und unseren langfristigen Erfolg sichern. Nachhaltigkeit definieren wir als die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Nachhaltigkeit ist deshalb eines unserer strategischen Prinzipien. Wir richten den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten, und damit auf unsere Kunden. Die Belange weiterer Stakeholder – etwa Lieferanten, Nachunternehmer und Anwohnende im Umfeld unserer Projekte – halten wir stets im Blick.

Die internationalen ESG-Arbeitsgruppen bei HOCHTIEF entwickelten im Berichtsjahr ihre Aktivitäten weiter. Die Fortschritte aus den Gruppen werden regelmäßig dem im Vorstand zuständigen Chief Sustainability Officer vorgestellt, der auch dem operativen Gremium („Sustainability Core Implementation Team“) vorsitzt. Das 2022 neu einberufene Sustainability Committee mit Managementverantwortlichen aus dem gesamten Konzern tagte 2024 drei Mal. In den Tochtergesellschaften Turner, Flatiron, CIMIC und HOCHTIEF Infrastructure wurden ähnliche Strukturen geschaffen.

Das Stakeholdermanagement im Bereich Nachhaltigkeit ist bei HOCHTIEF im Wesentlichen dezentral und themenbasiert angelegt. Um die erforderliche Tiefe für spezifisches themen- oder fallbezogenes Feedback zu erreichen, führen wir den Dialog mit Stakeholdern fachspezifisch. Im kontinuierlichen Austausch mit verschiedensten Stakeholdergruppen werden ihre Anforderungen aufgenommen und finden unmittelbare sowie langfristige strategische Berücksichtigung. Dieses Feedback ist ein wichtiges Element, um die Relevanz und Gültigkeit der von uns bearbeiteten wesentlichen Themen sicherzustellen.

Die Berichterstattung zu den nichtfinanziellen Themen erfolgt im Rahmen der Nachhaltigkeitserklärung im zusammengefassten Lagebericht.

Unternehmerischer Erfolg durch nachhaltiges Handeln

Da unsere Arbeit unmittelbare Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft hat, wollen wir diesen Einfluss möglichst positiv gestalten. Risiken begegnen wir präventiv, Chancen nutzen wir gezielt. Wir wollen für Kunden und für weitere Stakeholder ebenso wie für den Konzern Werte erhalten, schaffen und steigern.

Dies erreichen wir, indem wir nachhaltige Gebäude und Infrastruktur errichten und Prozesse so gestalten, dass Bau- und Serviceleistungen möglichst ökologisch und sozial verantwortungsvoll realisiert werden. Durch Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen entstehen ressourcenschonende Lösungen in unseren Geschäftsfeldern. Grundsätzlich tragen wir durch die Leistungen in unseren neuen Marktfeldern erheblich dazu bei, eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen – so schaffen wir beispielsweise durch die Errichtung von Batteriefabriken die Voraussetzungen für die Produktion und den Betrieb von E-Autos.

RECHENZENTRUM DATA4, POLEN

In der Nähe von Warschau entsteht ein neues Rechenzentrum als Teil eines umfassenden Großkomplexes. HOCHTIEF verantwortet als Generalunternehmer den Bau des Gebäudes auf dem vier Hektar großen Gelände.

Märkte und Rahmenbedingungen

Die Konzerngesellschaften von HOCHTIEF nehmen auf einigen der größten Infrastrukturmärkte der Welt eine führende Stellung ein. In diesem Abschnitt beschreiben wir den Ausblick für die Märkte, die für den Konzern die größte Relevanz haben; dabei stützen wir uns auf Informationen führender Marktforschungsinstitute. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die tatsächliche Entwicklung nicht unbedingt die der jeweiligen Märkte spiegelt, denn unsere operativen Strategien können zu Abweichungen vom übergeordneten Markttrend führen. Das gilt insbesondere für fragmentierte Märkte und solche, die ausschließlich durch sehr große Projekte geprägt sind. Um die Wachstumsperspektiven der einzelnen Segmente richtig einzuordnen, zeigen wir daher jeweils auch die Auftragsentwicklung vergleichend auf.

Turner

Turner generiert den weitaus größten Teil seiner Umsatzerlöse im US-Hochbaumarkt für Nichtwohngebäude. Für die Segmente, in denen Turner stark vertreten ist, werden solide und überdurchschnittliche Zuwächse prognostiziert. Zu nennen sind hier insbesondere die Teilmärkte Fertigung, Gesundheitswesen, Bildung und Verkehr.[1] Für den Bau von Rechenzentren, inzwischen eines der größten Marktsegmente im Auftragsbestand von Turner, wird für den Zeitraum von 2023 bis 2029 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 11,7 Prozent angenommen, getrieben durch die Nachfrage von Hyperscalern, Zuwächse im Bereich Edge-Computing und den Roll-out von KI-Anwendungen.[2]

Der Ausblick für den Gesamtmarkt ist sektorübergreifend positiv. Für die Baubeginne im Hochbau (ohne Wohnungsbau) wird ein Wachstum von 6 Prozent im Jahr 2025 und 5 Prozent im Jahr 2026 in den USA erwartet.[3]

Beim Auftragsbestand verzeichnete Turner 2024 einen Anstieg um 22 Prozent gegenüber Vorjahr in Landeswährung. Darin spiegeln sich die starke Marktstellung des Unternehmens und sein strategischer Fokus auf Projektchancen im Bereich der Spitzentechnologie. Die angestrebte Expansion in den europäischen Markt, wo Turner ebenfalls Kunden im Hochtechnologiebereich betreuen möchte, schlägt sich im Auftragsbestand noch nicht nieder.

CIMIC

CIMIC betreibt sein Geschäft überwiegend in Australien und Neuseeland und ist darüber hinaus an ausgewählten Standorten in Südostasien vertreten. Insgesamt ist der Marktausblick für die Kernaktivitäten von CIMIC weitgehend positiv. Das gilt für den Infrastrukturbau und speziell den Tiefbau ebenso wie für Services rund um Infrastruktur, Industrie und natürliche Ressourcen.

In Australien wird für 2025 ein Anstieg der Bauinvestitionen im Nichtwohnungsbau von 7,2 Prozent vorhergesagt. Im Bereich Verkehrsinfrastruktur investiert die australische Regierung weiterhin in bedeutende Schienen- und Straßenbauvorhaben in Großstädten sowie in regionale Ausbauarbeiten. Auch im Gesundheits- und Krankenhaussektor dürften die staatlichen Investitionen weiter steigen, was teilweise auf die Coronapandemie zurückzuführen ist sowie auf die wachsende und älter werdende Bevölkerung.[4]

Der Bausektor in Südostasien verzeichnet mit die höchsten Wachstumsraten weltweit, mit Wachstum in allen Marktsegmenten, besonders in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur und Energieversorgung. Für 2025 wird im südostasiatischen Bausektor ein Wachstum von 8,9 Prozent erwartet.[5]

---

[1] FMI: North American Engineering and Construction Outlook 2024 (Ausblick 2024 für den nordamerikanischen Engineering- und Bausektor), Fourth Quarter Edition (Q4-Ausgabe), Oktober 2024
[2] Arizton, U.S. Data Center Construction Market – Industry Outlook & Forecast 2024–2029 (US-Baumarkt für Rechenzentren, Branchenausblick und Prognose 2024–2029), Mai 2024
[3] Dodge Construction Network, Construction Market Forecasting Service, Fourth Quarter 2024, November 2024
[4] Macromonitor, Australian Construction Outlook Series, Januar 2025
[5] GlobalData, Construction Database, Dezember 2024

Der australische Markt für ausgelagerte Wartungsdienstleistungen profitiert weiterhin von Infrastrukturinvestitionen im Zuge demografischer Veränderungen und alternder Bestände. Asset-Eigentümer lagern Wartungs- und Serviceleistungen für Infrastruktur in zunehmendem Maße aus. Auch das steigende Risiko von Extremwetterereignissen kurbelt die Nachfrage in diesem Segment an. 2025 wird dieser Markt um voraussichtlich 3,9 Prozent wachsen, und das in allen Bereichen.[1]

Australien ist ein bedeutender Produzent und Exporteur essenzieller Rohstoffe und als Quelle kritischer Mineralien weltweit zunehmend wichtig. Für die meisten wichtigen Rohstoffe wird ein Anstieg der Produktion erwartet, wobei Gold und kritische Mineralien wie Kupfer und Lithium bei Produktion und Export am meisten zulegen dürften.[2] 2025 wird für die Bauaktivitäten im Rohstoffsektor ein Zuwachs um 9,2 Prozent prognostiziert, unter anderem getragen durch die im Zuge der Energiewende steigende Nachfrage nach kritischen Mineralien.[3]

Der Auftragsbestand von CIMIC stieg 2024 um 27 Prozent in Landeswährung. Darin spiegelt sich der Effekt der erstmaligen Vollkonsolidierung von Thiess (zusätzlich 7,1 Mrd. australische Dollar) sowie ein Anstieg um 3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert auf vergleichbarer Basis.

Engineering and Construction

Im Bereich Engineering and Construction ist der Konzern in Europa und in den USA im Tiefbau und in Europa darüber hinaus im Hochbau aktiv. Engineering- und Bauleistungen werden durch Aktivitäten in der Projektentwicklung ergänzt, unter anderem für öffentlich-private Partnerschaften, Rechenzentren und Schnellladenetze für Elektrofahrzeuge.

In Europa verzeichnet der Tiefbaumarkt aufgrund des akuten Ausbaubedarfs der Verkehrs- und Energieinfrastruktur die stärkste Entwicklung. Auch mit Blick auf neue Anforderungen und politische Ziele sind diese Investitionen essenziell. So dürfte die Zahl neuer Tiefbauprojekte in den kommenden zwei Jahren deutlich ansteigen. Im europäischen Hochbaumarkt (ohne Wohnungsbau) wird im nächsten Jahr wieder ein Wachstum erwartet. Es wird voraussichtlich vor allem in öffentlich finanzierten Marktsegmenten Neuinvestitionen geben, während Anreize und Strukturmaßnahmen zur Förderung von Investitionen in die Energieeffizienz branchenweit stete Impulse für Renovierungsaktivitäten setzen werden.[4]

Mit 5 Prozent im Jahr 2025 und 3 Prozent im Jahr 2026 dürfte das reale Wachstum im US-Tiefbaumarkt – dem für Flatiron, unser nordamerikanisches Engineering-and-Construction-Unternehmen, bedeutendsten Marktsegment – innerhalb des Bausektors am stärksten ausfallen. Die Politik wird Infrastrukturinvestitionen weiterhin fördern, und FMI sieht in dem aktuellen Finanzierungsbild Hinweise darauf, dass die Dynamik und die Unterstützung im Energie-, Autobahn- und Straßen- sowie Wassersektor noch einige Jahre anhalten werden.[5]

Der Auftragsbestand von Engineering and Construction stieg 2024 um 4 Prozent, getragen durch eine hohe Nachfrage nach Verkehrs-, Energie- und Versorgungsinfrastruktur sowie sozialer Infrastruktur. Positiv wirken sich zudem staatliche Konjunkturpakete (besonders in den USA) sowie Nachholbedarf bei kritischer Infrastruktur, Rechenzentren und energetischen Sanierungen aus – Bereiche, in denen sowohl HOCHTIEF als auch Flatiron besonders stark aufgestellt sind.

Abertis-Investment

Der Ausblick für das breit aufgestellte Mautstraßenkonzessionsportfolio von Abertis hängt maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung in wichtigen Ländern und von inflationsabhängigen Gebührenerhöhungen ab. Unter Berücksichtigung dieser beiden Indikatoren sind die Aussichten für weiteres Umsatzwachstum bei Abertis gut. Die 2024 angekündigten Zukäufe sollten sich ebenfalls positiv auf das Wachstum auswirken.

[1] Oxford Economics, Maintenance in Australia (Instandhaltung in Australien), Mai 2024
[2] Ministerium für Industrie, Wissenschaft und Rohstoffe, Quartalsbericht zu Rohstoffen und Energie, Dezember 2024
[3] Macromonitor, Australian Construction Outlook Series, Januar 2025
[4] Euroconstruct, 98. Euroconstruct-Konferenz, Pressemitteilung, Dezember 2024
[5] FMI: North American Engineering and Construction Outlook 2024 (Ausblick 2024 für den nordamerikanischen Engineering- und Bausektor), Fourth Quarter Edition (Q4-Ausgabe), Oktober 2024

Auftragsentwicklung 2024

Auftragsbestand steigt um 22 Prozent, auch aufgrund starker Zuwächse beim Auftragseingang

Der Auftragseingang belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 41,8 Mrd. Euro und verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 9 Prozent auf vergleichbarer Basis beziehungsweise um 14 Prozent auf berichteter Basis (nicht bereinigt um die Effekte aus der Vollkonsolidierung von Thiess ab April 2024). Die Entwicklung wurde durch den starken Auftragseingang bei Turner und die konzernweite strategische Fokussierung auf Wachstumsmärkte getrieben, deren Anteil am Gesamtvolumen des Auftragseingangs etwa 50 Prozent beträgt. Das Gesamtvolumen an Neuaufträgen entsprach etwa dem 1,2-Fachen der Leistung im Berichtszeitraum, wobei der Konzern auch weiterhin an seiner disziplinierten Auftragsstrategie in allen Segmenten festhält.

Ein hoher Auftragseingang ließ den Auftragsbestand auf 67,6 Mrd. Euro ansteigen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Auftragsbestand in absoluten Zahlen um 7,7 Mrd. Euro auf vergleichbarer Basis beziehungsweise relativ betrachtet um 13 Prozent. Der nominale Anstieg beläuft sich auf 22 Prozent, einschließlich eines positiven Effekts aus der Vollkonsolidierung von Thiess sowie Wechselkurseffekten. Unser Fokus liegt nach wie vor auf den entwickelten Märkten. Der Auftragsbestand bleibt sowohl in Bezug auf die geografische Verteilung als auch im Hinblick auf die Marktsegmente diversifiziert. HOCHTIEF arbeitet weiter daran, seine Gesamtrisikosituation durch eine zunehmende Fokussierung auf kollaborative und risikoärmere Vertragsformen weiter zu verbessern, wobei risikoärmere Verträge mittlerweile mehr als 85 Prozent des Auftragsbestands des Konzerns ausmachen.

Turner: Auftragsbestand erreicht neues Rekordniveau nach Anstieg des Auftragseingangs um 31 Prozent
Bei Turner stieg der Auftragseingang im Jahr 2024 um 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 24,4 Mrd. Euro. Die Neuaufträge entsprechen dem 1,3-Fachen der im Berichtszeitraum erbrachten Leistung. Dank dieser starken Dynamik stieg der Auftragsbestand von Turner um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichte mit 31,9 Mrd. Euro einen neuen Jahresendrekordstand. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Anstieg 22 Prozent.

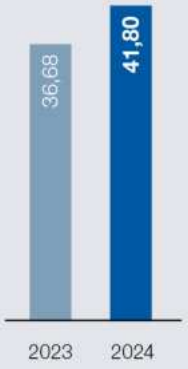
CIMIC: Solide Entwicklung bei Neuaufträgen und Konsolidierung von Thiess lassen Auftragsbestand nominal um 10 Prozent steigen
Der Auftragseingang von 12,8 Mrd. Euro im Jahr 2024 liegt auf vergleichbarer Basis nahezu auf Vorjahresniveau und nominal um 10 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Neuaufträge entsprechen mehr als dem 1,0-Fachen der im Berichtszeitraum erbrachten Leistung. Zum Jahresende belief sich der Auftragsbestand von CIMIC auf 24,0 Mrd. Euro, wobei der zugrunde liegende Anstieg gegenüber dem Vorjahr in australischen Dollar 3 Prozent beträgt. Bereinigt um die Effekte aus der Vollkonsolidierung von Thiess legte der Auftragsbestand von CIMIC um 23 Prozent zu.

Engineering and Construction: weiterer Zuwachs des Auftragsbestands auf 11,6 Mrd. Euro
Das Segment Engineering and Construction verzeichnete im Jahr 2024 einen Auftragseingang von 4,4 Mrd. Euro. Dies entsprach einem Wert, der leicht über dem 1,0-Fachen der im Berichtszeitraum erbrachten Leistung lag. Damit belief sich der Auftragsbestand des Segments Engineering and Construction per Ende Dezember 2024 auf 11,6 Mrd. Euro und lag um 4 Prozent über dem Vorjahresstand.

Auftragsentwicklung 2024 im Überblick

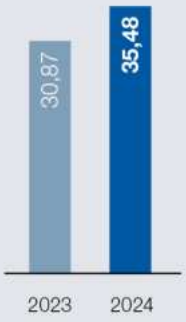
Auftragseingang[1]

in Mrd. EUR



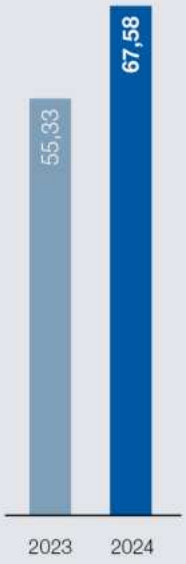
Leistung[1,2]

in Mrd. EUR

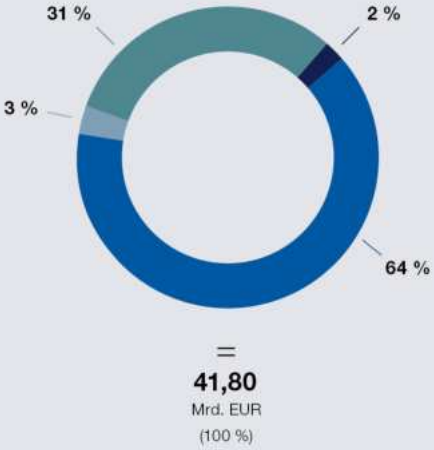


Auftragsbestand[1]

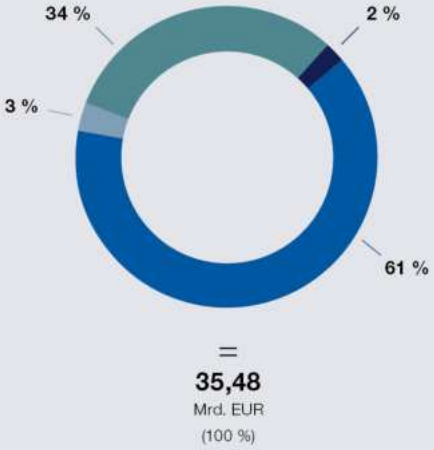
in Mrd. EUR



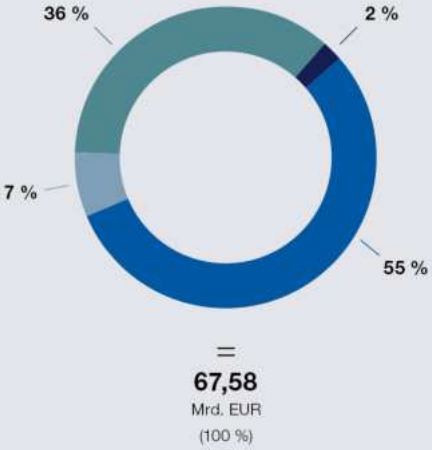
Auftragseingang nach Regionen



Leistung[2] nach Regionen



Auftragsbestand nach Regionen



■ Amerika ■ Asien/Pazifik/Afrika ■ Deutschland ■ Übriges Europa

[1] Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.
[2] Die Leistung bezeichnet die insgesamt im Unternehmen und bei vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften sowie anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Bauproduktion. Außerdem enthält sie die im Berichtszeitraum angefallenen weiteren Umsätze und Aktivitäten im baufremden Bereich.

TUNNELBAU U2/U5, WIEN, ÖSTERREICH

Mobilität für die Zukunft: Im Auftrag der Stadt Wien baut HOCHTIEF in der Arge U2/U5 (Rathaus/Frankhplatz) das Wiener U-Bahnnetz aus. Der Ausbau ist ein Schlüsselprojekt für die Infrastruktur der Stadt.

Geschäftsverlauf

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage

HOCHTIEF fokussierte sich im Geschäftsjahr 2024 auf die Umsetzung der Konzernstrategie und erzielte wichtige Fortschritte beim Ausbau der Präsenz in den strategischen Wachstumsbereichen Spitzentechnologie, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur. Daneben konzentrierte sich der Konzern auf die Konsolidierung und Stärkung der bestehenden Position in seinen Kernmärkten.

Die Kapitalallokationsstrategie des HOCHTIEF-Konzerns konzentriert sich weiterhin neben einer attraktiven Aktionärsvergütung auf die Durchführung von strategischen Zukäufen und Übernahmen, um das Know-how und das Kundenangebot in den Bereichen Engineering, digitale Systeme und logistische Supply-Chain-Dienstleistungen zu stärken und auszuweiten.

Am 23. April 2024 stockte die CIMIC Group Limited ihre Beteiligung an der Thiess Group Holdings Pty Ltd („Thiess“) um weitere 10 Prozent der Anteile von Elliott Advisors (UK) Ltd („Elliott“) auf. Durch den Erwerb hält CIMIC nunmehr eine 60-prozentige Beteiligung an Thiess. Gemäß dem überarbeiteten Gesellschaftsvertrag übt CIMIC die Kontrolle über das Tagesgeschäft des Unternehmens aus. Demzufolge hat CIMIC die Möglichkeit, die relevanten Aktivitäten von Thiess zu lenken, sodass Thiess nach IFRS 3 als ein von CIMIC beherrschtes Unternehmen einzustufen ist und als Tochtergesellschaft in den HOCHTIEF-Konzernabschluss einbezogen wird. Im Zuge der Vollkonsolidierung werden alle Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung von Thiess zu 100 Prozent im HOCHTIEF-Konzernabschluss konsolidiert. Die Elliott zurechenbaren Erträge auf ihren 40 Prozent-Anteil werden auf Ebene der Minderheitsanteile in der Zeile „Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ ausgewiesen. Somit beinhaltet das um die Minderheitsanteile bereinigte Ergebnis nach Steuern den wirtschaftlichen Anteil von CIMIC an Thiess. Aus der Neubewertung der bisher nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an Thiess resultierte ein Ertrag in Höhe von 593 Mio. Euro. Dem standen Risikovorsorgen für Projekte in Höhe von 446 Mio. Euro gegenüber.

HOCHTIEF hat zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 eine neue Organisationsstruktur eingeführt, die auf dem Managementmodell basiert, mehr Transparenz hinsichtlich der einzelnen Segmente mit sich bringt und im Einklang mit den strategischen und operativen Prioritäten steht. Die interne Berichterstattung steht im Einklang mit der neuen Organisationsstruktur und umfasst die folgenden berichtspflichtigen Segmente:

- **Turner** ist ein führendes amerikanisches Unternehmen im allgemeinen Hochbau, das umfassende Services für Projekte aller Art und Größe in Nordamerika und auf der ganzen Welt anbietet und erfolgreich die Chancen in strategischen Wachstumsmärkten wie Rechenzentren nutzt.

- **CIMIC** ist ein australisches Unternehmen mit Aktivitäten in den Bereichen Bau, Dienstleistungen und PPP im asiatisch-pazifischen Raum. Das Unternehmen beinhaltet unter anderem auch die Beteiligung an Thiess, die seit April 2024 als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird.

- **Engineering and Construction** bündelt die Bauaktivitäten und das PPP-Geschäft in Europa zusammen mit der Tiefbaugesellschaft Flatiron in Nordamerika.

- **Abertis** beinhaltet die Beteiligung am spanischen Mautstraßenbetreiber Abertis Infraestructuras, S.A. (Anteilsquote 20 Prozent), die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird.

- **Corporate** beinhaltet die Konzernzentrale und andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Tätigkeiten, wie das Management unserer finanziellen Ressourcen und Versicherungsaktivitäten, sowie Konsolidierungseffekte.

Die Vergleichszahlen des Vorjahres werden entsprechend dieser neuen Segmentierung berichtet.

Insgesamt erzielte HOCHTIEF im Geschäftsjahr 2024 mit einem Konzernumsatz von 33,3 Mrd. Euro ein Umsatzplus von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung zeigte sich ebenfalls deutlich verbessert. Sowohl der nominale (776 Mio. Euro) als auch der operative Konzerngewinn (625 Mio. Euro) lagen im Geschäftsjahr 2024 über den Vergleichswerten des Vorjahres. Im operativen Netto-Cashflow verzeichnete der Konzern dank anhaltend hoher Cash Conversion einen Anstieg um 364 Mio. Euro auf 1,5 Mrd. Euro. Bei den Auftragseingängen und beim Auftragsbestand konnte der HOCHTIEF-Konzern ebenfalls weiter deutlich zulegen. Die Auftragseingänge erreichten im Zeitraum von Januar bis Dezember 2024 ein Niveau von 41,8 Mrd. Euro (Vorjahr 36,7 Mrd. Euro) und der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 67,6 Mrd. Euro (31. Dezember 2023: 55,3 Mrd. Euro).

Zusammengefasst beurteilen wir die wirtschaftliche Lage und den Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2024 für den HOCHTIEF-Konzern auf Basis des erreichten Umsatz- und Gewinnwachstums sowie der guten Cash-Konversion und des weiteren deutlichen Auftragseingangs und Auftragsbestands bei Fortsetzung der Konzernstrategie als insgesamt sehr solide.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konzernumsatz

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2024 **Umsatzerlöse** in Höhe von 33,3 Mrd. Euro. Der Vergleichswert des Vorjahres (27,8 Mrd. Euro) wurde damit um 20 Prozent übertroffen. Alle Segmente trugen zu diesem Umsatzwachstum bei. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten durchschnittlichen Wechselkurse für den US-Dollar und den australischen Dollar, wirkten sich Wechselkurseffekte im Geschäftsjahr 2024 nur in geringem Umfang aus.

Umsatzerlöse

(In Mio. EUR)	2024	2023	Veränderung
Turner	19.264,3	16.184,9	19,0 %
CIMIC	10.212,5	8.099,6	26,1 %
Engineering and Construction	3.628,8	3.301,8	9,9 %
Corporate	195,7	169,7	15,3 %
HOCHTIEF-Konzern	**33.301,3**	**27.756,0**	**20,0 %**

Die Umsatzerlöse von Turner beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 19,3 Mrd. Euro. Der Vergleichswert des Vorjahres (16,2 Mrd. Euro) wurde damit um 19 Prozent übertroffen. Diese Entwicklung wurde getrieben durch die starke Stellung von Turner als führender Anbieter in mehreren Marktsegmenten im Hochbau und insbesondere höhere Umsätze in den Bereichen Spitzentechnologie und soziale Infrastruktur (Sportstätten und Gesundheitsversorgung).

Die Umsatzentwicklung von CIMIC wurde im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen durch die ab dem zweiten Quartal 2024 vollzogene Einbeziehung von Thiess als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen (2,6 Mrd. Euro) beeinflusst. Zudem enthalten die Umsatzerlöse von CIMIC Erlösreduzierungen in Höhe von 488 Mio. Euro (800 Mio. australische Dollar). Insgesamt erzielte CIMIC im Zeitraum von Januar bis Dezember 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 10,2 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (8,1 Mrd. Euro) erhöhte sich das Umsatzvolumen damit um 26 Prozent.

Der Bereich Engineering and Construction erzielte im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 3,6 Mrd. Euro und erreichte damit einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (3,3 Mrd. Euro) um 327 Mio. Euro bzw. 10 Prozent. Diese Entwicklung wurde getrieben durch jeweils positive Beiträge unserer operativen Gesellschaften in den USA und Europa.

Das auf Märkten außerhalb Deutschlands erzielte Umsatzvolumen belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 32,3 Mrd. Euro (Vorjahr 26,9 Mrd. Euro). Der Internationalisierungsgrad des HOCHTIEF-Konzerns lag mit 97 Prozent unverändert auf dem Niveau des Vorjahres.

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung*

(In Mio. EUR)	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	**33.301,3**	**27.756,0**	**20,0 %**
Bestandsveränderungen der Erzeugnisse	15,9	10,3	54,4 %
Materialaufwand	-24.540,9	-20.917,8	17,3 %
Personalaufwand	-6.081,0	-4.811,4	26,4 %
Sonstige betriebliche Erträge	718,6	121,8	490,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.664,8	-1.284,6	29,6 %
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	30,1	254,2	-88,2 %
Übriges Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus Ausleihungen)	75,4	42,4	77,8 %
Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen	26,9	59,3	-54,6 %
EBITDA (bereinigt)	**1.881,5**	**1.230,2**	**52,9 %**
Abschreibungen	-594,4	-320,6	85,4 %
EBIT (bereinigt)	**1.287,1**	**909,6**	**41,5 %**
Netto-Zinserträge und sonstiges Finanzergebnis	-256,4	-135,3	89,5 %
Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen	-26,9	-59,3	-54,6 %
Ergebnis vor Steuern/PBT	**1.003,8**	**715,0**	**40,4 %**
Steuern	-136,6	-171,0	-20,1 %
Steuerquote (Steuern/PBT in Prozent)	13,6 %	23,9 %	
Ergebnis nach Steuern	**867,2**	**544,0**	**59,4 %**
Anteile anderer Gesellschafter	-91,6	-21,3	330,0 %
Konzerngewinn	**775,6**	**522,7**	**48,4 %**

* In der betriebswirtschaftlichen Gewinn- und Verlustrechnung werden die operativen Ergebnis-Kennzahlen EBITDA (bereinigt) bzw. EBIT (bereinigt) ermittelt. Dazu werden die nicht operativen Netto-Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert und sind somit nicht im EBITDA/EBIT enthalten. Die nicht operativen Netto-Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Sondersachverhalten sowie Kursgewinne/-verluste aus Fremdwährungen, das Ergebnis aus Abgängen von Anlagevermögen sowie Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen.

Der **Materialaufwand** stieg entsprechend dem Umsatzwachstum in 2024. Zudem erhöhte sich der **Personalaufwand** im Vergleich zum Vorjahr. Bei CIMIC wirkte sich die Einbeziehung von Thiess als vollkonsolidiertes Unternehmen im Vorjahresvergleich erhöhend aus. Vom Materialaufwand entfielen 89 Prozent (Vorjahr 88 Prozent) und vom Personalaufwand 85 Prozent (Vorjahr 85 Prozent) – entsprechend dem hohen Internationalisierungsgrad des Konzerns – auf die Segmente Turner und CIMIC.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 719 Mio. Euro (Vorjahr 122 Mio. Euro). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr war im Wesentlichen beeinflusst durch den Ertrag aus der Neubewertung der bereits bestehenden 50-prozentigen Beteiligung von CIMIC an Thiess (593 Mio. Euro) im Zusammenhang mit dem Erwerb von weiteren 10 Prozent der Anteile an Thiess.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen von 1,3 Mrd. Euro auf 1,7 Mrd. Euro. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Versicherungsaufwendungen sowie auf gestiegene Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing zurückzuführen.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 30 Mio. Euro (Vorjahr 254 Mio. Euro). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist zu einem Großteil auf einen geringeren Ergebnisbeitrag von Abertis infolge der vorzeitigen Beendigung der Konzessionsvereinbarung zum Betrieb der Mautstraße SH-288 in Texas, USA, durch den Konzessionsgeber zurückzuführen. Zudem wirkte sich die ab dem ersten Halbjahr 2024 erfolgte Einbeziehung von Thiess als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen aus. Im Vorjahr war Thiess noch als Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und der Ergebnisbeitrag der Gesellschaft (53 Mio. Euro) im Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen enthalten.

Das **übrige Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus Ausleihungen)** belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 75 Mio. Euro (Vorjahr 42 Mio. Euro). In der Berichtsperiode war hierin ein positiver Effekt aus dem Verkauf einer Projektbeteiligung enthalten. Der Vorjahreswert enthielt mit 21 Mio. Euro die für den Neunmonatszeitraum 2023 noch enthaltenen Dividendenerträge aus der Beteiligung an Ventia. Die Anteile an Ventia wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 vollständig veräußert.

Die **Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen** in Höhe von 27 Mio. Euro (Vorjahr 59 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen Währungskursgewinne/-verluste sowie Gewinne und Verluste aus Wertminderungen und aus Abgängen von Vermögenswerten.

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein **EBITDA (bereinigt)** in Höhe von 1,9 Mrd. Euro. Der Vorjahreswert in Höhe von 1,2 Mrd. Euro wurde um 651 Mio. Euro beziehungsweise 53 Prozent übertroffen.

Die **Abschreibungen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 594 Mio. Euro gegenüber 321 Mio. Euro im Vorjahr. Diese Entwicklung war in erster Linie durch die ab dem ersten Halbjahr 2024 erfolgte Vollkonsolidierung von Thiess beeinflusst.

Die **Netto-Zinserträge und das sonstige Finanzergebnis** enthalten das Finanzergebnis und das Ergebnis aus Ausleihungen. Hier fielen im Geschäftsjahr 2024 per Saldo Aufwendungen in Höhe von 256 Mio. Euro (Vorjahr 135 Mio. Euro) an. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die im Berichtsjahr vollzogenen Bank- und Kapitalmarktfinanzierungen – insbesondere der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und von CIMIC – sowie auf die Einbeziehung von Thiess als vollkonsolidiertes Unternehmen zurückzuführen. Zudem stiegen die Zinsaufwendungen infolge des höheren Zinsumfelds entsprechend der Kapitalmarktentwicklung.

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein **nominales Ergebnis vor Steuern (PBT)** in Höhe von 1,0 Mrd. Euro. Die deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert (715 Mio. Euro) belief sich damit auf 289 Mio. Euro beziehungsweise 40 Prozent.

Ergebnis vor Steuern (PBT)

(In Mio. EUR)	2024	2023	Veränderung
Turner	565,2	415,7	36,0 %
CIMIC	475,5	302,4	57,2 %
Engineering and Construction	62,3	56,7	9,9 %
Abertis	-13,6	79,5	–
Corporate	-85,6	-139,3	38,5 %
Nominales PBT Konzern	**1.003,8**	**715,0**	**40,4 %**
Nicht operative Effekte	**4,5**	**59,1**	**-92,4 %**
Operatives PBT Konzern	**1.008,3**	**774,1**	**30,3 %**

Das nominale PBT von Turner belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 565 Mio. Euro und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahreswert (416 Mio. Euro) deutlich um 36 Prozent. Turner profitierte in der Berichtsperiode 2024 vor allem von der erfolgreichen Strategieumsetzung mit einer klaren Fokussierung auf Chancen in den Märkten Spitzentechnologie und Hightech-Infrastruktur und einer starken Margenverbesserung.

CIMIC erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein nominales PBT in Höhe von 475 Mio. Euro und damit eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert (302 Mio. Euro) um 173 Mio. Euro beziehungsweise 57 Prozent. In Landeswährung stieg das nominale PBT von 494 Mio. australische Dollar im Vorjahr auf 780 Mio. australische Dollar im Geschäftsjahr 2024. CIMIC profitierte dabei von den Erfolgen bei Projekten in den Bereichen Spitzentechnologie, Energiewende und natürliche Ressourcen.

Der Bereich Engineering and Construction erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein nominales PBT in Höhe von 62 Mio. Euro und zeigte mit der Verbesserung um 10 Prozent eine im Vorjahresvergleich (57 Mio. Euro) solide Entwicklung. Diese wurde unterstützt durch eine starke Umsatzentwicklung in allen Regionen.

Der Beitrag von Abertis zum Ergebnis des HOCHTIEF-Konzerns spiegelt die 20-Prozent-Beteiligung des Konzerns an der Abertis HoldCo S.A., die operative Entwicklung von Abertis, Effekte aus der nicht zahlungswirksamen Kaufpreisallokation (PPA) und HoldCo-Kosten wider. Insgesamt zeigte sich im Jahr 2024 bei der Entwicklung des durchschnittlichen Verkehrsaufkommens eine Zunahme um rund 2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Der durchschnittliche Mauttarif für die von Abertis betriebenen Mautstraßen erhöhte sich in der Berichtsperiode um zirka 4 Prozent. Der Beitrag des Abertis-Investments zum Ergebnis des HOCHTIEF-Konzerns belief sich für das Geschäftsjahr 2024 auf -14 Mio. Euro gegenüber 80 Mio. Euro im Vorjahr. Der gegenüber dem

Vorjahr geringere Ergebnisbeitrag steht im Zusammenhang mit dem Effekt aus der vorzeitigen Beendigung des Konzessionsvertrags zum Betrieb der Mautstraße SH-288 in Texas/USA. Das operative Ergebnis von Abertis belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 81 Mio. Euro (Vorjahr 80 Mio. Euro).

Die **Aufwendungen aus Ertragsteuern** beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 137 Mio. Euro (Vorjahr 171 Mio. Euro). Daraus resultiert eine Steuerquote in Höhe von 14 Prozent und damit unter dem Vorjahresniveau von 24 Prozent. Hier wirkte sich in erster Linie der steuerfreie Ertrag aus der Neubewertung des bisher nach der Equity-Methode bilanzierten Eigenkapitalanteils von CIMIC an Thiess aus. Bereinigt um diesen Effekt und die Auswirkungen aus der Bildung von Risikovorsorgen bei CIMIC ergibt sich eine auf Vorjahresniveau liegende Steuerquote.

Der **nominale Konzerngewinn** des HOCHTIEF-Konzerns verbesserte sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr (523 Mio. Euro) um 48 Prozent auf 776 Mio. Euro. Beim **operativen Konzerngewinn** legte HOCHTIEF in der Berichtsperiode ebenfalls zu und übertraf mit 625 Mio. Euro den Vergleichswert des Vorjahres (553 Mio. Euro) um 13 Prozent.

Der nominale Konzerngewinn des Geschäftsjahres 2024 enthält einen nicht zahlungswirksamen Gewinn aus der Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts der bestehenden 50%igen Thiess-Beteiligung von CIMIC (593 Mio. Euro), der sich nach Abzug von Risikovorsorgen für Projekte (446 Mio. Euro) auf 147 Mio. Euro beläuft. Daneben enthalten die nicht operativen Effekte übrige Sachverhalte in Höhe von 4 Mio. Euro. Insgesamt waren die nicht operativen Effekte im Geschäftsjahr 2024 somit positiv und beliefen sich auf 151 Mio. Euro (Vorjahr 30 Mio. Euro Verlust).

Konzerngewinn/-verlust

(In Mio. EUR)	2024	2023	Veränderung
Turner	411,2	294,8	39,5 %
CIMIC	409,9	266,2	54,0 %
Engineering and Construction	40,4	35,7	13,2 %
Abertis	-13,6	79,5	–
Corporate	-72,3	-153,5	52,9 %
Nominaler Konzerngewinn	**775,6**	**522,7**	**48,4 %**
Nicht operative Effekte	**-150,6**	**30,4**	**–**
Operativer Konzerngewinn	**625,0**	**553,1**	**13,0 %**

Finanzlage

Cashflows und Investitionen

(In Mio. EUR)	2024	2023	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**2.129,4**	**1.518,8**	**610,6**
Betriebliche Investitionen brutto	-391,6*	-210,8	-180,8
Betriebliche Anlagenabgänge	37,4	18,2	19,2
Operatives Leasing	-249,5	-164,2	-85,3
Operativer Cashflow (netto)	**1.525,7**	**1.162,0**	**363,7**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-1.489,0**	**-249,7**	**-1.239,3**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**346,1**	**-583,6**	**929,7**

2023: Ohne die außerordentlichen Zahlungen bei CIMIC (für den Vergleich beim Altprojekt CCPP im ersten Quartal 2023). Im Jahr 2024 wurden keine außerordentlichen Zahlungen geleistet.
*2024: ohne Investitionen in Rechenzentren bei CIMIC

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 2,1 Mrd. Euro und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres (1,5 Mrd. Euro) um 611 Mio. Euro. Zu der insgesamt positiven Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr trugen vor allem die Fokussierung des Konzerns auf eine anhaltend hohe Cash Conversion sowie ein straffes Working Capital Management bei.

Die **betrieblichen Investitionen (brutto)** beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 392 Mio. Euro (davon entfielen 88 Prozent / Vorjahr 76 Prozent auf das Segment CIMIC). Das gesamte Investitionsvolumen des Konzerns lag damit um 181 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres (211 Mio. Euro). Diese Entwicklung war getrieben durch projektbezogene Investitionsausgaben für Bergbau- und Tunnelbaugerät bei CIMIC – nunmehr auch inklusive der Investitionen bei der vollkonsolidierten Tochtergesellschaft Thiess. Die **Einnahmen aus betrieblichen Anlagenabgängen** beliefen sich für das Geschäftsjahr 2024 auf 37 Mio. Euro (Vorjahr 18 Mio. Euro). Der Mittelabfluss aus **operativen Leasingzahlungen** lag mit 249 Mio. Euro um 85 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (164 Mio. Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr betraf das Segment CIMIC im Zusammenhang mit operativen Leasingzahlungen der ab Q2 2024 vollkonsolidierten Tochtergesellschaft Thiess.

Der unter Berücksichtigung des Liquiditätsabflusses für die betrieblichen Investitionen (netto) und für die operativen Leasingzahlungen noch zur Verfügung stehende **operative Cashflow (netto)** belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1,5 Mrd. Euro und verzeichnete damit einen Anstieg um 364 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (1,2 Mrd. Euro).

Der in der Kapitalflussrechnung des HOCHTIEF-Konzerns ausgewiesene **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** zeigt im Geschäftsjahr 2024 einen Mittelabfluss in Höhe von insgesamt -1,5 Mrd. Euro (Vorjahr -250 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr führten neben dem höheren Mittelabfluss aus betrieblichen Investitionen (brutto) und aus betrieblichen Anlagenabgängen von per Saldo -436 Mio. Euro (Vorjahr -193 Mio. Euro) insbesondere die Kapitalerhöhung bei Abertis (-260 Mio. Euro), die Aufstockung der Beteiligung an Thiess -195 Mio. Euro (-320 Mio. australische Dollar) sowie die übrigen Investitionen in Gemeinschaftsunternehmen von Flatiron (-397 Mio. Euro) zu dem im Geschäftsjahr 2024 gestiegenen Zahlungsmittelabfluss. Zudem resultierte im Vorjahr aus dem Desinvestment der Ventia-Anteile bei CIMIC ein Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 417 Mio. Euro. Die Veränderungen der Wertpapiere und Finanzforderungen wirkten sich mit -115 Mio. Euro (Vorjahr -91 Mio. Euro) und Erst- und Entkonsolidierungen mit 51 Mio. Euro (Vorjahr -1 Mio. Euro) aus.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** weist HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2024 per Saldo einen Mittelzufluss in Höhe von 346 Mio. Euro aus (Vorjahr Mittelabfluss: -584 Mio. Euro). Das darin enthaltene Volumen an Finanzmittelaufnahmen belief sich auf 3,9 Mrd. Euro (Vorjahr 2,1 Mrd. Euro). Die Mittelaufnahmen im Geschäftsjahr 2024 betrafen im Wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und von CIMIC mittels Begebung von Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie durch die Inanspruchnahme syndizierter Kreditfazilitäten. Den Mittelaufnahmen im Geschäftsjahr 2024 standen Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2,9 Mrd. Euro (Vorjahr 2,1 Mrd. Euro) gegenüber, die in erster Linie die Rückführung von Kreditverbindlichkeiten von CIMIC und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft betrafen. Die Tilgungen von Leasingschulden

beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 249 Mio. Euro (Vorjahr 164 Mio. Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der Vollkonsolidierung von Thiess. Für Dividendenzahlungen an HOCHTIEF-Aktionäre und an Minderheitsbeteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2024 386 Mio. Euro (Vorjahr 381 Mio. Euro) verwendet.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf 24,7 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2023 (19,0 Mrd. Euro) verzeichnete die Bilanzsumme somit einen deutlichen Anstieg um 5,7 Mrd. Euro. Ausschlaggebend hierfür waren die Effekte aus der Einbeziehung von Thiess als vollkonsolidiertes Unternehmen („Thiess-Effekt“).

Darüber hinaus wurde die Bilanzstruktur durch den im Januar 2025 vollzogenen Zusammenschluss von Flatiron und Dragados in Nordamerika beeinflusst. HOCHTIEF und ACS gaben am 30. Juli 2024 bekannt, dass sie sich auf die Integration von Flatiron und Dragados in Nordamerika sowie auf die wichtigsten Bedingungen für den Zusammenschluss der beiden Unternehmen geeinigt haben. HOCHTIEF hat seine Anteile an Flatiron am 17. Januar 2025 in die neue Gesellschaft eingebracht und im Gegenzug Anteile an der neuen Gesellschaft erhalten. Seit dem Signing der Transaktion erfolgt der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden von Flatiron gemäß IFRS 5 und die Vermögenswerte und Schulden von Flatiron werden zum 31. Dezember 2024 als zur Veräußerung gehalten bilanziert und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen.

Da sich lediglich der Stichtagskurs des US-Dollars im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht hat, wirkten sich Währungsumrechnungseffekte insbesondere aus der Umrechnung des US-Dollar auf die HOCHTIEF-Konzernbilanz aus.

Konzernbilanz

(In Mio. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.255,0	1.963,3
Finanzanlagen	1.808,5	3.051,5
Übrige Vermögenswerte und latente Steuern	902,8	646,8
	7.966,3	**5.661,6**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte, Forderungen und übrige Vermögenswerte	8.141,0	7.568,1
Wertpapiere und flüssige Mittel	6.531,5	5.776,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.016,1	0,0
	16.688,6	**13.344,6**
	24.654,9	**19.006,2**
Passiva		
Eigenkapital	**1.195,5**	**1.266,3**
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	779,7	617,5
Verbindlichkeiten und latente Steuern	7.782,9	5.145,9
	8.562,6	**5.763,4**
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	1.150,9	1.004,3
Verbindlichkeiten	12.502,0	10.972,2
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	1.243,9	–
	14.896,8	**11.976,5**
	24.654,9	**19.006,2**

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 um 2,3 Mrd. Euro und beliefen sich zum Geschäftsjahresende 2024 auf knapp 8,0 Mrd. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen im Vergleich zum Vorjahr (1,1 Mrd. Euro) – im Wesentlichen aufgrund der Aktivierung eines Geschäfts- und Firmenwertes im Zusammenhang mit der Vollkonsolidierung von Thiess (1,9 Mrd. Euro) – um 2,2 Mrd. Euro auf 3,3 Mrd. Euro. Der Bestand an Sachanlagen erhöhte sich gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres (830 Mio. Euro) um 1,1 Mrd. Euro auf 1,9 Mrd. Euro. Der Anstieg resultierte nahezu in vollem Umfang aus dem Zugang des anlageintensiveren Geschäfts von Thiess im Zuge der Vollkonsolidierung der Gesellschaft. Die Finanzanlagen gingen im Vergleich zum Vorjahr (3,1 Mrd. Euro) um insgesamt 1,3 Mrd. Euro auf 1,8 Mrd. Euro zurück, da die bislang unter den At Equity bewerteten Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an Thiess infolge der Einbeziehung als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in Höhe von rund 800 Mio. Euro ausgebucht wurden. Zudem wirkte sich die Equity-Wertfortschreibung in der Berichtsperiode mindernd auf den Beteiligungsbuchwert an Abertis sowie die Umgliederung der At Equity bewerteten Finanzanlagen von Flatiron in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte aus.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verzeichneten in der Berichtsperiode einen Anstieg um knapp 3,4 Mrd. Euro im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2023 (13,3 Mrd. Euro) und beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 16,7 Mrd. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen erhöhten sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 um 479 Mio. Euro auf 7,4 Mrd. Euro (31. Dezember 2023: 6,9 Mrd. Euro). Der Anstieg resultierte per Saldo aus dem Einbezug der Forderungen von Thiess infolge der Vollkonsolidierung der Gesellschaft (744 Mio. Euro) und dem operativen Umsatzwachstum des Konzerns sowie den gegenläufig bei CIMIC gebildeten Vorsorgen zur Abdeckung von Risiken aus Projektforderungen und aus der Umgliederung der Forderungen von Flatiron in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (zirka 1,0 Mrd. Euro). Der Bestand an Wertpapieren erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um 184 Mio. Euro auf 811 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 627 Mio. Euro). Dabei handelt es sich – unverändert zum Vorjahr – überwiegend um festverzinsliche Titel. Die flüssigen Mittel beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 auf 5,7 Mrd. Euro im Vergleich zu 5,1 Mrd. Euro zum Ende des vorigen Geschäftsjahres. Die Umgliederung der flüssigen Mittel von Flatiron in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte wirkte sich mit rund 617 Mio. Euro mindernd auf den in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Liquiditätsbestand aus. Insgesamt blieb die Liquiditätsausstattung des HOCHTIEF-Konzerns zum Stichtag 31. Dezember 2024 mit 6,5 Mrd. Euro weiterhin robust und lag aufgrund der hohen Cash-Konvertierung und der Mittelzuflüsse aus den in der Berichtsperiode abgeschlossenen Finanzierungsmaßnahmen über dem Stand zum Jahresende 2023 (5,8 Mrd. Euro). Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 2,0 Mrd. Euro betreffen in vollem Umfang die Reklassifizierung der Vermögenswerte von Flatiron im Zusammenhang mit der Integration von Flatiron und Dragados in Nordamerika.

Das **Eigenkapital** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf 1,2 Mrd. Euro (31. Dezember 2023: 1,3 Mrd. Euro). Die Veränderung des Eigenkapitals um insgesamt -71 Mio. Euro resultierte mit -654 Mio. Euro aus der Umgliederung der bei Elliott Advisors (UK) Ltd bestehenden Put Option zum Verkauf der verbliebenen Thiess-Minderheitenanteile (40 Prozent) an CIMIC. Diese wird in den kurzfristigen Verbindlichkeiten als Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungsrechte ausgewiesen. Die weiteren Veränderungen im Eigenkapital betrafen das Ergebnis nach Steuern (867 Mio. Euro), Währungseffekte (41 Mio. Euro) und sonstige ergebnisneutrale Veränderungen (39 Mio. Euro) sowie Dividenden (-364 Mio. Euro).

Die **langfristigen Schulden** beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf knapp 8,6 Mrd. Euro und lagen damit um 2,8 Mrd. Euro über dem Vergleichswert vom 31. Dezember 2023 (5,8 Mrd. Euro). Ausschlaggebend hierfür waren die bei CIMIC und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen, die zu einem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten führten. Darüber hinaus wirkten sich die Finanzverbindlichkeiten von Thiess erhöhend aus (1,7 Mrd. Euro), da diese infolge der Vollkonsolidierung der Gesellschaft in die Finanzverbindlichkeiten des HOCHTIEF-Konzerns einbezogen werden. Insgesamt beliefen sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum Geschäftsjahresende 2024 auf 6,6 Mrd. Euro (31. Dezember 2023: 4,6 Mrd. Euro). Die im Zusammenhang mit der Anwendung des IFRS 16 ausgewiesenen langfristigen Leasingverbindlichkeiten beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf 508 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 326 Mio. Euro). Dieser Anstieg resultiert ebenfalls aus der Vollkonsolidierung von Thiess und betrifft im Wesentlichen Leasing von Bergbaugerät. Die langfristigen Rückstellungen lagen zum Ende des Geschäftsjahres 2024 mit 780 Mio. Euro um 162 Mio. Euro über dem Niveau zum Ende des Vorjahres (618 Mio. Euro). Hiervon entfielen 298 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 295 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und 482 Mio. Euro (Vorjahr 322 Mio. Euro) auf sonstige Rückstellungen.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 im Vergleich zum Ende des Vorjahres (12,0 Mrd. Euro) um 2,9 Mrd. Euro auf 14,9 Mrd. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 per Saldo um 478 Mio. Euro auf 10,6 Mrd. Euro. Hier wirkten sich in erster Linie der Anstieg aus der Vollkonsolidierung von Thiess (1,1 Mrd. Euro) sowie die operativen Konzernaktivitäten insbesondere von Turner und CIMIC und der gegenläufige Effekt aus der Reklassifizierung der Schulden von Flatiron in die mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte verbundenen Schulden aus. Die Minderheitsgesellschaftern gewährten Andienungsrechte in Höhe von 642 Mio. Euro betreffen die bei Elliott Advisors (UK) Ltd bestehende Put Option zum Verkauf der verbliebenen Thiess-Minderheitenanteile an CIMIC. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in der Berichtsperiode von Januar bis Dezember 2024 durch die laufzeitbedingte Umgliederung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten und die gegenläufige Rückzahlung fälliger Schuldscheindarlehen per Saldo um 258 Mio. Euro auf 787 Mio. Euro. Der Bestand an Leasingverbindlichkeiten belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf 286 Mio. Euro gegenüber 115 Mio. Euro zum Geschäftsjahresende 2023. Der Anstieg resultierte vornehmlich aus der Einbeziehung von Thiess als vollkonsolidierte Gesellschaft. Die mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte verbundenen Schulden in Höhe von 1,2 Mrd. Euro betreffen in vollem Umfang die Reklassifizierung der Verbindlichkeiten von Flatiron im Zusammenhang mit der Integration von Flatiron und Dragados in Nordamerika.

Der HOCHTIEF-Konzern weist zum Stichtag 31. Dezember 2024 **Nettofinanzschulden** in Höhe von 120 Mio. Euro aus (31. Dezember 2023 Nettofinanzvermögen: 872 Mio. Euro). Die Entwicklung in der Berichtsperiode wurde in erster Linie durch einen starken operativen Netto-Cashflow in Höhe von 1,5 Mrd. Euro und die gegenläufigen Mittelabflüsse in Höhe von rund 0,7 Mrd. Euro im Zusammenhang mit strategischen Entscheidungen zur Kapitalallokation getrieben – darin der zusätzliche Erwerb von 10 Prozent der Anteile an Thiess (195 Mio. Euro) sowie die Mittelabflüsse aus der Kapitalerhöhung von Abertis (260 Mio. Euro). Hinzu kommen die Effekte aus der Vollkonsolidierung von Thiess und der damit verbundenen Einbeziehung der Nettofinanzschulden von Thiess in den HOCHTIEF-Konzern in Höhe von rund 1,0 Mrd. Euro. Zudem wirkte sich der Mittelabfluss aus der Dividendenausschüttung an die HOCHTIEF-Aktionäre (331 Mio. Euro) im Geschäftsjahr 2024 auf die Nettofinanzschulden aus. Bereinigt um die Effekte aus der Vollkonsolidierung von Thiess, die Kapitalerhöhung von Abertis, die übrigen strategischen M&A-Aktivitäten sowie die Dividendenausschüttung an die HOCHTIEF-Aktionäre, hätte sich ein Anstieg des Nettofinanzvermögens um 1,0 Mrd. Euro auf 1,9 Mrd. Euro ergeben.

Entwicklung Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-) im HOCHTIEF-Konzern

(In Mio. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023	Veränderung
Turner	3.091,7	2.396,9	694,8
CIMIC	-1.734,1	-214,2	-1.519,9
Engineering and Construction	1.174,5	1.038,3	136,2
Corporate	-2.652,0	-2.348,8	-303,2
HOCHTIEF-Konzern	**-119,9**	**872,2**	**-992,1**

Langfristige Sicherung der Konzernliquidität und Optimierung der Finanzstruktur

Bankfinanzierungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der im März 2023 mit einer Laufzeit bis 2028 erfolgreich refinanzierte syndizierte Bar- und Avalkredit über 1,7 Mrd. Euro zählt weiterhin zu den wichtigsten Finanzierungsinstrumenten der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Die erste Verlängerungsoption wurde 2024 ausgeübt und die Laufzeit somit bis März 2029 verlängert. Die Avalkredittranche in Höhe von 1,2 Mrd. Euro ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit vornehmlich im europäischen Geschäft. Die Barkredittranche in Höhe von 0,5 Mrd. Euro wird im Bedarfsfall flexibel genutzt. Zum Berichtsstichtag war die Barkredittranche nicht in Anspruch genommen. Die Refinanzierung beinhaltete ein Laufzeitdarlehen von zusätzlich 0,3 Mrd. Euro mit einer Laufzeit von drei Jahren für künftigen Finanzbedarf.

Weiterhin verfügt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft über bilaterale kurzfristige Barkreditlinien zur Versorgung der operativen Einheiten mit ausreichenden liquiden Mitteln zur Finanzierung des laufenden Geschäfts. Diese jährlich zu verlängernden Linien belaufen sich auf 340 Mio. Euro. Diese Kredite sind mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr bestätigt. Zum Berichtsstichtag waren diese kurzfristigen Barkreditlinien nicht genutzt.

Bilaterale Avalkreditlinien über rund 1,3 Mrd. Euro ergänzen den syndizierten Avalkredit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum Jahresende 2024.

Die verschiedenen Instrumente sichern dem Konzern eine langfristige und breit diversifizierte Finanzierung, und dies zu unverändert attraktiven Kreditbedingungen und Konditionen. Keines der von HOCHTIEF abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente ist besichert; sie basieren auf einer Gleichbehandlung aller Kreditgeber (pari passu).

Zu den syndizierten und bilateralen Krediten kommen im Bedarfsfall weitere individuelle Kredite für Projektfinanzierungen hinzu. Diese Finanzierungen, die jeweils auf Basis eines konkreten Projekts verhandelt und abgeschlossen werden, sind ausschließlich projektbezogen nutzbar und werden spätestens beim Verkauf der Projekte aus den erzielten Erlösen zurückbezahlt. Eine Besicherung erfolgt in der Regel auf den Vermögenswerten des Projekts selbst. Ein Rückgriff auf den HOCHTIEF-Konzern ist in den allermeisten Fällen ausdrücklich ausgeschlossen.

Kapitalmarktfinanzierungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Im März 2024 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 470 Mio. Euro. Das Darlehen hat gestaffelte Laufzeiten über drei, fünf, sieben und zehn Jahre und wurde von nationalen und internationalen Investoren gezeichnet.

Zudem erfolgte im März 2024 die planmäßige Rückzahlung eines im Jahr 2017 begebenen Schuldscheindarlehens in Höhe von 285 Mio. Euro.

Mit Wertstellung 31. Mai 2024 hat die HOCHIEF Aktiengesellschaft eine Anleihe über 650 Mio. Euro mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Kupon in Höhe von 4,250 Prozent pro Jahr am internationalen Kapitalmarkt platziert. Die Ratingagentur S&P hat das Anleiherating mit einem Investment-Grade-Rating von BBB- eingestuft. Durch diese Emission konnte das Fälligkeitenprofil der langfristigen HOCHTIEF-Finanzierungen weiter diversifiziert und verlängert werden. Zudem konnte der Investorenkreis gerade im Hinblick auf angelsächsische Investoren deutlich erweitert werden. Die Verwendung der Emissionserlöse ist für allgemeine Unternehmenszwecke bestimmt, beispielsweise die Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Parallel zu dieser Anleihetransaktion wurde ein Rückkaufangebot für die 2018 emittierte HOCHTIEF-Anleihe mit Fälligkeit Juli 2025 am Markt platziert. Der Nennwert der gültig angedienten und zum Ankauf akzeptierten Anleihen betrug 96,6 Mio. Euro. Der Ankauf erfolgte zu einem Preis von 98,019 Prozent und führte zu einem einmaligen positiven GuV-Effekt in Höhe von ungefähr 1,9 Mio. Euro. Die Wertstellung erfolgte am 6. Juni 2024. Somit ergibt sich ein ausstehender Nominalbetrag der im Juli 2025 endfälligen Anleihe in Höhe von 404 Mio. Euro.

Wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr sowie in den Jahren zuvor, wird die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zudem die Finanz- und Kapitalmärkte unverändert intensiv beobachten und sich eventuell ergebende Opportunitäten nutzen, um die Konzernfinanzierung weiter zu optimieren und zu diversifizieren.

Finanzierungsereignisse in den Segmenten

Wie im Vorjahr bestehen für die Segmente auch lokale Finanzierungen.

Im März 2024 emittierte die CIMIC Finance (USA) Pty Ltd, New South Wales, Australien, eine festverzinsliche US-Dollar-Unternehmensanleihe (144a/Reg S) mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Volumen von 601 Mio. Euro. Die Anleihe wird mit einem Kupon von 7,0 Prozent pro Jahr verzinst und ist am 25. März 2034 fällig. Der Erlös wurde für die Rückzahlung von Schulden verwendet, die im Rahmen der revolvierenden Cash-Fazilitäten aufgenommen worden waren.

Anfang Oktober 2024 refinanzierte CIMIC seine im Dezember 2025 fällige Barkreditfazilität in Höhe von 475 Mio. australischen Dollar frühzeitig. Im Zuge dessen nahm CIMIC eine neue revolvierende Barkreditfazilität in Höhe von 376 Mio. australischen Dollar mit einer Laufzeit von fünf Jahren auf. Zusätzlich wurden zwei Laufzeitdarlehen in Höhe von 267 Mio. australischen Dollar und 130 Mio. US-Dollar ebenfalls mit Laufzeiten von fünf Jahren abgeschlossen. Die Liquiditätsreserven konnte hierdurch um insgesamt zirka 378 Mio. australische Dollar (226 Mio. Euro) erhöht werden.

Thiess refinanzierte seine im Dezember 2025 fälligen Kredite in Höhe von 2,15 Mrd. australischen Dollar (1,29 Mrd. Euro) frühzeitig im November 2024. Die vorzeitige Refinanzierung stieß am internationalen Bankenmarkt auf hohe Resonanz. Die Nachfrage der Banken lag deutlich über dem Refinanzierungsbedarf. Hierdurch konnten die Finanzierungskonditionen optimiert und durch die hohe Nachfrage am Bankenmarkt das Volumen auf insgesamt 2,52 Mrd. australische Dollar (1,51 Mrd. Euro) erhöht werden. Die neue Finanzierung hat eine Laufzeit von fünf Jahren und besteht aus 700 Mio. australischen Dollar (419 Mio. Euro) Barkredit und 1,82 Mrd. australischen Dollar (1,09 Mrd. Euro) Laufzeitdarlehen.

Am 25. Oktober 2024 refinanzierte Turner frühzeitig seine nicht in Anspruch genommene im Juli 2025 fällige Barkreditfazilität in Höhe von 400 Mio. US-Dollar. Die neue Laufzeit beträgt fünf Jahre.

Im August 2024 hat die Flatiron Construction Corporation mit mehrerer Tochtergesellschaften als Kreditnehmern einen syndizierten Barkreditvertrag über 250 Mio. US-Dollar (241 Mio. Euro) mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossen, der im Nachgang auf 300 Mio. US-Dollar erhöht wurde. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist auch bei dem neuen Barkreditvertrag die Garantin. Diese Finanzierung löst die bisherige syndizierte Fazilität über 300 Mio. US-Dollar (290 Mio. Euro) ab.

Für die HOCHTIEF-Gesellschaften in Nordamerika ist insbesondere die US-Surety-Bonding-Fazilität von besonderer Bedeutung. Mit einem gewachsenen, ausstehenden Volumen von zirka 13,7 Mrd. Euro (zirka 14,2 Mrd. US-Dollar), das die dynamische Auftragsentwicklung und den damit verbundenen Bedarf widerspiegelt, ist sie unverändert der zentrale Finanzierungsbaustein für das US-amerikanische Geschäft. Sowohl die Turner- als auch die Flatiron-Gruppe nutzen diese Linie im Rahmen des sogenannten Bondings. Diese lokale Surety-Bonding-Linie wird von HOCHTIEF unverändert durch eine Konzerngarantie unterlegt.

Bonitätsrating der HOCHTIEF-Gruppe

Am 6. Dezember 2024 hat die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) das bestehende Investment-Grade-Rating von HOCHTIEF bestätigt (BBB-/stabiler Ausblick/A-3). Auch für CIMIC änderte sich das S&P-Rating von BBB-/A-3 im Jahr 2024 nicht. S&P bestätigte dieses Rating im August, während die Ratingagentur Moody's das bisherige Bonitätsrating von Baa3 (stabil) im November 2024 bestätigte.

Nachhaltige Finanzierung bei HOCHTIEF[1]

HOCHTIEF versteht unter nachhaltiger Finanzierung alle Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen, bei denen auch Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG-Kriterien) zum Tragen kommen.

Nachhaltige Finanzierung umfasst jene Finanzierungs- und Investitionsaktivitäten, die unter anderem zur Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und des Pariser Klimaabkommens erforderlich sind. Darunter fallen Aktivitäten, die sich sowohl auf die Umwelt als auch auf die Gesellschaft positiv auswirken.

Das Finanzteam von HOCHTIEF hat in enger Zusammenarbeit mit der Konzernabteilung Nachhaltigkeit weitere Fortschritte bei der Erstellung einer konzerneigenen Sustainability-Linked-Financing-Rahmendokumentation erzielt, die den HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan mit der Finanzierungsstrategie des Konzerns verbinden soll.

In dieser Rahmendokumentation wird HOCHTIEF die Klassifikationslogik, die Zulassungskriterien, die geltenden Due-Diligence-Anforderungen sowie das Verifizierungsverfahren für seine nachhaltigen Finanzierungsaktivitäten definieren. Hierbei werden konsequent die Grundsätze für und Anforderungen an nachhaltige Finanzierung umgesetzt, die aktuell auf dem Markt angewandt werden.

[1] Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB.

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft führt die Segmente des Konzerns als strategische und operative Management-Holding. Als zentrale Steuerungsebene verantwortet sie die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Organisation des HOCHTIEF-Konzerns.

Das Ergebnis der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist vor allem durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis sowie durch Erlöse und Aufwendungen bestimmt, die im Zusammenhang mit der Ausübung dieser Holdingfunktionen stehen. Die Geschäftsentwicklung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird daher grundsätzlich durch die gleichen Chancen und Risiken und den geschäftlichen Verlauf des HOCHTIEF-Konzerns bestimmt. Daher gelten die vorstehenden Aussagen für den HOCHTIEF-Konzern auch für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Der Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden ergeben. Die Bekanntmachung des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 erfolgt wie im Vorjahr im Unternehmensregister.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft resultierten im Wesentlichen aus Leistungen im Zusammenhang mit der Ausübung der Holdingfunktion. Dazu gehörten vor allem die Vergütung für Service-, Dienst- und Verwaltungsleistungen sowie Mieterträge. Die Umsatzerlöse stiegen insbesondere aufgrund höherer Erträge aus Bondinggebühren in Höhe von 115 Mio. Euro (Vorjahr 94 Mio. Euro) um insgesamt 16 Mio. Euro auf 126 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 43 Mio. Euro und lagen damit um 16 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (27 Mio. Euro). Der Anstieg ist in erster Linie auf höhere Erträge aus der Währungsumrechnung zurückzuführen. Der Personalaufwand ging im Vergleich zum Vorjahr (38 Mio. Euro) um 4 Mio. Euro auf 34 Mio. Euro zurück. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Ausgliederung von einzelnen Dienstleistungsabteilungen zur weiteren Effizienzverbesserung in die Konzerngesellschaft HOCHTIEF Infrastructure GmbH. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren mit 83 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (103 Mio. Euro) um 20 Mio. Euro rückläufig. Hier wirkten sich in erster Linie die im Vergleich zum Vorjahr um 18 Mio. Euro niedrigeren Währungskursverluste sowie die um 11 Mio. Euro geringeren Abschreibungen auf Forderungen aus. Gegenläufig erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr übrige sonstige betriebliche Aufwendungen – im Wesentlichen Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten.

Im Ergebnis aus Finanzanlagen sind im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Erträge aus Beteiligungen enthalten. Im Vergleich zum Vorjahr (303 Mio. Euro) ergab sich insgesamt ein Anstieg um 103 Mio. Euro auf 406 Mio. Euro. Diese Verbesserung resultierte insbesondere aus den im Vergleich zum Vorjahr höheren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 289 Mio. Euro (Vorjahr 209 Mio. Euro). Daneben verminderten sich die Aufwendungen aus Verlustübernahmen gegenüber dem Vorjahr (25 Mio. Euro) um 23 Mio. Euro auf 2 Mio. Euro. Die Erträge aus Beteiligungen blieben mit 119 Mio. Euro unverändert gegenüber dem Vorjahr und betreffen in vollem Umfang die Abertis HoldCo S.A.

Das Zinsergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf -10 Mio. Euro gegenüber 31 Mio. Euro im Vorjahr. Die Veränderung resultierte in erster Linie aus höheren Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Bank- und Kapitalmarktfinanzierungen.

Der Jahresüberschuss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 438 Mio. Euro (Vorjahr 268 Mio. Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	2024	2023
Umsatzerlöse	125,8	110,5
Sonstige betriebliche Erträge	43,1	27,0
Materialaufwand	-8,0	-12,6
Personalaufwand	-33,6	-37,7
Abschreibungen	-2,1	-2,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83,0	-102,8
Ergebnis Finanzanlagen	405,7	302,7
Zinsergebnis	-10,3	30,7
Ergebnis vor Steuern	**437,6**	**315,8**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,6	-50,4
Ergebnis nach Steuern	439,2	265,4
Sonstige Steuern	-0,8	2,5
Jahresüberschuss	**438,4**	**267,9**
Gewinnvortrag	11,0	10,1
Veränderung der Gewinnrücklagen	-43,0	63,9
Bilanzgewinn	**406,4**	**341,9**

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion durch die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt. Der Anteil dieser Positionen an der Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf 91 Prozent (31. Dezember 2023: 94 Prozent).

Die zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Finanzanlagen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 6,5 Mrd. Euro (31. Dezember 2023: 5,4 Mrd. Euro) betrafen in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen enthielten im Wesentlichen die Beteiligungsbuchwerte an der HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, der HOCHTIEF Americas GmbH, der HOCHTIEF Europe GmbH und an der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH. Der Zugang im Berichtsjahr in Höhe von 1,1 Mrd. Euro resultierte resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung bei der HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen und darüber hinaus bei der HOCHTIEF Americas GmbH, Essen. Die Beteiligungen blieben unverändert gegenüber dem Vorjahr und entfielen weiterhin im Wesentlichen auf die Anteile an der Abertis HoldCo S.A.

Die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten gingen um 709 Mio. Euro auf 1,0 Mrd. Euro zurück. Der Großteil des Bestands betrifft Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Konzernfinanzverkehr.

Der Bestand an Finanzmitteln belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf 727 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 439 Mio. Euro). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 77.711.300 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Der Nominalwert sowie der unter Berücksichtigung der im Bestand befindlichen eigenen Aktien ermittelte Wert des gezeichneten Kapitals belief sich wie im Vorjahr auf 193 Mio. Euro. Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und belief sich unverändert zum Vorjahr auf 2,1 Mrd. Euro.

Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag 31. Dezember 2024 bei 40 Prozent (31. Dezember 2023: 42 Prozent).

Bilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	10,5	11,6
Finanzanlagen	6.526,3	5.419,4
	6.536,8	**5.431,0**
Umlaufvermögen		
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	1.002,7	1.712,1
Finanzmittel	727,2	438,9
	1.729,9	**2.151,0**
Aktiva	**8.266,7**	**7.582,0**
Eigenkapital	3.316,4	3.207,2
Rückstellungen	295,5	303,9
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	4.654,8	4.070,9
Passiva	**8.266,7**	**7.582,0**

Die Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten beliefen sich zum Geschäftsjahresende 2024 auf 4,7 Mrd. Euro (31. Dezember 2023: 4,1 Mrd. Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 584 Mio. Euro resultierte in erster Linie aus den im abgelaufenen Geschäftsjahr vollzogenen Finanzierungsmaßnahmen im Kapital- und Bankenmarkt. Hierzu gehörten die Platzierung einer Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 650 Mio. Euro. Der Emissionserlös ist für allgemeine Unternehmenszwecke bestimmt, beispielsweise die frühzeitige Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten. Zudem wirkten sich die Begebung und Rückzahlung von Schuldscheindarlehen mit per Saldo 185 Mio. Euro aus. Gegenläufig wurde die im Vorjahr noch bestehende Verbindlichkeit im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung der Abertis HoldCo. S.A., Madrid, Spanien, in Höhe von 260 Mio. Euro durch die Einzahlung des Kapitals in die Gesellschaft vollständig beglichen.

HOCHTIEF hat die erste Verlängerungsoption für den bestehenden langfristigen, mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossenen syndizierten Kredit in Höhe von 1,7 Mrd. Euro mit einer ursprünglichen Fälligkeit 2028 genutzt und die Fälligkeit auf 2029 verlängert. Der Gesamtbetrag teilt sich auf in 1,2 Mrd. Euro Aval- und 0,5 Mrd. Euro Barkredite. Zusätzlich besteht ein Laufzeitdarlehen in Höhe von 0,3 Mrd. Euro, für das eine Laufzeit von drei Jahren vereinbart wurde. Das Laufzeitdarlehen wurde voll gezogen. Das Nominalvolumen der in Anspruch genommenen Schuldscheindarlehen zum Stichtag 31. Dezember 2024 belief sich auf 884 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 904 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 832 Mio. Euro) resultieren unverändert aus dem Konzernfinanzverkehr.

Zudem waren von dem im Mai 2020 aufgelegten Commercial-Paper-Programm mit einem Maximalwert von 750 Mio. Euro zum Stichtag 31. Dezember 2024 – wie auch zum Ende des Vorjahres – keine Mittel ausgenutzt.

Der Gesamtbestand der Anleihen setzt sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 31.12.2024 (in Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2023 (in Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2024 (in Tsd.)	Zinssatz in Prozent	Ursprüngliche Laufzeit (in Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2024)	666.272	–	650.000 EUR	4,25	6	Mai 2030
Anleihe HOCHTIEF AG (2021)	502.140	502.140	500.000 EUR	0,63	8	April 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	50.788	50.788	50.000 EUR	2,30	15	April 2034
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	251.027	251.027	250.000 EUR	1,25	12	September 2031
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	104.435	104.435	1.000.000 NOK	1,70	10	Juli 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	500.822	500.822	500.000 EUR	0,50	8	September 2027
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	44.762	44.762	50.000 CHF	0,77	6	Juni 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2018)	406.877	504.363	403.367 EUR	1,75	7	Juli 2025
	2.527.123	**1.958.337**				

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 438,4 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung der Einstellungen in die Gewinnrücklagen (43,0 Mio. Euro) und des Gewinnvortrags (11,0 Mio. Euro) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 406,4 Mio. Euro.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 406.430.099,00 Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 5,23 Euro je Stückaktie auf das Grundkapital von 198.940.928,00 Euro, eingeteilt in 77.711.300 Stückaktien, verwendet.

Die Dividende ist am 7. Juli 2025 fällig.

Der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, wird auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses, 18. Februar 2025, ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 2.480.121 Stück, womit ein Betrag in Höhe von 12.971.032,83 Euro auf neue Rechnung vorzutragen wäre. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der für das Geschäftsjahr 2024 dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von 5,23 Euro je für das Geschäftsjahr 2024 dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Prognose für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Der Leistungsindikator für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB ist der Jahresüberschuss. Dieser belief sich für das Geschäftsjahr 2024 auf 438 Mio. Euro (Vorjahr 268 Mio. Euro) und lag damit – im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Ergebnisses aus Finanzanlagen – über der im Konzernbericht 2023 für das Geschäftsjahr 2024 getroffenen Prognose, nach der für das Geschäftsjahr 2024 für den Jahresüberschuss ein Wert über dem Niveau des Vorjahres erwartet wurde.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir für den Jahresüberschuss einen Wert deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2024.

Angaben nach § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB

Die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind im Anhang zum Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft enthalten.

Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 1 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 1 HGB

Die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals gemäß §§ 289a Satz 1 Nr. 1, 315a Satz 1 Nr. 1 HGB sind im HGB-Anhang (7. „Eigenkapital“) beziehungsweise Konzernanhang (24. „Eigenkapital“) enthalten.

Beschränkungen im Sinne von §§ 289a Satz 1 Nr. 2, 315a Satz 1 Nr. 2 HGB, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Kapitalbeteiligungen von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte im Sinne von §§ 289a Satz 1 Nr. 3, 315a Satz 1 Nr. 3 HGB: ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., mit Sitz in Madrid/Spanien, hat uns am 13. November 2023 gemäß § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 10. November 2023 75,71 Prozent betrug.

Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 4 und Nr. 5 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 4 und Nr. 5 HGB

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 6 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 6 HGB

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder/Satzungsänderungen: Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit §§ 9 Abs. 2, 7 Abs. 1 der Satzung. Gesetzliche Vorschriften zur Änderung der Satzung finden sich in §§ 179 ff., 133 AktG. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 7 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 7 HGB

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien: Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. April 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. April 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 33.718 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 51.200 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 20 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf: Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 26. April 2027. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang der Ermächtigung oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Zuge des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Weiterhin dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung und Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, die die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 8 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 8 HGB

Change-of-Control-Klauseln im Zusammenhang mit Darlehensverträgen und Finanzierungsinstrumenten:

Finanzierungstyp	Emissionszeitpunkt	Nominalvolumen	Laufzeitende
Anleihe	Juli 2018	500 Mio. Euro	Juli 2025
Anleihe	September 2019	500 Mio. Euro	September 2027
Anleihe	September 2019	250 Mio. Euro	September 2031
Anleihe	April 2021	500 Mio. Euro	April 2029
Privatplatzierung	April 2019	50 Mio. Euro	April 2034
Privatplatzierung	Juni 2019	50 Mio. CHF	Juni 2025
Privatplatzierung	Juli 2019	1 Mrd. NOK	Juli 2029

Bei den oben aufgeführten Anleihefinanzierungen und Privatplatzierungen wurden in die Vertragsbedingungen (basierend auf dem Vertragswerk des Debt-Issuance-Programms[1]) Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die dem jeweiligen Gläubiger das Recht geben, die vorzeitige Rückzahlung der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, sofern der Gläubiger innerhalb eines Zeitraums von 45 Tagen nach Veröffentlichung der Rückzahlungsmitteilung durch die Emittentin eine schriftliche Ausübungserklärung eingereicht hat. Ein Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne tritt einerseits durch den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe (mit Ausnahme des Aktionärs ACS [ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A.] und seiner verbundenen Unternehmen) in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG oder durch den Abschluss eines Gewinnabführungs-, Beherrschungs- oder sonstigen Unternehmensvertrags im Sinne von §§ 291, 292 AktG, soweit die Emittentin dadurch zum beherrschten Unternehmen wird, ein.

Im März 2017 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 500 Mio. Euro. Weitere Schuldscheindarlehen wurden im Mai 2019 über ursprünglich 300 Mio. Euro und im Oktober 2022 über 246 Mio. Euro begeben. Daneben begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Juni 2019 ein bilaterales Darlehen über 25 Mio. Euro. Im Dezember 2023 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 64 Mio. Euro. Im März 2024 erfolgte die planmäßige Rückzahlung zweier Schuldscheindarlehentranchen in Höhe von insgesamt 285 Mio. Euro. Im März 2024 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 470 Mio. Euro. Das Darlehen hat gestaffelte Laufzeiten über drei, fünf, sieben und zehn Jahre. In der Vertragsdokumentation dieser Darlehen sind ebenfalls Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Rückzahlung des Darlehens einschließlich bis dahin aufgelaufener Zinsen verpflichten, sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der betreffende Darlehensgeber nicht binnen 60 Bankarbeitstagen ab Mitteilung eines Kontrollwechsels sich über die Fortführung des Darlehens geeinigt haben und der betreffende Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Bankarbeitstagen nach Ablauf der oben genannten 60-Bankarbeitstage-Frist schriftlich verlangt. Ein Kontrollwechsel liegt dann vor, wenn im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG eine Person (mit Ausnahme eines Mitglieds der ACS-Gruppe) oder eine Mehrzahl von Personen (mit Ausnahme von Mitgliedern der ACS-Gruppe), die ihr Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG miteinander abstimmen, die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwerben oder ein Gewinnabführungsvertrag, ein Beherrschungsvertrag oder ein anderer Unternehmensvertrag im Sinne von § 291 oder § 292 AktG zwischen einem Mitglied der ACS-Gruppe und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als beherrschtes Unternehmen abgeschlossen wird.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 30. März 2023 mit einem internationalen Bankenkonsortium einen syndizierten Bar- und Avalkreditvertrag über insgesamt 1,7 Mrd. Euro abgeschlossen. Diese syndizierte Fazilität mit einer Laufzeit bis März 2029 besteht einerseits aus einer Avalkredittranche über 1,2 Mrd. Euro und andererseits aus einer Barkreditlinie über 500 Mio. Euro. Des Weiteren enthält die Finanzierung Laufzeitdarlehen über 300 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis März 2026. Diese Fazilität enthält Change-of-Control-Bestimmungen. Danach können die jeweiligen Kreditgeber (nachdem mit dem Kreditnehmer zuvor Verhandlungen zur Fortführung

[1] Das im Juni 2018 aufgesetzte Debt-Issuance-Programm mit einem Maximalrahmen von drei Mrd. Euro ermöglicht, unter dessen Dach kontinuierlich Anleihen am Markt zu platzieren. Somit kann die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sich nicht nur schneller finanzieren und demnach günstige Emissionsfenster nutzen, sondern auch gleichzeitig den Kreis der Fremdkapitalgläubiger ausweiten.

der Kredite, die unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit der Person des Übernehmers, der Gefahr eventueller Änderungen der Unternehmensstrategie und eventueller Beschränkungen der Kreditgeber bei der Kreditvergabe zu führen sind, ergebnislos geblieben sind) ihre Kreditengagements unter der nachfolgend genannten Voraussetzung vorzeitig beenden. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über den Kreditnehmer erlangt. Die Erklärung zur Beendigung des Kreditengagements kann bis zum Ablauf von 70 Tagen nach Kenntniserlangung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vom Eintritt der vorgenannten Voraussetzung unter Berücksichtigung einer Mindestbedenkzeit von zehn Tagen von den Kreditgebern abgegeben werden.
Die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen gelten auch weiterhin nicht für den Aktionär ACS und die mit ihm verbundenen Unternehmen.

Es existieren folgende weitere materielle Kreditverträge, die Change-of-Control-Bestimmungen enthalten:

Am 21. Juni 2023 wurde mit einem inländischen Kreditinstitut ein Rahmenkreditvertrag über 100 Mio. Euro abgeschlossen. Dieser Darlehensvertrag hat eine Bestimmung, wonach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verpflichtet ist, falls sie und der Darlehensgeber nicht binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tage-Frist verlangt. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG. Bezüglich des vorgenannten Darlehensvertrags gelten die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen nicht für den Aktionär ACS und seine verbundenen Unternehmen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat im August 2024 als Garantin zusammen mit der Flatiron Construction Corporation und mehreren Tochtergesellschaften als Kreditnehmer einen syndizierten Barkreditvertrag über zirka 290 Mio. Euro (300 Mio. US-Dollar) mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossen, der inhaltlich identische Change-of-Control-Bestimmungen entsprechend der Definition im syndizierten Bar- und Avalkredit vom März 2023 enthält, die den Gläubigern das Recht gibt, die vorzeitige Rückzahlung des Kredit-engagements zu verlangen.

Weiterhin hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ebenfalls als Garantin im August 2019 zusammen mit der Flatiron Construction Corporation einen bilateralen Avalkreditvertrag über zirka 101 Mio. Euro (150 Mio. kanadische Dollar) abgeschlossen. Dieser Vertrag enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, die dem Gläubiger das Recht gibt, den Vertrag im Falle eines Kontrollwechsels (definiert analog zum zuvor genannten Rahmenkreditvertrag vom Januar 2019) vorzeitig zu kündigen, sollte nicht binnen 60 Tagen nach der unverzüglichen Benachrichtigung über den Kontrollwechsel eine Einigung über die Fortführung des Vertragsverhältnisses zwischen HOCHTIEF und der Bank erzielt worden sein.

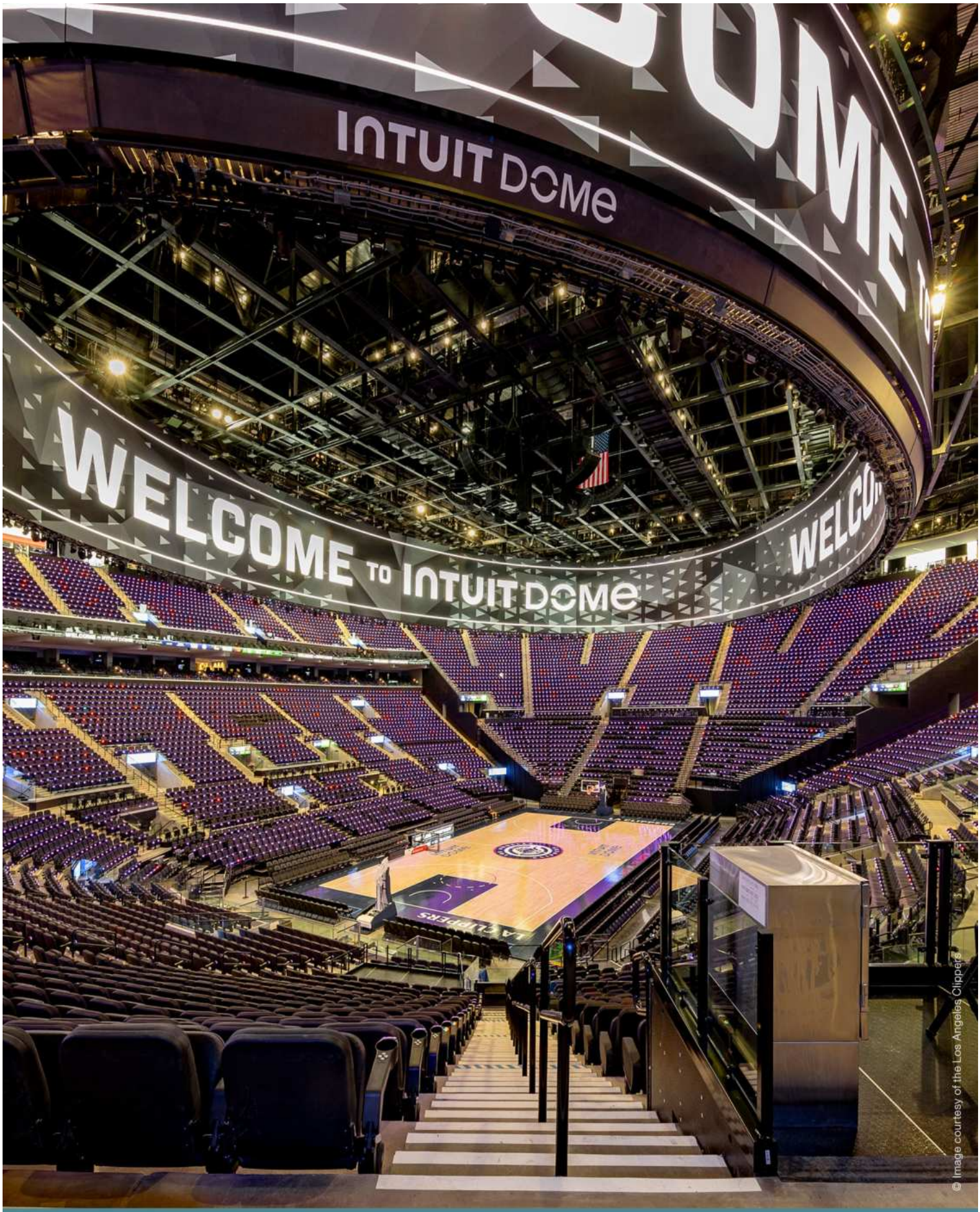
Zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und sechs US-Surety-Gesellschaften besteht zum Berichtsstichtag weiterhin zur Absicherung der von diesen bereitgestellten Bondinglinie in Höhe von zirka 13,7 Mrd. Euro (14,2 Mrd. US-Dollar) eine „General Counter Indemnity“ in entsprechender Höhe. Diese „General Counter Indemnity“ enthält weiterhin eine Change-of-Control-Bestimmung, die den Surety-Gesellschaften unter der nachfolgend genannten Voraussetzung das Recht einräumt, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Sicherheitsleistung von maximal zirka 483 Mio. Euro (500 Mio. US-Dollar) zu fordern. Die Voraussetzung tritt grundsätzlich ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen (mit Ausnahme des Aktionärs ACS und seiner verbundenen Unternehmen) im Wege abgestimmten Verhaltens im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG insgesamt 30 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt. Die Sicherheitsleistung hat in diesem Fall innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Geltendmachung der Forderung zu erfolgen.

Weitere wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels: Ein Wechsel der Mehrheitsbeteiligung durch einen direkten oder indirekten Erwerb an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist in der D&O-Versicherung als gefahrerheblicher Umstand definiert und als solcher innerhalb vorgegebener Fristen dem Versicherer anzuzeigen. Ein gefahrerheblicher Umstand berechtigt den Versicherer, eine Prämienanpassung zu fordern. Bei Nichteinigung über die Höhe der Prämienanpassung kommt es bezüglich des gefahrerheblichen Umstands zu einem Wegfall des Deckungsschutzes.

Über die Pflichtangaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 8, § 315a Satz 1 Nr. 8 HGB hinaus bestehen bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend nicht abschließend dargestellt sind: Im Geschäftsfeld PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 9 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 9 HGB

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen zum Bilanzstichtag nicht.



© Image courtesy of the Los Angeles Clippers

INTUIT DOME, INGLEWOOD, USA

Die neue Heimstätte der Basketballmannschaft Los Angeles Clippers setzt auf Nachhaltigkeit, Technologie und Erlebnisqualität. Turner hat den Intuit Dome mit Partnern in zwei Jahren Bauzeit realisiert.

Segmentbericht
Turner

Turner, unsere in Nordamerika ansässige Gesellschaft für Spitzentechnologie-Lösungen im Hochbau, ist ein internationaler Anbieter für Baudienstleistungen und ein führendes Bauunternehmen in verschiedenen Marktsegmenten. Die Gesellschaft hat sich mit großen und komplexen Projekten, mit der Förderung von Innovationen, mit der Nutzung neuer Technologien und mit der Schaffung von Mehrwert für seine Kunden, Mitarbeitenden und die Gemeinschaft einen Namen gemacht. Turner bietet seinen Kunden die Zugänglichkeit und Unterstützung eines lokalen Unternehmens mit der Stabilität und den Ressourcen einer multinationalen Organisation.

Die Gesellschaft ist das größte Unternehmen im allgemeinen Hochbau in den USA – eine Position, die sie durch technische Kompetenz, Erfahrung in den Marktsegmenten und innovative Arbeit erreicht, die zu hochwertigen Projektergebnissen führt. Mit seinen Construction-Management-Aktivitäten ist Turner laut dem Magazin Engineering News-Record (ENR) auch 2024 ein führender Anbieter in mehreren Marktsegmenten im Hochbau, darunter Gesundheitsgebäude, Rechenzentren, Bildung, Bürogebäude, Flughäfen, Sportstätten und nachhaltige grüne Gebäude.

Turner mit Sitz in New York arbeitet hauptsächlich auf Basis eines risikoarmen Construction-Management-Vertragsmodells. Im Rahmen seiner Strategie konzentriert sich Turner erfolgreich auf Chancen im Bereich der Spitzentechnologie beispielsweise auf Rechenzentren. Generell erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen bei Bauprojekten jeglicher Art und Größe in Nordamerika und weltweit.

Im Juli 2024 gab Turner die Übernahme der Ingenieurgesellschaft Dornan bekannt, die ihren Hauptsitz in Irland hat und ein führender europäischer Spezialist mit Niederlassungen in Irland, Großbritannien, Kontinentaleuropa und den nordischen Ländern ist. Sie erbringt Dienstleistungen bei komplexen Großprojekten vor allem im Hochtechnologiesektor. Die Übernahme wird die Wachstumsstrategie von Turner in Europa beschleunigen, wo das Unternehmen Möglichkeiten für Hochtechnologieprojekte im Wert von etwa 20 Mrd. Euro identifiziert hat. Turner hat von der Europäischen Kommission bereits die Genehmigung für die Übernahme von Dornan erhalten, das Closing der Transaktion erfolgte im Januar 2025.

Turner generiert den weitaus größten Teil seiner Umsatzerlöse im US-Hochbaumarkt für Nichtwohngebäude. Für die Segmente, in denen Turner stark vertreten ist, werden solide und überdurchschnittliche Zuwächse prognostiziert. Zu nennen sind hier insbesondere die Teilmärkte Fertigung, Gesundheitswesen, Bildung und Verkehr.[1] Für den Bau von Rechenzentren, inzwischen eines der größten Marktsegmente im Auftragsbestand von Turner, wird für den Zeitraum von 2023 bis 2029 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 11,7 Prozent angenommen, getrieben durch die Nachfrage von Hyperscalern, Zuwächse im Bereich Edge-Computing und den Roll-out von KI-Anwendungen.[2]

Der Ausblick für den Gesamtmarkt ist sektorübergreifend positiv. Für die Baubeginne im Hochbau (ohne Wohnungsbau) wird ein Wachstum von 6 Prozent im Jahr 2025 und 5 Prozent im Jahr 2026 in den USA erwartet.[3]

Kennzahlen Turner

Im Geschäftsjahr 2024 erbrachte Turner erneut eine herausragende Leistung.

Die Umsatzerlöse lagen mit 19,3 Mrd. Euro um 19 Prozent über dem Vorjahreswert. **Das operative Vorsteuerergebnis (PBT)** belief sich auf 570 Mio. Euro, ein sehr starker Anstieg von 37 Prozent gegenüber dem Vorjahr, der deutlich über der zu Beginn des Jahres 2024 prognostizierten Spanne von 460 bis 510 Mio. Euro lag. Die operative PBT-Marge stieg ebenfalls deutlich von 2,6 Prozent im Geschäftsjahr 2023 auf 3,0 Prozent, was der

[1] FMI: North American Engineering and Construction Outlook 2024 (Ausblick 2024 für den nordamerikanischen Engineering- und Bausektor), Fourth Quarter Edition (Q4-Ausgabe), Oktober 2024
[2] Arizton, U.S. Data Center Construction Market – Industry Outlook & Forecast 2024–2029 (US-Baumarkt für Rechenzentren, Branchenausblick und Prognose 2024–2029), Mai 2024
[3] Dodge Construction Network, Construction Market Forecasting Service, Fourth Quarter 2024, November 2024

Zielvorgabe für Turner entsprach. Die Margenverbesserung ist hauptsächlich der erfolgreichen Strategieumsetzung von Turner bei Hochtechnologieprojekten und bei Supply-Chain-Dienstleistungslösungen von SourceBlue zu verdanken. Durch die Übernahme von Dornan Engineering, einer schnell wachsenden europäischen Spitzentechnologie-Ingenieurfirma, verbessern sich die künftigen Wachstumsperspektiven von Turner noch weiter.

Der Auftragseingang stieg im Vorjahresvergleich um 5,8 Mrd. Euro beziehungsweise um 31 Prozent auf 24,4 Mrd. Euro. Zu verdanken ist diese Entwicklung dem Zuschlag bei zahlreichen neuen Projekten, besonders im Hochtechnologiesektor. Der **Auftragsbestand** erreichte mit 31,9 Mrd. Euro ein neues Rekordniveau und lag um 30 Prozent über dem Vorjahreswert.

Ausblick Turner

Für 2025 liegt unsere Guidance, vorbehaltlich der Marktbedingungen, für das operative Ergebnis vor Steuern bei 660 bis 750 Mio. Euro. Dies entspricht einem deutlichen Zuwachs von 16 bis 32 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Turner: wesentliche Kennzahlen

(In Mio. EUR)	2024	2023	Veränderung
Umsatz	**19.264,3**	16.184,9	19,0 %
EBITDA (bereinigt)	**550,6**	433,1	27,1 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	**569,5**	415,7	37,0 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT Marge in %	**3,0**	2,6	40 bps
Operativer Konzerngewinn	**414,3**	294,8	40,5 %
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	**565,2**	415,7	36,0 %
Nominaler Konzerngewinn	**411,2**	294,8	39,5 %
Operativer Cashflow	**765,9**	513,6	252,3
Operativer Cashflow (netto)	**712,3**	457,9	254,4
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)	**3.091,7**	2.396,9	694,8
Auftragseingang	**24.383,0**	18.595,0	31,1 %
Auftragsbestand	**31.930,0**	24.581,3	29,9 %

Hinweis: Operative Erträge sind bereinigt um nicht operative Effekte.

Projektbeispiele: Neuaufträge aus dem Berichtsjahr[1]

Wachstumsmärkte im Bereich der Spitzentechnologie

Ein wesentliches Geschäftsfeld im Bereich der Wachstumsmärkte für Spitzentechnologie bilden Dienstleistungen rund um den Bau von Rechenzentren. Das Gesamtvolumen der von Turner im Berichtszeitraum akquirierten Rechenzentrumsprojekte belief sich auf zirka 6,2 Mrd. Euro (6,7 Mrd. US-Dollar).

Turner hat im Berichtsjahr mit den Arbeiten an einem 1,9-Milliarden-Euro-Projekt zum Ausbau des Vantage Data Center in New Albany, Ohio, begonnen. Der Campus ist das erste Projekt von Vantage im Mittleren Westen und wird eine sichere und zuverlässige Infrastruktur für Cloud-Technologien und künstliche Intelligenz bieten. Es wird im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen von Turner und Vantage gebaut und strebt eine LEED-Silber-Zertifizierung an.

Turner hat zudem angekündigt, mit Partnern in Richland Parish, Louisiana, ein neues Rechenzentrum für Meta zu bauen. Der nach den Vorgaben des Kunden konzipierte Campus wird das bislang größte Rechenzentrum des Unternehmens sein und maßgeblich zu einem beschleunigten Ausbau der Kapazitäten von Meta im KI-Bereich beitragen. Das Investitionsvolumen bis zur Fertigstellung des Richland Parish Data Center wird sich auf über 9,2 Mrd. Euro belaufen.

[1] Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

Turner baut ein großes Rechenzentrum für Meta in Jeffersonville, Indiana: Der Campus wird mehrere Gebäude umfassen und Teil der globalen Technologieinfrastruktur von Meta sein. In die Fertigstellung des Jeffersonville Data Center fließt eine Investition von mehr als 738 Mio. Euro. Beim Bau wird besonderes Augenmerk auf Effizienz, Flexibilität und Nachhaltigkeit gelegt, zudem ist eine LEED-Gold-Zertifizierung angestrebt.

Turner hat eine neue Produktionsstätte für Lithium-Ionen-Batterien für Forsee Power fertiggestellt und damit den ersten Standort des französischen Unternehmens in den USA realisiert. Die Anlage in Columbus, Ohio, ist ein wichtiger Schritt zur Erweiterung der Produktionskapazitäten von Forsee Power, um den wachsenden Markt für Elektrofahrzeuge in Nordamerika zu bedienen. Die hochmoderne Anlage wird sowohl für Forschung und Entwicklung als auch für die Herstellung von Batterien für verschiedene Fahrzeugtypen genutzt.

Hochbau

Am San Francisco International Airport hat Turner gemeinsam mit Partnern das Modernisierungsprojekt des Terminals 3 West begonnen. Turner wird das 2,4-Milliarden-Euro-Projekt leiten, das im Herbst 2027 eröffnet werden soll. Das Team erweitert und renoviert Terminal 3 und errichtet ein neues sechsstöckiges Gebäude für Lounges und die Büros der Fluggesellschaften. Ein LEED-Nachhaltigkeitszertifikat in Platin wird angestrebt.

In Detroit, Michigan, arbeitet Turner innerhalb eines Joint Ventures an der Erweiterung des Henry-Ford-Health-Projekts „Destination: Grand“. Das Gebäude wird unter anderem Platz für die Unterbringung von Patienten, einen erweiterten Notfallbereich für Traumabehandlung, Bereiche für Verhaltensmedizin, Labore, Intensivstationen und Operationssäle bieten. Für die Stadt ist es die bisher größte Investition im Bereich Gesundheitswesen, der Gesamtauftragswert liegt bei zirka 2,0 Mrd. Euro.

Turner realisiert mit Partnern ein Projekt am Nationwide Children's Hospital in Columbus, Ohio, im Gesamtwert von 1,1 Mrd. Euro, das ein Gebäude für stationäre Patientenbetten, die Erweiterung der zentralen Energieanlage des Campus sowie eine Tiefgarage umfasst.

Ein weiteres Gesundheitsprojekt baut Turner innerhalb eines Joint Ventures in San Antonio, Texas, mit einem Gesamtvolumen von zirka 509 Mio. Euro: Mit dem Palo Alto Hospital entsteht ein hochmodernes, fünfstöckiges Krankenhaus mit Notaufnahme, Labor, Entbindungsräumen, einer Intensivstation für Neugeborene, Operationssälen und Patientenzimmern sowie ein weiteres Bürogebäude. Die Eröffnung soll 2027 erfolgen.

In Merced errichtet Turner das neue Medical Education Building an der University of California. Die Fertigstellung des vierstöckigen Neubaus soll im Herbst 2026 erfolgen.

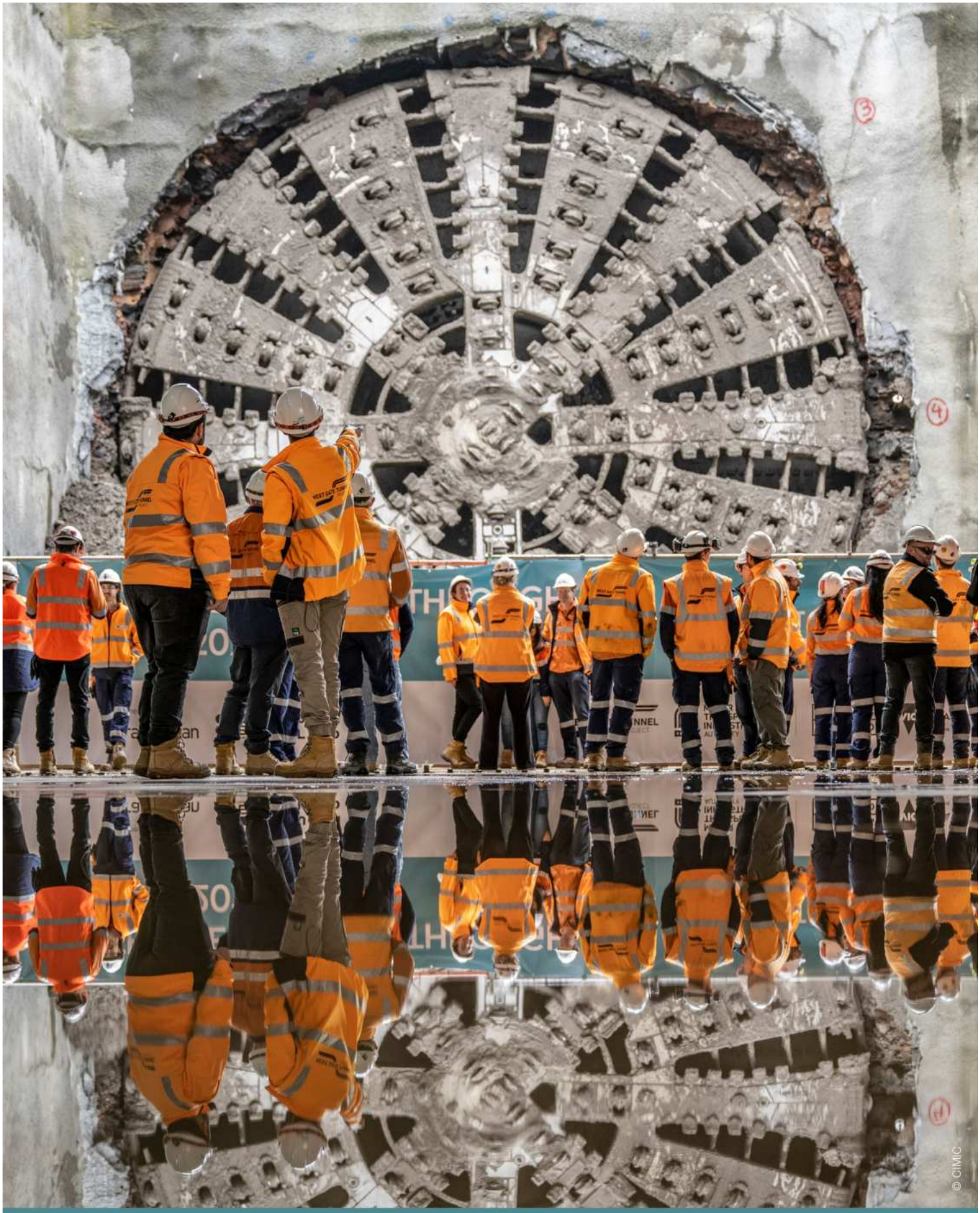
Turner wurde mit dem Bau eines zirka 170 Mio. Euro teuren Agrarforschungsgebäudes für die Universität von Kentucky in Lexington beauftragt. Das Gebäude wird Labor- und Büroräume sowie ein Auditorium mit 250 Sitzplätzen enthalten und soll 2027 fertiggestellt werden. Turner hat bereits an mehr als 20 Projekten für die University of Kentucky gearbeitet.

Innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Tennessee Builders Alliance (TBA) verantwortet Turner den Bau des New Nissan Stadium für das NFL-Team Tennessee Titans in Nashville. Die Multifunktionsarena wird nach den LEED-Gold-Kriterien errichtet; der Gesamtwert des Projekts liegt bei etwa 1,9 Mrd. Euro.

Als Generalunternehmer errichtet Turner für den New York City Football Club das erste Stadion in New York City, in dem ausschließlich Fußball gespielt wird. Die Arena im Stadtteil Queens soll 2027 eröffnet werden und ist auf eine Kapazität von zirka 25.000 Zuschauern ausgelegt. Es soll das erste zu 100 Prozent rein elektrisch betriebene Fußballstadion der USA werden. Weitere nachhaltige Elemente umfassen unter anderem Solarzellen auf dem Dach und ein Regenwasserauffangsystem unter dem Spielfeld. Gebaut werden zudem 2.500 Wohnungen, eine Schule für 650 Kinder sowie ein Hotel.

Mit dem Ryan Field in Evanston, Illinois, baut Turner ein Stadion für Spiele des American-Football-Teams der Northwestern University und weitere Veranstaltungen. Es wird voraussichtlich eine Kapazität von 35.000 Zuschauern haben, die für besondere Veranstaltungen erweitert werden kann, sowie Suiten, Logenplätze, Club- und andere Premiumsitzplätze bieten. Das Stadion wird mit hochmoderner Video- und Anzeigetechnik ausgestattet. Ein Park und öffentliche Grünflächen für die Anwohner gehören ebenfalls zum Projekt.

In Boston, Massachusetts, verantwortet Turner den Neubau des Projekts Fan Pier H mit 122 Eigentumswohnungen auf 14 Etagen. Es ist der letzte Teil des Großprojekts Fan Pier, bei dem Turner bereits maßgeblich mitgewirkt hat.



WEST GATE TUNNEL, MELBOURNE, AUSTRALIEN

CPB Contractors realisiert mit Partnern mit dem Projekt West Gate Tunnel eines der größten innerstädtischen Straßenbauvorhaben in Victoria. Damit werden schnellere und sicherere Fahrten ermöglicht und der Lastwagenverkehr dauerhaft aus den Wohnstraßen abgeleitet.

CIMIC

Die ingenieurtechnisch ausgerichtete CIMIC-Gruppe ist als führender Anbieter in den Segmenten Industrie, Energie, natürliche Ressourcen und zivile Infrastruktur tätig. In Australien und in der Region Asien-Pazifik deckt CIMIC als einziges Unternehmen den gesamten Lebenszyklus von Infrastruktur- und Rohstoffprojekten ab – von Entwicklung und Investitionen, über den Bau und bis hin zu Betrieb und Instandhaltung.

CPB Contractors konzentriert sich auf Infrastrukturprojekte in Australien und Neuseeland. Die Gesellschaft realisiert insbesondere Großprojekte in Schlüsselbereichen der Bauindustrie, darunter Straßen-, Schienen- und Tunnelbau, Verteidigung, Hochbau sowie erneuerbare Energien und Rohstoffinfrastruktur.

UGL ist ein führender Anbieter für Industriedienstleistungen in den Sektoren Energie, Rohstoffe und Transport sowie Asset-Komplettlösungen. Die Services der Gesellschaft beinhalten neben Projektmanagement und technischen Ingenieurleistungen auch Wartung und Betrieb bei Projekten in den Bereichen Stromerzeugung und -übertragung, Schienenwege und Produktion von Lokomotiven sowie Leistungen im Zusammenhang mit Stilllegungen.

Die CIMIC-Gesellschaft Sedgman ist ein Anbieter von integrierten Lösungen im Bereich der Mineralienverarbeitung. Der Schwerpunkt der Projekt- und Betriebsdienstleistungen liegt auf den Rohstoffen Lithium, Gold, Kupfer und auf Basismetallen, kritischen Mineralien, Eisenerz, Kohle und Pottasche. Dafür bietet das Unternehmen flexible Liefermodelle für die unterschiedlichsten Umgebungen. Sedgman bietet Lösungen vom ersten Konzept über Machbarkeitsstudien bis hin zur detaillierten technischen Planung.

Leighton Asia ist ein führendes Bauunternehmen in Asien. Die Gesellschaft mit Sitz in Hongkong agiert in Hongkong, Macau, Singapur, den Philippinen, Malaysia und Indien. Sie realisiert Tunnel-, Schienen- und Straßennetze und auch Spitzentechnologieprojekte wie Rechenzentren.

Pacific Partnerships ist ein Entwickler und Investor von Infrastruktur-, Digital- und Energieassets. Die Gesellschaft verfügt über umfangreiche Kompetenzen in den Bereichen Straßen- und Schienenverkehr, Bildung, Gesundheit, Rechenzentren, Energieanlagen und Sicherheit.

Im April 2024 schloss die CIMIC-Gruppe mit von Elliott Advisors (UK) Limited beratenen Fonds eine Vereinbarung über den Erwerb einer zusätzlichen zehnprozentigen Beteiligung an Thiess ab, wodurch sich die Beteiligung von CIMIC an dem Dienstleister für natürliche Ressourcen auf 60 Prozent erhöhte. Somit wird Thiess vollkonsolidiert. Thiess erbringt in Kooperation mit den Kunden ganzheitliche Dienstleistungen für die Rohstoffindustrie in Australien, Asien und Amerika. Seit mehr als 80 Jahren arbeitet Thiess mit verschiedenen Rohstoffen, Geologien, Umgebungen und Kulturen. Thiess erwarb im Mai 100 Prozent der Anteile an PYBAR mit Sitz in New South Wales, Australien. Die Dienstleistungsgesellschaft für den Metallbergbau unter Tage ist im Hartgesteinsbergbau tätig, sie betreut Projekte in Queensland, New South Wales und Tasmanien.

Der Marktausblick für CIMIC ist insgesamt positiv. Für den australischen Nichtwohnungsbau-Sektor wird für 2025 ein Anstieg der Bauinvestitionen in Höhe von 7,2 Prozent erwartet. Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur investiert die australische Regierung weiterhin in große Schienen- und Straßenbauprojekte in Großstädten sowie in regionale Ausbaumaßnahmen. Die staatlichen Investitionen in das Gesundheitswesen und in Krankenhäuser deuten darauf hin, dass in diesem Bereich auch künftig mehr gebaut wird.[1] Der Bausektor in Südostasien verzeichnet mit die höchsten Wachstumsraten weltweit, mit Wachstum in allen Marktsegmenten, besonders in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur und Energieversorgung. Für 2025 wird hier ein Wachstum von 8,9 Prozent prognostiziert.[2] Der australische Markt für ausgelagerte Wartungs- und Serviceleistungen profitiert weiterhin von Infrastrukturinvestitionen angesichts der Bevölkerungsentwicklung und alternder Anlagen. Auch Asset-Eigentümer setzen zu-

[1] Macromonitor, Australian Construction Outlook Series, Januar 2025
[2] GlobalData, Construction Database, Dezember 2024

nehmend auf das Outsourcing von Wartungs- und Serviceleistungen im Bereich Infrastruktur. Daher wird in diesem Markt für 2025 ein durchgängiges Wachstum mit einer Zunahme um 3,9 Prozent erwartet.[1] Als bedeutender Produzent und Exporteur wichtiger Rohstoffe erweist sich Australien immer mehr als globale Quelle für kritische Mineralien. Bei den meisten wichtigen Rohstoffen wird mit einer Produktionsausweitung gerechnet; dabei dürften die Produktion und der Export von Gold und kritischen Mineralien wie Kupfer und Lithium das stärkste Wachstum verzeichnen.[2]

Zu den Kennzahlen des Segments CIMIC

CIMIC erzielte im Geschäftsjahr 2024 solide Ergebnisse mit einem Umsatz in Höhe von 10,2 Mrd. Euro, der auf vergleichbarer Basis in etwa dem **Umsatz** im Geschäftsjahr 2023 entsprach. Die Gesellschaft verzeichnete ein starkes Wachstum in strategischen Marktsegmenten, insbesondere in den Bereichen Rechenzentren, Energiewende und soziale Infrastruktur. Die für das Geschäftsjahr 2023 auf vergleichbarer Basis ausgewiesenen Umsatzzahlen sind adjustiert um die Vollkonsolidierung von Thiess ab Mai 2024. Mit 450 Mio. Euro legte das **operative Vorsteuerergebnis (PBT)** auf vergleichbarer Basis um 6 Prozent zu und liegt am oberen Ende der zu Jahresbeginn prognostizierten Spanne von 420 bis 460 Mio. Euro. Der nominale Konzerngewinn von 410 Mio. Euro beinhaltet einen nicht zahlungswirksamen Gewinn aus der Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts der bestehenden 50%igen Thiess-Beteiligung von CIMIC (593 Mio. Euro), der sich nach Abzug von Risikovorsorgen für Projekte (446 Mio. Euro) auf 147 Mio. Euro beläuft.

Der Auftragseingang belief sich im Jahr 2024 auf 12,8 Mrd. Euro. Daraus ergab sich zum Jahresende ein robuster **Auftragsbestand** in Höhe von 24,0 Mrd. Euro, aufgrund der Vollkonsolidierung von Thiess ein Anstieg um 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Ausblick CIMIC

Vorbehaltlich der Marktbedingungen erwarten wir für CIMIC im Geschäftsjahr 2025 ein operatives Ergebnis vor Steuern (PBT) im Bereich von etwa 480 bis 510 Mio. Euro (800 bis 850 Mio. australische Dollar).

[1] Oxford Economics, Maintenance in Australia, Mai 2024
[2] Ministerium für Industrie, Wissenschaft und Rohstoffe, Quartalsbericht zu Rohstoffen und Energie, Dezember 2024

CIMIC: wesentliche Kennzahlen

(In Mio. EUR)	2024	2023 (auf vergleichbarer Basis)	Veränderung
Umsatz	**10.212,5**	10.572,5	-3,4 %
EBITDA (bereinigt)	**1.197,5**	1.132,0	5,8 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	**449,8**	426,1	5,6 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge (%)	**4,4**	4,0	40 bps
Operativer Konzerngewinn	**263,3**	244,6	7,6 %
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	**475,5**	409,9	16,0 %
Nominaler Konzerngewinn	**409,9**	245,6	66,9 %
Operativer Cashflow	**700,3**	606,0	94,3
Operativer Cashflow (netto)	**230,3**	79,9	150,4
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzverschuldung (-)	**-1.734,1**	-1.110,6	-623,5
Auftragseingang	**12.848,6**	13.444,4	-4,4 %
Auftragsbestand	**24.008,8**	24.021,0	-0,1 %

Projektbeispiele: Neuaufträge aus dem Berichtsjahr[1]

Wachstumsmärkte in den Bereichen Spitzentechnologie und Energiewende

Pacific Partnerships hat die Entwicklungsrechte für den 700-MWac-Solarpark Cobbora und das dazugehörige groß angelegte Batteriespeichersystem in New South Wales erworben. Das Projekt wird nach Fertigstellung einer der größten Solarparks in Australien sein. Die Gesellschaft wird das Projekt auf einem 3.000 Hektar großen Gelände in der Nähe von Dubbo entwickeln, Investitionen tätigen und die Umsetzung sowie den Betrieb übernehmen. UGL wird vorbereitende Arbeiten ausführen, Projektlösungen bereitstellen und nach der Fertigstellung Betriebs- und Wartungsdienstleistungen erbringen.

UGL hat von seinem langjährigen Kunden Neoen den Auftrag erhalten, das Projekt Collie Battery Stage 2 mit einer Kapazität von 341 Megawatt (1.363 Megawattstunden) in Westaustralien zu bauen und zu installieren. Es baut auf dem ersten Los mit einer Kapazität von 219 Megawatt (877 Megawattstunden) auf, das derzeit von UGL installiert wird und das den Betrieb aufgenommen hat. UGL wird den Standort für die Installation und den Anschluss von 348 Tesla-Megapack-2XL-Einheiten vorbereiten. Die Arbeiten umfassen die Installation der Hochspannungsinfrastruktur, Kontroll- und Schaltanlagen, Sicherheitsmaßnahmen, Erdarbeiten und Fundamente.

Zudem wird UGL die zweite Phase der Western Downs Battery in Queensland für Neoen planen und bauen: Die Gesellschaft wird ein Batteriespeichersystem mit einer Kapazität von 270 Megawatt (540 Megawattstunden) und die Hochspannungsinfrastruktur zur Anbindung an das Netz installieren. Die Batterie wird aus 140 Tesla-Megapack-2XL-Einheiten bestehen und soll 2026 in Betrieb gehen. UGL verantwortet derzeit bereits die erste Phase der Batterie mit der gleichen Kapazität.

Leighton Asia wurde mit der Ausstattung eines Rechenzentrums in Jakarta, Indonesien, beauftragt. Das Projekt für einen bestehenden Kunden – einen multinationalen Technologiekonzern – befindet sich in einem Rechenzentrencampus, den Leighton Asia 2023 erfolgreich errichtet hat. Die Arbeiten umfassen die Ausstattung des Rechenzentrums, um eine zusätzliche IT-Last von zehn Megawatt zu unterstützen. Zudem wurde die Gesellschaft von einem internationalen Technologieunternehmen mit dem Bau eines Rechenzentrums in Hyderabad, Indien, beauftragt. Dies ist bereits der zweite Auftrag dieses Großkunden für Leighton Asia. Die Verträge spiegeln das wachsende Rechenzentrenportfolio von Leighton Asia in der Region wider.

[1] Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

Bau- und Industriedienstleistungen

Von der Hong Kong Hospital Authority wurde Leighton Asia innerhalb eines Joint Ventures ausgewählt, das 2,6 Mrd. Euro teure Erweiterungsprojekt des North District Hospital durchzuführen. Das Projekt, das Leighton Asia einen Umsatz von bis zu 1,5 Mrd. Euro einbringen soll, wird die Gesundheitsversorgung im North District von Hongkong weiter verbessern und etwa 1.500 zusätzliche Krankenhausbetten bereitstellen.

CPB Contractors hat vom Verteidigungsministerium der australischen Regierung einen Auftrag für das Army Aviation Program of Works auf der Royal Australian Air Force Base Townsville erhalten. Die Arbeiten umfassen unter anderem die Modernisierung beziehungsweise den Neubau von Infrastruktur und Einrichtungen in Townsville, Queensland. Die Planungsphase startete Anfang 2024 und soll vorbehaltlich der Genehmigung durch die Regierung Mitte 2025 in den Bau übergehen, der drei Jahre dauern soll. Das Projekt hat einen Wert von zirka 224 Mio. Euro.

Zudem hat CPB Contractors von Australia Pacific Airports (Melbourne) den Zuschlag erhalten, die zweite Phase des Projekts Melbourne Airport Naarm Way zu realisieren, die eine Straße und einen Vorplatz umfasst. Es ist das zweite Projekt, das CPB am Flughafen Melbourne realisiert, nachdem das Unternehmen Ende 2023 den Zuschlag für das Qantas-T1-Sicherheits- und -Screening-Projekt erhalten hatte. Beide Aufträge bedeuten für die CIMIC-Gesellschaft Einnahmen in Höhe von zirka 161 Mio. Euro.

Im Auftrag der Regierungen von Australien und Südaustralien wird CPB Contractors gemeinsam mit Partnern das Projekt Tram Grade Separation realisieren, das neben Sicherheit, Effizienz und Zuverlässigkeit des Verkehrs auch Attraktivität, Anschlüsse und Aufenthaltsqualität der bestehenden Stadtbahnverbindung zwischen Adelaides Zentrum und einem Vorort optimieren soll. Das Projekt wird Einnahmen von etwa 128 Mio. Euro einbringen.

Ebenfalls in Südaustralien wurde CPB Contractors von der südaustralischen Regierung dazu beauftragt, innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Fleurieu Connections Alliance die zweite Phase des Projekts Main South Road Duplication auszuführen. Der Auftrag hat einen Wert von zirka 123 Mio. Euro. Auf einer Strecke von sechs Kilometern wird die Anzahl der Fahrspuren zwischen der Aldinga Road und der Sellicks Beach Road im Süden von Adelaide verdoppelt. Mit diesem Ausbauprojekt werden die Sicherheit und der Verkehrsfluss optimiert sowie die Gemeinde Southern Fleurieu besser angebunden.

CPB Contractors wurde von der Regierung des Bundesstaats New South Wales damit beauftragt, die Planung, die ersten Arbeiten und die Ausführungsphase für die Sanierung des Royal Prince Alfred Hospital in Camperdown in Sydney zu erbringen. Die Bauarbeiten für das Projekt sollen 2028 abgeschlossen sein.

In Queensland wurde CPB Contractors, gemeinsam mit einem Partner, von Sunwater mit der Erneuerung einer Staumauer beauftragt. Dieses Infrastrukturprojekt befindet sich flussabwärts des Paradise-Damms am Burnett River und soll der Region eine langfristige Lösung zur Wassersicherheit und -speicherung bieten. Das umfangreiche technische Know-how von CPB Contractors, verbunden mit jahrzehntelanger Erfahrung aus der Planung und dem Bau von Staudämmen, soll dafür sorgen, dass die Ziele des Projekts und die strengen Sicherheitskriterien erfüllt werden.

Leighton Asia erhielt den Zuschlag für den Wiederaufbau des Choa-Chu-Kang-Wasserwerks in Singapur von der nationalen Wasserbehörde (PUB). Es ist das zweitgrößte Wasserwerk des Landes.

UGL erbringt im Auftrag des Energieunternehmens Santos Bauleistungen für Industrieflächen für das Projekt Darwin LNG Life Extension. Dieses neue Projekt baut die Präsenz von UGL im Northern Territory weiter aus und folgt auf den 2023 bekannt gegebenen Vertrag des Verteidigungsministeriums über strategische Beratung, Planung, Liefermanagement, Betrieb und Wartung des Kraftstoffnetzes der australischen Streitkräfte im Northern Territory.

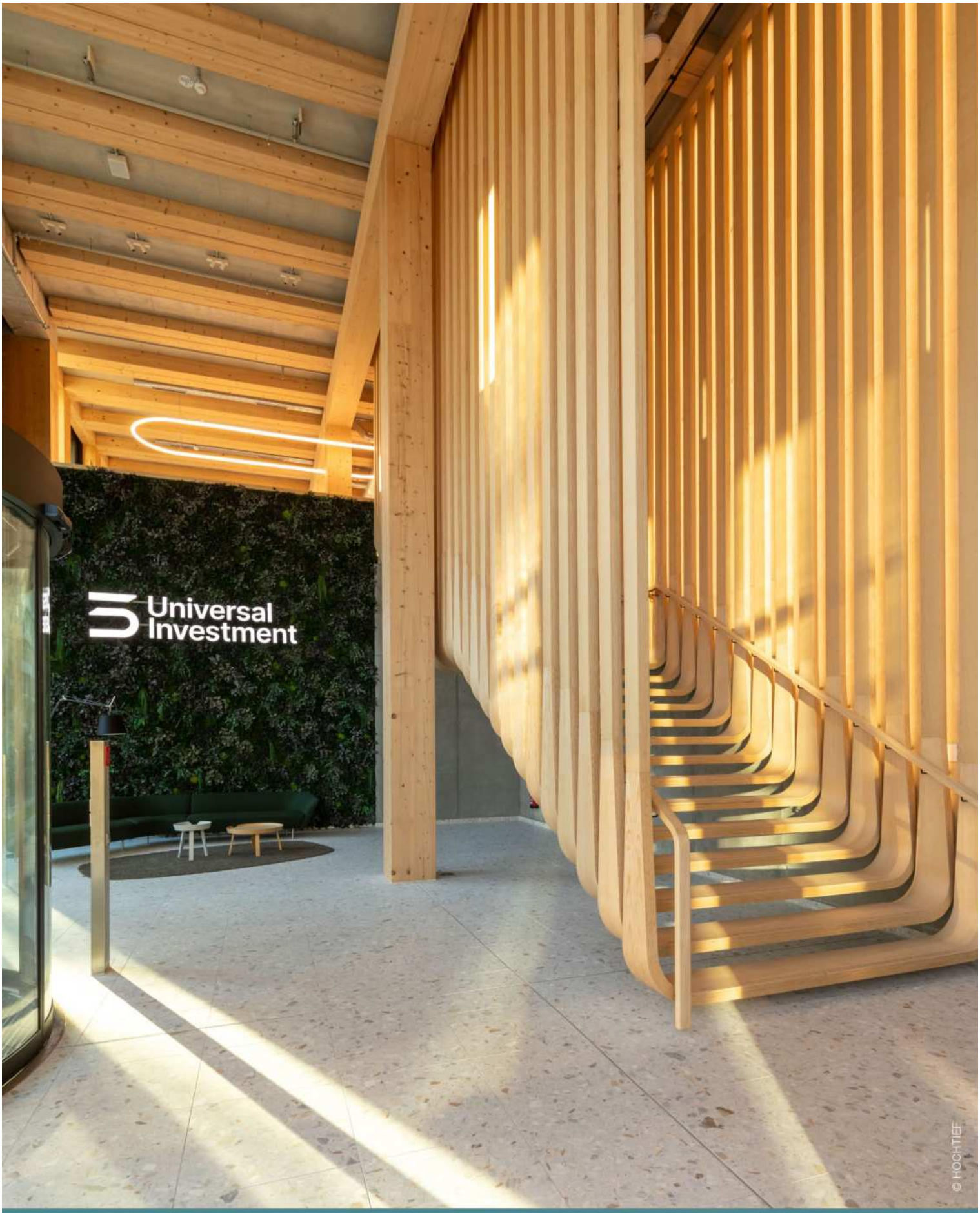
Natürliche Ressourcen

Das Thiess-Khishig-Arvin-Joint-Venture hat einen neuen Vertrag über die Erbringung von Bergbauleistungen für das Kupfer- und Goldprojekt Oyu Tolgoi in der Mongolei erhalten. Der Arbeitsumfang des Dreijahresvertrags umfasst Untertageausbau- und Erschließungsarbeiten.

Thiess hat von BHP eine Vertragsverlängerung für den Betrieb der Mount-Arthur-South-Mine in New South Wales erhalten. Mit einem Umsatz von 1,2 Mrd. Euro wird Thiess weiterhin Bergbaudienstleistungen in der Mine erbringen, Bergbaumaschinen betreiben und warten, um die Produktionsanforderungen von BHP zu erfüllen. Auch wird die Kooperation von BHP mit der örtlichen Gemeinde mit Blick auf die geplante Schließung der Mine unterstützt.

In Queensland hat Thiess von der BHP Mitsubishi Alliance (BMA) eine vierjährige Vertragsverlängerung für den Betrieb der Caval-Ridge-Mine erhalten. Der Vertrag hat ein Auftragsvolumen von 359 Mio. Euro. Die Auftragsverlängerung setzt die Beziehung zwischen Thiess und BMA in Caval Ridge fort, die im Dezember 2017 begann.

Thiess hat einen Vertrag über drei Jahre im Wert von 137 Mio. Euro von Vale Base Metals für das Stobie Open Pit Mining Project in Ontario, Kanada, erhalten. Das Projekt wird nach einer seit 2017 andauernden Pause wieder gestartet, um die weltweit steigende Nachfrage nach wichtigen Mineralien zu decken. Thiess wird die neueste Technologie einsetzen, um die effektive Gewinnung von Mineralien zu ermöglichen und bei dem Auftrag mit lokalen First-Nations-Unternehmen zusammenarbeiten.



© HOCHTIEF

TIMBER PIONEER, FRANKFURT, DEUTSCHLAND

Wegweisend: Das Timber Pioneer im Frankfurter Europaviertel ist das erste Holzhybridbürogebäude in der Finanzmetropole. Das achtgeschossige Gebäude, dessen Rohbau HOCHTIEF übernahm, bietet Flächen für Büros und Einzelhandel.

Engineering and Construction

Unser Segment Engineering and Construction umfasst die Aktivitäten von HOCHTIEF in Europa sowie Flatiron.

HOCHTIEF Europe umfasst unsere europäischen Tätigkeiten mit nachhaltigen Lösungsangeboten in den Bereichen Energiewende sowie digitale, soziale und Verkehrsinfrastruktur. HOCHTIEF Europe ist spezialisiert auf den kompletten Lebenszyklus von Asset- und Infrastrukturprojekten, angefangen bei Machbarkeitsprüfung, Entwurf, Planung und Investitionen bis hin zu Bau, Betrieb und Wartung. Der Fokus liegt primär auf den Märkten in Deutschland, Polen, Tschechien, der Slowakei, Österreich, UK, Skandinavien und den Niederlanden. HOCHTIEF wird weiterhin für sein fundiertes technisches Know-how und die hohe Qualität sowie die Kompetenz seiner Mitarbeitenden geschätzt.

HOCHTIEF Infrastructure realisiert Projekte in den Bereichen Verkehr, Energie, Rechenzentren, EV-Batterien und Hochbau und bietet dabei Leistungen für alle Realisierungsphasen dieser Projekte. In Deutschland und Europa schafft die Gesellschaft damit Grundlagen für planvolles und nachhaltiges Wachstum der Infrastruktur – etwa mit dem Bau von neuen Gebäuden, Brücken, Straßen, Schienenwegen, Tunneln, Flughäfen und Häfen.

Die Gesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions erbringt Dienstleistungen für öffentliche Auftraggeber und deckt dabei sämtliche Phasen des Lebenszyklus von Infrastrukturbauwerken ab – von der Planung und Finanzierung über den Bau bis hin zum Betrieb. In enger Zusammenarbeit mit weiteren HOCHTIEF-Einheiten werden Projekte effizient und zielgerichtet umgesetzt. Unter dem Dach von HOCHTIEF PPP Solutions entwickeln wir zudem innovative Konzepte für Smart Citys. Dazu zählen nachhaltig realisierte Rechenzentren und Ladestationen für Elektroautos – stets unter Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus und einer langfristigen Perspektive.

Flatiron ist unser Spezialist für den Tiefbau in Nordamerika und bietet innovative Infrastrukturlösungen in den USA und in Kanada. Die Strategie des Unternehmens zielt darauf ab, auf erfolgreichen Beziehungen aufzubauen und Aufträge mit einem ausgewogenen Risikoprofil zu akquirieren – mit zunehmender Nutzung von Partneringmodellen. Flatiron mit Hauptsitz in Broomfield, Colorado, konzentriert sich auf alle wichtigen Infrastrukturbausegmente, darunter Autobahnen und Brücken, Luftfahrt, Schienenwege und Transit, Dämme und Wasseraufbereitungsanlagen sowie Tiefbauprojekte. Über die Tochtergesellschaft E.E. Cruz ist Flatiron auch im Infrastrukturbau im Nordosten der USA tätig und konzentriert sich dabei auf den Markt von New York und New Jersey, wo das Unternehmen Projekte in den Bereichen Resilienz, Wasserversorgung, Transit, Tiefgründung, Brücken und Geotechnik ausführt. Im Jahr 2024 erreichte Flatiron in den USA Top-Ten-Platzierungen in folgenden Rankings des Magazins Engineering News-Record (ENR): Transportation, Bridges, Mass Transit and Rail, Highways, Airports sowie Dams and Reservoirs.

Im Juli 2024 vereinbarten HOCHTIEF und Mehrheitsaktionär ACS, die nordamerikanischen Gesellschaften Flatiron und Dragados zum zweitgrößten Anbieter im Bereich Tiefbau und Bau zusammenzulegen. Die neue Gesellschaft wird über einmalige Erfahrung, Referenzen, geografische Reichweite und technische Fähigkeiten für große Projekte im Bereich des Infrastrukturbaus verfügen. Diese Zusammenlegung soll das weitere Wachstum in einem schnell wachsenden nordamerikanischen Tiefbaumarkt unterstützen und bietet viele Chancen zur Wertsteigerung. Der Abschluss der Transaktion erfolgte im Januar 2025, und HOCHTIEF hält eine At-Equity-Beteiligung von 38,2 Prozent an dem neuen Unternehmen.

In Europa erweist sich der Tiefbau als wachstumsstärkster Markt. Hintergrund dieser Entwicklung ist der dringend gebotene Sanierungsbedarf bei Transportnetzen sowie bei Energieproduktion und -verteilung. Zudem sind die erforderlichen Investitionen von entscheidender Bedeutung für die Erfüllung neuer Anforderungen und politischer Vorgaben. Es wird erwartet, dass die Zahl neuer Tiefbauprojekte in den Jahren 2025 und 2026 erheblich steigen wird. Der europäische Hochbau ohne Berücksichtigung von Wohngebäuden dürfte im Jahr 2025 eine Rückkehr in die Wachstumszone vollziehen. Nach einer Phase großer Herausforderungen werden neue Investitio-

nen insbesondere in öffentlich finanzierten Marktsegmenten erwartet. Zugleich werden Anreize und strukturpolitische Maßnahmen zur Förderung von Investitionen in die Energieeffizienz die Sanierungsmaßnahmen in der Branche konsequent vorantreiben. In Nordamerika dürfte der Tiefbau mit 5 Prozent im Jahr 2025 und 3 Prozent im Jahr 2026 die höchsten realen Wachstumsraten innerhalb der gesamten Baubranche aufweisen. Infrastrukturinvestitionen werden weiterhin durch politische Maßnahmen gefördert und die aktuelle Lage bei Finanzierungen lässt anhaltende Dynamik und Unterstützung in den Bereichen Energie, Autobahnen, Straßen und Wasser über mehrere Jahre erwarten.[1]

Zu den Kennzahlen des Segments Engineering and Construction

Im Bereich Engineering and Construction verzeichnen wir im Geschäftsjahr 2024 eine positive Entwicklung.

Die **Umsatzerlöse** lagen mit 3,6 Mrd. Euro um 10 Prozent über dem Vorjahreswert. Das Wachstum wurde sowohl durch das Europageschäft als auch durch die Aktivitäten von Flatiron in Nordamerika getragen. Das **operative Vorsteuerergebnis (PBT)** von 88 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2024 lag innerhalb der zu Beginn des Jahres 2024 für das Segment bekanntgegebenen Prognose von 80 bis 95 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr legte das PBT bei stabilen Margen um 7 Prozent zu.

Der **Auftragseingang** belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 4,4 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Book-to-Bill-Verhältnis von etwa 1,0x. Im Vorjahreswert waren zwei große Projektgewinne in Europa im Wert von mehr als 1 Mrd. Euro enthalten. Der **Auftragsbestand** zum Ende des Berichtszeitraums belief sich auf 11,6 Mrd. Euro, was einer Verbesserung um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Ausblick Engineering and Construction

Vorbehaltlich der Marktbedingungen streben wir für das Geschäftsjahr 2025 ein operatives Ergebnis vor Steuern im Bereich von 85 bis 95 Mio. Euro an.

Engineering and Construction: wesentliche Kennzahlen

(In Mio. EUR)	2024	2023	Veränderung
Umsatz	**3.628,8**	3.301,8	9,9 %
EBITDA (bereinigt)	**178,9**	182,2	-1,8 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	**88,2**	82,5	6,9 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge in %	**2,4**	2,5	-10 bps
Operativer Konzerngewinn	**64,3**	60,3	6,6 %
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	**62,3**	56,7	9,9 %
Nominaler Konzerngewinn	**40,4**	35,7	13,2 %
Operativer Cashflow	**654,8**	713,0	-58,2
Operativer Cashflow (netto)	**576,3**	632,7	-56,4
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)	**1.174,5**	1.038,3	136,2
Auftragseingang	**4.395,4**	6.195,3	-29,1 %
Auftragsbestand	**11.645,5**	11.238,2	3,6 %

Hinweis: Operative Erträge sind bereinigt um nicht operative Effekte.

[1] FMI, 2024 North American Engineering and Construction Outlook, Fourth Quarter Edition, Oktober 2024

Projektbeispiele: Neuaufträge aus dem Berichtsjahr[1]

Wachstumsmärkte im Bereich der Spitzentechnologie

HOCHTIEF hat mit dem deutschen Server- und Speichersystemanbieter Thomas-Krenn.AG das Gemeinschaftsunternehmen Yorizon gegründet, das leistungsstarke, sichere und nachhaltige Cloud-Computing-Lösungen anbietet. Ziel ist es, ein Netzwerk nachhaltiger, dezentraler und lokal integrierter Rechenzentren in Europa aufzubauen. Mit dem Projekt Yexio in Heiligenhaus wird im Sommer 2025 das erste Rechenzentrum eröffnen; im Lauf der kommenden Jahre soll die Zusammenarbeit mit Palladio auf 15 Rechenzentren erweitert werden. Die nächsten vier Standorte sind bereits in Vorbereitung.

Als Generalunternehmer errichtet HOCHTIEF in Berlin ein Produktionsgebäude für ein niederländisches Unternehmen aus dem Bereich der Halbleiterindustrie. Der fünfgeschossige Neubau inklusive Reinräumen soll 2025 betriebsbereit sein.

Bau und Dienstleistungen

Europa

In Berlin starteten die Bauarbeiten für Siemensstadt Square, eines der größten europäischen Stadtentwicklungsprojekte, in dem künftig zirka 35.000 Menschen leben und arbeiten werden. Die Bauphase des nachhaltigen und innovativen Projekts mit einer Fläche von 76 Hektar soll in mehreren Etappen bis 2027 verlaufen. Der erste Bauabschnitt, der künftige Eingangsbereich des Quartiers, beinhaltet ein Atriumgebäude, ein 60-Meter-Hochhaus in Holzhybridbauweise sowie einen Infopavillon und soll in den kommenden zwei Jahren fertiggestellt werden. Projektrisiken sollen durch eine Integrierte Projektabwicklung (IPA) minimiert werden, indem alle Beteiligten die Chancen einer frühen, intensiven und lösungsorientierten Zusammenarbeit schon in der Planungsphase nutzen.

Zwei Hotels für die Amano-Gruppe baut HOCHTIEF in Hamburg und München: In bester Lage nahe der Hamburger Innenstadt errichtet HOCHTIEF ein Hotel mit 192 Zimmern, Restaurant und Konferenzbereich. Angestrebt wird dort ein DGNB-Gold-Zertifikat, das unter anderem durch die Verwendung von CO_2-reduziertem Beton erreicht werden soll. In München entsteht der Neubau an der Schwanthaler-/Ecke Sonnenstraße inklusive Geschäften und einer Tiefgarage.

Gemeinsam mit Partnern befasst sich HOCHTIEF mit der Grundinstandsetzung des Salzgitterkais in Hamburg. Das Projekt hat die Erneuerung der Deichanlagen und Kaimauern auf einer Länge von ungefähr 745 Metern zum Ziel. Die Arbeitsgemeinschaft und der Kunde haben sich auf das Vertragsmodell einer Integrierten Projekt Allianz geeinigt: Durch die intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten schon ab der Planungsphase sollen Projektrisiken minimiert werden.

Zwei weitere Infrastrukturaufträge erhielt HOCHTIEF in Deutschland: Die beiden Tunnel Berkersklamm und Kisselhöhe sind Teil der geplanten B-38-Umgehungsstraße um Mörlenbach südlich von Frankfurt und werden im Spreng- und Baggervortrieb aufgefahren. Der Tunnel Berkesklamm wird 380 Meter lang sein und soll im Herbst 2026 fertiggestellt sein; der 550 Meter lange Tunnel Kisselhöhe soll im Frühjahr 2027 übergeben werden.

In Polen realisiert HOCHTIEF zwei Wohnprojekte in Warschau, darunter die neue Wohnsiedlung Fabrica Ursus A1 mit Wohnungen und Gastronomie. Sie entsteht auf dem Gelände einer alten Fabrik und wird das Industrieflair der Anlage erhalten. Eine alte Werkshalle wird revitalisiert.

In der tschechischen Stadt Olomouc errichtet HOCHTIEF innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft ein neues Gebäude auf dem Campus des Universitätsklinikums. Der Auftrag des öffentlichen Kunden umfasst auch den Innenausbau der Notaufnahme sowie den Bau von Verbindungsgängen zu einem bestehenden Gebäude.

[1] Die Inhalte dieses Absatzes sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

Nordamerika

In Seattle, Washington, führt Flatiron ein großes Wasserinfrastrukturprojekt mit einem Gesamtwert von zirka 165 Mio. Euro aus. Das Projekt umfasst den Bau eines neuen Pumpwerks und eines Mikrotunnels für die Ableitung, das Sammeln und das Pumpen von kombinierten Abwasser- und Regenwasserabflüssen.

In North Carolina realisiert Flatiron innerhalb eines Joint Ventures Infrastrukturarbeiten, der Auftragswert für Flatiron beträgt zirka 140 Mio. Euro. Die Arbeiten dienen der Sicherheit und der Effizienz des Verkehrs, Ziel ist die Fertigstellung vor den US Open Golf Championships, die 2029 in Pinehurst stattfinden. Die Beauftragung folgte auf die erfolgreiche Preconstruction-Phase, in der die Projektpartner bereits wichtige Vorarbeiten geleistet hatten.

Flatiron führt Verbesserungen am Interstate Highway 35 und den Bau der Brücke FM 664 in Ellis County, Texas, durch. Dabei werden die Nebenfahrbahnen des IH-35E verbreitert und neue Auf- und Abfahrtsspuren gebaut. Zum Projektumfang gehört auch der Umbau von Zufahrtsstraßen und Seitenstraßen. Der Auftragswert beläuft sich auf ungefähr 127 Mio. Euro.

In Texas hat Flatiron zudem mit den Arbeiten an dem Projekt Runway 13L-31R RSA am Flughafen Dallas Love Field begonnen. Das Team wird die Rollbahn A umbauen und eine Zufahrtsstraße um das nordwestliche Ende der Start- und Landebahn 13L-31R errichten. Flatiron ist an diesem Flughafen bereits in einem weiteren Projekt tätig.

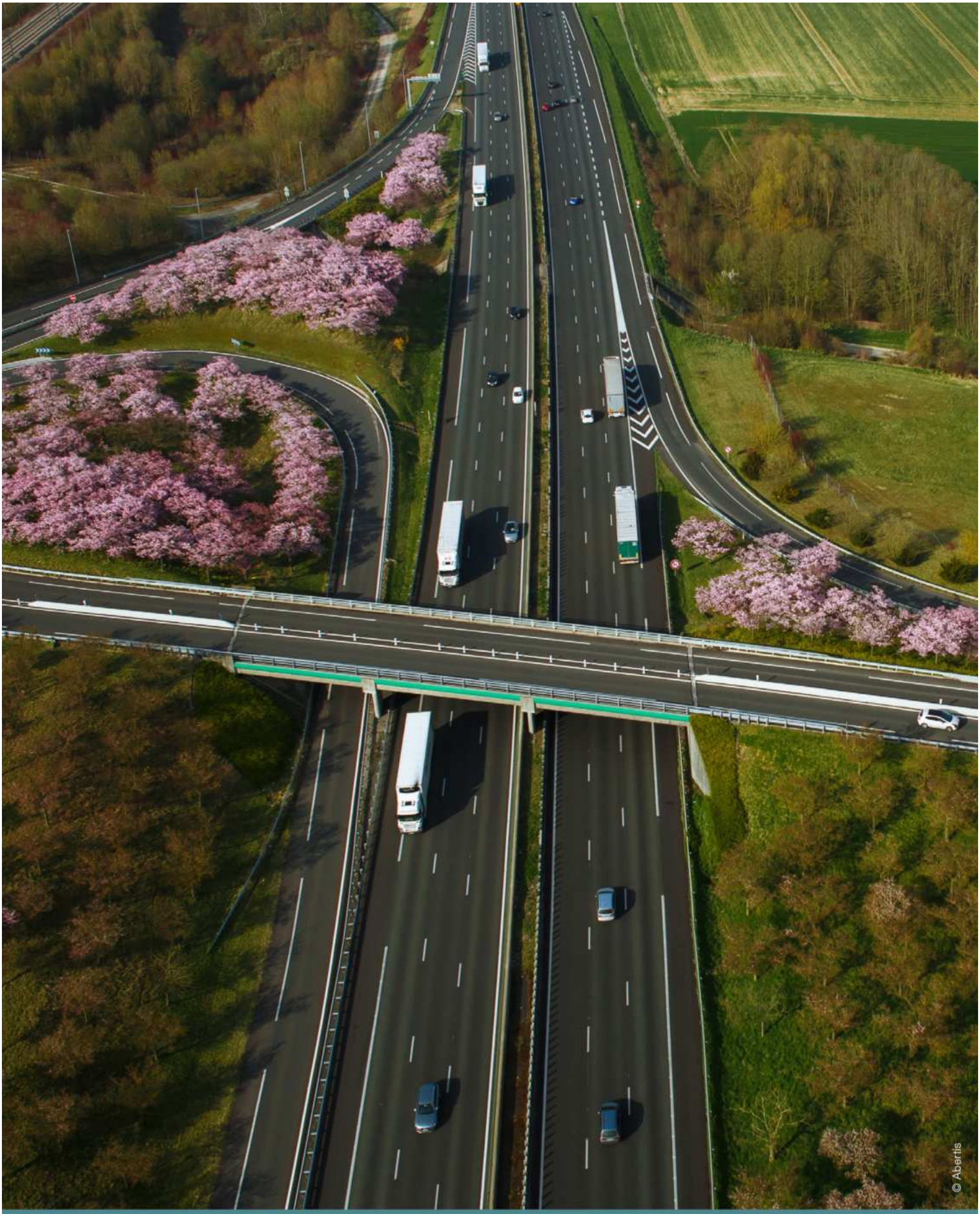
Public-Private-Partnerships

In Schottland hat HOCHTIEF einen Großauftrag vom North Lanarkshire Council im Wert von mindestens 190 Mio. Euro erhalten. Der Vertrag umfasst Instandhaltungs-, Reparatur- und Investitionsdienstleistungen für Straßen und Infrastruktureinrichtungen und hat eine Mindestlaufzeit von acht Jahren, die auf bis zu zwölf Jahre verlängert werden kann.

HOCHTIEF hat den Auftrag erhalten, ein Studierendendorf für die Universität Staffordshire in Großbritannien zu planen, zu bauen, zu finanzieren und zu betreiben. Der Bau des PPP-Projekts soll 2026 fertiggestellt werden und beinhaltet neue Wohngebäude mit etwa 700 Zimmern sowie ein Dorfzentrum für die Studierenden.

Ein weiteres PPP-Projekt realisiert HOCHTIEF in der polnischen Stadt Żory: HOCHTIEF wird vier Gebäude mit zirka 400 Wohnungen, Gewerbeflächen und Parkplätzen errichten. HOCHTIEF wird für den gesamten Lebenszyklus von Planung über Finanzierung und Bau bis hin zur Instandhaltung der Gebäude mit einer Laufzeit von 20 Jahren zuständig sein.

In Braunschweig ist HOCHTIEF mit einem Erweiterungsbau der Ricarda-Huch-Schule beauftragt worden. Bei dem PPP-Projekt sollen bis Mitte 2026 unter anderem 20 Unterrichtsräume, Fachräume für den Kunst- und Musikunterricht, Spiel- und Bastelräume sowie eine Aula entstehen. Etwa 500 weitere Schulkinder werden dort in den kommenden Jahren eingeschult.



AUTOBAHN A 1, FRANKREICH

Abertis betreibt in Frankreich mit der Gesellschaft SANEF zirka 1.800 Autobahnkilometer, darunter die A 1 zwischen Lille und Paris.

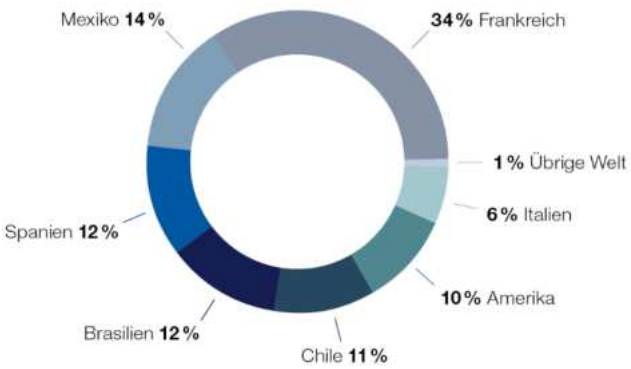
Abertis

Seit Juni 2018 hält HOCHTIEF eine 20-prozentige Beteiligung (minus eine Aktie) an Abertis HoldCo, dem direkten Eigentümer von 99,1 Prozent an Abertis Infraestructuras, S.A. (Abertis). Abertis ist ein führender internationaler Mautstraßenbetreiber mit einem Portfolio an Brownfield-Vermögenswerten, das 15 Länder, 34 Konzessionen und zirka 8.000 Mautstraßenkilometer umfasst. Dieses Investment wird nach der Equity-Methode bilanziert, der Ergebnisbeitrag fließt als operative Position in das Konzern-EBITDA ein.

Der Beitrag des **Abertis**-Investments zum Ergebnis des HOCHTIEF-Konzerns spiegelt die operative Leistung von Abertis, einen nicht zahlungswirksamen Aufwand aus der Kaufpreisallokation (PPA) sowie Holdingkosten wider.

Anfang 2024 brachten die Aktionäre von Abertis 1,3 Mrd. Euro an Eigenkapital ein, um die Finanzierung der im Jahr 2023 angekündigten Transaktionen und die Wachstumsstrategie des Unternehmens zu unterstützen. Dabei zeichnete HOCHTIEF seinen Anteil von 260 Mio. Euro für seine zwanzigprozentige Beteiligung. Dies versetzt Abertis in die Lage, im Einklang mit der Selbstverpflichtung zur Beibehaltung seines Investment-Grade-Rating eine optimale Kapitalstruktur zu wahren.

EBITDA 2024 nach Ländern



Wesentliche Entwicklungen bei Abertis

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte unsere Abertis-Beteiligung ein **operatives Ergebnis** in Höhe von 81 Mio. Euro. Dieser Betrag entsprach dem im Jahr 2023 erzielten Wert von 80 Mio. Euro und der zu Jahresbeginn bekanntgegebenen Prognose. Der Beitrag zum **nominalen Ergebnis** in Höhe von -14 Mio. Euro enthält den negativen nicht operativen Effekt aus der vorzeitigen Beendigung der Konzessionsvereinbarung zum Betrieb der Mautstraße SH-288 in Texas, USA (nach Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Ergebnissen). Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der vergleichbare Betrag ebenfalls auf 80 Mio. Euro.

Abertis verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 ein solides Umsatzwachstum und eine Steigerung des EBITDA.

Die Gesellschaft verzeichnete einen Anstieg des **durchschnittlichen täglichen Verkehrsaufkommens** um 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr, während der durchschnittliche Mauttarif um etwa 4 Prozent erhöht wurde, was zu einer Steigerung der **Umsatzerlöse** um 10 Prozent auf 6,1 Mrd. Euro führte.

Das **EBITDA** lag mit 4,3 Mrd. Euro um 10 Prozent über dem Vorjahreswert. Der von Abertis erzielte Gewinn nach Steuern vor Kaufpreisallokation lag bei 801 Mio. Euro vor dem negativen Effekt aus der Beendigung der Konzessionsvereinbarung zum Betrieb der Mautstraße SH-288 in Texas in Höhe von 477 Mio. Euro, nach Abzug von Rückstellungen und sonstigen Ergebnissen.

Abertis beschloss im April 2024 eine **Dividende** in Höhe von 602 Mio. Euro, wovon HOCHTIEF im zweiten Quartal 2024 seiner zwanzigprozentigen Beteiligung entsprechend 119 Mio. Euro erhielt. Es wird erwartet, dass die Mautstraßengesellschaft eine Dividende in Höhe von etwa 600 Mio. Euro ausschüttet, wovon im zweiten Quartal 2025 119 Mio. Euro entsprechend der Anteilsquote von 20 Prozent an HOCHTIEF ausgezahlt werden.

Im August 2024 gewann Abertis über seine Tochtergesellschaft ViasChile eine internationale Ausschreibung des chilenischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten an der Autobahn Ruta 5 Santiago-Los Vilos. Die 223 Kilometer lange Infrastruktur verbindet die Hauptstadt Santiago mit der Küste und damit zwei strategisch wichtige Regionen, in denen mehr als die Hälfte des chilenischen Bruttosozialprodukts erwirtschaftet wird. Die Konzession hat eine Höchstlaufzeit von 30 Jahren und erfordert keine Vorauszahlung. Abertis hat sich verpflichtet, in den nächsten sieben Jahren zirka 1 Mrd. Euro zu investieren, um die Kapazitäten dieser Infrastruktur zu erweitern und den Nutzern innovative technologische Dienstleistungen anzubieten.

Im September 2024 wurde die Abertis-Tochter Autopista Central beauftragt, mittels einer Investition in Höhe von 370 Mio. Euro die Kapazität einer Mautstraße im Norden Santiagos zu erweitern, was durch eine Verlängerung des Konzessionsvertrags für die Autopista Central um 25 Monate abgegolten wird.

Ausblick Abertis

Wir gehen davon aus, dass Abertis 2025 ein ähnliches operatives Ergebnis wie 2024 (81 Mio. Euro) erzielen wird.

Abertis: wesentliche Kennzahlen

(In Mio. EUR)	2024	2023	Veränderung
Operativer Umsatz	**6.072**	5.532	10 %
EBITDA	**4.292**	3.893	10 %
Operativer Gewinn nach Steuern, vor PPA	**801**	767	4 %
Gewinn nach Steuern, vor PPA	**324**	767	-58 %

Abertis-Segment – Ergebnis (20-Prozent-Beteiligung)

(In Mio. EUR)	2024	2023	Veränderung
Nominales Ergebnis[1]	**-13,6**	79,5	-93,1
Operatives Ergebnis	**80,9**	79,5	1,4
Abertis – erhaltene Dividende	**118,7**	118,7	0,0

[1] Das nominale Ergebnis ist im EBITDA, Ergebnis vor Steuern/PBT und Konzerngewinn enthalten.

Nachhaltigkeitserklärung[1]

95 Kurzeinführung Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF

96 **Allgemeine Informationen**
96 ESRS 2: Allgemeine Angaben

142 **Umweltinformationen**
143 ESRS E1: Klimawandel
171 ESRS E2: Umweltverschmutzung
188 ESRS E3: Wasser- und Meeresressourcen
201 ESRS E4: Biologische Vielfalt und Ökosysteme
217 ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
240 Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852

250 **Soziale Informationen**
251 ESRS S1: Arbeitskräfte des Unternehmens
277 ESRS S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
288 ESRS S3: Betroffene Gemeinschaften
298 ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer

303 **Governance-Informationen**
304 ESRS G1: Unternehmensführung

318 **Unternehmensspezifisches Thema: Innovation und digitale Transformation**

[1] Die Nachhaltigkeitserklärung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF

Nachhaltigkeit hat eine lange Tradition bei HOCHTIEF und ist uns ein wichtiges Anliegen. Der Aufbau einer dezidierten Nachhaltigkeitsorganisation bei HOCHTIEF begann Mitte der 1990er-Jahre, 2001 erschien unser erster Umweltbericht. Seitdem hat sich das Nachhaltigkeitsmanagement intern etabliert und professionalisiert, es ist heute in einer eigenständigen Konzernabteilung verankert. Wir arbeiten im gesamten Konzern ambitioniert an den Nachhaltigkeitsthemen unserer Zeit. Unsere Aktivitäten dazu stellen wir Ihnen in dieser Nachhaltigkeitserklärung detailliert vor.

Jedes unserer Projekte ist ein Unikat. Um in unserem dezentralen Projektgeschäft einen Unterschied zu machen – sowohl in Bezug auf die Umwelt als auch auf unser soziales Umfeld – sind wir auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern angewiesen: Lieferanten und Nachunternehmer, Kunden und Communities sind wichtige Stakeholder für unseren ESG-Erfolg, denn ihre Entscheidungen, Anliegen und Interessen beeinflussen unmittelbar die Nachhaltigkeit unserer Projekte. Ein offener Dialog und eine faire, vertrauensvolle Kooperation mit ihnen sind darum besonders wichtig für uns. Diese Thematik stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor.

ESRS 2
Allgemeine Angaben

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Die nichtfinanzielle Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2024 erfolgt auch im Rahmen dieser Nachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit §§ 315b und 315c HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088. Für die Erstellung der hier vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung werden die Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) im Einklang mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union vollständig angewendet. Die Nachhaltigkeitserklärung folgt den nach dem besten Wissen aller Beteiligten angegebenen Informationen. Bei der Angabe von Informationen machen wir keinen Gebrauch von den Ausnahmeregelungen gemäß ESRS 1 Abschnitt 7.7, gemäß Artikel 19a Abs. 3 und gemäß Artikel 29a Abs. 3 der Richtlinie 2013/34/EU.

Die Nachhaltigkeitserklärung wird auf konsolidierter Basis erstellt. Sie umfasst gemäß dem Konsolidierungskreis die Aktivitäten der operativ tätigen, vollkonsolidierten Gesellschaften der Segmente Turner, CIMIC sowie Engineering and Construction zum 31. Dezember 2024. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ebenfalls Teil der Berichterstattung, es gibt aber keine spezifischen Angaben zum Mutterunternehmen.

Diese Darstellung stimmt mit den bei den Finanzkennzahlen betrachteten Tochtergesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns überein. Eine Liste der im Konsolidierungskreis enthaltenen Einheiten ist im Konzernanhang dieses Berichts zu finden.

Als globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen bestehen unsere Aktivitäten hauptsächlich aus Construction-Management-Leistungen, Infrastrukturbau sowie weiteren Infrastrukturdienstleistungen. Dabei spielen die vor- und nachgelagerten Aktivitäten der Wertschöpfungskette eine bedeutende Rolle für die Nachhaltigkeit der gesamten Branche und unseres Unternehmens. Dem verantwortlichen Management von Einkaufsleistungen kommt eine tragende Rolle zu – ebenso wie der energieeffizienten Nutzung unserer fertiggestellten Gebäude und Infrastrukturprojekte.

HOCHTIEF hat konzernweit Grundsätze festgelegt, die für alle an unseren weltweiten Tätigkeiten beteiligten Mitarbeitenden sowie von HOCHTIEF beauftragte Dritte gelten, im Einklang mit dem HOCHTIEF Code of Conduct und dem HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner. Dazu gehört, dass wir mit unseren Lieferanten, Nachunternehmern und weiteren Partnern, mit denen wir Geschäftsbeziehungen unterhalten, zusammenarbeiten und deren Verantwortung innerhalb ihrer eigenen Tätigkeiten und innerhalb ihrer Lieferkette fördern und stärken. Daher haben wir einen grundlegenden und mehrstufigen Risikomanagementprozess definiert, der als Basis für die Bewertung unserer Lieferkette dient. Damit wollen wir sicherstellen, dass ESG-Risiken und/oder Verstöße

frühzeitig erkannt werden, um Risiken zu minimieren sowie Verstöße durch gezielte Präventiv- und Abhilfemaßnahmen zu beheben (sogenannte Corrective Action Plans). Darüber hinaus sind unsere Konzepte, Maßnahmen, und Ziele darauf ausgerichtet, eine gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Nachunternehmen zu realisieren. Gemeinsam mit unseren Kunden und Auftraggebern ist es unser Ziel, nachhaltige Lösungen über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts aktiv anzubieten und dabei negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu vermeiden oder so weit wie möglich zu reduzieren. HOCHTIEF beabsichtigt, gemäß dem Nachhaltigkeitsplan 2025, bis 2045 Klimaneutralität („Netto-Null“) zu erreichen.

Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

Zeithorizonte

Die Definition von kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonten im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung steht im Einklang mit den Zeithorizonten nach ESRS 1, Abschnitt 6.4 sowie der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für 2024.

- kurzfristig: weniger oder genau ein Jahr
- mittelfristig: mehr als ein Jahr bis genau fünf Jahre
- langfristig: mehr als fünf Jahre

Schätzungen der Wertschöpfungskette

Die in dieser Nachhaltigkeitserklärung geschilderten Parameter enthalten Daten zu vor- und nachgelagerten Tätigkeiten in unserer Wertschöpfungskette, die mithilfe von Schätzungen ermittelt wurden. Dies betrifft die Kennzahlen in den themenspezifischen Kapiteln Klimawandel und Unternehmensführung. In den jeweiligen Themenstandards wird für diese Kennzahlen explizit ausgewiesen, für welche der vor- und nachgelagerten Tätigkeiten Schätzungen vorgenommen worden sind, inklusive einer Beschreibung der entsprechenden Grundlage und der daraus resultierenden Genauigkeit.

Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Qualität von Daten[1]

HOCHTIEF verfolgt das Ziel, die Vollständigkeit, die Verlässlichkeit, und damit auch die Qualität der konzernweit erhobenen Nachhaltigkeits-/ESG-Daten auf hohen Standards zu halten und stetig zu verbessern. Dafür wollen wir unter anderem die Messgenauigkeit weiter erhöhen und setzen verstärkt auf eine projektbasierte Verbrauchsdatenerfassung. Um die Abdeckung der Nachhaltigkeits-/ESG-Berichterstattung über den gesamten Konsolidierungskreis im Konzern zu gewährleisten, folgen wir einer definierten Qualitätshierarchie für Datenerhebungsprozesse. Diese kommt wie folgt zum Ausdruck:

- Primärdaten: Direkte Messungen (gegebenenfalls vor Ort/auf dem Projekt), also Daten aus erster Hand, sind die bevorzugten Datenquellen und dementsprechend die Erfassungsgrundlage mit der höchsten Priorität im HOCHTIEF-Konzern. Beispiele sind IoT-gestützte Messgeräte auf Projekten, um Strom- und Wasserverbräuche zu erfassen.

- Sekundärdaten: Berechnungen auf Basis vorhandener Informationen beziehungsweise Datenbanken, beispielweise Rechnungsvolumina oder industriespezifische Standards und Statistiken. Diese Art der Erfassung wird priorisiert in zweiter Stufe angewandt, sofern keine Primärdaten vorliegen.

- Geschätzte Daten: Berechnungen mithilfe von branchenspezifischen oder wissenschaftlich basierten Schätzverfahren. Das können unter anderem Hochrechnungen auf Basis von branchenspezifischen Erfahrungswerten sein oder Schätzungen auf Grundlage wissenschaftlich basierter Verfahren. Die Erfassung über Schätzungen erfolgt, wenn weder Primärdaten noch Sekundärdaten vorliegen.

[1] Angabe gemäß ESRS 2, § 77b: Zuzüglich der Prüfung der in dieser Nachhaltigkeitserklärung vorkommenden Kennzahlen erfolgte keine weitere Qualitätssicherung der Kennzahlen über externe Anbieter.

Wir arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Feinabstimmung unserer Datenerhebungsprozesse im Bereich Nachhaltigkeit. Durch die Konsistenz unserer jährlichen Berichterstattung wird die Transparenz und die Nachvollziehbarkeit der Nachhaltigkeitsleistung von HOCHTIEF sichergestellt. Wir entwickeln die Messdatenerfassung weiter, um die Granularität und damit die Genauigkeit unserer Daten weiter zu erhöhen und die Performance zu überwachen. Dafür setzen wir unter anderem verstärkt auf eine projektbasierte Verbrauchsdatenerfassung. Die Plausibilität der Daten wird konzernweit auf verschiedenen Ebenen validiert, zunächst dezentral in den operativen Einheiten und zentral auf Konzernebene.

Quellen für die Unsicherheit von Schätzungen und Ergebnissen

Sofern Messunsicherheiten für die in der Nachhaltigkeitserklärung genannten quantitativen Parameter bestehen, etwa weil sie mithilfe von Sekundärdaten oder Schätzungen ermittelt worden sind, geben wir dies entsprechend in den themenspezifischen Kapiteln an.

Änderungen bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

Diese Nachhaltigkeitserklärung erfolgt wie in den Vorjahren gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) (§289c HGB), das die deutsche Umsetzung der europäischen Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung widerspiegelt. Als neues Rahmenwerk der Berichterstattung beziehen wir uns auf den European Sustainability Reporting Standard (ESRS).

Für das Berichtsjahr 2024 wird die CIMIC-Tochtergesellschaft Thiess im HOCHTIEF-Konzern voll konsolidiert, nachdem CIMIC seinen Anteil an Thiess 2024 auf 60 Prozent (2023: 50 Prozent; at-equity-bilanziert) erhöht hat. Die Integration der Gesellschaft Thiess in die Nachhaltigkeitsinformationen und -daten erfolgt mit Beginn der Aufstockung und der damit verbundenen Vollkonsolidierung im HOCHTIEF-Konzern und repräsentiert für das Berichtsjahr 2024 einen Zeitraum von acht Monaten. Der aktuelle Vergleich von nichtfinanziellen Gesamtkonzerndaten zum Vorjahr und früheren Berichtsjahren ist daher nicht uneingeschränkt möglich. Aus diesem Grund wird in den themenspezifischen Kapiteln dieses Berichts stets der Bezug zum bestehenden HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 hergestellt. Dieser wurde im Jahr 2021 von allen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften entwickelt und trat 2022 in Kraft. Der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan definiert Ziele und langfristige Commitments in den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G), an denen sich der Konzern messen lässt. Die Aktivitäten der Gesellschaft Thiess sind darin – soweit dies in den themenspezifischen Kapiteln nicht anders ausgeführt wird – nicht berücksichtigt, sie werden aber nach Abschluss der Jahresberichterstattung 2024 in die weiteren Entwicklungen der Nachhaltigkeitsaktivitäten, Ziele und Commitments des HOCHTIEF-Konzerns integriert. Für die Analyse der doppelten Wesentlichkeit im HOCHTIEF-Konzern wurden Thiess und die damit verbundenen Wertschöpfungsaktivitäten vollständig berücksichtigt und in die IRO-Bewertung integriert. Für die Darstellung einiger Kennzahlentabellen im Bereich Umwelt werden neben der Berichterstattung gemäß Konsolidierungskreis 2024 auch die Werte im Einklang mit dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 aufgeführt. Beide Darstellungsweisen sind in den Tabellen explizit gekennzeichnet und als Information ausgewiesen.

Berichterstattung in früheren Zeiträumen

Im Berichtsjahr wurden nach ESRS 2 §14 keine wesentlichen Fehler in den Kennzahlen der Vorjahreswerte identifiziert.

Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der vorliegende Konzernbericht dient als Fortschrittsbericht über die Umsetzung der Prinzipien des UN Global Compact (www.unglobalcompact.org) und wird auf den Internetseiten der Organisation veröffentlicht. Eine Übersicht zum HOCHTIEF-Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) finden Sie im Kapitel Sustainable Development Goals bei HOCHTIEF.

Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rats sowie gemäß den Delegierten Verordnungen der Kommission (EU-Taxonomie) sind Bestandteil dieser Nachhaltigkeitserklärung und sind zu den in der Taxonomie-Verordnung festgelegten Umweltzielen dargestellt.

Aufnahme von Informationen mittels Verweis

Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten und Redundanzen in dieser Nachhaltigkeitserklärung zu vermeiden, werden an einigen Stellen Informationen, die gemäß der Angabepflicht eines ESRS vorgeschrieben sind, durch Verweise in diese Nachhaltigkeitserklärung aufgenommen. Aufschluss über die Angabepflichten der ESRS, die mittels Verweis erfolgen, gibt die folgende Liste:

ESRS-Angabepflicht für die Nachhaltigkeitsberichterstattung	Textziffer im Standard	Beschreibung der Angabepflicht	Verweise innerhalb des zusammengefassten Lageberichts
BP-1	5 b i	HOCHTIEF-Konsolidierungskreis	Konzernanhang
BP-2	10 a	Schätzungen in der Wertschöpfungskette	Klimawandel (Scope-3-Treibhausgasemissionen) Unternehmensführung (Risikofunktionen bei Flatiron und HOCHTIEF in Europa)
BP-2	15	Umsetzung der Prinzipien des UN Global Compact	Zehn Prinzipien des UN Global Compact
BP-2	15	Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rats sowie gemäß den Delegierten Verordnungen der Kommission (EU-Taxonomie)	Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)
BP-2	15	Angaben gemäß anderer Berichterstattungsstandards	Wasser- und Meeresressourcen
GOV-4	30 - 32	Erfüllung der Sorgfaltspflicht	Verweise abgebildet unter GOV-4 30-32
GOV-5	36 a, 36 b, 36 c, 36 d, 36 e	Risikomanagement und interne Kontrollsysteme in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung	Chancen- und Risikobericht
SBM-1	40 a i	Angebotene Gruppen von Produkten und/oder Dienstleistungen; wesentliche Inputs und Outputs	Märkte und Rahmenbedingungen; Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
SBM-1	40 a ii	Bedeutenden Märkte und/oder Kundengruppen, die bedient wurden	Märkte und Rahmenbedingungen; Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
SBM-1	40 a iii	Anzahl der Arbeitnehmer nach geographischen Gebieten	Arbeitskräfte des Unternehmens
SBM-1	40 e, 40 f, 40 g	Wichtigsten Produkte und/oder Dienstleistungen sowie bedeutender Märkte und Kundengruppen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsziele, Strategie des Unternehmens im Zusammenhang mit Nachhhaltigkeitsaspekten	Ziele und Strategien
SBM-1	42 a, 42 b	HOCHTIEF-Geschäftsmodell	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
IRO-1	53e	Einbeziehung des IRO-Managements in den allgemeinen Risikomanagementprozess	Chancen- und Risikobericht

Governance

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Für die Zusammensetzung des Vorstands strebt der Aufsichtsrat eine angemessene „Vielfalt der Denkweisen“ an. Dies umfasst eine breite Vielfalt in Bezug auf Internationalität sowie Bildungs- und Berufshintergrund. Der Aufsichtsrat bewertet die Erreichung dieses Ziels unter anderem aufgrund folgender spezifischer Indikatoren:

- angemessener Anteil von Mitgliedern mit internationalem Hintergrund (zum Beispiel aufgrund von Herkunft oder langjähriger Berufserfahrung im Ausland), idealerweise mit Bezug zu den Regionen, in denen HOCHTIEF tätig ist
- angemessene Vielfalt (Frauen/Männer) im Hinblick auf den Bildungs- und Berufshintergrund

Außerdem hat der Aufsichtsrat eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt. Danach darf ein Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt seiner Bestellung nicht älter als 69 Jahre sein.

Dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gehören derzeit eine Frau und drei Männer an, was einer Geschlechterverteilung von 25 Prozent zu 75 Prozent entspricht. Es handelt sich um folgende Personen:

- Juan Santamaría Cases – Vorsitzender des Vorstands (Chief Executive Officer – CEO)
- Peter Sassenfeld – Mitglied des Vorstands und Finanzvorstand (Chief Financial Officer – CFO)
- Ángel Muriel Bernal – Mitglied des Vorstands (Chief Operating Officer – COO)
- Martina Steffen – Mitglied des Vorstands, Arbeitsdirektorin und Chief Sustainability Officer (CSO)

Dem Vorstand gehört ein Mitglied mit einem Studienabschluss als Bauingenieur an. Darüber hinaus gehören dem Vorstand drei Mitglieder mit einem kaufmännischen Studienabschluss beziehungsweise Wirtschaftsdiplom an. Alle Vorstandsmitglieder haben langjährige Erfahrungen in der Bauindustrie oder verwandten Industriezweigen, auch durch die Tätigkeit im HOCHTIEF-Konzern.

- Drei Vorstandsmitglieder haben im Ausland gelebt und/oder gearbeitet.
- Zwei Vorstandsmitglieder haben eine ausländische Staatsangehörigkeit (Spanien/Australien).
- Die festgelegte Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist bei der Bestellung aller Mitglieder beachtet worden.

Aufgrund des dualistischen Systems ist der Vorstand gemäß dem deutschen Aktiengesetz zur Geschäftsführung verpflichtet. Im Rahmen seiner Aufgaben hat er stets die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Einklang mit geltenden Gesetzen (Business Judgement Rule) abzuwägen. Er führt die Geschäfte der Gesellschaft in gemeinschaftlicher Verantwortung aller seiner Mitglieder. Er bestimmt die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Konzernorganisation. Der Vorstand hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Die Ressortverteilung der Zuständigkeiten ist im Geschäftsverteilungsplan geregelt. Sämtliche Änderungen daran werden vom Vorstandsvorsitzenden vorgeschlagen, vom Vorstand beschlossen und dem Aufsichtsratsvorsitzenden zur Kenntnis gebracht.

Der Vorstand führt die Geschäfte des Unternehmens im Rahmen seiner Gesamtverantwortlichkeit gemeinsam, gemäß geltendem Recht und eigener Verantwortung nach vereinbarten einheitlichen Zielsetzungen. Jedes Vorstandsmitglied handelt in seinem Vorstandsressort eigenverantwortlich, ordnet jedoch die ressortbezogenen Interessen stets dem Gesamtwohl des Unternehmens unter und stimmt sich zu seinen in seinem Ressort liegenden Angelegenheiten mit den anderen Vorstandsmitgliedern ab, soweit deren Ressorts oder die Gesamtinteressen des Unternehmens oder des Konzerns betroffen sind. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich über alle wesentlichen Vorgänge und den Gang der Geschäfte in ihren Ressorts. Einem Vorstandsmitglied ist das Ressort der Nachhaltigkeit und das Amt des Chief Sustainability Officer (CSO) zugeordnet. Zur Erreichung der Ziele des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans und zur Kenntnis über dessen Fortschritt findet ein regelmäßiger Austausch der verantwortlichen Konzernabteilung Nachhaltigkeit mit dem Vorstand statt. Eine detaillierte Erläuterung der Nachhaltigkeitsorganisation und der Governance-Struktur wird in einem der folgenden Absätze beschrieben.

Im Einklang mit dem geltenden Recht, der Satzung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft sowie den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Über Projekte und Ereignisse von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit wird der Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen durch den Vorstand ausführlich informiert. Der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats wird mindestens jährlich über Nachhaltigkeitsbelange durch den Chief Sustainability Officer informiert.

Der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft setzt sich nach §§ 96 Abs. 1 und 2, 101 Abs. 1 AktG und §§ 1, 6, 7 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. Satz 1 Nr. 2 MitbestG sowie § 9 Abs. 1 der Satzung aus acht von der Hauptversammlung (als Anteilseignervertreter) und acht von den Arbeitnehmenden (als Arbeitnehmervertretende) zu wählenden Mitgliedern zusammen. Die acht Anteilseignervertretenden sind unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand; vier Anteilseignervertetende sind darüber hinaus unabhängig vom kontrollierenden Aktionär (ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A.).

Zur Implementierung eines Diversitätskonzepts für den Aufsichtsrat hat dieser sowohl Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats als auch ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium beschlossen. Ziel ist es, den Aufsichtsrat so zu besetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt wird. Der Aufsichtsrat ist weiterhin so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Gemäß den Regelungen des Aktiengesetzes setzt sich der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen: Am 31. Dezember 2024 bestand der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zu 37,5 Prozent aus Frauen und zu 62,5 Prozent aus Männern. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die Kompetenzen, die angesichts der Aktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns als globaler Infrastrukturkonzern als wesentlich erachtet werden und die auch internationale und ausländische Erfahrungen einschließen. Hierzu gehören ebenso die für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen. Der Aufsichtsrat hat diesbezüglich eine Qualifikationsmatrix beschlossen, die jedes Jahr auf Aktualität geprüft wird und in der die den jeweiligen Mitgliedern zugeordneten Kompetenzen dargestellt sind. Die Kompetenzen decken unter anderem die Bereiche Compliance, Nachhaltigkeit und IT/Cybersicherheit ab. So wird eine breite Kompetenzverteilung innerhalb des Gremiums sichergestellt. Die Kompetenzzuordnung ermöglicht zudem die einschlägige Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen, die hinsichtlich der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens relevant sind. Im Berichtsjahr hat das zuständige Vorstandsmitglied für Nachhaltigkeit dem Aufsichtsrat über Nachhaltigkeitsaspekte berichtet, was vor allem die neuen EU-Berichtspflichten nach ESRS zum Inhalt hatte.

Nachhaltigkeitsorganisation und Governance

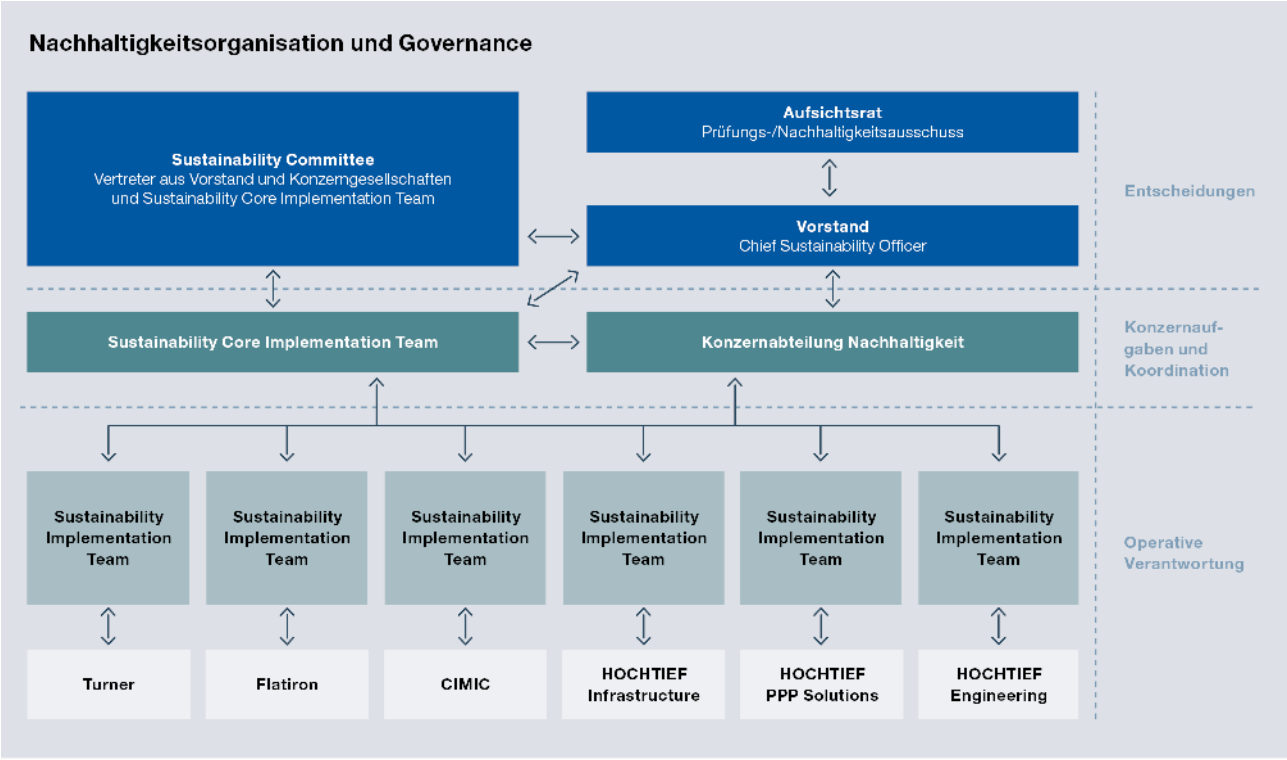
Der Chief Sustainability Officer (CSO) ist Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und trägt die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit im HOCHTIEF-Konzern. Der CSO berichtet an den Prüfungs- und Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats. Darüber hinaus nutzt der CSO ein konzernweites Sustainability Committee zur Steuerung. Es ist aus Vertretenden aus Vorstand und Konzerngesellschaften sowie dem Sustainability Core Implementation Team zusammengesetzt und tagt drei- bis viermal im Jahr.

Die Konzernabteilung Nachhaltigkeit bündelt und koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten für den HOCHTIEF-Konzern. Sie berät den Vorstand, die Konzernabteilungen sowie die operativen Einheiten zu Nachhaltigkeitsfragen. Gleichzeitig ist die Konzernabteilung Nachhaltigkeit Ansprechpartner für interne und externe Stakeholder. So wird ermöglicht, dass alle identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowohl durch die dezidierte Konzernabteilung Nachhaltigkeit als auch durch den Vorstand adressiert werden können.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Abteilung gehören die Implementierung und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsplans 2025, die ganzheitliche Betrachtung der ESG-Themenbereiche Environmental (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) sowie der Ausbau und die Weiterentwicklung des Datencontrollings und Reportings, um die nachhaltige Transformation zu messen, zu verifizieren und zu berichten. Für die Bereiche Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) sind jeweils verantwortliche Senior Executives benannt, die direkt an den Vorstand berichten. Dadurch wird eine effiziente Steuerung der ESG-Themen sowie der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sichergestellt.

Darüber hinaus gibt es das Sustainability Core Implementation Team. Das Gremium setzt sich aus dem CSO sowie Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt, Soziales und Unternehmensführung sowie Innovation und Kommunikation zusammen. Das Gremium tagt wöchentlich und hat zur Aufgabe, die Nachhaltigkeit des Konzerns anhand der oben beschriebenen Themen kontinuierlich zu analysieren und weiterzuentwickeln.

In jeder operativen Gesellschaft der HOCHTIEF-Segmente existieren überdies Sustainability Implementation Teams. Diese sorgen dafür, dass der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 in der Unternehmenspraxis umgesetzt wird. Die Sustainability Implementation Teams berichten regelmäßig an das Sustainability Core Implementation Team.



Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand, den genannten Gremien, der Konzernabteilung Nachhaltigkeit, dem Sustainability Core Implementation Team und den operativen Gesellschaften wird ermöglicht, dass alle wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen über festgelegte Prozesse und Berichtslinien systematisch adressiert und gesteuert werden können. Darüber hinaus besteht eine enge interne Abstimmung mit dem Konzerncontrolling über alle wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen. Dies optimiert die Implementierung der Due-Diligence-Kernelemente im Unternehmen, wodurch Maßnahmen und Konzepte auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und bei Bedarf adressiert werden.

Die Erreichung der formulierten Ziele im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan wird durch die Konzernabteilung Nachhaltigkeit sowie die ESG-Verantwortlichen überwacht und der Fortschritt regelmäßig bewertet und an den Vorstand berichtet.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie von HOCHTIEF, dies wird im Kapitel Ziele und Strategien weiter ausgeführt. Bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt HOCHTIEF systematisch ESG-Aspekte, um langfristigen Wert zu schaffen und verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln zu gewährleisten.

Das aktuell gültige Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ziel des Vergütungssystems ist es, eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu unterstützen, indem die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowohl an die kurzfristige als auch an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft gekoppelt ist. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig das System und die Angemessenheit der einzelnen Vergütungskomponenten sowie der Gesamtvergütung. Dabei berücksichtigt er auch die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen (horizontaler Benchmark) sowie das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der Belegschaft auch in der zeitlichen Entwicklung (vertikaler Benchmark).

Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist zu 20 Prozent an nichtfinanzielle Ziele, die den Bereichen Environmental, Social und Governance („ESG-Ziele“) zuzuordnen sind, gekoppelt. Die nichtfinanziellen Ziele beziehen sich auf die Entwicklung der Health-and-Safety-Kennzahl Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) mit einer Gewichtung von zehn Prozent, auf die Entwicklung des Anteils von Frauen in Senior-Management-Positionen mit einer Gewichtung von fünf Prozent und auf die CO_2-Reduzierung mit einer Gewichtung von fünf Prozent. Der Aufsichtsrat ist als Gesamtgremium zuständig für die Beschlussfassung über das Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands. Die Zielerreichung wird kontinuierlich überwacht, indem die Kennzahlen regelmäßig analysiert werden, um eine transparente und nachhaltige Steuerung sicherzustellen.

Die Entwicklung der Health-and-Safety-Kennzahl LTIFR wurde in den deutschen Gesellschaften auf Grundlage des Vorstandsbeschlusses ebenfalls in die erfolgsorientierte Vergütung der Mitarbeitenden aus den Leitungs- und Expertenkreisen 1 bis 4 integriert. Die Gewichtung dieses Nachhaltigkeitsziels beträgt zehn Prozent.

Wir wollen im Jahr 2025 nachhaltigkeitsbezogene Leistungen in die Anreizsysteme der weiteren HOCHTIEF-Gesellschaften integrieren.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die in dieser Nachhaltigkeitserklärung bereitgestellten Informationen zum HOCHTIEF-Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht.

Kernelement in der Sorgfaltspflicht	Abschnitte in der Nachhaltigkeitserklärung Anwendungsanforderungen[1]	Seitenzahl
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell des Unternehmens	ESRS 2 GOV 2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Unternehmens befassen	100
	ESRS 2 GOV 3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	103
	ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	112
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger	110
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, (einschließlich weiterer Erläuterungen zu IRO-1 in den themenspezifischen Standards)	128
	ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	112
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Alle themenspezifischen Standards – Konzepte zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten (einschließlich der ESRS-2-MDR-P-Mindestanforderungen)	147, 172, 191, 206, 219, 255, 280, 290, 294, 300, 307, 320
	Alle themenspezifischen Standards – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten (einschließlich der ESRS 2-MDR-A-Mindestanforderungen)	151, 176, 193, 209, 225, 259, 283, 294, 302, 307, 322
	Themenspezifischer Standard ESRS E1 – E 1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz	147
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Alle themenspezifischen Standards – Ziele und Kennzahlen im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten (einschließlich der ESRS-2-MDR-T-Mindestanforderungen)	158, 182, 193, 209, 221, 225, 259, 283, 294, 302, 317, 325

[1] Alle Abschnitte sind jeweils mit ihren dazugehörigen Anwendungsanforderungen zu betrachten.

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt jährlich im Rahmen des Konzernberichts. Die zu berichtenden Nachhaltigkeits-/ESG-Daten werden gemäß den gesetzlichen Anforderungen an das Reporting des HOCHTIEF-Konzerns sowie den vom Konzern gewählten Berichtsstandards und den eigens formulierten Zielen (Nachhaltigkeitsplan 2025) definiert. Die Basis der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist der dafür zugrunde liegende ESG-Reporting-Prozess im HOCHTIEF-Konzern. Das ESG-Reporting wird durch die Konzernabteilung Nachhaltigkeit koordiniert und erfolgt konzernweit über eine webbasierte Software, in der alle relevanten ESG-Daten und Informationen erfasst, gebündelt und ausgewertet werden. Ergänzt wird der Prozess durch weitere themenspezifische- und operativ geführte Erfassungs- beziehungsweise Reportingsysteme. In Abstimmung mit den Geschäftsleitungen der operativen Einheiten im HOCHTIEF-Konzern definieren die Nachhaltigkeits- und ESG-Verantwortlichen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die benötigten ESG-Daten, legen die Reportingfrequenzen fest und überwachen und kontrollieren die Vollständigkeit, Einheitlichkeit und Plausibilität der berichteten ESG-Informationen und Daten. Die Datenerfassenden auf operativer Ebene stellen die Richtigkeit und Prüffähigkeit ihrer berichteten Daten sicher. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass das übergeordnete Nachhaltigkeits-/ESG-Konzernreporting sehr eng mit der operativen Praxis und den jeweiligen Aktivitäten verzahnt ist. Die konsolidierten ESG-Daten und Informationen werden dem Vorstand in regelmäßigen Abständen im Sustainability Committee präsentiert und im Nachhaltigkeitsbericht ausgewiesen.

Die Einhaltung der Vollständigkeit und der Plausibilität der ESG-Datenerfassung erfolgt durch verschiedene Maßnahmen:

- einheitliche Koordination und Implementierung des ESG-Datenreportings von der Konzern- bis zur operativen Ebene
- integriertes Reporting über eine zentrale ESG-Software
- fachliche und sachliche Kontrollen durch Mitarbeitende der themenspezifischen Konzernabteilungen sowie durch Geschäftsleitungen der operativen Einheiten
- systemtechnische Kontrollen durch Plausibilitäten. Entsprechende Fehlermeldungen oder Überschreitungen von Toleranzgrenzen sind durch die Konzerngesellschaften zu begründen beziehungsweise zu dokumentieren
- visuelle Dashboard- und Berichtsauswertungen zur Darstellung der Entwicklung der ESG-Performance
- regelmäßige Statusberichte an den Vorstand
- Kontrollen im Jahresabschluss durch den Wirtschaftsprüfer

Das etablierte Risikomanagementsystem von HOCHTIEF umfasst alle Ebenen der Organisation und definiert Richtlinien, Verantwortlichkeiten, Prozesse und Instrumente. Informationen gemäß GOV-5 zu den internen Kontrollsystemen finden Sie im Kapitel Chancen- und Risikobericht.

Unser konzernweites Risikomanagementsystem setzt sich aus verschiedenen Einzelkomponenten zusammen. Den übergreifenden Rahmen bilden Richtlinien, die kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls an die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen angepasst werden. Konzernweite Standards zu Themen wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Umwelt- und Sozialstandards, Verhaltens- und Compliance-Regeln tragen ebenfalls zur Risikominimierung bei.

Ergänzt werden diese konzernweiten Maßnahmen schließlich durch individuelle Systeme, Prozesse und Organisationsanweisungen der Geschäftsbereiche und der operativen Einheiten, die eine detaillierte Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen in den jeweiligen Märkten ermöglichen.

In einem mehrstufigen Prozess erfassen die operativen Gesellschaften und die Holdinggesellschaften ihre finanziellen und nichtfinanziellen Risiken und Chancen und bewerten sie gemeinsam mit den Geschäftsbereichsleitungen und dem Controlling. Die relevanten Risiken werden dann unter Angabe der potenziellen Ergebnis- und Liquiditätsauswirkungen, der Risikokategorie, des möglichen Zeithorizonts, der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Höhe des Risikos an das Konzerncontrolling gemeldet. Die sich daraus ergebende Risikosituation fließt in einen abschließenden Risikobericht an den Vorstand ein. Dazu gehört auch die regelmäßige Durchführung einer Risikotragfähigkeitsuntersuchung. Regelmäßige Berichte über die aktuelle Risikosituation des Konzerns werden auch dem Prüfungs- und Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt. Darüber hinaus wurden im

Berichtsjahr im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) Risiken auf Konzernebene identifiziert, bewertet und nach ihrer potenziellen finanziellen Auswirkung im Einklang mit dem Risikomanagementprozess priorisiert. Dazu zählen insbesondere Risiken, die sich aus klimabezogenen Herausforderungen, sich verändernden regulatorischen Anforderungen sowie Governance-Themen ergeben.

Strategie

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die Nachhaltigkeitsstrategie von HOCHTIEF ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie, mit der wir Werte für unsere Stakeholder schaffen und unseren langfristigen Erfolg sichern. Nachhaltigkeit definieren wir als die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Nachhaltigkeit ist deshalb eines unserer strategischen Prinzipien. Wir richten den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten, und damit auf unsere Kunden.

Informationen zu den Leistungen und Märkten von HOCHTIEF sind in den Kapiteln Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit sowie Märkte und Rahmenbedingungen aufgeführt. Das Kapitel „Märkte und Rahmenbedingungen“ beschreibt die Marktaussichten mit Blick auf das Umsatzwachstum in unseren wesentlichen Geschäftsbereichen. Im Kapitel „Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit“ wird zudem auf die wesentlichen Inputs eingegangen, insbesondere auf Einzelheiten über den Einkauf von Material- und Nachunternehmerleistungen. Eine gesonderte Darstellung der Outputs erfolgt nicht, da diese im Geschäftsmodell von HOCHTIEF nicht als eigenständige Kenngröße betrachtet werden. Vielmehr beauftragen unsere Kunden spezifische Bau- und Dienstleistungen, wobei die Sinnstiftung und deren Einschätzung bei ihnen liegt. Informationen zu der Anzahl der Arbeitnehmenden sowie deren Einteilung nach geographischen Gebieten sind im Kapitel Arbeitskräfte des Unternehmens enthalten. Durch unsere Leistungen und Geschäftstätigkeiten sind in Bezug auf die Nachhaltigkeitsstrategie dabei weitere auf Nachhaltigkeit fokussierte Aspekte zu beachten:

In unserem projektbasierten Geschäftsmodell bieten wir ein breites Spektrum an Dienstleistungen, die flexibel und individuell auf die Anforderungen jedes Projekts sowie auf Wünsche und Anliegen unserer Kunden abgestimmt werden. Unsere Kunden haben die Möglichkeit, die Projektspezifikationen aktiv mitzugestalten und dabei spezifische Anforderungen einzubinden. Dabei ermutigen wir sie, nachhaltige und innovative Lösungen zu implementieren, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen und einen positiven Beitrag zu Nachhaltigkeitsaspekten leisten. Hierzu gehören die Wahl ressourcenschonender Materialien, die projektspezifische Anwendung moderner Bauverfahren oder die Integration innovativer Technologien. Dennoch können die Akzeptanz solch nachhaltiger Lösungen sowie vertragliche Rahmenbedingungen variieren und gegebenenfalls eine erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen zur Kompensation potenzieller negativer Auswirkungen beziehungsweise zur Realisierung von positiven Nachhaltigkeitseffekten erheblich einschränken. Ein vielfältiges Portfolio, das von kleineren Spezialprojekten bis hin zu großen Infrastrukturvorhaben reicht, verstärkt die Herausforderung, Nachhaltigkeitsaspekte einheitlich zu adressieren. Hinzu kommt, dass wir aufgrund des projektbasierten Ansatzes und des teilweise begrenzten Einflusses auf die Entscheidungsfindung unserer Kunden keine vollständige Kontrolle über die langfristigen Auswirkungen einzelner Projekte haben.

Im selben Kontext variiert auch der Grad der operativen Kontrolle, die wir bei unseren Projekten ausüben können. Dieser Grad hängt von den Rahmenbedingungen der vertraglich vereinbarten Leistungen ab. Ob es sich für HOCHTIEF um reine Ausführungsprojekte, Planungs- und Ausführungsprojekte oder umfassende Lösungen bis hin zum Betrieb und zur Instandhaltung handelt, beeinflusst nicht nur unsere Rolle in der Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten, sondern auch den Umfang und die Dauer unserer entsprechenden Verantwortung für die Projekte. Diese Unterschiede haben unmittelbare Auswirkungen auf die Möglichkeiten, nachhaltige Praktiken zu integrieren und langfristige Effekte wie Änderungen der Betriebskosten (OpEx) oder Investitionskosten (CapEx) einzuschätzen und zu bewerten.

Umgang mit Aktivitäten in den Bereichen Kohle, Gas und Öl
Als globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen vollziehen wir im Geschäft mit Kunden aus der Minenindustrie einen bedeutenden Wandel, der den globalen Übergang zu einer nachhaltigeren Zukunft unterstützt.

Dementsprechend hat sich die Thiess-Gruppe dazu verpflichtet, den Umsatz durch thermische Kohle bis 2027 auf 25 Prozent und bis Ende 2030 auf unter 20 Prozent des Gesamtumsatzes zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Umsatz von Thiess, der mit dem Segment Kohleförderung generiert wurde, 1,5 Mrd. Euro.

Metalle wie Lithium, Kupfer und Nickel sind essenziell für Technologien der erneuerbaren Energien und Elektromobilität. Unsere verstärkten Aktivitäten im Metallbergbau tragen dazu bei, die Rohstoffbasis für diese Zukunftstechnologien sicherzustellen. Damit unterstützen wir nicht nur den Übergang zu sauberer Energie, sondern schaffen auch die Grundlage für eine nachhaltige Mobilitätswende.

Die Darstellung unserer strategischen Nachhaltigkeitsziele bezogen auf unsere Leistungen, Kunden und Regionen sind im Kapitel Ziele und Strategien abgebildet.

Der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 verankert Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Unternehmensstrategie und setzt dabei langfristige Ziele in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) auf, zu deren konsequenter Umsetzung wir als HOCHTIEF uns verpflichten. Im Einklang mit den ESRS stellen wir sicher, dass die Ziele des Nachhaltigkeitsplans und daran gebundene Maßnahmen auf international anerkannte Standards ausgerichtet sind und wir transparent über unsere Fortschritte berichten.

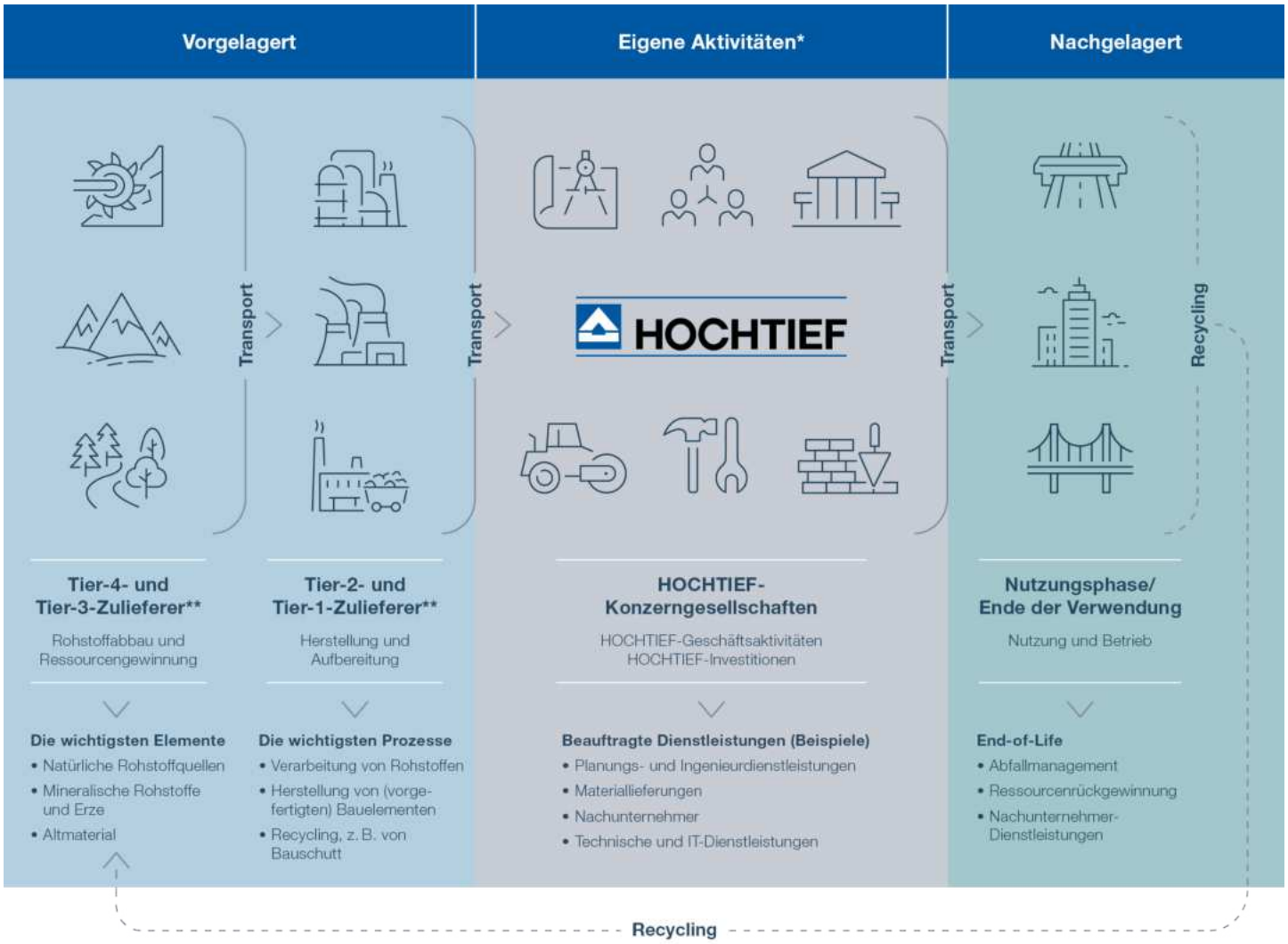
Der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan wurde 2021 in enger Zusammenarbeit mit unseren wesentlichen Stakeholdern erarbeitet, um den Anforderungen und Erwartungen aller relevanten Anspruchsgruppen gerecht zu werden. 2022 trat er in Kraft, bildet seitdem einen festen Bestandteil der HOCHTIEF-Strategie und ist konzernweit als verpflichtend zu betrachten. Er spiegelt unsere strategische Bestrebung, einen positiven Beitrag zu gesellschaftlicher und ökologischer Nachhaltigkeit zu leisten.

Die Themen und Ziele des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 decken Inhalte der themenspezifischen ESRS ab und beziehen sich darüber hinaus auf weitere wichtige Nachhaltigkeitsaspekte wie Digitalisierung und Innovation. Die Ziele wurden ohne ökologische Schwellenwerte gesetzt und beziehen sich auf keine unternehmensspezifische Aufteilung. Durch die Übereinstimmung mit den ESRS-Themen verfolgen beide Aspekte dasselbe übergeordnete Ziel: die Förderung nachhaltiger Praktiken sowie eine transparente Berichterstattung über Fortschritte. Eine Aktualisierung des Nachhaltigkeitsplans und dessen Ziele ist für 2025 avisiert. Er soll auf den bis dahin erzielten Fortschritten und den relevanten Nachhaltigkeitsthemen aufbauen und so unseren Fortschritt bezüglich Nachhaltigkeitsaspekten weiter transparent aufführen.

Eine Beschreibung des HOCHTIEF-Geschäftsmodells finden Sie im Kapitel Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit. Unsere Aktivitäten in der Wertschöpfungskette fokussieren sich auf unsere Mitarbeitenden (eigene Mitarbeitende sowie Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette), unsere Nachunternehmer und Lieferanten. Mit diesen Gruppen ebenso wie mit weiteren Stakeholdern – etwa Kunden und Investoren – stehen wir kontinuierlich im Austausch. Um die erforderliche Vielfalt und Detailtiefe für ihr Feedback zu erreichen, führen wir diesen Dialog mit Stakeholdern fachspezifisch und dezentral. So werden die Anforderungen im kontinuierlichen Austausch mit verschiedenen Stakeholdergruppen aufgenommen und finden unmittelbare sowie langfristige strategische Berücksichtigung. Dieses Feedback ist ein wichtiges Element, um unsere umfassende Nachhaltigkeitsstrategie und -zielerreichung voranzutreiben.

Die HOCHTIEF-Wertschöpfungskette (Kurzübersicht)

In der folgenden Abbildung finden Sie einen Überblick über die wesentlichen Elemente der Wertschöpfungskette von HOCHTIEF:



* HOCHTIEF-Projekte und Bürostandorte sowie konsolidierte Unternehmensstandorte
** Struktur der Leistung abhängig vom Projekt- und Gewerketyp

Zu den Aspekten der Wertschöpfungskette gehören hauptsächlich:

Vorgelagerte Ebene

Zu den vorgelagerten Aktivitäten gehören Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Gewinnung von Rohstoffen wie Erzen – darunter Exploration, Bohrungen, Abbau und Transport von Rohstoffen zu Verarbeitungsbetrieben – sowie mit der Herstellung von Produkten und Materialien

Eigene Aktivitäten

Das HOCHTIEF-Geschäftsmodell und unsere Geschäftsaktivitäten werden im Kapitel Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit ausführlich beschrieben. Dabei können wesentliche positive wie auch negative Auswirkungen sowohl aus den eigenen Aktivitäten als auch aus Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette resultieren. HOCHTIEF analysiert und bewertet diese Auswirkungen fortlaufend, um Risiken zu minimieren, Chancen zu nutzen und eine verantwortungsbewusste Geschäftspraxis sicherzustellen.

Nachgelagerte Ebene

Die nachgelagerte Wertschöpfung umfasst den Betrieb und die Nutzung von Immobilien und Infrastruktur durch Kunden oder Nutzer sowie die Behandlung von Bauten und Materialien am Ende ihres Lebenszyklus

Zur nachgelagerten Wertschöpfungskette gehören auch die regelmäßigen Wartungsarbeiten, die durchgeführt werden müssen, um die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Gebäude und der Infrastruktur zu gewährleisten. Dazu kann die Integration neuer Technologien, die Erweiterung der Kapazität der Infrastruktur sowie eine gesteigerte Resilienz gehören.

Unsere Geschäftsaktivitäten sind sowohl in der vorgelagerten Wertschöpfungskette als auch in nachgelagerten Stufen von externen Faktoren abhängig. Dazu zählen die Verfügbarkeit von Rohstoffen, regulatorische Anforderungen, technologische Fortschritte sowie die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden. Um diesen Einflussfaktoren vorausschauend zu begegnen, verfolgt HOCHTIEF einen integrativen und zukunftsorientierten Ansatz. Dieser ermöglicht es, flexibel auf Veränderungen zu reagieren, nachhaltige Bauweisen weiterzuentwickeln und langfristigen wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen.

Unsere wesentlichen Ressourcenzuflüsse umfassen Baumaterialien, die aus natürlichen Rohstoffquellen oder durch die Wiederverwertung von Altmaterial gewonnen werden. Dazu gehören insbesondere Beton, Stahl, Glas sowie eine zunehmende Nutzung recycelter und alternativer Materialien, um die Abhängigkeit von Primärrohstoffen möglichst zu reduzieren und eine nachhaltige Materialwirtschaft zu fördern.

Als wesentlicher Ressourcenabfluss entstehen durch unsere Aktivitäten Bauwerke und Infrastrukturen, die nicht nur wirtschaftliche und gesellschaftliche Funktionen erfüllen, sondern auch nachhaltige Lösungen bieten. Neben der Errichtung neuer Bauwerke umfassen unsere Geschäftsaktivitäten Betrieb, Instandhaltung und Sanierung, wodurch die Lebensdauer von Infrastrukturen maximiert wird. Am Ende des Lebenszyklus von Projekten werden Materialien nach Möglichkeit wiederverwertet oder recycelt, um die Kreislaufwirtschaft zu stärken und Umweltbelastungen zu minimieren.

SBM-2

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Wir stehen kontinuierlich im Dialog mit den verschiedenen Stakeholdergruppen und setzen uns mit ihren unterschiedlichen Ansprüchen konstruktiv auseinander, um sie bei unserer Arbeit berücksichtigen zu können. Unser Ziel ist es, ihre wesentlichen Anforderungen und Erwartungen zu erfassen und diese strategisch in unsere Prozesse einzubeziehen. Dabei involvieren wir die Stakeholder regelmäßig und laden sie auf verschiedenen Wegen zur aktiven Beteiligung ein.

Wesentliche Stakeholder	**Interessengebiete** (Beispiele)	**Wege der Einbindung** (Beispiele)
Mitarbeitende	Arbeitsbedingungen und die Unternehmenskultur von HOCHTIEF	• interne Kommunikation • persönliche Kommunikation • Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme • Mitarbeitendenbefragungen • Vorgaben, Richtlinien, Code of Conduct
Kundinnen/ Kunden	Effizienz, Qualität und Nachhaltigkeit der individuellen Projektplanung und -ausführung	• Projektkommunikation • Fachmessen
Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette*	Einkaufsbedarf und -politik sowie Standards von HOCHTIEF (z. B. Arbeitssicherheit)	• regelmäßige Information • Qualifizierungs- und Bewertungsprozesse
Nutzende	dauerhafte Nutzung von Bauwerken, idealerweise mit Verbesserung der Lebensqualität	• transparente Information und Kommunikation
Aktionärinnen/ Aktionäre	wirtschaftliche und strategische Entwicklung von HOCHTIEF	• Hauptversammlung • Website
Analystinnen/Analysten; Investorinnen/Investoren	wirtschaftliche und strategische Entwicklung von HOCHTIEF	• Roadshows • Website • Investorenkonferenzen
Communitys	kurz- und/oder langfristige Auswirkungen von Bauprojekten auf Umwelt, Verkehr, Wirtschaft und Soziales	• transparente Information und Kommunikation • lokale Partnerschaften • Konsultationsprozesse • Volunteering, Spenden und Sponsoring
Künftige Arbeitskräfte	Ausbildungs- und Jobangebote, Rekrutierungsprozesse und -programme	• Rekrutierungs-, Weiterbildungsprogramme • Entwicklungsprogramme
Regierungen und öffentliche Verwaltung, Regulierungs- und Aufsichtsstellen	Umsetzung und Einhaltung von Gesetzen und Standards	• Compliance-Prozesse bei HOCHTIEF

* Lieferanten und Nachunternehmer

Wesentliche Stakeholder	Interessengebiete (Beispiele)	Wege der Einbindung (Beispiele)
Universitäten, Forschung und Entwicklung	Entwicklung der fachlichen Ausbildung; Entwicklung neuer Technologien und Praktiken	• Partnerschaften
Nationale, regionale und lokale Industrie- und Branchenverbände sowie strategische Partner	gemeinsame Interessen und Positionierung von Branchenthemen	• Verbands- und Gremienarbeit
NGOs	Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialauswirkungen von Projekten	• Partnerschaften • Konsultationsprozesse
Medien	relevante Informationen für die Berichterstattung	• transparente Information und Kommunikation
HOCHTIEF-Vorstand	Unternehmensleistung und -strategie, Reputationsmanagement und Compliance mit regulatorischen Anforderungen	• Sustainability Committee • ESG-Sustainability Core Implementation Team
Gewerkschaften/ Betriebsräte	Interessenvertretung der Arbeitnehmenden	• transparente Information und Kommunikation • Sozialpartnerschaften

In Anlehnung an das Sorgfaltsrecht haben wir im Berichtsjahr die Perspektiven und Bedürfnisse unserer Interessenträger mithilfe eines Stakeholder-Repräsentantenmodells in unsere Nachhaltigkeitsstrategie integriert. Dabei haben wir die Interessenträger bei der Identifikation und Bewertung von potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die mit unseren Geschäftsaktivitäten entlang der Wertschöpfungskette zusammenhängen, vertreten und ihre Perspektiven bedacht. Das Engagement und die sorgfältige Berücksichtigung der Interessen unserer Stakeholder hat es uns ermöglicht, die relevanten Perspektiven und Bedürfnisse präzise in unsere Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie zu integrieren, indem sie in unternehmerische Entscheidungsprozesse eingebunden worden sind. Dadurch konnten wir nicht nur eine fundierte Identifikation und Bewertung potenzieller Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette vornehmen, sondern auch sicherstellen, dass wir den Anforderungen der ESRS und der Sorgfaltspflicht gerecht werden.

Ziel ist es, eine transparente Identifikation und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen zu erreichen, die gemäß dem Sorgfaltsrecht entsprechend durch Maßnahmen gesteuert werden können. Darüber hinaus ist die Berücksichtigung der Perspektiven und Interessen unserer Stakeholder auch für die nächste doppelte Wesentlichkeitsanalyse vorgesehen. Dadurch wird ermöglicht, wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in unsere Strategie und Entscheidungsfindung einfließen. Damit wird ebenfalls erwartet, dass die Beziehung zu unseren Stakeholdern weiter gestärkt und ihre Interessen noch gezielter in unser tägliches Geschäft integriert werden.

Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsratsorgane werden über Standpunkte und Interessen betroffener Interessenträger zu Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen der regelmäßigen Nachhaltigkeitsinformation durch den Chief Sustainability Officer informiert.

SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

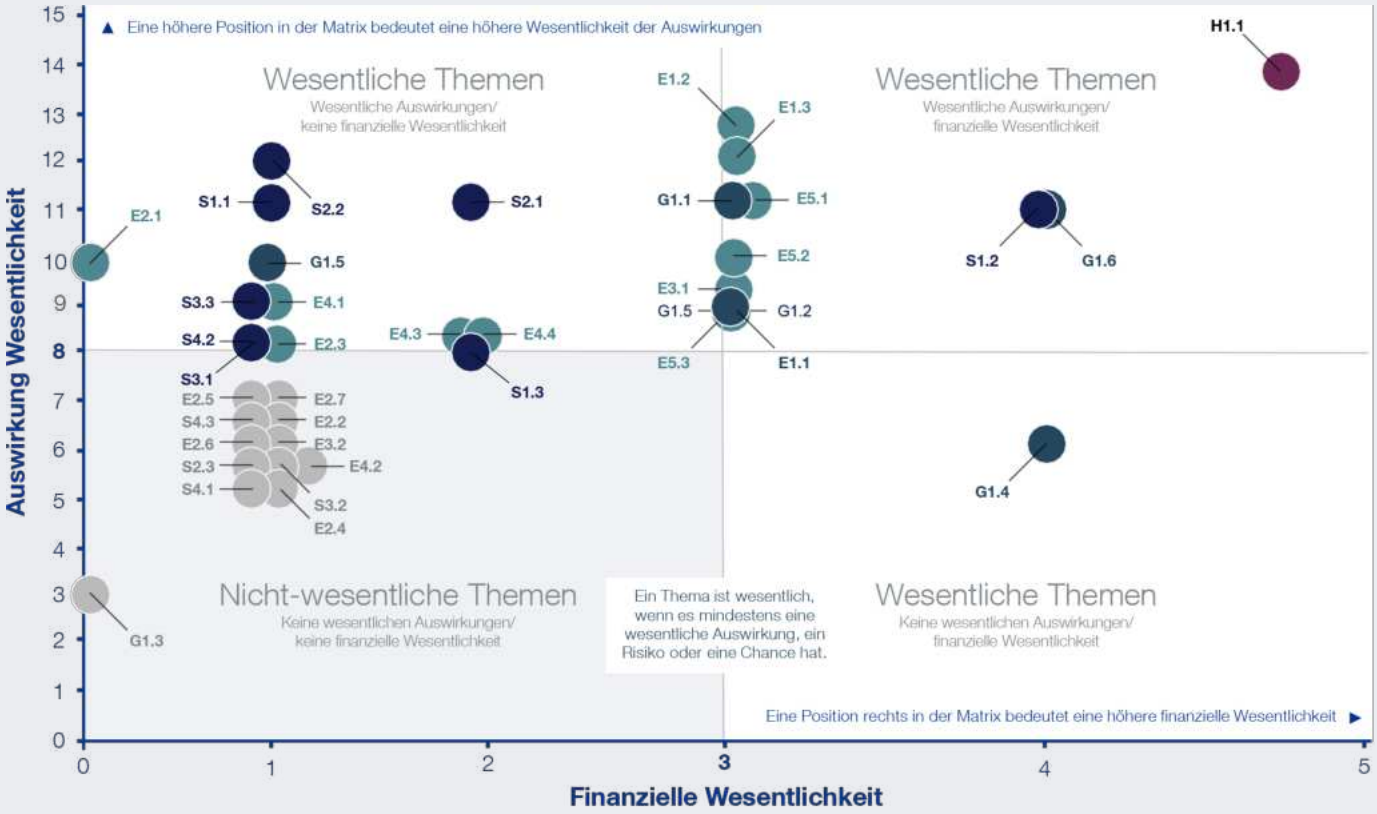
Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) auf Konzernebene und über unsere gesamten Geschäftsaktivitäten identifiziert. Die identifizierten IROs erstrecken sich teilweise über alle Ebenen der Wertschöpfungskette – von der vorgelagerten Beschaffung von Baumaterialien über unsere eigenen Geschäftstätigkeiten bis hin zu nachgelagerten Aktivitäten.

Die wesentlichen IROs haben die strategischen Prioritäten von HOCHTIEF bestätigt und verstärkt. Bereits vor der doppelten Wesentlichkeitsanalyse war unsere Strategie darauf ausgerichtet, nachhaltige Bau- und Infrastrukturprojekte maximal zu fördern, hohe Umwelt- und Sozialstandards weiter in unsere täglichen Geschäftsaktivitäten zu integrieren und innovative Lösungen für die Herausforderungen des Bauwesens zu entwickeln. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse unterstreichen die Dringlichkeit und die Relevanz dieser Themen für unser Geschäftsmodell, unsere Wertschöpfungskette und unsere Entscheidungsprozesse und haben uns dazu veranlasst, bestehende Maßnahmen weiter zu intensivieren – etwa durch die verstärkte Integration von ESG-Kriterien in unsere Beschaffungsstrategien.

Weiterhin ermöglicht eine regelmäßige Anpassung unserer Strategie an die wesentlichen IROs, dass wir in einer zunehmend nachhaltigkeitsorientierten Marktlandschaft erfolgreich handeln. Besonders im Hinblick auf die wachsende Bedeutung von klimafreundlichen Bauweisen, ressourcenschonenden Technologien und digitalen Innovationen werden wir gezielt agieren, um diese Chancen zu maximieren und potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken wie den Auswirkungen des Klimawandels proaktiv zu begegnen.

Im sozialen Bereich können wir durch die Fokussierung und stetige Weiterentwicklung der von uns definierten wesentlichen IROs künftig unsere Geschäftsmodelle weiter stärken, indem wir den Interessen unserer Arbeitnehmer einen hohen Stellenwert beimessen. Dazu gehören unter anderem ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, die Gleichstellung der Geschlechter und die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Die berufliche Qualifikation der Mitarbeitenden passen wir an die geänderten Anforderungen unseres zunehmend nachhaltig ausgerichteten Konzerns an, indem wir spezifische Schulungen wie Umwelttrainings anbieten, sowie Weiterbildungen für technische Berufe, die an unseren Geschäftstätigkeiten ausgerichtet sind.

Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bei HOCHTIEF: Wesentliche Themen (2024)



Umwelt (E)

E1	**Klimawandel**
E1.1	Anpassung an den Klimawandel
E1.2	Klimaschutz
E1.3	Energie
E2	**Umweltverschmutzung**
E2.1	Verschmutzung der Luft
E2.2	Verschmutzung des Wassers
E2.3	Verschmutzung des Bodens
E2.4	Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen
E2.5	Besorgniserregende Stoffe
E2.6	Besonders besorgniserregende Stoffe
E2.7	Mikroplastik
E3	**Wasser- und Meeresressourcen**
E3.1	Wasser
E3.2	Meeresressourcen
E4	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**
E4.1	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts
E4.2	Auswirkungen auf den Zustand der Arten
E4.3	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen
E4.4	Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Ökosystemleistungen
E5	**Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung**
E5.1	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung
E5.2	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen
E5.3	Abfälle

Soziales (S)

S1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**
S1.1	Arbeitsbedingungen
S1.2	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
S1.3	Sonstige arbeitsbezogene Rechte
S2	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**
S2.1	Arbeitsbedingungen
S2.2	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
S2.3	Sonstige arbeitsbezogene Rechte
S3	**Betroffene Gemeinschaften**
S3.1	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften
S3.2	Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften
S3.3	Rechte indigener Völker
S4	**Verbraucher und Endnutzer**
S4.1	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer
S4.2	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern
S4.3	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern

Unternehmensführung (G)

G1	**Unternehmensführung**
G1.1	Unternehmenskultur
G1.2	Schutz von Hinweisgebern
G1.3	Tierschutz
G1.4	Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten
G1.5	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken
G1.6	Korruption und Bestechung

HOCHTIEF-spezifisches Thema:

Innovation und digitale Transformation (H)

H1	**Innovation und digitale Transformation**

Legende: wesentlich | nichtwesentlich | E S G H

Wesentliche positive und negative sowie potenzielle Auswirkungen der HOCHTIEF-Geschäftstätigkeiten auf Umwelt und Gesellschaft

Die im Folgenden beschriebenen Auswirkungen sind direkt mit der Geschäftsstrategie und dem HOCHTIEF-Geschäftsmodell verbunden. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Strategie, was sich in der Integration umweltfreundlicher Technologien und Praktiken sowie in der Förderung von Innovationen zur Minimierung negativer und der Förderung positiver Auswirkungen zeigt.

Zeithorizonte der Auswirkungen: Kurzfristige Auswirkungen beinhalten ökologische und soziale Effekte, die innerhalb eines Jahres zu erwarten sind. Mittelfristige und langfristige Auswirkungen beinhalten ökologische und soziale Effekte, die jeweils innerhalb der nächsten fünf Jahre oder darüber hinaus zu erwarten sind.

Anteil des Unternehmens an den wesentlichen Auswirkungen: HOCHTIEF trägt durch seine Bau- und Infrastrukturprojekte direkt zu den identifizierten Auswirkungen bei. Die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Lieferketten verstärkt gegebenenfalls diese Auswirkungen, weshalb nachhaltige Beschaffungspraktiken und eine enge Zusammenarbeit mit Stakeholdern essenziell sind, um die positiven Effekte zu fördern und negative Effekte zu minimieren.

Umwelt:

- **Positive Auswirkungen:** HOCHTIEF trägt durch die Implementierung nachhaltiger Baupraktiken, die Förderung energieeffizienter Technologien und die Nutzung klimafreundlicherer Materialien zur Verringerung der Umweltbelastung bei. Initiativen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und der nachhaltigen Ressourcennutzung unterstützen zudem den Schutz der Biodiversität und die Reduzierung von Abfall.

- **Negative Auswirkungen:** Zu den negativen Auswirkungen gehören Umweltbelastungen wie Treibhausgasemissionen, der Verbrauch natürlicher Rohstoffe entlang der Wertschöpfungskette sowie der Einfluss unserer Geschäftsaktivitäten auf Wasserressourcen und Lebensräume.

- **Potenzielle Auswirkungen:** Mögliche zukünftige Auswirkungen können unerwartete Umweltvorfälle, Veränderungen der Klimabedingungen und regulatorische Anforderungen sein.

Soziales (Menschen):
Im Bereich Soziales wurden verschiedene thematische Schwerpunkte mit positiven und negativen Auswirkungen für die Arbeitskräfte des Unternehmens, die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, für betroffene Gemeinschaften sowie für Verbraucher und Endnutzer identifiziert. Diese beinhalten tatsächliche und potenzielle Auswirkungen. Darüber hinaus wurde für die Arbeitskräfte des Unternehmens auch eine wesentliche Chance identifiziert. Wir sehen es als wesentliche Chance an, als Unternehmen für Fachkräfte noch attraktiver zu werden. Damit beziehen wir uns besonders auf die Gruppe der Personen auf dem Arbeitsmarkt, die über die für unsere Geschäftstätigkeiten erforderlichen Qualifikationen verfügen.

Arbeitskräfte des Unternehmens: Im Hinblick auf Arbeitsbedingungen haben wir wesentliche positive und negative Auswirkungen in den Bereichen angemessene Entlohnung, sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Kollektivverhandlungen, Work-Life-Balance sowie Gesundheit und Sicherheit und Menschenrechte definiert. Zur Sicherstellung von Gleichbehandlung und Chancengleichheit konzentrieren wir uns auf die Geschlechtergleichstellung und gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit, Schulung und Kompetenzentwicklung, die Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen, Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz sowie auf Diversität. In dem Bereich Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle haben wir ebenfalls eine wesentliche Chance definiert, die sich auf Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz bezieht. Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir potenziell stärker gefährdete Personen unter den Arbeitskräften des Unternehmens im Blick gehabt. Hierbei handelt es sich um Arbeitnehmer auf unseren Projekten (Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer) und um Arbeitnehmer aus vulnerablen Gruppen (Frauen in technischen Berufen und in Senior-Management-Positionen sowie Arbeitnehmer mit einer Schwerbehinderung). Für diese Gruppen haben wir wesentliche Auswirkungen definiert.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Für diese Arbeitskräfte haben wir positive und negative Auswirkungen bezogen auf das Themenfeld Arbeitsbedingungen und Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle identifiziert. Die Auswirkungen im Bereich der Arbeitsbedingungen beziehen sich auf eine angemessene Entlohnung und Gesundheit und Sicherheit. Unter dem Themenfeld Gleichbehandlung und Chancengleichheit haben wir Auswirkungen bezogen auf Schulung und Kompetenzentwicklung, Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung sowie Diversität definiert. Im Kapitel Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette wird dargelegt, auf welche Gruppen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sich die definierten Auswirkungen beziehen.

Für betroffene Gemeinschaften beziehen sich die positiven und negativen Auswirkungen auf wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte und hier auf sicherheitsbezogene Auswirkungen. Darüber hinaus haben wir positive und negative Auswirkungen für das Themenfeld Rechte indigener Völker identifiziert. Dazu zählen die freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung sowie die Selbstbestimmung.

In unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir keine wesentlichen Risiken bezogen auf Zwangsarbeit oder rechtswidrige Kinderarbeit identifiziert. Des Weiteren stehen die von uns definierten wesentlichen Auswirkungen nicht im Kontext mit systemischer rechtswidriger Kinderarbeit oder Zwangsarbeit und basieren auch nicht auf individuellen einschlägigen Vorfällen.

Governance:

- **Positive Auswirkungen:** HOCHTIEF fördert eine Kultur der Transparenz, Integrität und Compliance durch die Vorgabe strenger ethischer Standards und die Einhaltung dieser sowie gesetzlicher Standards. Die Implementierung robuster Governance-Strukturen minimiert das Risiko von Fehlverhalten und stärkt damit insgesamt das Vertrauen der Stakeholder.

- **Negative Auswirkungen:** Negative Governance-Auswirkungen können durch Verstöße gegen Compliance-Vorgaben, durch Korruption oder mangelnde Umsetzung von Compliance-Maßnahmen entstehen.

- **Potenzielle Auswirkungen:** Zukünftige Herausforderungen im Bereich Governance könnten durch strengere regulatorische Anforderungen, Veränderungen in den Erwartungen der Stakeholder oder neue Compliance-Risiken entstehen, die eine kontinuierliche Anpassung der Governance-Praktiken notwendig machen.

Die Analyse der aktuellen finanziellen Effekte der wesentlichen Risiken und Chancen des Unternehmens zeigt keine erheblichen Risiken, die zu einer wesentlichen Anpassung von Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im nächsten Berichtszeitraum führen.

Unsere Strategie ist es, die Position von HOCHTIEF in seinen Kernmärkten beziehungsweise -aktivitäten weiter zu stärken und Wachstumschancen in den Bereichen Spitzentechnologie, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur zu verfolgen, bei gleichzeitiger Verbesserung der cashgestützten Profitabilität und einem konsequenten Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Dies zeigt die Widerstandsfähigkeit unserer Strategie. Denn aufgrund der Flexibilität unserer Geschäftsbereiche können diese schnell auf Veränderungen reagieren. Die in den Konzerngesellschaften und Fachbereichen implementierten Prozesse und Maßnahmen zu Nachhaltigkeitsthemen orientieren sich an den Strategiethemen und adressieren die in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen in angemessener Weise. Die Analyse haben wir unter Einbeziehung der Fachabteilungen durchgeführt, entsprechend der identifizierten Auswirkung beziehungsweise Chance oder dem identifiziertem Risiko unterschiedliche Zeithorizonte festgelegt, in denen sich diese verwirklichen könnten, und Kriterien wie Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt. Darauf basierend haben wir Maßnahmen zugeordnet, die in der Nachhaltigkeitserklärung dargestellt werden.

Die Berichterstattung zu nichtfinanziellen Themen erfolgte bislang in verschiedenen Kapiteln im zusammengefassten Lagebericht sowie in einem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht. Hier wurden zuletzt die gemäß HGB erforderlichen Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmendenbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung dargestellt. Kernthemen der nichtfinanziellen

Berichterstattung waren im Konzernbericht 2023 die Themen Unternehmensführung/Governance (nachhaltige Finanzierung, Anti-Korruption und Anti-Bestechung, verantwortungsvolle Lieferkette, Menschenrechte), soziale Themen (Gesundheit und Sicherheit, Diversität, Qualifikation, Arbeitsumfeld und soziale Aktivitäten), Umweltthemen (Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, Wasserschutz, Biodiversität und Ökosysteme, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen) sowie Innovation/digitale Transformation und die Darstellung zur EU-Taxonomie. Diese Themen werden in dieser Nachhaltigkeitserklärung in den Kapiteln zu Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung sowie in dem unternehmensspezifischen Thema „Innovation und digitale Transformation“ inhaltlich aufgegriffen und fortgeführt.

Übersicht der Themen mit wesentlichen Auswirkungen gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bei HOCHTIEF (2024)

ESRS	Thema	Unterthema	Art der Auswirkung	Beschreibung
E1-1	**Klimawandel**	Klimaschutz	positiv	Mit dem Know-how über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts kann HOCHTIEF seinen Kunden (und der Gesellschaft) proaktiv emissionsarme und nachhaltige Lösungen anbieten.
E1-1	**Klimawandel**	Klimaschutz	positiv	Der globale Einfluss von HOCHTIEF auf seine Stakeholder trägt positiv zu der Implementierung von Klimaschutzmaßnahmen in der gesamten Wertschöpfungskette bei.
E1-1	**Klimawandel**	Klimaschutz	positiv	Durch das Bereitstellen nachhaltiger Infrastrukturprojekte für die Gesellschaft (zum Beispiel öffentliche Transportinfrastruktur und Projekte in der Energiewende) leistet HOCHTIEF einen positiven Beitrag zum Klimaschutz.
E1-1	**Klimawandel**	Klimaschutz	negativ	In unserer gesamten Wertschöpfungskette werden signifikante Mengen an Treibhausgasen verursacht, die zur Erderwärmung beitragen und weitreichende Klimaschutzmaßnahmen erfordern.
E1-2	**Klimawandel**	Anpassung an den Klimawandel	positiv	Durch die Bereitstellung maßgeschneiderter Planungs-, Bau-, Betriebs- und Instandhaltungslösungen für unsere Kunden kann HOCHTIEF die Klimarobustheit und Langlebigkeit von Gebäuden und Infrastrukturprojekten erhöhen.
E1-2	**Klimawandel**	Anpassung an den Klimawandel	positiv	Der globale Einfluss von HOCHTIEF auf seine Stakeholder trägt positiv zur Implementierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in der gesamten Wertschöpfungskette bei.
E1-3	**Klimawandel**	Energie	positiv	Der globale Einfluss von HOCHTIEF auf seine Stakeholder ermöglicht es, nachhaltige Anreize auf dem Markt für den verstärkten Einsatz von erneuerbarer Energie sowie für nachhaltige und effiziente Energiemanagementpraktiken zu schaffen.
E1-3	**Klimawandel**	Energie	positiv	Durch die Bereitstellung nachhaltiger Energieprojekte (beispielsweise Solarparks, Stromleitungen, Batteriespeicher) und nachhaltiger Mobilitätsprojekte treiben wir sowohl die Energie- als auch die Mobilitätswende voran.
E1-3	**Klimawandel**	Energie	negativ	Ein hoher Energieverbrauch aus nicht regenerativen Ressourcen, der aus den Projekten resultiert, führt zu potenziell hohen Treibhausgasemissionen.

ESRS	Thema	Unterthema	Art der Auswirkung	Beschreibung
E2-1	**Umweltverschmutzung**	Luftverschmutzung	positiv	Durch die selektive Anwendung effizienter Bauweisen, Maschinen und Fahrzeuge sowie umweltfreundlichere Alternativen anstelle von fossilen Kraftstoffen und durch den Einsatz von mit Strom betriebenen Maschinen und Fahrzeugen kann HOCHTIEF konkrete Maßnahmen einleiten, um die Luftverschmutzung erheblich zu reduzieren.
E2-1	**Umweltverschmutzung**	Luftverschmutzung	negativ	HOCHTIEF und seine Wertschöpfungskette verursachen Luftverschmutzung: Die vorgelagerte Produktion und die eigene Nutzung von Maschinen, Fahrzeugen und Baumaterialien, der Ausstoß von Luftschadstoffen bei der Kraftstoffverbrennung sowie durch unsere Aktivitäten generierter Feinstaub haben negative Auswirkungen auf die Gesundheit von Menschen und auf die Umwelt.
E2-1	**Umweltverschmutzung**	Bodenverschmutzung	negativ	Im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten können unbeabsichtigt Bodenverschmutzungen durch Umweltvorfälle vorkommen, die die Umwelt negativ beeinflussen.
E3-1	**Wasser- und Meeresressourcen**	Wasser	positiv	Mit Strategien zur Verringerung des Wasserverbrauchs und mit Wasserbewirtschaftungsprojekten wie Verteilungsnetzen, Kanälen und Wasseraufbereitungsanlagen tragen wir zu einer besseren Wasserverfügbarkeit und zur Erhaltung der Wasserqualität bei und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur wasserbezogenen Widerstandsfähigkeit in den projektnahen Gebieten.
E3-1	**Wasser- und Meeresressourcen**	Wasser	positiv	Eine Verringerung der Wasserentnahme durch vorbeugende Maßnahmen kann die negativen Auswirkungen auf die Wasserverfügbarkeit minimieren, insbesondere in Gebieten mit Wasserstress.
E3-1	**Wasser- und Meeresressourcen**	Wasser	positiv	Durch den verstärkten Einsatz von Kreislaufwassersystemen (Recycling/Wiederverwendung) bei unseren Projekten können wir die Wasserentnahme und -einleitung erheblich reduzieren und so die wasserbedingten Belastungen für die Umwelt minimieren.
E3-1	**Wasser- und Meeresressourcen**	Wasser	positiv	Lösungen wie Klärbecken und Filter in Verbindung mit Infrastrukturprojekten ermöglichen eine kontrollierte Ableitung von Wasser in die Umwelt, was für die lokalen Wassersysteme von Vorteil sein kann.
E3-1	**Wasser- und Meeresressourcen**	Wasser	negativ	Bautätigkeiten (und vorgelagerte Produktionstätigkeiten) haben im Allgemeinen einen hohen Wasserbedarf, der das Gleichgewicht der (lokalen) Wassersysteme stören kann.
E3-1	**Wasser- und Meeresressourcen**	Wasser	negativ	Betriebliche (und vorgelagerte) Produktionstätigkeiten erfordern in der Regel eine hohe Wasserentnahme, was die lokalen Wassersysteme vorübergehend stören und die Wasserknappheit verschärfen kann, insbesondere in Gebieten mit Wasserstress.
E4-1	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts (Klimawandel)	positiv	Durch das Bereitstellen nachhaltiger Lösungen zur Dekarbonisierung für unsere Kunden können wir unseren Beitrag zum Klimawandel verringern und die biologische Vielfalt schützen.
E4-1	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts (Klimawandel)	positiv	Die nachhaltige Beschaffung von Materialien kann unsere auf den Klimawandel bezogenen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt verringern.

ESRS	Thema	Unterthema	Art der Auswirkung	Beschreibung
E4-1	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts (Klimawandel)	negativ	Die Geschäftsaktivitäten von HOCHTIEF setzen eine große Menge an Treibhausgasemissionen frei und verstärken damit den Klimawandel als einen der Haupttreiber des Verlusts biologischer Vielfalt. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen beinhalten zum Beispiel eine erhöhte Frequenz extremer Wetterereignisse, Veränderungen der saisonalen Zyklen oder zunehmende Naturkatastrophen, die signifikante Folgen für die Biodiversität haben können.
E4-1	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts (Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen)	positiv	Sofern HOCHTIEF bereits in frühen Phasen eines Projekts involviert ist, können Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen, besonders von großen Infrastrukturprojekten, implementiert werden. Dazu gehören unter anderem Wildbrücken über Autobahnen, die die Effekte von Landnutzungsänderungen stark verringern können.
E4-1	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts (Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen)	positiv	Renaturierungs- oder Rekultivierungsmaßnahmen können unsere negativen Einflüsse beheben und zu einer Steigerung der biologischen Vielfalt führen.
E4-1	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts (Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen)	negativ	Veränderungen der Landnutzung durch unsere Projekte können natürliche Lebensräume negativ beeinflussen und die dortige biologische Vielfalt verringern.
E4-1	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts (direkte Nutzung)	positiv	Die Verwendung von nachhaltig zertifiziertem Holz kann Entwaldung reduzieren und das Umweltbewusstsein stärken.
E4-1	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts (direkte Nutzung)	negativ	Die Nutzung nicht zertifizierter Hölzer kann zu Entwaldung beitragen.
E4-1	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts (Umweltverschmutzung)	positiv	Die gezielte Anwendung und Nutzung von Produkten, Ausrüstungen sowie Bau- und Betriebsmethoden, die die Umwelt weniger belasten, schützen die Biodiversität.
E4-1	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts (Umweltverschmutzung)	negativ	Umweltverschmutzung entlang der Wertschöpfungskette führt zu negativen Auswirkungen auf die Biodiversität durch verschiedene Stressfaktoren, wie in ESRS E2 dargelegt.
E4-3	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen (Landdegradation)	negativ	Unsere Geschäftsaktivitäten führen zu Bodenbewegungen, die negative Auswirkungen auf die Bodenqualität haben und zur Landdegradation beitragen.
E4-3	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen (Wüstenbildung)	positiv	Aktivitäten, die die Entwaldung verhindern, und die Nutzung von zertifiziertem Holz haben einen positiven Einfluss auf den ökologischen Fußabdruck.

ESRS	Thema	Unterthema	Art der Auswirkung	Beschreibung
E4-3	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen (Bodenversiegelung)	positiv	Minderungsmaßnahmen wie wasserdurchlässiger Beton oder Asphalt sowie die Integration von Grünflächen in unsere Bauprojekte haben positive Auswirkungen auf die Umwelt.
E4-3	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen (Bodenversiegelung)	negativ	Bauprojekte führen häufig zur Versiegelung von Flächen. Die Bodenversiegelung stört oder fragmentiert natürliche Lebensräume und verringert die Verfügbarkeit geeigneter Lebensräume für bodenbewohnende Organismen, Pflanzen und Wildtiere.
E4-4	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	positiv	Lokale Ökosystemdienstleistungen können durch Renaturierungsinitiativen sowohl direkt in unseren Projekten als auch durch gezielt dafür entwickelte Projekte verbessert werden.
E4-4	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	negativ	Durch die genannten Auswirkungen auf Lebensräume, Ökosysteme und die Biodiversität kann HOCHTIEF die Ökosystemdienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette negativ beeinflussen.
E5-1	**Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	positiv	Durch das proaktive Bereitstellen nachhaltiger Lösungen (idealerweise in den frühen Projektphasen) für unsere Kunden können wir die für unsere Projekte benötigten Ressourcen signifikant verringern, einen verantwortungsvollen Umgang mit Rohmaterialien ausüben und dadurch einen positiven Effekt auf Ressourcennutzung und -verfügbarkeit erreichen.
E5-1	**Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	negativ	Als internationaler Infrastrukturkonzern mit ressourcenintensiven Geschäftsaktivitäten hat HOCHTIEF einen großen Bedarf an Rohmaterialien. Dieser beeinflusst die Ressourcenverfügbarkeit negativ, sofern die Materialien nicht nachhaltig gefördert wurden.
E5-1	**Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	negativ	Die Nutzung von potenziell großen Mengen an nicht recycelbaren Materialien in unseren Projekten hat eine negative Auswirkung auf effiziente Ressourcennutzung.
E5-2	**Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	positiv	Durch das Bereitstellen nachhaltiger Lösungen (idealerweise in den frühen Projektphasen) für unsere Kunden wird die operative und auf Ressourcen bezogene Effizienz unserer Projekte maximiert, die Umweltbelastung durch Treibhausgasemissionen (THG) sowie Abfall minimiert und folglich die Umweltverschmutzung in allen Projektphasen verringert.
E5-2	**Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	positiv	Durch innovative digitale Lösungen, Lebenszyklusanalysen und Materialdokumentation optimiert HOCHTIEF die Ressourcennutzung am Ende der Nutzungsphase von Projekten (zum Beispiel Rückbau, Umbau, Wiederaufbereitung).
E5-2	**Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	negativ	HOCHTIEF verursacht mit seinen Aktivitäten unter anderem Ressourcenabflüsse, die nicht recycelbare Verbundwerkstoffe enthalten, wodurch sie nicht mit dem Konzept der Kreislaufwirtschaft übereinstimmen und zu nicht recycelbarem Abfall führen.
E5-3	**Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**	Abfälle	positiv	HOCHTIEF kann eine Vielzahl an nachhaltigen Abfallmanagementpraktiken etablieren. Dazu gehören Weiterbildungen für Mitarbeitende, Abfallnachverfolgungssysteme und weitere Praktiken, die ein zirkuläres Modell gemäß der Abfallhierarchie unterstützen.

ESRS	Thema	Unterthema	Art der Auswirkung	Beschreibung
E5-3	**Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**	Abfälle	positiv	HOCHTIEF kann durch Anreize am Markt auch bei Lieferanten und Nachunternehmern die Implementierung zirkulärer Praktiken in deren Geschäftsaktivitäten fördern.
E5-3	**Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**	Abfälle	negativ	Als internationaler Infrastrukturkonzern mit ressourcenintensiven Geschäftsaktivitäten verursacht HOCHTIEF eine große Menge an Abfall, was sich negativ auf eine zirkuläre Wirtschaft auswirken kann.
E5-3	**Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**	Abfälle	negativ	Unzureichende Praktiken der Mülltrennung können die Möglichkeiten des Recyclings negativ beeinflussen, was wiederum zu höheren THG-Emissionen, mehr Deponierung (und potenziell Verbrennung) von (gefährlichem und ungefährlichem) Abfall sowie zu Umweltverschmutzungen im Zuge der Entsorgung führen kann.
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Arbeitsbedingungen (angemessene Entlohnung)	positiv	Eine faire, leistungsorientierte Vergütung, die mindestens den Mindestlohn gemäß den lokal anwendbaren rechtlichen Bestimmungen beinhaltet, sorgt unter Mitarbeitenden für Zufriedenheit und hat eine positive Auswirkung auf eine angemessene Entlohnung.
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Arbeitsbedingungen (angemessene Entlohnung)	positiv	Eine angemessene Entlohnung, mindestens ein Mindestlohn gemäß den lokal anwendbaren rechtlichen Bestimmungen, ermöglicht finanzielle Stabilität und Altersvorsorge für Mitarbeitende und ihre Familien.
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Arbeitsbedingungen (angemessene Entlohnung)	negativ	Es hat negative Auswirkungen auf einen angemessenen Lebensstandard, wenn keine faire Vergütung gezahlt wird, mindestens ein Mindestlohn gemäß den lokal anwendbaren rechtlichen Be-stimmungen, der den Bedarf eines Mitarbeitenden im Licht der nationalen ökonomischen und sozialen Bedingungen decken soll.
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Arbeitsbedingungen (Sozialer Dialog) (Vereinigungsfreiheit, die Existenz von Betriebsräten eingeschlossenen Kollektivverhandlungen)	positiv	Das Sicherstellen und Fördern eines sozialen Dialogs ist ein wichtiges Instrument, um die Meinungen der Mitarbeitenden zur Kenntnis zu nehmen und wertzuschätzen.
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Arbeitsbedingungen (Sozialer Dialog) (Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung) (Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften)	positiv	Die Vereinigungsfreiheit für Mitarbeitende und die Einrichtung von Betriebsräten sowie das Recht auf Unterrichtung, Anhörung und Beteiligung der Mitarbeitenden an den alltäglichen Arbeitsprozessen wirken sich positiv auf die Rechte der Mitarbeitenden aus und ermöglichen faire Verhandlungen.

ESRS	Thema	Unterthema	Art der Auswirkung	Beschreibung
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Arbeitsbedingungen (Sozialer Dialog) (Vereinigungsfreiheit, die Existenz von Betriebsräten eingeschlossenen Kollektivverhandlungen	positiv	Ein hoher Anteil von Mitarbeitenden, die unter Tarifverträge beziehungsweise die Anwendung von Tarifverträgen oder vergleichbaren Regelungen fallen, hat eine positive Auswirkung auf die Rechte der Mitarbeitenden.
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Arbeitsbedingungen (Work-Life-Balance) (Arbeitszeit)	positiv	Das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle hat eine positive Auswirkung auf die Arbeitszeit.
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Arbeitsbedingungen (Work-Life-Balance) (Arbeitszeit)	negativ	Bauprojekte erfordern oft, dass das Personal nahe der Baustelle wohnt und für einige Zeit von zu Hause abwesend ist, was sich negativ auf die Work-Life-Balance auswirkt.
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Arbeitsbedingungen (Gesundheit und Sicherheit)	positiv	Eine sichere Arbeitsumgebung für die Arbeitskräfte des Unternehmens durch die Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) wirkt sich positiv auf Gesundheit und Sicherheit aus.
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Arbeitsbedingungen (Gesundheit und Sicherheit)	positiv	Sichere und geprüfte/zertifizierte Arbeitsbedingungen verringern das Unfallrisiko.
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Arbeitsbedingungen (Gesundheit und Sicherheit)	negativ	Der Arbeitsplatz kann sich negativ auf die Gesundheit der Arbeitskräfte auswirken, wenn die persönlichen Schutzausrüstungen unzureichend sind.
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Arbeitsbedingungen (Gesundheit und Sicherheit)	negativ	Bauprojekte bergen naturgemäß ein hohes Risiko für schwere Unfälle. Das wirkt sich negativ auf alle Beschäftigten auf den Baustellen aus.
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Arbeitsbedingungen (Gesundheit und Sicherheit)	negativ	Die Luftverschmutzung hat negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeitenden auf der Baustelle.
S1-1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Übergreifendes Thema bezogen auf Arbeitsbedingungen	positiv	Vorteilhafte Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden, die über den Normen und Anforderungen in den einzelnen Ländern liegen (Löhne, Arbeitszeiten, Gesundheit und Sicherheit), wirken sich positiv auf die Menschenrechte aus.
S1-2	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit)	positiv	Die Förderung gleicher Bezahlung auf allen Ebenen und an allen HOCHTIEF-Standorten kann sich positiv auf die Gleichstellung der Geschlechter auswirken.
S1-2	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit)	negativ	Derzeit gibt es weniger weibliche technische Angestellte. Dies hat negative Auswirkungen auf das Geschlechtergleichgewicht im Unternehmen.

ESRS	Thema	Unterthema	Art der Auswirkung	Beschreibung
S1-2	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Schulung und Kompetenzentwicklung)	positiv	Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden durch ein breites Angebot an Weiterbildungsprogrammen, dualen Studiengängen und jährlichen Feedbackgesprächen wirkt sich positiv auf die Fachkompetenz der Mitarbeitenden aus.
S1-2	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen)	Positiv	Das aktive Anbieten von Stellen für Menschen mit Behinderungen wirkt sich positiv auf die Inklusion aus.
S1-2	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz)	Positiv	Die Bereitstellung anonymer Kommunikationskanäle zur Meldung von Gewalt und Belästigung, sodass sich alle Mitarbeitenden frei fühlen, jegliche Belästigung zu melden, hat positive Auswirkungen auf einen sicheren Arbeitsplatz.
S1-2	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz)	negativ	Unzureichende Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung haben negative Auswirkungen auf einen sicheren Arbeitsplatz.
S1-2	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Diversität)	Positiv	Das Hervorheben des Themas Diversität (im Folgenden auch Vielfalt genannt) unter den Mitarbeitenden durch Schulungen und Programme kann das Bewusstsein der Mitarbeitenden schärfen und sich somit positiv auf die Vielfalt auswirken.
S1-2	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Diversität)	Positiv	Die Bereitstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Minderheiten und von sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen wirkt sich positiv auf die Diversität aus.
S1-2	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Diversität)	Positiv	Die Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Eingliederung aller Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexueller Orientierung, führt zu einer positiven Auswirkung auf die Diversität.
S1-2	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Diversität)	negativ	Unzureichende Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt durch Schulungen und Programme wirken sich negativ auf die Vielfalt aus.
S2-1	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**	Arbeitsbedingungen (Angemessene Entlohnung)	positiv	Mit gutem Beispiel voranzugehen und angemessene Löhne zu zahlen, kann sich positiv auf die Mitarbeitenden in der Wertschöpfungskette auswirken.
S2-1	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**	Arbeitsbedingungen (Gesundheit und Sicherheit)	positiv	Eine sichere Arbeitsumgebung für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch die Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) wirkt sich positiv auf Gesundheit und Sicherheit aus.
S2-1	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**	Arbeitsbedingungen (Gesundheit und Sicherheit)	positiv	Eine verstärkte Schulung und Sensibilisierung der Kontraktoren für Gesundheits- und Sicherheitsfragen kann das Bewusstsein schärfen und sich positiv auf Gesundheit und Sicherheit auswirken.

ESRS	Thema	Unterthema	Art der Auswirkung	Beschreibung
S2-1	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**	Arbeitsbedingungen (Gesundheit und Sicherheit)	negativ	Der Arbeitsplatz kann sich negativ auf die Gesundheit der Arbeitnehmenden in der Wertschöpfungskette auswirken, wenn er nicht die geeignete Bereitstellung von PSA erfüllt.
S2-1	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**	Arbeitsbedingungen (Gesundheit und Sicherheit)	negativ	Bauprojekte sind mit einer hohen Gefahr für schwere Unfälle verbunden. Das hat negative Auswirkungen für alle Beschäftigten auf den Baustellen.
S2-1	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**	Arbeitsbedingungen (Gesundheit und Sicherheit)	negativ	Die Luftverschmutzung durch Staub und Maschineneinsatz wirkt sich negativ auf die Gesundheit der Arbeitskräfte auf der Baustelle aus.
S2-2	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Schulung und Kompetenzentwicklung)	positiv	Die Einbeziehung von Arbeitskräften der Wertschöpfungskette in HOCHTIEF-Schulungen, zum Beispiel bezüglich Gesundheit und Sicherheit, kann sich positiv auf das Kompetenzniveau und die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auswirken.
S2-2	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung)	positiv	Die Verpflichtung aller Zulieferer und Unterauftragnehmer, Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung zu ergreifen (zum Beispiel durch den Code of Conduct für Vertragspartner), kann sich positiv auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auswirken.
S2-2	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung)	positiv	Die Bereitstellung einer anonymen Anlaufstelle für die Meldung von Diskriminierung, Belästigung und Gewalt für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette wirkt sich positiv auf die Arbeitsplätze der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette aus.
S2-2	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**	Arbeitsbedingungen (Diversität)	negativ	Unzureichende Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt durch Schulungen und Programme können sich negativ auf die Vielfalt in der Wertschöpfungskette auswirken.
S3-1	**Betroffene Gemeinschaften**	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften (Sicherheitsbezogene Auswirkungen)	positiv	Spenden und Sponsoring an lokale Organisationen sowie Volunteering-Aktivitäten eigener Mitarbeitender haben positive Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung von Communitys, besonders hinsichtlich unserer Aktivitäten in Bezug auf die SDGs 4 und 11. Darüber hinaus ist das Projekt „Bridges to Prosperity“ ein Sozialprojekt in Ländern, in denen HOCHTIEF nicht geschäftlich tätig ist, und macht durch Brückenbauwerke für Gemeinschaften das Leben an Land einfacher.
S3-3	**Betroffene Gemeinschaften**	Rechte indigener Völker (Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung)	positiv	Zugängliche, klare und ausreichende Information an soziale Akteure und lokale Gemeinschaften, deren Rechte durch Projekte beeinflusst werden können, führt zu Übereinstimmung zwischen HOCHTIEF und indigenen Völkern.
S3-3	**Betroffene Gemeinschaften**	Rechte indigener Völker (Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung)	negativ	Aus der Verletzung von Informationsrechten können Nachteile für indigene Gruppen entstehen, bezogen auf die Vergabe von Arbeitsplätzen oder Eingriffen in Land, Gebiete oder Ressourcen oder kulturelles, geistiges, religiöses oder spirituelles Eigentum.

ESRS	Thema	Unterthema	Art der Auswirkung	Beschreibung
S3-3	**Betroffene Gemeinschaften**	Rechte indigener Völker (Selbstbestimmung)	positiv	Bauprojekte können die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern bei Projektplanung, -management und -implementierung beinhalten. Damit erhalten indigene Gruppen Möglichkeiten für die Entwicklung von Führungskompetenz, technischem Fachwissen und Projektmanagementfähigkeiten, um ihre Kompetenz für die effektive Beteiligung an Entscheidungsprozessen und die Übernahme von Führungsrollen zu ermöglichen.
S4-2	**Verbraucher und Endnutzer**	Persönliche Sicherheit von Endnutzern (Persönliche Sicherheit)	negativ	Ungesicherte Baustellen können sich negativ auf die Sicherheit von Menschen in der Nähe von Baustellen auswirken.
G1-1	**Unternehmensführung**	Unternehmenskultur	positiv	HOCHTIEF trägt durch Steuerzahlungen und die Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung bei, verringert Ungleichheiten und erhöht die steuerliche Transparenz.
G1-1	**Unternehmensführung**	Unternehmenskultur	positiv	Größere Fähigkeit, Chancen in den ESG-Dimensionen zu nutzen, als Folge einer aktiven Unternehmenskultur, die ein kooperativeres und kreativeres Arbeitsumfeld schafft, was zu Innovation und zur Entwicklung neuer Produkte führen kann.
G1-1	**Unternehmensführung**	Unternehmenskultur	positiv	Schaffung langfristiger wirtschaftlicher Werte für Aktionäre, Investoren und die lokale Wirtschaft durch ein gutes System der Compliance-Strukturen.
G1-1	**Unternehmensführung**	Unternehmenskultur	negativ	Eine fehlende Unternehmenskultur kann dazu führen, dass Fälle im Zusammenhang mit den im Verhaltenskodex behandelten Themen auftreten.
G1-1	**Unternehmensführung**	Unternehmenskultur (Cybersecurity)	negativ	Zugriff Dritter auf vertrauliche Daten aufgrund von Sicherheitsmängeln in den Computersystemen einer Gesellschaft.
G1-2	**Unternehmensführung**	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	positiv	Einrichtung von Mechanismen zur Überwachung von Beschwerden, Gewährleistung der Anonymität und des Schutzes von Beschwerden der Hinweisgeber, um eine offene Kultur zu schaffen.
G1-2	**Unternehmensführung**	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	negativ	Die fehlende Einrichtung von Whistleblowing-Kanälen für interne und externe Beschwerden und/oder die fehlende Gewährleistung des Schutzes von Hinweisgebern führt zu hohen Hürden für Meldungen und fehlendem Vertrauen.
G1-5	**Unternehmensführung**	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	positiv	Die Förderung fairer Bedingungen, wie faire Zahlungspraktiken für Lieferanten unabhängig von ihrem Marktanteil, kann sich sowohl auf die Lieferanten als Ganzes als auch auf die mit diesen Lieferanten verbundenen Gemeinschaften und Arbeitnehmenden positiv auswirken.
G1-5	**Unternehmensführung**	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	positiv	Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen durch Lieferanten durch Sensibilisierung des Sektors („mit gutem Beispiel vorangehen“). Förderung nachhaltiger Praktiken in der gesamten Wirtschaft durch Einbeziehung von ESG-Kriterien und -Klauseln in das Lieferkettenmanagement. Dies kann eine bessere Zusammenarbeit und gleiche Interessen fördern, was sich wiederum positiv auf die Beziehung auswirkt.

ESRS	Thema	Unterthema	Art der Auswirkung	Beschreibung
G1-5	**Unternehmensführung**	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	negativ	Lange beziehungsweise überlastete Zahlungsfristen können dazu führen, dass Lieferanten nicht in der Lage sind, ihre eigenen Zahlungen an ihre Zulieferer oder Mitarbeitende zu leisten und dadurch hohe zusätzliche Kosten verursachen oder sogar in Konkurs gehen.
G1-5	**Unternehmensführung**	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	negativ	Die Beschaffung von Materialien aus Hochrisikoländern und von Lieferanten kann negative Auswirkungen auf die Menschenrechte haben.
G1-6	**Unternehmensführung**	Korruption und Bestechung (Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung)	positiv	Die Sicherstellung einer hohen Schulungsrate in Bezug auf die Korruptionsprävention kann das Bewusstsein schärfen und somit Korruption und Bestechung in der Gesellschaft und in der gesamten Wertschöpfungskette von HOCHTIEF verringern.
G1-6	**Unternehmensführung**	Korruption und Bestechung (Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung)	positiv	Die strikte Anwendung von Praktiken zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung, zu denen auch Audits gehören, wirkt sich positiv auf die Korruptions- und Bestechungsbekämpfung aus.
G1-6	**Unternehmensführung**	Korruption und Bestechung (Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung)	negativ	Unzureichende Anti-Korruptionsmaßnahmen, die zu Marktverzerrungen und der Umgehung von Umweltvorschriften führen, haben potenziell negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft, beispielsweise können sie Ungleichheit und Armut in der Gesellschaft fördern und verstärken.
G1-6	**Unternehmensführung**	Korruption und Bestechung (Vorkommnisse)	positiv	Vorhandensein von Verfahren zur Meldung unrechtmäßigen Verhaltens über verschiedene Kommunikationskanäle wie die Whistleblowing-Hotline. Dies wirkt sich positiv auf die Meldung von Fällen aus, verringert die Wahrscheinlichkeit, dass Compliance-Fälle nicht gemeldet werden, und erhöht das allgemeine Vertrauen der Marktteilnehmer.
G1-6	**Unternehmensführung**	Korruption und Bestechung (Vorkommnisse)	negativ	Fehlende Aufklärung von Vorfällen kann zu Korruption im eigenen Betrieb oder in der Wertschöpfungskette von HOCHTIEF führen und soziale Ungerechtigkeit, Ungleichheit und wirtschaftliche Instabilität von Menschen und Gemeinden verstärken.
H1-1	**Innovation und digitale Transformation**	Innovation und digitale Transformation	positiv	Als technisch orientierter, globaler Infrastrukturkonzern mit stark wachsender Präsenz in den Märkten für Spitzentechnologie, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur kann HOCHTIEF mit seinen weltweiten Aktivitäten, seinem breiten Lieferantenportfolio und seinem heterogenen Kundenkreis einen positiven Beitrag zur Entwicklung von Innovationen in der Baubranche, in branchenübergreifenden Industrien und in der Gesellschaft insgesamt leisten. Durch die Förderung digitaler Lösungen in unseren Projekten können wir die Digitalisierung vorantreiben und Lösungen weiterentwickeln, um Prozesse und Anlagen im gesamten Lebenszyklus effizienter, klimafreundlicher und nachhaltiger zu gestalten. Ebenso wirken sich Innovation und Digitalisierung positiv auf alle Dimensionen der Nachhaltigkeit aus, beispielsweise durch digitale Systeme zur weiteren Optimierung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Nachverfolgung der Wertschöpfungskette von Baustoffen und Förderung alternativer Baustoffe mit deutlich geringeren Kohlenstoffemissionen.

Übersicht der wesentlichen Risiken und Chancen gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bei HOCHTIEF (2024)

ESRS	Thema	Unterthema	Risiko/ Chance	Beschreibung
E1-1	**Klimawandel**	Klimaschutz	Chance	Von einer steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Projekten sowie der Erschließung neuer Geschäftsfelder mit dem Fokus auf Klimaschutz kann HOCHTIEF finanziell profitieren.
E1-1	**Klimawandel**	Klimaschutz	Risiko	Im Fall steigender operativer Kosten aufgrund klimatischer Veränderungen und der damit verbundenen Schutzmaßnahmen könnte es zu einer verringerten Nachfrage durch Kunden und somit zu einem geringeren Umsatz für HOCHTIEF kommen.
E1-2	**Klimawandel**	Anpassung an den Klimawandel	Chance	Ein signifikanter Anstieg der Nachfrage nach Metallen, die für eine erfolgreiche Energiewende benötigt werden, schafft erhebliche finanzielle Vorteile.
E1-2	**Klimawandel**	Anpassung an den Klimawandel	Chance	Die Nachfrage nach resilienten Infrastrukturen und Projekten zur Anpassung an den Klimawandel wird voraussichtlich steigen, was zu neuen Marktentwicklungen sowie höherem Umsatz führen könnte.
E1-2	**Klimawandel**	Anpassung an den Klimawandel	Risiko	Aufgrund der steigenden Nachfrage und der strategischen Fokussierung auf essenzielle Mineralien für die Energie-/ Mobilitätswende wird ein Rückgang aus historisch benötigten Geschäftsfeldern wie dem Contract-Mining erwartet, wodurch das Risiko geringerer Ertragschancen und potenzieller negativer Reputationseinflüsse besteht.
E1-2	**Klimawandel**	Anpassung an den Klimawandel	Risiko	Verringerte Rentabilität aufgrund unvorhergesehener Ereignisse/Folgen (zum Beispiel extreme Wetterereignisse). Dadurch können Versicherungskosten steigen sowie Verzögerungen in der gesamten Wertschöpfungskette entstehen.
E1-3	**Klimawandel**	Energie	Chance	Die wachsende Nachfrage im Hightech-Infrastruktursektor in den Bereichen Energie- und Mobilitätswende könnte zu einer höheren Nachfrage nach Projekten und damit höheren Umsätzen führen.
E1-3	**Klimawandel**	Energie	Risiko	Auf die steigenden Kosten durch zunehmend strenge Regulierung und/oder Besteuerung (zum Beispiel in Bezug auf die Nutzung fossiler Brennstoffe und Treibhausgase) könnten Kunden mit einer geringeren Nachfrage nach Projekten reagieren, was zu einem Rückgang der Einnahmen führen könnte.
E3-1	**Wasser- und Meeres-ressourcen**	Wasser	Risiko	Es besteht das Risiko einer Störung des Zugangs zu Wasser und von entsprechenden operativen Verzögerungen, wenn der Wasserkreislauf durch den Klimawandel und Entnahmen anderer Akteure beeinträchtigt wird.
E5-1	**Ressourcen-nutzung und Kreislaufwirt-schaft**	Ressourcenzuflüsse	Chance	Zirkuläre Praktiken und die effiziente Nutzung von Ressourcen und Materialien haben einen positiven wirtschaftlichen Effekt auf die Geschäftsaktivitäten von HOCHTIEF.
E5-2	**Ressourcen-nutzung und Kreislaufwirt-schaft**	Ressourcenabflüsse	Chance	Durch das Bereitstellen von langlebigen sowie zirkulären Lösungen kann HOCHTIEF einen Wettbewerbsvorteil für sich generieren, operative Kosten senken und die Effizienz der Ressourcennutzung maximieren.
E5-3	**Ressourcen-nutzung und Kreislaufwirt-schaft**	Abfälle	Chance	Die Vermeidung von Abfall kann zu Kosteneinsparungen führen, die sich durch einen geringeren Materialbedarf, niedrigere Entsorgungskosten und potenzielle Erlöse durch den Verkauf von getrennten Abfällen ergeben können.

ESRS	Thema	Unterthema	Risiko/ Chance	Beschreibung
S1-2	**Arbeitskräfte des Unternehmens**	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz)	Chance	Durch Maßnahmen zum Schutz gegen Ungleichbehandlung und Belästigung kann HOCHTIEF als Arbeitgeber für hoch qualifizierte Fachkräfte attraktiver werden.
G1-1	**Unternehmensführung**	Unternehmenskultur	Chance	Ein strenger Verhaltenskodex für Unternehmen kann ein kooperativeres und kreativeres Arbeitsumfeld fördern, was zu Innovationen und der Entwicklung neuer Produkte führen kann.
G1-2	**Unternehmensführung**	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Risiko	Unzureichende Meldesysteme und ein unzureichender Schutz von Hinweisgebern können zu Verstößen gegen die Vorschriften, Sanktionen bis hin zur Aufnahme in die schwarze Liste und Geldstrafen sowie zu einem schlechten Ruf führen.
G1-4	**Unternehmensführung**	politisches Engagement und Lobbytätigkeiten	Risiko	Rechts- und Reputationsrisiken aufgrund von verbotener und unethischer/unrechtmäßiger politischer Einflussnahme, einschließlich Blacklisting.
G1-4	**Unternehmensführung**	politisches Engagement und Lobbytätigkeiten	Risiko	Wettbewerbswidriges Verhalten kann den Ruf von HOCHTIEF nachhaltig schädigen sowie zu einem Rückgang des Markenwerts und der Kundentreue führen. Wenn sich HOCHTIEF wettbewerbswidriger Praktiken schuldig macht, besteht für HOCHTIEF das Risiko von Bußgeldern und Strafen.
G1-6	**Unternehmensführung**	Korruption und Bestechung (Vorkommnisse)	Risiko	Korruptionsfälle innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns können zu finanziellen Verlusten durch Bußgelder und Umsatzeinbußen sowie zu Reputationsschäden führen.
G1-6	**Unternehmensführung**	Korruption und Bestechung (Vorkommnisse)	Risiko	Risiko, bei Compliance-Verstößen/Korruptionsfällen bei öffentlichen Ausschreibungen auf eine schwarze Liste gesetzt zu werden
H1-1	**Innovation und digitale Transformation**	Innovation und digitale Transformation	Chance	Innovationen und Digitalisierung sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche nachhaltige Transformation entlang der gesamten Wertschöpfungskette in unserer Industrie. Beide ermöglichen erhebliche Verbesserungen bei der Konzeption, dem Bau und dem Betrieb von Projekten. Die Nutzung moderner Technologien und Techniken steigert die Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit unserer Arbeit erheblich bei geringeren Kosten, da unter anderem der Einsatz von Baumaterialien, das Abfallaufkommen und der Energieverbrauch gesenkt werden. So fördern Innovationen und Digitalisierung unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt, da wir unseren Kunden mit unserer Expertise nachhaltigere Lösungen anbieten können, die höhere Margen, größere Marktanteile und neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

An die Stelle der bisherigen Bewertung wesentlicher Themen ist im Jahr 2024 die Erhebung der Themen gemäß dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit getreten. In einem umfangreichen Prozess haben wir die für den HOCHTIEF-Konzern wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ermittelt und bewertet.

Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Berichtsjahr haben wir eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) gemäß den Vorgaben der ESRS durchgeführt. Diese Analyse basiert auf der systematischen Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit sowie der Impact-Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsthemen entlang unserer Wertschöpfungskette. Im Rahmen eines strukturierten Prozesses wurden interne Stakeholder eingebunden sowie die Interessen und Sichtweisen der externen Stakeholder vertreten, um wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte zu identifizieren, zu priorisieren und deren Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell sowie auf Umwelt und Gesellschaft zu bewerten. Die Ergebnisse der Analyse bilden die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsstrategie und bestimmen die Schwerpunkte unserer Berichterstattung gemäß den ESRS-Anforderungen.

Die Analyse wurde in mehreren iterativen Schritten durchgeführt und basierte auf einem Top-down-Ansatz mit Bottom-up-Validierung. Hierbei wurden sowohl interne als auch externe Stakeholderperspektiven berücksichtigt.

- Top-down: Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bewertete die doppelte Wesentlichkeit aller ESRS-Themen einschließlich aller Geschäftsaktivitäten im Konzern, der gesamten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, und der Perspektiven und Interessen der Stakeholder.
- Bottom-up: Die Einschätzungen der operativen Gesellschaften wurden eingeholt, um deren spezifische Sichtweisen explizit zu berücksichtigen und Unterschiede, etwa durch unterschiedliche lokale Regelungen und Gegebenheiten, zu identifizieren. Die operativen Gesellschaften wurden im Vorfeld mit einem CSRD-Informationspaket umfassend über den geplanten Prozess informiert, um eine gründliche Validierung der vorläufigen Ergebnisse zu ermöglichen. Die Rückmeldungen aller operativen Gesellschaften wurden im Anschluss auf HOCHTIEF-Konzernebene ausgewertet und reflektiert.

Als ersten Schritt und in Vorbereitung auf die Wesentlichkeitsanalyse wurden die HOCHTIEF-Geschäftsaktivitäten im Kontext betrachtet, um ein weiteres Verständnis für potenzielle Auswirkungen entlang der gesamten HOCHTIEF-Wertschöpfungskette zu gewinnen. Auf Basis der ESRS-Vorgaben sowie interner und externer Datenquellen wurde im Anschluss eine Liste an potenziell wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) erstellt, welche sowohl historische als auch möglich zukünftige Auswirkungen berücksichtigt. Ihre Identifikation erfolgte in Zusammenarbeit mit internen Fachbereichen und wurde durch externe Medienanalysen sowie bestehende Due-Diligence- und Risikomanagementprozesse ergänzt. Die Bewertung der IROs erfolgte entlang der zwei Dimensionen der doppelten Wesentlichkeit:

- **Impact-Wesentlichkeit:** Ein ESRS-Nachhaltigkeitsthema wird als wesentlich eingestuft, wenn positive und/oder negative Auswirkungen durch unsere Geschäftstätigkeiten identifiziert werden,, die einen bedeutenden Einfluss auf Mensch, Umwelt oder Gesellschaft haben („inside-out“).

- **Finanzielle Wesentlichkeit:** Ein ESRS-Nachhaltigkeitsthemen wird als als wesentlich eingestuft, wenn es die Finanzlage von HOCHTIEF bedeutsam beeinflusst oder zukünftig beeinflussen kann. Dies spiegelt sich in der Darstellung von (potenziellen) finanziellen Risiken und Chancen wieder.

Integration der Stakeholderperspektive

Die Kommunikation der HOCHTIEF-Experten mit relevanten Stakeholdergruppen und die damit einhergehende Berücksichtigung ihrer Ansichten und Interessen in der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie von HOCHTIEF ist seit vielen Jahren eine zentrale Praxis bei HOCHTIEF. Mehrere frühere und aktuelle Stakeholderdialogveranstaltungen, Online-Befragungen ebenso wie die direkten Kontakte von Mitarbeitenden zu relevanten Stakeholdergruppen haben dazu beigetragen, dass sich HOCHTIEF bei der doppelten Wesentlichkeitsbewertung 2024 für den „Stakeholder-Repräsentationsansatz“ entschieden hat. Durch die Teilnahme spezifischer HOCHTIEF-

Experten aus verschiedenen Unternehmensbereichen und operativen Geschäften (mit mehr als zehn Jahren Erfahrung in der Einbindung von Stakeholdern und der entsprechenden Stakeholderkommunikation) an der Wesentlichkeitsbewertung wurde sichergestellt, dass die Sichtweisen und Interessen der relevanten internen und externen Stakeholder genau berücksichtigt und in die Identifikation und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette des Unternehmens integriert wurden.

Bei der Bewertung der Interessen der Stakeholder gemäß den ESRS-Berichtsanforderungen wurden viele Stakeholder gleichermaßen als Nutzer unserer Nachhaltigkeitsinformationen identifiziert sowie auch als Gruppen, die durch unsere Aktivitäten und Tätigkeiten betroffen sind. Hier besteht die Verbindung, dass gerade betroffene Gruppen ein verstärktes Interesse an Veränderungen in den Nachhaltigkeitsaussagen haben, da sich diese unmittelbar auf die eigene Situation auswirken könnten.

Durch die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS stellen wir sicher, dass Kernelemente der unternehmerischen Sorgfaltspflicht konsequent in die Unternehmensstrategie integriert werden. Dies umfasst insbesondere die Identifikation, Bewertung und Steuerung potenzieller Risiken und Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette. So fließen Erkenntnisse der DMA in unsere strategischen Entscheidungsprozesse ein und unterstützen eine nachhaltige Unternehmensführung.

Insgesamt wurden 25 von 37 ESRS-Unterthemen als wesentlich bewertet: 12 im Bereich Umwelt (E), 8 im Bereich Soziales (S) und 5 im Bereich Unternehmensführung (G). Zwölf ESRS-Unterthemen wurden als unwesentlich bewertet. Ein Thema - Innovation und digitale Transformation – wurde als unternehmensspezifisches wesentliches Thema identifiziert und bewertet. Eine abschließende Überprüfung erfolgte durch den Vorstand, und die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden von dem Vorstand verabschiedet. Im Vergleich zum Vorjahr ist gemäß ESRS eine höhere Anzahl an Nachhaltigkeitsthemen als wesentlich eingestuft worden. Dies verdeutlicht die zunehmende Bedeutung von ESG-Aspekten für HOCHTIEF und unterstreicht die Ambition des Unternehmens, wesentliche Themen gezielt und wirkungsvoll zu bearbeiten. Die Erkenntnisse aus der Wesentlichkeitsanalyse fließen in die strategische Planung und Maßnahmenentwicklung ein, um Nachhaltigkeitsauswirkungen und -risiken zu minimieren und Chancen systematisch zu nutzen.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wird bei HOCHTIEF jährlich überprüft und aktualisiert, um sicherzustellen, dass sich verändernde Marktdynamiken und regulatorische Anforderungen sowie neue und erweiterte Stakeholder-Erwartungen kontinuierlich in die Nachhaltigkeitsstrategie einfließen und angemessen berücksichtigt werden.

Verfahren zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung der potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen (Impact Materiality)

Im Folgenden wird erläutert, wie eine der beiden Komponenten der doppelten Wesentlichkeit – die „Impact Materiality“ – für Auswirkungen und entsprechenden ESRS-Themen definiert und bewertet wurde. Hierbei wurden tatsächliche und potenzielle Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten (positive wie auch negative) entlang der Wertschöpfungskette analysiert und durch Wesentlichkeitsparameter, beispielsweise ihr Ausmaß auf Umwelt und die Gesellschaft, ihre geografische Reichweite und ihre Folgen in Bezug auf Menschenrechte, bewertet. Die sich aus diesen Parametern ergebende Wesentlichkeit beziehungsweise der Schweregrad der Auswirkungen ergibt dabei die Möglichkeit, dass wesentliche Auswirkungen nach ihrem Schweregrad priorisiert werden.

Es ist zu beachten, dass sowohl für Auswirkungen als auch für finanzielle Risiken und Chancen Wesentlichkeitsparameter ohne Berücksichtigung von Abhilfemaßnahmen (vor dem Vorfall) sowie von Sanierungs-, Wiederherstellungs- und Kompensationsmaßnahmen (nach dem Vorfall) bewertet wurden. Das heißt, es wurde grundsätzlich eine Bruttobetrachtung zur Analyse und Bewertung von Auswirkungen sowie von Risiken und Chancen angewandt.

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen

Tatsächliche Auswirkungen beziehen sich auf Ereignisse, die in der Gegenwart oder innerhalb eines Zeitraums von bis zu zwölf Monaten (wiederholt) eingetroffen sind. Potenzielle Auswirkungen beziehen sich auf Ereignisse, die in der Gegenwart nicht auftreten, jedoch über einen kurz-, mittel- oder langfristigen Zeithorizont eintreten können, in Verbindung mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten.

Wesentlichkeitsparameter für positive und negative Auswirkungen

Die folgende Abbildung zeigt die Wesentlichkeitsparameter und Schwellenwerte, die gemäß den ESRS zur Bewertung positiver und negativer Auswirkungen in der Wesentlichkeitsanalyse herangezogen wurden. Jede Auswirkung wurde einzeln anhand der definierten Wesentlichkeitsparameter bewertet. Anschließend wurde die Gesamtwesentlichkeit jeder Auswirkung gemäß der in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Berechnungsmethodik zusammen mit qualitativen Parametern (Zeithorizonte, Lokalisierung in der Wertschöpfungskette, eigene Beteiligung oder Beteiligung durch Geschäftsbeziehungen) nach ESRS ermittelt. Dies ermöglichte eine systematische Priorisierung der Auswirkungen, basierend auf ihrer Wesentlichkeit.

Wesentlichkeitsparameter für potienzielle Auswirkungen				
Wesentlichkeitsparameter für tatsächliche Auswirkungen				
Ausmaß	**Umfang**	**Unabänderlichkeit**	**Eintrittswahrscheinlichkeit**	**Negativer Einfluss auf Menschenrechte**
Gewichtigkeit der Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft	Geografische Reichweite der Auswirkung: Anzahl betroffener Flächen und Personen, Grenzen der betroffenen Lieferkette	Verbesserbarkeit von negativen Auswirkungen (entfällt für positive Auswirkungen)	Wahrscheinlichkeit, dass eine Auswirkung eintritt (mit Angabe des jeweiligen Zeithorizonts)	Auswirkungen, die nach der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union als negativer Einfluss auf Menschenrechte eingestuft sind
5 = sehr schwerwiegend 4 = schwerwiegend 3 = mittelschwerwiegend 2 = weniger schwerwiegend 1 = nicht bzw. kaum schwerwiegend	5 = weltweit verbreitet 4 = weit verbreitet 3 = mittelmäßig verbreitet 2 = wenig verbreitet/ konzentriert 1 = nicht bis kaum verbreitet	5 = nicht verbesserbar 4 = langzeit 3 = schwierig/mittelfristig 2 = unter Anstrengung 1 = einfach/kurzfristig	4 = wahrscheinlich (>75 %) 3 = eher wahrscheinlich (50-75 %) 2 = eher unwahrscheinlich (25-50%) 1 = unwahrscheinlich (<25 %)	Potenziellen Auswirkungen mit identifizierten negativem Einfluss auf Menschenrechte wird eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 100 % erteilt.

Berechnungsmethodik zur Ermittlung der Wesentlichkeit von Auswirkungen (Impact Materiality)		
	Tatsächliche Auswirkungen	**Potenzielle Auswirkungen**
Positiv	(Ausmaß + Umfang) x 1.5	(Ausmaß + Umfang) x 1.5 x Eintrittswahrscheinlichkeit
Negativ	Ausmaß + Umfang + Unabänderlichkeit	(Ausmaß + Umfang + Unabänderlichkeit) x Eintrittswahrscheinlichkeit
Der endgültige Wesentlichkeitswert wird auf einer Skala von 0 bis 15 gemessen. Eine Auswirkung ist wesentlich, wenn der Wesentlichkeitswert 8 ist oder 8 überschreitet. Auswirkungen, die als negativer Einfluss auf Menschenrechte eingestuft sind, wurde gemäß ESRS eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 100 Prozent erteilt.		

Verfahren zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung von finanziellen Risiken und Chancen (Financial Materiality)

Die zweite Komponente der doppelten Wesentlichkeit ist die finanzielle Wesentlichkeit. Ein Nachhaltigkeitsaspekt ist aus finanzieller Sicht wesentlich, wenn er wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Organisation auslöst oder auslösen kann. Dies ist der Fall, wenn Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten bestehen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Cashflow, die Entwicklung, die Leistung, die Position, die Kapitalkosten oder den Zugang zu Finanzmitteln der Organisation haben oder haben werden. Daher wird die Größenordnung der finanziellen Wesentlichkeit über einen bestimmten (monetären) Wert oder eine Spanne für eine mögliche finanzielle Auswirkung eines Risikos oder einer Chance definiert. Die quantitativen Schwellenwerte für die finanzielle Wesentlichkeit orientieren sich an den Werten der konzernweiten Risikoberichterstattung. Die Analyse wurde stets mit dem Bruttoansatz (vor dem Vorfall und vor Maßnahmen) vorgenommen. Darüber hinaus wurde bei der Identifizierung von finanziellen Risiken und Chancen geprüft, ob sich jeweils Risiken und Chancen aus Abhängigkeiten und Auswirkungen ergeben können, die dann entsprechend in die Wesentlichkeitsbewertung mit eingeflossen sind.

Wesentlichkeitsparameter für finanzielle Risiken und Chancen

Die folgende Abbildung zeigt die Wesentlichkeitsparameter und Schwellenwerte, die gemäß ESRS zur Bewertung finanzieller Risiken und Chancen in der Wesentlichkeitsanalyse herangezogen wurden. Jede Identifikation einer Chance oder eines Risikos wurde einzeln anhand der definierten Wesentlichkeitsparameter bewertet. Diese beruhen sowohl auf bereits bestehenden Risikoanalysen als auch auf Interessen und Perspektiven der HOCHTIEF-Stakeholder. Anschließend wurde die Wesentlichkeit jeder Auswirkung insgesamt gemäß der in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Berechnungsmethodik zusammen mit qualitativen Parametern (Zeithorizonte und Lokalisierung in der Wertschöpfungskette) nach ESRS ermittelt. Dies ermöglichte eine systematische Priorisierung der Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, basierend auf ihrer finanziellen Wesentlichkeit.

Wesentlichkeitsparameter für finanzielle Risiken und Chancen	
Finanzielles Ausmaß	**Eintrittswahrscheinlichkeit**
Gewichtigkeit des finanziellen Effekts auf HOCHTIEF	Wahrscheinlichkeit des finanziellen Risikos oder der finanziellen Chance
5 = sehr hoch 4 = hoch| 3 = mittelmäßig 2 = niedrig 1 = keine bis sehr niedrig	4 = wahrscheinlich (>75%)| 3 = eher wahrscheinlich (50-75%) 2 = eher unwahrscheinlich (25-50%) 1 = unwahrscheinlich (<25%)|

Berechnungsmethodik zur Ermittlung der Wesentlichkeit von finanziellen Risiken und Chancen (Financial Materiality)	
Finanzielle Risiken	**Finanzielle Chancen**
Finanzielles Ausmaß x Eintrittswahrscheinlichkeit	
Der endgültige Wesentlichkeitswert wird auf einer Skala von 0 bis 5 gemessen. Ein finanzielles Risiko oder eine finanzielle Chance ist wesentlich, wenn der Wesentlichkeitswert 3 ist oder 3 überschreitet.	

Klimaszenarienanalyse

Die Analyse von Klimaszenarien ist integraler Bestandteil der heutigen und zukünftigen Betrachtung unserer Geschäftsaktivitäten. Um die möglichen physischen und Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu erkennen und zu steuern, hat HOCHTIEF eine umfassende Klimaszenarienanalyse durchgeführt. Ziel dieser Analyse ist es, mögliche klimabezogene Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen für ein proaktives Management zu ergreifen. Die Analyse basiert auf internationalen Normen wie der ISO14091 sowie bestehenden klimabezogenen Dokumenten wie dem HOCHTIEF Group Report der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und berücksichtigt die entsprechenden Risiken in der Analyse. Die Szenarioanalyse fokussiert sich auf die direkten betrieblichen Aktivitäten von HOCHTIEF (zum Beispiel Bau- und Dienstleistungsprojekte sowie Konzessionen) und berücksichtigt außerdem die vorgelagerten Prozesse (zum Beispiel Lieferketten und Materialbeschaffung) sowie die nachgelagerten Prozesse (zum Beispiel die Nutzung und den Betrieb der von HOCHTIEF gebauten Infrastrukturen). Die Risiken werden mit Blick auf die geografische Verteilung der Projekte analysiert, wobei die besondere Herausforderung darin besteht, dass die spezifischen Standorte zukünftiger Projekte oft nicht bekannt sind.

Die Klimaszenarienanalyse erfolgt auf der Grundlage von international anerkannten Klimaszenarien und berücksichtigt die damit verbundenen wichtigsten Triebkräfte. Für die physischen Risiken verwendet HOCHTIEF die SSP2-RCP4.5- und SSP5-RCP8.5-Szenarien, die auf den Berichten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) basieren. Diese Szenarien simulieren verschiedene Emissionspfade und deren potenzielle Auswirkungen auf klimatische Parameter wie Temperatur, Niederschlag und Extremwetterereignisse. Im Zuge der Untersuchung physischer Risiken wurden alle in der EU-Taxonomie definierten akuten und chronischen Treiber für Klimawandel berücksichtigt. Für die Übergangsrisiken werden die Szenarien STEPS (Stated Policies Scenario) und NZE (Net Zero Emissions by 2050) der Internationalen Energieagentur (IEA) verwendet. Das STEPS-Szenario spiegelt die derzeitigen politischen Maßnahmen wider, während das NZE-Szenario auf eine kohlenstofffreie Wirtschaft bis 2050 abzielt.

Die Analyse erfolgt entlang mehrerer Zeithorizonte, die je nach Szenario und zugrunde liegender Methodik variieren. Für physische Risiken werden die Zeiträume kurzfristig (bis zu fünf Jahre), mittelfristig (2020 bis 2049) und langfristig (bis 2065) betrachtet. Übergangsrisiken werden in den Zeiträumen 2022 bis 2035 sowie 2036 bis 2050 bewertet. Diese unterschiedlichen Zeiträume sind notwendig, da Übergangsrisiken, wie regulatorische Änderungen oder technologische Innovationen, häufig früher eintreten als physische Risiken, die sich aufgrund langfristiger klimatischer Entwicklungen erst später vollständig entfalten. Mit den gewählten Szenarien kann HOCHTIEF ganzheitlich plausible Risiken und Unsicherheiten betrachten.

Unsere Methode zur Analyse von Klimarisiken ist um Projekttypen oder sogenannte Proxies strukturiert, um der großen Vielfalt in unserem Projektportfolio gerecht zu werden. Für jeden Projekttyp – zum Beispiel Gebäude, Schieneninfrastruktur, Autobahnen – identifizieren wir die wichtigsten Vermögensgüter und Dienstleistungen, die den Folgen des Klimawandels ausgesetzt sind. Diese zeigen variierende Grade der Empfindlichkeit gegenüber den verschiedenen Treibern des Klimawandels, darunter akute und chronische Veränderungen von Niederschlag, Temperatur und weitere im Annex der EU-Taxonomie aufgeführten Treiber. Durch die Integration von geografischen Informationen und Projekttypen in diese Betrachtung analysieren wir systematisch die Treiber des Klimawandels über verschiedene Zeithorizonte und Szenarien hinweg und können so die Exponiertheit sowie Empfindlichkeit unserer Projekte gegenüber diesen Risiken bestimmen. Dies ermöglicht eine umfassende projektspezifische Risikoanalyse. Unser Ansatz ist dynamisch und wird fortlaufend weiterentwickelt, indem neue Projekttypen integriert, oder die Parameter für Empfindlichkeit und Exponiertheit entsprechend neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft, Wirtschaft und eigener Erfahrung angepasst werden.

In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Liste der Angabepflichten, die bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung auf Grundlage der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse befolgt wurden

ESRS-Kapitel	Angabepflicht, die bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung auf Grundlage der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse befolgt wurde	Seitenzahl im Bericht
Umweltinformationen		142
ESRS E1 – Klimawandel	GOV-3	144
ESRS E1 – Klimawandel	E1-IRO-1	144
ESRS E1 – Klimawandel	E1-SBM-3	146
ESRS E1 – Klimawandel	E1-1	147
ESRS E1 – Klimawandel	E1-2	147
ESRS E1 – Klimawandel	E1-3	151
ESRS E1 – Klimawandel	E1-4	158
ESRS E1 – Klimawandel	E1-5	164
ESRS E1 – Klimawandel	E1-6	165
ESRS E1 – Klimawandel	E1-7	166
ESRS E1 – Klimawandel	E1-8	166
ESRS E2 – Umweltverschmutzung	E2-IRO-1	172
ESRS E2 – Umweltverschmutzung	E2-1	172
ESRS E2 – Umweltverschmutzung	E2-2	176
ESRS E2 – Umweltverschmutzung	E2-3	182
ESRS E2 – Umweltverschmutzung	E2-4	185
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	E3-IRO-1	189
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	E3-1	191
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	E3-2	193
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	E3-3	193
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	E3-4	198
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-IRO-1	202
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-SBM-3	204
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-1	204
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-2	206
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-3	209
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-4	209
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-5	215
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-IRO-1	218
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-1	219
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-2	225
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-3	225
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-4	235
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-5	235
Soziale Informationen		250
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-SBM-2	251
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-SBM-3	255
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-1	255
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-2	257
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-3	258
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-4	259
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-5	259

ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-6	270
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-8	272
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-9	272
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-10	273
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-12	273
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-13	273
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-14	274
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-15	275
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-16	275
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-17	276
ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-SBM-2	277
ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-SBM-3	279
ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-1	280
ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-2	281
ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-3	282
ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-4	283
ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-5	283
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-SBM-2	288
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-SBM-3	290
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-1	290
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-2	292
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-3	294
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-4	294
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-5	294
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer	S4-SBM-2	298
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer	S4-SBM-3	300
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer	S4-1	300
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer	S4-2	301
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer	S4-3	301
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer	S4-4	302
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer	S4-5	302
Governance-Informationen		303
ESRS G1 – Unternehmensführung	GOV-1	304
ESRS G1 – Unternehmensführung	G1-1	307
ESRS G1 – Unternehmensführung	G1-2	313
ESRS G1 – Unternehmensführung	G1-3	314
ESRS G1 – Unternehmensführung	G1-4	315
ESRS G1 – Unternehmensführung	G1-5	316
ESRS G1 – Unternehmensführung	G1-6	317
Innovation und digitale Transformation		318
ESRS H1 - Innovation und digitale Transformation	H1-1	320
ESRS H1 - Innovation und digitale Transformation	H1-2	322
ESRS H1 - Innovation und digitale Transformation	H1-3	325

Tabelle aller Datenpunkte in der Nachhaltigkeitserklärung, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

ESRS Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Berichtet in HOCHTIEF-Nachhaltigkeitserklärung ✓ = ja ✕ = nein, nicht wesentlich	SFDR-Referenz (1)	Säule-3-Referenz (2)	Benchmark-Verordnungs Referenz (3)	EU-Klimagesetz Referenz (4)
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Absatz 21 Buchstabe d	✓	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1	-	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission(5), Anhang II	-
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e	✓	-	-	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	-
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Absatz 30	✓	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3	-	-	-
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	✓	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission(6), Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umweltrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	✕	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	✕	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818(7), Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv	✕			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Absatz 14	✓				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind Absatz 16 Buchstabe g	✓		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2	
ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele Absatz 34	✓	Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6	
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) Absatz 38	✓	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix Absatz 37	✓	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1			

ESRS Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Berichtet in HOCHTIEF-Nachhaltigkeitserklärung ✓ = ja ✕ = nein, nicht wesentlich	SFDR-Referenz (1)	Säule-3-Referenz (2)	Benchmark-Verordnungs Referenz (3)	EU-Klimagesetz Referenz (4)
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren Absätze 40 bis 43	✓	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamt- emissionen Absatz 44	✓	Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1	
ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen Absätze 53 bis 55	✓	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1	
ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und CO_2-Zertifikate Absatz 56	✓				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert- Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken Absatz 66	✓			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Absatz 66 Buchstabe a **ESRS E1-9** Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden Absatz 66 Buchstabe c	✕		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko		
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen Absatz 67 Buchstabe c	✕		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten		
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Absatz 69	✕			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II	
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Absatz 28	✓	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen Absatz 9	✓	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E3-1 Spezielles Konzept Absatz 13	✓	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere Absatz 14	✕	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2			

ESRS Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Berichtet in HOCHTIEF-Nachhaltigkeitserklärung ✓ = ja ✕ = nein, nicht wesentlich	SFDR-Referenz (1)	Säule-3-Referenz (2)	Benchmark-Verordnungs Referenz (3)	EU-Klimagesetz Referenz (4)
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Absatz 28 Buchstabe c	✓	Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m^3 je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten Absatz 29	✓	Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe b	✓	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe c	✓	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe b	✓	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere Absatz 24 Buchstabe c	✕	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E4-2 Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe d	✓	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle Absatz 37 Buchstabe d	✓	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle Absatz 39	✕	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f	✓	Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g	✓	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 20	✓	Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1			
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 21	✓			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels Absatz 22	✓	Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-1 Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen Absatz 23	✓	Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden Absatz 32 Buchstabe c	✓	Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Absatz 88 Buchstaben b und C	✓	Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	

ESRS Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Berichtet in HOCHTIEF-Nachhaltigkeitserklärung ✓ = ja ✕ = nein, nicht wesentlich	SFDR-Referenz (1)	Säule-3-Referenz (2)	Benchmark-Verordnungs Referenz (3)	EU-Klimagesetz Referenz (4)
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Absatz 88 Buchstabe e	✓	Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle Absatz 97 Buchstabe a	✓	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane Absatz 97 Buchstabe b	✓	Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung Absatz 103 Buchstabe a	✓	Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 104 Buchstabe a	✓	Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b	✓	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 17	✓	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Absatz 18	✓	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3			
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien Absatz 19	✓	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 19	✓			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Absatz 36	✓	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3			
ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16	✓	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien Absatz 17	✓	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36	✓	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3			

ESRS Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Berichtet in HOCHTIEF-Nachhaltigkeitserklärung ✓ = ja ✗ = nein, nicht wesentlich	SFDR-Referenz (1)	Säule-3-Referenz (2)	Benchmark-Verordnungs Referenz (3)	EU-Klimagesetz Referenz (4)
ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Absatz 16	✓	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	✓	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption Absatz 10 Buchstabe b	✓	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3			

Als Ergebnis der DMA- und IRO-Bewertung wurden zwölf Unterthemen als nicht wesentlich für HOCHTIEF identifiziert. Eine Übersicht über diese Unterthemen finden Sie in der folgenden Tabelle:

ESRS	Thema	Unterthema	Begründung
E2–2	**Umweltverschmutzung**	**Wasserverschmutzung**	Der HOCHTIEF-Konzern verbraucht in seiner gesamten Wertschöpfungskette große Mengen an Wasser. Der überwiegende Teil dieses Wassers wird für die operativen Tätigkeiten auf den Baustellen im eigenen Betrieb benötigt, wo die Wasserqualität überwiegend nicht negativ beeinflusst wird. Aufgrund dieser Informationen besteht kein nennenswertes Risiko, dass das Wasser verschmutzt wird. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette kann die Verschmutzung von Wasser, etwa bei der Produktion von Materialien, nicht vollständig ausgeschlossen werden. HOCHTIEF ist in der Lage, Druck auf die Lieferanten auszuüben, damit diese Maßnahmen zur Reduzierung der Wasserverschmutzung ergreifen. Diese positive Auswirkung wurde jedoch im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsbewertung als nicht wesentlich eingestuft. Daher ist ESRS E2–2 für HOCHTIEF kein wesentliches Thema.
E2–4	**Umweltverschmutzung**	**Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen**	Die Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen ist für HOCHTIEF nicht wesentlich, da das Geschäftsmodell und die Aktivitäten des Unternehmens nicht mit der direkten Verschmutzung von lebenden Organismen oder Nahrungsressourcen verbunden sind.
E2–5	**Umweltverschmutzung**	**Besorgniserregende Stoffe**	Im Vergleich zu anderen Industriezweigen ist die Verwendung besorgniserregender Stoffe im Bausektor sehr begrenzt. Bei der überwiegenden Mehrheit der in unseren Bauprojekten verwendeten Materialien handelt es sich um unbedenkliche Stoffe. Falls Materialien in diese Kategorie fallen, werden sie so in unsere Gebäude integriert, dass eine mögliche Umweltbelastung während der Nutzungsphase oder beim Abriss sehr unwahrscheinlich ist. Falls bereits vorhandene Materialien aus dieser Kategorie während eines Umbaus/Rückbaus auftreten, werden diese gemäß geltender Vorschriften ordnungsgemäß entsorgt. Da unsere Aktivitäten und unser Geschäftsmodell nicht direkt mit dem Umgang und der Verwendung von bedenklichen Stoffen verbunden sind (außer in sehr spezifischen Fällen), stufen wir dieses Thema als nicht wesentlich für unsere Geschäfte ein.

ESRS	Thema	Unterthema	Begründung
E2–6	**Umweltverschmutzung**	**Besonders besorgniserregende Stoffe**	Besonders besorgniserregende Stoffe werden bei unseren Bau- und Abbauprozessen nicht verwendet. Was den Rückbau von Kernkraftwerken betrifft, so produziert HOCHTIEF selbst weder gefährliche Abfälle noch ist HOCHTIEF für die Abfallentsorgung verantwortlich. Anfallende Materialien dieser Kategorie werden gemäß geltenden Vorschriften behandelt. Die Auswirkungen auf die Gesundheit und die Sicherheit von Arbeitnehmenden werden unter S1-Themen betrachtet. Daher ist das Thema „Besonders besorgniserregende Stoffe“ für HOCHTIEF nicht von Bedeutung.
E2–7	**Umweltverschmutzung**	**Mikroplastik**	Mikroplastik sehen wir als nicht wesentliches Thema für HOCHTIEF an.
E3–2	**Wasser und Meeresressourcen**	**Meeresressourcen**	Die Aktivitäten von HOCHTIEF haben wesentliche Auswirkungen auf Wasserverbrauch, -entnahme und -einleitung. Aufgrund der Art der Projekte, bei denen es sich hauptsächlich um landbezogene Infrastrukturprojekte handelt, haben diese Themen in der Regel keinen Bezug zu Meerwasser und Meeresressourcen. Daher werden Wassereinleitungen, Entnahme und Nutzung von Meeresressourcen in den Ozeanen nicht als wesentliches Thema betrachtet.
E4–2	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	**Auswirkungen auf den Zustand der Arten**	Durch die Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF kommt es zu keinen messbaren Auswirkungen auf die Populationen von Tierarten. Bei Projekten in natursensiblen Gebieten werden die zusätzlichen Risiken in den obligatorischen Bewertungen vor Baubeginn berücksichtigt. Für HOCHTIEF ist die Populationsgröße der Arten daher ein nicht wesentliches Thema.
S2-3	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**	**Sonstige arbeitsbezogene Rechte**	Das Unterthema hat mit Bezug auf die Aktivitäten von HOCHTIEF keine Relevanz im Sinne der ESRS-Berichtsstandards.
S3–2	**Betroffene Gemeinschaften**	**Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften**	Die Aktivitäten von HOCHTIEF, einschließlich der Wertschöpfungskette, haben keinen Einfluss auf die bürgerlichen oder politischen Rechte in den betroffenen Gemeinden. Daher ist dieses Thema für HOCHTIEF nicht wesentlich.
S4–1	**Verbraucher und Endnutzer**	**Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer**	HOCHTIEF liefert als globales Infrastruktur- und Projektmanagementunternehmen Produkte und Dienstleistungen, die keinen Einfluss auf den Datenschutz, die Meinungsfreiheit und den Zugang zu sensiblen Informationen für Verbraucher und Endnutzer haben. Daher wird dieses Thema nicht als wesentlich angesehen.
S4–3	**Verbraucher und Endnutzer**	**Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern**	HOCHTIEF plant und baut die Projekte im Auftrag seiner Kunden, meist öffentliche Auftraggeber. Die Kunden sind für die endgültige Entscheidung über Anforderungen und Design verantwortlich. HOCHTIEF kann die Kunden über integrative Lösungen aufklären, hat aber keinen direkten Einfluss darauf. Daher wird dieses Thema als nicht wesentlich für HOCHTIEF betrachtet.
G1–3	**Unternehmensführung**	**Tierschutz**	Das Thema Tierschutz ist für HOCHTIEF nicht wesentlich, da HOCHTIEF keine Tierversuche oder Ähnliches durchführt. Die möglichen Auswirkungen der Bautätigkeiten auf Tiere und ihre Lebensräume werden unter „Biodiversität“ betrachtet.

Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung dienen im Berichtsjahr die unter ESRS 1 Abschnitt 3.2 definierten Prinzipien der Wesentlichkeitsbewertung als zentrale Entscheidungsgrundlage. Sie bilden die Basis für die Beurteilung der Wesentlichkeit jeder einzelnen Angabepflicht und jedes Datenpunkts:

- Doppelte Wesentlichkeit: Berücksichtigung der Wesentlichkeit von Auswirkungen und finanziellen Chancen und Risiken
- Integration von Stakeholderperspektiven: Einbindung interner und externer Interessengruppen in die Entscheidungsfindung über relevante Informationen
- Ganzheitliche Wertschöpfungskettenbetrachtung: Bewertung von Auswirkungen entlang der gesamten Liefer- und Leistungskette
- Analyse unterschiedlicher Zeithorizonte: Prüfung von kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen sowie Chancen und Risiken

Die Anwendung dieser Prinzipien gewährleistete eine detaillierte Prüfung der Wesentlichkeit jedes einzelnen Datenpunkts für eine akkurate, transparente und ESRS-konforme Berichterstattung . Zur fortlaufenden Sicherstellung der Relevanz der offengelegten Informationen, wird die Wesentlichkeitsbewertung jährlich überprüft und an regulatorische Entwicklungen sowie sich ändernde Stakeholderanforderungen und Marktbedingungen angepasst.

Umweltinformationen

ESRS E1
Klimawandel

Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel als zentrale Themen der Nachhaltigkeitsstrategie

Ein stabiles Klima ist die grundlegende Voraussetzung für den Erfolg des Menschen auf unserem Planeten. Regelmäßige saisonale Zyklen sind essenziell für unsere Nahrungsversorgung, stabile Meeresspiegel schaffen sichere Lebensräume für Menschen an den Küsten und die dem Klima seit der letzten Eiszeit angepasste biologische Vielfalt versorgt uns mit essenziellen Ökosystemleistungen wie Sauerstoffproduktion oder Wasserfiltration. Nahezu alle globalen Stoffkreisläufe werden durch das Klima gesteuert und ein vollständiges Verständnis dieser ineinandergreifenden Systeme ist bis heute nicht gegeben. Dieses hochkomplexe und sensible Gleichgewicht befindet sich im Wandel. Mit rapide gestiegenen Treibhausgasemissionen (THG) wird die Zusammensetzung der Atmosphäre verändert und der Planet erwärmt sich zunehmend. Zusätzlich verringern anthropogene Aktivitäten die biologische Vielfalt und damit die natürliche Resilienz, solche Prozesse auszugleichen. Die Veränderungen des Klimas können besonders langfristig gravierende und teilweise unumkehrbare Folgen für Mensch und Natur haben – das Ausmaß hängt dabei besonders von den gesellschaftlichen Entscheidungen in dieser Dekade ab.

Der Haupttreiber des Klimawandels ist der Ausstoß von Treibhausgasemissionen, der hauptsächlich auf die Energieerzeugung sowie industrielle Prozesse zurückzuführen ist. Laut Informationen des World Green Building Council entfallen derzeit etwa 35 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs, 38 Prozent der energiebedingten THG-Emissionen und 50 Prozent des Ressourcenverbrauchs auf den Bau- und Gebäudesektor.[1] Dieser Branche kommt dementsprechend eine besondere Verantwortung zu, und auch für HOCHTIEF als globalem Infrastrukturkonzern mit ressourcen- und emissionsintensiven Bau- und Serviceleistungen ist der Klimawandel das wesentliche und zentrale Thema seiner Nachhaltigkeitsstrategie. Zugleich sehen wir uns auch als Katalysator für gesellschaftliche Transformationsprozesse, die für eine erfolgreiche Anpassung an den Klimawandel nötig sind. Durch resiliente Projekte und Fachkenntnisse in den Bereichen der erneuerbaren Energien, der nachhaltigen Mobilitätskonzepte oder der kritischen Infrastrukturen tragen wir dazu bei, zusammen mit unseren Partnern und der Gesellschaft die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen und zukunftsfähig zu machen.

Das Thema Klimawandel ist hierbei in enger Verbindung zu den anderen Umweltstandards (E2 bis E5) zu betrachten, da die Themen untrennbar miteinander verknüpft sind. So greifen die verschiedenen Strategien ineinander und verstärken sich gegenseitig, sodass zum Beispiel Fortschritte bei der Dekarbonisierung (E1) indirekt auch Auswirkungen, die in den anderen Standards beschrieben werden, teils maßgeblich beeinflussen.

[1] The Net Zero Carbon Buildings Commitment, World Green Building Council

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

HOCHTIEF berücksichtigt bei der variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands neben finanziellen auch nicht finanzielle Ziele, darunter Umwelt-, Sozial- und Governance-Ziele (ESG). Im Jahr 2024 machte der Anteil der ESG-Ziele 20 Prozent der gesamten variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder aus (weitere Informationen sind im Kapitel „ESRS 2: Allgemeine Angaben“ zu finden).

Diese ESG-Ziele umfassen verschiedene Aspekte der Unternehmensverantwortung und der nachhaltigen Entwicklung, einschließlich der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025. Im Jahr 2024 war das Ziel, die Entwicklung einer konzernweiten Strategie zur Etablierung erneuerbarer Energien (Green Energy Initiative), zentraler Bestandteil der variablen Vergütung mit einer Gewichtung von fünf Prozent. Die „Green Energy Initiative“ ist fester Bestandteil unserer Dekarbonisierungshebel und trägt mit ihren Maßnahmen direkt zur Erreichung unserer Reduktionsziele für Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie indirekt zur Reduktion der Scope-3-Emissionen bei (vergleiche E1-2, E1-3, E1-4, E1-5).

Wesentliche Auswirkungen

Im Zuge der von HOCHTIEF durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für 2024 wurden wesentliche Auswirkungen identifiziert. Dabei wurden Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft. Dieser Prozess wird detailliert im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben beschrieben.

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Klimaschutz	
E1-PA1 Mit dem Know-how über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts kann HOCHTIEF seinen Kunden (und der Gesellschaft) proaktiv emissionsarme und nachhaltige Lösungen anbieten. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**E1-NA1** In unserer gesamten Wertschöpfungskette werden signifikante Mengen an Treibhausgasen verursacht, die zur Erderwärmung beitragen und weitreichende Klimaschutzmaßnahmen erfordern. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)
E1-PA2 Der globale Einfluss von HOCHTIEF auf seine Stakeholder trägt positiv zu der Implementierung von Klimaschutzmaßnahmen in der gesamten Wertschöpfungskette bei. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	
E1-PA3 Durch das Bereitstellen nachhaltiger Infrastrukturprojekte für die Gesellschaft (zum Beispiel öffentliche Transportinfrastruktur und Projekte in der Energiewende) leistet HOCHTIEF einen positiven Beitrag zum Klimaschutz. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	
Anpassung an den Klimawandel	
E1-PA4 Durch die Bereitstellung maßgeschneiderter Planungs-, Bau-, Betriebs- und Instandhaltungslösungen für unsere Kunden kann HOCHTIEF die Klimarobustheit und Langlebigkeit von Gebäuden und Infrastrukturprojekten erhöhen. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	
E1-PA5 Der globale Einfluss von HOCHTIEF auf seine Stakeholder trägt positiv zur Implementierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in der gesamten Wertschöpfungskette bei. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	

Energie	
E1-PA6 Der globale Einfluss von HOCHTIEF auf seine Stakeholder ermöglicht es, nachhaltige Anreize auf dem Markt für den verstärkten Einsatz von erneuerbarer Energie sowie für nachhaltige und effiziente Energiemanagementpraktiken zu schaffen. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**E1-NA2** Ein hoher Energieverbrauch aus nicht regenerativen Ressourcen, der aus den Projekten resultiert, führt zu potenziell hohen Treibhausgasemissionen. (tatsächlich; eigene Aktivitäten)
E1-PA7 Durch die Bereitstellung nachhaltiger Energieprojekte (beispielsweise Solarparks, Stromleitungen, Batteriespeicher) und nachhaltiger Mobilitätsprojekte treiben wir sowohl die Energie- als auch die Mobilitätswende voran. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	

Wesentliche Chancen und Risiken

Chancen (C)	Risiken (R)
Klimaschutz	
E1-C1 Von einer steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Projekten sowie der Erschließung neuer Geschäftsfelder mit dem Fokus auf Klimaschutz kann HOCHTIEF finanziell profitieren. (eigene Aktivitäten und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	**E1-R1** Im Fall steigender operativer Kosten aufgrund klimatischer Veränderungen und der damit verbundenen Schutzmaßnahmen könnte es zu einer verringerten Nachfrage durch Kunden und somit zu einem geringeren Umsatz für HOCHTIEF kommen. (gesamte Wertschöpfungskette)
Anpassung an den Klimawandel	
E1-C2 Ein signifikanter Anstieg der Nachfrage nach Metallen, die für eine erfolgreiche Energiewende benötigt werden, schafft erhebliche finanzielle Vorteile. (eigene Aktivitäten)	**E1-R2** Aufgrund der steigenden Nachfrage und der strategischen Fokussierung auf essenzielle Mineralien für die Energie-/Mobilitätswende wird ein Rückgang aus historisch benötigten Geschäftsfeldern wie dem Contract-Mining erwartet, wodurch das Risiko geringerer Ertragschancen und potenzieller negativer Reputationseinflüsse besteht. (eigene Aktivitäten)
E1-C3 Die Nachfrage nach resilienten Infrastrukturen und Projekten zur Anpassung an den Klimawandel wird voraussichtlich steigen, was zu neuen Marktentwicklungen sowie höherem Umsatz führen könnte. (gesamte Wertschöpfungskette)	**E1-R3** Verringerte Rentabilität aufgrund unvorhergesehener Ereignisse/Folgen (zum Beispiel extreme Wetterereignisse). Dadurch können Versicherungskosten steigen sowie Verzögerungen in der gesamten Wertschöpfungskette entstehen. (eigene Aktivitäten)
Energie	
E1-C4 Die wachsende Nachfrage im Hightech-Infrastruktursektor in den Bereichen Energie- und Mobilitätswende könnte zu einer höheren Nachfrage nach Projekten und damit höheren Umsätzen führen. (gesamte Wertschöpfungskette)	**E1-R4** Auf die steigenden Kosten durch zunehmend strenge Regulierung und/oder Besteuerung (zum Beispiel in Bezug auf die Nutzung fossiler Brennstoffe und Treibhausgase) könnten Kunden mit einer geringeren Nachfrage nach Projekten reagieren, was zu einem Rückgang der Einnahmen führen könnte. (gesamte Wertschöpfungskette)

Ergebnisse der Klimaszenarienanalyse und Resilienzanalyse

Nach der doppelten Wesentlichkeitsanalyse inklusive Klimaszenarienanalyse (weitere Informationen dazu in ESRS2: Allgemeine Angaben) wurde eine konzernweite Resilienzanalyse durchgeführt, um die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens gegenüber den identifizierten Klimarisiken beurteilen zu können. Diese Analyse berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und (finanzielle) Schwere der Risiken im Verhältnis zu den Möglichkeiten des Unternehmens, die Risiken vermeiden, beziehungsweise bewältigen zu können. Hinsichtlich der Methodik ist die Resilienzanalyse eng mit der Klimaszenarienanalyse verbunden, weshalb beide Prozesse auf Basis der TCFD konzeptioniert wurden und sich der gleichen zeitlichen Horizonte, Klimaszenarien und betroffenen Teile des Unternehmens bedienen. Auch die Triebkräfte der einzelnen Szenarien sowie die durch die Proxy-Methode entstehenden Unsicherheiten sind im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben stellvertretend für beide Prozesse beschrieben.

Als kombiniertes Ergebnis beider Prozesse haben sich für keinen der beobachteten Zeiträume oder Szenarien wesentliche physische Risiken in Bezug auf den Klimawandel für unsere Geschäftsaktivitäten herauskristallisiert. Gründe dafür sind vor allem:

- kurze Projektzeiträume: Mit einer durchschnittlichen Laufzeit von drei bis fünf Jahren entfallen gerade langfristige Risiken für die meisten Projekte, während für kurz- und mittelfristige Risiken stets entsprechende Anpassungsmaßnahmen projektspezifisch definiert und umgesetzt werden. Die kurze Laufzeit erlaubt HOCHTIEF außerdem eine kontinuierliche und adäquate Weiterentwicklung der (Risiko-)Minderungsmaßnahmen im Falle von verschärften langfristigen Risiken.
- eine geographisch stark limitierte Exposition gegenüber den meisten physischen Risiken: Aufgrund der hohen Anzahl und geographischen Diversität unserer Projekte, hat ein lokales physisches Risiko oft lediglich einen Einfluss auf ein einzelnes Projekt und ist demnach im konzernweiten Kontext nicht wesentlich.
- eine gründliche Berücksichtigung potenzieller Risiken bereits in Angebotsphase und Vertragsgestaltung

Zusätzlich verfügt HOCHTIEF über einen umfassenden internen Katalog mit (Risiko-)Minderungsmaßnahmen, der es den operativen Einheiten vereinfacht, effektive Maßnahmen zur Vermeidung von physischen Risiken zu implementieren.

Die als wesentlich identifizierten Risiken fallen alle unter die Kategorie der Übergangsrisiken, da sie sich auf Entwicklungen am Markt oder Änderungen der Regulatorik beziehen, die durch den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft entstehen können. Wir sehen uns als sehr gut vorbereitet und erwarten in Summe positive finanzielle Konsequenzen besonders unter Berücksichtigung unserer Geschäftsstrategie sowie zahlreichen Chancen: HOCHTIEF hat seine Kenntnisse im Bereich der CO_2-armen Lösungen, resilienten Infrastruktur und neuen Geschäftsfelder maßgeblich ausgeweitet und konnte seine Marktposition in diesen Bereichen weiter ausbauen (vergleiche Kapitel E1, Anpassungen an den Klimawandel, und H1, Innovation). Da der Bedarf an diesen Projekten für gesellschaftliche Transformationsprozesse (zum Beispiel Energiewende, Mobilitätswende) voraussichtlich mit dem Fortschreiten des Klimawandels weiter zunehmen wird, ergeben sich für uns als zuverlässiger und etablierter Partner positive finanzielle Effekte.

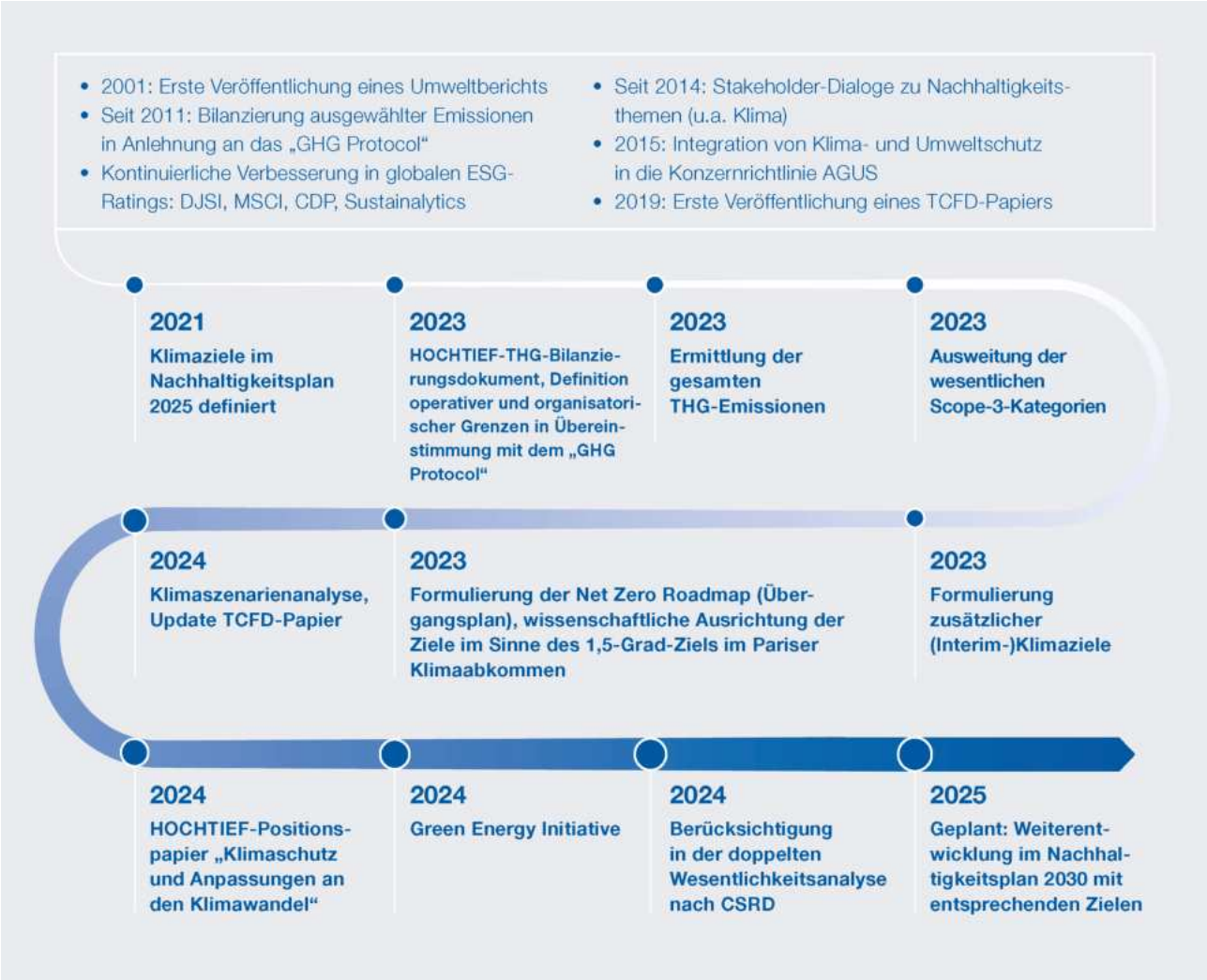
Zusätzlich genießt HOCHTIEF als „Managing Contractor“ mit einem projektbasierten Geschäftsmodell eine hohe Flexibilität, die Arbeit auf den Projekten schnellstmöglich an Entwicklungen am Markt oder veränderte Gesetzgebungen anpassen zu können. Wir erwarten in Anbetracht dieser Entwicklung, dass es durch die Übergangsrisiken zu keinen signifikanten negativen finanziellen Auswirkungen kommen wird und auch in Zukunft die Chancen mit positiven finanziellen Auswirkungen für HOCHTIEF überwiegen werden. Außerdem sind Chancen und Risiken vollständig im HOCHTIEF-Risikomanagementsystem integriert, sodass die Widerstandsfähigkeit von HOCHTIEF und seinen Projekten kontinuierlich überwacht und sichergestellt wird.

E1-1 I E1-2

Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassungen an den Klimawandel und Übergangsplan für den Klimaschutz

Für HOCHTIEF ist der Klimawandel seit Langem ein integrales und zentrales Thema der konzernweiten umweltbezogenen Nachhaltigkeitsstrategie. Diese strategische Prägnanz soll ausgeweitet werden, mit dem Ziel, alle unsere Geschäftsaktivitäten langfristig klimaneutral zu gestalten (Informationen dazu unter THG-Reduktionsziele bei HOCHTIEF) und unsere Kunden bei der erfolgreichen Anpassung an den Klimawandel mit unseren Projekten zu unterstützen. Seit mehr als zehn Jahren erfasst HOCHTIEF dafür Treibhausgase und hat kontinuierliche Schritte zur methodischen Weiterentwicklung der konzernweiten Abdeckung, Datengenauigkeit und Erfassung unternommen, um die Vermeidung und das effektive Management dieser Emissionen in allen Aktivitäten zu ermöglichen. Dieses Engagement wurde in unserem HOCHTIEF-Positionspapier „Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel“ sowie dem Übergangsplan für den Klimaschutz (Net Zero Roadmap) verankert. Da diese strategischen Dokumente eng miteinander verknüpft sind und aufeinander aufbauen, sollen sie in diesem Kapitel zusammen mit den wichtigsten strategischen Schritten dargestellt werden. Das Positionspapier „Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel“ wurde mit allen operativen Einheiten abgestimmt und gilt konzernweit.

Meilensteine der Klimaschutzstrategie bei HOCHTIEF

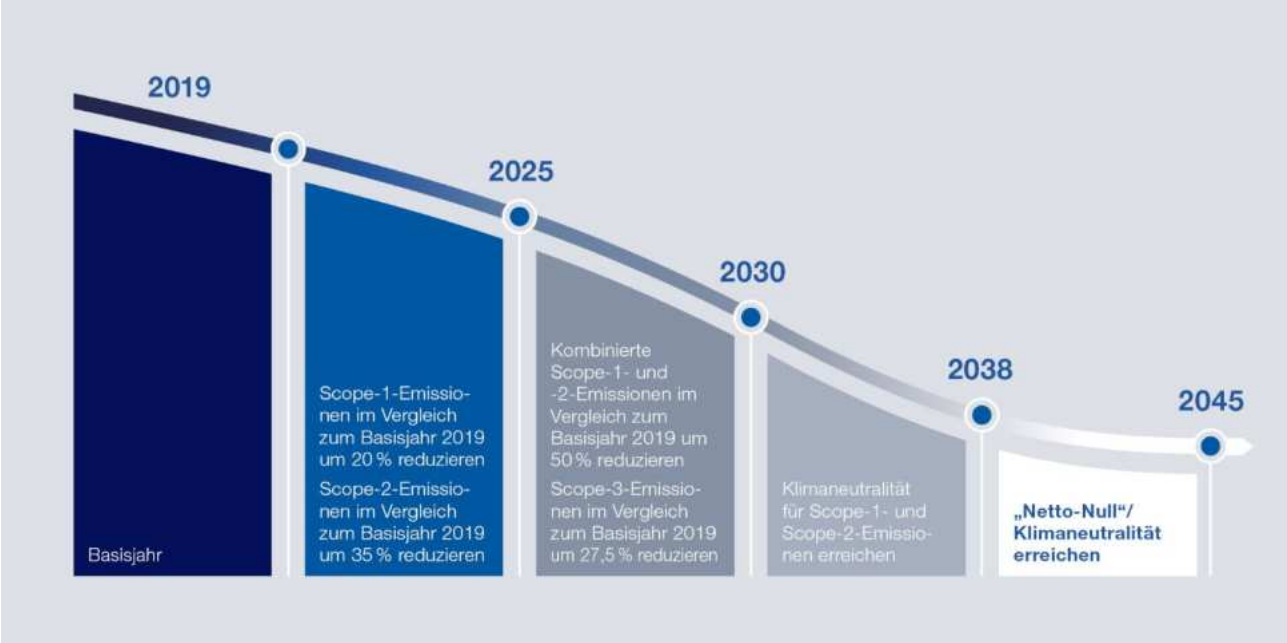


Klimaschutz

Basis für das HOCHTIEF-Positionspapier und die Net Zero Roadmap – Treibhausgasreduktionsziele

Nach der jährlichen Bilanzierung unserer Scope-1- und Scope-2- sowie ausgewählter Scope-3-Emissionen (3.1 – Eingekaufte Produkte und Dienstleistungen, 3.5 – Abfälle aus Geschäftstätigkeiten, 3.6 – Dienstreisen) und der ersten Veröffentlichung des TCFD-Papiers wurde der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 entwickelt und 2022 konzernweit ausgerollt. Mit diesem Plan haben wir zusätzlich zu den Zielen für alle ESG-Dimensionen auch unsere Klimaziele formuliert und unsere konzernweite Verpflichtung zur Klimaneutralität (Netto-Null) bis 2045 konsolidiert. Die Reduktionsziele sind wissenschaftlich fundiert und wurden in Übereinstimmung mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens sowie auf Basis der Anforderungen der Science Based Targets Initiative (SBTI) formuliert und wurden vom HOCHTIEF-Vorstand verabschiedet. Unsere Klimaschutzstrategie und der damit verbundene Übergangsplan basieren auf diesen Verpflichtungen sowie den 2023 zusätzlich formulierten Interimszielen für 2030 (weitere Informationen dazu in den Abbildungen „Meilensteine der Klimaschutzstrategie bei HOCHTIEF“ und „Treibhausgasreduktionsziele von HOCHTIEF“ sowie unter E1-4).

Treibhausgasreduktionsziele von HOCHTIEF[1]

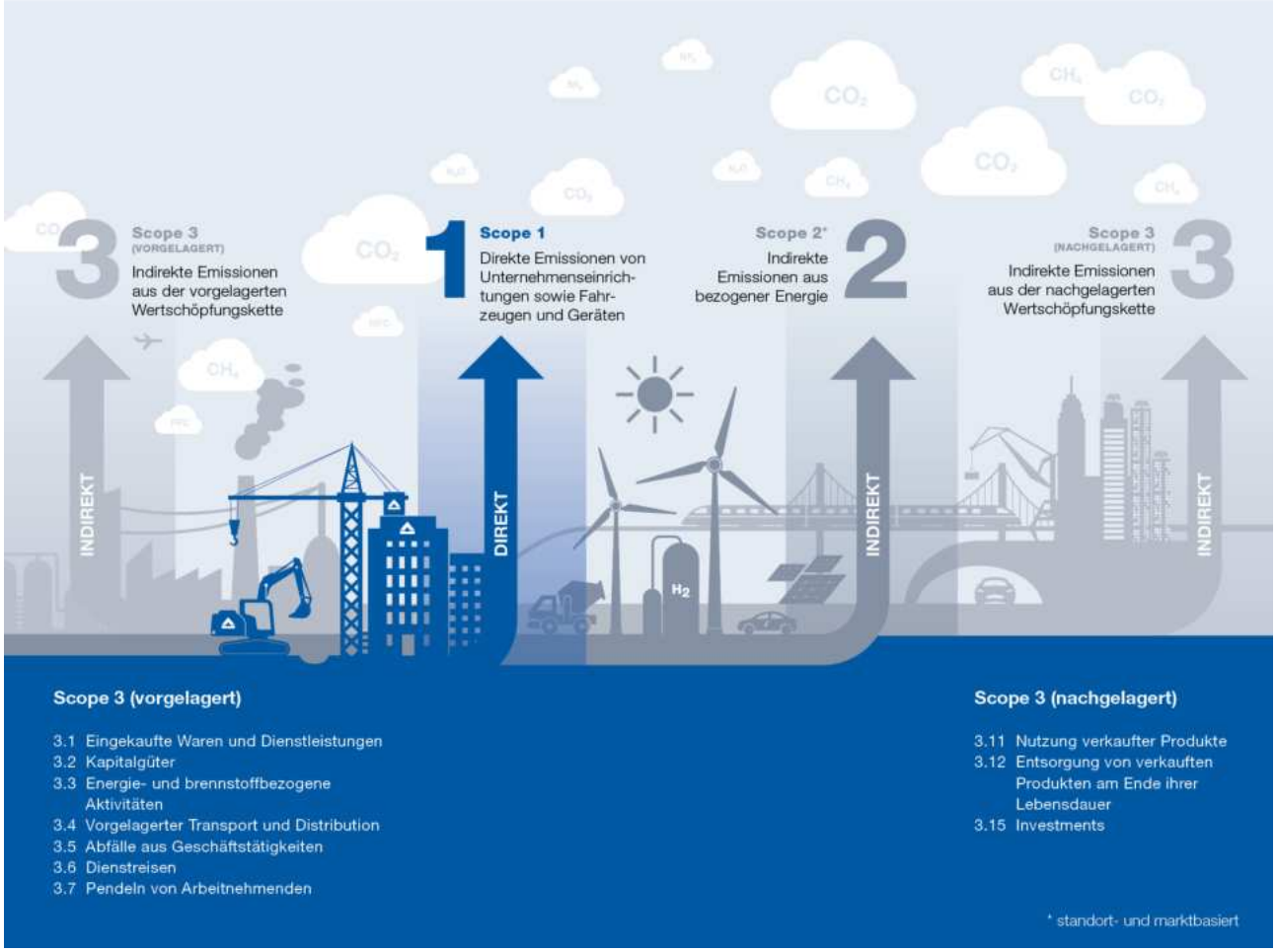


Das GHG-Accounting-Dokument, Ermittlung der Basiswerte und zusätzliche Scope-3-Kategorien

Um alle wesentlichen Emissionsquellen der Scope-3-Kategorien berücksichtigen zu können, wurde 2023 in Übereinstimmung mit dem international anerkannten „Greenhouse Gas Protocol“[2] das interne ein HOCHTIEF-GHG-Accounting-Guidance-Dokument entwickelt und konzernweit verabschiedet (zuvor war in Anlehnung an diesen Standard berichtet worden). Entsprechend hat HOCHTIEF die Basiswerte aller THG-Emissionen im Konzern ermittelt und anschließend die Datenerfassung um zusätzliche wesentliche Scope-3-Kategorien erweitert. Im Zuge dieser Methodik haben wir auch die organisatorischen und operativen Grenzen für unsere Datenkonsolidierung definiert. Seitdem erfassen wir die THG-Emissionen in allen wesentlichen Kategorien (weitere Informationen zu unseren wesentlichen Kategorien sind unter den Erläuterungen am Ende dieses Kapitels zu finden), um den Fortschritt unserer Klimaschutzstrategie zu verfolgen (vergleiche Grafik „Treibhausgasemissionen im HOCHTIEF-Konzern“).

[1] Der wissenschaftlich fundierte Dekarbonisierungspfad im Sinne des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens sieht vor, dass mindestens 67 Prozent der gesamten Scope-3-Emissionen in der Treibhausgasbilanz für das Erreichen der kurz- und mittelfristigen Ziele berücksichtigt werden. Da diese Ziele ohne 3.15 formuliert wurden, werden diese Emissionen entsprechend erst bei den Zielen für 2038 und 2045 miteinbezogen werden.
[2] The Greenhouse Gas Protocol – A corporate accounting and reporting standard, revised edition, World Business Council for Sustainable Development und World Resources Institute

Treibhausgasemissionen im HOCHTIEF-Konzern



Mithilfe der Ermittlung der Basiswerte der THG-Emissionen hat sich HOCHTIEF einen Einblick und ein ganzheitliches Verständnis der verursachten Emissionen verschafft und die Hauptemissionsquellen der eigenen Geschäftsaktivitäten identifiziert. Die folgenden Kategorien entsprechen im Berichtsjahr mehr als 70 Prozent der von HOCHTIEF berichteten THG-Emissionen und spielen dementsprechend eine entscheidende Rolle für den Übergangsplan, für den Klimaschutz und unser Net-Zero-Ziel bis 2045:

- **Scope 1 und 2:** Von HOCHTIEF verursachte Emissionen, die hauptsächlich direkt durch die Verbrennung von Kraftstoffen auf den Baustellen und indirekt durch die Produktion des eingekauften Stroms entstehen.
- **Scope 3.1:** Von HOCHTIEF indirekt versursachte Emissionen, die hauptsächlich durch die Produktion von eingekauften Baumaterialien wie Beton, Zement, Stahl, Asphalt oder Glas sowie Nachunternehmerleistungen entstehen.
- **Scope 3.11:** Von HOCHTIEF indirekt verursachte Emissionen, die in der Nutzungsphase unserer Projekte entstehen.

Bei dieser Analyse wurden keine wesentlichen eingeschlossenen Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit den wichtigsten Vermögenswerten und Produkten von HOCHTIEF identifiziert, die die Erreichung der Emissionsreduktionsziele gefährden oder Übergangsrisiken fördern könnten: Wir realisieren Projekte für unsere Kunden überwiegend als Managing Contractor und haben somit weder größere Assets noch Produkte mit wesentlichen eingeschlossenen Emissionen.

Net Zero Roadmap

Nachdem die ganzheitliche Betrachtung und Bilanzierung aller wesentlichen THG-Emissionen ermöglicht und die Hauptemissionsquellen bei HOCHTIEF identifiziert wurden, gewann die Erstellung eines Übergangsplans zum Klimaschutz (Net Zero Roadmap) strategische Priorität. Dieser Übergangsplan wurde 2023 konzernweit entwickelt und abgestimmt sowie vom Vorstand verabschiedet. Der Plan ist integraler Bestandteil der übergreifenden Geschäftsstrategie von HOCHTIEF. Die Aspekte des Positionspapiers in Bezug auf den Klimaschutz wurden in enger Anlehnung an diesen Plan erarbeitet und werden hier stellvertretend für beide Dokumente berichtet.

Der Übergangsplan enthält mehr als 50 individuelle Maßnahmen, die sich über die wesentlichen Scope-Kategorien erstrecken. Die dazugehörigen Reduktionspotenziale wurden ermittelt, um unsere Dekarbonisierung sowie unsere Zwischenziele in Übereinstimmung mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens erreichen zu können. Die Maßnahmen orientieren sich an der HOCHTIEF-Mitigationshierarchie (Informationen dazu finden Sie in der Darstellung „THG-Mitigationshierarchie bei HOCHTIEF“) und priorisieren zunächst die Vermeidung von Emissionen sowie deren Reduzierung durch Effizienzsteigerungen, bevor alternative Lösungen implementiert werden.

Die verbleibenden Emissionen können gegebenenfalls durch CO_2-Entnahme (Carbon Removal, Capture and Storage) neutralisiert werden (weitere Informationen dazu finden Sie unter E1-7). Unser Fokus liegt auf Maßnahmen der ersten drei Ebenen der Mitigationshierarchie. Die Entnahme ist momentan eher sekundär, bietet langfristig aber Möglichkeiten und Chancen, die im Folgenden näher erläutert werden.

THG-Mitigationshierarchie bei HOCHTIEF

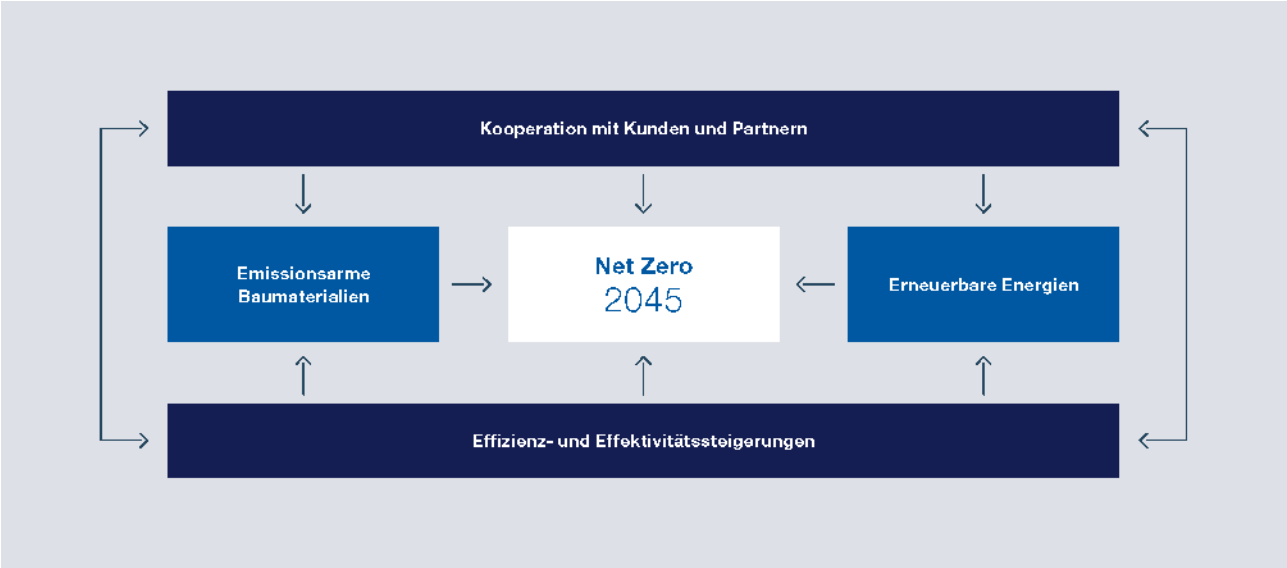
HOCHTIEF verfolgt Ziele und Pläne, die darauf ausgerichtet sind, die Entstehung von Treibhausgasemissionen zu vermeiden und weitestmöglich zu mindern, und trägt damit zur Erreichung der in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 festgelegten Kriterien bei. Dies umfasst verschiedene Investitionen und operative Maßnahmen, die auf die Förderung von nachhaltigen Praktiken und Technologien in den Unternehmensaktivitäten ausgerichtet sind.

HOCHTIEF setzt sich aktiv für die Erreichung der globalen Klimaziele ein. Dabei streben wir an, unsere CO_2-Emissionen in Übereinstimmung mit EU-Referenzwerten bis hin zum Net Zero reduzieren und zu minimieren.

E1-3

Maßnahmen im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Dekarbonisierungshebel des Übergangsplans bei HOCHTIEF



Die Maßnahmen des Übergangsplans lassen sich thematisch vier wesentlichen Dekarbonisierungshebeln zuordnen. Diese sollen nachfolgend beschrieben und gemäß E1-3 mit den wichtigsten Maßnahmen detailliert berichtet werden. Die vier Hebel adressieren nicht nur die Hauptemissionsquellen von HOCHTIEF, sondern schaffen das Fundament für eine kontinuierliche Reduktion unserer Treibhausgasemissionen über alle Scope-Kategorien hinweg, in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden und weiteren Stakeholdern. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den operativen Einheiten, überwacht wird der Fortschritt anhand der Ziele (Informationen dazu unter E1-4) mittels Monitoring, Reporting und Controlling. Mit kontinuierlichen Innovationen und Entwicklungen am Markt sowie künftigen (regulatorischen) Anforderungen erwarten wir eine stetige Anpassung der Maßnahmen, um den bestmöglichen Dekarbonisierungspfad für HOCHTIEF zu gewährleisten. Die Maßnahmen erstrecken sich über alle Geschäftsaktivitäten und gelten für alle Tätigkeitsregionen.

Maßnahme: Kollaboration mit Kunden und Partnern

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E1	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • Alle HOCHTIEF-Positionspapiere aus dem Umweltbereich • HOCHTIEF-Positionspapier „Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel“, Dekarbonisierungshebel 1 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz • Mitigationshierarchie: alle Ebenen	

Maßnahmenbeschreibung

Die Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern ist von essenzieller Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung unseres Übergangsplans und kann als übergreifender Treiber für die Implementierung der Maßnahmen aller Dekarbonisierungshebel sowie der weiteren Umweltkapitel verstanden werden. Unsere Stakeholder (zum Beispiel Kunden, Planer, Nachunternehmer, Lieferanten, Forschungseinrichtungen) sind von zentraler Bedeutung für die Implementierung nachhaltiger Maßnahmen auf unseren Projekten. Dies betrifft vor allem Kunden, die die Rahmenbedingungen und den Umfang nachhaltiger Lösungen teils schon der Vergabephase eines Projekts festlegen, sowie unsere Lieferanten, die emissionsarme Baumaterialien und effiziente Maschinen bereitstellen.

Wir arbeiten darum proaktiv mit unseren Kunden zusammen, um projektspezifische emissionsarme Lösungen unabhängig von der Projektphase anzubieten. Aus Sicht von HOCHTIEF ist eine stärkere und flächendeckende Berücksichtigung dieser CO_2-armen Lösungen und anderer nachhaltiger Kriterien im Vergabeverfahren von Projekten unerlässlich, um die Dekarbonisierung für alle Beteiligten in der Wertschöpfungskette sicherzustellen. So kann für die Bauindustrie die Wirtschaftlichkeit emissionsarmer Geschäftstätigkeiten gewährleistet werden, was wiederum den langfristigen Bedarf an nachhaltigen Technologien und Lösungen sowie deren Etablierung durch unsere Lieferanten und Partner ermöglicht. Insbesondere im Bereich der emissionsarmen Baumaterialien, der effizienteren und emissionsfrei betriebenen Maschinen sowie der nachhaltigen Dienstleistungen können Anreize für die Entwicklung innovativer Lösungen am Markt geschaffen und wichtige Impulse für die zukünftige Gesetzgebung gesetzt werden. Der Erfolg unserer Dekarbonisierungsstrategie hängt somit stark von der langfristigen Entwicklung von Anreizen zur Etablierung von emissionsarmen und letztendlich emissionsfreien Lösungen durch unsere Auftraggeber ab.

Diese Zusammenarbeit ist ein zentraler Hebel in der Dekarbonisierungsstrategie von HOCHTIEF, um die Transformation des Bau- und Infrastruktursektors hin zu mehr Nachhaltigkeit voranzutreiben. Sie bildet die Grundlage für die Integration erneuerbarer Energien, den Einsatz kohlenstoffarmer Materialien, die Umsetzung effizienter Prozesse und die Förderung von Konzepten der Kreislaufwirtschaft in Projekten. HOCHTIEF betrachtet alle Projektbeteiligten als aktive Partner bei der Entwicklung und Realisierung innovativer und nachhaltiger Lösungen.

Durch die frühzeitige gemeinsame Festlegung von Zielen, die Anpassung von Planungsprozessen und die Integration nachhaltiger Ansätze können Projekte effektiver und ressourcenschonender umgesetzt werden. Diese Zusammenarbeit führt zu folgenden umgesetzten Maßnahmen zur Dekarbonisierung:

- Förderung nachhaltiger Planung in der Entwurfsphase – gebundener Kohlenstoff („Embodied Carbon“)
- Förderung nachhaltiger Planung in der Entwurfsphase – betrieblicher Kohlenstoff („Operational Carbon“)
- Förderung von „Circular Design“ zur Reduzierung von Emissionen am Lebensende von Projekten
- Erhöhung des Anteils von Projekten mit frühzeitiger Einbindung des Auftragnehmers („Early Contractor Involvement“, „Integrated Project Delivery“)
- Förderung von Projektzertifizierungen
- Durchführung von Lebenszyklusbewertungen/Projekt-Kohlenstoff-Fußabdruck-Analysen und Beratung zur Optimierung
- Förderung nachhaltiger Reise- und Mobilitätskonzepte für Geschäftsreisen und Berufspendelnde

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Siemensstadt Square, Berlin, Deutschland, HOCHTIEF Infrastructure	Bei diesem Projekt konnte HOCHTIEF zusammen mit Partnern die CO_2-Emissionen der 6.000 Kubikmeter großen Fundamentplatte um 60 Prozent reduzieren. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Engineering and Construction. Nach Fertigstellung strebt das Projekt die LEED-Platin-Zertifizierung an, die höchste Auszeichnung für nachhaltiges Bauen.

Maßnahme: Effizienz- und Effektivitätssteigerung

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E1	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** ● vorgelagert ● eigene Aktivitäten ● nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel“, Dekarbonisierungshebel 2 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz • Mitigationshierarchie: Effizienzsteigerung	

Maßnahmenbeschreibung

Effizienz- und Effektivitätssteigerung sind entscheidende Hebel für die Dekarbonisierung bei HOCHTIEF, die sich auf verschiedene Bereiche unserer Wertschöpfungskette beziehen und so für alle Scope-Kategorien großes Potenzial für die Reduktion von THG-Emissionen haben. Durch ressourceneffizientes Design und eine entsprechende Bauplanung und -ausführung lassen sich signifikante Einsparungen in Bezug auf unseren Materialbedarf (Embodied Carbon) und unser Abfallaufkommen erzielen, während energieeffiziente Technologien die Emissionen in der Betriebsphase unserer Produkte (Operational Carbon) verringern. In unseren direkten operativen Tätigkeiten spielt vor allem die Energieeffizienzsteigerung unserer Maschinen und Geräte eine entscheidende Rolle, da so die treibstoffbezogenen Emissionen stetig gesenkt werden können. Auch moderne Steuerungssysteme und das Training von Mitarbeitenden auf unseren Baustellen und in unseren Büros können zu Emissionseinsparungen führen.

Die Maßnahmen zur Steigerung von Effizienz und Effektivität entlang der gesamten Wertschöpfungskette umfassen:
- technologische Verbesserung der Energieeffizienz von Baumaschinen und Fahrzeugen
- Emissionsreduktion durch Aufklärungskampagnen und Schulungen
- effektives Ressourcenmanagement und Vermeidung von Abfällen durch optimierte Planungs-, Bau- und Betriebsprozesse, zum Beispiel durch BIM, IoT, Digitalisierung und Innovation
- Einsatz intelligenter und digitaler Lösungen für alle Projektphasen
- Optimierung von Transport und Logistik für Baustellenanlieferungen
- Energieeffizienz in der Nutzungsphase
- Optimierung von Bauprozessen durch Vorfertigung außerhalb der Baustelle
- Steigerung der Energieeffizienz eigener Gebäude und Baustellen
- Identifikation vermeidbarer Energieverluste durch Messung und Überwachung eigener Gebäude und Baustellen

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
EcoPro Site Facility, Sydney, Australien, CPB Contractors	CPB Contractors hat die EcoPro Site Facility entwickelt, ein zu 100 Prozent nachhaltiges, netzunabhängiges mobiles Baustellenbüro, das in einem umgebauten Schiffscontainer untergebracht ist. Um die langfristige Nachhaltigkeit zu verbessern, verfügt das Büro über hocheffiziente Geräte, sensorgesteuerte Beleuchtung und eine Klimakontrolle, über getönte Fenster, Wärmedämmung und Fernüberwachungssysteme, die in Kombination zu erhöhter Energieeffizienz beitragen. Nach erfolgreichem Testeinsatz wird die Anlage bei einem Projekt in Sydney eingeführt und setzt damit neue Maßstäbe für mobile Baustellenbüros.

Maßnahme: emissionsarme Baumaterialien

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E1	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel“, Dekarbonisierungshebel 3 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz • Mitigationshierarchie: Effizienzsteigerung	

Maßnahmenbeschreibung

Der Einsatz emissionsarmer Materialien ist ein wesentlicher Hebel in der Dekarbonisierungsstrategie von HOCHTIEF, da ein großer Teil unserer Emissionen aus dem Materialbedarf hervorgeht (Scope 3.1). Besonders die Emissionsminderung bei der vorgelagerten Herstellung von Beton, Stahl und Asphalt ist für die erfolgreiche Dekarbonisierung von HOCHTIEF von entscheidender Bedeutung. Maßnahmen reichen hier von der Verwendung von recycelten Materialien über die Förderung innovativer, emissionsarmer Produktionsverfahren für Materialien wie Stahl, Beton oder Asphalt bis hin zur Integration nachwachsender Baustoffe, zum Beispiel Holz. Die Nutzung bestehender Bausubstanz (Refurbishment) kann nicht nur den Bedarf an zusätzlichen Rohstoffen und die damit verbundenen Emissionen deutlich verringern, sondern auch wirtschaftliche Vorteile für HOCHTIEF und seine Kunden generieren. Zudem kann auch die auf nachhaltige Kriterien ausgerichtete Auswahl von Dienstleistern und Nachunternehmern unsere Scope-3-Emissionen reduzieren. Durch den strategischen Einsatz von recycelten, ressourceneffizienten oder innovativen Materialien wird die Umweltbelastung reduziert, während die Basis für nachhaltige und wirtschaftlich effiziente Bauprozesse gelegt wird.

Wichtige Maßnahmen umfassen:
- Erhöhung der Nutzung kohlenstoffarmer Varianten von klassischen Materialien (Beton, Stahl, Asphalt, Glas)
- Steigerung des recycelten Anteils im Baustoff
- Verwendung biobasierter Materialien (zum Beispiel Holz)
- Stärkung nachhaltiger Beschaffungspraktiken
- Wiederverwendung bestehender Gebäudestrukturen (idealerweise durch Katalogisierung und digitale Gebäudeausweise)
- Förderung von Projekten mit Nutzung der Bestandsstrukturen
- Förderung von Projekten mit optimierter Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Green Concrete, HOCHTIEF	Eine konkrete Maßnahme zur Reduzierung von Treibhausgasen durch den Einsatz emissionsarmer Baumaterialien ist die konzernweite Initiative Green Concrete. HOCHTIEF analysiert dabei alle Handlungsoptionen: Lässt sich das Design optimieren, die Bauausführung effizienter machen oder die Rezeptur des Betons durch die Nutzung von Recyclingmaterialien oder alternativen Bindemitteln mit reduziertem Klinkeranteil verbessern.
Google New York Headquarters, New York City, USA, Turner	Turner Construction hat den neuen Hauptsitz von Google in New York City fertiggestellt. Bei der Umgestaltung eines ehemaligen Güterterminals in ein hochmodernes Bürogebäude hat Turner 78.400 Tonnen CO_2-Emissionen reduziert und 77 Prozent der Bauabfälle reduziert.

Maßnahme: Einsatz von erneuerbaren Energien

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E1	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel“, Dekarbonisierungshebel 4 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz • Mitigationshierarchie: Vermeidung, Effizienzsteigerung, nachhaltige Lösungen	

Maßnahmenbeschreibung

In unseren operativen Aktivitäten, unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette sowie der Nutzungsphase unserer Projekte werden große Mengen an Energie benötigt, die einen großen Teil der konzernweiten Treibhausgasemissionen verursachen. Der Ersatz fossiler Energien durch erneuerbare Energien ist ein zentraler Hebel in der Dekarbonisierungsstrategie von HOCHTIEF und stellt eine Maßnahme dar, die aktiv und direkt vorangetrieben werden kann.

Energiebezogene Maßnahmen wirken sich ähnlich wie Effizienz- und Effektivitätssteigerungen positiv auf die Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette aus. Aufgrund der Prägnanz des Themas wurde 2024 die konzernweite Green Energy Initiative entwickelt und vom Vorstand verabschiedet. Sie soll aktiv die Integration erneuerbarer Energien in unseren Geschäftsaktivitäten weiter vorantreiben. Zwei der vier Themenkomplexe dieser Initiative fallen hierbei direkt unter den Dekarbonisierungshebel Energie:

- Produktion und Einkauf erneuerbarer Energien: Unsere Scope-2-Emissionen können durch den Einkauf von erneuerbaren Energien oder die Realisierung von langfristigen Stromlieferverträgen (Power Purchase Agreements; PPAs) maßgeblich reduziert werden. HOCHTIEF fördert zusätzlich die direkte Produktion von erneuerbaren Energien auf den Baustellen und Konzessionsprojekten mithilfe von Solaranlagen, Windrädern und Systemen zur Speicherung und Bereitstellung dieser Energien. So können zusätzlich die Scope-1-Emissionen aus der Nutzung von Dieselgeneratoren vermieden werden und der zunehmende Strombedarf für elektrisch betriebene Baugeräte und Maschinen mit erneuerbarer Energie gedeckt werden.
- Integration erneuerbarer Energieerzeugung in unseren Projekten: Zusätzlich zu dem Energiebedarf aus unseren operativen Aktivitäten können mit der Integration erneuerbarer Energieerzeugung in unseren Projekten auch die Emissionen aus der späteren Betriebsphase (Scope 3.11) gesenkt beziehungsweise vermieden werden. Deswegen bieten wir unseren Kunden proaktiv Lösungen für die Produktion von erneuerbaren Energien für ihre Projekte an, zum Beispiel direkt in die Projekte integrierte Fotovoltaikanlagen oder Solarparks zur Energieversorgung.

Zusätzlich zu den Maßnahmen aus der Green Energy Initiative sind folgende Maßnahmen im Thema Energie verortet:

- Nutzung von alternativen Kraftstoffen: Durch die fortlaufende Substitution fossiler Treibstoffe durch Alternativen können wir unsere Scope-1-Emissionen besonders kurzfristig deutlich verringern (zum Beispiel HVO: Hydrotreated Vegetable Oil).
- Alternative Antriebe: Mittel- und langfristig soll der Großteil der in unseren Geschäftsaktivitäten verwendeten Maschinen und Geräte durch Alternativen mit elektrischen und/oder wasserstoffbetriebenen Antrieben, aber auch hybriden Lösungen ersetzt werden. Damit können die Scope-1-Emissionen weiter reduziert werden.
- Emissionsarme Heiz- und Kühlsysteme: Da ein großer Teil der betrieblich bedingten Emissionen unserer Projekte (Scope 3.11) für die Heizung und Kühlung benötigt wird, können wir durch die Integration von Wärmepumpen und geothermischen Systemen sowie einen optimierten Betrieb mit erneuerbaren Energien in unseren Projekten deutliche Einsparungen erzielen.
- Nutzung von überschüssiger Abwärme: Bei Projekten mit signifikantem Abwärmeaufkommen, wie etwa Produktionsstätten oder Rechenzentren, wird die entstehende Wärme emissionsfrei zur Beheizung des Projekts genutzt, um zusätzliche Emissionen unter Scope 3.11 zu reduzieren, oder in bestehende Nah- oder Fernwärmenetze eingespeist.

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Autobahnbrücke A1, Leverkusen, Deutschland, HOCHTIEF Infrastructure	Durch die Installation von Fotovoltaikanlagen auf Baustellencontainern kann der Strombedarf auf der Baustelle teilweise durch erneuerbare Energien gedeckt werden, was zu einer Verringerung des zugekauften Stroms führt und damit die Scope-2-Emissionen reduziert.
Einsatz von Elektrofahrzeugen und -geräten, USA, Turner	Auf dem Gateway-Projekt der University of California, Berkeley, testet Turner vollelektrische Baumaschinen, während in Alabama erste Elektro-Pick-ups im Einsatz sind. Ein Projekt in Boston verwendet emissionsfreien Zement, der mit erneuerbarer Energie hergestellt wird.
„Green Energy Initiative“, HOCHTIEF	Im Rahmen der 2024 konzernweit verabschiedeten Green Energy Initiative setzt sich HOCHTIEF aktiv dafür ein, erneuerbare Energien sowohl in eigenen Projekten als auch in Kundenlösungen stärker zu integrieren. Die Initiative zielt darauf ab, die Energieerzeugung durch nachhaltige Technologien wie Solartechnik auszubauen und so die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern für die eigenen Geschäftsaktivitäten sowie die Nutzung der Infrastrukturen zu verringern.

Ressourcen für den Übergangsplan

Die Umsetzung des Übergangsplans ist eine integrale Aufgabe aller Konzerneinheiten und Mitarbeitenden und ist fest verankert in allen operativen Einheiten. Eine spezifische Benennung von Ressourcen (FTEs) ist nicht möglich, da diese ein fester Bestandteil der übergreifenden Aktivitäten sind und keine eindeutige Zuordnung zu einzelnen Themen erfolgen kann. Sowohl auf Corporate-Ebene als auch auf Projektebene und innerhalb der operativen Einheiten sind die Tätigkeiten häufig interdisziplinär und dynamisch verteilt. Dadurch überschneiden sich Verantwortlichkeiten und Aufgaben, was eine exakte Zuweisung von Ressourcen zu spezifischen Themen erschwert. Dies ist notwendig, um die Flexibilität und die Effizienz in den Prozessen sicherzustellen.

In unseren Geschäftsaktivitäten fallen keine wesentlichen CAPEX an, da unser Schwerpunkt auf der Durchführung von Bauprojekten liegt und keine umfangreichen Investitionen in langfristige Sachanlagen, wie beispielsweise Produktionsstätten erforderlich sind. Stattdessen arbeiten wir als Managing Contractor und nutzen flexible Ressourcen, die projektbasiert eingesetzt werden.

Die operativen Ausgaben (OPEX) sind ebenfalls nicht signifikant, da sie direkt projektbezogen kalkuliert und in die Angebote für unsere Kunden integriert werden. Zusätzlich gleichen wir operative Ausgaben durch Effizienzgewinne aus, die aus optimierten Prozessen, präziser Planung und dem gezielten Einsatz von Ressourcen resultieren. Diese flexible und projektorientierte Kostenstruktur ermöglicht uns, wettbewerbsfähig zu bleiben und wirtschaftliche Lösungen für unsere Kunden anzubieten.

Umgang mit Aktivitäten in den Bereichen Kohle, Gas und Öl

Als globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen vollziehen wir im Geschäft mit Kunden aus Minenindustrie (acht Prozent vom Umsatz beziehungsweise 4,5 Prozent mit Bezug zu Kraftwerkskohle) einen bedeutenden Wandel, der den globalen Übergang zu einer nachhaltigeren Zukunft unterstützt.

Dementsprechend hat sich Thiess dazu verpflichtet, den Umsatz durch thermische Kohle bis 2027 auf 25 Prozent und bis Ende 2030 auf unter 20 Prozent des Gesamtumsatzes zu reduzieren.[1]

Metalle wie Lithium, Kupfer und Nickel sind essenziell für Technologien der erneuerbaren Energien und Elektromobilität. Unsere verstärkten Aktivitäten im Metallbergbau tragen dazu bei, die Rohstoffbasis für diese Zukunftstechnologien sicherzustellen. Damit unterstützen wir nicht nur den Übergang zu sauberer Energie, sondern schaffen auch die Grundlage für eine nachhaltige Mobilitätswende.

[1] Mit dem aktuellen Anteil unseres Umsatzes (4,5 Prozent) erfüllen wir nicht die Mindestanforderungen der EU Paris-Aligned Benchmark.

Anpassungen an den Klimawandel

Neben unseren Anstrengungen zum Klimaschutz im Sinne unseres Positionspapiers und dem damit verbundenen Übergangsplan spielen auch die Anpassungen an den Klimawandel für HOCHTIEF eine entscheidende Rolle. Durch den fortschreitenden Klimawandel werden sich unvermeidbare Risiken und Chancen branchenübergreifend manifestieren, beispielsweise durch zunehmende Extremwetterereignisse, grundlegende Veränderungen in globalen Lieferketten oder einen steigenden Bedarf an neuen Technologien. Auch die Geschäftsaktivitäten von HOCHTIEF sind davon betroffen. Um die identifizierten Chancen und Risiken managen zu können, wurden die folgenden Themenfelder für HOCHTIEF definiert. Übergreifend verstehen wir den Klimawandel als große gesellschaftliche Herausforderung, aber aus finanzieller Sicht als große Chance, da unsere steigende und zunehmend gefragte Expertise bezüglich verschiedener innovativer Geschäftsfelder eine gewisse wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit gewährleistet. (E1-C1, E1-C2, E1-C3, E1-R1, E1-R3, E1-R4)

Resiliente Infrastruktur: Mit Fortschreiten des Klimawandels nehmen Extremwetterereignisse wie Starkregen (und damit verbundene Überschwemmungen), andauernde Hitzeperioden oder saisonale Veränderungen zu. Diese zunehmenden kritischen Veränderungen führen zu großen gesellschaftlichen Herausforderungen und deren Bewältigung erfordert flächendeckende und fundamentale Anpassungen an die neuen Gegebenheiten. Besonders starke Temperaturschwankungen sind ein Stressfaktor für Gebäude und Infrastruktur. Hier entstehen zusätzliche Anforderungen an die Widerstandsfähigkeit neuer Projekte während ihrer erwarteten Lebensdauer und erfordern entsprechende Materialien, die den Bedingungen unter verschiedenen Klimaszenarien standhalten können. Zusätzlich ergeben sich für HOCHTIEF Chancen in der Ertüchtigung von bestehender Infrastruktur, um diese widerstandsfähig gegenüber dem Klimawandel zu machen.

Mit unseren resilienten Projekten leisten wir somit einen Beitrag dazu, Kunden, lokale Gemeinschaften und die Natur zu schützen. Dies geschieht beispielsweise durch Maßnahmen zum Flut- oder Erosionsschutz oder die Konzeptionierung und Verwendung von widerstandsfähigen Materialien, die zunehmenden Temperaturschwankungen und extremen Niederschlägen standhalten können. Gleichzeitig erkennt HOCHTIEF die erhöhte Nachfrage nach widerstandsfähigen Projekten auch als große wirtschaftliche Chance und wir sind zuversichtlich, unsere umfangreiche Expertise in diesem Bereich bestmöglich einbringen und ausweiten zu können.
(E1-C3, E1-R3)

Transformative Projekte: Zusätzlich zu dem Anspruch an eine erhöhte Widerstandsfähigkeit unserer Projekte erzeugt der Klimawandel auch einen stetig steigenden Bedarf an neuen Projekten, die essenziell sind für globale transformative Prozesse. Dies gilt besonders in den Bereichen Energie, Mobilität und digitale Infrastruktur.
In allen diesen Bereichen ist HOCHTIEF aktiv und sieht in dieser Entwicklung hohes Potenzial für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. (E1-C1, E1-C4, E1-R1)

- **Energiewende:** Im Zuge der globalen Energiewende bedarf es eines signifikanten Ausbaus von Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energien und damit verbundenen Projekten für Speicherung, Transport und Verteilung dieser Energie. HOCHTIEF hat diesbezüglich nicht nur über die vergangenen Jahrzehnte zahlreiche Projekte realisiert und so seine Kompetenzen ausgebaut, sondern diese Themenkomplexe zusätzlich in der Green Energy Initiative festgehalten:

  - Projekte für die Produktion erneuerbarer Energien: HOCHTIEF realisiert Projekte zur Produktion erneuerbarer Energien und hat besonders in Bezug auf Solarparks in den vergangenen Jahren das Projektportfolio deutlich ausweiten können. In der Zukunft wollen wir in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden diese Marktposition und die globalen Kapazitäten für erneuerbare Energien weiter ausbauen.
  - Projekte für die Energiewende: Zusätzlich zu den Projekten, die erneuerbare Energien direkt produzieren, ist HOCHTIEF auch in die Realisierung der benötigten Projekte für die Energiewende (zum Beispiel Batterieparks/Battery Energy Storage Systems/BEES, Batteriefabriken, Energienetze oder Wasserstoffprojekte) involviert. Auch bei der Gewinnung von für die Energie- und Mobilitätswende notwendigen Metallen (wie Kupfer und Lithium) leistet HOCHTIEF mit seinen Tätigkeiten in der Ressourcengewinnung einen wichtigen Beitrag, um den steigenden Bedarf an diesen Technologien zu decken.

- **Mobilitätswende:** Neben der grundlegenden Dekarbonisierung des Energiesektors bedarf es auch im Mobilitätssektor emissionsarmer Lösungen wie Ladesäulen für Elektrofahrzeuge oder vollelektrische öffentliche Transportsysteme. Neben alternativen Antrieben besteht hier großes Potenzial für die Effizienzsteigerung durch die Automatisierung von Transportsystemen. Auch hier kann HOCHTIEF seine bereits existierenden Fachkenntnisse nutzen, um solche Projekte gemeinsam mit privaten und öffentlichen Partnern zu realisieren. Wir sehen im Zuge des steigenden Bedarfs an solchen Lösungen eine langfristige wirtschaftliche Chance für HOCHTIEF.

- **Digitalisierung:** Die branchenübergreifende Digitalisierung von Prozessen und die zunehmende Implementation von künstlicher Intelligenz (KI) zur Verwaltung großer Datenmengen sind im Angesicht der vielschichtigen und komplexen Dynamiken des globalen Klimawandels ein integraler Bestandteil einer erfolgreichen Anpassung. Mit dem stetig wachsenden Markt für digitale Infrastruktur (zum Beispiel Datencenter und Produktionsstätten für Halbleiter) sowie Hardwarelösungen für KI-basierte Anwendungen ergeben sich zahlreiche Chancen für HOCHTIEF, seine Position in diesen Bereichen weiter zu stärken.

- **Deglobalisierung:** Durch anhaltende Konflikte, Nachwirkungen der Corona-Pandemie und die jüngsten politischen Entwicklungen ist eine zunehmende Rückkehr kritischer Industrien (zum Beispiel Pharmaindustrie und Halbleiter) auf die nationale Ebene zu erwarten. Mit Fortschreiten des Klimawandels könnten sich diese Entwicklungen weiter verschärfen und internationale Lieferketten grundlegend verändern. Disruptive Ereignisse wie globale Pandemien, Dürreperioden oder allgemeine Ressourcenknappheit können eine Rückkehr dieser Industrien zusätzlich vorantreiben. Um die langfristige Wirtschaftlichkeit unserer Geschäftstätigkeiten zu gewährleisten, bedarf es daher einer Umstellung auf eine gesicherte lokale Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen. HOCHTIEF steht somit vor der Herausforderung, seine internationalen Tätigkeiten dezentral den lokalen Gegebenheiten anzupassen und so die Resilienz der eigenen Wertschöpfungsketten zu verbessern. Gleichzeitig sieht sich HOCHTIEF auch als Partner mit umfangreichem Know-how, um entsprechende Projekte für unsere Kunden in den Ländern, in denen wir aktiv sind, zu realisieren. Dementsprechend ist die Deglobalisierung für HOCHTIEF auch eine große Chance.

E1-4

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel[1, 2, 3]

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse 2024 wurden Klimaanpassung, Klimaschutz und Energie als wesentliche Themenkomplexe definiert. Ziele, die die Wirksamkeit unserer Maßnahmen messen, werden im Folgenden abgebildet.

Die Treibhausgasemissionsziele wurden als grundlegende Verpflichtung mit dem Nachhaltigkeitsplan 2025 vom Vorstand verabschiedet. Diese Treibhausgasreduktionsziele basieren auf Klimaszenarien (Informationen dazu unter „Klimaszenarienanalyse“), sind wissenschaftlich fundiert und wurden im Sinne des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens zusammen mit externen Experten auf Basis der Anforderungen der SBTI formuliert, bisher allerdings ohne externe Verifizierung. Das Basisjahr wurde aufgrund der Corona-Pandemie mit 2019 definiert, da in diesem Jahr keine signifikanten externen Faktoren unser Geschäft beeinflusst haben. Mit einer vierteljährlichen Erfassung unserer Emissionen in den vorher beschriebenen wesentlichen Scope-1-, -2- und -3-Kategorien gemäß GHG Protocol stellen wir die Kohärenz unserer Ziele mit den Begrenzungen unseres Treibhausgasinventars sicher und messen gleichzeitig die Wirksamkeit unserer Dekarbonisierungshebel (Maßnahmen). Für die Dekarbonisierung sind signifikante technologische Entwicklungen insbesondere bei den Baumaterialien und Maschinen und Geräten erforderlich. Hier sind wir stark von unseren Lieferanten abhängig, mit denen wir gemeinsam diese Entwicklungen vorantreiben werden. Da eine starke Wechselwirkung und Scope-übergreifende Effekte zwischen den verschiedenen Maßnahmen der Dekarbonisierungshebel besteht, ist eine genaue Abschätzung der individuellen Reduktionsbeiträge nicht möglich. Der aktuelle Status der Ziele spiegelt den Fortschritt unseres Übergangsplans direkt wider.

[1] Alle berichteten Ziele wurden ohne ökologische Schwellenwerte, ohne unternehmensspezifische Aufteilungen und nicht anhand eines sektorspezifischen Pfades konzipiert; sie sind freiwillig formuliert worden (nicht aufgrund gesetzlicher Vorgaben). Als Teil des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 entsprechen sie jedoch einer verpflichtenden Vorgabe.
[2] Ziele und geografische Grenzen entsprechen dem Nachhaltigkeitsplan 2025 (Details im Kapitel „ESRS 2: Allgemeine Angaben“).
[3] Gewisse ESRS-MDR-T-Angabepflichten (79a, 79e, 80f, 80g, 80h, 80i, 80j) erfüllt durch Angaben im Kapitel „ESRS 2: Allgemeine Angaben“

Ziel[1]: Scope-1-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 20 Prozent reduzieren und bis zum Jahr 2038 Klimaneutralität erreichen

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E1	**Bezugsjahr:** 2019	**Zieljahr:** 2038	**Etappenzieljahr:** 2025	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert[2]: 371.597 t CO_2e (100 Prozent)	**Zielwert:** Klimaneutralität (2038)	**Etappenzielwert:** Reduktion um mindestens 20 Prozent (2025)	**Geografische Grenzen:** weltweit
			Wertschöpfungskette: ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel“ • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz			

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, Scope-1-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 20 Prozent zu reduzieren und bis 2038 Klimaneutralität zu erreichen, ist ein entscheidender Bestandteil der Dekarbonisierungsstrategie von HOCHTIEF. Die Reduktion von direkten Emissionen (Scope 1), beispielsweise durch den Treibstoffverbrauch für Baustellenfahrzeuge und Maschinen in Bauprojekten, ist ein wesentlicher Faktor für die Erreichung der Klimaziele, da sie einen großen Anteil an den gesamten CO_2-Emissionen ausmachen. Durch gezielte Maßnahmen wie den Einsatz emissionsarmer Technologien, die Optimierung von Arbeitsabläufen und den verstärkten Einsatz von alternativen Antrieben können wir die Emissionen in diesem Bereich deutlich senken. Für das Etappenziel bis 2025 wurde eine jährliche Reduktion von etwa drei Prozent der Emissionen angenommen, da für dieses Ziel eine sukzessive Umstellung des vorhandenen Geräte- und Maschinenparks notwendig ist und die verfügbaren technologischen Alternativen aktuell noch begrenzt sind. Im weiteren Verlauf wird von einer stärkeren Reduktion von etwa sechs Prozent pro Jahr und Klimaneutralität für Scope 1 bis 2038 ausgegangen, da technologische Alternativen zunehmend verfügbar sind.

Status und Trendanalyse:

Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 haben wir die absoluten Scope-1-Emissionen im Berichtsjahr bereits um 159.493 Tonnen gesenkt, was einer Reduktion um 43 Prozent entspricht. Unter Berücksichtigung unseres gestiegenen Umsatzes konnten wir die Scope-1-Intensität sogar um 52 Prozent im Vergleich zu 2019 reduzieren. Durch die Umsetzung umfangreicher Maßnahmen in den Projekten und konzernweiter Initiativen konnten wir diese starke Reduzierung erreichen. Maßnahmen zur Effizienzsteigerung von Maschinen, Geräten und Prozessen führten zu einer deutlichen Einsparung von Energie. Darüber hinaus konnten die Emissionen reduziert werden, indem sukzessive alternative Kraftstoffe (zum Beispiel HVO) eingesetzt wurden. Auch der Umstieg von fossil betriebenen auf elektrisch betriebene Fahrzeuge und Geräte (teilweise Hybrid) führte zu einer Reduzierung der Emissionen. Wir sind damit deutlich im Plan und gehen davon aus, dass wir auch in den nächsten Jahren die Emissionen weiter reduzieren können und unsere Ziele erreichen werden.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise
[2] Aufgrund des im Berichtsjahr angewendeten Schätzverfahrens zur Exklusion von Nachunternehmerverbräuchen in den Scope 1 und Scope 2 Emissionen der CIMIC-Gruppe, wurde dieses Verständnis auch rückwirkend auf das Basisjahr 2019 bezogen und entsprechend angepasst.

Ziel[1]: Standortbasierte Scope-2-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 35 Prozent reduzieren und bis zum Jahr 2038 Klimaneutralität erreichen

IROs:	Bezugsjahr:	Zieljahr:	Etappenzieljahr:	Messung des Fortschritts:
E5-PA1, E5-PA2, E5-C1	2019	2038	2025	quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert[2]:	**Zielwert:**	**Etappenzielwert:**	**Geografische Grenzen:**
	108.243 t CO_2e (100 Prozent)	Klimaneutralität (2038)	Reduktion um mindestens 35 Prozent (2025)	weltweit
			Wertschöpfungskette:	
			○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel“
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, Scope-2-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 35 Prozent zu reduzieren (standortbasiert) und bis 2038 Klimaneutralität zu erreichen, ist ein entscheidender Bestandteil der Dekarbonisierungsstrategie von HOCHTIEF. Die Reduktion von indirekten Emissionen (Scope 2), die vor allem durch den Energieverbrauch in unseren Bürogebäuden und auf Baustellen entstehen, spielt eine wesentliche Rolle bei der Erreichung unserer Klimaziele. Diese Emissionen sind ein großer Faktor für unseren CO_2-Ausstoß. Durch gezielte Maßnahmen wie den Umstieg auf erneuerbare Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz in unseren Projekten und Bürostandorten und den verstärkten Einsatz von erneuerbarer Energie können wir die Emissionen in diesem Bereich signifikant reduzieren. Dies trägt nicht nur zur Reduzierung unserer CO_2-Emissionen bei, sondern unterstützt uns auch dabei, als Unternehmen nachhaltig zu wirtschaften und unsere Verantwortung im Hinblick auf den Klimaschutz zu erfüllen. Für das Etappenziel bis 2025 wurde eine jährliche Reduktion von ungefähr sechs Prozent der Emissionen angenommen, die kurzfristig durch Effizienzsteigerungen sowie Einkauf und Nutzung von erneuerbaren Energien möglich ist. Im weiteren Verlauf wird von einer geringeren Reduktion von etwa fünf Prozent pro Jahr sowie von Klimaneutralität für Scope 2 bis 2038 ausgegangen, da der Strombedarf durch die Umstellung von fossilen auf elektrische Antriebe zunehmen wird.

Status und Trendanalyse:

Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 haben wir die absoluten Scope-2-Emissionen (standortbasiert) im Berichtsjahr bereits um 30.579 Tonnen gesenkt was einer Reduktion um 28 Prozent entspricht. Unter Berücksichtigung unseres gestiegenen Umsatzes konnten wir die Scope-2-Intensität sogar um 39 Prozent im Vergleich zu 2019 reduzieren. Durch die Umsetzung umfangreicher Maßnahmen in den Projekten und konzernweiter Initiativen, zum Beispiel der Green Energy Initiative, konnten wir diese starke Reduzierung erreichen. Maßnahmen zur Effizienzsteigerung von Maschinen, Geräten und Prozessen führten zu einer deutlichen Einsparung von Energie. Der schrittweise Umstieg von fossil betriebenen auf elektrisch betriebene Fahrzeuge und Geräte (teilweise Hybrid) führt zu einer Einsparung von fossiler Energie aber gleichzeitig zu einer Zunahme des Verbrauchs von elektrischer Energie.

Der Einsatz von erneuerbarer Energie ist eine wichtige Maßnahme, um die Scope-2-Emissionen weiter zu reduzieren. Dies geschieht einerseits durch den Einkauf von erneuerbarer Energie, aber zunehmend auch durch die Produktion von erneuerbarer Energie auf den Projekten.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise
[2] Aufgrund des im Berichtsjahr angewendeten Schätzverfahrens zur Exklusion von Nachunternehmerverbräuchen in den Scope 1 und Scope 2 Emissionen der CIMIC-Gruppe, wurde dieses Verständnis auch rückwirkend auf das Basisjahr 2019 bezogen und entsprechend angepasst.

Ziel[1]: Kombinierte Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 50 Prozent reduzieren und bis zum Jahr 2038 Klimaneutralität erreichen

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E1	**Bezugsjahr:** 2019	**Zieljahr:** 2038	**Etappenzieljahr:** 2030	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert[2]: 479.840 t CO_2e (100 Prozent)	**Zielwert:** Klimaneutralität (2038)	**Etappenzielwert:** Reduktion um mindestens 50 Prozent (2030)	**Geografische Grenzen:** weltweit
			Wertschöpfungskette: ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel“
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Ein kombiniertes Ziel für Scope-1- und Scope-2-Emissionen (standortbasiert) ist sinnvoll, da beide Emissionsarten eng miteinander verbunden sind und sich wechselseitig beeinflussen. Scope-1-Emissionen (Anteil an den kombinierten Emissionen im Basisjahr: ~75 Prozent) resultieren direkt aus dem Treibstoffverbrauch von Baustellenfahrzeugen, Maschinen und anderen betrieblichen Tätigkeiten, während Scope-2-Emissionen (Anteil an den kombinierten Emissionen im Basisjahr: ~25 Prozent) vor allem durch den Energieverbrauch an unseren Bürostandorten und auf Projekten entstehen. Da beide Emissionsarten in starkem Zusammenhang mit den verwendeten Technologien stehen – etwa bei der Wahl von Maschinen, die sowohl Energie verbrauchen als auch Emissionen erzeugen – können Maßnahmen zur Reduktion von Scope-1-Emissionen oft auch positive Auswirkungen auf Scope-2-Emissionen haben, insbesondere durch den Umstieg auf energieeffizientere und emissionsärmere Technologien. Wir gehen davon aus, dass die Scope-1- und Scope-2-Emissionen einen ähnlichen Beitrag zur Zielerreichung haben werden.

Ein kombiniertes Ziel ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung und schafft Synergien in den Reduktionsmaßnahmen, die sowohl den direkten Verbrauch fossiler Brennstoffe als auch den Energiebedarf für den Betrieb von Anlagen und Büros betreffen. So kann die Dekarbonisierungsstrategie von HOCHTIEF effizienter umgesetzt werden, indem technische Lösungen wie der Einsatz von elektrisch betriebenen Maschinen und Geräten oder der Umstieg auf erneuerbare Energien in sämtlichen Bereichen des Unternehmens optimiert und aufeinander abgestimmt werden. Ein solches integriertes Ziel stärkt die Wirkung der Maßnahmen und erleichtert es, die übergeordneten Klimaziele zu erreichen.

Status und Trendanalyse:

Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 haben wir die absoluten kombinierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen (standortbasiert) im Berichtsjahr bereits um 190.072 Tonnen gesenkt, was einer Reduktion um 40 Prozent entspricht. Unter Berücksichtigung unseres gestiegenen Umsatzes konnten wir sogar die kombinierte Scope-1- und Scope-2-Intensität um 49 Prozent im Vergleich zu 2019 reduzieren. Durch die Umsetzung umfangreicher Maßnahmen in den Projekten und konzernweiter Initiativen konnten wir diese starke Reduzierung erreichen.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise
[2] Aufgrund des im Berichtsjahr angewendeten Schätzverfahrens zur Exklusion von Nachunternehmerverbräuchen in den Scope 1 und Scope 2 Emissionen der CIMIC-Gruppe, wurde dieses Verständnis auch rückwirkend auf das Basisjahr 2019 bezogen und entsprechend angepasst.

Ziel[1]: Scope-3-Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 27,5 Prozent reduzieren und bis zum Jahr 2045 Klimaneutralität erreichen

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E1	**Bezugsjahr:** 2019	**Zieljahr:** 2045	**Etappenzieljahr:** 2030	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert[2]: 7.063.919 t CO_2e (100 Prozent)	**Zielwert:** Klimaneutralität (2045)	**Etappenzielwert:** Reduktion um mindestens 27,5 Prozent (2030)	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: relativ (%)		**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert	

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel“
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, Scope-3-Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 27,5 Prozent zu reduzieren und bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen, ist ein wichtiger Bestandteil der umfassenden Dekarbonisierungsstrategie von HOCHTIEF. Scope-3-Emissionen umfassen die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette und machen einen erheblichen Anteil der gesamten CO_2-Emissionen aus.

Das Etappenziel für 2030 beinhaltet die folgenden für HOCHTIEF wesentlichen Scope-3-Kategorien: 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen, 3.2 Kapitalgüter, 3.3 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten, 3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution, 3.5 Abfälle aus Geschäftsaktivitäten, 3.6 Dienstreisen, 3.7 Pendeln von Arbeitnehmenden, 3.11 Nutzung verkaufter Produkte, 3.12 Entsorgung von verkauften Produkten am Ende ihrer Lebensdauer. Die Reduktion von Scope-3-Emissionen stellt eine noch größere Herausforderung dar als die Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen, da sie stark von externen Akteuren wie Kunden und Lieferanten abhängt. Im Gegensatz zu Scope-1-Emissionen und Scope-2-Emissionen erfordert die Reduktion von Scope-3-Emissionen eine noch engere Zusammenarbeit und Absprachen mit Kunden und Partnern in der gesamten Lieferkette.

Die Integration aller wesentlichen Scope-3-Emissionen in die Dekarbonisierungsstrategie war ein wesentlicher Schritt, da diese Emissionen einen großen Teil der Gesamtemissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ausmachen. Die Reduktion von Scope-3-Emissionen schafft eine Win-win-Situation, da sie nicht nur uns, sondern auch unseren Kunden und Partnern zugutekommt, indem wir gemeinsam nachhaltigere Lösungen entwickeln, Kosten senken und deren eigenen Klimaziele unterstützen, was letztlich zu einer stärkeren Marktposition und einer nachhaltigeren Geschäftspraxis für alle Beteiligten führt.

Status und Trendanalyse:

Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 haben wir die absoluten Scope-3 im Berichtsjahr bereits um 2.077.434 Tonnen gesenkt, was einer Reduktion um 29 Prozent gesenkt. Unter Berücksichtigung unseres gestiegenen Umsatzes konnten wir die Scope-3-Intensität sogar um 41 Prozent im Vergleich zu 2019 reduzieren. Durch die Umsetzung umfangreicher Maßnahmen in den Projekten und konzernweiter Initiativen konnten wir diese starke Reduzierung erreichen. Besondere Bedeutung bei der weiteren Reduzierung der Scope-3-Emissionen hat die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und auch Lieferanten (Dekarbonisierungshebel 1), um die Reduzierung weiter vorantreiben zu können.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise
[2] Aufgrund des im Berichtsjahr angewendeten Schätzverfahrens zur Exklusion von Nachunternehmerverbräuchen in den Scope 1 und Scope 2 Emissionen der CIMIC-Gruppe, wurde dieses Verständnis auch rückwirkend auf das Basisjahr 2019 bezogen und entsprechend angepasst.

Ziel[1]: Erreichen der Klimaneutralität (Netto-Null) bis 2045

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E1	**Bezugsjahr:** 2019	**Zieljahr:** 2045	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert[2]: 7.543.760 t CO_2e 100 Prozent	**Zielwert:** Klimaneutralität (2045)	**Geografische Grenzen:** weltweit

Wertschöpfungskette:
vorgelagert | eigene Aktivitäten | nachgelagert

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel“
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel der Klimaneutralität in Scope 1, Scope 2 (standortbasiert) und Scope 3 ist für HOCHTIEF besonders wichtig, da unsere Aktivitäten einen erheblichen CO_2-Fußabdruck hinterlassen. Mit Bezug zu unserem Basisjahr setzten sich die Emissionen des Ziels wie folgt zusammen: Scope 1: ~6 Prozent, Scope 2: ~2 Prozent, Scope 3: ~92 Prozent. Die Reduktion der Emissionen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette, von der Planung über den Bau bis hin zu Betrieb und Erhaltung, ist daher von entscheidender Bedeutung. Wir kommen mit diesem Ziel unserer Verantwortung als Unternehmen nach und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels.

Wir helfen zudem unseren Kunden bei der Erreichung ihrer Emissionsziele und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit und Position als wichtiger Partner und Treiber nachhaltiger Baupraktiken. Als zentrales Bindeglied in der Bauindustrie haben wir die Möglichkeit, maßgeblich zur Reduktion der CO_2-Emissionen beizutragen, zum Beispiel die Reduktion von Treibhausgasemissionen von Baumaterialien, um die gesamte Branche in eine klimafreundlichere Zukunft zu führen. Durch die zusätzlichen spezifischen Reduktionsziele für Scope 1, Scope 2 und Scope 3 schaffen wir Anreize und Transparenz über alle Aktivitäten hinweg.

Status und Trendanalyse:

Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 haben wir die gesamten THG-Emissionen für Scope 1, Scope 2 und Scope 3 (standortbasiert) im Berichtsjahr bereits um 2.267.507 Tonnen gesenkt, was einer Reduktion von 30 Prozent entspricht. Unter Berücksichtigung unseres gestiegenen Umsatzes konnten wir die Gesamtintensität um 41 Prozent im Vergleich zu 2019 reduzieren. Durch die Umsetzung umfangreicher Maßnahmen in den Projekten und konzernweiter Initiativen konnten wir diese starke Reduzierung erreichen. Reduktionen wurden in Scope 1, Scope 2 und Scope 3 erreicht. Unsere Net Zero Roadmap mit mehr als 50 Dekarbonisierungsmaßnahmen entlang aller Scopes ist die Basis für diese Reduzierung.

Die Umsetzung der Maßnahmen variiert je nach Region und richtet sich nach den Anforderungen der Kunden, den Projektanforderungen und der jeweiligen Marktsituation. Maßnahmen wurden definiert, um die Emissionen der Scopes 1 und 2 sowie aller wesentlichen Scope-3-Kategorien, einschließlich der vorgelagerten und nachgelagerten Lieferkette, zu reduzieren. Besonderes Augenmerk liegt auf Maßnahmen zur Verringerung des gebundenen Kohlenstoffs (Design, Bauprozess, Maschinen, Materialien) und des betrieblichen Kohlenstoffs (Design, Betrieb und Wartungsprozesse). Die Net Zero Roadmap ebnet den Weg zur Erreichung der Klimaziele von HOCHTIEF sowie der festgelegten Zwischenziele. Wesentliche Erfolgsfaktoren für die Umsetzung sind das aktive Angebot von Lösungen mit niedrigen Treibhausgasemissionen an Kunden, die Berücksichtigung des gesamten Projektlebenszyklus sowie der Einsatz innovativer und digitaler Methoden.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise
[2] Aufgrund des im Berichtsjahr angewendeten Schätzverfahrens zur Exklusion von Nachunternehmerverbräuchen in den Scope 1 und Scope 2 Emissionen der CIMIC-Gruppe, wurde dieses Verständnis auch rückwirkend auf das Basisjahr 2019 bezogen und entsprechend angepasst.

E1-5

Energieverbrauch und Energiemix

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und unserer Geschäftsaktivitäten wurden im Jahr 2024 Klimawandel, Klimaanpassung und Energie als wesentliche Themenkomplexe definiert. Die daraus abgeleiteten Kennzahlen für das Berichtsjahr werden im Folgenden dargestellt.

Energieverbrauch und Energiemix im HOCHTIEF-Konzern[1, 2]

	2024 (Bezug: NP 2025)[3]	**2024**
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh)	745.604	756.772
Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	72.031	72.031
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (MWh)	150.371	150.371
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	**968.007**	**979.175**
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	**97 %**	**96 %**
Gesamtverbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)	**20.083**	**20.083**
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	**2 %**	**2 %**
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen (MWh)	8.446	8.446
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	7.640	9.799
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	282	426
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	**16.368**	**18.671**
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	**1 %**	**2 %**
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	**1.004.458**	**1.017.929**
Energieintensität[4] pro Umsatzerlös (MWh/Mio. Euro)	33	31

[1] Auf Basis regulatorischer Anforderungen für Gesellschaften in der CIMIC-Gruppe werden bei Projekten mit operativer Kontrolle Energieverbräuche von beauftragten Nachunternehmern unter Scope 1 und Scope 2 bilanziert. Aus Gründen der Konsistenz, werden diese für die Treibhausgasbilanzierung des HOCHTIEF-Konzerns unter der Scope 3-Kategorie 15 „Investments“ ausgewiesen. Dementsprechend wurde ein Schätzverfahren herangezogen, um die Nachunternehmer-Energieverbräuche aus den Scope 1 und Scope 2 Emissionen der CIMIC-Gruppe zu exkludieren.
[2] Umfasst alle Energieverbräuche, die in Scope 1 und Scope 2 ausgewiesen werden
[3] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise
[4] Die Berechnung der Energieintensität basiert auf dem Gesamtenergieverbrauch im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Energieerzeugung im HOCHTIEF-Konzern

	2024 (Bezug: NP 2025)[1]	**2024**
Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen (MWh)	86.925	87.072
Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Quellen (MWh)[2]	51.847	52.740

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise
[2] Die erzeugten Mengen aus nicht erneuerbaren Quellen wurden für den Eigenverbrauch genutzt. Sie sind daher Bestandteil des Gesamtverbrauchs fossiler Energie in der oben aufgeführten Tabelle zum Energieverbrauch und Energiemix im HOCHTIEF-Konzern.

E1-6

Treibhausgas-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie Treibhausgas-Gesamtemissionen

Treibhausgasemissionen im HOCHTIEF-Konzern[1, 2, 3]

	Rückblickend				Etappenziele und Zieljahre				
Scope-1-Treibhausgasemissionen (t CO_2e)	2019	2023	**2024**	%	2025	2030	2038	2045	Jährlich % des Ziels/ Basisjahr
Scope-1-THG-Bruttoemissionen			215.100						
Prozentsatz der Scope-1- Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (%)			–						
Scope-2-Treibhausgasemissionen (t CO_2e)									
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen			81.390						
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen			57.928						
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen (t CO_2e)									
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen			6.713.416						
3.1 Erworbene Waren und Dienstleistungen			2.767.472						
3.2 Investitionsgüter			113.618						
3.3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)			67.551						
3.4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb			98.120						
3.5 Abfallaufkommen in Betrieben			17.306						
3.6 Geschäftsreisen			49.841						
3.7 Pendelnde Mitarbeiter			79.043						
3.11 Verwendung verkaufter Produkte			1.869.582						
3.12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer			11.808						
3.15 Investitionen			1.639.076						
Treibhausgasemissionen insgesamt (t CO_2e)									
Treibhausgasemissionen insgesamt (standortbezogen)			7.009.907						
Treibhausgasemissionen insgesamt (marktbezogen)			6.986.444						
THG-Intensität pro Umsatzerlös[4] (t CO_2e/Mio. Euro)									
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) pro Umsatzerlös			211						
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) pro Umsatzerlös			210						

[1] Auf Basis regulatorischer Anforderungen für Gesellschaften in der CIMIC-Gruppe werden bei Projekten mit operativer Kontrolle Energieverbräuche von beauftragten Nachunternehmern unter Scope 1 und Scope 2 bilanziert. Aus Gründen der Konsistenz, werden diese für die Treibhausgasbilanzierung des HOCHTIEF-Konzerns unter der Scope 3-Kategorie 15 „Investments“ ausgewiesen. Dementsprechend wurde ein Schätzverfahren herangezogen, um die Nachunternehmer-Energieverbräuche aus den Scope 1 und Scope 2 Emissionen der CIMIC-Gruppe zu exkludieren.
[2] Für das Berichtsjahr 2024 wird die CIMIC-Tochtergesellschaft Thiess im HOCHTIEF-Konzern voll konsolidiert. Der aktuelle Vergleich von nichtfinanziellen Gesamtkonzerndaten zum Vorjahr und früheren Berichtsjahren ist daher nur eingeschränkt möglich. Siehe auch Kapitel ESRS 2.
[3] Die biogenen Emissionen betragen im Berichtsjahr 2024 14.046 Tonnen CO_2e.
[4] Die Treibhausgasintensitäten ergeben sich aus dem Verhältnis der Treibhausgas-Gesamtemissionen zu den Umsatzerlösen.

E1-7

Carbon Removals

Der Übergangsplan für den Klimaschutz ist unsere Roadmap hin zu Net Zero. Darüber hinaus erkennen wir verschiedene Möglichkeiten in unseren Geschäftstätigkeiten, in denen wir zusätzlich mit „Carbon Removals“ und Projekten zur Verringerung der Treibhausgasemissionen einen weiteren Beitrag leisten können. Dies geschieht hauptsächlich als Dienstleistung gegenüber unseren Kunden und muss dementsprechend vertraglich festgelegt werden. Deswegen setzt sich HOCHTIEF proaktiv für die Integration solcher Maßnahmen in seinen Projekten ein (Dekarbonisierungshebel 1):

- Einige Baumaterialien wie Beton sind in der Lage, während der Nutzungsphase eines Projekts CO_2 zu absorbieren, ein Prozess, der als Karbonatisierung bezeichnet wird. Abhängig von der Lebensdauer, Porosität der Oberfläche sowie externen Umweltbedingungen können diese Materialien signifikante Mengen des bei der Produktion emittierten CO_2 wieder aufnehmen. Auch die gezielte Integration und Bindung von CO_2 in Beton und anderen Baumaterialien ist eine Maßnahme, um CO_2 aus der Atmosphäre zu entfernen. HOCHTIEF strebt an, diese Möglichkeiten zusammen mit Lieferanten und Kunden weiter voranzutreiben.
- Neben konventionellen Baumaterialien gewinnen biobasierte Alternativen (wie Holz) zunehmend an Bedeutung auf dem Markt. Während der Wachstumsphase entziehen sie der Atmosphäre CO_2 und speichern es in der organischen Substanz. Dies kann zu einer insgesamt positiven CO_2-Bilanz führen, wenn sie als Baumaterial verwendet werden.
- Viele unserer Projekte umfassen umfangreiche Dienstleistungen zur Rekultivierung und Renaturierung. Durch diese Bemühungen kann HOCHTIEF Ökosysteme wiederaufbauen, die Kohlenstoff aus der Atmosphäre entfernen und in organischer Substanz binden.
- Verwendung von biogenem Kohlenstoff aus Biomasse oder Biokohle als Kohlenstoffsenke in Beton und Asphalt zur Herstellung nachhaltiger Materialien.

Über diese Beispiele hinaus verstehen wir Carbon Removal als einen zusätzlichen Bestandteil unserer Klimaschutzstrategie, die innovative Materialien, nachhaltige Prozesse und Partnerschaften mit unseren Kunden und Lieferanten kombiniert. Es wird erwartet, dass das Feld der Kohlenstoffentfernungen in Zukunft als Kundenanforderung weiter an Bedeutung gewinnen wird. HOCHTIEF treibt diese Themen zur Kohlenstoffentnahme als Dienstleistung aktiv voran, um gemeinsam mit seinen Kunden den eigenen Einfluss verringern und die Klimaziele erreichen zu können.

E1-8

Interne CO_2-Bepreisung

Ein zentraler Baustein für eine erfolgreiche Dekarbonisierung in der Bauwirtschaft ist die Schaffung zielführender Anreizsysteme. Diese fördern Innovationen und stärken den Fokus auf nachhaltige Lösungen über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts hinweg. Ein wirksames Instrument in diesem Zusammenhang ist die Integration eines internen CO_2-Preises, der bei der Vergabe von Projekten durch unsere Kunden berücksichtigt wird. Solche Maßnahmen sind sinnvoll, da sie die Entscheidung für CO_2-arme Bauweisen und Materialien fördern und die Verantwortung für den Klimaschutz entlang der Wertschöpfungskette stärken.

Eine interne CO_2-Bepreisung haben wir derzeit noch nicht. Wir haben im Berichtsjahr erste Schritte unternommen, um einen solchen CO_2-Preis zu konzeptionieren. Dafür haben wir ein initiales Konzept entwickelt, das noch nicht implementiert ist, aber momentan getestet und analysiert wird. Ziel ist es, künftig ein effektives System zu schaffen, das die Reduktion von CO_2-Emissionen in allen Projektphasen unterstützt und gleichzeitig wirtschaftlich tragfähig bleibt. Unsere bisherigen Erfahrungen in Pilotprojekten zeigen, dass die Einbindung eines internen CO_2-Preises in der Vergabe von Nachunternehmerleistungen ein sinnvoller Ansatz ist. Durch die Berücksichtigung der CO_2-Performance der Nachunternehmer in dem Pilotprojekt haben wir erste Erfolge erzielt, die uns ermutigen, diesen Ansatz weiter auszubauen. Damit schaffen wir Anreize für unsere Partner, innovative und emissionsarme Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Ein durchdachtes Anreizsystem wie der interne CO_2-Preis hat das Potenzial, die gesamte Bauwirtschaft auf ihrem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen. Wenn wir zukünftig die CO_2-Emissionen bereits bei der Projektvergabe sichtbar machen und berücksichtigen können, stärken wir das Bewusstsein für den Lebenszyklus eines Bauwerks und fördern zukunftsweisende Technologien und Materialien. Wir möchten solche Konzepte gemeinsam mit Kunden, Partnern und der gesamten Branche weiterentwickeln und einen aktiven Beitrag zur Dekarbonisierung der Bauwirtschaft zu leisten.

Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E1: Methodik und Datenquellen

Eine transparente und nachvollziehbare Datenerhebung ist entscheidend, um die Entwicklung unserer Strategie sowie unserer Maßnahmen und Ziele in Bezug auf unsere wesentlichen Auswirkungen fundiert bewerten zu können. Daher werden im Folgenden die Methodik, die zugrunde liegenden Annahmen sowie die Datenquellen erläutert, die zur Ermittlung der in diesem Kapitel offengelegten Kennzahlen verwendet wurden.

Um eine hohe Datenqualität sowie Konsistenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen, kommen konzernweit standardisierte Prozesse und Erhebungsmethoden zum Einsatz. Informationen zur Qualitätssicherung der Kennzahlen sind im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben unter dem Abschnitt „Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Qualität von Daten“ abgebildet. Die operativen Gesellschaften wenden die konzernweit definierte Datenerhebungshierarchie an, wobei eine Priorisierung von Primärdaten vorgesehen ist.

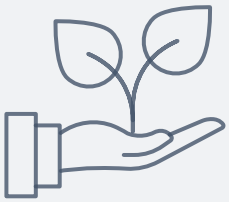
Kennzahl im Kapitel ESRS E1 – Klimawandel	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Scope-1-THG-Emissionen	Für die Berechnung der Scope-1-Emissionen werden alle wesentlichen Treibstoffverbräuche (Diesel/Biodiesel, Benzin/Biobenzin, LPG, LNG, Erdgas), die unter die operative Kontrolle von HOCHTIEF und dessen vollkonsolidierte Gesellschaften fallen, in einer zentralen Datenbank auf Konzernebene erfasst und konsolidiert sowie mithilfe von zentral hinterlegten offiziellen Datenbanken (GHG Protocol, Defra) für Emissionsfaktoren als Treibhausgase berechnet.
Scope-2-THG Emissionen (standortbasiert)	Für die Berechnung der standortbasierten Scope-2-Emissionen werden alle zugekauften Energieverbräuche (Strom, Fernwärme, Fernkälte), die unter die operative Kontrolle von HOCHTIEF und dessen vollkonsolidierte Gesellschaften fallen, in einer zentralen Datenbank auf Konzernebene erfasst und konsolidiert sowie mithilfe von zentral hinterlegten offiziellen Datenbanken (IEA) für Emissionsfaktoren als Treibhausgase berechnet.
Scope-2-THG-Emissionen (marktbasiert)	Für die Berechnung der marktbasierten Scope-2-Emissionen werden alle zugekauften Energieverbräuche (Strom, Fernwärme, Fernkälte), die unter die operative Kontrolle von HOCHTIEF und dessen vollkonsolidierte Gesellschaften fallen, in einer zentralen Datenbank auf Konzernebene erfasst und konsolidiert. Für die Berechnung der marktbasierten Scope-2-Emissionen wird das Prinzip der Hierarchie von verfügbaren Emissionsfaktoren angewandt. Diese setzt sich aus den folgenden Relevanzebenen von oben nach unten zusammen: 1. Markt-/Anbieter-spezifisch: Die vollkonsolidierten Gesellschaften im HOCHTIEF-Konzern haben die Möglichkeit, Markt-/Anbieter-spezifische Emissionsfaktoren in der zentralen Datenbank zu hinterlegen, die dann zur Berechnung der marktbasierten Scope-2-Emissionen angewendet werden. Wenn die Gesellschaften über keine Markt-/Anbieter-spezifischen Emissionsfaktoren verfügen, wird in Stufe 2 auf „residual-mix“-Emissionsfaktoren (Residual Mixes AIB) zurückgegriffen, die ebenfalls in der zentralen Datenbank hinterlegt sind. Wenn Stufe 1 und Stufe 2 nicht bedient werden können, bleibt zuletzt Stufe 3, die standortbasierte Berechnung. Grünstrom wird separat erfasst und berücksichtigt.

Kennzahl im Kapitel ESRS E1 – Klimawandel	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Scope-3-THG-Emissionen	Die Scope-3-THG-Emissionen berechnen sich aus den für HOCHTIEF wesentlichen Kategorien: 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen, 3.2 Kapitalgüter, 3.3 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten, 3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution, 3.5 Abfälle aus Geschäftsaktivitäten, 3.6 Dienstreisen, 3.7 Pendeln von Arbeitnehmenden, 3.11 Nutzung verkaufter Produkte, 3.12 Entsorgung von verkauften Produkten am Ende ihrer Lebensdauer. Bei dem Ziel für Klimaneutralität bis 2045 berücksichtigen wir zusätzlich die Kategorie 3.15 Investments. Die Kategorien 3.8, 3.9, 3.10, 3.13 und 3.14 wurden im Rahmen der Inventarisierung der Treibhausgasemissionen aufgenommen, aber auf Basis einer Wesentlichkeitsbewertung für unsere Geschäftsaktivitäten als nicht relevant berücksichtigt. Wir haben das Ziel, die Vollständigkeit, die Verlässlichkeit und damit auch die Qualität der Daten stetig zu verbessern. Dafür wollen wir unter anderem die Messgenauigkeit weiter erhöhen und setzen verstärkt auf eine projektbasierte Verbrauchsdatenerfassung. Wir folgen einer definierten Qualitätshierarchie für Datenerhebungsprozesse. Primärdaten: Direkte Messungen (gegebenenfalls vor Ort/auf dem Projekt), also Daten aus erster Hand, sind die bevorzugten Datenquellen und dementsprechend die Erfassungsgrundlage mit der höchsten Priorität im HOCHTIEF-Konzern. Beispiele sind IoT-gestützte Messgeräte auf Projekten, um zum Beispiel Betonverbräuche zu erfassen. Sekundärdaten: Berechnungen auf Basis vorhandener Informationen beziehungsweise Datenbanken, beispielweise Rechnungsvolumina oder industriespezifische Standards und Statistiken. Diese Art der Erfassung wird priorisiert in zweiter Stufe angewandt, sofern keine Primärdaten vorliegen. Geschätzte Daten: Berechnungen mithilfe von branchenspezifischen oder wissenschaftlich basierten Schätzverfahren. Das können unter anderem Hochrechnungen auf Basis von branchenspezifischen Erfahrungswerten sein oder Schätzungen auf Grundlage wissenschaftlich basierter Verfahren. Die Erfassung über Schätzungen erfolgt, wenn weder Primärdaten noch Sekundärdaten vorliegen. Eine Quantifizierung der vorgenannten Datenerhebungsprozesse ist derzeit noch nicht möglich; eine Erläuterung des Prozesses wird im Folgenden pro Kategorie gegeben.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.1 erworbene Waren und Dienstleistungen	Diese Kategorie beinhaltet Emissionen aus Baumaterialien sowie Nachunternehmerleistungen. Dafür werden die jeweiligen eingesetzten Mengen von Baumaterialien (Asphalt, Beton, Glas, Holz, Stahl, Zement, Zuschlagstoffe) in einer zentralen Datenbank erfasst und konsolidiert sowie mithilfe von zentral hinterlegten Emissionsfaktoren (Defra und HOCHTIEF interne Datenbank für Emissionsfaktoren) als Treibhausgase berechnet. Für eine noch detailliertere THG-Erfassung der für die Bauindustrie sehr relevanten Baustoffe Beton und Stahl ist es in der zentralen Datenbank möglich, produktspezifische Emissionsfaktoren zu hinterlegen, die dann für die Scope-3.1-Berechnung anstelle des globalen Emissionsfaktors verwendet werden. Für Emissionen von Nachunternehmerleistungen werden pauschal Emissionen in Höhe der Emissionen angenommen, die sich aus Scope 1 und Scope 2 ergeben.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.2 Investitionsgüter	In dieser Kategorie werden alle vorgelagerten Emissionen, die durch die Produktion von Kapitalgütern, die im Berichtsjahr eingekauft wurden, berichtet. Da zum Zeitpunkt der Berichterstattung lediglich gruppenübergreifende Informationen über den Capex-Wert Betriebliche Investitionen brutto vorhanden waren, wurden die Emissionen mithilfe eines „ausgabenbasierten“-Emissionsfaktors (US EPA) auf Konzernebene berechnet.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie	Die Brennstoff- und energiebezogenen Emissionen werden anhand der erfassten Energieverbräuche und der entsprechenden Emissionsfaktoren aus der zentralen Datenbank (Defra, IEA) ermittelt.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	Die Emissionen aus dem Transport der im Berichtsjahr eingekauften Güter werden anhand der zentral erfassten Materialmengen (Asphalt, Beton, Glas, Holz, Stahl, Zement, Zuschlagstoffe) berechnet. Die aus dem Transport zu den Baustellen resultierenden Emissionen (Defra) wurden auf Basis mittlerer Transportentfernungen und Transportmittel je Baumaterial (Einschätzung der Einkaufsabteilungen und der operativen Einheiten) auf Konzernebene berechnet.

Kennzahl im Kapitel ESRS E1 – Klimawandel	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Scope-3-THG-Emissionen – 3.5 Abfallaufkommen in Betrieben	Die Emissionen aus der Entsorgung von ungefährlichen und gefährlichen Abfällen haben wir anhand der jeweiligen Abfallmengen und einem zentral hinterlegten Emissionsfaktor (aus einer HOCHTIEF-internen Datenbank für Emissionsfaktoren) berechnet.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.6 Geschäftsreisen	Diese Kategorie beinhaltet Emissionen aus zurückgelegten Geschäftsreisen im jeweiligen Berichtsjahr. Diese sind in drei relevante Mobilitätsarten untergliedert (Flugzeug, Mietwagen, Zug). Für die Berechnung der Emissionen werden die zurückgelegten Kilometer zentral erfasst und mit Emissionsfaktoren (Defra) verknüpft. Für eine höhere Genauigkeit wird bei Flügen zusätzlich in Kurz-, Mittel- und Langstreckenflüge unterschieden.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.7 Pendelnde Mitarbeiter	Diese Kategorie beinhaltet Emissionen aus dem Pendeln unserer Mitarbeitenden. Die Emissionen für das Pendeln unserer Mitarbeitenden werden pro Region geschätzt. Dafür werden ein regionales Pendelverhalten und eine mittlere Pendelentfernung (zum Beispiel destatis) berücksichtigt. Ebenfalls wird der Einfluss von mobilem Arbeiten (durch die Abschätzung von Anzahl von Heimarbeitstagen) berücksichtigt. Die Anzahl unserer Mitarbeitenden wird zentral erfasst.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.11 Verwendung verkaufter Produkte	Unter diese Kategorie fallen Emissionen, die beim Endnutzer während der Nutzungsphase unserer fertiggestellten Gebäude entstehen. Für die Berechnung der Emissionen werden die Jahresumsätze im Bereich Hochbau verwendet, um die errichtete Gesamtgebäudefläche im Berichtsjahr zu ermitteln. Mittels eines Energieverbrauchs pro Quadratmeter wird die benötigte Energiemenge für eine Nutzungsdauer der Gebäude von 60 Jahren berechnet. Durch die Multiplikation dieser Energiemenge mit dem sich kontinuierlich reduzierenden Emissionsfaktors des Energienetzes ergeben sich die Emissionen der Nutzungsphase. Diese werden im Berichtsjahr berichtet.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	Diese Kategorie beinhaltet die Emissionen aus der künftigen Entsorgung unserer gebauten Projekte. Da alle Bestandteile von uns errichteter Bauwerke eines Tages in die Stoffkreisläufe zurückgeführt werden müssen, werden alle von uns im Geschäftsjahr eingesetzten Materialien mit jeweiligen Emissionsfaktoren (Defra) verknüpft, die diese spezifischen Rückbauprozesse berücksichtigen. Es wird angenommen, dass der Anteil für Recycling/Wiedernutzung zugunsten der Deponierung zunehmen wird.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.15 Investitionen	Diese Kategorie beinhaltet Emissionen aus den Investitionen von HOCHTIEF. Darunter wird die Beteiligung am Mautstraßenbetreiber Abertis (Scope 1, 2 und 3 pro rata) bilanziert. Außerdem werden unter dieser Kategorie alle Aktivitäten von Gesellschaften ohne operative Kontrolle bilanziert.
Treibhausgasintensität	Die Treibhausgasintensität berechnet sich aus den Treibhausgasemissionen im Verhältnis zum Umsatz.
Biogene Emissionen	Diese Kategorie beinhaltet Emissionen, die aus dem Verbrauch alternativer Kraftstoffe entstehen. Die biogenen Emissionen werden separat ausgewiesen, da sie aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen werden und ihre Emissionen als Teil des natürlichen Kohlenstoffkreislaufs betrachtet werden.
Gesamtenergieverbrauch	Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die Summe aus fossilen, nuklearen und erneuerbaren Energiequellen. Die Kennzahl wird auf Konzernebene konsolidiert und berichtet.
Energieverbrauch aus fossilen Quellen	Der Energieverbrauch aus fossilen Quellen wird auf Basis der Verbrauchsmengen durch indirekte Energie (Elektrizität, Fernwärme) und direkte Energie (Treibstoffe) konsolidiert ausgewiesen. Der direkte Energieverbrauch setzt sich aus Verbräuchen der fossilen Treibstoffe (Diesel, Benzin, LPG, LNG, und Erdgas), sowie den Anteil an fossiler Energie in alternativen und erneuerbaren Treibstoffen (Biodiesel und Biobenzin mit dem jeweiligen Anteil an fossiler Zusammensetzung) zusammen. Die Daten werden in Kilowattstunden (kWh) und Liter (l) erfasst und konsolidiert in Megawattstunden (MWh) ausgewiesen.

Kennzahl im Kapitel ESRS E1 – Klimawandel	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
	Der indirekte Energieverbrauch setzt sich aus den Verbrauchsmengen an Elektrizität und Fernwärme zu einem großen Teil aus fossilen Quellen zusammen. Dabei werden die Daten von den operativen Einheiten größtenteils auf Basis von Primärdaten erfasst und anschließend konsolidiert berichtet.
Energieverbrauch aus nuklearen Quellen	Der Energieverbrauch aus nuklearen Quellen (indirekter Energieverbrauch) basiert größtenteils auf Schätzungen. Dabei wird der durch die operativen Einheiten erfasste Gesamtenergieverbrauch mit einem standardisierten Anteil (Quelle: EMBER Energy, 2023) für nukleare Energie auf Konzernebene verrechnet. Daten werden anschließend konsolidiert berichtet.
Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	Der Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen wird auf Basis der Verbrauchsmengen durch indirekte Energie (Elektrizität, Fernwärme) und direkte Energie (Treibstoffe) konsolidiert ausgewiesen. Dabei wurde gemäß ESRS ein konservativer Ansatz zu Erfassung dieser Kennzahl gewählt. Der direkte Energieverbrauch setzt sich aus dem Verbrauch erneuerbarer Treibstoffe sowie dem Anteil an erneuerbarer Energie in alternativen und erneuerbaren Treibstoffen (Biodiesel und Biobenzin mit ihrem jeweiligen Anteil an biologischer Zusammensetzung) zusammen. Der indirekte Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen setzt sich aus den Verbrauchsmengen an Elektrizität aus erneuerbaren Quellen zusammen. Dabei werden die Daten von den operativen Einheiten größtenteils auf Basis von Primärdaten erfasst und anschließend konsolidiert berichtet.
Energieerzeugung aus fossiler Energie	Die Energieerzeugung aus fossiler Energie wird geschätzt auf Basis der durch die operativen Einheiten erfassten Treibstoffmengen (Diesel und Benzin). Auf Basis von Erfahrungen auf unseren Projekten wird angenommen, dass acht Prozent des verbrauchten Diesels sowie vier Prozent des verbrauchten Benzins für die Energieerzeugung genutzt werden. Die Gesamtmenge an erzeugter Energie wird anschließend konsolidiert berichtet.
Energieerzeugung aus erneuerbarer Energie	Die Energieerzeugung aus erneuerbarer Energie wird geschätzt auf Basis der durch die operativen Einheiten erfassten Energiemengen: Diese basieren größtenteils auf Primärdaten können teilweise aber auch auf Basis der installierten Leistung abgeschätzt werden.
Energieintensität	Die Energieintensität berechnet sich aus der Energiemenge im Verhältnis zum Umsatz.

Auf Basis regulatorischer Anforderungen für Gesellschaften in der CIMIC-Gruppe werden bei Projekten mit operativer Kontrolle Energieverbräuche von beauftragten Nachunternehmern unter Scope 1 und Scope 2 bilanziert. Aus Gründen der Konsistenz werden diese für die Treibhausgasbilanzierung des HOCHTIEF-Konzerns unter der Scope-3-Kategorie 15 „Investments“ ausgewiesen. Dementsprechend wurde ein Schätzverfahren herangezogen, um die Nachunternehmer-Energieverbräuche aus den Scope-1- und Scope-2-Emissionen der CIMIC-Gruppe zu exkludieren.



ESRS E2
Umweltverschmutzung

Umweltverschmutzung vermeiden, begrenzen und minimieren

Die Bauindustrie schafft essenzielle Infrastruktur und kann mit diesen Projekten entscheidend zu transformativen Prozessen in der Gesellschaft beitragen. Eine vollständige Vermeidung von Umweltbelastungen ist in der Bauindustrie nicht möglich, doch durch innovative Ansätze und nachhaltige Maßnahmen sind diese auf ein Minimum reduzierbar. HOCHTIEF nimmt im Kontext der Vermeidung, Begrenzung und der weitestgehenden Minimierung von Umweltverschmutzung als Bindeglied in der Wertschöpfungskette eine wichtige Rolle ein. Wir gestalten nicht nur die Welt von morgen, sondern wir setzen mit unseren nachhaltigen Kernthemen Kooperation, Digitalisierung und Innovation sowie unseren Projekten und Prozessen auch wesentliche Maßstäbe im Bereich Umweltschutz. Für HOCHTIEF als weltweit agierendes Unternehmen stellt die Vermeidung von Umweltverschmutzung nicht nur eine große Verantwortung dar, sondern ist auch als zentraler Bestandteil unserer Aktivitäten avisiert. Wir sind uns bewusst, dass unsere Aktivitäten sowohl ein großes Potenzial an nachhaltigen Lösungen als auch Herausforderungen im Hinblick auf potenzielle Umweltbelastungen bergen. Insbesondere die unbeabsichtigte Freisetzung von Schadstoffen – sei es durch Bauprozesse oder durch den Betrieb von Maschinen – kann Umwelt- und Gesundheitsrisiken mit sich bringen, die es unerlässlich machen, den Umweltschutz gezielt in unseren Prozessen zu verankern.

Mit unserer Berichterstattung im Jahr 2024 stellen wir die Erfassung der Umweltverschmutzung als neues Thema auf eine systematische Grundlage. Damit bekräftigen wir unser kontinuierliches Engagement für Transparenz sowie unsere Verpflichtung, Umweltverschmutzung zu vermeiden, zu begrenzen und weitestgehend zu minimieren. In diesem Rahmen beschreiben wir in diesem Kapitel potenzielle Schadstoffquellen in unseren Geschäftsaktivitäten, bilden unsere Maßnahmen zur Risikominderung ab und dokumentieren deren Fortschritte. Auf der Grundlage dieser Systematik sind wir in der Lage, umweltbezogene Risiken in Zukunft noch gezielter zu mindern, neue Potenziale zu erschließen und die möglichen negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf Umwelt und Gesellschaft effizient zu reduzieren.

Die Komponenten zum Thema Umweltverschmutzung sind thematisch eng mit Inhalten anderer Umwelt- und Sozialthemen in diesem Bericht verknüpft. Diese Verbindungen werden in diesem Kapitel dargestellt, da Maßnahmen und Strategien zur Reduzierung von Umweltverschmutzung sowie zur Vermeidung von Umweltvorfällen nicht isoliert zu betrachten sind, sondern zu einer zusammenhängenden Strategie gehören. So zeigen wir, dass inhaltlich zusammenhängende Themen wie Klimaschutz (beschrieben im Kapitel Klimaschutz) und Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz (beschrieben in den Kapiteln Arbeitskräfte des Unternehmens und Arbeitskräfte in der Lieferkette) zielgerichtet aufeinander abgestimmt sind. Dieser Aufbau ermöglicht einen ganzheitlichen und umfassenden Einblick in den Status quo unserer Initiativen zur Erkennung, Vermeidung, Begrenzung sowie weitestgehenden Reduzierung von Umweltverschmutzung.

Wesentliche Auswirkungen

Im Zuge der von HOCHTIEF durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für 2024 wurden wesentliche Auswirkungen identifiziert. Dabei wurden Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft. Dieser Prozess wird detailliert im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben beschrieben.

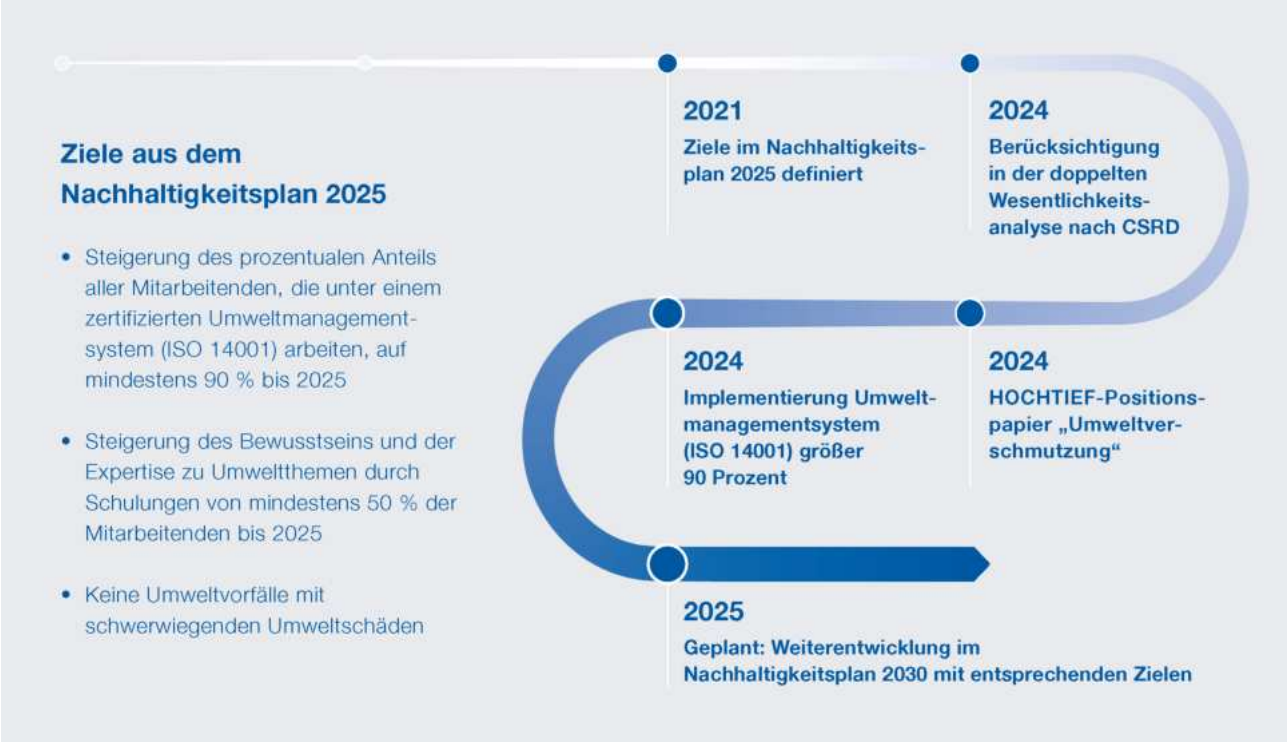
Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Luftverschmutzung	
E2-PA1 Durch die selektive Anwendung effizienter Bauweisen, Maschinen und Fahrzeuge sowie umweltfreundlichere Alternativen anstelle von fossilen Kraftstoffen und durch den Einsatz von mit Strom betriebenen Maschinen und Fahrzeugen kann HOCHTIEF konkrete Maßnahmen einleiten, um die Luftverschmutzung erheblich zu reduzieren. (tatsächlich; eigene Aktivitäten)	**E2-NA1** HOCHTIEF und seine Wertschöpfungskette verursachen Luftverschmutzung: Die vorgelagerte Produktion und die eigene Nutzung von Maschinen, Fahrzeugen und Baumaterialien, der Ausstoß von Luftschadstoffen bei der Kraftstoffverbrennung sowie durch unsere Aktivitäten generierter Feinstaub haben negative Auswirkungen auf die Gesundheit von Menschen und auf die Umwelt. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)
Bodenverschmutzung	
	E2-NA2 Im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten können unbeabsichtigt Bodenverschmutzungen durch Umweltvorfälle vorkommen, die die Umwelt negativ beeinflussen. (tatsächlich; eigene Aktivitäten)

E2-1

Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Für HOCHTIEF sind effiziente und umweltschonende Prozesse, ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein, die Vermeidung von Umweltvorfällen sowie ein starkes Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsmanagement zentrale Anliegen. Unser Ziel ist es, die aus unseren Geschäftsaktivitäten resultierenden den damit verbundenen Umweltbelastungen in unserer Wertschöpfungskette so weit wie möglich zu reduzieren und dabei gleichzeitig ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Den Fortschritt unserer gesamten Initiativen messen wir anhand unserer im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 definierten Ziele. Luftverschmutzung (die über die Treibhausgasemissionen hinausgeht) war zum Zeitpunkt der Entwicklung des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 noch nicht als wesentliches Thema eingestuft worden. Im Berichtsjahr wurde es als zusätzliches wesentliches Thema definiert. Wir werden das Thema entsprechend in der Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsplans 2030 reflektieren.

Meilensteine der Strategie zur Vermeidung von Umweltverschmutzung



Um den Fokus auf die Vermeidung von Umweltverschmutzung als Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie sowie entsprechend der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse zu stärken, haben wir 2024 unser Positionspapier zur Vermeidung, Begrenzung und Minimierung von Umweltverschmutzung entwickelt und konzernweit ausgerollt. Das Ziel ist es, negative Auswirkungen durch Umweltverschmutzung gezielt zu vermeiden, zu begrenzen und so weit wie möglich zu minimieren. Besonderen Fokus haben dabei die für uns wesentlichen Themen Luft- und Bodenverschmutzung. Es dient zudem als Instrument zur effektiven Verhinderung von Umweltvorfällen und, falls diese dennoch eintreten, die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu minimieren und zu begrenzen.

Das Positionspapier ist darauf ausgerichtet, die Aktivitäten und Prozesse entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette zu verbessern. Es dient als Leitlinie für die Implementierung geeigneter Maßnahmen in unseren Geschäftsaktivitäten und trägt in Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Lieferanten dazu bei, positive ökologische Effekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erzielen und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Ein zentraler Bestandteil sind dabei unsere bereits etablierten Umweltmanagementsysteme, die eine effektive Vermeidung von Risiken in Bezug auf Umweltverschmutzung und -vorfälle ermöglichen.

Mit dem Positionspapier verankern wir sechs zentrale Handlungsfelder in einer konzernweiten Strategie mit entsprechenden Umweltschutzmaßnahmen, die von den operativen Einheiten umgesetzt werden (Informationen dazu in der Abbildung „Handlungsfelder des HOCHTIEF-Positionspapiers Umweltverschmutzung“). Dementsprechend bezieht sich das Positionspapier auf unsere gesamten Geschäftsaktivitäten und behandelt die laufende und akute Umweltverschmutzung durch unterschiedliche Quellen (dabei insbesondere durch die Luftschadstoffemissionen von NOx, SOx, und PM_{10} sowie Bodenschadstoffen aus der BTEX-Aromaten-Gruppe) und zielt auf optimierte Prozesse entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette ab.

Handlungsfelder des HOCHTIEF-Positionspapiers „Umweltverschmutzung“

Die Verantwortung für die operative Umsetzung des Positionspapiers liegt bei den operativen Einheiten, unterstützt durch unsere internationalen Arbeitsgruppen, insbesondere „Maschinentechnik“. Das Positionspapier betont unter anderem die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Partnern, um umweltschonende Praktiken in der gesamten Wertschöpfungskette umzusetzen. Es wurde in enger Zusammenarbeit mit unseren operativen Einheiten erarbeitet. Der Fortschritt der Umsetzung des Positionspapiers wird durch unser internes Monitoring, Reporting und Controlling gesteuert. Die gesammelten Daten fließen in unsere jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung ein und ermöglichen so eine transparente Kommunikation an unsere wesentlichen Stakeholder.

Kernthemen des Positionspapiers zur Vermeidung, Begrenzung und Minimierung von Umweltverschmutzung
Die Kernthemen des Positionspapiers zur Vermeidung, Begrenzung und Minimierung von Umweltverschmutzung werden nachfolgend näher beschrieben. Diese Themen behandeln alle im Rahmen der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für E2 identifizierten positiven und negativen Auswirkungen.

Zusätzlich zu dem Positionspapier wird Umweltverschmutzung auch in der Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz behandelt. Die Richtlinie dient als übergeordnetes Regelwerk, das neben der Vermeidung von Umweltverschmutzung insbesondere soziale Aspekte wie die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden im Zusammenhang mit Umweltschutz und Arbeitssicherheit umfasst. Diese Richtlinie wird in den Kapiteln Arbeitskräfte des Unternehmens und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ausführlicher beschrieben.

Umweltbewusstsein und Training: In unseren operativen Geschäftsaktivitäten sind weitreichende umweltschonende Praktiken verankert. Dies geschieht bereits unter anderem durch das Training von Mitarbeitenden im operativen Geschäft. Verschiedene Maßnahmen zur fachlichen Weiterbildung unserer Mitarbeitenden und häufig auch Geschäftspartner fallen mit unseren Aktivitäten im Bereich Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement zusammen. Wir wollen erreichen, dass das Umweltbewusstsein entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette gestärkt wird und potenzielle Quellen der Umweltverschmutzung weitestgehend minimiert werden.

Bezug zu den Auswirkungen: Umweltverschmutzungen und insbesondere Umweltvorfälle können vermieden und begrenzt werden, wenn Involvierte frühzeitig für umweltbewusstes Handeln sensibilisiert werden, und Abweichungen und Vorfälle korrekt adressiert werden können, um entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Durch Unterweisungen, Trainings und Kampagnen wird das Personal befähigt, unsere identifizierten positiven und negativen Auswirkungen durch Achtsamkeit und Fachwissen jeweils zu stärken oder zu reduzieren. Durch proaktives Risikomanagement und Controlling arbeiten wir daran, unsere aktuellen und künftigen Ziele zu erreichen sowie bei Abweichungen und potenziellen Umweltvorfällen frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen. Trainings zu Risikoanalysen und Notfallplänen, die auf operativer Ebene standardmäßig im Rahmen von Präventionsmaßnahmen in unseren Projekten etabliert sind, sind dabei zentraler Bestandteil dieses Handlungsfelds.

Effektive Kommunikation: Die Vermeidung, Begrenzung und weitestgehende Minimierung von Umweltverschmutzung entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette erreichen wir durch eine enge Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern. Eine offene, transparente Kommunikation zum Thema Umweltschutz spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie fördert das gemeinsame Umweltbewusstsein, unterstützt dabei, Aktivitäten im eigenen operativen Geschäft umweltfreundlich zu gestalten, und motiviert zu nachhaltigen Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Bezug zu den Auswirkungen: Durch eine offene und transparente Kommunikation wird nicht nur das Bewusstsein für aktuelle Herausforderungen geschärft, sondern auch die Basis für kollaborative Lösungen geschaffen. Indem angestrebt wird, das Umweltbewusstsein im Gesamtkontext zu stärken, können Verbesserungspotenziale erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltverschmutzung umgesetzt werden.

Operative Effizienz: Maßnahmen, die die operative Effizienz unserer Geschäftsaktivitäten weitestgehend optimieren, sind zentraler Bestandteil unserer Strategie. Dieses Ziel streben wir kontinuierlich durch die Weiterentwicklung nachhaltiger Bauprozesse und durch den Einsatz nachhaltiger Baustoffe sowie moderner Maschinen an. HOCHTIEF hat darum zahlreiche Maßnahmen und Best Practices in dem Positionspapier (und im HOCHTIEF-Positionspapier „Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel“) etabliert. Dies soll eine effektive Umsetzung von gezielten Maßnahmen ermöglichen.

Bezug zu den Auswirkungen: Durch die Initiativen zur Optimierung operativer Prozesse wird ermöglicht, dass emissionsarme Praktiken sowie ressourcenschonende Bauweisen gezielt eingesetzt werden, um die Umweltbelastung durch unsere Aktivitäten zu reduzieren. Gleichzeitig tragen diese Maßnahmen dazu bei, die Wahrscheinlichkeit unbeabsichtigter Umweltvorfälle zu minimieren. Die Maßnahmen bieten außerdem Potenzial zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit unserer Aktivitäten.

Innovation und beste verfügbare Techniken (BVT): Um unsere Geschäftsaktivitäten hinsichtlich umweltschonender Aktivitäten weiter zu optimieren, bedarf es einer Weiterentwicklung bestehender Prozesse und der Implementierung innovativer Methoden, die durch entsprechende Initiativen in dem Positionspapier adressiert und fokussiert werden.

Bezug zu den Auswirkungen: Das Handlungsfeld der „besten verfügbaren Techniken“ (BVT) ist eng mit den identifizierten Auswirkungen der Umweltverschmutzung verbunden und zielt darauf ab, diese zu adressieren. Durch die Implementierung von BVT werden nicht nur innovative operative Maßnahmen in die Geschäftsaktivitäten überführt, sondern auch ein nachhaltiger Innovationsprozess angestoßen, der langfristig dazu beitragen soll, Umweltbelastungen zu vermeiden und zu begrenzen, um die Umwelt- und Gesundheitsrisiken unserer Aktivitäten weiter zu reduzieren.

Nachhaltige Alternativen: Der proaktive Einsatz nachhaltiger und umweltschonender Alternativen für Bauweisen, Baumaterialien, Fahrzeuge und Maschinen sowie der Einsatz alternativer Kraftstoffe fördert langfristig den Übergang zu umweltschonenden operativen Aktivitäten.

Bezug zu den Auswirkungen: Durch gezielte Initiativen zur Identifikation, Förderung und Implementierung nachhaltiger Alternativen treibt HOCHTIEF den Übergang zu umweltschonenderen operativen Aktivitäten voran, die die negativen Auswirkungen reduzieren und die positiven Auswirkungen fördern.

Umweltmanagement: Das Handlungsfeld „Umweltmanagement“ bietet einen strukturierten Rahmen, um identifizierte Auswirkungen der Umweltverschmutzung gezielt zu adressieren. Bei gleichzeitiger Anwendung unserer bereits etablierten Umweltmanagementsysteme, beispielsweise nach ISO 14001, werden entsprechend Maßnahmen zur Minimierung von Umweltrisiken in diesem Handlungsfeld umgesetzt.

Bezug zu den Auswirkungen: Durch die Weiterentwicklung von Umweltmanagementsystemen können Umweltrisiken frühzeitig erkannt und systematisch adressiert werden. Dieses Handlungsfeld fördert die kontinuierliche Verbesserung durch Maßnahmen nach ISO14001, die sowohl den Einsatz umweltschonender Technologien als auch die Risikominderung operativer Prozesse vorantreiben. Somit ermöglicht ein stark verankertes Umweltmanagement, die negativen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu reduzieren.

E2-2

Maßnahmen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Im Themenbereich Luftverschmutzung resultieren unsere negativen Auswirkungen hauptsächlich aus dem Ausstoß von Luftschadstoffen, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe in Baumaschinen, Generatoren und Fahrzeugen entstehen. Darunter fallen neben Treibhausgasen auch gasförmige Schadstoffe (Nichttreibhausgase, non-THG) und Feinstaubpartikel. Die in den Kapiteln Klimawandel und Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft beschriebenen Maßnahmen und Ziele führen auch indirekt dazu, dass die dort genannten relevanten Schadstoffe reduziert werden. Daher orientieren wir die projektspezifische Vermeidung oder Reduzierung von Luftverschmutzung, die durch die Verbrennung von Kraftstoffen bedingt ist (Auswirkungen PA1 und NA1), an den in den Kapiteln Klimawandel und Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft beschriebenen Maßnahmen. Die in diesen Kapiteln beschriebenen Maßnahmen richten sich zusätzlich auf die weitere Reduzierung oder Vermeidung von Luftverschmutzung und Bodenverschmutzung (Auswirkung NA2), um so eine konsistente und integrierte Betrachtung der relevanten Themen zu erzielen.

Für uns ist es wichtig, unsere Fortschritte bei der operativen Vermeidung und Begrenzung von Umweltverschmutzung, einschließlich der Luftverschmutzung, zu messen und zu steuern. Da das Thema im Berichtsjahr erstmals als separates Thema berichtet wird, hat HOCHTIEF noch keine konkreten Ziele zur Vermeidung von Luftverschmutzung (Auswirkungen NA1, PA1) definiert. Ziele, die die Bodenverschmutzung behandeln (Auswirkung NA2), werden im Folgenden beschrieben. Wir werden die Wirksamkeit unserer Maßnahmen sowie des Positionspapiers im Zusammenhang mit den wesentlichen Auswirkungen zu Luftverschmutzung überprüfen, nachverfolgen und entsprechend weiterentwickeln. Dafür werden im Berichtsjahr erstmals Emissionskennzahlen zu Luftverschmutzung berichtet. Diese dienen als quantitative Indikatoren, die es uns ermöglichen, unseren Fortschritt in der Bekämpfung von Luftverschmutzung künftig systematisch zu bewerten und zu adressieren.

Maßnahmen

Zusätzlich zu den im Folgenden dargestellten übergreifenden Maßnahmen die für alle unsere Geschäftsaktivitäten und geografischen Tätigkeitsregionen gelten, gibt es bei vielen Projekten spezifische operative Initiativen und Maßnahmen, die bereits etabliert sind und die teilweise auch Bestandteil und gegebenenfalls die Voraussetzung der behördlichen Genehmigung unserer Aktivitäten sind. Diese Ansätze sind auf die örtlichen Gegebenheiten (Standort, lokale Regelwerke, Projekttyp, Kundenwünsche, vertraglich vereinbarte Leistungen, Materialbedarf) zugeschnitten und ein wichtiger Teil des HOCHTIEF-Engagements für den Umweltschutz. Dabei wird zunächst die (Bau-)Genehmigung der Projekte in den meisten Fällen durch unsere Kunden eingeholt. In Kombination mit erforderlichen behördlichen Umweltverträglichkeitsprüfungen und weiteren Verpflichtungen für den Auftraggeber ergeben sich dabei teilweise umfangreiche Anforderungen für die Realisierung eines Projekts. In der Gesamtbetrachtung trägt dieser Aspekt ebenfalls zu einer wesentlichen Reduzierung der potenziell negativen Auswirkungen unserer eigenen Geschäftsaktivitäten bei.

Diese projektspezifischen Anforderungen bilden gemeinsam mit den jeweiligen nationalen Umweltstandards die vertragliche Basis für die Umsetzung unserer Projekte. In einigen Fällen definieren Kunden darüber hinaus weitere zusätzliche Anforderungen und Maßnahmen – darum wollen wir nachhaltige Lösungen zur effektiven Vermeidung, Begrenzung und weitestgehenden Minimierung von Umweltverschmutzung proaktiv in frühen Phasen eines Projekts vorschlagen und zu ihrer Umsetzung motivieren.

Maßnahme: Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und entsprechender Luftschadstoffemissionen durch die Anwendung moderner, effizienter und emissionsarmer und gegebenenfalls emissionsloser Maschinen, Fahrzeuge und Bauweisen

IROs: E2-PA1	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Umweltverschmutzung“, Handlungsfelder 1 bis 5 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

HOCHTIEF bietet eine Vielzahl nachhaltiger Lösungen an, um den Treibstoffverbrauch aus fossilen Quellen und die damit verbundenen Luftschadstoffemissionen auf operativer Ebene systematisch zu senken. Ein zentraler Ansatz ist der Einsatz effizienter moderner Fahrzeuge und Maschinen mit niedrigen Treibstoffverbräuchen und modernen Motoren, die zunehmend in unseren Projekten verwendet werden. Dazu gehören insbesondere automatisierte sowie elektrisch betriebene Motoren und Maschinen. Durch digitale Planungstools wie Building Information Modeling (BIM) optimieren wir Bauabläufe und vermeiden unnötige Einsätze von Maschinen. Zudem bieten wir insbesondere in der Planungsphase von Projekten innovative Bauverfahren an, beispielsweise den Einsatz vorgefertigter Bauelemente, die eine effizientere Montage ermöglichen und so den Treibstoffverbrauch senken. Parallel dazu engagieren wir uns in Partnerschaften mit unseren Stakeholdern (insbesondere Herstellern und Lieferanten), um emissionsärmere Maschinen und Materialien mit höherer Lebensdauer in unsere eigenen Aktivitäten, und dadurch in die Wertschöpfungskette, zu integrieren. Diese Maßnahmen unterstreichen unser Engagement, nicht nur den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, sondern auch wirtschaftliche und zukunftsfähige Lösungen für unsere Kunden zu schaffen.

Beispiele:

- Einsatz moderner Maschinen mit niedrigerem Energieverbrauch
- Umstellung auf elektrisch betriebene Fahrzeuge und Geräte
- Optimierung der Bauabläufe, beispielsweise durch effiziente Routenplanungen für Lieferungen
- Einsatz von emissionsarmen Technologien sowie nachhaltigen Baumaterialien mit hoher Lebensdauer

Die beschriebenen Maßnahmen tragen wesentlich zur Verwirklichung der Initiativen des Positionspapiers zur Vermeidung, Begrenzung und Minimierung von Umweltverschmutzung bei, indem sie darauf abzielen, Emissionen zu reduzieren, Ressourcen effizient zu nutzen und durch innovative Technologien den ökologischen Fußabdruck in der Bauwirtschaft zu minimieren.

Maßnahme: Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, um Luftverschmutzung aus der Verbrennung von fossilen Treibstoffen zu reduzieren und zu vermeiden

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E2	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Umweltverschmutzung“, Handlungsfelder 1 bis 6 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

HOCHTIEF setzt auf den verstärkten Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, um die Umweltauswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten über die Reduktion von Treibhausgasemissionen hinaus zu reduzieren und weitestgehend zu minimieren. Auf operativer Ebene bedeutet dies, erneuerbaren Strom einzukaufen oder erneuerbaren Strom einzusetzen, um den Bedarf an fossilen Energieträgern (zum Beispiel für die Stromerzeugung und Beheizung) zu verringern. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Entstehung von wesentlichen Luftschadstoffen, die mit der konventionellen Energieerzeugung durch fossile Treibstoffe verbunden sind, deutlich zu reduzieren. Zudem fördern wir nachgelagert den Ausbau erneuerbarer Energien und unterstützen damit die nachhaltige Transformation in der Energiewende. HOCHTIEF unterstreicht so sein Engagement für eine ganzheitliche Reduktion von Umweltauswirkungen und für die Förderung zukunftsfähiger Lösungen in seinen konzernweiten Geschäftsaktivitäten und entlang seiner Wertschöpfungskette.

Die beschriebenen Maßnahmen tragen wesentlich zur Verwirklichung der Initiativen des HOCHTIEF-Positionspapiers „Umweltverschmutzung“ bei, indem sie darauf abzielen, den Verbrauch von fossilen Treibstoffen zu reduzieren oder zu ersetzen und entsprechend damit verbundene Schadstoffemissionen und potenzielle Risiken von Maschinenleckagen erheblich zu reduzieren.

Maßnahme: Risikoanalysen und präventive Wartung zur Vermeidung von Umweltvorfällen

IROs: E2-PA1, E2-NA2	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Umweltverschmutzung“, Handlungsfelder 1, 3 und 6 (Umweltmanagement) • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

HOCHTIEF setzt auf Maßnahmen, um Vorfälle von Bodenverschmutzung vorwiegend durch Diesel und Öl infolge von Maschinenleckagen und/oder Ausläufen aktiv zu vermeiden und damit sowohl Mitarbeitende in den eigenen Geschäftsaktivitäten als auch in den nachgelagerten Aktivitäten zu schützen. Im Fokus stehen dabei projektspezifische Risikoanalysen und regelmäßige Wartungs- und Inspektionsprogramme für Maschinen, Geräte und Fahrzeuge mit künftigen Lieferanten und Nachunternehmern. Potenzielle Defekte und Risiken von Umweltvorfällen können durch diese Maßnahme vermieden werden. Zusätzlich definieren und gewährleisten projektspezifische operative Richtlinien einen verantwortungsvollen Umgang mit potenziell schädlichen Substanzen, um potenzielle Umweltverschmutzung zu vermeiden.

Die beschriebenen Maßnahmen tragen wesentlich zur Verwirklichung der Initiativen des HOCHTIEF-Positionspapiers „Umweltverschmutzung“ bei, indem sie darauf abzielen, durch einen präventiven Ansatz das Risiko von Schadstoffemissionen und Umweltvorfällen maßgeblich zu reduzieren.

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Coronation Park Sports and Recreation Centre, Edmonton, Kanada, Clark Builders	Das Coronation Park Sports and Recreation Centre in Edmonton, Kanada, setzt auf umfassende Risikoanalysen und präventive Wartungsmaßnahmen, um die Umweltbelastung durch Bauaktivitäten zu minimieren. Im Rahmen des Erosions- und Sedimentationskontrollplans (ESCP) werden regelmäßige Inspektionen durchgeführt, insbesondere nach starken Regenfällen oder Schneeschmelzen, um potenzielle Gefahrenbereiche frühzeitig zu identifizieren. Zusätzlich werden schadstoffverursachende Tätigkeiten, wie Betonarbeiten oder das Betanken von Maschinen, unmittelbar nach ihrer Durchführung sowie im Rahmen der wöchentlichen ESC-Inspektionen überwacht. Diese vorausschauende Überwachung ermöglicht es, rechtzeitig geeignete Maßnahmen zu ergreifen, etwa die Reinigung von Sedimentfallen oder die Reparatur beschädigter Sedimentzäune. Durch diesen strukturierten Ansatz stellt Clark Builders sicher, dass der Baufortschritt mit minimalen Auswirkungen auf die Umwelt voranschreitet.

Maßnahme: Nachhaltigkeitskriterien zum Umweltschutz als Teil der Ausschreibungs- und Vergabeprozesse

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E2	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Umweltverschmutzung“, Handlungsfelder 1 bis 6 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

HOCHTIEF integriert gezielt Nachhaltigkeitskriterien zum Umweltschutz in die Ausschreibungs- und Vergabeprozesse. Bei der Auswahl von Lieferanten und Nachunternehmern legen wir besonderen Wert auf umweltfreundliche Materialien, ressourcenschonende Produktionsprozesse und den Einsatz emissionsarmer Technologien.

Die beschriebenen Maßnahmen tragen wesentlich zur Verwirklichung der Initiativen des HOCHTIEF-Positionspapiers „Umweltverschmutzung“ bei, indem sie darauf abzielen, nachhaltiges Material sowie Geräte und Maschinen für die operative Umsetzung bereitzustellen. Darüber hinaus geben wir dadurch Anreize in unseren Märkten, sodass nachhaltige Lösungen auf den Markt gebracht werden und das Angebot nachhaltiger Lösungen zu erweitert wird.

Maßnahme: Anwendung digitaler Lösungen für effiziente Prozesse

IROs: E2-PA1, E2-NA1	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Umweltverschmutzung“, Handlungsfelder 3, 4 und 6 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

Um die Planung und Ausführung von Bauprojekten zu optimieren und so den Energieverbrauch und damit verbundene Luftschadstoffemissionen weitestgehend zu minimieren, bieten wir unseren Kunden innovative Technologien wie digitale Zwillinge und Lebenszyklusanalysen an (LCA, weitere Informationen dazu im Kapitel Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft). Durch die digitale Erfassung von Energieverbräuchen und Umweltauswirkungen können sowohl der gesamte Lebenszyklus eines Projekts simuliert als auch potenzielle Ineffizienzen in verschiedenen Projektphasen frühzeitig erkannt und Optimierungen erzielt werden. Dies ermöglicht eine präzise und ressourcenschonende Planung, die sowohl den Material- und Maschineneinsatz optimiert als auch den Energieverbrauch reduziert. Zudem werden Risiken von unvorhergesehenen Umweltvorfällen minimiert. So steigert HOCHTIEF die Effizienz und die Nachhaltigkeit seiner Geschäftsaktivitäten und stellt dabei innovative Lösungen in den Vordergrund.

Die beschriebenen Maßnahmen tragen wesentlich zur Verwirklichung der Initiativen des HOCHTIEF-Positionspapiers „Umweltverschmutzung“ bei, indem sie darauf abzielen, effiziente digitale Prozesse weiter in unseren Geschäftsaktivitäten zu verankern.

Maßnahme: Geförderter Umweltschutz durch Trainingsmaßnahmen und Expertenaustausch

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E2	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Umweltverschmutzung“, Handlungsfelder 1, 2 und 6 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

HOCHTIEF setzt auf umfassende Trainings und Unterweisungsprogramme zum allgemeinen und operativen Umweltschutz, damit HOCHTIEF-Mitarbeitende und dadurch Geschäftspartner entlang der Wertschöpfungskette für Umweltfragen sensibilisiert werden. Für HOCHTIEF-Mitarbeitende decken Schulungen sowohl gesetzliche Anforderungen als auch Umweltziele wie die unseres konzernweiten Nachhaltigkeitsplans ab, um ein nachhaltiges Handeln konzernweit in Prozessen zu verankern. Darüber hinaus bieten wir Expertenaustausche und Weiterbildungen an, um Mitarbeitende über neue und innovative Technologien, Vorschriften und Best Practices im Umweltschutz auf dem Laufenden zu halten. Zusätzlich übermitteln unsere internationalen Arbeitsgruppen durch fachlichen Austausch mit Expertinnen und Experten aus dem Konzern gezieltes Know-how und Best Practices, die eine operative Umsetzung umweltschonender Praktiken ermöglichen und dabei zu einer gezielten Vermeidung, Begrenzung und weitestmöglichen Reduzierung von Umweltverschmutzung beitragen.

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
27-Minuten-ESG-Impuls, HOCHTIEF	Die Schulungsreihe „27-Minuten-ESG-Impuls“ setzt einen wichtigen Akzent im Bereich des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit innerhalb des Unternehmens. In diesem kompakten Format berichten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Einheiten in jeweils 15 Minuten über konkrete Projekte, Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich „Umwelt“ – dem „E“ (Environmental) von ESG. Ziel ist es, das Bewusstsein für nachhaltige Themen zu schärfen und den Teilnehmenden wertvolle Impulse für die Umsetzung in eigenen Projekten zu vermitteln. Durch den Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den Einheiten können nicht nur bestehende Best Practices geteilt werden, sondern auch neue Ideen und innovative Ansätze für den Umweltschutz entwickelt werden. Dieser direkte Austausch fördert die Zusammenarbeit und stärkt den internen Expertenkreis. Gleichzeitig wird den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, das vorhandene Know-how gezielt für eigene Projekte und Kunden zu nutzen.

Maßnahme: Nutzung von Umweltmanagementstandards und Umweltmanagementsystemen

IROs: E2-NA2	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Umweltverschmutzung“, Handlungsfelder 1, 2 und 6 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

Wir haben die Ambition, das Umweltbewusstsein sowohl operativ als auch in der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern stetig zu stärken, um Umweltschutz in der gesamten Wertschöpfungskette fest zu verankern. HOCHTIEF hat darüber hinaus auf operativer Ebene Umweltmanagement- und Umweltrisikomanagementsysteme etabliert, die in Einklang mit der ISO-14001-Zertifizierung das Ziel haben, dass Aktivitäten hohen Umweltstandards und den relevanten gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Diese Systeme beinhalten regelmäßige Audits, die Überwachung von Umweltkennzahlen und die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen, um mit Umweltverschmutzung verbundene Risiken weitestgehend zu verringern. HOCHTIEF-Mitarbeitende werden zudem gemäß ISO 14001 und gegebenenfalls weiteren Umweltmanagementstandards geschult. Auch können über die Konzernkrisenhotline Umweltvorfälle mit schwerwiegenden Auswirkungen schnell an den Konzern gemeldet und sofortige Maßnahmen ergriffen werden.

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Red Deer Regional Hospital Centre, Alberta, Kanada, Clark Builders	Das Projekt umfasst den Bau eines neuen Krankenhaustrakts mit 200 zusätzlichen Betten sowie wichtigen medizinischen Einrichtungen wie Operationssälen. Es wird auch ein neues Kraftwerk gebaut und verschiedene Krankenhausbereiche werden renoviert. Für den Bau wurden Umweltmanagementsysteme eingesetzt, um die Auswirkungen auf die Umgebung zu minimieren. Die Umsetzung eines Umweltbauplans (ECO-Plan) hilft, Umweltgefahren zu managen, die Einhaltung von Vorschriften zu gewährleisten und nachhaltige Praktiken im gesamten Projekt zu fördern, insbesondere in Bezug auf die Nähe zu empfindlichen Gewässern, auf schwankende Grundwasserspiegel und auf mögliche Störungen der Vegetation oder archäologischer Ressourcen.

E2-3

Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung[1, 2]

Ziel[3]: HOCHTIEF hat sich das Ziel gesetzt, Umweltvorfälle mit schwerwiegenden Umweltschäden zu vermeiden

IROs: E2-NA3 (Bodenverschmutzung)	**Bezugsjahr:** N/A (jährliche Fortschrittsmessung)	**Zieljahr:** jährlich	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** 0	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: absolut, Anzahl	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie, insbesondere zum Konzept:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Umweltverschmutzung“, Handlungsfelder 1 und 6 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz		

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Trotz des umfangreichen Risikomanagements und der Sorgfalt unserer Teams können Vorfälle mit Umweltschäden nicht komplett ausgeschlossen werden. HOCHTIEF klassifiziert Umweltschäden in zwei wesentliche Kategorien. Dabei wird die Klassifizierung dieser Kategorien in der Anlage dieses Kapitels näher erläutert.

Unser Ziel ist es, Umweltvorfälle grundsätzlich konsequent zu vermeiden. Besonderen Fokus haben dabei schwerwiegende Vorfälle beziehungsweise Vorfälle der Kategorie 1 (die Klassifizierungen der Umweltvorfälle werden am Ende dieses Kapitels erläutert), da diese ein besonders hohes Risiko für die Umwelt darstellen. Die präventive Vermeidung solcher Vorfälle ist daher entscheidend, um nachhaltige Bauprozesse zu fördern und regulatorische sowie gesellschaftliche Anforderungen zu erfüllen.

Zur Überwachung und Steuerung dieses Ziels werden alle Umweltvorfälle aus den operativen Einheiten direkt über unser Berichtssystem erfasst. Zusätzlich stellt die Konzern-Krisenhotline sicher, dass besonders kritische Umweltvorfälle (Kategorie 1) gemäß unserer Kriseninformationsrichtlinie verpflichtend umgehend gemeldet sowie behandelt werden. Die gemeldeten Vorfälle werden analysiert, bearbeitet und bedarfsorientierte Maßnahmen werden definiert. Die Meldung von Beinahe-unfällen ist noch nicht verpflichtend, jedoch nimmt die Anzahl der Berichte darüber zu. Alle Meldungen liefern wertvolle Hinweise auf risikobehaftete Situationen und Prozesse, aus denen ebenfalls Maßnahmen abgeleitet werden können.

Die Auswahl dieses Ziels unterstreicht die Priorität, die HOCHTIEF auf den Umweltschutz legt, und spiegelt das Engagement wider, die ökologischen Auswirkungen der Bauindustrie verantwortungsvoll zu managen. Ein bewusster Fokus auf die Vermeidung schwerwiegender Vorfälle trägt nicht nur zur Einhaltung internationaler Umweltstandards bei, sondern schützt auch natürliche Ressourcen und sichert die langfristige ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Unternehmens.

Status und Trendanalyse:

Wie im Vorjahr wurden im Berichtsjahr keine Vorfälle der Kategorie 1 im HOCHTIEF-Konzern gemeldet. Damit haben wir unser Ziel erreicht und werden unsere Anstrengungen in diesem Bereich fortsetzen, um Umweltschäden so weit wie möglich zu vermeiden.

[1] Alle berichteten Ziele wurden ohne ökologische Schwellenwerte oder unternehmensspezifische Aufteilungen konzipiert und sind freiwillig formuliert worden (nicht auf Grundlage gesetzlicher Vorgaben). Als Teil des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 entsprechen sie jedoch einer verpflichtenden Vorgabe.
[2] gewisse ESRS-MDR-T-Angabepflichten (79a, 79e, 80f, 80g, 80h, 80i, 80j) erfüllt durch Angaben im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben
[3] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Ziel[1]: HOCHTIEF hat sich das Ziel gesetzt, eine Steigerung des prozentualen Anteils aller Mitarbeitenden, die unter einem zertifizierten Umweltmanagementsystem (ISO 14001) arbeiten, auf mindestens 90 Prozent bis 2025 zu erreichen

IROs: E2-PA1, E2-NA2 (Luftverschmutzung und Bodenverschmutzung)	**Bezugsjahr:** 2021	**Zieljahr:** 2025	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: 60,3 Prozent	**Zielwert:** mindestens 90 Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit

Wertschöpfungskette:
vorgelagert | eigene Aktivitäten | nachgelagert

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Umweltverschmutzung“, Handlungsfelder 1, 2 und 6
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, den prozentualen Anteil aller Mitarbeitenden, die unter einem zertifizierten Umweltmanagementsystem (ISO 14001) arbeiten, bis 2025 auf mindestens 90 Prozent zu steigern, ist von entscheidender Bedeutung, um der Umweltverschmutzung, insbesondere der Luft- und Bodenverschmutzung, in der Bauindustrie entgegenzuwirken. Die ISO-14001-Zertifizierung stellt sicher, dass die Unternehmensprozesse systematisch auf Umweltschutz ausgerichtet sind und kontinuierlich verbessert werden. Sie bildet die Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen zur Minimierung von Umweltauswirkungen und zur Förderung nachhaltiger Praktiken. Bei HOCHTIEF spielen erhebliche Belastungen für die Luftqualität durch Emissionen und Feinstaub sowie die potenzielle Verschmutzung des Bodens oft eine Rolle. Darum ist ein solches Managementsystem ein wirksames Werkzeug, um diese negativen Effekte zu reduzieren. Mitarbeitende, die unter einem ISO-14001-zertifizierten System arbeiten, werden regelmäßig geschult und in die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung eingebunden. Sie sind in der Lage, gezielte Maßnahmen zur Verringerung der Umweltverschmutzung zu ergreifen, sei es durch die richtige Entsorgung von Bauabfällen, den Einsatz von emissionsarmen Maschinen oder den Schutz von Böden und Gewässern.

Die Steigerung des Anteils der Mitarbeitenden, die unter einem zertifizierten Umweltmanagementsystem arbeiten, stellt sicher, dass Umweltschutz nicht nur punktuell, sondern in allen Bereichen des Unternehmens und an allen Standorten effektiv integriert wird. Dies fördert eine unternehmensweite Kultur des Umweltschutzes, die nicht nur zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben beiträgt, sondern auch den ökologischen Fußabdruck von HOCHTIEF reduziert und die Bauindustrie insgesamt nachhaltiger gestaltet.

Status und Trendanalyse:

Nachdem der Anteil der Konzerneinheiten, die nach dem Umweltmanagementsystemstandard DIN EN ISO 14001 zertifiziert sind, im Jahr 2023 auf 75,3 Prozent gestiegen war (gemessen an der Mitarbeitendenzahl), erreichte 2024 auch Turner die vollständige Zertifizierung. Dadurch erhöhte sich unsere Abdeckung im Berichtsjahr auf 97 Prozent. Damit haben wir bereits 2024 (ein Jahr vor dem Zieljahr) unser Ziel erreicht, eine Abdeckung von mindestens 90 Prozent zu erreichen.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Ziel[1]: HOCHTIEF hat sich das Ziel gesetzt, eine Steigerung des Bewusstseins und der Expertise zu Umweltthemen durch Schulungen von mindestens 50 Prozent der relevanten Mitarbeitenden bis 2025 zu erreichen

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E2	**Bezugsjahr:** 2024	**Zieljahr:** 2025	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** mindestens 50 Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit
		Wertschöpfungskette: ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Umweltverschmutzung“, Handlungsfelder 1, 2 und 6
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, das Bewusstsein und die Expertise zu Umweltthemen durch Schulungen bei mindestens 50 Prozent der Mitarbeitenden (weitere Informationen finden Sie in der Erläuterung am Ende dieses Kapitels) bis 2025 zu steigern, ist von zentraler Bedeutung, um potenzieller Umweltverschmutzung, insbesondere Luft- und Bodenverschmutzung, bei HOCHTIEF zu begegnen. Die Bauindustrie trägt maßgeblich zu diesen Umweltbelastungen bei, sei es durch die Emission von schädlichen Luftschadstoffen, wie Feinstaub und Stickoxiden, oder durch die unkontrollierte Verschmutzung des Bodens mit potenziell gefährlichen Stoffen und Abfällen.

Die Schulungen ermöglichen es den Mitarbeitenden, ein besseres Verständnis für die Umweltauswirkungen ihrer Arbeit zu entwickeln und konkrete Maßnahmen zur Reduzierung von Luft- und Bodenverschmutzung umzusetzen. Durch die Steigerung des Bewusstseins und der Fachkenntnisse wird ein positiver Kulturwandel im Unternehmen angestoßen, der sicherstellt, dass Umweltschutzmaßnahmen nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis und entlang unserer Geschäftsbeziehungen effektiv umgesetzt werden.

Indem mehr Mitarbeitende in Umweltthemen geschult werden (weitere Informationen finden Sie in der Erläuterung am Ende dieses Kapitels), wird die gesamte Organisation in die Lage versetzt, umweltfreundlichere Entscheidungen zu treffen, von der Materialwahl bis hin zur Minimierung der Emissionen auf der Baustelle. So kann HOCHTIEF einen entscheidenden Beitrag zur Verringerung der Umweltverschmutzung leisten und gleichzeitig die nachhaltige Entwicklung in der Bauindustrie entlang der Wertschöpfungskette vorantreiben.

Status und Trendanalyse:

Im Berichtsjahr wurden in allen operativen Einheiten umfangreiche Schulungen zu Umweltthemen vorangetrieben. Dazu wurden in Zusammenarbeit mit der internationalen Arbeitsgruppe „Trainings“ sowie den Umweltexperten der operativen Einheiten Themen und Zielgruppen definiert. Von den 13.986 Mitarbeitenden, die von den operativen Einheiten als relevant eingestuft worden sind (weitere Informationen finden Sie in der Erläuterung am Ende dieses Kapitels), wurden 9.748 zu Umweltthemen geschult, was einer Quote von 70 Prozent entspricht und damit über dem Zielwert von 50 Prozent liegt.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

E2-4

Umweltverschmutzung

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und unserer Geschäftsaktivitäten wurden im Jahr 2024 Luftverschmutzung und Bodenverschmutzung im Zusammenhang mit Umweltvorfällen als wesentliche Themenkomplexe identifiziert. Dabei wurden für Luftverschmutzung Emissionen der Luftschadstoffe NO_x (Stickstoffoxide), SO_x (Schwefeloxide) sowie PM_{10} (Feinstaubpartikel), verursacht durch die Verbrennung von Treibstoffen, als wesentliche unternehmensspezifische Datenpunkte identifiziert und werden entsprechend berichtet.

Luftverschmutzung ist im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten durch den Betrieb von Maschinen und Fahrzeugen relevant. Dabei entstehen durch die Verbrennung von Treibstoffen (direkte Energie) im Wesentlichen Emissionen der Luftschadstoffe NOx (Stickstoffoxide), SOx (Schwefeloxide) und PM10 (Feinstaubpartikel). Diese Emissionen liegen unterhalb der gemäß Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 (E-PRTR) vorgegebenen Schwellenwerte für die Berichterstattung. Aufgrund ihrer Relevanz für die HOCHTIEF-Geschäftsaktivitäten werden sie jedoch im Folgenden als unternehmensspezifische Kennzahlen ausgewiesen.

Emissionen von Luftschadstoffen[1] durch die Verbrennung von Treibstoffen im HOCHTIEF-Konzern

	2024 (Bezug: NP 2025)[2]	**2024**
Stickstoffoxide (NO_x) (t)	2.654	**2.661**
Schwefeloxide (SO_x) (t)	433	**433**
Feinstaubpartikel (PM_{10}) (t)	96	**98**

[1] Die Emissionen resultieren aus den Treibstoffverbräuchen, die in ESRS E1 – Energieverbrauch (Scope 1 und Scope 2) abgebildet sind.
[2] Darstellung gemäß HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025, der als Basis die Konzernkonsolidierung zum 31.12.2021 berücksichtigt. Siehe weitere Details im Kapitel ESRS 2.

Bodenverschmutzungen sind im Rahmen von Umweltvorfällen in unseren Geschäftsaktivitäten relevant, da potenzielle unbeabsichtigte Maschinenleckagen und Austritte von Treibstoffen und Öl nicht vollständig auszuschließen sind. Im Wesentlichen können sich daraus Emissionen von Bodenschadstoffen der BTEX-Aromaten-Gruppe ergeben. Da diese Emissionen jedoch unterhalb der gemäß Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 (E-PRTR) vorgegebenen Schwellenwerte für die Berichterstattung liegen, werden sie nicht gesondert ausgewiesen.

Anzahl der Umweltvorfälle im HOCHTIEF-Konzern[1, 2]

	2024 (Bezug: NP 2025)[3]	**2024**
Kategorie 1	0	**0**
Kategorie 2	18	**19**

[1] Details zur Kategorisierung von Umweltvorfällen sind ausführlich in der Erläuterung zu den Kennzahlen am Ende dieses Kapitels beschrieben.
[2] Kleinere Umweltvorfälle der Kategorie 3 werden im Verantwortungsbereich der jeweiligen Gesellschaft reguliert und nicht konzernweit berichtet. Die Angaben in der Tabelle enthalten auch Vorfälle, die lediglich mit Verwarnungen geahndet wurden.
[3] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Anteil der Einheiten im HOCHTIEF Konzern, die nach dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 zertifiziert sind, gemessen an der Zahl der Mitarbeitenden (in Prozent)

	2024 (Bezug: NP 2025)[1]	**2024**
ISO 14001	97 %	**98 %**

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Anteil Mitarbeitende im HOCHTIEF-Konzern, die an Umweltschulungen teilgenommen haben (in Prozent)

	2024 (Bezug: NP 2025)[1]	**2024**
Umweltschulungen	70 %[2]	**70 %[2]**

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise
[2] Im Berichtsjahr 2024 wurden 13.986 Mitarbeitende als relevante Zielgruppe definiert.

Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E2: Methodik und Datenquellen

Eine transparente und nachvollziehbare Datenerhebung ist entscheidend, um die Entwicklung unserer Strategie sowie unserer Maßnahmen und Ziele in Bezug auf unsere wesentlichen Auswirkungen fundiert bewerten zu können. Daher werden im Folgenden die Methodik, die zugrunde liegenden Annahmen sowie die Datenquellen erläutert, die zur Ermittlung der in diesem Kapitel offengelegten Kennzahlen verwendet wurden.

Um eine hohe Datenqualität sowie Konsistenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen, kommen konzernweit standardisierte Prozesse und Erhebungsmethoden zum Einsatz. Alle in diesem Kapitel enthaltenen Kennzahlen haben eine interne Qualitätssicherung durchlaufen, wurden jedoch nicht von einer weiteren externen Stelle validiert. Informationen zur Qualitätssicherung der Kennzahlen sind im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben unter dem Abschnitt „Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Qualität von Daten“ abgebildet. Die operativen Gesellschaften wenden die konzernweit definierte Datenerhebungshierarchie an, wobei eine Priorisierung von Primärdaten vorgesehen ist.

Kennzahl im Kapitel ESRS E2 – Umweltverschmutzung	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Luftschadstoffemissionen im HOCHTIEF-Konzern	Emissionen der Luftschadstoffe NO_X, SO_X und PM_{10} stellen im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten und als Ergebnis einer umfangreichen Analyse wesentliche Aspekte der Luftverschmutzung für HOCHTIEF dar. Dabei liegen berechnete Emissionen dieser Luft- und Bodenschadstoffe auf Projektebene unterhalb der gemäß Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 (E-PRTR) vorgegeben Schwellenwerte für die Berichterstattung. Dennoch berichten wir Emissionen der Luftschadstoffe NO_X, SO_X und PM_{10} freiwillig als unternehmensspezifische Kennzahl.
Bodenschadstoffemissionen im Zusammenhang mit Umweltvorfällen im HOCHTIEF-Konzern	Emissionen von Bodenschadstoffen der BTEX-Aromaten-Gruppe stellen im Zusammenhang mit potenziellen Maschinenleckagen und Austritten von Treibstoffen und Öl bei Umweltvorfällen einen wesentlichen Aspekt im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten dar. Dabei liegen berechnete Emissionen dieser Bodenschadstoffgruppe auf Projektebene stark unterhalb der gemäß Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 (E-PRTR) vorgegebenen Schwellenwerte für ihre Berichterstattung. Daher werden im Berichtsjahr keine Kennzahlen zu emittierten Bodenschadstoffen ausgewiesen.
Anzahl der Umweltvorfälle im HOCHTIEF-Konzern	Diese Kennzahl weist eine hohe Datenqualität auf, da Primärdaten der Vorkommnisse projektspezifisch erfasst und entsprechend dokumentiert werden. Darauf folgend werden sie auf Konzernebene konsolidiert berichtet. Die Klassifizierung der Umweltvorfälle erfolgt nach den Kategorien 1 und 2. Eine eindeutige Zuordnung von Umweltvorfällen zu den jeweiligen Kategorien ist in der Regel unproblematisch. Allerdings kann eine eindeutige Kategorisierung in bestimmten Fällen herausfordernd sein, beispielsweise bei unzureichenden Informationen über den Vorfall, ode wenn mehrere Umweltaspekte betroffen sind. In diesen Fällen erfolgt die Klassifizierung anhand einer Einzelfallbewertung unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen. Umweltvorfälle der Kategorien 1 und 2: Umweltvorfall Kategorie 1 (schwerwiegende Vorfälle): Auswirkungen mit hohem Ausmaß auf die Gesellschaft und/oder auf die Umwelt mit potenziell unumkehrbaren nachteiligen Langzeitfolgen. Umweltvorfall Kategorie 2: Mäßige Auswirkungen auf die Gesellschaft und/oder auf die Umwelt (mit Schadenfolgen von ein bis zu drei Monaten), die langfristig jedoch vollständig behoben werden können.
Anteil der Einheiten im HOCHTIEF-Konzern, die nach dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 zertifiziert sind	Diese Kennzahl weist eine hohe Datenqualität auf. Die operativen HOCHTIEF-Einheiten werden jeweils nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Dies beinhaltet die Zahl der diesen Einheiten zugehörigen Mitarbeitenden. Diese Zahl wird auf Konzernebene konsolidiert.

Kennzahl im Kapitel ESRS E2 – Umweltverschmutzung	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Anteil der Mitarbeitenden im HOCHTIEF-Konzern, die an Umweltschulungen teilgenommen haben	Diese Kennzahl weist eine hohe Datenqualität auf, da die Informationen von den operativen Einheiten auf Basis einer festgelegten Klassifizierung von Umweltschulungen erfasst werden. Die Zielgruppen der Umweltschulungen werden von den operativen Einheiten entsprechend den Aufgabenbereichen (beispielsweise Bauleitung, Arbeitsvorbereitung, Geräteführer) ihrer Mitarbeitenden festgelegt. Die Umweltschulungen beinhalten dabei die relevanten Themen für die Ausführung der Geschäftsaktivitäten. Der überwiegende Teil hat direkt oder indirekt, zum Beispiel durch die Reduzierung des Treibstoffverbrauche, Bezug zu den Themen Luft- und Bodenverschmutzung. Durch die Qualitätssicherung der Daten auf allen Datenerfassungsebenen sowie die konzernweite Konsolidierung der Daten wird sichergestellt, dass keine Doppelzählungen erfolgen und Daten akkurat erfasst werden.

ESRS E3
Wasser- und Meeresressourcen

Wasserschutz durch effektives Wassermanagement

Wasser ist ein wertvolles Gut, eine viel genutzte Ressource und die Basis für Leben auf unserem Planeten. Die Verfügbarkeit und Qualität von Wasser ist stark abhängig von Faktoren wie Klimazone, Topografie sowie den lokalen Gewässeranbindungen und wird darüber hinaus maßgeblich von anthropogenen Aktivitäten beeinflusst. Besonders der menschengemachte Klimawandel hat einen direkten Einfluss auf die Wasserverfügbarkeit, da es zunehmend zu unregelmäßigen Niederschlägen sowie verstärkten Extremwetterereignissen wie Dürreperioden und Starkregen kommt (weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel Klimawandel). Zusätzlich hängt die Wasserfiltration als wichtige Ökosystemleistung von der biologischen Vielfalt ab, die angesichts des Klimawandels stark gefährdet ist (weitere Informationen dazu im Kapitel Biologische Vielfalt und Ökosysteme).

Aufgrund dieser Stressoren wird durch die „Internationale Aktionsdekade (2018 bis 2028) – Wasser für nachhaltige Entwicklung“[1], die von der Generalversammlung der Vereinten Nationen einstimmig verabschiedet wurde, von 2018 bis 2028 ein stärkerer Fokus auf den Schutz von Wasser gelegt.

Auch für den HOCHTIEF-Konzern ist Wasserschutz von wesentlicher Bedeutung, da bei unseren Aktivitäten teils erhebliche Mengen an Wasser verbraucht werden. Bei Bauprojekten wird Wasser für verschiedene Prozesse eingesetzt: zur Staubbindung, bei Erdarbeiten wie Bohrungen, bei Reinigungsarbeiten oder bei der Betonherstellung. Neben der Entnahme aus dem lokalen Wassernetz kann das bei diesen Prozessen verwendete Wasser auch aus dem Grundwasser, aus Flüssen, Bächen und Feuchtgebieten stammen. Während die jeweilige nationale Regulatorik für Bauprojekte und die damit verbundenen Genehmigungsprozesse bei unseren Projekten eine grundlegende Berücksichtigung von Wasserschutz voraussetzen, bedarf es weitreichender proaktiver Anstrengungen, um die Wasserverfügbarkeit zu bewahren und diese begrenzt verfügbare Ressource verantwortungsvoll zu nutzen und zu erhalten. HOCHTIEF ist sich seiner Verantwortung bewusst, durch effektives Wassermanagement Wasser zu schützen. Dadurch sollen während des gesamten Bauprozesses negative Auswirkungen auf nahe gelegene Gewässer und damit verbundene Risiken vermieden sowie positive Auswirkungen und Chancen realisiert werden.

[1] United Nations, International Decade for Action on Water for Sustainable Development, 2018–2028

Wesentliche Auswirkungen

Im Zuge der von HOCHTIEF durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für 2024 wurden wesentliche Auswirkungen identifiziert. Dabei wurden Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft. Dieser Prozess wird detailliert im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben beschrieben.

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Wasser	
E3-PA1 Mit Strategien zur Verringerung des Wasserverbrauchs und mit Wasserbewirtschaftungsprojekten wie Verteilungsnetzen, Kanälen und Wasseraufbereitungsanlagen tragen wir zu einer besseren Wasserverfügbarkeit und zur Erhaltung der Wasserqualität bei und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur wasserbezogenen Widerstandsfähigkeit in den projektnahen Gebieten. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**E3-NA1** Bautätigkeiten (und vorgelagerte Produktionstätigkeiten) haben im Allgemeinen einen hohen Wasserbedarf, der das Gleichgewicht der (lokalen) Wassersysteme stören kann. (tatsächlich; vorgelagerte Wertschöpfungskette und eigene Aktivitäten)
E3-PA2 Eine Verringerung der Wasserentnahme durch vorbeugende Maßnahmen kann die negativen Auswirkungen auf die Wasserverfügbarkeit minimieren, insbesondere in Gebieten mit Wasserstress. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**E3-NA2** Betriebliche (und vorgelagerte) Produktionstätigkeiten erfordern in der Regel eine hohe Wasserentnahme, was die lokalen Wassersysteme vorübergehend stören und die Wasserknappheit verschärfen kann, insbesondere in Gebieten mit Wasserstress. (tatsächlich; vorgelagerte Wertschöpfungskette und eigene Aktivitäten)
E3-PA3 Durch den verstärkten Einsatz von Kreislaufwassersystemen (Recycling/Wiederverwendung) bei unseren Projekten können wir die Wasserentnahme und -einleitung erheblich reduzieren und so die wasserbedingten Belastungen für die Umwelt minimieren. (tatsächlich; eigene Aktivitäten und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	
E3-PA4 Lösungen wie Klärbecken und Filter in Verbindung mit Infrastrukturprojekten ermöglichen eine kontrollierte Ableitung von Wasser in die Umwelt, was für die lokalen Wassersysteme von Vorteil sein kann. (tatsächlich; eigene Aktivitäten und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	

Wesentliche Chancen und Risiken

Chancen (C)	Risiken (R)
Wasser	
	E3-R1 Es besteht das Risiko einer Störung des Zugangs zu Wasser und von entsprechenden operativen Verzögerungen, wenn der Wasserkreislauf durch den Klimawandel und Entnahmen anderer Akteure beeinträchtigt wird. (gesamte Wertschöpfungskette)

Projektbasiertes Geschäftsmodell bei HOCHTIEF

Das Geschäftsmodell von HOCHTIEF ist projektbasierter Art, das bedeutet, dass HOCHTIEF für seine Kunden einzelne Projekte nach den vertraglich festgelegten Vorgaben realisiert. Dabei mobilisieren wir Anlagen, Maschinen und Ressourcen für die begrenzte Dauer des jeweiligen Projekts. Nach Abschluss eines Projekts werden diese Ressourcen wieder abgezogen und beim nächsten Projekt eingesetzt. In diesem Prozess findet keine Installation von langfristigen stationären physischen Anlagen statt, weshalb Projekte gemäß ESRS nicht als feste Standorte von HOCHTIEF gewertet werden. Die standortspezifischen Offenlegungspflichten entfallen dementsprechend für unsere Projektarbeit bei allen betreffenden themenspezifischen Standards (E3, E4).

Unsere Bürogebäude können als feste Standorte definiert werden, allerdings sind die dort erzeugten umweltbezogenen Auswirkungen marginal und im Gesamtkontext des Konzerns nicht wesentlich.

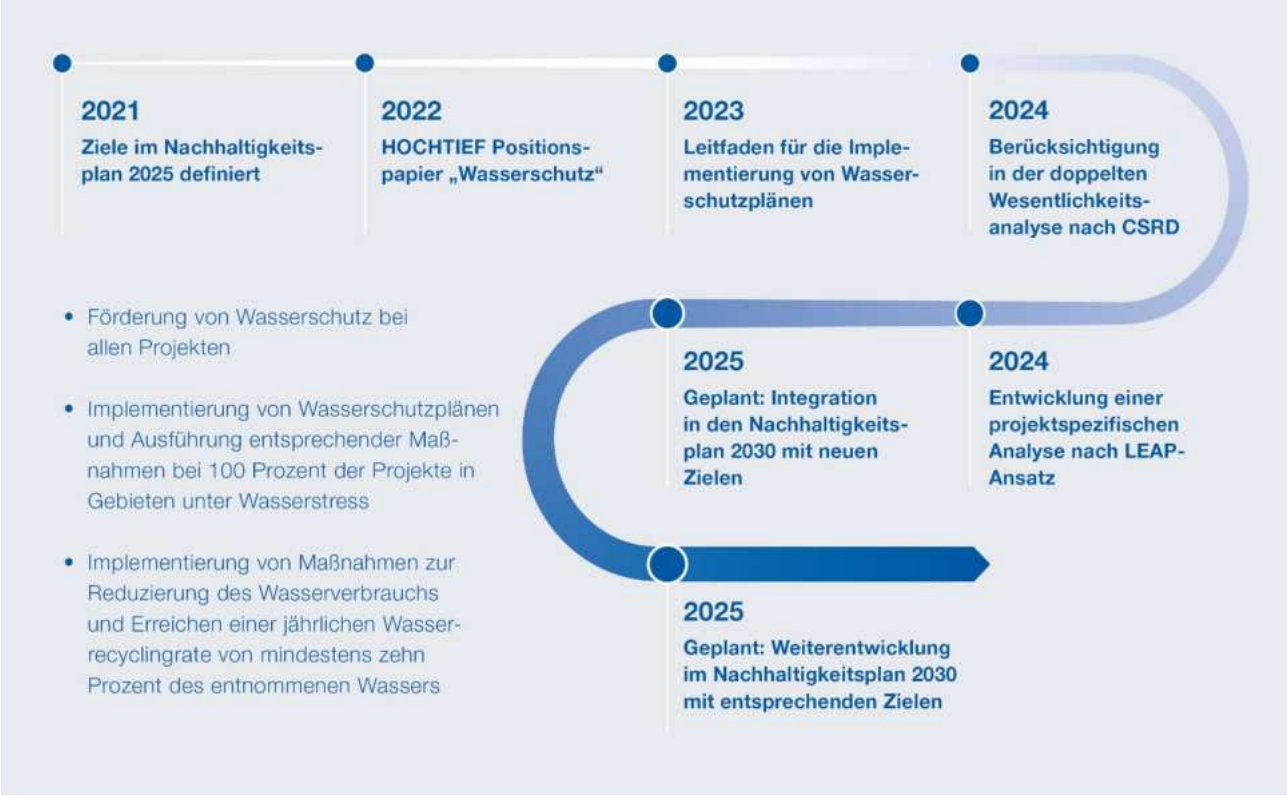
Trotzdem ist HOCHTIEF entschlossen, sich stärker in Richtung einer projektspezifischen Wesentlichkeitsanalyse zu bewegen. Die nötigen strategischen Schritte wurden in den jeweiligen Konzepten von E3 und E4 verankert und es ist geplant, sie in unseren nächsten Nachhaltigkeitsplan zu integrieren.

Plan zur Entwicklung einer projektspezifischen Wesentlichkeitsanalyse nach LEAP-Ansatz

Wir haben auch im Berichtsjahr 2024 weitere wichtige Schritte gemacht, um das Thema Wasserschutz im ganzen Konzern voranzutreiben und, aus einer aktuell konzernweiten Perspektive, zukünftig projektspezifisch betrachten zu können. Mit der Verankerung in unserem Nachhaltigkeitsplan 2025, der Formulierung dazugehöriger Ziele (2022) und der Veröffentlichung des HOCHTIEF-Positionspapiers „Wasserschutz“ wurde der strategische Grundstein für den Wasserschutz bei HOCHTIEF gelegt. Besonderes Augenmerk kommt hier den Wasserschutzplänen bei Projekten in oder in der Nähe von Gebieten mit Wasserstress zu, die HOCHTIEF – zusätzlich zur Beachtung der Mindestanforderungen der Kunden – in Eigenverantwortung durchführt. Wir planen, diesen Ansatz weiterzuentwickeln und prüfen, eine Methode nach dem LEAP-Ansatz (Locate, Evaluate, Assess and Prepare) zu implementieren. Damit können Aspekte in Bezug auf Wasserressourcen und deren nachhaltige Nutzung für alle Projekte individuell erfasst und gesteuert werden. Die Konzeption dieser Methode erfolgte in enger Abstimmung mit den operativen HOCHTIEF-Einheiten und wird derzeit auf ihre Anwendbarkeit geprüft. Wir prüfen, diese Methodik in unseren Nachhaltigkeitsplan 2030 aufzunehmen (weitere Informationen dazu in der Darstellung „Meilensteine der Wasserschutzstrategie bei HOCHTIEF“).

Im Rahmen von Baugenehmigungen und Umweltverträglichkeitsprüfungen werden wesentliche Anforderungen an ein Projekt durch den Kunden in der Ausschreibung vertraglich festgelegt. Mit der Planung für die zukünftige Entwicklung einer projektspezifischen Analyse unterstreichen wir unser Engagement, Maßnahmen zum Wasserschutz, die über die Mindestanforderungen hinausgehen, in unseren Projekten zu integrieren, um langfristig eine nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser in allen Aktivitäten sicherzustellen.

Meilensteine der Wasserschutzstrategie bei HOCHTIEF



E3-1

Konzepte im Zusammenhang mit Wasserressourcen

HOCHTIEF hat den Schutz und die nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen als Thema in seiner Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Mit Blick auf die zunehmenden Herausforderungen des Klimawandels, die international steigende Wasserknappheit[1] und den Einfluss unserer Geschäftstätigkeiten hat HOCHTIEF dazu im Jahr 2022 das HOCHTIEF-Positionspapier „Wasserschutz“ gemeinsam mit den operativen Einheiten entwickelt. Es wurde vom Vorstand verabschiedet und konzernweit als verbindlich ausgerollt.

Neben dem HOCHTIEF-Positionspapier „Wasserschutz“ sind auch die in den weiteren Umweltkapiteln in diesem Bericht beschriebenen Konzepte eng mit diesem Thema verbunden. Unsere Konzepte zu Klimawandel und Biodiversität setzen beispielsweise direkt bei den Treibern des Verlusts der Wasserverfügbarkeit an (zum Beispiel Oberflächenversiegelung, Extremwetterereignisse, verringerte Ökosystemleistungen wie Wasserfiltration), und unsere Strategie zur Kreislaufwirtschaft erlaubt es, Lösungen zum Wasserschutz über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts zu identifizieren und umzusetzen.

Ziel des Positionspapiers ist es, den Wasserverbrauch zu minimieren, den Anteil wiederverwendeten und recycelten Wassers zu erhöhen sowie die negativen Auswirkungen auf Gewässer durch ein effektives Wassermanagement über den Lebenszyklus eines Projekts hinweg zu reduzieren. Hierzu wurden entsprechende Ziele in unserem Nachhaltigkeitsplan 2025 formuliert (weitere Informationen in der Darstellung „Meilensteine der Wasserschutzstrategie bei HOCHTIEF“ sowie unter E3-3), um die Umsetzung unseres Konzepts überwachen zu können. Dabei streben wir eine enge Zusammenarbeit mit Partnern und Lieferanten an, um nachhaltige Wasserschutzpraktiken zu fördern.

[1] UN World Water Development Report, 2024

Die Verantwortung für die Umsetzung der Wasserschutzstrategie liegt bei den operativen HOCHTIEF-Einheiten. Sie werden unterstützt durch eine konzernweite Arbeitsgruppe für Wasser, die sich kontinuierlich zu Verbesserungen unserer Strategie berät und sicherstellt, dass Fachwissen und Best Practices konzernweit kommuniziert und Projekten zur Verfügung gestellt werden. Die Konzernabteilung Nachhaltigkeit steht in engem Kontakt mit den operativen Einheiten, überwacht den Fortschritt und berichtet direkt an den Vorstand. Unsere Verpflichtungen werden quartalsweise durch ein konzernweites Monitoring überprüft und in den jährlichen Nachhaltigkeitsberichten neben unseren wasserbezogenen Kennzahlen transparent berichtet. Mit dieser Strategie strebt HOCHTIEF an, nicht nur seine Auswirkungen auf Wasserressourcen zu minimieren, sondern auch einen positiven Beitrag zu globalen Wasserschutzzielen zu leisten.

Strategische Schwerpunkte des Positionspapiers

Minimierung des Wasserverbrauchs: Zur Reduzierung des Wasserverbrauchs setzt HOCHTIEF innovative Technologien ein, um die Effizienz zu steigern und den Frischwassereinsatz zu minimieren. Zudem werden alternative Verfahren genutzt, etwa der Einsatz von Bindemitteln zur Staubunterdrückung oder effiziente Geräte mit geringerem Wasserbedarf.

Durch den Einsatz effizienterer oder alternativer Technologien sowie vorbeugender Maßnahmen werden die Wasserverfügbarkeit verbessert und wasserbezogene Belastungen reduziert, während mögliche Störungen lokaler Wassersysteme durch hohe Wasserentnahmen minimiert werden. (E3-PA1, E3-PA2, E3-NA1, E3-NA2)

Förderung von Recycling und Wiederverwendung: Ein wesentlicher Bestandteil des Positionspapiers ist die Wiederaufbereitung und mehrmalige Nutzung von Wasser. Hierbei kommen Technologien wie Filtrations- und Reinigungssysteme oder Neutralisierungstechniken ebenso zum Einsatz wie Regenrückhaltebecken. Zudem wird bereits genutztes Wasser für bauliche Anwendungen wie Bodenverdichtungen und Staubunterdrückung verwendet, um den Einsatz von Frischwasser weiter zu reduzieren.

Der verstärkte Einsatz von Kreislaufwassersystemen fördert die nachhaltige Wasserbewirtschaftung, verbessert die Wasserverfügbarkeit und reduziert wasserbedingte Belastungen für die Umwelt. Eine höhere Wiederverwendung kann sowohl unsere Wasserentnahme als auch die Abflüsse signifikant verringern. (E3-PA1, E3-PA3)

Schutz angrenzender Gewässer: Bei Projekten mit Best-Practice-Ansatz in Bezug auf Sediment- und Erosionskontrolle sowie durch verantwortungsvolle Rückführung (beispielsweise in Bezug auf Volumen, Temperatur und Sedimentation) werden nahe gelegene Gewässer geschützt.

Kontrollierte Wasserrückführungen und Maßnahmen zur Sedimentkontrolle schützen lokale Wassersysteme und tragen zur Erhaltung der Wasserqualität bei, während potenzielle Störungen durch Bauaktivitäten reduziert werden. (E3-PA4, E3-NA1)

Datenmanagement und Überwachung: Ein zentraler Fokus liegt auf der systematischen Ermittlung und Überwachung des gesamten Wasserverbrauchs sowie der Wasserrecyclingaktivitäten. Mithilfe der erhobenen Kennzahlen können Fortschritte bewertet und Optimierungspotenziale identifiziert werden.

Durch präventive Maßnahmen und fortlaufende Datenerfassung wird die Ressourcennutzung optimiert, mögliche Risiken durch eingeschränkten Zugang zu Wasser werden minimiert. (E3-PA2, E3-R1)

Bewusstseinsbildung und Zusammenarbeit: Das Positionspapier zielt auf Schulungen für Mitarbeitende, Kunden und Partner ab, um einen bewussten Umgang mit Wasser zu fördern. Darüber hinaus werden lokale Gemeinschaften und Interessenvertreter aktiv in Wasserschutzmaßnahmen eingebunden. Dies schafft Akzeptanz und stärkt die Zusammenarbeit, um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Die Einbindung von Partnern und Gemeinschaften unterstützt die Erhaltung der Wasserqualität und stärkt die wasserbezogene Widerstandsfähigkeit, während nachhaltige Praktiken gefördert werden. (E3-PA1)

Wasserschutzpläne in Gebieten unter Wasserstress

Während sich das Positionspapier auf alle Projekte des HOCHTIEF-Konzerns bezieht und den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser konzernweit fördert, muss für Projekte, die sich in oder in der Nähe von Gebieten unter Wasserstress befinden und die Schwellenwerte für die Einstufung als solche überschreiten (Erläuterungen dazu am Ende dieses Kapitels), zusätzlich ein Wasserschutzplan erarbeitet werden (weitere Informationen unter E3-2). Da HOCHTIEF in diesen Gebieten potenziell starke Auswirkungen auf die lokale Wasserverfügbarkeit hervorrufen könnte, haben wir uns seit 2021 (und damit auch im Berichtsjahr) dazu verpflichtet, für alle Projekte in diesen Gebieten projektspezifische Wasserschutzpläne zu implementieren. Ein entsprechendes Ziel ist Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsplans 2025, der Fortschritt wird jährlich überprüft.

Fokus auf Wasserstress als zentrales Wasserrisiko

HOCHTIEF betrachtet Wasserstress als das entscheidende physikalische Risiko um Projekte in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind, zu identifizieren. Das liegt daran, dass dieser Faktor die Wasserverfügbarkeit im Verhältnis zu den lokalen Gesamtentnahmen für unsere Projekte berücksichtigt und so entsprechend unserer Geschäftstätigkeiten ein umfassendes Bild über mögliche Risiken schafft. Grundlage unserer Bewertung ist der Wasserrisiko-Atlas „Aqueduct“ des Weltressourceninstituts (WRI), sowie die Definitionen für Wasserrisiken nach ESRS. Projekte in Regionen mit hohem oder sehr hohem Wasserstress sind für uns von besonderer Bedeutung, da sie die größten Herausforderungen für eine nachhaltige Wassernutzung darstellen.

E3-2 | E3-3

Maßnahmen und Ziele im Zusammenhang mit Wasserressourcen[1, 2, 3]

Das Wassermanagement umfasst verschiedene Maßnahmen zur nachhaltigen Nutzung und zum Schutz von Wasserressourcen in allen Geschäftsaktivitäten. Durch Maßnahmen und Ziele des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 sollen darüber hinaus wesentliche Auswirkungen und Risiken in wasserstressgefährdeten Gebieten identifiziert, adressiert und möglichst minimiert werden. Insbesondere in diesen Regionen wird darauf hingearbeitet, den Wasserverbrauch so gering wie möglich zu halten. Einige der Maßnahmen lassen sich unabhängig von unseren Kunden realisieren, zum Beispiel Mitarbeitendentrainings zum nachhaltigen Umgang mit Wasserressourcen oder die technische Ausstattung unserer Bürogebäude. Die größten Mengen und damit verbundenen Einsparpotenziale von Wasser finden sich jedoch in den operativen Geschäftsaktivitäten – darum ist eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern in den frühen Projektphasen unerlässlich. Zur Überwachung der Umsetzung der Maßnahmen wurden konzernweite Ziele unabhängig von regulatorischen Verpflichtungen und unter enger Einbeziehung unserer relevanten Stakeholder (beispielsweise Kunden) festgelegt. Im Folgenden werden die wichtigsten Maßnahmen zusammen mit den dazugehörigen Zielen dargestellt. Die Maßnahmen gelten für alle Geschäftsaktivitäten und Tätigkeitsregionen.

[1] Alle berichteten Ziele wurden ohne ökologische Schwellenwerte oder unternehmensspezifische Aufteilungen konzipiert und sind freiwillig formuliert worden (nicht aufgrund gesetzlicher Vorgaben). Als Teil des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 entsprechen sie jedoch einer verpflichtenden Vorgabe.
[2] Ziele und geografische Grenzen entsprechen dem Nachhaltigkeitsplan 2025 (Details im Kapitel „ESRS 2: Allgemeine Angaben“).
[3] Gewisse ESRS-MDR-T-Angabepflichten (79a, 79e, 80f, 80g, 80h, 80i, 80j) sind erfüllt durch Angaben im Kapitel „ESRS 2: Allgemeine Angaben“

Maßnahme: Wasserschutzpläne in Gebieten unter Wasserstress

IROs: Alle wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Gebieten unter Wasserstress	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ● nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Wasserschutz“ • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

Jede operative Einheit von HOCHTIEF erfasst die Projekte in Gebieten unter Wasserstress und erstellt einen maßgeschneiderten Wasserschutzplan, der auf einem internen HOCHTIEF-Template basiert. Dieser Plan umfasst die Identifikation der relevanten Wasserstressfaktoren und die Festlegung von spezifischen Prozessen und Strategien zur Minimierung des Wasserverbrauchs. Dazu gehören die Implementierung von Best-Practice-Managementinitiativen, die Sicherstellung der Einhaltung von Wasserqualitätsstandards sowie die Kontrolle von Abfluss- und Entwässerungsprozessen in unterschiedlichen Projektphasen. Zudem werden klare Zeitpläne für alle Maßnahmen definiert und Methoden zur kontinuierlichen Überwachung, Messung und Analyse des Wasserverbrauchs eingeführt. Im Rahmen der regelmäßigen Evaluierung wird die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüft, Verbesserungsmöglichkeiten werden ermittelt und erforderliche Korrekturmaßnahmen umgesetzt. Schließlich wird der Wasserschutzplan regelmäßig angepasst, um sicherzustellen, dass alle Projekte den maximalen Effekt auf den Wasserschutz erzielen und die festgelegten Ziele erreichen. Die einzelnen Maßnahmen der Wasserschutzpläne sind an das jeweilige Projekt angepasst. Beispiele dafür sind:

- Filtersysteme im Abwasserbereich, um die Wasserqualität zu schützen
- Sediment- und Erosionskontrollen, um negative Auswirkungen auf angrenzende Gewässer zu verhindern
- Regenrückhaltebecken, um die Wasserentnahme zu minimieren
- Nutzung von Bindemitteln oder Begrünung anstelle von Wasser zur Staubunterdrückung auf der Baustelle
- wasserarme Bodenverdichtung

Überwacht wird der Fortschritt durch eine regelmäßige Datenerfassung, die projektspezifische Wasserverbräuche für Projekte in Gebieten unter Wasserstress beleuchtet und jährlich im Zuge des Nachhaltigkeitsberichts offenlegt.

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Ruskin Dam, Vancouver, British Columbia, Kanada, Flatiron	Flatiron engagiert sich für Nachhaltigkeit in wassersensiblen Regionen. Das Projekt Ruskin Dam befindet sich in der Nähe eines Flusses mit wichtigen Lachshabitaten. Zum Schutz von Flora und Fauna wurden Wassermanagementstrategien entwickelt, die die aquatischen Ökosysteme schützen und die Herausforderungen in wasserarmen Gebieten meistern. Ein Wasseraufbereitungssystem behandelt das Grundwasser aus den Aushubbereichen und ermöglicht die Nutzung zur Mörtelzubereitung. Überschüssiges Wasser wird nach höchsten Standards gereinigt und kann wieder in den Fluss abgegeben werden. Tägliche Wasserqualitätstests und die Überwachung des Flusses sichern die Einhaltung strenger Vorschriften und den Schutz der Lachspopulation. Notfallsysteme regeln die schnelle Regenwasseraufnahme auf der Baustelle.

Ziel[1]: Implementierung von Wasserschutzplänen und Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in Gebieten unter Wasserstress

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E3	**Bezugsjahr:** 2021	**Zieljahr:** kontinuierlich	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: 0 Prozent	**Zielwert:** 100 Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit
		Wertschöpfungskette: ● vorgelagert ○ eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Wasserschutz“ • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz		

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Die Realisierung von Projekten kann potenziell negative Auswirkungen auf den Wasserhaushalt haben, insbesondere in wasserstressgefährdeten Gebieten, in denen die Nutzung von Wasserressourcen besonders kritisch ist. Vor diesem Hintergrund liegt ein besonderer Fokus auf dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung von Wasser in diesen Regionen. Die Zielsetzung zur Implementierung von Wasserschutzplänen bei 100 Prozent der Projekte in Gebieten unter Wasserstress basiert auf einer strukturierten Analyse des Wasserstressniveaus mit dem Aqueduct-Tool des World Resources Institute (WRI) oder gleichwertigen Methoden (Details zur Ermittlung von Projekten in Gebieten mit Wasserstress sind in den Erläuterungen am Ende des Kapitels abgebildet). Dabei werden von den operativen Einheiten entsprechend ihrer Geschäftsaktivitäten spezifische Schwellenwerte zur Ermittlung dieser Projekte angewendet. Diese sind in den Erläuterungen am Ende dieses Kapitels dargestellt. Die Ergebnisse werden dokumentiert und transparent berichtet, um fundierte Entscheidungen und maßgeschneiderte Schutzmaßnahmen zu ermöglichen. Diese datenbasierte Herangehensweise stellt sicher, dass alle relevanten Projekte identifiziert werden und effektive Strategien zur Wasserreduktion und -wiederverwendung in unterschiedlichen Projektphasen zum Einsatz kommen, um die Ressourcenschonung kontinuierlich zu verbessern.

Status und Trendanalyse:

Im Berichtsjahr wurde in 113 von 113 Projekten in Regionen unter Wasserstress (Schwellenwerte und Details zur Ermittlung in den Erläuterungen am Ende des Kapitels) ein Wasserschutzplan implementiert, was einer Zielerreichung von 100 Prozent entspricht. Das entspricht der im HOCHTIEF-Positionspapier und im Nachhaltigkeitsplan 2025 vorgesehenen Zielsetzung.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Maßnahme: Reduzierung des Wasserverbrauchs durch Recycling und Wiederverwendung

IROs: E3-PA2, E3-NA1, E3-NA2	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** ● vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Wasserschutz“ • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

HOCHTIEF verfolgt verschiedene Maßnahmen, um Wasserentnahmen und -rückführungen zu reduzieren. Die Wiederverwendung von Wasser hat hierbei das größte Potenzial, den Bedarf im Sinne der Kreislaufwirtschaft auf die benötigten Verbräuche zu beschränken und wiederkehrende Verwendungen möglichst zirkulär zu gestalten

Entsprechende Maßnahmen beinhalten zum Beispiel:

- Wiederverwendung von Abwasser, beispielsweise durch die Nutzung neutralisierten Bohrwassers zur Verdichtung oder Staubunterdrückung
- Kreislaufsysteme für Sanitäranlagen
- Verwendung von Regenwasser
- Reinigungsprozesse und Betrieb von Sanitäranlagen
- Einkauf von Baumaterialien mit nachhaltigen Produktionsmethoden, etwa einen geringeren Wasseranteil, wodurch die vorgelagerte Wertschöpfungskette beeinflusst werden kann
- Berücksichtigung dieser Aspekte in Verträgen mit Lieferanten und Nachunternehmen

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Bruce Highway Gympie Bypass, Queensland, Australien, CPB Contractors	Beim Projekt Bruce Highway Upgrade installierte CPB Contractors eine Vielzahl von Erosions- und Sedimentkontrollbecken. Dadurch wurde der Verbrauch von Frischwasser stark reduziert. Außerdem entfielen durch Regenwasserspeicherung auf der Baustelle Fahrten mit Wassertransportfahrzeugen, was zur Verringerung des lokalen Verkehrsaufkommens, der Staubentwicklung und des gesamten CO_2-Fußabdrucks beitrug.

Ziel[1]: Erreichen einer jährlichen Wasserrecycling-/Wiederverwendungsquote von mindestens zehn Prozent des gesamten entnommenen Wassers

IROs: E3-PA2, E3-NA1, E3-NA2	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** jährlich	**Messung des Fortschritts:** jährlich, konzernweit und je operativer Einheiten
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** mindestens zehn Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit

Wertschöpfungskette:
○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Wasserschutz“
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Die Wiederverwendung und das Recycling von Wasser bieten sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile und tragen zu einer nachhaltigen Nutzung dieser wertvollen Ressource bei. Unser Ziel ist es, eine jährliche Wasserrecycling- und Wiederverwendungsquote von mindestens zehn Prozent des insgesamt entnommenen Wassers zu erreichen. Dadurch soll die Belastung natürlicher Wasserquellen reduziert werden. Diese Zielsetzung berücksichtigt die hohen Wassermengen, die für die Ausführung unserer Aktivitäten erforderlich werden können.

Status und Trendanalyse:

Dank der intensiven Einbindung von Experten aus den operativen Einheiten und dem Austausch in der internationalen Arbeitsgruppe „Wasser“ konnten durch umfangreiche Maßnahmen zur Wiederverwendung von Wasser im Berichtsjahr Wassereinsparungen erzielt werden. Im Jahr 2024 wurde eine Wasserrecyclingquote von 27 Prozent erreicht, wodurch der Verbrauch um 907.041 Kubikmeter (mit Bezug zum HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025) gesenkt wurde. Die Wasserrecyclingquote konnte dementsprechend im Vergleich zu 2023 deutlich gesteigert werden. Projektbezogene Bedingungen haben einen starken Einfluss auf die Möglichkeit des Wasserrecycling und damit auch auf die Zielerreichung. Wir werden weiter umfangreiche Maßnahmen ergreifen, um Wassereinzusparen und diese gute Performance fortzusetzen. Wir sind zuversichtlich, dieses Ziel auch in Zukunft zu erreichen.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

E3-4

Wasserverbrauch

Im Rahmen der für unsere Geschäftsaktivitäten durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden im Jahr 2024 Wasserverbrauch, Wasserentnahme und Wasserrückführung konzernweit als wesentliche Themenkomplexe definiert. Die sich daraus für das Berichtsjahr ableitenden Kennzahlen für unsere eigenen Geschäftsaktivitäten werden im Folgenden abgebildet.

Gesamtwasserverbrauch im HOCHTIEF-Konzern

	2024 (Bezug: NP 2025)[1]	2024
Wasserentnahme nach Quelle (m³)	**3.374.451**	**14.097.082**
Frisches Oberflächenwasser	535.046	708.948
Erneuerbares Grundwasser	90.034	90.034
Nicht erneuerbares Grundwasser	393.411	2.291.511
Brackiges Oberflächenwasser/Meerwasser	–	7.384.060
Produziertes Wasser	–	24.412
Drittanbieter (Netz, kommunale Versorgung)	2.351.493	3.593.652
Regenwasser	4.465	4.465
Wasserrückführung nach Zielort (m³)	**2.518.449**	**2.543.383**
Frisches Oberflächenwasser	674.850	693.658
Grundwasser	390.480	390.480
Brackiges Oberflächenwasser/Meerwasser	–	5.253
Drittanbieter (Netz, kommunale Versorgung)	1.453.119	1.453.993
Gesamtwasserverbrauch (m³)	**856.001**	**11.553.699**
Wasserintensität pro Umsatzerlös (m³/Mio. EUR)	28	347
Wasserrecyclingquote	27 %	16 %

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Wiederaufbereitetes/wiederverwendetes Wasser im HOCHTIEF-Konzern

	2024 (Bezug: NP 2025)[1]	2024
Verbrauch von wiederaufbereitetem Frischwasser (m³)	784.945	822.294
Verbrauch von wiederverwendetem Frischwasser (m³)	121.771	1.488.383
Brackiges Oberflächenwasser/Meerwasser wiederaufbereitet/wiederverwendet (m³)	324	324
Gesamtvolumen wiederaufbereitetes/wiederverwendetes Wasser (m³)	**907.041**	**2.311.002**

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Projekte im HOCHTIEF-Konzern in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind[1]

	2024 (Bezug: NP 2025)[2]	2024
Anzahl Projekte in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind, einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress[3], 4	113	113
davon Anzahl Projekte mit Aktionsplan zum Management von Wasserschutz	113	113
Coverage	100 %	100 %
Gesamtwasserverbrauch in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind, einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress (m³)	**810.114**	**810.121**

[1] Im HOCHTIEF-Konzern werden relevante Wasserrisiken bei unseren Aktivitäten betrachtet. Der Fokus liegt vor allem auf Projekten und deren Wasserverbräuchen in Gebieten mit hohem Wasserstress.
[2] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise
[3] In der Kennzahl sind Projekte enthalten, die von den Konzerngesellschaften auf Basis spezifischer Schwellenwerte als Projekte in Wasserstressgebieten eingestuft worden sind. Siehe auch Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E3: Methodik und Datenquellen.
[4] Laufende Projekte zum Ende des Berichtsjahres

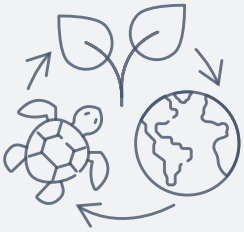
Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E3: Methodik und Datenquellen

Eine transparente und nachvollziehbare Datenerhebung ist entscheidend, um die Entwicklung unserer Strategie sowie unserer Maßnahmen und Ziele in Bezug auf unsere wesentlichen Auswirkungen fundiert bewerten zu können. Daher werden im Folgenden die Methodik, die zugrunde liegenden Annahmen sowie die Datenquellen erläutert, die zur Ermittlung der in diesem Kapitel offengelegten Kennzahlen verwendet wurden.

Um eine hohe Datenqualität sowie Konsistenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen, kommen konzernweit standardisierte Prozesse und Erhebungsmethoden zum Einsatz. Alle in diesem Kapitel enthaltenen Kennzahlen haben eine interne Qualitätssicherung durchlaufen, wurden jedoch nicht von einer weiteren externen Stelle validiert. Informationen zur Qualitätssicherung der Kennzahlen sind im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben unter dem Abschnitt „Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Qualität von Daten“ abgebildet. Die operativen Gesellschaften wenden die konzernweit definierte Datenerhebungshierarchie an, wobei eine Priorisierung von Primärdaten vorgesehen ist.

Kennzahl im Kapitel ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Wasserentnahme nach Quelle	Die Kennzahl erfasst die im Berichtsjahr durch den Konzern entnommenen Wassermengen in Kubikmetern (m^3). Dabei wird sowohl die Gesamtmenge des entnommenen Wassers als auch die Entnahme aus verschiedenen Wasserquellen ausgewiesen: frisches Oberflächengewässer (gemäß der Global Reporting Initiative (GRI), erneuerbares Grundwasser (gemäß GRI), nicht erneuerbares Grundwasser (gem. GRI), Meerwasser (gem. GRI), produziertes Wasser (gem. GRI), Quellen von Drittanbietern (gem. GRI), Regenwasser (gemäß Dow Jones Sustainability Index (DJSI)). Die operativen HOCHTIEF-Einheiten nutzen unterschiedliche Methoden zur Erfassung der Daten. Die Kennzahl basiert größtenteils auf Primärdaten, die anhand von Lieferscheinen, Belegen und Wassermessgeräten erfasst worden sind. Wenn notwendig, beispielsweise aufgrund fehlender Primärdaten oder bei sehr kleinen Projekten, wurden Schätzwerte herangezogen, die auf historischen Daten sowie vergleichbaren Projekten basieren. Aufgrund der heterogenen Beschaffenheit von Wassereinzugsgebieten und der global unterschiedlichen Verfügbarkeiten sowie Qualität von Wasser ist eine einheitliche Erfassungsmethodik von Daten zur Wasserqualität und -quantität nur eingeschränkt möglich. Dazu kommen unterschiedliche regulatorische Anforderungen sowie begrenzte Datenverfügbarkeiten zu Qualitäts- und Quantitätsangaben, die weitere Herausforderungen für eine homogene Datenerfassung darstellen. Informationen zur Wasserqualität und Wasserverfügbarkeiten können daher nicht separat ausgewiesen werden.
Wasserrückführung nach Zielort	Die Kennzahl erfasst die im Berichtsjahr durch den Konzern zurückgeführten Wassermengen in Kubikmetern (m^3). Dabei wird sowohl die Gesamtmenge des zurückgeführten Wassers als auch die Verteilung auf verschiedene Wasserzielorte ausgewiesen: frisches Oberflächengewässer (gemäß Global Reporting Initiative (GRI)), Grundwasser (gemäß GRI), Meerwasser (gemäß GRI) sowie Quellen von Drittanbietern (gemäß GRI). Die operativen HOCHTIEF-Einheiten nutzen unterschiedliche Methoden zur Erfassung der Daten. Da eine direkte Messung von Daten zur Wasserrückführung häufig aufgrund von fehlenden Primärdaten technisch schwierig umsetzbar ist, basiert der Großteil dieser Kennzahl auf Schätzungen. Diese erfolgen auf Basis von Erfahrungswerten von vergleichbaren Projekten und teilweise repräsentativen Probemessungen. Wenn Primärdaten beispielsweise durch Lieferscheine oder Wassermessgeräte verfügbar waren, wurden diese für die Datenerfassung primär angewendet.
Gesamtwasserverbrauch	Der Gesamtwasserverbrauch wird in Kubikmetern (m^3) erfasst und ergibt sich aus der Differenzberechnung auf Konzernebene zwischen Daten der Wasserentnahme nach Quelle und der Wasserrückführung nach Zielort.
Wiederaufbereitetes/ wiederverwendetes Wasser	Erfasst das Volumen an zurückgewonnen und wiederverwendetem Wasser und wird in Kubikmeter (m^3) erfasst. Die Kennzahl basiert größtenteils auf Schätzungen, historischen Daten sowie exemplarischen Messungen von vergleichbaren Projekten. Grundsätzlich wurden Schätzungen vorgenommen, wenn Primärdaten nicht verfügbar oder Schätzungen notwendig waren.

Kennzahl im Kapitel ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Wasserrecyclingquote	Die Wasserrecyclingquote (in Prozent) ergibt sich aus der Anteilsberechnung des wiederverwendeten und recycelten Wassers im Gesamtwasserverbrauch auf Konzernebene. Die Kennzahl ist ein wichtiger Indikator über die Effizienz des Wasserrecyclings und der Wasserwiederverwendung im Konzern und stellt damit unseren Fortschritt im nachhaltigen Management von Wasserressourcen dar.
Wasserintensität	Die Wasserintensität ergibt sich aus dem Verhältnis des Gesamtwasserbrauchs zu den Umsatzerlösen des Konzerns im Berichtsjahr (in Mio. Euro). Diese Kennzahl wird in diesem Berichtsjahr gemäß ESRS erstmalig berichtet.
Projekte in Gebieten mit Wasserrisiko einschließlich Wasserstress; Gesamtwasserverbrauch in Gebieten mit Wasserrisiko einschließlich Wasserstress	Im HOCHTIEF-Konzern werden alle relevanten Wasserrisiken betrachtet, wobei der besondere Fokus auf Wasserstress liegt. Diese Kennzahl umfasst daher Projekte und Wasserverbräuche in Gebieten mit hohem Wasserstress, wie gemäß ESRS definiert. Basis der Information, ob Projekte in Gebieten mit Wasserstress liegen, sind Primärdaten. Zur Überprüfung, ob Projekte in Gebieten mit Wasserstress liegen, ist konzernweit ein klar definierter Prozess etabliert. Die Verantwortung für die Identifikation dieser Projekte liegt bei den operativen Einheiten, die unter Berücksichtigung der jeweiligen projektspezifischen Gegebenheiten und Projektanforderungen die anzuwendenden Mittel- und Schwellenwerte bestimmen. Dabei wird insbesondere das Tool „Aqueduct“ in seiner letzten Version (oder, falls erforderlich, vergleichbare regionale Alternativlösungen) zur Identifikation von Gebieten unter Wasserstress angewendet, welches eine genaue Erkennung und Berechnung dieser Projekte und ihrer entsprechenden Wasserverbräuche ermöglicht. Ist der Wasserstress nach Definition des Aqueduct-Tools hoch oder sehr hoch, so wird das Projekt inklusive des jeweiligen Wasserverbrauchs erfasst. Der Wasserverbrauch in diesen Projekten wird anhand der Wasserentnahme und der Wasserrückführung berechnet. Folgende Schwellenwerte werden dabei von den operativen Einheiten entsprechend der Geschäftsaktivitäten zur Identifizierung von Projekten in Gebieten mit Wasserstress angewendet: Turner: 20 Mio. Euro; HOCHTIEF in Europa: 5 Mio. Euro; Flatiron und CIMIC: keine Schwellenwerte. Entsprechend werden Projekte, die unter den jeweiligen Schwellenwerten liegen, nicht erfasst und somit nicht in dieser Kennzahl ausgewiesen.



ESRS E4
Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Aktivitäten mit Auswirkungen auf Biodiversität

Funktionierende Ökosysteme und eine hohe Biodiversität sind Grundvoraussetzungen für Ökosystemleistungen der Natur, die wir Menschen zum Überleben brauchen. Sauerstoffproduktion, Nahrungsversorgung und Wasserfiltration sind nur einige Beispiele für diese grundlegenden natürlichen Prozesse, die unseren Planeten bewohnbar halten. Doch vor allem anthropogene Aktivitäten haben zu einem drastischen Rückgang der Artenvielfalt (Biodiversität) geführt, sodass sich Wildbestände in den letzten Jahren um fast 70 Prozent reduziert haben.[1]

Wir sind uns bei HOCHTIEF darüber bewusst, dass wir mit unseren Geschäftsaktivitäten negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme haben können, beispielsweise durch Habitatfragmentierung, Oberflächenversiegelung oder durch die Beschaffung von Baumaterialien: Produktionsprozesse in der vorgelagerten Wertschöpfungskette belasten potenziell die Ökosysteme. Aufgrund dieser Auswirkungen verstehen wir es als unsere Pflicht und Verantwortung, Ökosysteme und deren biologische Vielfalt bestmöglich zu schützen, zu bewahren und wiederherzustellen. Gleichzeitig möchten wir als proaktiver Partner bei der Realisierung von Projekten einen positiven Einfluss ausüben und dabei helfen, die Nachhaltigkeitsziele unserer Kunden zusammen mit ihnen zu erreichen. Dafür verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz und versuchen stets, die gesamte Lebensdauer eines Projekts zu betrachten, um die bestmöglichen Lösungen für alle Phasen eines Projekts und der damit verbundenen Wertschöpfungskette zu finden und anbieten zu können. Damit wollen wir Verantwortung übernehmen, die über die herkömmlichen Vergabe- und Genehmigungsverfahren sowie die regulatorischen Mindestanforderungen hinausgeht.

Da das Thema der Biodiversität und Ökosysteme eng mit den weiteren themenspezifischen Umweltstandards verknüpft ist, greifen die verschiedenen Strategien ineinander und verstärken sich gegenseitig, sodass zum Beispiel Fortschritte bei der Dekarbonisierung (E1) indirekt auch die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die biologische Vielfalt verringern.

[1] WWF Living Planet Report 2024

Wesentliche Auswirkungen

Im Zuge der von HOCHTIEF durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für 2024 wurden wesentliche Auswirkungen identifiziert. Dabei wurden Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft. Dieser Prozess wird detailliert im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben beschrieben.

Direkte Treiber des Verlusts der biologischen Vielfalt

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Klimawandel	
E4-PA1 Durch das Bereitstellen nachhaltiger Lösungen zur Dekarbonisierung für unsere Kunden können wir unseren Beitrag zum Klimawandel verringern und die biologische Vielfalt schützen. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**E4-NA1** Die Geschäftsaktivitäten von HOCHTIEF setzen eine große Menge an Treibhausgasemissionen frei und verstärken damit den Klimawandel als einen der Haupttreiber des Verlusts biologischer Vielfalt. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen beinhalten zum Beispiel eine erhöhte Frequenz extremer Wetterereignisse, Veränderungen der saisonalen Zyklen oder zunehmende Naturkatastrophen, die signifikante Folgen für die Biodiversität haben können. (tatsächlich; vorgelagerte Wertschöpfungskette und eigene Aktivitäten)
E4-PA2 Die nachhaltige Beschaffung von Materialien kann unsere auf den Klimawandel bezogenen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt verringern. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	
Landnutzungsänderung	
E4-PA3 Sofern HOCHTIEF bereits in frühen Phasen eines Projekts involviert ist, können Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen, besonders von großen Infrastrukturprojekten, implementiert werden. Dazu gehören unter anderem Wildbrücken über Autobahnen, die die Effekte von Landnutzungsänderungen stark verringern können. (tatsächlich; eigene Aktivitäten und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	**E4-NA2** Veränderungen der Landnutzung durch unsere Projekte können natürliche Lebensräume negativ beeinflussen und die dortige biologische Vielfalt verringern. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)
E4-PA4 Renaturierungs- oder Rekultivierungsmaßnahmen können unsere negativen Einflüsse beheben und zu einer Steigerung der biologischen Vielfalt führen. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	
Direkte Ausbeutung	
E4-PA5 Die Verwendung von nachhaltig zertifiziertem Holz kann Entwaldung reduzieren und das Umweltbewusstsein stärken. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**E4-NA3** Die Nutzung nicht zertifizierter Hölzer kann zu Entwaldung beitragen. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)
Umweltverschmutzung	
E4-PA6 Die gezielte Anwendung und Nutzung von Produkten, Ausrüstungen sowie Bau- und Betriebsmethoden, die die Umwelt weniger belasten, schützen die Biodiversität. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**E4-NA4** Umweltverschmutzung entlang der Wertschöpfungskette führt zu negativen Auswirkungen auf die Biodiversität durch verschiedene Stressfaktoren, wie in ESRS E2 dargelegt. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)

Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Landdegradation	
	E4-NA5 Unsere Geschäftsaktivitäten führen zu Bodenbewegungen, die negative Auswirkungen auf die Bodenqualität haben und zur Landdegradation beitragen. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)
Wüstenbildung	
E4-PA7 Aktivitäten, die die Entwaldung verhindern, und die Nutzung von zertifiziertem Holz haben einen positiven Einfluss auf den ökologischen Fußabdruck. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	
Bodenversiegelung	
E4-PA8 Minderungsmaßnahmen wie wasserdurchlässiger Beton oder Asphalt sowie die Integration von Grünflächen in unsere Bauprojekte haben positive Auswirkungen auf die Umwelt. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**E4-NA6** Bauprojekte führen häufig zur Versiegelung von Flächen. Die Bodenversiegelung stört oder fragmentiert natürliche Lebensräume und verringert die Verfügbarkeit geeigneter Lebensräume für bodenbewohnende Organismen, Pflanzen und Wildtiere. (potenziell; gesamte Wertschöpfungskette)

Positive Auswirkung (PA)	Negative Auswirkung (NA)
Auswirkungen aus und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	
E4-PA9 Lokale Ökosystemdienstleistungen können durch Renaturierungsinitiativen sowohl direkt in unseren Projekten als auch durch gezielt dafür entwickelte Projekte verbessert werden. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**E4-NA7** Durch die genannten Auswirkungen auf Lebensräume, Ökosysteme und die Biodiversität kann HOCHTIEF die Ökosystemdienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette negativ beeinflussen. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)

Projektbasiertes Geschäftsmodell bei HOCHTIEF

Das Geschäftsmodell von HOCHTIEF ist projektbasierter Art, das bedeutet, HOCHTIEF realisiert für seine Kunden einzelne Projekte nach den vertraglich festgelegten Vorgaben. Dabei mobilisieren wir Anlagen, Maschinen und Ressourcen für die begrenzte Dauer des jeweiligen Projekts. Nach Abschluss eines Projekts werden diese Ressourcen wieder abgezogen und beim nächsten Projekt eingesetzt. In diesem Prozess findet keine Installation von langfristigen stationären physischen Anlagen statt, weswegen Projekte gemäß ESRS nicht als feste Standorte von HOCHTIEF gewertet werden. Die standortspezifischen Offenlegungspflichten entfallen dementsprechend für unsere Projektarbeit bei allen betreffenden themenspezifischen Standards (E3, E4).

Unsere Bürogebäude können als feste Standorte definiert werden, allerdings sind die dort verursachten umweltbezogenen Auswirkungen marginal und im Gesamtkontext des Konzerns nicht wesentlich.

Trotzdem ist HOCHTIEF entschlossen, sich stärker in Richtung einer projektspezifischen Wesentlichkeitsanalyse zu bewegen. Entsprechend ist es beabsichtigt, diese im Jahr 2025 in unserem Nachhaltigkeitsplan 2030 zu reflektieren.

Im Falle von biologischer Vielfalt und Ökosystemen wird es entsprechend keine Informationen bezüglich einer standortspezifischen Risikoanalyse geben, nichtsdestotrotz erfassen und berichten wir Informationen zu der Anzahl und Fläche an Projekten in oder in der Nähe von natursensiblen Gebieten (dazu E4-5).

SBM-3 - Resilienz des Geschäftsmodells von HOCHTIEF hinsichtlich biologischer Vielfalt und Ökosysteme

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) hat HOCHTIEF die Widerstandsfähigkeit des aktuellen Geschäftsmodells hinsichtlich Risiken mit Bezug zu biologischer Vielfalt und Ökosystemen untersucht. Dafür wurde als Bestandteil der DMA eine Resilienzanalyse vorgenommen, die sowohl den Umfang der DMA (Informationen dazu unter „ESRS 2: Allgemeine Angaben“), als auch die in der DMA verwendeten Zeithorizonte (Informationen dazu unter „ESRS 2: Allgemeine Angaben“) für die Bewertung von potenziellen Übergangs-, physischen, und Systemrisiken berücksichtigt. Nach umfassender Analyse wurden als Ergebnis keine wesentlichen Risiken dieser Natur für das Thema biologische Vielfalt und Ökosysteme identifiziert. Weitere Informationen zu der Resilienz unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben unter „Strategie“ dargestellt.

E4-1

Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell

Der HOCHTIEF-Konzern hat beim Schutz biologischer Vielfalt und von Ökosystemen in den vergangenen Jahren erhebliche Fortschritte erzielt. Wir wollen diese Erfolge in Kombination mit unseren Zielen aus dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 sowie dem HOCHTIEF-Positionspapier „Biodiversität und Ökosysteme“ in unserem aktuellen Übergangsplan für biologische Vielfalt und Ökosysteme darstellen (siehe Abbildung „Meilensteine der Biodiversitätsstrategie bei HOCHTIEF“). Um Redundanzen in diesem Bericht zu vermeiden, werden die Teilaspekte des Übergangsplans, etwa Konzepte, Zielsetzungen und Maßnahmen, unter den dazugehörigen Berichtspflichten behandelt.

Das Thema Biodiversität und Ökosysteme ist ein integraler Bestandteil der konzernweiten HOCHTIEF-Strategie. Auf Projektebene wurde dieses Thema schon vor der Formulierung des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 in unsere Aktivitäten integriert und entsprechend den Anforderungen von Genehmigungsverfahren, Kundenwünschen und nationalen Gesetzen berücksichtigt. Mit dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 wurden konzernweite Ziele definiert, die sich zunächst auf die Schaffung von Bewusstsein für den Schutz biologischer Vielfalt sowie auf den Schutz sensibler Naturgebiete fokussierten (weitere Informationen in der Darstellung „Meilensteine der Biodiversitätsstrategie bei HOCHTIEF“ und unter E4-4).

Meilensteine der Biodiversitätsstrategie bei HOCHTIEF

Um die potenziell negativen Auswirkungen unserer Aktivitäten in empfindlichen Gebieten zu identifizieren und zu mindern, wurde die Umsetzung eines Biodiversitätsaktionsplans für Projekte in und in der Nähe von sensiblen Naturgebieten als verpflichtende Maßnahme etabliert. Unser entsprechendes Ziel, solche Pläne in allen Projekten in oder in der Nähe von sensiblen Naturgebieten einzuführen, wurde 2023 erfüllt und bleibt ein Standard für unsere Aktivitäten. Die Implementierung von Biodiversitätsaktionsplänen bedingt die Notwendigkeit eines konzernweiten Ansatzes und erlaubt die Implementierung maßgeschneiderter Lösungen zum Schutz sensibler Ökosysteme auf Projektebene.

Nachdem wir den Schutz der am stärksten gefährdeten Ökosysteme operativ umsetzen konnten, wurde die Erstellung einer breit anwendbaren Risikoanalyse, die Auswirkungen und Risiken auf Projektebene identifizieren kann, zur nächsten strategischen Priorität. 2023 haben wir eine übergeordnete Biodiversitätsrisikobewertung für den gesamten Konzern durchgeführt, bei der wir Auswirkungen und Risiken analysiert haben (Biodiversity Risk Assessment HOCHTIEF Group). Dies ebnete den Weg für unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse im Einklang mit den ESRS im Berichtsjahr. Im Sinne unseres Positionspapiers veröffentlichte HOCHTIEF einen Plan zur Weiterentwicklung unserer Wesentlichkeitsanalyse (Biodiversity and Ecosystems Impacts Approach – HOCHTIEF Group). Die Umsetzung dieses Plans dauert an, eine Methodik für die projektspezifische Bewertung wurde in Zusammenarbeit mit der internationalen Arbeitsgruppe Biodiversität und in enger Abstimmung mit den operativen HOCHTIEF-Einheiten entwickelt. Dieses Rahmenwerk im Sinne des LEAP-Ansatzes wird momentan auf seine konzernweite Anwendbarkeit getestet. Wir planen, die Methode anschließend in unseren kommenden Nachhaltigkeitsplan 2030 zu integrieren und gegebenenfalls in der Wesentlichkeitsanalyse für Biodiversität im Jahr 2025 zu berücksichtigen (weitere Informationen dazu in der Darstellung „Meilensteine der Biodiversitätsstrategie bei HOCHTIEF“ sowie unter E4-2 und E4-3). Die kontinuierliche Bearbeitung des Themas während der vergangenen Jahre zeigt zum einen die stetig steigende strategische Priorität biologischer Vielfalt für den HOCHTIEF-Konzern, zum anderen das konzernweite Engagement, die Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten künftig in der größtmöglichen Detailgenauigkeit erfassen, managen und berichten zu können.

E4-2

Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Das Thema Biodiversität und Ökosysteme ist ein fester Bestandteil der konzernweiten HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsstrategie und wurde mit der Veröffentlichung des HOCHTIEF-Positionspapiers „Biodiversität und Ökosysteme“ konzernweit verankert. Der Vorstand hat das Positionspapier 2022 verabschiedet und überwacht seitdem die Implementierung. Da wir im Anschluss signifikante Schritte unternommen haben (weitere Informationen dazu in der Darstellung „Meilensteine der Biodiversitätsstrategie bei HOCHTIEF“), streben wir für 2025 eine Anpassung des Positionspapiers durch die Arbeitsgruppe Biodiversität in enger Kooperation mit Experten und Partnern an. Im Zuge der geplanten Weiterentwicklung unserer Konzepte, Maßnahmen und Ziele mit dem Nachhaltigkeitsplan 2030 soll auch ein stärkerer Bezug zu geltender Regulatorik, der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 sowie dem Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework, integriert werden. Die Verantwortung für die operative Umsetzung des Positionspapiers liegt bei den zuständigen operativen Einheiten. Dies wird durch die internationale Arbeitsgruppe Biodiversität durch Expertenaustausch unterstützt. Die Wirksamkeit des Positionspapiers wird durch die Konzernabteilung Nachhaltigkeit überwacht, die direkt an den Vorstand berichtet. Dabei ist es unter anderem unser Fokus, die Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Partnern stets zu stärken, um nachhaltige Praktiken entlang unserer Wertschöpfungskette zu fördern.

Das Positionspapier baut auf den Zielen des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 auf (weitere Informationen dazu unter E4-4) und fungiert als Grundlage unseres Übergangsplans. Es skizziert mit vier Hauptelementen die langfristige HOCHTIEF-Strategie für den Schutz von biologischer Vielfalt und Ökosystemen:

1. **Interne und externe Bewusstseinsbildung für den verantwortungsvollen Umgang mit biologischer Vielfalt und den Schutz von Ökosystemen:** Im ersten Schritt der HOCHTIEF-Strategie standen unsere Mitarbeitenden und Partner im Vordergrund, da ein konzernweites Bewusstsein und Verständnis für das Thema ausschlaggebend bei der angestrebten projektspezifischen Betrachtung und Bearbeitung der Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die biologische Vielfalt ist. Dies wurde mit entsprechenden Zielen in unserem Nachhaltigkeitsplan 2025 verankert (weitere Informationen dazu unter E4-4) und wird seitdem kontinuierlich durch Trainings und das Teilen von Best Practices vorangetrieben (weitere Informationen unter E4-3).

2. **Implementierung eines Biodiversitätsaktionsplans (BioAP) bei allen Projekten in oder in der Nähe von sensiblen Naturgebieten:** Operative Priorität der HOCHTIEF-Strategie ist der Schutz der gefährdetsten Ökosysteme – darum wurde die Implementierung eines BioAPs in Projekten in oder in der Nähe von sensiblen Naturgebieten verpflichtend etabliert und anhand eines Ziels im Nachhaltigkeitsplan 2025 konzernweit verankert. So konnte die individuelle Erarbeitung von Schutzmaßnahmen bei allen betroffenen Projekten erreicht werden. Diese Aktionspläne untersuchen Umweltauswirkungen ähnlich dem in den ESRS beschriebenen Ansatz und berücksichtigen die Interaktion mit betroffenen Gemeinschaften und weiteren Stakeholdern. Darüber hinaus sind die jeweiligen operativen Einheiten verpflichtet, Minderungsmaßnahmen zu identifizieren und Kennzahlen (KPIs) für die laufende Überwachung ihres Erfolgs festzulegen. Um diese Schritte zu erleichtern, werden in der Vorlage für den Aktionsplan Best Practices – nach Abstimmung mit der Arbeitsgruppe für Biodiversität – geteilt. Weitere Details zu Zielen und Maßnahmen werden unter E4-3 und E4-4 berichtet.

3. **Entwicklung einer Methode zur Überwachung, Messung und Quantifizierung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen auf allen Projekten:** Die Entwicklung einer konzernweit anwendbaren LEAP-Methode (weitere Informationen dazu in der Darstellung „Meilensteine der Biodiversitätsstrategie bei HOCHTIEF“ sowie unter IRO-1, SBM-3, E4-3, E4-4) ist der nächste Schritt zum effektiven Schutz von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in unseren Tätigkeiten. HOCHTIEF möchte durch die verbesserte Datenerfassung seine operativen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt projektspezifisch managen und den Kunden maßgeschneiderte Lösungen vorschlagen, die über die vertraglich festgelegten Anforderungen hinausgehen. Die Methode wird auf ihre konzernweite Anwendbarkeit geprüft; wir planen, sie im Jahr 2025 in unsere Prozesse zu integrieren. (Weitere Details werden unter E4-3 und E4-4 berichtet.)

4. **Integration von Mindestanforderungen für den Schutz von Biodiversität und Ökosystemen in die HOCHTIEF-internen Projektvergabeprozesse:** Sobald die Datenerfassung eine flächendeckende Betrachtung und Verwaltung aller Auswirkungen auf aktuelle Projekte zulässt, können Mindestanforderungen definiert werden, um künftige Projekte mit signifikanten negativen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und auf Ökosysteme präventiv zu erfassen und Letztere gegebenenfalls zu vermeiden. Dabei berücksichtigen wir, dass die gesetzlich vorgegebenen Vergabeverfahren und Genehmigungsprozesse der Kunden gründliche Umweltverträglichkeitsprüfungen vorschreiben. Durch die Einführung von darüber hinausgehenden ökologischen Mindestanforderungen im internen Vergabeverfahren schafft HOCHTIEF nachhaltige Standards für sich und seine Kunden.

HOCHTIEF beabsichtigt, Ziele für die verbleibenden Meilensteine in den künftigen Nachhaltigkeitsplan 2030 zu integrieren. Außerdem kann dort vor allem die langfristige Ausrichtung unseres Übergangsplans weiterentwickelt und ausgeweitet werden.

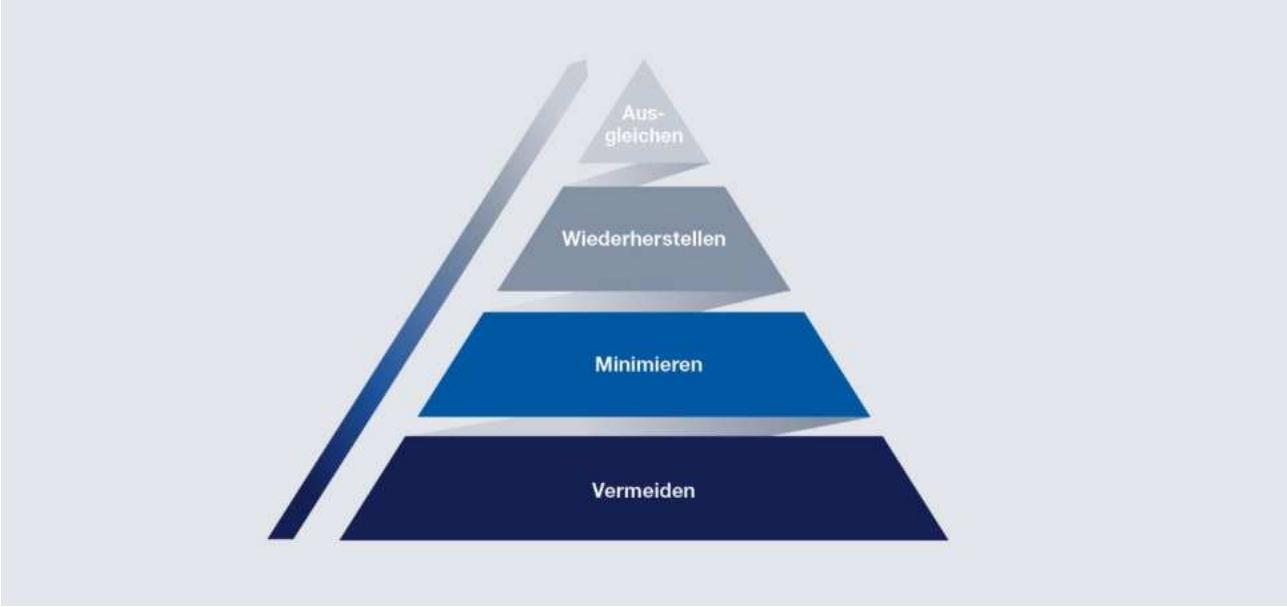
Neben diesen Eckpfeilern unserer langfristigen Strategie vermittelt das Positionspapier auch Best Practices für die Haupttreiber von Biodiversitätsverlust und beschreibt die Ziele zur Überwachung und Messung der oben genannten Meilensteine (weitere Informationen dazu unter E4-4). Die strategische Umsetzung der Richtlinie in Bezug auf die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken liegt in der Verantwortung der operativen Einheiten und wird momentan auf folgende Art und Weise umgesetzt:

- Durch die gesetzlich festgelegten Mindestanforderungen für Bauvorhaben werden die negativen Auswirkungen der von unseren Kunden in Auftrag gegebenen Projekte auf die biologische Vielfalt entsprechend der geltenden nationalen Regulatorik projektspezifisch erfasst und bearbeitet.
- Unser operatives Umweltmanagement sieht außerdem vor, Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme in der dezentralen Verantwortlichkeit der operativen Einheiten stets zu berücksichtigen.
- Unabhängig von der Phase, ab der HOCHTIEF an einem Projekt mitarbeitet, versuchen wir, unseren Kunden proaktiv nachhaltige Lösungen anzubieten, die über die vertraglichen Mindestanforderungen hinausgehen, zusätzlich negative Auswirkungen vermeiden und positive Auswirkungen realisieren.
- Bei Projekten in oder in der Nähe von sensiblen Naturgebieten gewährleisten wir durch einen verpflichtenden BioAP, dass unsere Auswirkungen in den am stärksten gefährdeten Gebieten frühzeitig erkannt und maßgeschneiderte Minderungsmaßnahmen unternommen werden.

Im Jahr 2025 soll das Positionspapier auch in dieser Hinsicht einen noch stärkeren konzernweiten Bezug von Auswirkungen, Maßnahmen und Zielen herstellen. Für die projektspezifische Bearbeitung der Auswirkungen stellt HOCHTIEF im Positionspapier bereits die konzernweite Mitigationshierarchie vor, an der die einzelnen Maßnahmen priorisiert werden (weitere Informationen dazu unter E4-3). Mit der Weiterentwicklung der Strategie und der kontinuierlichen Umsetzung unseres Übergangsplans ist HOCHTIEF zuversichtlich, zusammen mit seinen Partnern zukünftig noch bessere Lösungen zum Schutz der ökologischen Vielfalt entwickeln und implementieren zu können.

Da der Klimawandel als einer der Haupttreiber für den Biodiversitätsverlust detailliert in E1 mit dem dazugehörigen Konzept sowie Maßnahmen beschrieben wird, werden auch die damit verbundenen wesentlichen Auswirkungen aus E4 im Sinne der Dekarbonisierungshebel 2 bis 4 bearbeitet (E4-PA1, E4-PA2, E4-NA1). Zusätzlich können einige Auswirkungen nur durch die enge Zusammenarbeit mit Stakeholdern realisiert beziehungsweise vermieden werden, weswegen der Dekarbonisierungshebel 1 auch die Auswirkungen E4-PA3, E4-PA4, E4-PA5, E4-NA3, E4-PA7, E4-PA8 und E4-PA9 konzernweit miteinschließt und bearbeitet. Alle wesentlichen Auswirkungen werden außerdem im Sinne unserer Biodiversitätsstrategie in den Biodiversitätsaktionsplänen projektspezifisch berücksichtigt und von unseren operativen Einheiten bearbeitet.

HOCHTIEF-Mitigationshierarchie Biodiversität



E4-3 I E4-4

Maßnahmen und Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen[1,2,3]

Maßnahme: Schaffung von Bewusstsein im Hinblick auf biologische Vielfalt und Ökosysteme

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen in E4	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz- und mittelfristig	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Biodiversität und Ökosysteme“: Meilenstein 1 • Mitigationshierarchie: (hauptsächlich) Vermeidung • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

HOCHTIEF verfolgt das Ziel, das Bewusstsein für biologische Vielfalt und Ökosysteme bei allen Projektbeteiligten zu schärfen, um die Auswirkungen von Projekten auf die Natur weiter zu minimieren.

Dafür erstellen wir Leitlinien und Best-Practice-Beispiele für die Integration von Biodiversitätsmaßnahmen in die Planungs- und Bauprozesse. Dazu gehört die Anwendung naturverträglicher Bauweisen, der Schutz sensibler Ökosysteme während der Bauphasen und die Renaturierung betroffener Gebiete nach Projektabschluss. Mit diesen Maßnahmen schaffen wir nicht nur einen nachhaltigen Mehrwert für die Umwelt, sondern fördern auch das Verständnis unserer Partner für die Bedeutung des Naturschutzes. Dies stärkt die langfristige ökologische Verantwortung der Bauindustrie und trägt entscheidend dazu bei, die negativen Auswirkungen unserer Aktivitäten zu verringern.

Beispiele:
- Vermeidung von Entwaldung durch die Verwendung von Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern mit Zertifizierungen wie zum Beispiel FSC (Forest Stewardship Council)
- Regelmäßige Dialoge mit relevanten Stakeholdern wie lokalen Gemeinden, die dazu beitragen, dass nachhaltige Landnutzungspraktiken gefördert werden

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Internationaler Tag der Biodiversität: Quiz, HOCHTIEF Infrastructure	Eine Praxismaßnahme von HOCHTIEF zur Schaffung von Bewusstsein und zum aktiven Beitrag zur Biodiversität ist die jährliche Teilnahme am von der UNO ins Leben gerufenen Internationalen Tag der Biodiversität. Dieser Tag wird genutzt, um das Thema auf spielerische Weise näherzubringen. So hat das Nachhaltigkeitsteam von HOCHTIEF Infrastructure ein Quiz vorbereitet, bei dem Mitarbeitende ihr Wissen zur Biodiversität testen können. Die Teilnahme an dieser Aktion fördert nicht nur das Verständnis für die Wichtigkeit der biologischen Vielfalt, sondern regt auch zum Nachdenken und Handeln an. Diese Initiative ist ein anschauliches Beispiel für den integrativen Ansatz von HOCHTIEF, der sowohl zur Wissensvermittlung als auch zur aktiven Förderung von Biodiversität beiträgt. Sie zeigt, wie Unternehmen durch kreative Maßnahmen das Bewusstsein für ökologische Themen schärfen und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur Erhaltung der Umwelt leisten können.

[1] Alle berichteten Ziele wurden ohne ökologische Schwellenwerte oder unternehmensspezifische Aufteilungen konzipiert und sind freiwillig formuliert worden (nicht aufgrund gesetzlicher Vorgaben). Als Teil des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 entsprechen sie jedoch einer verpflichtenden Vorgabe.
[2] Ziele und geografische Grenzen entsprechen dem Nachhaltigkeitsplan 2025 (Details dazu im Kapitel „ESRS 2: Allgemeine Angaben“).
[3] Gewisse ESRS-MDR-T-Angabepflichten (79a, 79e, 80f, 80g, 80h, 80i, 80j) sind erfüllt durch Angaben im Kapitel „ESRS 2: Allgemeine Angaben“

Ziel[1]: Schaffung von Bewusstsein für und Bewahrung von Biodiversität und Ökosystemen bei allen Projekten

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, in E4	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** kontinuierlich	**Messung des Fortschritts:** N/A
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** N/A	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: qualitativ	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Biodiversität und Ökosysteme“: Meilenstein 1 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz • Mitigationshierarchie: (hauptsächlich) Vermeidung		

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

HOCHTIEF hat in den vergangenen Jahren zunehmend Maßnahmen umgesetzt, die dazu beitragen, das Bewusstsein für Biodiversität und den Schutz von Ökosystemen in allen Projekten zu stärken. Durch die Installation von Umwelt- und Biodiversitätsexperten in den Projekten wird sichergestellt, dass ökologische Aspekte von Anfang an berücksichtigt und spezifische Schutzstrategien entwickelt werden – so überprüfen wir die Wirksamkeit dieses Ziels. Darüber hinaus wurde der Schutz der Biodiversität durch maßgeschneiderte Schulungen für Mitarbeitende verstärkt, um fundiertes Wissen und die nötige Sensibilität für diese Themen in allen Projektphasen zu fördern. Die internationale Arbeitsgruppe von HOCHTIEF koordiniert diese Bemühungen, teilt Best Practices und entwickelt kontinuierlich neue Lösungen, um die Auswirkungen auf die Natur zu minimieren. Diese gezielten Maßnahmen schaffen eine solide Grundlage für den langfristigen Schutz der Biodiversität und fördern nachhaltige Praktiken in der Bauindustrie. Dabei ist die Anzahl der Projekte in und in der Nähe von natursensiblen Gebieten mit entsprechenden Aktionsplänen ein wichtiger Indikator über den Fortschritt zur Erreichung dieses Ziels.

Status und Trendanalyse:

Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF einen Plan zur Weiterentwicklung der Wesentlichkeitsanalyse (Biodiversity and Ecosystems Impacts Approach – HOCHTIEF Group) entwickelt und auch veröffentlicht. Die Umsetzung dieses Plans dauert an, eine Methodik für die projektspezifische Bewertung wurde in Zusammenarbeit mit der internationalen Arbeitsgruppe „Biodiversität“ und in enger Abstimmung mit den operativen Einheiten des HOCHTIEF-Konzerns entwickelt.

Interne Experten führten Schulungen zum effektiven Aktionsplanungsprozess durch. Das Hauptziel ist es, Bewusstsein und Verständnis zu schaffen und gleichzeitig geeignete Maßnahmen für die verschiedenen Projektphasen zu definieren und umzusetzen. Definitionen wurden zudem von den Arbeitsgruppen konzernweit standardisiert, um eine einheitliche Erfassung und Berichterstattung sicherzustellen. Unsere Projektmanager arbeiten eng mit Kunden und Behörden zusammen, unterstützt von Experten, die in der Lage sind, ökologische Berichte und Artenschutzprojekte zu erstellen, um den gesamten Bauprozess zu begleiten.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Maßnahme: Implementierung von Biodiversitätsaktionsplänen in sensiblen Naturgebieten

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E4	**Zeithorizont der Implementierung:** kurzfristig	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Biodiversität und Ökosysteme“: Meilenstein 2
- Mitigationshierarchie: alle Level (Vermeidung, Minimierung, Wiederherstellung/Sanierung, Ausgleichen)
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Maßnahmenbeschreibung

Mit der Implementierung von Biodiversitätsaktionsplänen in sensiblen Naturgebieten soll den operativen Einheiten die Möglichkeit gegeben werden, auf individuelle Anforderungen eines Projekts zu reagieren und die am stärksten gefährdeten sensiblen Naturgebiete, in denen wir aktiv sind, zu schützen. Biodiversitätsaktionspläne liefern den ausführenden Verantwortlichen das nötige Rahmenwerk, um die identifizierten Auswirkungen und Risiken bestmöglich vermeiden und verwalten zu können. Auch hierbei berücksichtigen wir, dass sowohl die endgültige Entscheidung zur Ausführung von Maßnahmen als auch deren Finanzierung beim Kunden liegt. Wir können also, besonders bei einer frühen Miteinbeziehung in die Planungsphase, unseren Partnern proaktiv nachhaltige Lösungen vorschlagen.

Diese Pläne umfassen (unter anderem) folgende Elemente:

- **Projekttyp und Standort:** Erfassung des Projekttyps und der räumlichen Nähe zu schützenswerten Gebieten
- **Ökosystemtypen:** Bewertung terrestrischer und aquatischer Ökosysteme, einschließlich gefährdeter Arten
- **Stakeholdereinbindung:** Zusammenarbeit mit wichtigen Stakeholdern, zum Beispiel lokalen Gemeinschaften, Behörden und NGOs
- **Minderungsmaßnahmen:** konkrete Maßnahmen zur Reduktion negativer Auswirkungen, wie die Errichtung von Wildtierkorridoren, der Vermeidung von Entwaldung und der Einsatz nachhaltiger Materialien
- **Biodiversitätskompensationsmaßnahmen** zur Reduzierung und zum Ausgleich potenzieller negativer Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf die biologische Vielfalt, wie etwa Renaturierungen, Wiederaufforstungen oder Ausgleichsflächen; diese sind in den meisten Fällen vertragliche Bestandteile der Projekte, die wir für unsere Kunden realisieren. Darüber hinaus realisieren wir in einigen Fällen zusätzlich freiwillige Kompensationsmaßnahmen, zum Beispiel Aufforstungsprojekte[1].
- **KPIs:** Festlegung spezifischer Indikatoren zur Überwachung der Maßnahmen, zum Beispiel Anzahl renaturierter Flächen in Hektar, eingesparte Ressourcen oder CO_2-Reduktion

Im Folgenden werden einige Schlüsselmaßnahmen über die verschiedenen Projektphasen hinweg vorgestellt, die in den Best Practices der BioAPs enthalten sind:

Design- und Planungsphase

- Ausgleichsflächen
- Schutzprogramme für geschützte Arten
- nachhaltiger Einkauf

Bauphase

- Schutz von Flora und Fauna
- Flutschutzprogramme
- Präventionskonzepte gegen die Einführung invasiver Arten

Betriebsphase

- nachhaltiges Management anliegender Lebensräume

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
M12 Motorway (West) Project, Sydney, Australien, CPB Contractors	CPB Contractors hat Biodiversitätsaktionspläne umgesetzt, um die Auswirkungen auf lokale Ökosysteme zu minimieren. Im Rahmen des Flora- und Faunamanagements (CFFMP) werden gefährdete Arten geschützt, Umsiedlungsverfahren durchgeführt und Lebensräume überwacht. Dazu gehören Maßnahmen wie der Bau von Tierschutzzäunen und die sichere Umsiedlung von Tieren. Diese Schritte tragen zur nachhaltigen Entwicklung bei und verringern den ökologischen Fußabdruck der Bauprojekte.

[1] HOCHTIEF nutzt derzeit keine Biodiversity offsets.

Ziel[1]: Implementierung von Biodiversitätsaktionsplänen in 100 Prozent der Projekte in sensiblen Naturgebieten

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E4	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** jährlich	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** 100 Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit
		Wertschöpfungskette: ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Biodiversität und Ökosysteme“: Meilenstein 2
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz
- Mitigationshierarchie: alle Ebenen (Vermeidung, Minimierung, Wiederherstellung, Ausgleichen)

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, in 100 Prozent der Bauprojekte in und in der Nähe von sensiblen Naturgebieten Biodiversitätsaktionspläne zu implementieren, ist ein entscheidender Schritt für HOCHTIEF, um die Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf besonders schützenswerte Lebensräume zu minimieren und aktiv zum Erhalt der biologischen Vielfalt beizutragen. Der Schutz und die Förderung der Biodiversität besonders in sensiblen Naturgebieten sind von zentraler Bedeutung für den langfristigen Erhalt dieser Gebiete und ihrer Ökosysteme.

Für HOCHTIEF bedeutet dieses Ziel, dass in jedem relevanten Projekt ein maßgeschneiderter Biodiversitätsaktionsplan entwickelt und umgesetzt wird. Diese Pläne beinhalten konkrete Maßnahmen, die darauf abzielen, negative Auswirkungen auf Flora und Fauna zu vermeiden oder zu minimieren. Dabei wird besonders auf die spezifischen Bedürfnisse der betroffenen natürlichen Lebensräume und die relevanten Schutzvorschriften eingegangen. Die Implementierung dieser Biodiversitätsaktionspläne erfolgt auf Grundlage einer detaillierten Umweltbewertung, die die ökologischen Besonderheiten und Herausforderungen des jeweiligen Gebiets berücksichtigt. Hierzu werden unter anderem die Identifikation von schützenswerten Arten und Lebensräumen sowie die Entwicklung von Schutzstrategien durchgeführt, die in enger Abstimmung mit lokalen und internationalen Naturschutzrichtlinien stehen.

Wesentliche Elemente der Biodiversitätsaktionspläne umfassen die Vermeidung von Habitatverlusten, die Förderung der Wiederherstellung von Ökosystemen und die Integration von Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Arten. Diese Pläne beinhalten auch die Umsetzung von Monitoringmaßnahmen, um die Auswirkungen der Bauaktivitäten auf die Umwelt fortlaufend zu überwachen und um sicherzustellen, dass die festgelegten Ziele erreicht werden. Durch die konsequente Umsetzung von Biodiversitätsaktionsplänen in sensiblen Naturgebieten demonstriert HOCHTIEF sein Engagement für den aktiven Umweltschutz und die nachhaltige Entwicklung von Bauprojekten. Dieses Ziel fördert eine Bauweise, die nicht nur den heutigen Anforderungen gerecht wird, sondern auch langfristig zur Erhaltung natürlicher Lebensräume und von deren Biodiversität beiträgt.

Status und Trendanalyse:

Wir streben an, in allen Projekten in Bereichen, die gemäß unserem HOCHTIEF-Positionspapier „Biodiversität und Ökosysteme“ als umweltsensibel definiert sind, Aktionspläne für das Management von Biodiversität und Ökosystemen zu erstellen und umzusetzen. Dies basiert auf der HOCHTIEF-Mitigationshierarchie, mit dem Ziel, negative Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosysteme in unseren Projekten zu vermeiden und auszugleichen sowie Maßnahmen zur Wiederherstellung zu ergreifen. Zu diesem Zweck wurde ein Biodiversitätsaktionsplan entwickelt, um sicherzustellen, dass alle relevanten Themen berücksichtigt werden. Dies umfasst Themen wie die Identifizierung projektrelevanter Fragestellungen, die Bewertung der Auswirkungen, das Management von Chancen und Risiken, Minderungsmaßnahmen sowie Prozesse zur Messung und Kontrolle.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Im Berichtsjahr wurden Biodiversitätsaktionspläne mit entsprechenden Maßnahmen in 52 von insgesamt 52 Projekten in oder in der Nähe von sensiblen Naturgebieten (Klassifizierung in den Erläuterungen am Ende dieses Kapitels) umgesetzt, was einer Zielerreichung von 100 Prozent entspricht. Wir gehen davon aus, dass wir dieses Ziel wie 2023 und 2024 auch in den kommenden Jahren erreichen werden.

Maßnahme: Entwicklung einer projektspezifischen Methode zur Erfassung von Auswirkungen in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E4	**Zeithorizont der Implementierung:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Biodiversität und Ökosysteme“: Meilenstein 3 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz • Mitigationshierarchie: alle Ebenen (Vermeidung, Minimierung, Wiederherstellung, Ausgleichen)	

Maßnahmenbeschreibung

HOCHTIEF entwickelt derzeit eine projektspezifische Methode, um die Auswirkungen von Bauprojekten auf Biodiversität und Ökosysteme systematisch zu erfassen. Dafür wurde im Berichtsjahr ein potenzieller Ansatz zur Umsetzung dieser Methode konzipiert (LEAP-Ansatz). Diese Methode berücksichtigt die spezifischen Gegebenheiten wie Art und Lage des Projekts sowie die betroffenen Ökosysteme, Artenvielfalten und lokalen Umweltbedingungen. Sie umfasst eine gründliche Analyse potenzieller Auswirkungen der Bauaktivitäten auf Flora, Fauna und natürliche Lebensräume einschließlich des direkten und indirekten Einflusses während der Bauphase sowie der Nutzung und des Rückbaus.

Durch diese Methode werden frühzeitig potenzielle ökologische Risiken identifiziert und es können gezielte Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung oder Kompensation der Auswirkungen entwickelt und in Abstimmung mit dem Kunden umgesetzt werden. Dies unterstützt die Integration von Biodiversitäts- und Naturschutzmaßnahmen in die Projektplanung und -umsetzung und trägt so zur nachhaltigen Entwicklung und zum Schutz der Umwelt bei.

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Autobahn A6, Deutschland, PPP Solutions	Ein Abschnitt der Autobahn A6 in Deutschland wurde als erstes Infrastrukturprojekt mit der Gold-Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ausgezeichnet. HOCHTIEF PPP Solutions setzt hier auf eine projektspezifische Methode zur Erfassung und Reduzierung potenziell negativer Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf die Biodiversität. Besondere Aufmerksamkeit galt der Auswahl heimischer Pflanzenarten für eine ökologische Ausgleichsfläche. Zudem werden vor Ort neue Ansätze zur besseren Beobachtung und Bewertung der Biodiversität erprobt (Lokalisierung in der Mitigationshierarchie: Vermeidung). Die A6 dient damit als Pilotprojekt, um innovative Maßnahmen für die Reduzierung potenziell negativer Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten zu entwickeln und künftig in größerem Maßstab anzuwenden.

Ziel[1]: Entwicklung und Implementierung langfristiger Initiativen zur proaktiven Bewahrung von Ökosystemen und zur Steigerung von Biodiversität

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E4	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** kontinuierlich	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** N/A	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: qualitativ	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Biodiversität und Ökosysteme“: Meilenstein 3 • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz • Mitigationshierarchie: alle Ebenen (Vermeidung, Minimierung, Wiederherstellung, Ausgleichen)		

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, langfristige Initiativen zur Bewahrung von Ökosystemen und zur Steigerung der Biodiversität zu entwickeln und umzusetzen, ist für HOCHTIEF von entscheidender Bedeutung. Die Sicherstellung einer hohen biologischen Vielfalt trägt dazu bei, natürliche Lebensräume zu schützen und die ökologischen Auswirkungen unserer Projekte zu minimieren. Der Schutz und die Förderung von Ökosystemen sind langfristig für die Gesundheit der Umwelt und die Lebensqualität in den betroffenen Regionen unerlässlich.

Für HOCHTIEF bedeutet dieses Ziel, den Fokus auf eine nachhaltige Nutzung und Entwicklung von natürlichen Ressourcen zu legen. Dies umfasst die proaktive Planung von Projekten, die ökologische Werte respektieren und die Auswirkungen auf Flora und Fauna minimieren. Dazu gehört auch, dass durch gezielte Schutzmaßnahmen die bestehende Biodiversität erhalten wird.

Ein wesentlicher Bestandteil der Umsetzung sowie der Überwachung dieses Ziels ist die Durchführung umfassender Biodiversitätsbewertungen. Diese Bewertungen ermöglichen es uns, potenzielle Auswirkungen auf die Umwelt frühzeitig zu erkennen und gezielte Maßnahmen zu ergreifen, um negative Effekte zu vermeiden. Die wirksame Umsetzung dieser Maßnahmen gilt dabei gleichzeitig als Indikator zur Erfüllung dieses Ziels. Durch die enge Zusammenarbeit mit Experten und Projektbeteiligten können wir dabei sicherstellen, dass die bestmöglichen Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität in unsere Projekte integriert werden.

Darüber hinaus setzen wir auf die Förderung ökologisch nachhaltiger Praktiken, wie zum Beispiel die Schaffung von Grünflächen, die Renaturierung von Flächen und den Schutz von Lebensräumen, die von besonderer Bedeutung für die lokale Flora und Fauna sind. Ziel ist es, die negativen Auswirkungen der Bauaktivitäten zu minimieren und gleichzeitig einen positiven Beitrag zum Erhalt von natürlichen Lebensräumen zu leisten.

Dieses Ziel stärkt das Engagement von HOCHTIEF für eine umweltfreundliche Bauweise und fördert eine nachhaltige Entwicklung, die den langfristigen Erhalt von Biodiversität und natürlichen Ressourcen sicherstellt.

Status und Trendanalyse:

Neben projektbezogenen Maßnahmen streben wir an, langfristige Aktivitäten zu fördern. Diese werden über die konzernweite Arbeitsgruppe für Biodiversität sowie das interne Reporting- und Controllingsystem erfasst und zur Verbreitung als Best Practice genutzt.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

E4-5

Kennzahlen für die Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und unserer Geschäftsaktivitäten wurden im Jahr 2024 wesentliche Themenkomplexe für Biodiversität definiert. Die daraus für das Berichtsjahr abgeleiteten Kennzahlen werden im Folgenden abgebildet.

HOCHTIEF-Projekte in und in der Nähe von sensiblen Naturgebieten

	2024 (Bezug: NP 2025)[2]	**2024**
Anzahl von Projekten in und in der Nähe von sensiblen Naturgebieten[1]	52	**52**
davon Projekte mit entsprechendem Biodiversitätsaktionsplan	52	**52**
Coverage	100 %	**100 %**
Gesamtfläche aller Projekte in und in der Nähe von sensiblen Naturgebieten (ha)	19.362[3]	**19.362[3]**

[1] Laufende Projekte zum Ende des Berichtsjahres
[2] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise
[3] Die Fläche umfasst die gesamte Projektfläche der aufgeführten Projekte und nicht nur die Fläche innerhalb sensibler Naturgebiete.

HOCHTIEF-Projekte mit direkter und indirekter Verantwortung für Landnutzungsänderungen

HOCHTIEF realisiert weltweit Projekte für Kunden. Der Kunde trifft die Entscheidung zur Realisierung und holt üblicherweise die offizielle Genehmigung für den Bau und damit auch für die Landnutzungsänderung ein. Daher haben wir in diesen Fällen nur eine indirekte Verantwortung. In einigen wenigen Fällen treffen wir die Entscheidung zur Realisierung der Projekte und haben dabei auch eine direkte Verantwortung für Landnutzungsänderungen.

	2024 (Bezug: NP 2025)[1]	**2024**
Landnutzungsänderungen im Rahmen der Realisierung von Projekten für Kunden (indirekte Verantwortung) (ha)	1.137	**1.137**
Landnutzungsänderungen im Rahmen der Realisierung von eigenen Projekten (direkte Verantwortung) (ha)	15	**15**
Totale Landnutzungsänderung (ha)	1.152	**1.152**

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E4: Methodik und Datenquellen

Eine transparente und nachvollziehbare Datenerhebung ist entscheidend, um die Entwicklung unserer Strategie sowie unserer Maßnahmen und Ziele in Bezug auf unsere wesentlichen Auswirkungen fundiert bewerten zu können. Daher werden im Folgenden die Methodik, die zugrunde liegenden Annahmen sowie die Datenquellen erläutert, die zur Ermittlung der in diesem Kapitel offengelegten Kennzahlen verwendet wurden.

Um eine hohe Datenqualität sowie Konsistenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen, kommen konzernweit standardisierte Prozesse und Erhebungsmethoden zum Einsatz. Alle in diesem Kapitel enthaltenen Kennzahlen haben eine interne Qualitätssicherung durchlaufen, wurden jedoch nicht von einer weiteren externen Stelle validiert. Informationen zur Qualitätssicherung der Kennzahlen sind im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben unter dem Abschnitt „Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Qualität von Daten“ abgebildet.
Die operativen Gesellschaften wenden die konzernweit definierte Datenerhebungshierarchie an, wobei eine Priorisierung von Primärdaten vorgesehen ist.

Kennzahl im Kapitel ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Projekte in und in der Nähe von sensiblen Naturgebieten	Diese Kennzahl erfasst Projekte, die sich in oder in der Nähe von sensiblen Naturgebieten befinden. Unter Berücksichtigung von Schlüsselgebieten der biologischen Vielfalt (Key Biodiversity Sensitive Areas) umfasst diese Kennzahl Projekte, die aufgrund ihrer geografischen Lage sowie ihres Umfangs und dem Ausmaß der jeweiligen Aktivitäten diese Gebiete und ihre Arten negativ beeinflussen können. Dies gilt ebenfalls für die Projekte, die in der Nähe von sensiblen Naturgebieten liegen: Ein Projekt wird als in der Nähe von sensiblen Naturgebieten betrachtet, wenn das jeweilige Gebiet oder die sich darin befindenden Arten durch die Lage des Projekts, den Projektumfang, oder den Projektausmaß negativ beeinflusst werden können. Bei der Ermittlung der Flächen, die in oder in der Nähe von sensiblen Naturgebieten liegen, wird jeweils die Gesamtfläche der Projekte berücksichtigt, und nicht nur der Teil, der sich im jeweiligen sensiblen Naturgebiet befindet. Die Verantwortung für die Ermittlung dieser Projekte liegt bei den operativen Einheiten. Dabei sind die oben genannten projektspezifischen Aspekte zusammen mit relevanten gesetzlichen Bestimmungen und Naturschutzverzeichnissen jeweils als Einzelbetrachtung zu bewerten. Als Grundlage zur Ermittlung von natursensiblen Gebieten wird dabei auf relevante nationale und internationale Regelwerke und Naturschutzverzeichnisse verwiesen. Diese umfassen gemäß ESRS folgende Referenzquellen: Protected Planet, IUCN Red List, BirdLife, UNESCO Welterbestätten, Natura-2000-Schutzgebiete und weitere nationale gesetzliche Vorgaben. Diese Kennzahl basiert auf Primärdaten, die von den operativen Einheiten erfasst und auf Konzernebene konsolidiert und berichtet werden.
Landnutzungsänderung	Die Anzahl der von HOCHTIEF realisierten Projekte mit direkter Verantwortung über Landnutzungsänderungen weist eine hohe Datenqualität auf, da sie projektspezifisch erfasst und entsprechend dokumentiert wird. Bei der Realisierung von Landnutzungsänderungen, bei denen HOCHTIEF eine indirekte Verantwortung trägt, das heißt bei Projekten, die für Kunden durchgeführt werden, basieren die Daten auf Schätzungen. Diese Schätzungen können je nach Projekttyp variieren und werden häufig auf Grundlage der Klassifizierung der Landnutzungsänderung als Greenfield- oder Brownfield-Projekt vorgenommen (bestimmt durch den Kunden). Bei Greenfield-Projekten werden neue Flächen erschlossen, bei Brownfield-Projekten werden Bestandsflächen umgenutzt oder revitalisiert. Dabei wird hier Bezug auf unsere gesamten Geschäftsaktivitäten im Berichtsjahr genommen, einschließlich Sonderprojekten wie Projekte im Energiebereich. Durch die Anwendung von Erfahrungswerten oder Informationen aus vergleichbaren Projekten wird sichergestellt, dass Schätzungen eine möglichst realitätsnahe und konsistente Grundlage für die Berichterstattung darstellen.

ESRS E5
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Verantwortungsvolles Management von Ressourcen

Bei HOCHTIEF ist die Kreislaufwirtschaft ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unseres Beitrags zur Transformation hin zu einer ressourcenschonenden Wirtschaft. Als globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen mit Aktivitäten hauptsächlich in den Bereichen Construction-Management, Infrastrukturbau und einem breiten Servicespektrum sehen wir es als unsere Verantwortung und Chance, innovative Lösungen zu entwickeln, die den Materialkreislauf schließen, Abfälle minimieren und den Lebenszyklus unserer Projekte optimieren. Zur Realisierung von Infrastrukturen, die der Gesellschaft dienen, werden größere Mengen an Rohstoffen benötigt.

Die Gewinnung, die Weiterverarbeitung und der Transport dieser Rohstoffe sind nicht nur für einen Großteil der von HOCHTIEF verursachten Treibhausgasemissionen verantwortlich (weitere Informationen dazu im Kapitel Klimawandel), sondern können auch negative Auswirkungen auf sensible Ökosysteme haben (weitere Informationen dazu in den Kapiteln Wasser- und Meeresressourcen und Biologische Vielfalt und Ökosysteme). Die Abfallmengen beeinträchtigen zudem die Ressourcenverfügbarkeit und können bei unsachgemäßer Entsorgung zu Umweltbelastungen führen. HOCHTIEF ist sich der damit verbundenen Verantwortung bewusst und strebt einen Übergang zu vollständig kreislauforientierten Geschäftspraktiken an. Die Fähigkeit, Lösungen für die Kreislaufwirtschaft anzubieten und umzusetzen, wird zunehmend zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil und einer Grundlage für den langfristigen Geschäftserfolg. Wir sind überzeugt, dass dieser Übergang nur in enger Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern erfolgreich gestaltet werden kann. So können Anreize in Vergabeverfahren geschaffen werden, die langfristig die gesamte Wertschöpfungskette beeinflussen und sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Mehrwerte für alle Beteiligten generieren. In diesem Kapitel präsentieren wir unsere Strategien, Maßnahmen und Ziele im Bereich der Kreislaufwirtschaft, die darauf ausgerichtet sind, nachhaltige Baupraktiken zu etablieren und entsprechend unsere Ressourcen mit maximaler Effizienz zu nutzen.

Wesentliche Auswirkungen

Im Zuge der von HOCHTIEF durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für 2024 wurden wesentliche Auswirkungen identifiziert. Dabei wurden Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft. Dieser Prozess wird detailliert im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben beschrieben.

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Ressourcenzuflüsse	
E5-PA1 Durch das proaktive Bereitstellen nachhaltiger Lösungen (idealerweise in den frühen Projektphasen) für unsere Kunden können wir die für unsere Projekte benötigten Ressourcen signifikant verringern, einen verantwortungsvollen Umgang mit Rohmaterialien ausüben und dadurch einen positiven Effekt auf Ressourcennutzung und -verfügbarkeit erreichen. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**E5-NA1** Als internationaler Infrastrukturkonzern mit ressourcenintensiven Geschäftsaktivitäten hat HOCHTIEF einen großen Bedarf an Rohmaterialien. Dieser beeinflusst die Ressourcenverfügbarkeit negativ, sofern die Materialien nicht nachhaltig gefördert wurden. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)
	E5-NA2 Die Nutzung von potenziell großen Mengen an nicht recycelbaren Materialien in unseren Projekten hat eine negative Auswirkung auf effiziente Ressourcennutzung. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)
Ressourcenabflüsse	
E5-PA2 Durch das Bereitstellen nachhaltiger Lösungen (idealerweise in den frühen Projektphasen) für unsere Kunden wird die operative und auf Ressourcen bezogene Effizienz unserer Projekte maximiert, die Umweltbelastung durch Treibhausgasemissionen (THG) sowie Abfall minimiert und folglich die Umweltverschmutzung in allen Projektphasen verringert. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**E5-NA3** HOCHTIEF verursacht mit seinen Aktivitäten unter anderem Ressourcenabflüsse, die nicht recycelbare Verbundwerkstoffe enthalten, wodurch sie nicht mit dem Konzept der Kreislaufwirtschaft übereinstimmen und zu nicht recycelbarem Abfall führen. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)
E5-PA3 Durch innovative digitale Lösungen, Lebenszyklusanalysen und Materialdokumentation optimiert HOCHTIEF die Ressourcennutzung am Ende der Nutzungsphase von Projekten (zum Beispiel Rückbau, Umbau, Wiederaufbereitung). (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	
Abfälle	
E5-PA4 HOCHTIEF kann eine Vielzahl an nachhaltigen Abfallmanagementpraktiken etablieren. Dazu gehören Weiterbildungen für Mitarbeitende, Abfallnachverfolgungssysteme und weitere Praktiken, die ein zirkuläres Modell gemäß der Abfallhierarchie unterstützen. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**E5-NA4** Als internationaler Infrastrukturkonzern mit ressourcenintensiven Geschäftsaktivitäten verursacht HOCHTIEF eine große Menge an Abfall, was sich negativ auf eine zirkuläre Wirtschaft auswirken kann. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)
E5-PA5 HOCHTIEF kann durch Anreize am Markt auch bei Lieferanten und Nachunternehmern die Implementierung zirkulärer Praktiken in deren Geschäftsaktivitäten fördern. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**E5-NA5** Unzureichende Praktiken der Mülltrennung können die Möglichkeiten des Recyclings negativ beeinflussen, was wiederum zu höheren THG-Emissionen (vergleiche ESRS E1 und ESRS E2), mehr Deponierung (und potenziell Verbrennung) von (gefährlichem und ungefährlichem) Abfall sowie zu Umweltverschmutzungen im Zuge der Entsorgung führen kann. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)

Wesentliche Chancen

Chancen
Ressourcenzuflüsse
E5-C1 Zirkuläre Praktiken und die effiziente Nutzung von Ressourcen und Materialien haben einen positiven wirtschaftlichen Effekt auf die Geschäftsaktivitäten von HOCHTIEF. (gesamte Wertschöpfungskette)
Ressourcenabflüsse
E5-C2 Durch das Bereitstellen von langlebigen sowie zirkulären Lösungen kann HOCHTIEF einen Wettbewerbsvorteil für sich generieren, operative Kosten senken und die Effizienz der Ressourcennutzung maximieren. (gesamte Wertschöpfungskette)
Abfälle
E5-C3 Die Vermeidung von Abfall kann zu Kosteneinsparungen führen, die sich durch einen geringeren Materialbedarf, niedrigere Entsorgungskosten und potenzielle Erlöse durch den Verkauf von getrennten Abfällen ergeben können. (gesamte Wertschöpfungskette)

E5-1

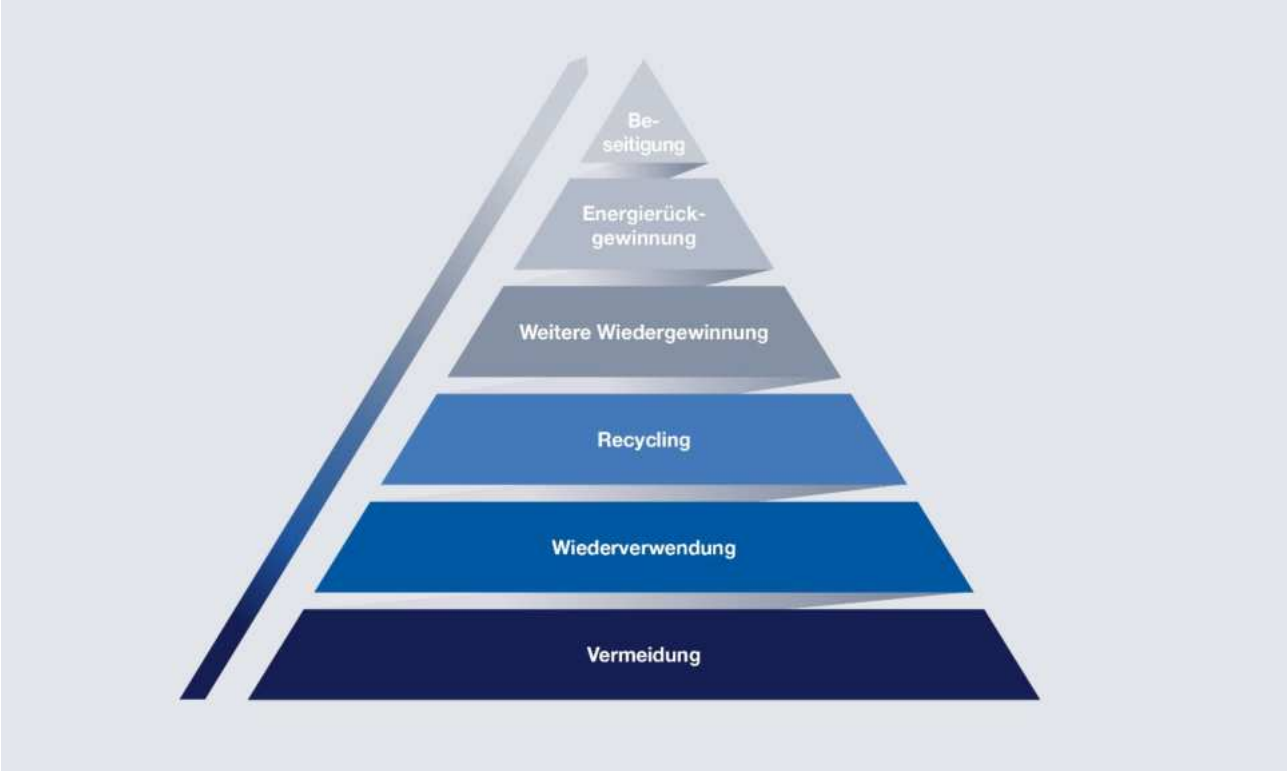
Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Bei HOCHTIEF sind Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft zentrale Bestandteile der Nachhaltigkeitsstrategie, da es in der Baubranche zu einem hohen Ressourcenbedarf und einem großen Abfallaufkommen kommt. 2023 wurde das HOCHTIEF-Positionspapier „Kreislaufwirtschaft“ erarbeitet und konzernweit ausgerollt. Ziel des Positionspapiers ist es, die Ressourceneffizienz zu steigern, die Abhängigkeit von Primärrohstoffen zu reduzieren, den Anteil von Sekundärmaterialien zu erhöhen und die Lebenszyklusbetrachtung voranzutreiben, um den Weg zu einer zirkulären Wirtschaft bis 2045 zu ebnen. Ein effizientes Abfallmanagementsystem im Sinne der Abfallhierarchie ist dabei ein zentraler Bestandteil. Das Positionspapier umfasst alle Geschäftsaktivitäten und berücksichtigt die gesamte Wertschöpfungskette.

Meilensteine der Kreislaufwirtschaftsstrategie bei HOCHTIEF

HOCHTIEF definiert seine zentralen Handlungsfelder entlang der Abfallhierarchie: a) Vermeidung des Abfallaufkommens in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, b) Vorbereitung zur Wiederverwendung, c) Recycling, d) sonstige Verwertung (zum Beispiel energetische Verwertung) und e) Beseitigung. Dabei wird die Priorität auf die Vermeidung und Minimierung von Abfällen gelegt, bevor Recycling und andere Verwertungsmethoden zum Einsatz kommen. Konzepte wie zirkuläres Design und die Nutzung von Abfall als Ressource fließen ebenfalls in die Kreislaufwirtschaftsstrategie ein.

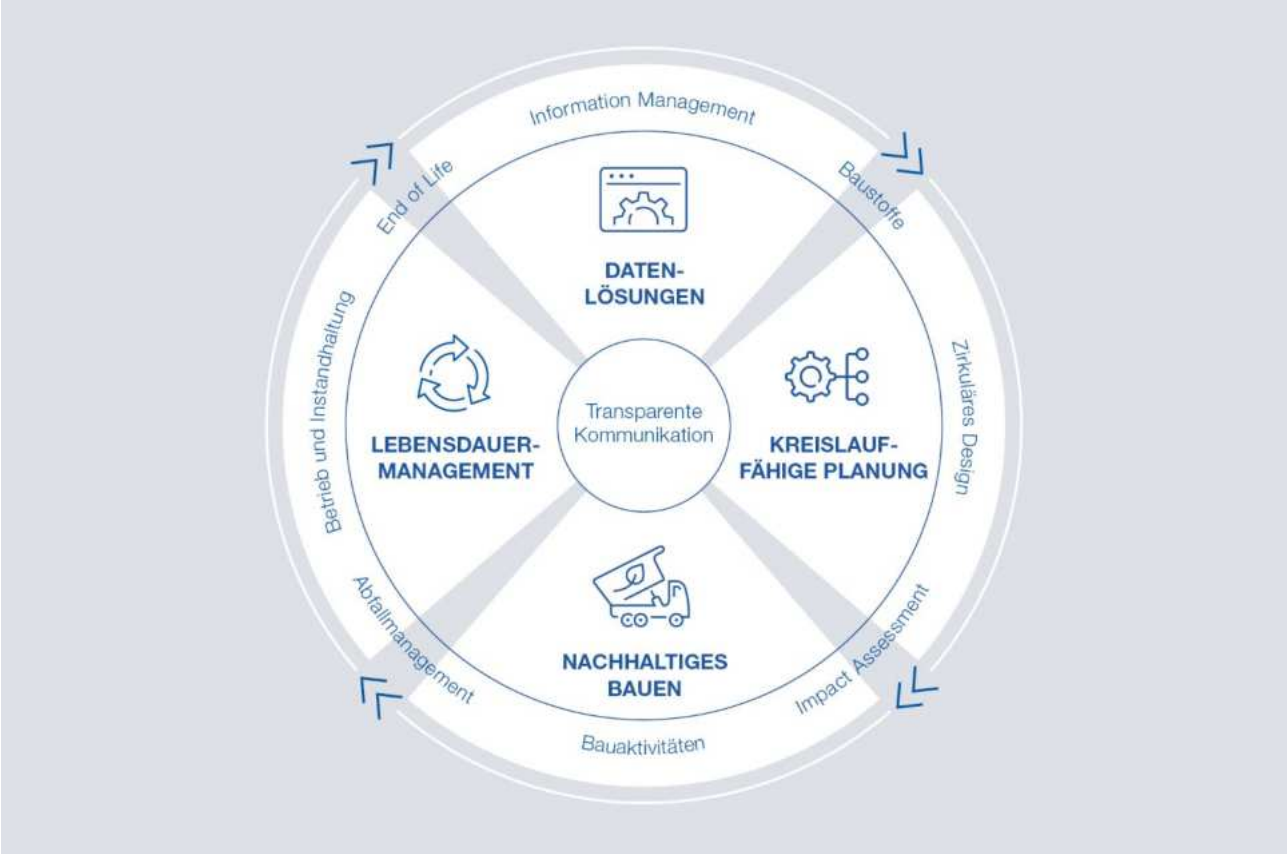
Maßnahmen und Ziele entlang der Abfallmitigationshierarchie bei HOCHTIEF



Die Verantwortung für die operative Umsetzung liegt bei den zuständigen operativen Einheiten, unterstützt durch unsere internationalen Arbeitsgruppen Kreislaufwirtschaft, Abfall und (Bau-)Materialien. Zudem wird die Kreislaufwirtschaftsstrategie regelmäßig auf ihre Auswirkungen überprüft und die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern gestärkt, um kreislauforientierte Praktiken in der gesamten Wertschöpfungskette zu etablieren. Die Umsetzung der Kreislaufwirtschaftsstrategie wird durch die Konzernabteilung Nachhaltigkeit überwacht, die direkt an den Vorstand berichtet.

Durch die Anwendung dieser Strategie strebt HOCHTIEF die kontinuierliche Verbesserung der Ressourcennutzung und die nachhaltige Entwicklung des Konzerns und der Wertschöpfungskette im Einklang mit den definierten IROs und den ESRS-E5-Anforderungen an. Der Fortschritt im Hinblick auf unsere Kreislaufwirtschaftsstrategie wird durch unser internes Reporting und Controlling überwacht. Dieses System erfasst quartalsweise den Materialeinsatz, die Abfallerzeugung und die Recyclingquoten im gesamten Konzern (weitere Informationen unter E5-4). Durch proaktives Management und Controlling stellen wir sicher, dass wir unsere Ziele erreichen und bei Abweichungen frühzeitig Korrekturmaßnahmen ergriffen werden können. Die gesammelten Daten fließen in unseren jährlichen Nachhaltigkeitsbericht ein, wodurch sichergestellt wird, dass wir transparent berichten.

Handlungsfelder der Kreislaufwirtschaftsstrategie



Kernthemen der Kreislaufwirtschaftsstrategie

Information Management: Im Rahmen unserer Digitalisierungsaktivitäten integrieren wir diverse Maßnahmen zur transparenten, digitalen Nachverfolgung von Materialien, Lieferanten und Leistungen in unseren Geschäftsaktivitäten. Auch die für die Kreislaufwirtschaft essenzielle Lebenszyklusanalyse bei Projekten ist Bestandteil des Information Managements.

Bezug zu IROs: Durch die Bereitstellung und Nutzung von Daten sowie den Einsatz von Lebenszyklusanalysen wird die Ressourcennutzung verbessert. Gleichzeitig bieten zirkuläre Lösungen die Möglichkeit, Kosten zu senken und die Ressourcennutzung zu optimieren. (IROs E5-PA3, E5-NA1, E5-C1)

Baumaterialien: Zentrales Thema bei der Transformation zur Kreislaufwirtschaft sowie der Dekarbonisierung unserer Geschäftsaktivitäten sind Baumaterialien und die damit verbundenen Wertschöpfungsketten (weitere Informationen finden Sie im Kapitel Klimawandel). Unser Engagement umfasst zum Beispiel alternative Materialien, Recycling und die Verlängerung der Lebensdauer von Projekten, um den Primärverbrauch von Rohstoffen zu minimieren.

- Durch den Einsatz nachhaltiger Baumaterialien und die Förderung von Recycling wird der Ressourcenverbrauch reduziert und die Umweltbelastung durch reduzierte THG-Emissionen minimiert. Gleichzeitig reduzieren wir die negativen Auswirkungen, indem wir weniger nicht oder schwer recycelbare Materialien verwenden, die nicht mit den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft übereinstimmen. Zudem bieten zirkuläre Lösungen die Chance, Kosten zu senken und die Ressourceneffizienz zu maximieren. (IROs E5-PA1, E5-PA2, E5-NA2, E5-NA3, E5-C1, E5-C2)

Zirkuläres Design: Bei einer frühzeitigen Involvierung von HOCHTIEF bereits in der Planungsphase eines Projekts können für die gesamte Lebensdauer signifikante Verbesserungen in Bezug auf Ressourceneffizienz und die nachhaltige Nutzung von erneuerbaren Ressourcen erzielt werden.

- Durch zirkuläres Design werden Ressourcen effizienter genutzt, da Materialien nachhaltiger und sparsamer eingesetzt und THG-Emissionen reduziert werden, was die Ressourcennutzung und -verfügbarkeit positiv beeinflusst. Gleichzeitig minimieren wir die negativen Auswirkungen durch den hohen Bedarf an Rohmaterialien, insbesondere wenn diese nicht nachhaltig gefördert werden. Zirkuläre Lösungen bieten außerdem die Chance, die Wirtschaftlichkeit zu steigern und die Ressourcennutzung weiter zu optimieren. (IROs E5-PA1, E5-PA2, E5-NA1, E5-C1)

Impact Assessment: Um unsere Geschäftsaktivitäten hinsichtlich kreislaufwirtschaftlicher Gesichtspunkte beleuchten zu können, bedarf es der Weiterentwicklung bestehender und der Implementierung neuer Methoden zur Auswirkungsüberprüfung.

- Durch Impact Assessments wird die Ressourcennutzung und -verfügbarkeit überwacht und optimiert, was die langfristige Effizienz und Nachhaltigkeit von Projekten fördert. Zudem bietet die Einführung zirkulärer Lösungen, unterstützt durch digitale Lebenszyklusanalysen, die Möglichkeit, die Ressourcennutzung weiter zu verbessern und langfristige Wettbewerbsvorteile zu sichern. (IROs E5-PA3, E5-NA1, E5-C1)

Bauaktivitäten: Es ist essenziell, dass auch in unseren operativen Geschäftsaktivitäten zirkuläre Praktiken verankert werden. Dies geschieht unter anderem durch das Training von Mitarbeitenden im operativen Geschäft sowie das proaktive Anbieten zirkulärer Lösungen an unsere Kunden. Dabei spielen Bauverfahren und Baumaschinen eine zentrale Rolle, da sie die Art und Weise beeinflussen, wie Ressourcen auf der Baustelle genutzt werden. Der Einsatz effizienter Bauverfahren und moderner Baumaschinen unterstützt die Umsetzung nachhaltiger Praktiken und fördert den Übergang zu einer zirkulären Wirtschaft im Bauwesen.

- Durch die Umsetzung zirkulärer Praktiken in den Bauaktivitäten wird die Ressourcennutzung optimiert, die Effizienz der operativen Geschäftsaktivitäten gesteigert und die Umweltbelastung reduziert. Dies geschieht insbesondere durch die frühe Einbindung nachhaltiger Lösungen in Absprache mit unseren Kunden, die nicht nur den Materialverbrauch senken, sondern auch THG-Emissionen verringern. Darüber hinaus tragen die Schulung von Mitarbeitenden und die Einführung eines optimierten Abfallmanagements zur Minimierung von Abfällen bei. Durch zirkuläre Lösungen und eine stärkere Fokussierung auf langfristige Effizienz wird angestrebt, die Generierung großer Mengen an Abfall zu verringern – was auch zu einem Wettbewerbsvorteil führt. (IROs E5-PA1, E5-PA2, E5-PA3, E5-PA4, E5-NA4, E5-C2)

Abfallmanagement: Bis zur erfolgreichen Transformation zu einem zirkulären Geschäftsmodell ist ein gewissenhaftes und transparentes Abfallmanagement für Ressourceneffizienz und die Zunahme von sekundären Ressourcen unerlässlich. Deswegen verfolgt HOCHTIEF zahlreiche Maßnahmen, die gemäß der Abfallhierarchie priorisiert werden.

- Durch ein effizientes Abfallmanagement, einschließlich Schulungen und optimierter Abfalltrennung, können Abfallmengen reduziert und Recyclingmöglichkeiten maximiert werden, wodurch sowohl die Kosten gesenkt werden als auch die Ressourcennutzung optimiert wird. Eine sortenreine Erfassung von Abfall kann zusätzlich zu Kosteneinsparungen führen, wenn dieser wiederverwendet oder verkauft werden kann. (IROs E5-PA4, E5-NA5, E5-NA6, E5-C3)

Betrieb und Instandhaltung: Besonders für die Nutzungsphase kann HOCHTIEF zirkuläre Lösungen bereitstellen, die eine Instandhaltung signifikant erleichtern und so die Lebensdauer von Projekten verlängern können. Durch kontinuierliches Monitoring mithilfe von KI-Lösungen und spezialisierter Sensorik sowie präventive Instandhaltung, insbesondere bei PPP-Projekten, werden Störungen frühzeitig erkannt und eine langfristige Betriebsfähigkeit ermöglicht.

- Durch die Förderung von zirkulären Lösungen bei der Instandhaltung und in der Betriebsphase unserer Projekte wird die Lebensdauer verlängert und die Ressourceneffizienz gesteigert, was zu einem Wettbewerbsvorteil führen kann. Durch die Verwendung von recycelbaren Bauteilen wird der Materialkreislauf weitestmöglich geschlossen und die Nachhaltigkeit gefördert. Gleichzeitig bieten langfristige, zirkuläre Lösungen die Möglichkeit, die operativen Kosten zu senken und die Ressourcennutzung weiter zu optimieren. (IROs E5-PA5, E5-NA3, E5-C2)

End-of-Life: Bestandteil der angestrebten holistischen, zirkulären Betrachtung aller Projekte sind insbesondere Lösungen für das Ende der Lebensdauer wie Materialpässe. Diese ermöglichen das Schließen des Materialkreislaufs und den vollständigen Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft.

- Durch eine gezielte Planung des End-of-Life-Prozesses, unterstützt durch Lebenszyklusanalysen, können die Ressourcennutzung optimiert und die Abfallmengen können reduziert werden. Besonders die Berücksichtigung der Recyclingfähigkeit von Baumaterialien bereits in der Planungsphase eines Projekts kann die später anfallenden Abfallmengen signifikant reduzieren. Auch ermöglichen zirkuläre Ansätze zur Wiederverwendung und zum Recycling von Materialien Kosteneinsparungen, beispielsweise durch reduzierte Entsorgungskosten. Dies trägt zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und der Ressourcennutzung bei. (IROs E5-PA3, E5-NA2, E5-NA3, E5-C1, E5-C3)

Transparente Kommunikation: Da eine erfolgreiche Transformation zu einer zirkulären Wirtschaft nur in enger Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern gelingen kann, ist eine offene, transparente Kommunikation ein integraler Grundbaustein des HOCHTIEF-Ansatzes. Diese Zusammenarbeit ist entscheidend, um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln und eine zirkuläre Wirtschaft erfolgreich zu erreichen.

- Eine transparente Kommunikation ist unerlässlich, um alle relevanten Stakeholder in den Transformationsprozess einzubeziehen, was indirekt zur Umsetzung aller IROs beiträgt, indem diese die Zusammenarbeit und den Dialog zur Förderung zirkulärer Praktiken und der Ressourcennutzung ermöglicht.
- Durch eine klare und transparente Kommunikation der Vorteile zirkulärer Praktiken mit unseren Stakeholdern kann ein Wettbewerbsvorteil erzielt werden. (IRO E5-C2)

E5-2 | E5-3

Maßnahmen und Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft[1, 2, 3]

Zur effektiven Implementierung unserer Strategie werden im gesamten HOCHTIEF-Konzern verschiedene Initiativen und Maßnahmen verfolgt. Diese Maßnahmen sind Teil unserer Kreislaufwirtschaftsstrategie und in diesem Kapitel entsprechend der Mindestangabeanforderungen für Maßnahmen (ESRS 2 MDR-A) dargestellt. Auch die zur Messung des Fortschritts notwendigen Ziele werden hier – im Sinne der Mindestangabeanforderungen (ESRS 2 MDR-T) – in Verbindung mit den jeweiligen Maßnahmen berichtet. Zusätzlich zu diesen übergreifenden Maßnahmen, die für alle unsere Geschäftsaktivitäten und geografischen Tätigkeitsregionen gelten, gibt es bei den einzelnen Projekten zahlreiche projektspezifische Initiativen. Diese Ansätze sind auf die örtlichen Gegebenheiten (Standort, Projekttyp, Kundenwünsche, Materialbedarf) zugeschnitten und ein wichtiger Teil unseres Engagements für den Übergang zur Kreislaufwirtschaft, jedoch nicht als gruppenweite Initiativen zu betrachten.

Maßnahme: Lebenszyklusanalysen

IROs: Bezug zu allen wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in E5	**Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ● nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Kreislaufwirtschaft“, besonders Information Management • alle Ebenen der Abfallhierarchie • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

Damit HOCHTIEF sein Fachwissen für Design, Bau, Betrieb, Instandhaltung sowie Finanzierung bestmöglich im Sinne der Kreislaufwirtschaft (sowie anderer wesentlicher Umweltthemen) und in Absprache mit Kunden und Partnern in seine Projekte integrieren kann, bedarf es einer detaillierten holistischen Betrachtung des gesamten Lebenszyklus eines Projekts. Diese fundamentale Methode der Lebenszyklusanalyse (Life Cycle Analysis, LCA) bildet die Grundlage für die **Anwendung kreislauforientierter Geschäftspraktiken** über die gesamte Lebensdauer von Projekten hinweg und ist essenziell für das erfolgreiche Management aller für E5 definierten IROs.

- **Emissionsminderung und Energieeffizienz:** LCA decken Reduktionspotenziale beim Energieverbrauch auf und fördern die Integration energieeffizienter Materialien und Technologien in Bauprojekten. (E5-PA2)
- **Optimierung der Ressourceneffizienz:** Anhand von LCA kann HOCHTIEF den Materialfluss und -einsatz präzise dokumentieren und so den Verbrauch von Primärrohstoffen reduzieren. Dies unterstützt die strategische Zielsetzung, Rohstoffe effizient zu verwenden und recyclingfähige Materialien in die Planung zu integrieren.
- **Effizientes Abfallmanagement und Recycling:** LCA identifizieren Abfallreduktionspotenziale und unterstützen so das Abfallmanagement entlang der gesamten Abfallhierarchie, die im HOCHTIEF-Konzern von zentraler Bedeutung ist. Im Rahmen der Kreislaufwirtschaft sollen Abfälle langfristig vollständig vermieden werden (weitere Informationen unter E5-2/E5-3).

Es werden bereits LCA im Konzern eingesetzt und es ist geplant, dass diese Methode in weitere Projekte integriert wird. Entsprechend wurden Ziele formuliert (Informationen dazu unter E5-3), um die Kreislaufwirtschaft in unseren Geschäftsaktivitäten aktiv zu fördern und Treibhausgasemissionen signifikant zu reduzieren. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden proaktiv LCA an, um diese dabei zu unterstützen, die Umweltauswirkungen ihrer Projekte zu verstehen und fundierte Entscheidungen für nachhaltigere Lösungen zu treffen. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Nachhaltigkeitsstrategie unseres Unternehmens und ein starkes Signal in der Baubranche hin zu umweltschonenderen Bauweisen.

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
North/West Battery Park City Resiliency Project, Manhattan, New York City, Turner	Im Rahmen des North/West Battery Park City Resiliency Projekts hat Turner eine Lebenszyklusbewertung (LCA) durchgeführt, um den CO_2-Fußabdruck verschiedener Baukomponenten zu quantifizieren. Der CO_2-Fußabdruck wurde im Vergleich zur Baseline um 16 Prozent reduziert, was die Wirksamkeit der angewendeten nachhaltigen Designstrategien zeigt.

[1] Alle berichteten Ziele wurden ohne ökologische Schwellenwerte oder unternehmensspezifische Aufteilungen konzipiert und sind freiwillig formuliert worden, nicht aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Als Teil des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 entsprechen sie jedoch einer verpflichtenden Vorgabe.
[2] Ziele und geografische Grenzen entsprechen dem Nachhaltigkeitsplan 2025 (Details im Kapitel „ESRS 2: Allgemeine Angaben“).
[3] Gewisse ESRS-MDR-T-Angabepflichten (79a, 79e, 80f, 80g, 80h, 80i, 80j) sind erfüllt durch Angaben im Kapitel „ESRS 2: Allgemeine Angaben“

Ziel[1]: Förderung von Lebenszyklusanalysen durch aktive Kundeneinbindung und Ausführung solcher Analysen bei mindestens 200 Bauprojekten bis 2025

IROs: E5-PA3, E5-C2	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** 2025	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** mindestens 200	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: absolut, Anzahl gesamt	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert	

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Kreislaufwirtschaft“: Ressourceneinflüsse und -abflüsse, insbesondere die Ausweitung des kreislauforientierten Produktdesigns
- alle Ebenen der Abfallhierarchie
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, Lebenszyklusanalysen (LCA) bei mindestens 200 Bauprojekten bis 2025 durchzuführen, stellt einen wichtigen Schritt in der Förderung nachhaltiger Baupraktiken und der Kreislaufwirtschaft dar. Für HOCHTIEF ist die aktive Einbindung unserer Kunden in diesen Prozess von besonderer Bedeutung, um gemeinsam maßgeschneiderte, ressourcenschonende Lösungen zu entwickeln und die Effizienz der Projekte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg zu optimieren. Die Lebenszyklusanalysen basieren auf den anerkannten ISO-Standards 14040/14044, die einen strukturierten und umfassenden Ansatz zur Bewertung der Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks bieten. Durch die Anwendung dieser Standards können signifikante Ressourceneinsparungen und eine Verringerung der THG-Emissionen erreicht werden, was sowohl die finanzielle als auch die ökologische Performance von Bauprojekten erheblich verbessert.

Durch die Anwendung von Lebenszyklusanalysen können wir die Umweltauswirkungen von Bauprojekten frühzeitig erkennen und nachhaltige Entscheidungen in den Bereichen Materialwahl, Energieverbrauch und Emissionen treffen. Dies trägt zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und zur Minimierung von Abfällen bei, während gleichzeitig langfristige Kosteneinsparungen durch optimierte Ressourcennutzung erzielt werden. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden stellt sicher, dass die Ergebnisse der Lebenszyklusanalysen in die Planung und Ausführung integriert werden, um die Ressourceneffizienz und die Nachhaltigkeit in jedem Projekt zu maximieren. Darüber hinaus ermöglicht uns diese kontinuierliche Anwendung von LCA, die Datenbasis für zukünftige Projekte zu erweitern und noch präzisere und nachhaltigere Lösungen zu entwickeln.

Dieses Ziel stärkt nicht nur die Position von HOCHTIEF als führendes Unternehmen im Bereich nachhaltiges Bauen, sondern fördert auch eine zukunftsfähige Bauwirtschaft, die durch kontinuierliche Innovation und das Streben nach Kreislaufwirtschaft geprägt ist.

Status und Trendanalyse:

Die zuvor unterschiedlichen Ansätze innerhalb des Konzerns wurden im Berichtsjahr standardisiert: Die Arbeitsgruppe „Kreislaufwirtschaft“ entwickelte und veröffentlichte eine Richtlinie mit einer Definition, mit den entsprechenden Verpflichtungen und Handlungsmöglichkeiten. Wir bieten unseren Kunden proaktiv Lebenszyklusanalysen (LCA) als Dienstleistung an, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln und Projekte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg zu optimieren. Die LCA ist ein zentrales Element der Kreislaufwirtschaft und unserer Dekarbonisierungsstrategie. Lebenszyklusanalysen steigern nicht nur die projektbezogene Energie- und Materialeffizienz, sondern führen häufig auch zu Kosteneinsparungen. Unser Fachwissen in den Bereichen Design, Bau, Betrieb und Wartung setzen wir gezielt ein, um die Projektausführung zu verbessern. Seit 2022 wurden Lebenszyklusanalysen für insgesamt 143 Projekte in allen Regionen durchgeführt, wodurch wir unserem Ziel von 200 Projekten bis 2025 deutlich näherkommen. Diese Maßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie, die wir weiterhin aktiv vorantreiben werden.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Maßnahme: Digitalisierung und zirkuläres Design

IROs: E5-PA3, E5-PA5 E5-C1	**Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert eigene Aktivitäten nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Kreislaufwirtschaft“: Information Management, zirkuläres Design, Betrieb und Instandhaltung, Impact Assessment, Bauaktivitäten, End-of-Life • Abfallhierarchie: Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

Ein zentraler Aspekt unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die zunehmende Digitalisierung unserer Geschäftsaktivitäten. Dadurch erhöhen wir nicht nur die konzernweite Datenverfügbarkeit, sondern schaffen vor allem Effizienzsteigerungen bei Bau, Betrieb und Rückbau, die sich entsprechend positiv auf Kosten, Ressourcenbedarf und Umweltbelastungen auswirken. Neben den unten genannten Schlüsselmaßnahmen spielen auch Telematik, digitale Baustellenüberwachung, autonome Baustellenfahrzeuge und weitere (oft projektspezifische) digitale Lösungen eine Rolle.

- **Building Information Modeling (BIM)** ermöglicht die Erstellung eines digitalen Zwillings von Projekten, sodass Planung, Bau, Betrieb, Instandhaltung und schließlich Rückbau (und Wiederverwendung) im Vorhinein simuliert und geplant werden können. Gerade in der Phase der Instandhaltung können durch genaue Informationen zu allen verbauten Materialien Wartungsarbeiten und Reparaturen gezielt und effizient durchgeführt werden.
- Die Erstellung von **digitalen Materialpässen** ist eine Grundvoraussetzung für die effiziente Wiederverwendung der Materialien und den langfristigen Übergang zu einem vollständig zirkulären Geschäftsmodell. Präventive und modulare Planungen sowie die Demontage von Bauteilen ermöglichen eine leichtere Wiederverwendung und Anpassung der Materialien. Diese Maßnahme gibt uns außerdem die Möglichkeit, nachhaltige Lösungen transparent an unsere Kunden zu kommunizieren, ressourcenbezogene sowie finanzielle Vorteile zu quantifizieren und so unseren positiven Einfluss in allen Projektphasen zu maximieren.
- Sofern HOCHTIEF in frühen Projektphasen involviert ist, können wir unseren Kunden proaktiv zirkuläre Praktiken anbieten und so Aspekte des **optimierten Designs** in unsere Projekte integrieren. Dazu zählen unter anderem Hohldecken, modulare Bauweisen oder alternative Bewehrungen. Diese können Kosten für Bau und Betrieb sowie damit verbundene Umweltauswirkungen signifikant reduzieren.

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Rechenzentrum YEXIO, Heiligenhaus, Deutschland, HOCHTIEF PPP Solutions	Beim von HOCHTIEF entwickelten Rechenzentrum YEXIO in Heiligenhaus stehen Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft besonders im Fokus. Es werden Holz und andere alternative Baumaterialien eingesetzt. Das Gebäude wird nach der Fertigstellung CO_2-neutral arbeiten. HOCHTIEF speist dazu unter anderem die Abwärme der Server in das lokale Wärmenetz ein.

Ziel[1]: HOCHTIEF hat sich das Ziel gesetzt, den Anteil der Bauprojekte, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird, um mindestens zehn Prozent jährlich zu steigern

IROs: E5-PA3, E5-C1	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** jährlich	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: Vorjahr	**Zielwert:** mindestens zehn Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit
		Wertschöpfungskette: vorgelagert · eigene Aktivitäten · nachgelagert	

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Kreislaufwirtschaft“: Ressourceneinflüsse, insbesondere die Erhöhung der kreislauforientierten Materialnutzungsrate
- Abfallhierarchie: Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, den Anteil der Bauprojekte, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird, jährlich um mindestens zehn Prozent zu steigern, ist ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der Materialeffizienz und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Für HOCHTIEF ist die transparente Erfassung und Dokumentation von Materialien essenziell, um Ressourcen nachhaltig zu verwalten und geschlossene Materialkreisläufe umzusetzen.

Die Integration von Building Information Modeling (BIM) und digitalen Zwillingen ermöglicht eine präzise und dynamische Nachverfolgung von Baumaterialien über den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks hinweg. Diese digitalen Werkzeuge unterstützen die Erstellung eines digitalen Materialpasses, der sämtliche Materialinformationen zentral und zugänglich speichert. Dadurch können zukünftige Rückbau- und Wiederverwendungsmöglichkeiten frühzeitig geplant und optimiert werden.

Das zirkuläre Design stellt sicher, dass Baumaterialien so konzipiert und verbaut werden, dass sie nach ihrer Nutzungsdauer einfach demontiert und wiederverwendet werden können. Dies minimiert Materialverluste, steigert die Ressourceneffizienz und reduziert Abfälle. Die kontinuierliche Steigerung der Erfassungsquote verbessert die Datenlage für nachhaltige Bauprojekte, senkt Baukosten und Umweltauswirkungen und stärkt die Innovationskraft sowie die Wettbewerbsfähigkeit von HOCHTIEF.

Dieses Ziel unterstreicht das Engagement von HOCHTIEF für eine zukunftsfähige Bauwirtschaft, die durch digitale Innovationen, Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft geprägt ist.

Status und Trendanalyse:

Im Berichtsjahr haben wir unsere Expertise weiter ausgebaut und unseren Fokus auf dieses Thema verstärkt. Wesentliche Baumaterialien wurden 2024 in 210 aktiven Projekten digital erfasst, was einer deutlichen Zunahme von 192 Projekten (1.066 Prozent) im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Damit haben wir unser Jahresziel erreicht. Die zur Berechnung unserer Zielerreichung erfassten Daten umfassen auch Projekte, die nur einzelne Materialgruppen abdecken.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Maßnahme: Abfallmanagement und Recycling

IROs: E5-PA4, E5-PA5, E5-NA4, E5-NA5, E5-NA6, E5-C3	**Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Kreislaufwirtschaft“: Abfallmanagement, End of Life • Alle Ebenen der Abfallhierarchie • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

Bei der Umsetzung der Kreislaufwirtschaftsstrategie von HOCHTIEF ist Abfallmanagement entsprechend der Abfallhierarchie ein zentrales Handlungsfeld. Der Bau- und Infrastruktursektor ist durch seine hohen Materialbedarfe und Abfallmengen besonders gefordert, effiziente und nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Um den Übergang zur Kreislaufwirtschaft zu unterstützen und Umweltauswirkungen zu minimieren, setzt HOCHTIEF auf Maßnahmen, die langfristig zu der vollständigen Vermeidung von Abfalldeponierungen führen soll (weitere Informationen unter E5-3):

- **Vermeidung**: Bei einer frühen Einbindung in die Planungsphase eines Projekts (etwa durch Lebenszyklusanalysen, digitale Baumethoden und zirkuläres Design) können signifikante Material- und damit künftige Abfallmengen vermieden werden, indem Projekte nach zirkulären Design-Prinzipien konzipiert werden und genaue Vorhersagen zum Materialbedarf getroffen werden können. Modulare Bauweisen, das Vermeiden von Verbundmaterialien und falls möglich die Nutzung bestehender Bausubstanz sind zentrale Maßnahmen der Abfallvermeidung, die die Abhängigkeit von Primärressourcen bei HOCHTIEF verringern.
- **Vorbereitung zur Wiederverwendung**: Frühzeitige Betrachtung von Rückbau- und Wiederverwendungsoptionen bereits in der Design-Phase, unterstützt durch digitale Werkzeuge wie BIM, kann sowohl bei der Instandhaltung als auch beim Rückbau eines Projekts die effiziente Wiederverwendung der technischen Materialien vorbereiten. Darüber hinaus spielen die systematische Überwachung und die Erfassung der Abfallmengen in allen Projekten eine zentrale Rolle für eine effektive Wiederverwendung.
- **Recycling**: Mit verschiedenen Maßnahmen strebt HOCHTIEF stetig danach, den Recyclinganteil des Abfalls zu erhöhen. Dazu gehören vor allem die Verwendung von recycelbaren Materialien in der Bauphase sowie die Förderung innovativer Konzepte, um die wichtigsten technischen Materialien (Beton, Asphalt, Stahl) aus bestehenden Projekten wiedergewinnen und -verwenden zu können. Zusätzlich können beim Bauen im Bestand große Teile eines Gebäudes weiter genutzt oder direkt wiederverwendet werden.
- **Beseitigung**: Maßnahmen wie die Schulung von Mitarbeitenden, der Einsatz umweltfreundlicherer Materialien und eine strikte Überwachung der Entsorgungsprozesse sorgen für eine sachgemäße, sichere Beseitigung von Abfällen sowie für eine Reduktion unserer selbst verursachten gefährlichen Abfälle.

HOCHTIEF sieht diese Maßnahmen als Schlüsselelemente für die Erreichung der Kreislaufwirtschaftsziele und als wesentlichen Beitrag zu den strategischen Zielen im Rahmen von ESRS E5-3. Sie tragen dazu bei, unsere Abhängigkeit von Primärrohstoffen zu verringern, die Umweltauswirkungen unserer Projekte zu minimieren und langfristig zu einer zirkulären, abfallfreien Wirtschaft beizutragen.

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
METRONET Yanchep Rail Extension, Western Australia, CPB Contractors	Beim Projekt Yanchep Rail Extension hat CPB den gesamten Aushub sowie einen hohen Anteil des Bau- und Abbruchmaterials wiederverwertet. Das führte zusätzlich zu einer Einsparung von Treibhausgasemissionen.

Ziel[1]: Erreichen einer jährlichen Abfallrecyclingquote von mindestens 80 Prozent bis 2025 und nachfolgend sukzessive Steigerung

IROs: E5-PA4, E5-PA5, E5-NA4, E5-NA5, E5-C3	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** 2025	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: Vorjahr	**Zielwert:** mindestens 80 Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit
		Wertschöpfungskette: ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ● nachgelagert	

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Kreislaufwirtschaft“: Ressourcenabflüsse (Abfälle), insbesondere die Abfallbewirtschaftung
- Abfallhierarchie: Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Die Erhöhung der Wiederverwendungs- und Recyclingquote auf mindestens 80 Prozent ist ein wichtiges Ziel, das einen entscheidenden Beitrag zur Förderung der Kreislaufwirtschaft leistet. Für HOCHTIEF ist es von besonderer Bedeutung, da Bau- und Abbruchabfälle einen wesentlichen Anteil am gesamten Abfallaufkommen ausmachen.

Die konsequente Wiederverwendung und das Recycling von Materialien reduzieren die Nachfrage nach Primärrohstoffen, verringern Deponieabfälle und senken die damit verbundenen Treibhausgasemissionen. Dieses Ziel trägt auch zur Kostensenkung bei, da weniger Material entsorgt wird und stattdessen wertvolle Ressourcen im Kreislauf gehalten werden.

Die schrittweise Steigerung der Recyclingquote nach 2025 unterstützt die langfristige Vision einer nachhaltigen Bauwirtschaft mit geschlossenen Materialkreisläufen. Die Fokussierung auf diese Ziele verbessert nicht nur die ökologische Bilanz des Unternehmens, sondern erhöht auch dessen Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft im Bereich ressourcenschonender Baupraktiken.

Status und Trendanalyse:

Das Jahresziel wurde mit einer Abfallrecyclingquote (einschließlich Wiederverwendung) von 83 Prozent im Berichtsjahr erneut erreicht. Die Möglichkeit des Recyclings hängt sehr stark von der Art des Projekts, den regionalen Gegebenheiten und auch vertraglichen Regelungen ab. Die Quote im Berichtsjahr ist etwas geringer als 2023, da einige große Tunnelprojekte, die eine sehr hohe Recyclingquote ermöglichten, 2024 fertiggestellt worden sind.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Ziel[1]: Reduzierung selbst verursachter gefährlicher Abfälle auf weniger als ein Prozent des Gesamtabfalls bis 2030

IROs: E5-NA3	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** 2030	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** weniger als ein Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit
		Wertschöpfungskette: ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ● nachgelagert	

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Kreislaufwirtschaft“: Ressourcenabflüsse (Abfälle), insbesondere die Abfallbewirtschaftung
- Abfallhierarchie: Vermeidung
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, den Anteil selbst verursachter gefährlicher Abfälle auf weniger als ein Prozent des Gesamtabfalls zu reduzieren, ist ein bedeutender Schritt für ein nachhaltiges Abfallmanagement und trägt wesentlich zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und zum Umweltschutz bei. Für HOCHTIEF, das im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten mit großen Materialmengen arbeitet, ist die Minimierung gefährlicher Abfälle besonders wichtig, da diese Stoffe erhebliche Risiken für die Umwelt und die Gesundheit darstellen. Der Fokus auf selbst verursachte gefährliche Abfälle stellt sicher, dass HOCHTIEF direkten Einfluss auf die Reduzierung nehmen kann, indem es nachhaltige Baustoffe verwendet, innovative Bauverfahren einsetzt und strenge Sicherheits- sowie Entsorgungsrichtlinien befolgt. Weniger gefährliche Abfälle bedeuten geringere Entsorgungskosten, weniger Haftungsrisiken und eine verbesserte Umweltbilanz. Die Festlegung ambitionierter Reduktionsziele und deren konsequente Umsetzung unterstützt nicht nur die Kreislaufwirtschaft, sondern stärkt auch die Position des Unternehmens als nachhaltiger und verantwortungsbewusster Akteur in der Bauwirtschaft.

Status und Trendanalyse:

Der Prozentsatz des selbst verursachten gefährlichen Abfalls betrug im Berichtsjahr 0,3 Prozent vom gesamten Abfall. Damit haben wir das langfristige Ziel (ein Prozent) deutlich übertroffen.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Ziel[1]: Keine Deponierung von Abfällen bis 2045

IROs: E5-PA4, E5-NA3, E5-NA5, E5-NA6, E5-C3	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** 2045	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** null Tonnen	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: absolut, Tonnen (t)	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ● nachgelagert	

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
- HOCHTIEF-Positionspapier „Kreislaufwirtschaft“: Ressourcenabflüsse (Abfälle), insbesondere die Abfallbewirtschaftung
- Abfallhierarchie: Vermeidung, Beseitigung
- Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, bis 2045 keine Deponierung von Abfällen mehr vorzunehmen, ist ein zentraler Schritt zur Umsetzung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Eine abfallfreie Bauwirtschaft reduziert nicht nur den Bedarf an natürlichen Rohstoffen, sondern minimiert auch Treibhausgasemissionen, die mit der Gewinnung, Verarbeitung und Entsorgung von Baumaterialien verbunden sind. Durch die vollständige Nutzung und Rückführung von Ressourcen werden wertvolle Materialien im Wirtschaftskreislauf gehalten, wodurch langfristig Kosten eingespart und ökologische Belastungen verringert werden. Für HOCHTIEF bedeutet dies die konsequente Weiterentwicklung von Strategien, um die Materialeffizienz zu steigern und geschlossene Materialkreisläufe zu etablieren. Zusätzlich wird mit diesem Ziel vermieden, dass wichtige Materialien und Rohstoffe im Materialkreislauf verloren gehen.

Status und Trendanalyse:

Im Berichtsjahr sind insgesamt 8.623.856 Tonnen Abfall angefallen. Umfangreiche Maßnahmen innerhalb der Projekte sowie der fachliche Austausch der internationalen Arbeitsgruppe Abfall haben dazu geführt, dass große Mengen an Abfall, insgesamt 7.184.122 Tonnen, wiederverwendet werden konnten. Wir gehen aufgrund dieser Aspekte und unserer Maßnahmen davon aus, dass die Mengen an wiederverwendetem Abfall künftig weiterhin steigen werden, wodurch sukzessive weniger Abfall deponiert wird. Dabei wurden im Berichtsjahr 1.429.111 Tonnen Abfall deponiert. Wir gehen davon aus, in den kommenden Jahren die Mengen des deponierten Abfalls weiter reduzieren zu können, wobei dies auch abhängig von der Art der Projekte sowie von lokalen Gegebenheiten ist. Unser langfristiges Ziel bleibt es, weiterhin die Deponierung von Abfall bis 2045 komplett auf null zu reduzieren.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Maßnahme: Verwendung von recycelten Baumaterialien

IROs: E5-PA1, E5-PA2, E5-NA1, E5-NA2, E5-NA3, E5-NA4, E5-C1	**Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Kreislaufwirtschaft“: Baumaterialien, Abfallmanagement • Abfallhierarchie: Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	

Maßnahmenbeschreibung

- **Minimierung der Abhängigkeit von Primärrohstoffen:** Recycelte Baumaterialien tragen dazu bei, die Abhängigkeit von Primärrohstoffen zu verringern, die in vielen Fällen mit hohem Energieaufwand und Umweltschäden gefördert werden. (E5-PA1, PA2, E5-NA1)
- Eine **höhere Verwendungsrate von Sekundärrohstoffen** steigert direkt unsere Ressourceneffizienz und minimiert unser Abfallaufkommen, da Materialien aus dem Bestand für neue Projekte verwendet werden können. (E5-NA2, E5-NA3, E5-NA4)

Die Wiederverwendung von Baumaterialien ermöglicht es uns, Abfälle zu reduzieren, Treibhausgasemissionen zu verringern und gleichzeitig zur Schaffung geschlossener Stoffkreisläufe beizutragen. Darüber hinaus kann die gesteigerte Verwendung recycelter Materialien sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Vorteile generieren. (E5-C1)

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Tunnelprojekt Tseung Kwan O-Lam Tin, Hongkong, Leighton Asia	Das preisgekrönte Tunnelprojekt Tseung Kwan O-Lam Tin leistete einen bedeutenden Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und zur Emissionsreduktion: Durch die Verwendung von recyceltem Asphalt, sowie der Wiederverwendung des gesamten Aushubmaterials, konnte ein erheblichen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen geleistet werden.

Ziel[1]: HOCHTIEF verfolgt das Ziel, den Anteil an wiederverwendeten und recycelten Baumaterialien in unseren Projekten kontinuierlich zu steigern

IROs: E5-PA1, E5-PA2, E5-C1	**Bezugsjahr:** 2021	**Zieljahr:** kontinuierlich	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** höher als Bezugswert	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: relativ (%)	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 • HOCHTIEF-Positionspapier „Kreislaufwirtschaft“: Ressourceneinflüsse, insbesondere die Minimierung von Primärrohstoffen und die Erhöhung der kreislauforientierten Materialnutzungsrate • Abfallhierarchie: Vermeidung, Recycling • Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz		

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:	Durch die Steigerung der Nutzung von recycelten Baumaterialien wird eine signifikante Reduktion des Rohstoffverbrauch/Baumaterialien und der Treibhausgasemissionen, sowie Vermeidung von Abfall erreicht. Dies hat sowohl ökologische als auch betriebswirtschaftliche Vorteile zur Folge. Die Erhöhung des Anteils an recycelten Baumaterialien ist damit ein wichtiger Schritt zur Erreichung des langfristigen Ziels der Kreislaufwirtschaft.
Status und Trendanalyse:	Wir haben gute Fortschritte erzielt und im Berichtsjahr hohe Recyclingquoten erreicht, die wir insbesondere bei den am häufigsten verwendeten Baumaterialien Stahl, Asphalt und Beton weiter steigern konnten. So stieg die Recyclingquote für Baumaterialien auf 81 Prozent für Stahl, auf 37 Prozent für Beton und auf 45 Prozent für Asphalt.

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

E5-4

Ressourcenzuflüsse

Im Einklang mit den Branchenanforderungen und den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen für unser Unternehmen liegen die Hauptressourceneinflüsse des HOCHTIEF-Konzerns in den Baumaterialien, die in unseren Projekten verwendet werden. Diese Materialien werden hauptsächlich in der Bauphase und teilweise während des Betriebszeitraums unserer Projekte für Instandhaltungsarbeiten eingesetzt.

Im Rahmen unserer Tätigkeiten und der vorgelagerten Wertschöpfungskette werden hauptsächlich Baustoffe wie Beton, Stahl, Asphalt, Zement, Glas und Holz verwendet. Zusätzlich hierzu sind die Nutzung von Wasser und Energie in unseren eigenen Geschäftsaktivitäten und über unsere Wertschöpfungskette von wesentlicher Bedeutung. Diese Aspekte werden ausführlich in den Kapiteln „Klimawandel“ und „Wasser- und Meeresressourcen“ abgebildet.

Wir streben einen hohen Recyclingwert und ein hohes Ausmaß an Wiederwendung an, um den Einsatz unserer Ressourcenzuflüsse zu optimieren und dabei Abfälle zu minimieren. Unsere kontinuierlichen Bestrebungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft tragen dabei zur Erhöhung des Anteils an recycelten Materialien in unseren Projekten bei.

Eingesetzte technische und biologische Materialien im HOCHTIEF-Konzern

	2024 (t) (Bezug: NP 2025)[1]	**2024 (t)**	Davon recycelt	Anteil am Gesamtgewicht
Technische Materialien	**15.067.254**	**15.067.254**		**99 %**
Asphalt	2.119.068	2.119.068		
davon recycelter Asphalt	949.342	949.342	45 %	
Beton	9.825.628	9.825.628		
davon recycelter Beton	3.664.959	3.664.959	37 %	
Glas	14.868	14.868		
davon recyceltes Glas	2.483	2.483	17 %	
Stahl	543.133	543.133		
davon recycelter Stahl	438.851	438.851	81 %	
Zement	239.168	239.168		
davon recycelter Zement	4.066	4.066	2 %	
Zuschlagstoffe	2.325.389	2.325.389		
davon recycelte Zuschlagstoffe	276.721	276.721	12 %	
Biologische Materialien	**92.032**	**92.032**		**1 %**
Holz[2]	92.032	92.032		
davon recyceltes Holz	4.602	4.602	5 %	
Gesamtgewicht technischer und biologischer Materialien	**15.159.286**	**15.159.286**		
davon Gesamtgewicht recycelter technischer und biologischer Materialien	5.341.024	5.341.024		35 %

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise
[2] Von der Gesamtmenge des eingesetzten Holzes im Berichtsjahr 2024 sind 1,3 % FSC-zertifiziert. Weniger als 1 % entfiel auf CSA-, PEFC- und andere Zertifizierungssysteme der Forstwirtschaft.

E5-5

Ressourcenabflüsse

Der HOCHTIEF-Konzern konzentriert sich auf die Integration der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in seine Projekte. Die wesentlichen Ressourcenabflüsse entstehen aus den Projekten, die in den verschiedenen Geschäftstätigkeiten des Konzerns realisiert werden. Dabei variiert der Umfang der Tätigkeiten abhängig von der vertraglichen Vereinbarung. Dies reicht von reinen Bauverträgen mit begrenztem Einfluss auf Material- und Abfallmanagement bis hin zu

Projekten, bei denen eine umfassende Verantwortung für Planung, Materialart und -qualität und vollständiges Ressourcenmanagement besteht.

In den Geschäftsaktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns wird bei der Gestaltung der Projekte ein besonderes Augenmerk auf Aspekte der Kreislaufwirtschaft gelegt. In Abhängigkeit von Projekttyp, Vertragsart, Leistungsumfang und Kundenanforderungen zählen zu den berücksichtigten Faktoren Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit, Zerlegbarkeit, Wiederaufbereitung, Recyclingfähigkeit sowie ein optimierter Ressourceneinsatz.

Bei HOCHTIEF setzen wir uns dafür ein, Bauprojekte zu realisieren, die den Herausforderungen der Zeit standhalten. Die Langlebigkeit unserer Projekte ist dabei zentraler Bestandteil unseres Ansatzes, um einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Dies hängt in erster Linie von den Anforderungen und Entscheidungen unserer Kunden ab sowie von den technischen Regelwerken, die in Zusammenarbeit mit ihnen definiert werden. Darüber hinaus spielen auch die Art der vertraglichen Vereinbarungen, die Geschäftspartnerschaften und die gesetzlichen sowie umweltbezogenen Anforderungen eine Rolle. Für die Treibhausgasberichterstattung gemäß ESRS E1 wird eine durchschnittliche Lebensdauer von 60 Jahren für Bau- und Infrastrukturprojekte geschätzt.

Ähnlich wie bei der Lebensdauer wirken sich auch bei der Recyclingfähigkeit unterschiedliche Faktoren auf den Anteil recycelbarer Materialien aus. Dieser Anteil wird durch Erkenntnisse aus bereits abgeschlossenen Projekten, technischen Spezifikationen, Kundenentscheidungen sowie durch geltende gesetzliche und umweltbezogene Vorschriften beeinflusst. Grundsätzlich ist es unser Ziel, dies kontinuierlich zu verbessern, wobei dafür auch fortschrittliche Technologien erforderlich sind, an deren Weiterentwicklung wir aktiv arbeiten.

Abfälle

Abfallaufkommen im HOCHTIEF-Konzern

	2024 (Bezug: NP 2025)[1]	2024
Gesamtmenge des Abfallaufkommens (t)	**8.623.856**	**8.653.089**
Recyclingquote	**83 %**	**83 %**
Nicht recycelte Abfälle gesamt (t)	1.429.110	1.455.875
Anteil nicht recycelter Abfälle an der Gesamtmenge des Abfallaufkommens (%)	17 %	17 %

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Abfallaufkommen nach Verwertungsverfahren und Abfallbehandlung im HOCHTIEF-Konzern

	2024 (Bezug: NP 2025)[2]	2024
Gefährlicher Abfall[1] (t)	**153.237**	**165.989**
Arten der Verwertungsverfahren (t)	**21.656**	**21.656**
Vorbereitung zur Wiederverwendung	7.868	7.868
Recycling	13.788	13.788
Sonstige Verwertungsverfahren (Kompostierung)	0	0
Arten der Abfallbehandlung (t)	**131.581**	**144.333**
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	525	525
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	47	47
Deponierung	131.010	143.762

	2024 (Bezug: NP 2025)[2]	2024
Nicht gefährlicher Abfall (t)	**8.470.619**	**8.487.100**
Arten der Verwertungsverfahren (t)	**7.162.467**	**7.164.953**
Vorbereitung zur Wiederverwendung	1.945.572	1.945.572
Recycling	5.215.932	5.218.418
Kompostierung	963	963
Arten der Abfallbehandlung (t)	**1.308.152**	**1.322.147**
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	8.672	8.672
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	1.380	1.380
Deponierung	1.298.101	1.312.095

[1] Im Berichtsjahr 2024 wurden 36.634 Tonnen (23.891 Tonnen vergleichbar zum Nachhaltigkeitsplan 2025) des gefährlichen Abfalls durch eigenes Handeln verursacht, das entspricht weniger als 1 % des gesamten Abfalls
[2] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Abfallströme im HOCHTIEF-Konzern

	2024 (Bezug: NP 2025)[1]	2024
Gefährlicher Abfall (t)	**153.237**	**165.989**
Bauabfall	3.114	3.114
Abfall aus Erdarbeiten	100.198	100.198
Abbruchabfall	3.135	3.135
Anderer Abfall	46.789	59.541
Nicht gefährlicher Abfall (t)	**8.470.619**	**8.487.100**
Bauabfall	551.001	551.001
Abfall aus Erdarbeiten	6.223.164	6.223.164
Abbruchabfall	824.857	824.857
Anderer Abfall	871.596	888.078

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise

Anzahl von Projekten mit ausgeführten Lebenszyklusanalysen im HOCHTIEF-Konzern[1]

	2024 (Bezug: NP 2025)[2]	2024
HOCHTIEF-Konzern	**143**	**143[3]**

[1] Kumulierte Anzahl der Projekte, bei denen Lebenszyklusanalysen durchgeführt worden sind (seit 2022)
[2] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise
[3] Im Berichtsjahr2024 erfolgte die Durchführung von Lebenszyklusanalysen für 45 Projekte.

Anzahl von Projekten im HOCHTIEF-Konzern, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird

	2024 (Bezug: NP 2025)[1]	2024
HOCHTIEF-Konzern[2]	**243**	**243[3]**

[1] 2024 ohne Portfolio-Effekte aus der Thiess-Akquise
[2] Im Berichtsjahr 2024 erfolgte die digitale Erfassung von Baumaterialien für 210 Projekte.
[3] Kumulierte Anzahl der Projekte, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird (seit 2022)

Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E5: Methodik und Datenquellen

Eine transparente und nachvollziehbare Datenerhebung ist entscheidend, um die Entwicklung unserer Strategie sowie unserer Maßnahmen und Ziele in Bezug auf unsere wesentlichen Auswirkungen fundiert bewerten zu können. Daher werden im Folgenden die Methodik, die zugrunde liegenden Annahmen sowie die Datenquellen erläutert, die zur Ermittlung der in diesem Kapitel offengelegten Kennzahlen verwendet wurden. Um eine hohe Datenqualität sowie Konsistenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen, kommen konzernweit standardisierte Prozesse und Erhebungsmethoden zum Einsatz. Alle in diesem Kapitel enthaltenen Kennzahlen haben eine interne Qualitätssicherung durchlaufen, wurden jedoch nicht von einer weiteren externen Stelle validiert.

Informationen zur Qualitätssicherung der Kennzahlen sind im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben unter dem Abschnitt „Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Qualität von Daten“ abgebildet. Die operativen Gesellschaften wenden die konzernweit definierte Datenerhebungshierarchie an, wobei eine Priorisierung von Primärdaten vorgesehen ist.

Kennzahl im Kapitel ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Ressourcenzuflüsse - Technische Materialien	Basierend auf Verbrauchsmengen stellen Stahl, Beton, Zement, Asphalt, Zuschlagstoffe und Glas die wesentlichen technischen Ressourcenzuflüsse in unseren Geschäftsaktivitäten dar. Verbrauchsdaten zu Stahl, Zement, Asphalt und Zuschlagstoffen werden in Tonnen (t) erfasst, während Verbrauchsdaten zu Beton in Kubikmetern (m^3) erhoben und mithilfe eines konzernweiten Umrechnungsfaktors von 2,5 t/m^3 in Tonnen umgerechnet werden. Mit Ausnahme der Verbrauchsdaten für Glas basiert diese Kennzahl größtenteils auf Primärdaten, wobei eine präzise Qualitätssicherung durch die Prüfung von Lieferscheinen, Rechnungen und Einkaufsvolumina sichergestellt wird. Die Ermittlung der Mengen für Glas gestaltet sich anspruchsvoller und macht ihre Schätzung teilweise notwendig, da Lieferungen häufig in Stückzahlen erfolgen und dadurch Primärdaten nur teilweise ausgewiesen werden können. Entsprechend basieren die Verbrauchsdaten zu Glas in diesen Fällen auf Schätzungen, die anhand der Einkaufsvolumina vorgenommen werden. Die recycelten Mengen der technischen Materialien als Ressourcenzuflüsse werden, sofern verfügbar, anhand tatsächlicher recycelter Mengen erfasst. Falls diese Informationen nicht vorliegen, erfolgt die Ermittlung der recycelten Mengen auf Basis industrieller Durchschnittswerte. Durch die Qualitätssicherung der Verbrauchsdaten auf allen Datenerfassungsebenen sowie der konzernweiten Konsolidierung der Daten wird sichergestellt, dass keine Doppelzählungen erfolgen und dass Verbrauchsmengen akkurat erfasst werden.
Ressourcenzuflüsse - Biologische Materialien	Basierend auf Verbrauchsmengen stellt Holz den wesentlichen biologischen Ressourcenzufluss in unseren Geschäftsaktivitäten dar. Verbrauchsdaten zu Holz werden in Kubikmetern (m^3) erfasst und basieren größtenteils auf Primärdaten, wobei eine präzise Qualitätssicherung durch die Prüfung von Lieferscheinen, Rechnungen und Einkaufsvolumina sichergestellt wird. Verbrauchsdaten zu Holz werden in Kubikmetern (m^3) erhoben und mithilfe eines konzernweiten Umrechnungsfaktors von 0,5 t/m^3 in Tonnen umgerechnet. Die recycelten Mengen von Holz als Ressourcenzuflüsse werden, sofern verfügbar, anhand tatsächlicher recycelter Mengen erfasst. Falls diese Informationen nicht vorliegen, erfolgt die Ermittlung der recycelten Mengen auf Basis industrieller Durchschnittswerte. Verbrauchsmengen an zertifiziertem Holz werden in derselben Methodik erfasst. Dabei werden verschiedene Zertifizierungssysteme berücksichtigt. Im Sinne des Kaskadenprinzips gemäß ESRS wird konzernweit angestrebt, Holz möglichst effizient und nachhaltig zu nutzen. Dies umfasst die Förderung der Wiederverwendung und des Recyclings von Holz, um dessen Lebenszyklus grundsätzlich zu verlängern. Durch die Qualitätssicherung der Verbrauchsdaten auf allen Datenerfassungsebenen sowie der konzernweiten Konsolidierung der Daten wird sichergestellt, dass keine Doppelzählungen erfolgen und dass Verbrauchsmengen akkurat erfasst werden.

Kennzahl im Kapitel ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Abfallaufkommen – Gesamtmenge	Die Erfassung des konzernweiten Abfallaufkommens erfolgt größtenteils auf Basis von Primärdaten. Diese umfassen Lieferscheine, Rechnungen sowie Einkaufs- und Entsorgungsvolumina. Häufig liegen zudem Wiegescheine vor, sodass die Verbrauchsmengen in Tonnen (t) präzise erfasst und berichtet werden. Dies gilt sowohl für gefährliche als auch für ungefährliche Abfälle. Im Berichtsjahr wurden die Definitionen der Verfahren zum Abfallmanagement in Zusammenarbeit mit den operativen Gesellschaften geschärft und in das zentrale Datenerhebungssystem integriert. Dies soll sicherstellen, dass konzernweit eine einheitliche Erfassung und Auswertung der Abfallparameter erfolgt. Gefährliche Abfälle werden entsprechend von den operativen Gesellschaften auf Basis dieser Definitionen und den jeweils nationalen Vorgaben klassifiziert.
Gefährlicher Abfall	Die Klassifizierung von gefährlichem Abfall erfolgt gemäß klar definierten vorgegebenen Kriterien. Dabei werden nationale Regelwerke berücksichtigt, um konzernweit eine konsistente und rechtskonforme Klassifizierung sicherzustellen.
Verwertungsverfahren	Die wesentlichen Verwertungsverfahren bei HOCHTIEF umfassen gemäß ESRS das Recycling, die Aufbereitung zur Wiederverwendung und, im geringeren Umfang, die Kompostierung. Informationen zu angewandten Abfallverwertungsverfahren werden projektspezifisch erfasst und basieren daher größtenteils auf Primärdaten. Diese stützen sich zudem größtenteils auf Primärdaten der beauftragten Entsorgungsunternehmen, falls sie für die weitere Abfallbehandlung beauftragt worden sind.
Abfallbehandlung	Die wesentlichen Verwertungsverfahren bei HOCHTIEF umfassen gemäß ESRS die Verbrennung mit Energierückgewinnung, die Verbrennung ohne Energierückgewinnung und die Deponierung. Informationen zu angewandten Abfallentsorgungsverfahren basieren größtenteils auf Primärdaten der beauftragten Entsorgungsunternehmen, die von den operativen Einheiten erfasst werden.
Abfallströme	Auf Basis der Verbrauchsdaten umfassen die wesentlichen Abfallströme gemäß ESRS Bauabfall, Abfall aus Erdarbeiten, Abbruchabfall und sonstigem Abfall. Die Kategorien Bauabfall und Abbruchabfall bestehen dabei im Wesentlichen aus Materialien wie Beton und Mauerwerk. Die Erfassung dieser Abfallströme erfolgt projektspezifisch in Zusammenarbeit mit den beauftragten Entsorgungsunternehmen. Abfall aus Erdarbeiten, der im Wesentlichen Erde, Sand, und Kies beinhaltet, wird ebenfalls projektspezifisch und in Zusammenarbeit mit den Entsorgungsunternehmen erfasst. In vielen Fällen wird dieser Abfall in den eigenen Geschäftsaktivitäten direkt auf derselben Baustelle wiederverwendet. Sonstige Abfallströme umfassen unterschiedliche Materialien, die von den operativen Einheiten nicht eindeutig einer der Hauptkategorien zugeordnet werden können. Diese können unterschiedliche Materialien beinhalten und werden entsprechend den jeweiligen projektspezifischen Gegebenheiten und in Zusammenarbeit mit den Entsorgungsunternehmen in dieser Kategorie erfasst.
Abfallrecyclingquote	Die Abfallrecyclingquote ergibt sich aus der Anteilsberechnung auf Konzernebene. Dabei wird der Anteil des wiederverwendeten und recycelten Abfalls im gesamten Abfallaufkommen berechnet. Die Kennzahl ist ein wichtiger Indikator über die Effizienz des Abfallrecyclings und der Abfallwiederverwendung im Konzern und stellt damit unseren Fortschritt im nachhaltigen Ressourcenmanagement sowie in der Reduzierung von deponierten Abfällen dar.
Anzahl von Projekten mit ausgeführten Lebenszyklusanalysen	Die Anzahl der durchgeführten LCA (Lebenszyklusanalysen) weist eine hohe Datenqualität auf, da sie projektspezifisch und je operativer Einheit erfasst und entsprechend dokumentiert wird. Die Anzahl der durchgeführten LCA wird anschließend konsolidiert und als Gesamtzahl auf Konzernebene berichtet.
Digitale Erfassung von Baumaterialien	Die Anzahl von Projekten mit digital erfassten Baumaterialien weist eine hohe Datenqualität auf, da sie projektspezifisch von den operativen Einheiten erfasst und entsprechend dokumentiert wird.

Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)

Kontext und Einführung

Die Europäische Kommission will mit einem gezielten Aktionsplan mehr Kapital in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten lenken. Die EU-Taxonomie-Verordnung ist ein wichtiger Baustein dieses Aktionsplans und soll maßgeblich dazu beitragen, dass Europa die bis 2050 angestrebte Klimaneutralität und die Ziele der grünen Wachstumsstrategie „Green Deal“ erreicht. Diese Verordnung hat ein EU-weit einheitliches Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten und entsprechende Offenlegungspflichten eingeführt.

Die EU-Taxonomie umfasst sechs Umweltziele, anhand derer ökologisch nachhaltige Aktivitäten ermittelt werden:

1. Klimaschutz (CCM)
2. Anpassung an den Klimawandel (CCA)
3. die nachhaltige Nutzung und den Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)
4. den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)
5. Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung (PPC)
6. den Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)

Als ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung gilt eine Wirtschaftstätigkeit, wenn sie:

- einen wesentlichen Beitrag (substantial contribution) zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele leistet;
- zu keiner erheblichen Beeinträchtigung (do no significant harm, DNSH) eines oder mehrerer der oben genannten Umweltziele führt;
- unter Einhaltung der Mindestanforderungen unter anderem in Bezug auf Arbeitssicherheit und Menschenrechte (minimum social safeguards) ausgeübt wird und
- den durch die EU-Kommission pro Umweltziel und Aktivität festgelegten technischen Bewertungskriterien (technical screening criteria) entspricht.

Im Konzernbericht 2024 berichtet HOCHTIEF erstmals zu den Anteilen der taxonomiefähigen und der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten nach den Anforderungen der Europäischen Kommission für alle sechs Umweltziele. Gemäß den 2023 geltenden gesetzlichen Anforderungen erfolgte die Bewertung der Taxonomiekonformität im Vorjahr in Bezug auf die ersten beiden Umweltziele (CCM und CCA), während sich die Bewertung der Taxonomiefähigkeit bereits auf alle sechs Umweltziele erstreckte.

Vorgehensweise von HOCHTIEF

Die Prüfung der EU-Taxonomie-Anforderungen erfolgt durch die Konzerngesellschaften von HOCHTIEF auf Projektebene. Dabei werden die Projektdaten direkt den internen Projektmanagementsystemen entnommen. Ausgehend von den unterschiedlichen Kriterien, die auf die jeweiligen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten anzuwenden sind, bewerten die Konzerngesellschaften von HOCHTIEF die Taxonomiekonformität ihrer jeweiligen Projekte.

Bewertung der Taxonomiefähigkeit

Zur Identifizierung taxonomiefähiger Aktivitäten wird jede HOCHTIEF-Aktivität mit den Vorgaben der EU-Taxonomie abgeglichen. Konkret bedeutet dies, dass Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF, die den in den delegierten Rechtsakten der EU-Taxonomie festgelegten Tätigkeitsbeschreibungen entsprechen, als taxonomiefähig gelten. Umgekehrt gilt eine Tätigkeit als nicht taxonomiefähig, wenn sie von der Regulierung nicht abgedeckt wird oder nicht der von der Europäischen Kommission definierten Tätigkeitsbeschreibung entspricht.

Über die Zuordnung zu einer bestimmten Aktivität werden Doppelzählungen vermieden. Die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten werden in „taxonomiefähig“ (taxonomy-eligible), „ermöglichend taxonomiefähig“ (eligible-to-be-enabling, „E“) und „taxonomiefähige Übergangstätigkeiten“ (eligible-to-be-transitional, „T“) unterschieden.

Bewertung der Taxonomiekonformität
Die ermittelten taxonomiefähigen Aktivitäten von HOCHTIEF werden anschließend unter Berücksichtigung der technischen Bewertungskriterien auf ihre Taxonomiekonformität geprüft.

Wie in den Vorjahren erfolgt die Bewertung der Taxonomiekonformität auf Projektebene anhand einer digitalen Lösung, die von der HOCHTIEF-Innovationsgesellschaft Nexplore entwickelt wurde und den Prozess zur Prüfung der technischen Bewertungskriterien für jede Wirtschaftstätigkeit in Form von eigenen Taxonomiefragebögen umsetzt. So können die Nutzer in den Konzerngesellschaften die Überprüfung der EU-Taxonomievorgaben für ihre jeweiligen Projekte durchführen. Das Tool führt Projektverantwortliche für jedes Projekt einzeln durch aktivitätsspezifische Fragebögen, die auf den technischen Bewertungskriterien inklusive der Aspekte „wesentlicher Beitrag“ sowie „keine erhebliche Beeinträchtigung“ aufsetzen, um eine Rückmeldung zu erhalten, ob ein Projekt sämtliche regulatorische Anforderungen der EU erfüllt und daher als taxonomiekonform zu bewerten ist. Darüber hinaus werden die benötigten Dokumentationen und Nachweise für die Fragebögen im Tool hochgeladen und zentral archiviert. Außerdem wird das Tool für Zwecke der internen Validierungs- und Bestätigungsprozesse verwendet. Im Rahmen der Fragebögen werden durchgehend auch die Mindestschutzanforderungen formuliert. Eine Bestätigung diesbezüglicher Unternehmensrichtlinien ist obligatorisch. Dazu gehören der HOCHTIEF Code of Conduct und Code of Conduct für Vertragspartner, das HOCHTIEF-Human-Rights-Corporate-Management-System und weitere Konzernrichtlinien etwa zur Bekämpfung von Bestechung, Diskriminierung, Belästigung und Mobbing sowie im Bereich Steuern. (Weitere Informationen dazu finden Sie in den Kapiteln Arbeitskräfte des Unternehmens und Unternehmensführung.)

Nach Abschluss der Taxonomiebewertung für eine Konzerngesellschaft erstellt das Tool einen Bericht, aus dem hervorgeht, welche Projekte und Aktivitäten taxonomiekonform sind und zu welchen Umweltzielen die Projekte wesentlich beitragen.

Auslegungen und Definitionen werden zentral von der HOCHTIEF-Konzernzentrale koordiniert. Zugrunde gelegt werden dabei unter anderem die Klarstellungen der Technischen Expertengruppe (TEG) für nachhaltige Finanzen, die technischen Anhänge zum Abschlussbericht der EU-Taxonomie sowie die von der EU-Kommission veröffentlichten häufig gestellten Fragen, die ebenfalls von dem Tool berücksichtigt werden.

KPI-Berechnung und Ergebnisse
HOCHTIEF berichtet für das Jahr 2024 zu den Anteilen der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx), die mit taxonomiefähigen beziehungsweise nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten sowie mit taxonomiekonformen beziehungsweise nicht taxonomiekonformen Aktivitäten verbunden sind. Dabei wurden alle sechs Umweltziele betrachtet. Da sich die Bewertung der Taxonomiekonformität für das Vorjahr auf die Umweltziele CCM und CCA beschränkte, werden Vorjahresvergleichszahlen für taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten nur im Zusammenhang mit diesen Zielen angegeben.

Diese Kennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs) wurden 2024 mit derselben Methodik wie 2023 ermittelt. Allerdings gab es inhaltliche Änderungen aufgrund neuer Anforderungen und regulatorischer Klarstellungen bei der Bewertung der Taxonomiefähigkeit und der Taxonomiekonformität bei HOCHTIEF sowie eine Unternehmensakquisition, die sich auf die KPIs für 2024 auswirken. Zum einen stieg infolge der Umsetzung aller sechs Umweltziele die Anzahl der Wirtschaftstätigkeiten, die in die Bewertung der Taxonomiekonformität einzubeziehen waren. Zum anderen haben die jüngsten Klarstellungen, die die EU-Kommission am 29. November 2024 veröffentlicht hat (Draft Commission Notice), erhebliche negative Auswirkungen auf die taxonomiefähigen KPIs im Jahr 2024. Infolge dieser öffentlichen Bekanntmachung kann HOCHTIEF seine straßenbezogenen Aktivitäten nicht mehr als taxonomiefähig unter CCM/CCA 6.15 klassifizieren (entsprechender taxonomiefähiger Umsatz im Vorjahr 3,66 Mrd. Euro). Darüber hinaus wird die CIMIC-Gesellschaft Thiess aufgrund der Vollkonsolidierung durch den HOCHTIEF-Konzern seit dem zweiten Quartal 2024 auch in die Bewertung der Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität einbezogen (weitere Informationen zu Thiess finden Sie hier). Da die meisten Aktivitäten von Thiess bergbaubezogen sind und daher nicht als taxonomiefähig eingestuft werden können, sind die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen KPIs von HOCHTIEF für 2024 im Vergleich zum Vorjahr niedriger.

Die KPIs sind direkt einzelnen Projekten zugeordnet worden, die wiederum einzelnen Aktivitäten zugewiesen sind. Die Zuordnung zu Wirtschaftstätigkeiten erfolgt nach einer Analyse auf Basis der konzernweiten Rechnungslegung nach IFRS 15 gemäß den Bestimmungen in der Bekanntmachung C/2023/305 der Europäischen Kommission. IFRS 15 definiert Kriterien für die Erfassung von Umsatzerlösen auf der Basis der vom berichtenden Unternehmen erfüllten Leistungsverpflichtungen, auch in Fällen, in denen mehrere Leistungsverpflichtungen ein Leistungspaket ergeben, dem die gesamten Erlöse zugeordnet werden. Nach diesen IFRS-15-Kriterien ist zu ermitteln, wie Erlöse unterschiedlichen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet werden, wenn mehrere Leistungsverpflichtungen für denselben Kunden oder für eine Gruppe von Kunden erfüllt werden. In solchen Fällen kann das Gesamtprojekt aus einzelnen Projektelementen bestehen, etwa kleinen Trassenabschnitten bei unseren Schienenprojekten, Engineering-Dienstleistungen in der Bauvorbereitungsphase oder kleineren technischen Anlagen bei Bauprojekten. Solche Projektelemente können auch einzelne Taxonomiekriterien erfüllen, aber die direkte Zuordnung ist nur möglich, wenn ein Projekt aus einzelnen Leistungsverpflichtungen oder mehreren definierbaren Teilprojekten besteht. Die Zuordnung der Erlöse dieser HOCHTIEF-Tätigkeiten zu unterschiedlichen Wirtschaftstätigkeiten gemäß EU-Taxonomie erfolgt auf Basis der Analyse, die im Konzernabschluss gemäß IFRS 15 vorgenommen wurde, das heißt je nachdem, ob die Waren und Dienstleistungen als eigenständig abgrenzbar anzusehen sind oder nicht. Wenn Waren und Dienstleistungen als eigenständig abgrenzbar anzusehen sind, werden die Erlöse auf die entsprechenden zugrunde liegenden Wirtschaftstätigkeiten aufgeteilt und diesen zugeordnet.

Umsatzerlöse sind für diesen Zweck definiert als Nettoumsatzerlöse gemäß IFRS, wie sie in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesen sind, und beziehen sich mithin nur auf vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations). Somit werden Unternehmen, die nach der Equity-Methode oder ergebnisneutral als Finanzinvestition bilanziert werden, nicht berücksichtigt. Der Umsatzanteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten wird in diesem Zusammenhang im Verhältnis zu den in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen berichtet (Spalte (3) in den nachfolgenden Tabellen). Weitere Informationen zu diesen Umsatzerlösen finden sich in den Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung (Umsatzerlöse). Die Berechnung von CapEx erfolgt auf Bruttobasis, das heißt ohne Berücksichtigung von Neubewertungen oder planmäßigen beziehungsweise außerplanmäßigen Abschreibungen. CapEx umfassen Investitionen in langfristige immaterielle oder materielle Vermögenswerte, einschließlich der im Rahmen von Asset oder Share Deals erworbenen Güter, wie sie in der Konzernbilanz ersichtlich sind. Weitere Informationen zu CapEx finden Sie in den Erläuterungen zur Konzernbilanz (Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Leasingverbindlichkeiten). Für die Berechnung des CapEx-Anteils wird der aus taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Aktivitäten abgeleitete CapEx-Teil durch die Gesamt-CapEx geteilt. Innerhalb dieser Berechnung sind die berücksichtigten Investitionsausgaben nicht Teil eines CapEx-Plans. OpEx berücksichtigen nicht aktivierbare Aufwendungen, die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst sind, wie Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Instandhaltung sowie alle anderen direkten Aufwendungen aus der Instandhaltung von Sachanlagen zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Vermögenswerte. Weitere Informationen zu OpEx finden Sie im Konzernanhang (Sonstige betriebliche Aufwendungen, Leasingverbindlichkeiten). Für die Berechnung der OpEx-Anteile werden die identifizierten EU-Taxonomie-relevanten OpEx durch die Gesamt-OpEx geteilt.

Insgesamt wird bei der Berechnung des ausgewiesenen taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatz-, CapEx- und OpEx-Anteils der jeweilige KPI für taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten ins Verhältnis zum Gesamtwert der Umsatzerlöse, CapEx beziehungsweise OpEx gesetzt (Spalte (4) in den nachfolgenden Tabellen).

Die beschriebenen KPIs werden von den HOCHTIEF-Konzerngesellschaften auf Projektebene ermittelt. Nach der Bewertung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Projekte werden die diesbezüglichen Informationen von den Konzerngesellschaften in den ERP-Systemen erfasst, die alle projektbezogenen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx dokumentieren. Die ermittelten taxonomierelevanten Kennzahlen und Tätigkeiten werden auf HOCHTIEF-Konzernebene aggregiert.

In den nachfolgenden Tabellen sind die prozentualen Anteile der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten inklusive der taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umsatzerlösen, CapEx und OpEx aufgegliedert.

Anteil des Umsatzes aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2024

		2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Umsatz-anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klima-wandel	Wasser- und Mee-resres-sourcen	Umweltver-schmutzung	Kreislauf-wirtschaft	Biologische Vielfalt und Ökosys-teme
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
		Mio. EUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	8,83	0,0 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	39,06	0,1 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	95,84	0,3 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Speicherung von Strom	CCM 4.10	54,09	0,2 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	55,61	0,2 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCA 5.1	–	–	–	–	–	–	–	–
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCA 5.2	–	–	–	–	–	–	–	–
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	58,49	0,2 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	1.316,08	3,9 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1	483,91	1,5 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCA 7.1	–	–	–	–	–	–	–	–
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	208,25	0,6 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N	N/EL
Infrastruktur zur Vermeidung von Hochwasserrisiken und zum Schutz vor Hochwasser	CCA 14.2	14,51	0,0 %	N/EL	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**2.334,67**	**7,0 %**	**7,0 %**	**0,0 %**	–	–	–	–
– davon ermöglichende Tätigkeiten		1.539,01	4,6 %	4,6 %	0,0 %	–	–	–	–
– davon Übergangstätigkeiten		208,25	0,6 %	0,6 %					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	4,56	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	–	–	–	–	–	–	–	–
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	20,53	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	176,41	0,5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Speicherung von Strom	CCM 4.10	89,85	0,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.29	252,08	0,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	265,93	0,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.2	1,01	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3	5,96	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	1,23	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	737,73	2,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15/CCA 6.15	–	–	–	–	–	–	–	–
Infrastruktur für eine CO2-arme Schifffahrt	CCM 6.16	–	–	–	–	–	–	–	–
CO2-arme Flughafeninfrastruktur	CCM 6.17	212,08	0,6 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1	18.210,36	54,7 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	2.614,54	7,9 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	17,49	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3	33,78	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Infrastruktur zur Vermeidung von Hochwasserrisiken und zum Schutz vor Hochwasser	CCA 14.2	–	–	–	–	–	–	–	–
Sanierung verunreinigter Standorte und Gebiete	PPC 2.4	17,60	0,1 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**22.661,14**	**68,1 %**	**68,0 %**	–	–	**0,1 %**	–	–
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		**24.995,81**	**75,1 %**	**75,0 %**	**0,0 %**	–	**0,1 %**	–	–
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**8.305,46**	**24,9 %**						
Gesamtumsatz (A + B)		**33.301,27**	**100,0 %**						

Wirtschaftstätigkeiten	DNSH-Kriterien (keine erhebliche Beeinträchtigung)									
	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz 2023	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
(1)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	J	J	J	J	J	J	J	0,4%		
Stromerzeugung aus Wasserkraft	J	J	J	J	J	J	J	0,6%		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	J	J	J	J	J	J	J	0,1%	E	
Speicherung von Strom	J	J	J	J	J	J	J	–	E	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	J	J	J	J	J	J	J	–		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	–	–	–	–	–	–	–	0,3%		
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	–	–	–	–	–	–	–	0,0%		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	J	J	J	J	J	J	J	0,1%	E	
Schienenverkehrsinfrastruktur	J	J	J	J	J	J	J	6,6%	E	
Neubau von Gebäuden	J	J	J	J	J	J	J	1,1%		
Neubau von Gebäuden	–	–	–	–	–	–	–	0,1%		
Renovierung bestehender Gebäude	J	J	J	J	J	J	J	0,6%		T
Infrastruktur zur Vermeidung von Hochwasserrisiken und zum Schutz vor Hochwasser	J	J	J	J	J	J	J	0,1%	E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**10,0%**		
– davon ermöglichende Tätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	6,9%	E	
– davon Übergangstätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	0,6%		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie								0,0 %		
Stromerzeugung aus Windkraft								0,0 %		
Stromerzeugung aus Wasserkraft								0,0 %		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität								0,4 %		
Speicherung von Strom								0,3 %		
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen								0,5 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								0,6 %		
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								–		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen								0,0 %		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik								0,1 %		
Schienenverkehrsinfrastruktur								2,9 %		
Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr								13,2 %		
Infrastruktur für eine CO2-arme Schifffahrt								0,0 %		
CO2-arme Flughafeninfrastruktur								1,0 %		
Neubau von Gebäuden								49,9 %		
Renovierung bestehender Gebäude								11,0 %		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten								–		
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden								0,1 %		
Infrastruktur zur Vermeidung von Hochwasserrisiken und zum Schutz vor Hochwasser								0,0 %		
Sanierung verunreinigter Standorte und Gebiete								–		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								**80,0 %**		
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								**90,0 %**		

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2024

		2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx	Anteil CapEx	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt und Ökosysteme
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
		Mio. EUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	0,29	0,0 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	0,06	0,0 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCA 5.1	0,64	0,0 %	N	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14.	18,05	1,0 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1	0,15	0,0 %	J	N	N/EL	N/EL	N	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCA 7.1	–	–	–	–	–	–	–	–
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**19,19**	**1,0 %**	**1,0 %**	**0,0 %**	–	–	–	–
– davon ermöglichende Tätigkeiten		18,34	1,0 %	1,0 %	–	–	–	–	–
– davon Übergangstätigkeiten		–	–	–					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	0,71	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	–	–	–	–	–	–	–	–
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	1,21	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	0,03	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	6,08	0,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Infrastruktur für einen CO_2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15/CCA 6.15	–	–	–	–	–	–	–	–
Infrastruktur für eine CO_2-arme Schifffahrt	CCM 6.16	–	–	–	–	–	–	–	–
CO_2-arme Flughafeninfrastruktur	CCM 6.17	3,66	0,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1	14,75	0,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	0,14	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	0,02	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3	0,68	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Sanierung verunreinigter Standorte und Gebiete	PPC 2.4	0,02	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**27,30**	**1,5 %**	**1,5 %**	**–**	**–**	**0,0 %**	**–**	**–**
CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		**46,49**	**2,5 %**	**2,5 %**	**0,0 %**	**–**	**0,0 %**	**–**	**–**
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**1.792,45**	**97,5 %**						
Gesamt-CapEx (A + B)		**1.838,94**	**100,0 %**						

Wirtschaftstätigkeiten	DNSH-Kriterien (keine erhebliche Beeinträchtigung)									
	Klima-schutz	Anpassung an den Klima-wandel	Wasser- und Meeres-ressourcen	Kreislauf-wirtschaft	Umweltver-schmutzung	Biologische Vielfalt und Öko-systeme	Mindest-schutz	Taxonomie-konformer zu taxonomie-fähiger CapEx-Anteil 2023	Kategorie (ermög-lichende Tätigkeiten)	Kategorie (Über-gangs-tätigkeiten)
(1)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	J	J	J	J	J	J	J	0,1 %	E	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	J	J	J	J	J	J	J	–		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	J	J	J	J	J	J	J	0,6 %		
Schienenverkehrsinfrastruktur	J	J	J	J	J	J	J	15,1 %	E	
Neubau von Gebäuden	J	J	J	J	J	J	J	0,1 %		
Neubau von Gebäuden	–	–	–	–	–	–	–	0,1 %		
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**16,0 %**		
– davon ermöglichende Tätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	15,2 %	E	
– davon Übergangstätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	–		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nichtökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie								0,8 %		
Stromerzeugung aus Wasserkraft								0,0 %		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität								0,9 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								0,1 %		
Schienenverkehrsinfrastruktur								4,5 %		
Infrastruktur für einen CO_2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr								20,7 %		
Infrastruktur für eine CO_2-arme Schifffahrt								0,0 %		
CO_2-arme Flughafeninfrastruktur								1,0 %		
Neubau von Gebäuden								3,7 %		
Renovierung bestehender Gebäude								0,0 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)								0,1 %		
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden								0,0 %		
Sanierung verunreinigter Standorte und Gebiete								–		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								**31,8 %**		
CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								**47,8 %**		

OpEx-Anteil von Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2024

		2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx	Anteil OpEx	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt und Ökosysteme
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
		Mio. EUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	0,50	0,1 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	1,70	0,4 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCA 5.1	4,38	1,1 %	N	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCA 5.2	–	–	–	–	–	–	–	–
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	2,28	0,6 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	8,89	2,3 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1	4,89	1,3 %	J	N	N/EL	N/EL	N	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCA 7.1	–	–	–	–	–	–	–	–
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	0,15	0,0 %	–	–	N/EL	N/EL	N	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**22,79**	**5,8 %**	**4,7 %**	**1,1 %**	–	–	–	–
– davon ermöglichende Tätigkeiten		11,17	2,9 %	2,9 %	–	–	–	–	–
– davon Übergangstätigkeiten		0,15	0,0 %	0,0 %					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	0,52	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	4,58	1,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Speicherung von Strom	CCM 4.10	0,14	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.29	3,56	0,9 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	5,11	1,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3	0,04	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	0,03	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	4,42	1,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15/CCA 6.15	–	–	–	–	–	–	–	–
CO2-arme Flughafeninfrastruktur	CCM 6.17	9,57	2,5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1/CCA 7.1	148,90	37,9 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	4,23	1,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,12	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3	0,09	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**181,31**	**46,2 %**	**44,4 %**	**1,7 %**	–	–	–	–
OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		**204,10**	**52,0 %**	**49,1 %**	**2,9 %**	–	–	–	–
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**188,45**	**48,0 %**						
Gesamt-OpEx (A + B)		**392,55**	**100,0 %**						

Wirtschaftstätigkeiten	DNSH-Kriterien (keine erhebliche Beeinträchtigung)									
	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx 2023	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
(1)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	J	J	J	J	J	J	J	–		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	J	J	J	J	J	J	J	–		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	J	J	J	J	J	J	J	2,7%		
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	–	–	–	–	–	–	–	0,4%		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	J	J	J	J	J	J	J	0,3%	E	
Schienenverkehrsinfrastruktur	J	J	J	J	J	J	J	3,2%	E	
Neubau von Gebäuden	J	J	J	J	J	J	J	0,9%		
Neubau von Gebäuden	–	–	–	–	–	–	–	0,1%		
Renovierung bestehender Gebäude	J	J	J	J	J	J	J	0,1%		T
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**7,7%**		
– davon ermöglichende Tätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	3,5%	E	
– davon Übergangstätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	0,1%		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Stromerzeugung aus Wasserkraft								0,0%		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität								0,0%		
Speicherung von Strom								–		
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen								–		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								0,3%		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen								0,0%		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik								0,7%		
Schienenverkehrsinfrastruktur								1,8%		
Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr								26,4%		
CO2-arme Flughafeninfrastruktur								4,8%		
Neubau von Gebäuden								48,2%		
Renovierung bestehender Gebäude								4,1%		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten								–		
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden								0,0%		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								**86,3%**		
OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								**94,0%**		

Taxonomiefähigkeit und -konformität je Ziel – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2024

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx		OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	taxonomiekonform je Ziel	taxonomiefähig je Ziel	taxonomiekonform je Ziel	taxonomiefähig je Ziel	taxonomiekonform je Ziel	taxonomiefähig je Ziel
CCM	7,0%	75,0%	1,0%	2,5%	4,7%	49,1%
CCA	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,1%	2,9%
WTR	–	–	–	–	–	–
CE	–	–	–	–	–	–
PPC	–	0,1%	–	0,0%	–	–
BIO	–	–	–	–	–	–

Fazit

Die Bereitstellung einer nachhaltigen und hochwertigen Infrastruktur spielt für alle sechs Umweltziele eine entscheidende Rolle und ist eines der Leitprinzipien von HOCHTIEF als einem der weltweit führenden Anbieter von nachhaltiger Infrastruktur.

HOCHTIEF deckt auch weiterhin den Bedarf von staatlichen und privatwirtschaftlichen Kunden an nachhaltiger Infrastruktur, die auf Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel, die nachhaltige Nutzung und den Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, die Förderung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft, die Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung sowie den Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme ausgerichtet ist. Deshalb orientiert sich HOCHTIEF in seinem Nachhaltigkeitsplan 2025 an den Aktivitäten, die die EU in ihrer Taxonomie als Treiber einer dekarbonisierten und nachhaltigen Wirtschaft definiert hat.

Soziale Informationen

ESRS S1
Arbeitskräfte des Unternehmens

Mitarbeitende als Erfolgsbasis

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Folgenden auch Arbeitnehmer genannt) tragen mit ihrem Engagement, ihrem Know-how und ihrer Erfahrung maßgeblich zum Gelingen unserer Projekte bei. Wir sind überzeugt, dass wir die Motivation und Qualifikation unserer Mitarbeitenden durch ein konstruktives diverses Arbeitsumfeld und kontinuierliche Weiterbildungsangebote fördern können.

Die strategische Basis unserer Personalarbeit liegt in der Konzernstrategie und in den Unternehmensgrundsätzen: Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung und Nachhaltigkeit, fest verankert im Prinzip der Arbeitssicherheit.

Auswirkungen aus der HOCHTIEF-Strategie und dem Geschäftsmodell

Die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen aus unserer Strategie beziehen sich auf die eigenen Mitarbeitenden, die auf unseren Projekten und in unseren Dienstleistungseinheiten innerhalb unserer eigenen Aktivitäten tätig sind. Auswirkungen ergeben sich für die gesamte Dauer des jeweiligen Arbeitsverhältnisses und darüber hinaus, denn aus dem Arbeitsverhältnis resultieren Folgen für die Alters- ebenso wie für die Gesundheitsversorgung. Auch die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz von Mitarbeitenden sind hinsichtlich möglicher Folgen nicht auf die Dauer der Arbeitsverhältnisse begrenzt.

Auswirkungen auf Fremdarbeitskräfte sind uns noch nicht vollständig bekannt, da uns bislang nur für bestimmte Teilgruppen Informationen vorliegen. Diese betreffen Fremdarbeitskräfte, die im Wege der Arbeitnehmerüberlassung in HOCHTIEF-Gesellschaften tätig werden, sowie selbstständige Arbeitskräfte in unseren Projekten. Die Auswirkungen werden wir bewerten, sobald uns aus den HOCHTIEF-Gesellschaften vollständige Informationen über die gesamte Gruppe der Fremdarbeitskräfte vorliegen, bezogen auf die Anzahl und die Wirkungsorte der Fremdarbeitskräfte.

In den in diesem Kapitel enthaltenen Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit (S 1-14) sowie in der Kennzahl für das Gender-Pay-Gap (S1-16) sind Arbeitskräfte von Turner, die auf den Projekten durch Vermittlung einer Gewerkschaft tätig werden oder deren Arbeitsverhältnisse auf Tarifverträgen beruhen, als Teilgruppe der Fremdarbeitskräfte einbezogen.

Arbeitskräfte des Unternehmens

Zu den Arbeitskräften des Unternehmens zählen alle Mitarbeitenden, die in einem Arbeitsverhältnis mit einer vollkonsolidierten Gesellschaft innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns stehen. Zu den Arbeitskräften des Unternehmens zählen darüber hinaus Fremdarbeitskräfte, die als Selbstständige oder für Drittunternehmen tätig sind, die in erster Linie im Bereich der Vermittlung oder Überlassung von Arbeitskräften aktiv sind. Dies gilt auch, soweit die vorgenannten Fremdarbeitskräfte grenzübergreifend tätig werden. Arbeitskräfte, die auf den Projekten von Turner durch Vermittlung einer Gewerkschaft tätig werden oder deren Arbeitsverhältnisse auf Tarifverträgen beruhen, werden ebenfalls den Fremdarbeitskräften zugeordnet. Darüber hinaus zählen zu den Fremdarbeitskräften die Mitarbeitenden mit Arbeitsverhältnissen bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns. Joint Ventures sind demgegenüber durch die Beteiligung von Drittunternehmen gekennzeichnet, die nicht zum Konsolidierungskreis von HOCHTIEF gehören. Mitarbeitende der Joint-Venture-Drittunternehmen beziehen wir bei den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette ein.

Basierend auf unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse stellen sich die wesentlichen Auswirkungen wie folgt dar, wobei sich diese Auswirkungen ausschließlich auf die eigenen Mitarbeitenden beziehen:

Wesentliche Auswirkungen

Im Zuge der von HOCHTIEF durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für 2024 wurden wesentliche Auswirkungen identifiziert. Dabei wurden Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft. Dieser Prozess wird detailliert im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben beschrieben.

Arbeitsbedingungen

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Angemessene Entlohnung	
S1-PA1 Eine faire, leistungsorientierte Vergütung, die mindestens den Mindestlohn gemäß den lokal anwendbaren rechtlichen Bestimmungen beinhaltet, sorgt unter Mitarbeitenden für Zufriedenheit und hat eine positive Auswirkung auf eine angemessene Entlohnung. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)	**S1-NA1** Es hat negative Auswirkungen auf einen angemessenen Lebensstandard, wenn keine faire Vergütung gezahlt wird, mindestens ein Mindestlohn gemäß den lokal anwendbaren rechtlichen Bestimmungen, der den Bedarf eines Mitarbeitenden im Licht der nationalen ökonomischen und sozialen Bedingungen decken soll. (potenziell; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)
S1-PA2 Eine angemessene Entlohnung, mindestens ein Mindestlohn gemäß den lokal anwendbaren rechtlichen Bestimmungen, ermöglicht finanzielle Stabilität und Altersvorsorge für Mitarbeitende und ihre Familien. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)	

Sozialer Dialog
Vereinigungsfreiheit, die Existenz von Betriebsräten eingeschlossen, Kollektivverhandlungen

S1-PA3 Das Sicherstellen und Fördern eines sozialen Dialogs ist ein wichtiges Instrument, um die Meinungen der Mitarbeitenden zur Kenntnis zu nehmen und wertzuschätzen. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)

S1-PA4 Die Vereinigungsfreiheit für Mitarbeitende und die Einrichtung von Betriebsräten sowie das Recht auf Unterrichtung, Anhörung und Beteiligung der Mitarbeitenden an den alltäglichen Arbeitsprozessen wirken sich positiv auf die Rechte der Mitarbeitenden aus und ermöglichen faire Verhandlungen. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)

S1-PA5 Ein hoher Anteil von Mitarbeitenden, die unter Tarifverträge beziehungsweise die Anwendung von Tarifverträgen oder vergleichbaren Regelungen fallen, hat eine positive Auswirkung auf die Rechte der Mitarbeitenden. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)

Work-Life-Balance
Arbeitszeit

S1-PA6 Das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle hat eine positive Auswirkung auf die Arbeitszeit. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)

S1-NA2 Bauprojekte erfordern oft, dass das Personal nahe der Baustelle wohnt und für einige Zeit* von zu Hause abwesend ist, was sich negativ auf die Work-Life-Balance auswirkt. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)

* Die Abwesenheitszeiten richten sich nach der Dauer des Projekts und nach der Dauer des jeweiligen Personaleinsatzes.

Gesundheit und Sicherheit

S1-PA7 Eine sichere Arbeitsumgebung für die Arbeitskräfte des Unternehmens durch die Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) wirkt sich positiv auf Gesundheit und Sicherheit aus. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)

S1-NA3 Der Arbeitsplatz kann sich negativ auf die Gesundheit der Mitarbeitenden auswirken, wenn die persönlichen Schutzausrüstungen unzureichend sind. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)

S1-PA8 Sichere und geprüfte/zertifizierte Arbeitsbedingungen verringern das Unfallrisiko. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)

S1-NA4 Bauprojekte bergen naturgemäß ein hohes Risiko für schwere Unfälle. Das wirkt sich negativ auf alle Beschäftigten auf den Baustellen aus. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)

S1-NA5 Die Luftverschmutzung hat negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeitenden auf der Baustelle. (Weitere Informationen auch unter ESRS E2-NA1.) (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)

Übergreifendes Thema bezogen auf Arbeitsbedingungen

S1-PA9 Vorteilhafte Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden, die über den Normen und Anforderungen in den einzelnen Ländern liegen (Löhne, Arbeitszeiten, Gesundheit und Sicherheit), wirken sich positiv auf die Menschenrechte aus. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit	
S1-PA10 Die Förderung gleicher Bezahlung auf allen Ebenen und an allen HOCHTIEF-Standorten kann sich positiv auf die Gleichstellung der Geschlechter auswirken. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)	**S1-NA6** Derzeit gibt es weniger weibliche technische Angestellte. Dies hat negative Auswirkungen auf das Geschlechtergleichgewicht im Unternehmen. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)
Schulung und Kompetenzentwicklung	
S1-PA11 Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden durch ein breites Angebot an Weiterbildungsprogrammen, dualen Studiengängen und jährlichen Feedbackgesprächen wirkt sich positiv auf die Fachkompetenz der Mitarbeitenden aus. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)	
Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen	
S1-PA12 Das aktive Anbieten von Stellen für Menschen mit Behinderungen wirkt sich positiv auf die Inklusion aus. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten).	
Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	
S1-PA13 Die Bereitstellung anonymer Kommunikationskanäle zur Meldung von Gewalt und Belästigung, sodass sich alle Mitarbeitenden frei fühlen, jegliche Belästigung zu melden, hat positive Auswirkungen auf einen sicheren Arbeitsplatz. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)	**S1-NA7** Unzureichende Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung haben negative Auswirkungen auf einen sicheren Arbeitsplatz. (potenziell; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)
Diversität	
S1-PA14 Das Hervorheben des Themas Diversität (im Folgenden auch Vielfalt genannt) unter den Mitarbeitenden durch Schulungen und Programme kann das Bewusstsein der Mitarbeitenden schärfen und sich somit positiv auf die Vielfalt auswirken. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)	**S1-NA8** Unzureichende Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt durch Schulungen und Programme wirken sich negativ auf die Vielfalt aus. (potenziell; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)
S1-PA15 Die Bereitstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Minderheiten und von sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen wirkt sich positiv auf die Diversität aus. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)	
S1-PA16 Die Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Eingliederung aller Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexueller Orientierung, führt zu einer positiven Auswirkung auf die Diversität. (tatsächlich; Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Aktivitäten)	

Wesentliche Chancen

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	
S1-C1 Durch Maßnahmen zum Schutz gegen Ungleichbehandlung und Belästigung kann HOCHTIEF als Arbeitgeber für hoch qualifizierte Fachkräfte attraktiver werden.	

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Unser grundlegender strategischer Ansatz und das Management der genannten wesentlichen Auswirkungen sind in den HOCHTIEF-Konzernrichtlinien und HOCHTIEF-Regelwerken enthalten. Diese werden im Folgenden unter S1-1 dargestellt und zusätzlich jeweils im Zusammenhang mit den definierten wesentlichen Auswirkungen dargelegt.

Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere Strategie berücksichtigt bereits die Interessen unserer Mitarbeitenden. Künftige Änderungen unserer Strategie werden wir in Abhängigkeit von den Entwicklungen der Interessen der Mitarbeitenden vornehmen. Aus den Interessen unserer Mitarbeitenden leiten wir Maßnahmen und Ziele ab.

S1-1

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

Unsere Konzepte sind an unseren Geschäftstätigkeiten ausgerichtet. Diese beinhalten Bau- und Serviceleistungen auf Projekten und in Dienstleistungseinheiten, die durch die HOCHTIEF-Gesellschaften mit eigenen Mitarbeitenden erbracht werden. Zu unserem geschäftlichen Erfolg tragen unsere eigenen Mitarbeitenden daher wesentlich bei. Ihre Interessen, Standpunkte und Rechte werden in unsere Konzepte einbezogen.

Die Einbeziehung von Interessen, Standpunkten und Rechten unserer eigenen Mitarbeitenden verfolgen wir innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns mit den nachstehenden strategischen Ansätzen:

- In der Konzernrichtlinie „Governance im Bereich Menschenrechte“ haben wir Verpflichtungen zur Achtung und Überwachung der Menschenrechte durch Due-Diligence-Prozesse festgelegt.

- 2023 haben wir die „Grundsatzerklärung zur Einhaltung von Menschenrechten“ eingeführt. Diese Erklärung behandelt ausdrücklich Themen und Prozesse in Bezug auf die eigenen Mitarbeitenden. Ebenso gilt der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 als konzernweit verbindliches Regelwerk.

- In unserer Grundsatzerklärung sowie der oben genannten Konzernrichtlinie „Governance im Bereich Menschenrechte“ berücksichtigen wir vollumfänglich international anerkannte Standards. Dies sind:
  - die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
  - die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
  - der Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln
  - die dreigliedrige Grundsatzerklärung der ILO über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik des UN Global Compact.

- Wir verfolgen konsequent die Absicht, sichere und gesundheitsunbedenkliche Arbeitsplätze anzubieten. Dieses Konzept wird im HOCHTIEF Code of Conduct und in der Konzernrichtlinie „Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz“ dokumentiert. Zudem werden im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 strategische Themenfelder adressiert, die auf die Prävention von Arbeitsunfällen und die Gewährleistung hoher anerkannter Sicherheitsstandards ausgerichtet sind.

- Wir lehnen jede Form von Menschenhandel, Zwangsarbeit und rechtswidriger Kinderarbeit ab. Aufgrund lokaler rechtlicher Besonderheiten sind die Altersgrenzen für rechtswidrige Kinderarbeit unterschiedlich definiert. Gemäß der ILO-Konvention, Übereinkommen 138, setzt die Altersgrenze bei 15 Jahren, in Ausnahmefällen für einen Übergangszeitraum bei 14 Jahren an.

  Das Konzept ist im HOCHTIEF Code of Conduct sowie in der „Grundsatzerklärung zur Einhaltung von Menschenrechten“ dokumentiert. Der Umgang mit Abhilfemaßnahmen wird über die vorgenannte Konzernrichtlinie „Governance im Bereich Menschenrechte“ vorgegeben.

- Wir setzen uns für Diversität ein. Die Konzernrichtlinie „Anti-Diskriminierung, Anti-Belästigung und Anti-Mobbing“ untersagt Diskriminierungen und Belästigungen, unter anderem aufgrund des Alters, des Geschlechts, einer Behinderung, der ethnischen Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexuellen Orientierung. Dieses Konzept ist auch im HOCHTIEF Code of Conduct verankert und wird ebenfalls im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 („Vielfalt am Arbeitsplatz“) zum Ausdruck gebracht. Durch gezielte Programme zur Förderung von Minderheiten und durch Schulungsmaßnahmen setzen wir uns dafür ein, diskriminierendes Verhalten und Belästigungen zu verhindern und Inklusion im Allgemeinen zu fördern.

  Für die Beseitigung diskriminierender Verhaltensformen oder Belästigungen sind die HOCHTIEF-Gesellschaften verantwortlich. Dies ist sowohl im HOCHTIEF Code of Conduct als auch in der Konzernrichtlinie „Anti-Diskriminierung, Anti-Belästigung und Anti-Mobbing“ sowie im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 dokumentiert.

- Mitarbeitende sollen ihre Interessen wahrnehmen können. Die strategische Grundlage ergibt sich aus dem HOCHTIEF Code of Conduct und aus der Konzernrichtlinie über die Compliance-Organisation.

- Betriebsräte und Gewerkschaften werden als Interessenvertretungen der Mitarbeitenden in unsere betrieblichen Prozesse eingebunden, wobei wir die lokal anwendbaren gesetzlichen Regelungen beachten. Diese Form einer transparenten und vertrauensvollen Zusammenarbeit wird im HOCHTIEF Code of Conduct dokumentiert.

- Die Qualifikation unserer Mitarbeitenden ist eine Voraussetzung für den Erfolg in unseren Geschäftsfeldern. Die HOCHTIEF-Gesellschaften bieten den Mitarbeitenden individuelle Entwicklungspläne und ein breites Spektrum für die berufliche und persönliche Weiterbildung. Dieses Konzept ist im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 unter dem Themenfeld „Training, Talent and Recruitment“ abgebildet.

- Wir bieten flexible Arbeitsmodelle sowie flexible Arbeitszeitmodelle an, die die Work-Life-Balance positiv unterstützen. Dieser strategische Ansatz leitet sich aus dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 und darin aus dem Themenfeld „Arbeitsumfeld“ ab.

Alle Richtlinien enthalten klare und eindeutige Vorgaben und Prozessbeschreibungen zur Überwachung der Einhaltung.

Konzepte für Fremdarbeitskräfte werden wir erarbeiten, sobald uns detailliertere Informationen über diese Mitarbeitendengruppe vorliegen, bezogen auf die Anzahl und die Wirkungsorte der Fremdarbeitskräfte innerhalb unserer Geschäftsfelder.

S1-2

Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Um eigene Arbeitskräfte und Arbeitnehmervertretende einzubeziehen, suchen wir den konstruktiven Dialog mit ihnen. Dabei berücksichtigen wir wesentliche und potenzielle, positive wie auch negative Auswirkungen unserer Aktivitäten, bezogen auf Arbeitsbedingungen, Gleichberechtigung und Chancengleichheit für alle sowie Menschenrechte.

Folgende Verfahren werden angewendet:

- Einhaltung gesetzlich geregelter Beteiligungsprozesse für die betriebliche Mitbestimmung in den deutschen HOCHTIEF-Gesellschaften sowie in der tschechischen und polnischen Gesellschaft der HOCHTIEF Infrastructure GmbH: Örtliche Betriebsratsgremien sind gemäß den lokal geltenden gesetzlichen Bestimmungen bei der Lohngestaltung, der Arbeitszeit, dem Schutz vulnerabler Gruppen und der Vereinbarung von Schulungsmaßnahmen einzubeziehen. Gesetzlich geregelte Überwachungsaufgaben bestehen auch bezogen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. Unternehmensweit werden Mitarbeitende im Rahmen von Arbeitssicherheitskomitees in die Maßnahmenplanung einbezogen.

  Der europäische Betriebsrat nimmt darüber hinaus die Interessen der Mitarbeitenden aus den Ländern wahr. Er wird mindestens einmal im Jahr in Themen einbezogen, die Mitarbeitende grenzübergreifend betreffen können. Die Arbeitsdirektorin der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nimmt an den Sitzungen teil und ist zuständig für die ordnungsgemäße Unterrichtung und Beratung mit dem Gremium.

- Unmittelbarer Dialog zwischen den Mitarbeitenden und den Vorgesetzten: Mindestens einmal jährlich finden – bezogen auf zirka die Hälfte der Mitarbeitenden – in den Konzerngesellschaften Mitarbeitendengespräche mit den Vorgesetzten statt. Über diesen Weg können Bedenken und Impulse unmittelbar adressiert werden und im unmittelbaren Austausch konstruktive Lösungen gefunden und vereinbart werden. Die Verantwortung für die Durchführung der Mitarbeitendengespräche obliegt den jeweiligen Vorgesetzten in den HOCHTIEF-Gesellschaften. Die Wirksamkeit der in den Mitarbeitendengesprächen vereinbarten Maßnahmen vollziehen wir nicht nach, da wir davon überzeugt sind, dass Maßnahmen, die unmittelbar zwischen den Vorgesetzten und den Mitarbeitenden vereinbart werden, mit einer beiderseits empfundenen hohen Verbindlichkeit umgesetzt werden.
  Bei den amerikanischen HOCHTIEF-Gesellschaften Turner und Flatiron sowie in den europäischen Einheiten werden in der Regel alle zwei Jahre, teilweise abweichend von diesen Zeiträumen, Mitarbeitendenbefragungen durchgeführt. Diese enthalten Feedbacks der Mitarbeitenden zu Themen wie Arbeitssicherheit, Compliance und individuellen Fragestellungen bezogen auf die berufliche Entwicklung und das Wohlbefinden. Ähnliche Fragestellungen beinhalten auch die Mitarbeitendenumfragen bei der australischen Gesellschaft CIMIC.

- Um eigene Arbeitskräfte und Arbeitnehmervertretende einzubeziehen, setzen wir Personalressourcen aus den Gesellschaften ein:

  Bei HOCHTIEF wurden im Zuge der Umsetzung des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 im Bereich Soziales internationale Arbeitsgruppen gebildet. Diese setzen sich aus in der Regel jeweils zwei Teilnehmenden der jeweiligen Personalabteilungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, HOCHTIEF Infrastructure, Turner, Flatiron und CIMIC zusammen. Die Arbeitsgruppen wurden für die verschiedenen Themenfelder des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans implementiert (Gesundheit und Sicherheit, Arbeitsumfeld, Vielfalt am Arbeitsplatz, Training, Talent and Recruitment, soziale Aktivitäten). Der internationale Austausch findet alle drei Monate statt. Grundsätzlich beziehen wir die Interessen aller Mitarbeitenden gleichermaßen in Bezug auf Auswirkungen ein. In den Arbeitsgruppen wird themenspezifisch zusätzlich die Perspektive vulnerabler Mitarbeitendengruppen berücksichtigt. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Frauen. Bezogen auf diese Gruppe fokussieren sich die Arbeitsgruppen auf die im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 definierten Ziele im Hinblick auf Senior-Management-Positionen und technische Nachwuchskräfte. Diese Nachhaltigkeitsziele sind dem Themenfeld „Vielfalt am Arbeitplatz“ zugeordnet. Darüber hinaus beziehen die Arbeitsgruppen Perspektiven von Mitarbeitenden in

verschiedenen Altersgruppen in ihre Betrachtung ein. Diesbezüglich beinhaltet der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan unter dem Themenfeld „Vielfalt am Arbeitsplatz“ das Nachhaltigkeitsziel, die Vielfalt in den Teams und die engere Zusammenarbeit der Generationen zu fördern.

In der Arbeitsgruppe Health and Safety, die sich aus Experten und Expertinnen der vorgenannten Gesellschaften zusammensetzt, werden grundsätzlich alle Mitarbeitendengruppen gleichermaßen berücksichtigt. Zudem wurde eine Human-Rights-Fokus-Gruppe implementiert, die sich aus in der Regel jeweils bis zu zwei Teilnehmenden der Konzernabteilungen Recht und Compliance sowie Personal der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammensetzt. Darüber hinaus nehmen bis zu zwei Mitarbeitende der Fachabteilung Einkauf sowie der Personalabteilung der HOCHTIEF Infrastructure GmbH teil. Dort werden menschenrechtliche Themen bezogen auf die europäischen Gesellschaften koordiniert, auf die wir in diesem Berichtskapitel eingehen.

S1-3

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können

Grundsätzlich wollen wir mit unserer Arbeit positive Auswirkungen erzielen und jegliche negativen Auswirkungen auf eigene Arbeitskräfte vermeiden. Sollten dennoch im Konzern negative Auswirkungen eintreten, bieten wir den Mitarbeitenden die folgenden Kanäle an, um Bedenken und Hinweise zu äußern, die im Zusammenhang mit ihren Arbeitsbedingungen, ihrer Gleichbehandlung und Chancengleichheit oder mit sonstigen arbeitsbezogenen Rechten stehen:

- Fortlaufender Prozess im Rahmen des Human Rights Corporate Management System von HOCHTIEF: Dabei identifizieren wir die menschenrechtlichen Risiken, die durch unsere Geschäftsaktivitäten verursacht werden und unsere eigenen Mitarbeitenden als Stakeholder betreffen können. Gemäß der Konzernrichtlinie „Governance im Bereich der Menschenrechte“ sind die Geschäftsleitungen der konzernangehörigen Gesellschaften dafür verantwortlich, dass die Fachabteilungen in angemessenem Umfang an der menschenrechts- und umweltbezogenen Risikoanalyse zur Identifizierung, Bewertung und Priorisierung der entsprechenden Risiken mitwirken sowie Maßnahmen zur Umsetzung der Menschenrechtsgrundsätze und zur Vermeidung menschenrechtlicher Risiken ergreifen. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben werden sie von den Konzernabteilungen und/oder Funktionen ihres Unternehmens unterstützt. Dieses Verfahren halten wir für wirksam, da es einem verpflichtend geregelten Ablauf folgt.

- Hinweissysteme, die es ermöglichen, Bedenken gegenüber HOCHTIEF offen zu äußern, übergreifend ebenso wie dezentral, etwa Online-Plattformen, Telefonhotlines sowie E-Mail-Postfächer: Hier können eigene Mitarbeitende ihre Anliegen und Hinweise unmittelbar platzieren. Dies ist auf Wunsch auch anonym möglich – Hinweisgebenden sichern wir unseren vollumfänglichen Schutz vor möglichen Repressalien zu. Durch einen geregelten Prozess stellen die HOCHTIEF-Gesellschaften sicher, dass alle kritischen Hinweise geprüft und angemessen bearbeitet werden, sodass geeignete Abhilfemaßnahmen zur Lösung gefunden werden können. Der Prozess sieht zudem vor, dass Hinweisgebende in den Folgeprozess involviert werden beziehungsweise Feedback erhalten. Hinweise werden so lange bearbeitet, bis sie als gelöst eingestuft werden. Indem die Hinweissysteme öffentlich bekannt gegeben und leicht zugänglich sowie transparent gestaltet werden, wird der Zugang erleichtert. Ob die Systeme bekannt sind und die eigenen Mitarbeitenden darauf vertrauen, wird dezentral in den Gesellschaften festgestellt und nicht zentral nachverfolgt.

- Die Wirksamkeit unseres Hinweissystems wird regelmäßig durch ein internes Audit der Konzernrevision bestätigt. Im Berichtsjahr 2024 fand auch ein externes Überwachungsaudit statt, das zu einer erfolgreichen Zertifizierung der europäischen HOCHTIEF-Gesellschaften führte.

- Die Norm ISO 45001 betont die Bedeutung der Einbindung von Beschäftigten in die Entscheidungsprozesse, die ihre Gesundheit und Sicherheit betreffen. Hierzu gehört beispielsweise auch ein Prozess zur Meldung von Beinaheunfällen.

S1-4 I S1-5

Maßnahmen und Ziele in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens[1]

Arbeitsbedingungen

Angemessene Entlohnung

IROs: S1-PA1, S1-PA2, S1-NA1	**Zeithorizont:** kurz- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen

Eine angemessene Entlohnung beinhaltet nach unserem Verständnis eine Entlohnung, die mindestens den Mindestlohn gemäß den lokal anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen beinhaltet. Über die Zahlung gesetzlicher Mindestlöhne hinaus verfolgen wir unser Anliegen weiter, ein Living Wage zu zahlen. Das stellt für uns ein wichtiges Thema dar.

Anders als der Mindestlohn, der auf gesetzlichen Bestimmungen beruht, bezeichnet „Living Wage“ einen Existenzlohn. Dieser beinhaltet den erforderlichen Lohn, der für die reguläre Arbeitszeit (ohne Mehrarbeit) gezahlt wird und die Deckung der Grundbedürfnisse der Arbeitnehmer und ihrer Familien gewährleisten soll.

Das Living-Wage-Konzept ist in den folgenden Vorstandsbeschlüssen dokumentiert:

- Vorstandsbeschluss bezogen auf die Prüfung eines Living Wage in den europäischen Einheiten: Mit diesem Vorstandsbeschluss wurde 2021 die Prüfung eines Living Wage für eigene Mitarbeitende auf der Basis der Anker-Methode in den europäischen Einheiten beschlossen. Maßstab für die Kalkulation ist danach der Bedarf für eine Familie mit einem Kind, berechnet auf der Basis der Kosten für Lebensmittel, Kleidung, Unterkunft, Gesundheitsvorsorge und Bildung.

- Auf der Grundlage eines weiteren Vorstandsbeschlusses aus dem Jahr 2022 wurde die Berechnung eines Living Wage für eigene Mitarbeitende auf die amerikanischen HOCHTIEF-Gesellschaften und auf die australische Gesellschaft CIMIC ausgeweitet.

Der Erfolg von HOCHTIEF basiert in allen Geschäftsmodellen auf der Zufriedenheit unserer eigenen Mitarbeitenden. Dazu trägt ein angemessener Lohn maßgeblich bei, weil er die finanzielle Stabilität bezogen auf den Lebensbedarf erhöht und eine bessere Altersvorsorge ermöglicht. Eine angemessene Entlohnung, die mindestens die Zahlung eines Mindestlohns gemäß den lokal anwendbaren rechtlichen Bestimmungen beinhaltet, hat HOCHTIEF als wesentliches Thema definiert. Demgegenüber wirkt es sich negativ aus, wenn keine angemessene Entlohnung gezahlt wird, die den Bedarf von Mitarbeitenden im Rahmen der nationalen ökonomischen und sozialen Bedingungen deckt.

Für die Berechnung des Living Wage sind die HOCHTIEF-Gesellschaften verantwortlich. Die Berechnungen erfolgen jährlich in der Verantwortung der lokal zuständigen Personalabteilungen und werden durch die Konzernabteilung Personal der HOCHTIEF Aktiengesellschaft geprüft. Bei Leighton Asia und zum Teil bei Thiess konnte die Berechnung eines Living Wage noch nicht erfolgen, da anders als in den europäischen Einheiten die öffentlich zugänglichen Quellen für diese Berechnungsmethodik nicht ausreichen.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Bezogen auf den Mindestlohn wurden derzeit keine Maßnahmen definiert, da dies aufgrund des vollständigen Abdeckungsgrads nicht erforderlich ist.

Im Berichtsjahr haben alle Mitarbeitenden eine angemessene Vergütung erhalten, die mindestens den lokal geltenden gesetzlichen Bestimmungen über einen Mindestlohn entspricht.

Mit den Berechnungen eines Living Wage über einen mehrjährigen Zeitraum hinweg haben wir zunächst eine aussagefähige Datenbasis als Grundlage geschaffen, um daraus künftig geeignete Ziele abzuleiten.

Die Methodik zur Berechnung des Living Wage, die über die Bestimmungen des lokal jeweils geltenden Mindestlohns hinausgeht, haben wir im Berichtsjahr bestätigt. Sie basiert, abhängig von dem jeweiligen Land, auf der Anker-Methodik, der Berechnung durch den MIT-Kalkulator oder auf einem Vergleich von tariflich geregelten Löhnen mit den jeweiligen gesetzlichen Mindestlöhnen. Diese Methodik haben wir im Berichtsjahr bestätigt.

[1] Bezogen auf die Angabepflichten zu S1-2 und S1-3 verweisen wir für die hier genannten Themen auf die vorstehenden Ausführungen.

Bezogen auf das Living Wage werden Maßnahmen in den Gesellschaften festgelegt. So hat Turner bei der letzten Gehaltsanpassungsrunde Gehälter unter zusätzlicher Berücksichtigung der Ergebnisse der Living-Wage-Prüfung angehoben. In der tschechischen Gesellschaft von HOCHTIEF werden die Ergebnisse der Living-Wage-Prüfung zusätzlich bei der Gehaltserhöhung im Januar 2025 einbezogen.

Die Analyse der Daten erfolgt durch die Personalabteilungen in den jeweiligen HOCHTIEF-Gesellschaften. Die Analysen werden durch die Konzernabteilung Personal nachvollzogen.

Mit den vorgenannten kurzfristigen Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass die Ergebnisse der Living-Wage-Prüfungen bei den jeweiligen Gehaltsanpassungen in den Gesellschaften berücksichtigt werden. Diese Maßnahmen tragen auch langfristig zu einer Stabilisierung der Versorgungsbezüge nach dem Renteneintritt teil.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Messbare Ziele haben wir derzeit nicht definiert.

Sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, die Existenz von Betriebsräten eingeschlossen, Kollektivverhandlungen

IROs: S1-PA3, S1-PA4, S1-PA5

Zeithorizont: kurz- und mittelfristig

Wertschöpfungskette:
○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen

HOCHTIEF bekennt sich zu einem sozialen Dialog und zur Kooperation mit den Mitbestimmungsgremien. Dies ist elementarer Bestandteil der Konzernstrategie und im HOCHTIEF Code of Conduct verankert. Der HOCHTIEF Code of Conduct bezieht sich in einem wesentlichen Teil auch auf das Vereinigungsrecht und das Recht auf Kollektivverhandlungen. Die definierten wesentlichen Themen, bezogen auf die Förderung eines sozialen Dialogs, die Vereinigungsfreiheit und die Einrichtung von Betriebsräten sowie auf die Anwendung von Tarifverträgen, werden mit diesem Regelwerk an die HOCHTIEF-Gesellschaften adressiert. Über den HOCHTIEF Code of Conduct wird auch klargestellt, dass die lokal anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen über die Bildung von und die Zusammenarbeit mit betrieblichen Mitbestimmungsgremien vollumfänglich einzuhalten sind.

Die Verantwortung für die Umsetzung dieses strategischen Ansatzes liegt bei den Mitarbeitenden selbst, in besonderem Maße jedoch bei den Führungskräften, die bei der Umsetzung aktiv unterstützen sollen, ebenso wie die Konzernabteilung Compliance.

Darüber hinaus haben wir als wesentliches Thema den unmittelbaren sozialen Dialog mit unseren eigenen Mitarbeitenden definiert. Auch dieses Thema wird über den HOCHTIEF Code of Conduct adressiert, in dem Transparenz, eine Kultur des gegenseitigen Vertrauens und Chancengleichheit als wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur hervorgehoben werden.

Die Verantwortung für die Umsetzung des sozialen Dialogs mit den Mitarbeitenden liegt gemäß dem HOCHTIEF Code of Conduct in der Zuständigkeit der Führungskräfte der jeweiligen HOCHTIEF-Gesellschaften.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

HOCHTIEF unterstützt mit den folgenden kurz- und mittelfristigen Maßnahmen die definierten wesentlichen Aspekte:

- Verhandlungen mit den Tarifvertragspartnern in den deutschen Einheiten und in der australischen Gesellschaft CPB Contractors. In den deutschen Einheiten nehmen betriebliche Mitbestimmungsvertretende an den Tarifverhandlungen teil.
- in allen europäischen Einheiten vollumfängliche Anwendung von Tarifverträgen oder entsprechende Bezugnahmen auf Tarifverträge in den Arbeitsverträgen im Rahmen der tariflichen und gesetzlichen Regelwerke
- Ermöglichung der Bildung von Betriebsratsgremien, diese sind in den folgenden deutschen Gesellschaften implementiert: HOCHTIEF Aktiengesellschaft, HOCHTIEF Infrastructure, HOCHTIEF Engineering, HOCHTIEF PPP Solutions, Trinac und Debausie. In der tschechischen und polnischen Gesellschaft von HOCHTIEF Infrastructure wurden ebenfalls Mitbestimmungsgremien gebildet. Die Interessenvertretung der Arbeitnehmer in den europäischen Einheiten erfolgt darüber hinaus durch den europäischen Betriebsrat.
- Zusammenarbeit der Unternehmensleitungen mit den Betriebsratsgremien; auf europäischer Ebene übernimmt diese Aufgabe die Arbeitsdirektorin von HOCHTIEF.

Unabhängig vom ESRS-Standard fördern wir auch den unmittelbaren sozialen Dialog mit Mitarbeitenden durch folgende Maßnahmen:

- jährliche Mitarbeitendengespräche in den deutschen Gesellschaften mit den Vorgesetzten auf der Basis von vorgegebenen Handlungsleitfäden innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns
- Mitarbeitendenbefragungen

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen wird durch zahlreiche abgeschlossene Vereinbarungen mit der betrieblichen Mitbestimmung und den Tarifvertragspartnern bestätigt. Die Zeithorizonte bemessen sich jeweils nach der vorgesehenen Verhandlungsdauer mit den Mitbestimmungsgremien. In die Verhandlungen sind neben den Mitbestimmungsgremien die jeweiligen Unternehmensleitungen, bei Bedarf auch Mitarbeitende der operativen Einheiten und Mitarbeitende der Personalabteilungen eingebunden. Die Prüfung der Anwendung der kollektiv vereinbarten Regelungen obliegt den betrieblichen Mitbestimmungsgremien gemäß den lokal geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Die Wirksamkeit des unmittelbaren Dialogs zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden wird nicht per se von den HOCHTIEF-Gesellschaften nachvollzogen. Für die Gruppe der Angestellten vollziehen wir jedoch die Anzahl der geführten Mitarbeitendengespräche nach. Dies geschah 2024 wie folgt:

- Die Mitarbeitendenbefragung in den europäischen Einheiten enthielt eine Frage zu den vorgenannten Jahresgesprächen.
- Bei Turner wird die Durchführung der Mitarbeitendengespräche im Learning Management System dokumentiert.
- Bei CIMIC und Flatiron werden Mitarbeitendengespräche über Formulare erfasst; bei CIMIC erfolgt dies dezentral in den operativen Einheiten.
- Bei Thiess werden die Mitarbeitendengespräche ebenso über ein Reportingsystem erfasst.

Für Mitarbeitende, die in den europäischen Einheiten nicht unter den Geltungsbereich von Tarifverträgen fallen, können sich prinzipiell Nachteile bezogen auf Leistungen ergeben, die nicht auf einer gesetzlichen Verpflichtung beruhen. Diese Leistungen beziehen sich im Berichtsjahr in den deutschen Gesellschaften auf die tariflich geregelte Zahlung eines Inflationsausgleichs und auf die Bezuschussung von Fahrkarten des öffentlichen Nahverkehrs. Hier wurden seitens der deutschen HOCHTIEF-Gesellschaften Maßnahmen ergriffen, um diese Nachteile abzumildern. So wurden die vorgenannten Leistungen durch eine Betriebsvereinbarung gewährt, sofern eine betriebliche Mitbestimmung existiert. Dort, wo es keine betriebliche Mitbestimmung gibt, nutzte HOCHTIEF im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen in den deutschen Einheiten ein Verhandlungsverfahren mit übergeordneten Betriebsräten, dies ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der Konzernbetriebsrat. Unter Einbeziehung der betrieblichen Mitbestimmungsgremien konnten in den deutschen Gesellschaften ein Inflationsausgleich und die Bezuschussung von Fahrkarten des öffentlichen Nahverkehrs auch Mitarbeitenden gewährt werden, deren Arbeitsverhältnisse nicht unter Tarifverträge fallen beziehungsweise die nicht durch eine betriebliche Mitbestimmung vertreten werden. Die Zeithorizonte für Maßnahmen orientieren sich an dem konkreten Bedarf.

Zusätzlich hat der europäische Betriebsrat Informations- und Beratungsrechte. Er vertritt alle Mitarbeitenden der europäischen Einheiten bezogen auf die gesetzlich festgelegten Themen. Maßnahmen, die sich auf die europäischen Einheiten beziehen, werden unter Beteiligung der Arbeitsdirektorin in diesem Gremium beraten. Die Sitzung findet einmal jährlich statt. Maßnahmen werden in den Gesellschaften festgelegt.

Unabhängig von den quantitativen Datenpunkten des ESRS-Berichtsstandards bezüglich der „tarifvertraglichen Abdeckung und sozialen Dialogs innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)“ haben wir ermittelt, dass in den europäischen Gesellschaften von HOCHTIEF die Arbeitsbedingungen von mehr als 85 Prozent der Mitarbeitenden bereits durch tarifliche Bestimmungen beeinflusst werden. Wir wollen bezogen auf die europäischen Einheiten daher eine vertrauensvolle und transparente Kooperation mit der betrieblichen Mitbestimmung und den Tarifvertragspartnern beibehalten und Regelungen, die die Arbeitsverhältnisse unserer Mitarbeitenden betreffen, in verbindlichen Vereinbarungen dokumentieren. Bei CIMIC finden ebenfalls Tarifverträge Anwendung. Arbeitnehmervertretende sind für die Interessenvertretung von nahezu 98 Prozent der Mitarbeitenden in den europäischen Gesellschaften zuständig. Diese Berechnung haben wir ebenfalls unabhängig von den ESRS-Anforderungen vorgenommen. So besteht neben der betrieblichen Mitbestimmung bei HOCHTIEF ein europäischer Betriebsrat, der gemäß den gesetzlichen Regelungen gebildet wurde. Wir setzen in den HOCHTIEF-Gesellschaften weiterhin darauf, dass Mitarbeitendengespräche regelmäßig, mindestens einmal jährlich, geführt werden. Die vorgenannten Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Ziele haben wir uns bezogen auf die definierten wesentlichen Auswirkungen noch nicht gesetzt.

Work-Life-Balance, Arbeitszeit

IROs: S1-PA6, S1-NA2 **Zeithorizont:** kurzfristig **Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen

Unser Konzept für die definierten wesentlichen Auswirkungen leitet sich maßgeblich aus dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 ab. Dieser beinhaltet unter dem Punkt „Arbeitsumfeld“ die Maßgabe, in allen HOCHTIEF-Gesellschaften eine positive Atmosphäre der Wertschätzung zu pflegen und auf ein positives Arbeitsumfeld hinzuwirken, das die Arbeitszufriedenheit unserer eigenen Mitarbeitenden verbessert und damit ihre Produktivität steigert. Dieser strategische Ansatz schließt die definierten Auswirkungen bezogen auf das Angebot flexibler Arbeitsmodelle im Interesse einer Work-Life-Balance und das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle mit ein. Auch Auswirkungen für Mitarbeitende, die aufgrund von Baustelleneinsätzen von zu Hause abwesend sind, ordnen wir dem Oberbegriff „Arbeitsumfeld“ im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 zu.

Die Umsetzungsverantwortung liegt bei den HOCHTIEF-Gesellschaften und dort maßgeblich in den zuständigen Personalabteilungen. Die Themen bezogen auf die Förderung eines positiven Arbeitsumfelds werden in einer internationalen Arbeitsgruppe erörtert und weiterentwickelt. Teilnehmende sind Expertinnen und Experten aus den Personalabteilungen. Definierte Zeithorizonte folgen aus dem Konzept nicht, da die Themen fortlaufend bearbeitet werden.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Die Maßnahmen werden in den Gesellschaften abhängig von gegebenenfalls vorhandenen Verfahren, aber auch abhängig von den jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen definiert. Sie erfolgen in der Regel kurzfristig, um zeitnah auf den Bedarf der Mitarbeitenden zu reagieren. Flexible Arbeitsmodelle in Form von mobiler Arbeit werden in den HOCHTIEF-Gesellschaften Turner, Flatiron, CIMIC und in den deutschen Einheiten angeboten. Elternurlaub wird, auch soweit keine gesetzlichen Vorgaben bestehen, bei Turner sowie bei CIMIC angeboten. Zudem können Mitarbeitende bei CIMIC, Turner, Flatiron und HOCHTIEF in Deutschland, die ihre Arbeitszeit reduzieren möchten, Teilzeitangebote in Anspruch nehmen.

Durch die Projektarbeit ergeben sich für Mitarbeitende auf Baustellen, die von zu Hause abwesend sind, negative Auswirkungen auf die Work-Life-Balance. Dies kann zum Beispiel eine eingeschränkte Privatsphäre bedeuten ebenso wie verringerte Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten. Um dem entgegenzuwirken, wurde in den deutschen Einheiten ein Tarifvertrag über die ausschließliche Unterbringung von Mitarbeitenden in Einzelunterkünften abgeschlossen. Ergänzend werden bezuschusste Angebote für Freizeitaktivitäten angeboten. Bei Turner gibt es Wellness-Angebote, die auch von Mitarbeitenden auf Projekten genutzt werden können.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird in den Gesellschaften über die Mitarbeitendenfluktuation nachvollzogen. Diese ist gemäß dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan ein Indikator für das Arbeitsumfeld und die Arbeitszufriedenheit. Die Fluktuationsraten werden durch die Gesellschaften festgelegt und geprüft. Auf der Grundlage der Fluktuationsraten leiten die Gesellschaften in eigener Verantwortung Maßnahmen ab, die sich positiv auf das Arbeitsumfeld und die Mitarbeitendenzufriedenheit auswirken können.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Bezogen auf die definierten wesentlichen Auswirkungen haben wir derzeit keine Ziele definiert. Die Experten und Expertinnen aus den Personalabteilungen der Gesellschaften erörtern in einer internationalen Arbeitsgruppe im Rahmen ihres regelmäßigen Austauschs, ob Maßnahmen geändert oder Ziele formuliert werden sollten.

Gesundheit und Sicherheit

IROs: S1-PA7, S1-PA8, S1-NA3, S1-NA4, S1-NA5

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

Wertschöpfungskette:
○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen

Die Konzepte für den Gesundheitsschutz und die Sicherheit unserer eigenen Mitarbeitenden sind in den folgenden Regelwerken dokumentiert:

- Konzernrichtlinie „Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz“: Diese Konzernrichtlinie regelt die Zuständigkeiten und Anforderungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie den Umwelt- und Klimaschutz für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Mit dieser Richtlinie wird die übergeordnete Strategie verfolgt, eine rechtssichere Aufbau- und Ablauforganisation vorzugeben, um Unfälle und Vorfälle mit möglichen Auswirkungen (Beinaheunfall) auf die Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitenden/Dritten ebenso wie auf die Umwelt und das Klima zu vermeiden, sie gegebenenfalls zu erfassen und auszuwerten. Die Richtlinie adressiert als Rahmenwerk damit zugleich die definierten wesentlichen Auswirkungen bezogen auf die Aspekte einer unzureichenden persönlichen Schutzausrüstung, präventive Schulungsmaßnahmen sowie schwerwiegende Arbeitsunfälle, die mit einem Arbeitsausfall verbunden sind. Der Aspekt der Luftverschmutzung und ihre Auswirkung auf die Gesundheit von Mitarbeitenden wird ebenfalls über die Richtlinie adressiert. Gesundheitsschädigungen durch Luftverschmutzung werden in diesem Bericht im Kapitel Umweltverschmutzung behandelt.
- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025: Dieser adressiert für den Bereich Arbeitssicherheit strategische Themenfelder, die sich präventiv auf die Vermeidung und Reduzierung von Arbeitsunfällen und die Gewährleistung hoher anerkannter Sicherheitsstandards im Bereich der Arbeitssicherheit beziehen.

Die HOCHTIEF-Strategie wird durch den Einbezug der vorgenannten Arbeitssicherheitsthemen in den HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 konkretisiert.

Die vorgenannten Regelwerke beziehen sich sowohl auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz von Angestellten als auch von gewerblichen Mitarbeitenden. Demgemäß erfassen die vorgenannten wesentlichen Auswirkungen gleichermaßen beide Mitarbeitendengruppen. So hat die Schutzausrüstung (S1-PA7 und S1-NA3) auch bezogen auf Arbeitsplätze im administrativen Bereich hohe Bedeutung, etwa die Bildschirmarbeitsplatzbrille. Arbeitssicherheitszertifizierungen (S1-PA8) wenden wir ebenfalls auf beide Mitarbeitendengruppen an. Die von uns definierte Auswirkung für die Gefahr schwerer Unfälle auf Baustellen bezieht ebenfalls die Gruppe der Angestellten mit ein, soweit diese auf den Projekten eingesetzt werden. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Bauleiter und Projektleiter. Die Erläuterung gilt gleichermaßen für Gesundheitsschädigungen durch Luftverschmutzung.

Im Auftrag des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft prüft die Abteilung Health and Safety der HOCHTIEF Infrastructure GmbH die Umsetzung der arbeitssicherheits- und gesundheitsrelevanten Inhalte der Konzernrichtlinie „Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz“ in den HOCHTIEF-Einheiten. Die Information des Vorstands erfolgt ebenfalls durch die Abteilung Health and Safety, die den Vorstand in regelmäßigen Abständen über die Entwicklung der für den HOCHTIEF-Konzern definierten Unternehmenskennzahlen in Kenntnis setzt. Die Prüfung der Einhaltung der Richtlinie obliegt den Einheiten sowie den Führungskräften mit Verantwortung für Arbeitssicherheit, die ihrerseits an die Abteilung Health and Safety berichten.

Bezogen auf die Weiterentwicklung und Konkretisierung der Richtlinie und den HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 spielt die internationale Arbeitsgruppe Health and Safety eine wichtige Rolle, die sich in jedem Quartal trifft. Hier diskutieren Experten und Expertinnen aus den jeweiligen Fachabteilungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie der Konzernabteilung Personal auch die identifizierten wesentlichen Themen und tragen dazu bei, diese weiterzuentwickeln. Dies geschieht im Regelfall unabhängig von Zeithorizonten, da wir Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess ohne Fristvorgaben betrachten.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Bei der Festlegung unserer Maßnahmen setzen wir auf Prävention und den verhaltensbasierten Arbeitsschutz. Aus diesem Grund führen alle HOCHTIEF-Gesellschaften Arbeitssicherheitsschulungen für eigene Mitarbeitende durch, um diese für Gefahrensituationen zu sensibilisieren und auf diese Weise Arbeitsunfälle zu vermeiden. Arbeitsschutz-Managementsysteme wie ISO 45001 oder vergleichbare Standards, die regelmäßig extern zertifiziert werden, tragen dazu bei, die maßgeblichen Sicherheitsstandards konsistent in allen Einheiten umzusetzen. Geeignete Präventionsmaßnahmen für alle Arbeitsbereiche werden innerhalb der Gesellschaften im Rahmen von Risikobetrachtungen abgeleitet. Diese werden für jedes Projekt evaluiert und aktualisiert.

In den operativen Einheiten ermöglichen standardisierte Bestellprozesse die Bestellung der erforderlichen persönlichen Schutzausrüstungen, um negativen Auswirkungen wie zum Beispiel Absturz-, Stolper- und Sturzunfällen sowie Kopfverletzungen durch herabfallende Gegenstände auf unseren Projekten entgegenzuwirken. Auch Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Sonneneinstrahlung, Extremtemperaturen, Staub oder Abgase (Luftverschmutzung) wird durch das Tragen entsprechender Schutzausrüstung

entgegengewirkt. Maßnahmen im Hinblick auf Gesundheitsschädigungen durch Luftverschmutzung werden in diesem Bericht im Kapitel Umweltverschmutzung behandelt.

Unterweisungen und Trainings werden konzernweit eingesetzt, um die Mitarbeitenden kontinuierlich zu Themen der Arbeitssicherheit zu informieren und zu sensibilisieren. Durch im gesamten Konzern stattfindende Aktionen und Kampagnen werden Mitarbeitende zudem für Themen des Arbeitsschutzes sensibilisiert. Dabei gibt es regelmäßig variierende Themenschwerpunkte. Zu den Maßnahmen zählen etwa die „Safety Stand-downs“ bei Turner ebenso wie der „Tag des Arbeits- und Gesundheitsschutzes“ in Deutschland.

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen wird durch eine im Konzern etablierte Kennzahl nachvollzogen, die einen unmittelbaren Bezug zur Unfallhäufigkeit mit Arbeitsausfall (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) aufweist. Zudem wird regelmäßig erhoben, wie hoch der prozentuale Anteil der eigenen Mitarbeitenden ist, die unter international anerkannten Arbeitssicherheitszertifizierungen tätig sind.

Die Wirksamkeit der einzelnen Präventionsmaßnahmen wird durch die Sicherheitsexpertinnen und -experten der Einheiten geprüft.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Wir setzen uns konkrete zeitbezogene kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele, um negative Auswirkungen zu bewältigen, die sich bezogen auf Arbeitsunfälle mit Arbeitsausfall ergeben. Mit der Definition der Unfallhäufigkeit (LTIFR) als bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungsgröße verleiht HOCHTIEF dem Thema Arbeitssicherheit seit Jahren besondere Bedeutung. Hierbei handelt es sich um eine unternehmensspezifische Kennzahl, die außerhalb des ESRS-Standards berichtet wird (Informationen dazu im Kapitel Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit). Die jährlichen Ziele für die LTIFR ergeben sich aus der Prognose, die langfristigen Ziele und Zwischenziele sind im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 definiert. Dazu zählen die Verbesserung der LTIFR für den Konzern auf 1,04 bis 2025 und ein langfristiges Ziel einer LTIFR von 0,9 bis 2030. Es handelt sich um ein Nachhaltigkeitsziel mit der Einbeziehung von Thiess, da wir bei der Festlegung der Ziele Thiess ebenfalls berücksichtigt haben.

Ein weiteres Ziel bezieht sich auf die Förderung der positiven Auswirkung auf die Vermeidung und Reduzierung von Arbeitsunfällen durch Arbeitssicherheitszertifizierungen. Dieses Ziel beinhaltet, dass 100 Prozent aller Arbeitnehmer in einem arbeitssicherheitszertifizierten Umfeld gemäß ISO 45001 oder gemäß vergleichbaren international anerkannten Arbeitssicherheitszertifizierungen tätig sind. Das vorgenannte Ziel bezog sich zunächst auf 2023 und wurde mit 98,7 Prozent nahezu erreicht. Die Daten wurden auch für 2024 erhoben, da eine 100-prozentige Zielerreichung auch für 2024 angestrebt wird. Im Jahr 2024 betrug der Zielerreichungsgrad 99,8 Prozent. Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral auf Grundlage der Stichtagszahlen zum 31. Dezember 2024 in den jeweiligen operativen Einheiten erhoben.

Für die Umsetzung der vorgenannten Ziele sind die Gesellschaften im HOCHTIEF-Konzern verantwortlich.

Übergreifendes Thema bezogen auf Arbeitsbedingungen

IROs: S1-PA9 **Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig **Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen

Die Relevanz vorteilhafter Arbeitsbedingungen bezogen auf Löhne, Arbeitszeiten sowie Gesundheit und Sicherheit heben wir mit der von uns definierten wesentlichen Auswirkung hervor, indem wir diese Arbeitsbedingungen auch unter dem Blickwinkel des Menschenrechtsbezugs beleuchten. Die vorgenannten Arbeitsbedingungen können im positiven Sinn Menschenrechte beeinflussen, wenn sie über die jeweiligen gesetzlichen Regelungen hinausgehen.

HOCHTIEF verfolgt mit seinem Nachhaltigkeitsplan 2025 die Weiterentwicklung strategischer Themenfelder, die sich auf die Prävention von Arbeitsunfällen beziehen und ebenso auf die Gewährleistung hoher anerkannter Sicherheitsstandards im Bereich der Arbeitssicherheit, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Bezogen auf die Löhne und Gehälter wird mit der Vorgabe des Vorstands, Living-Wage-Berechnungen durchzuführen, der strategische Ansatz für die Berücksichtigung der Ergebnisse der Living-Wage-Prüfungen bei den jeweiligen Gehaltsanpassungen geschaffen. Die Möglichkeit zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit ist bei den HOCHTIEF-Gesellschaften als strategischer Ansatz ebenfalls verankert und erfolgt über Teilzeitvereinbarungen, die auf freiwilliger Basis mit Mitarbeitenden abgeschlossen werden. Teil des Konzepts ist dabei die stärkere Vernetzung der einzelnen Konzerngesellschaften über die internationale interne Arbeitsgruppe „Arbeitsumfeld“, die sich aus Expertinnen und Experten der Personalabteilungen der Gesellschaften zusammensetzt. Auf diese Weise wird die Verbesserung von Arbeitsbedingungen kommuniziert, um höhere Akzeptanz und Kenntnis über vorhandene Maßnahmen zu schaffen.

Die Verantwortung für die Umsetzung des Konzepts liegt jeweils bei den Konzerngesellschaften.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Unsere Maßnahmen, die wir bereits oben zu den Unterthemen „Angemessene Entlohnung“, „Work-Life-Balance“ und „Gesundheit und Sicherheit“ erläutert haben, greifen gleichermaßen für die hier in Bezug genommenen wesentlichen Auswirkungen, da sie auch Menschenrechte bezogen auf die vorgenannten Arbeitsbedingungen positiv beeinflussen können. Wir nehmen daher Bezug auf die oben dargelegten Maßnahmen.

Ziele im Zusammenhang mit der Förderung positiver Auswirkungen

Bezogen auf die Förderung der positiven Auswirkungen bei der Vermeidung von Arbeitsunfällen durch Arbeitssicherheitszertifizierungen beziehen wir uns auf die vorgenannten Ausführungen unter „Gesundheit und Sicherheit“. Weitere Ziele haben wir nicht festgelegt.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleiche Arbeit

IROs: S1-PA10, S1-NA6 **Zeithorizont:** mittelfristig **Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

HOCHTIEF hat die Chancengleichheit und das Verbot einer geschlechterbezogenen Diskriminierung im Code of Conduct und in der Konzernrichtlinie „Anti-Diskriminierung, Anti-Belästigung und Anti-Mobbing“ als strategische Themen dokumentiert. Diese adressieren damit zugleich die definierte wesentliche Auswirkung einer geschlechtsunabhängigen gleichen Bezahlung bei vergleichbarer Leistung. Für die Umsetzung der Konzernrichtlinie sind die HOCHTIEF-Gesellschaften verantwortlich. Die Konzernrevision prüft die Geschäftsprozesse und das Risikomanagement hinsichtlich der Einhaltung der Richtlinie.

Bezogen auf die definierte wesentliche Auswirkung auf das Geschlechtergleichgewicht ergibt sich der strategische Ansatz aus dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 und dem darin enthaltenen Themenfeld „Vielfalt am Arbeitsplatz“. Mit diesem Themenfeld wird zugleich der strategische Ansatz für eine Gleichstellung der Geschlechter unter den technischen Angestellten geschaffen.

Verantwortlich für die Umsetzung dieses strategischen Ansatzes sind die HOCHTIEF-Gesellschaften. Das Konzept wird in einer internationalen Arbeitsgruppe vorangetrieben, an der Experten und Expertinnen aus den Personalabteilungen teilnehmen.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Maßnahmen werden themenspezifisch von den HOCHTIEF-Gesellschaften ergriffen. Um geschlechtsspezifische Lohndifferenzen aufzudecken, werden in den europäischen Konzerngesellschaften sowie bei Turner, Flatiron und CIMIC Gender-Pay-Gap-Analysen durchgeführt. Darüber hinaus ergeben sich Maßnahmen auch aus den lokal anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen. Die australische Tochtergesellschaft CIMIC ist aufgrund gesetzlicher Vorgaben verpflichtet, bestehende Gehaltsunterschiede zu veröffentlichen. Die Überprüfung der Lohngleichheit findet jährlich statt.

Die HOCHTIEF-Gesellschaften Turner und Flatiron sowie CIMIC führen jährlich leistungsbezogene und geschlechtsunabhängige Gehaltsanalysen durch. In den deutschen Gesellschaften HOCHTIEF Aktiengesellschaft, HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, HOCHTIEF Infrastructure GmbH, HOCHTIEF Engineering GmbH sowie in den tschechischen und polnischen HOCHTIEF-Gesellschaften wird über tarifbezogene Lohngruppen eine geschlechtsunabhängige Vergütung sichergestellt. Mitbestimmungsgremien prüfen die Lohngruppenzuordnung gemäß ihren gesetzlichen Mitbestimmungsrechten, unabhängig vom Geschlecht.

Der Anteil weiblicher technischer Angestellter unter den Arbeitnehmern wird konzernweit jährlich ermittelt. Maßnahmen werden in der mit HR-Expertinnen und -Experten besetzten internationalen Arbeitsgruppe abhängig von den lokalen Bedingungen des Arbeitsmarkts definiert. In den Konzerngesellschaften Turner, Flatiron und CIMIC sowie seitens der Gesellschaft HOCHTIEF Infrastructure pflegen wir aktiv den Austausch mit Hochschulen. Auf diesem Weg sollen auch weibliche Studierende und Absolventinnen auf Beschäftigungsmöglichkeiten in technischen Berufen bei HOCHTIEF aufmerksam werden.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Für die definierte wesentliche Auswirkung bezogen auf die weiblichen technischen Nachwuchskräfte wurde ein mittelfristiges Ziel im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 definiert. Der Anteil der weiblichen technischen Nachwuchskräfte unter den neu eingestellten Mitarbeitenden soll bis 2025 darum konzernweit (ohne Thiess) 35 Prozent betragen, unter Spiegelung des Beschäftigungsmarkts von Frauen in technischen Berufen auf dem Arbeitsmarkt. Im Jahr 2024 lag der prozentuale Anteil bei 31,0 Prozent. Hierbei handelt es sich um eine unternehmensspezifische Kennzahl, die außerhalb des ESRS-Standards ohne Berücksichtigung von Thiess berichtet wird. Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben. Bezogen auf Thiess wurde die folgende Berechnungsmethode für eine Schätzung angewendet: anteilige Jahresgesamtzahl nach relevanten Monaten der Konzernzugehörigkeit.

Schulungen und Kompetenzentwicklung

IROs: S1-PA11 **Zeithorizont:** kurzfristig **Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Für den Erfolg von HOCHTIEF sind Wissen, Engagement und Talent der eigenen Mitarbeitenden sehr wichtig.

Das Angebot von Schulungen und Kompetenzentwicklung ist daher ein relevanter Bestandteil des Konzepts, das im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 unter dem Themenfeld „Training, Talent and Recruitment“ dokumentiert ist. Dieses adressiert zugleich die definierte wesentliche Auswirkung.

Verantwortlich für die Umsetzung sind die HOCHTIEF-Konzerngesellschaften. Experten und Expertinnen aus den Personalabteilungen der internationalen HOCHTIEF-Einheiten diskutieren in einer Arbeitsgruppe regelmäßig die Weiterentwicklung des Konzepts. Dies ist ein fortlaufender Prozess.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Um die definierte wesentliche Auswirkung wirksam positiv zu unterstützen, werden in den HOCHTIEF-Gesellschaften Schulungen und Weiterbildungsprogramme angeboten. Die Einheiten in Deutschland bieten zudem duale Studiengänge an. Die Effizienz der Maßnahmen wird in Einzelfällen in den deutschen und amerikanischen HOCHTIEF-Gesellschaften bei den Teilnehmenden durch Feedbacks erhoben. Zusätzlich wird die Effizienz von Weiterbildungsmaßnahmen regelmäßig alle drei Monate durch Experten und Expertinnen in der internationalen Arbeitsgruppe auf der Basis des Weiterbildungsangebots in den Gesellschaften erörtert. Für die Effizienz werden folgende Anforderungen an die Weiterbildungsmaßnahmen gestellt: Die Weiterbildungsmaßnahmen müssen an den Geschäftstätigkeiten in den Geschäftsfeldern ausgerichtet sein. Seminare für Führungskräfte sowie Potenzialträger und Potenzialträgerinnen müssen das Weiterbildungsspektrum ergänzen, um eine Nachfolgeplanung sicherzustellen. Darüber hinaus müssen Schulungen zu Nachhaltigkeitsthemen im Umweltbereich und bezogen auf Diversität angeboten werden.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Um die definierte wesentliche positive Auswirkung zu fördern, hat sich HOCHTIEF das kurzfristige Ziel gesetzt, die Weiterbildung für technische Berufe sowie für Top-Führungskräfte und Potenzialträger und Potenzialträgerinnen neu zu strukturieren. Dieses Ziel verfolgen wir mit der im Oktober 2024 im HOCHTIEF-Konzern eingeführten „ACS University“. Für technische Berufe sollen ab 2025 Schulungsangebote der jeweiligen Akademien gesellschaftsübergreifend zur Verfügung stehen. Darüber werden spezielle Weiterbildungsprogramme implementiert, die sich an Top-Führungskräfte sowie an Potenzialträgerinnen und Potenzialträger richten. Das Executive Leadership Program (ELP) der ACS University ist im November 2024 gestartet. Das ELP richtet sich an Top-Führungskräfte des HOCHTIEF-Konzerns.

Mit dem Programm „Future Lab“ richten sich die europäischen Einheiten zudem an Potenzialträgerinnen und Potenzialträger sowie an Führungskräfte[1], die konkrete Themenfelder und Aufgabenstellungen erarbeiten, um bei der strategischen Weiterentwicklung des HOCHTIEF-Konzerns aktiv zu unterstützen.

[1] Diese Gruppen werden durch die Gesellschaften definiert und unterliegen der Potenzialeinschätzungen in den jeweiligen Einheiten.

Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen

IROs: S1-PA12 **Zeithorizont:** kurzfristig **Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Die definierte wesentliche Auswirkung bezogen auf Stellenangebote für Menschen mit Behinderungen wird durch den HOCHTIEF Code of Conduct über das Themenfeld „Chancengleichheit“ adressiert sowie über die Konzernrichtlinie „Anti-Diskriminierung, Anti-Belästigung und Anti-Mobbing“, deren Ziel es ist, ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen und Diskriminierungen zu verhindern. Aus dem HOCHTIEF Code of Conduct leiten sich diesbezügliche Verantwortlichkeiten ab: Diese sind in erster Linie an die Führungskräfte gerichtet, die in den Teams die Chancengleichheit gewährleisten sollen. Gemäß der Konzernrichtlinie „Anti-Diskriminierung, Anti-Belästigung und Anti-Mobbing“ sind die Gesellschaften verpflichtet, Prozesse zu implementieren, um Diskriminierung, Belästigung oder ein Mobbingverhalten zu verhindern.

Die Umsetzung erfolgt in der Zuständigkeit der HOCHTIEF-Gesellschaften, eingebunden sind hierbei Mitarbeitende der Personalabteilungen ebenso wie die Mitbestimmungsgremien, abhängig von den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Um die Inklusion weiter zu fördern und Stellenangebote für Menschen mit Behinderungen aktiv anzubieten, werden Maßnahmen in den Gesellschaften definiert. So regelt in den deutschen Einheiten eine Konzernbetriebsvereinbarung (Integrationsvereinbarung) die Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen bereits im Einstellungsprozess.

Bei den amerikanischen Tochtergesellschaften Turner und Flatiron existieren interne Netzwerkgruppen für Angehörige verschiedener vulnerabler Gruppen. Mit dieser Maßnahme soll auch die Inklusion und Beschäftigung schwerbehinderter Mitarbeitender gefördert werden. Turner setzt zusätzlich „Botschafter für Vielfalt“ („Diversity Advocates“) in allen Regionen ein, diese fungieren als Vermittler der Interessen vulnerabler Gruppen gegenüber dem Arbeitgeber.

Die HOCHTIEF-Gesellschaften sind zuständig für die Kontrolle der Maßnahmen. In den deutschen Einheiten sind gemäß der Konzernbetriebsvereinbarung (Integrationsvereinbarung) die jeweiligen Unternehmensleitungen in Kooperation mit den Schwerbehindertenvertretungen zuständig. Die Schwerbehindertenvertretungen werden zu diesem Zweck in den externen Einstellungsprozess schwerbehinderter Mitarbeitender einbezogen. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess.

Bei Turner werden in den Gesellschaften Maßnahmen aus den Rücksprachen mit den Netzwerkgruppen wie mit den „Diversity Advocates“ abgeleitet. Bezogen auf die gezielte Einstellung von Menschen mit einer Schwerbehinderung setzt HOCHTIEF in Deutschland auf die Zusammenarbeit mit Förderungswerken und mit der Agentur für Arbeit, unter Einbeziehung der Mitbestimmungsgremien. Vergleichbare Möglichkeiten zur Förderung der Einstellung von Menschen mit einer Schwerbehinderung bestehen in den weiteren HOCHTIEF-Gesellschaften nicht. Die Einstellung von schwerbehinderten Mitarbeitenden kann dort ausschließlich über die individuelle freiwillige Angabe einer Schwerbehinderung im Einstellungsprozess erfolgen. Die Maßnahmen werden in der Verantwortung der Gesellschaften umgesetzt und die Wirksamkeit der Maßnahmen wird dort nachvollzogen.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Für die deutschen Einheiten besteht das Ziel, die Konzernbetriebsvereinbarung über die Inklusion von Menschen mit Behinderungen neu zu verhandeln und abzuschließen, um die Beschäftigung und Neueinstellung von Menschen mit Behinderungen weiter zu fördern. Die Betriebsvereinbarung wird derzeit noch zwischen der Unternehmensleitung, unterstützt durch die Konzernabteilung Personal, und der Konzernschwerbehindertenvertretung verhandelt. Dieser Prozess soll 2025 abgeschlossen werden. Die anschließende Umsetzung erfolgt in der Verantwortung der jeweiligen deutschen HOCHTIEF-Gesellschaften. Für die weiteren Gesellschaften wurden keine Ziele festgelegt.

Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz

IROs: S1-PA13, S1-NA7, S1-C1

Zeithorizont: kurz- und mittelfristig

Wertschöpfungskette:
○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

HOCHTIEF hat in seinem Nachhaltigkeitsplan 2025 das Thema „Arbeitsumfeld“ als Themenfeld festgelegt. Das Thema wird im konzernweit gültigen Code of Conduct konkretisiert, indem die Einhaltung der Themen Arbeitssicherheit und Diskriminierungsfreiheit am Arbeitsplatz betont werden.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Um mögliche Missstände in diesen Bereichen frühzeitig aufdecken und diesen entgegenwirken zu können, hat HOCHTIEF verschiedene Kommunikationskanäle etabliert. Diese beinhalten unter anderem die Möglichkeit für Mitarbeitende, Hinweise auch anonym zu melden. Die Kanäle sind durch die HOCHTIEF-Verfahrensanweisung für alle Konzerngesellschaften gültig.

Verantwortlich für die Umsetzung der Implementierung der Kommunikationskanäle sind die HOCHTIEF-Konzerngesellschaften im Rahmen ihrer eigenen Compliance-Management-Systeme. Die Verantwortlichen in den Konzerngesellschaften sind im regelmäßigen Austausch mit der Konzernabteilung Konzerncompliance, um auf Entwicklungen zu reagieren und gegebenenfalls Anpassungen zu implementieren.

HOCHTIEF hat weitere Maßnahmen definiert, die kurz- und mittelfristig greifen. Diese sind vor allem präventiv gestaltet, da hierdurch frühzeitig Risiken minimiert und tatsächliche Verstöße vermieden werden. Es werden konzernweit Anti-Diskriminierungsschulungen angeboten, die in den europäischen Einheiten im Rahmen des Code-of-Conduct-E-Learnings verpflichtend durchzuführen sind. HOCHTIEF toleriert keine Verstöße, verfolgt jeden Hinweis und möglichen Verstoß und analysiert diesen auf mögliche arbeitsrechtliche und schadensersatzrechtliche Konsequenzen.

HOCHTIEF hat gegenüber seinen Mitarbeitenden positive Anreize geschaffen, um sie zu motivieren, freiwillig und ohne Zwang Meldungen abzugeben, die Hinweise auf Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz adressieren. Dies wird etwa in den Schulungen und in der Verfahrensordnung bezüglich des HOCHTIEF-Hinweissystems sowie in persönlichen Gesprächen mit Konzerncompliance vermittelt. Die Mitarbeitendenbefragung 2024 beinhaltete Fragen zur Bereitschaft der Mitarbeitenden, Meldungen abzugeben. Anhand der Ergebnisse sollen bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden.

Im HOCHTIEF Code of Conduct ist klar beschrieben, dass HOCHTIEF alle Mitarbeitenden ermutigt, proaktiv potenzielle Compliance-Verstöße zu melden, da sich so die potenziellen Auswirkungen und Schäden mildern oder vermeiden lassen. Keinem und keiner Mitarbeitenden erwachsen aus der Einhaltung von Recht, Gesetz und den Vorgaben dieser Verhaltensrichtlinie Nachteile oder Repressalien im Unternehmen.

Die Umsetzung der oben beschriebenen Maßnahmen sehen wir gleichzeitig als Chance, um Ungleichbehandlungen und Belästigungen entgegenzuwirken und damit ein attraktiverer Arbeitgeber für qualifizierte Fachkräfte zu sein. Auf diese Weise können wir unsere Wertschöpfung und Produktivität verbessern und damit unsere Erträge steigern.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Wir haben derzeit keine Ziele für die wesentlichen Auswirkungen definiert. Die bereits implementierten Maßnahmen halten wir für ausreichend.

Diversität

IROs: S1-PA14, S1-PA15, S1-PA15, S1-NA8

Zeithorizont: mittelfristig

Wertschöpfungskette:
○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Das Konzept bezogen auf die definierten wesentlichen Auswirkungen zur Vielfalt unter Mitarbeitenden ist sowohl im Code of Conduct als auch in der Konzernrichtlinie „Anti-Diskriminierung, Anti-Belästigung und Anti-Mobbing“ sowie im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 („Vielfalt am Arbeitsplatz“) dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung dieser Konzepte sind die HOCHTIEF-Gesellschaften.

In einer mit internationalen Expertinnen und Experten besetzten Arbeitsgruppe aus den Personalabteilungen der Gesellschaften wird das Konzept vorangetrieben, zudem werden Maßnahmen zur Implementierung des Konzepts und die Umsetzung in den Einheiten erörtert. Die Arbeitsgruppe kommt einmal je Quartal zusammen.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Konzernweit werden Schulungen und Programme zum Thema Diversität angeboten. Da sich unzureichende Maßnahmen negativ auf die Vielfalt auswirken können, arbeiten die Gesellschaften kontinuierlich daran, Schulungen und Programme weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet auch Programme zur Förderung der generationenübergreifenden Zusammenarbeit in den deutschen Einheiten („Tandem-Programm“) und bei CIMIC (Mentorenprogramm). In den Gesellschaften Turner und Flatiron wird das Thema Diversität unter den Mitarbeitenden zusätzlich in Netzwerkgruppen bearbeitet, die die Interessen von vulnerablen Gruppen wahrnehmen. Maßnahmen zu Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, werden sowohl bei Turner als auch bei CIMIC umgesetzt. Durch neutrale Formulierungen in den Stellenausschreibungen wird in den vorgenannten Gesellschaften sichergestellt, dass Beschäftigungsmöglichkeiten unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexueller Orientierung angeboten werden.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird in den Gesellschaften geprüft. In den europäischen Einheiten sind die Mitbestimmungsgremien gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen maßgeblich in die Prüfung einbezogen.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Die Förderung von Diversität im Rahmen der Neueinstellung und Beschäftigung sehen wir als kontinuierlichen Prozess, der abhängig von den lokal geltenden gesetzlichen Bestimmungen in der Verantwortung der Gesellschaften liegt und dort maßgeblich den Personalabteilungen zugewiesen ist. Ein mittelfristiges quantitatives Ziel ergibt sich aus dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 bezogen auf die Steigerung des Anteils von Frauen in Senior-Management-Führungspositionen um 50 Prozent bis 2025. 2019 betrug der Anteil von Frauen in Senior-Management-Positionen 13 Prozent. 2025 soll demgemäß unter Berücksichtigung der Steigerungsrate der Frauenanteil in diesen Positionen auf 20 Prozent gestiegen sein. Konzernweit betrug im Jahr 2024 der Anteil von Frauen in Senior-Management-Positionen 17,6 Prozent. Dies entspricht einer Zielerreichung von derzeit 65,7 Prozent. Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben. Thiess wird nicht einbezogen, da es sich um ein Nachhaltigkeitsziel aus dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 handelt.

Im Folgenden werden Daten berichtet, die aus einer standardisierten Jahresberichterstattung von HOCHTIEF stammen. Verschiedene Personalinformations- oder Personalabrechnungssysteme der Beteiligungsgesellschaften dienen dabei als Grundlage für die quantitative Datenerhebung. Quartalsweise oder jährlich werden zentral die aggregierten Daten fachbezogen mit standardisierten Fragebögen abgefragt und zusammengeführt. In der Gesamtzahl der Beschäftigten sind Angestellte, gewerbliche Mitarbeitende, Auszubildende und Werkstudierende sowie Praktikantinnen und Praktikanten enthalten. Bezüglich Turner ist zu beachten, dass die Arbeitnehmer, die auf den Projekten von Turner durch Vermittlung einer Gewerkschaft tätig werden oder deren Arbeitsverhältnisse auf Tarifverträgen beruhen, nicht in der Gesamtzahl der Arbeitnehmer erhalten sind. Geltende Ausnahmen zur Gesamtzahl der Arbeitnehmer werden jeweils unter den Tabellen benannt. Des Weiteren wird Thiess in den folgenden Kennzahlen gesamtheitlich betrachtet, sofern sich die jeweilige Kennzahl auf das Jahresende bezieht. Geltende Ausnahmen zur anteiligen Berücksichtigung von Thiess bei zeitraumbezogenen Kennzahlen werden jeweils unter den Tabellen aufgeführt.

S1-6

Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Gesamtzahl der Arbeitnehmer nach Personenzahl und Geschlecht zum 31.12.2024

Bezogen auf die Personalzahl im Abschluss verweisen wir auf die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl[1] im finanziellen Teil des Berichts.

Geschlecht	Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl)	Angestellte	Gewerbliche Arbeitnehmer
Männlich	46.286	21.705	24.581
Weiblich	10.583	8.533	2.050
Divers	6	6	–
Keine Angaben	–	–	–
Gesamtzahl der Arbeitnehmer	**56.875**	**30.244**	**26.631**

[1] In der Gesamtzahl sind Angestellte, gewerbliche Mitarbeitende, Auszubildende, Werkstudierende und Praktikanten enthalten. Auszubildende, Werkstudierende und Praktikanten sind jeweils den Angestellten und den gewerblichen Mitarbeitenden zugeordnet.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Zahl der Arbeitnehmer in Ländern, in denen das Unternehmen mindestens 50 Beschäftigte hat, die mindestens zehn Prozent der Gesamtzahl der Arbeitnehmer des Unternehmens ausmachen, zum 31.12.2024

Land	Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl)
Australien	**21.751**
USA	**12.621**
Indien	**7.024**
Indonesien[1]	**5.391**
Deutschland[1]	**3.446**

[1] Das jeweilige Land erfüllt nicht die Kriterien des Berichtsstandards, da dort weniger als zehn Prozent der Gesamtzahl der Mitarbeitenden von HOCHTIEF beschäftigt sind.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Arbeitnehmer nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (Personenzahl), zum 31.12.2024

Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl)	Weiblich	Männlich	Divers[1]	Nicht angegeben	insgesamt
Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl)	10.583	46.286	6	–	**56.875**
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)	9.689	41.267	5	–	**50.961**
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)	894	5.019	1	–	**5.914**
Zahl der Abrufkräfte (Personenzahl)	411	2.331	1	–	**2.743**

[1] Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Mitarbeitenden.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Arbeitnehmer nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Regionen[1] (Personenzahl) zum 31.12.2024

Zahl der Arbeitnehmer	Amerika	Australien-Ozeanien	Asien	Europa	insgesamt
Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl)	14.017	21.965	15.631	5.262	**56.875**
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)	13.792	19.230	13.067	4.872	**50.961**
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)	225	2.735	2.564	390	**5.914**
Zahl der Abrufkräfte (Personenzahl)	97	2.522	–	124	**2.743**

[1] Erläuterung zu den Regionen: Diese beziehen wir stets auf Kontinente. Die Zahl der Abrufkräfte entspricht einer Teilmenge der Arbeitnehmer mit unbefristeteten und befristeten Arbeitsverträgen und stellt somit keine dritte Teilgruppe der Gesamtzahl dar.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Fluktuation (Ein- und Austritte) 2024

	Anzahl der Arbeitnehmer
Eintritte	**20.571**
Austritte	**22.116**

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben. Bezogen auf Thiess wurden die folgenden Berechnungsmethoden für eine Schätzung angewendet: anteilige Jahresgesamtzahl nach relevanten acht Monaten der Konzernzugehörigkeit.

Quote der Arbeitnehmerfluktuation 2024[1]

	%
Quote der Arbeitnehmerfluktuation	**40,2**

[1] Anzahl Austritte/Anzahl Arbeitnehmer zum Jahresendbestand Vorjahr

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben. Bezogen auf Thiess wurden die folgenden Berechnungsmethoden für eine Schätzung angewendet: anteilige Jahresgesamtzahl nach relevanten acht Monaten der Konzernzugehörigkeit.

Im Turnover spiegeln sich unsere Geschäftsfelder und die Mitarbeitendenstruktur wider. Unsere Geschäftsfelder sind durch zeitlich begrenzte Projekttätigkeiten geprägt. Dies wirkt sich auf die Fluktuation aus.

Die seit dem 1. Mai 2024 vollkonsolidierte Gesellschaft Thiess haben wir auf der Basis einer Ermittlung des Jahresendbestands des Vorjahres unter Zugrundelegung der Ein- und Austritte einbezogen.

S1-8

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

	Tarifvertragliche Abdeckung	Sozialer Dialog
Personenzahl	Arbeitnehmer – EWR (für Länder mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR) (für Länder mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)
Abdeckungsquote		
0–19 %		
20–39 %	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
40–59 %		
60–79 %		
80–100 %		

Hinweise:
Kein Land aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), in dem HOCHTIEF vertreten ist, erfüllt die Bedingungen des ESRS-Berichtsstandards von mehr als 50 Arbeitnehmern und einem Anteil von mehr als zehn Prozent an der Gesamtbelegschaft.
Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Bei HOCHTIEF existiert ein europäischer Betriebsrat gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Eine zusätzliche Vereinbarung über die Vertretung durch den europäischen Betriebsrat wurde nicht abgeschlossen.

S1-9

Diversitätskennzahlen

Die Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene und die Altersverteilung unter den Mitarbeitenden werden im Folgenden dargestellt. Bezogen auf die oberste Führungsebene (Senior-Management-Positionen) bezieht sich die Darstellung auf die erste und zweite Berichtsebene unterhalb der Unternehmensleitung der jeweiligen Gesellschaft.

Quote Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (Senior-Management-Positionen) im HOCHTIEF-Konzern zum 31.12.2024

	Anzahl Arbeitnehmer	%
Gesamt	721	**100,0**
Männer	594	**82,4**
Frauen	127	**17,6**

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Arbeitnehmer nach Altersintervallen im HOCHTIEF-Konzern zum 31.12.2024

	Anzahl der Arbeitnehmer
< 30 Jahre	**12.705**
30 - 50 Jahre	**31.242**
> 50 Jahre	**12.922**

Hinweise:
Die Gruppe „divers“ (sechs Mitarbeitende) ist in dieser Tabelle nicht enthalten.
Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

S1-10

Angemessene Entlohnung

100 Prozent der Mitarbeitenden erhalten eine angemessene Entlohnung.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben. Die Berechnungsgrundlage bezieht sich in den europäischen Gesellschaften auf die Annahme von 170 durchschnittlichen Arbeitsstunden pro Monat. In den Einheiten außerhalb von Europa wurden, abhängig von den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben, auch abweichende Bezugsgrößen wie der Tages- oder Monatslohn in die Berechnung einbezogen.

S1-12

Menschen mit Behinderungen

Arbeitnehmer mit Behinderungen nach Geschlecht[1] zum 31.12.2024

	%	Arbeitnehmer in Amerika und Europa
Gesamt	5,1	**18.478**
Männer	4,5	**13.669**
Frauen	6,7	**4.809**

[1] Die Gruppe „divers“ (drei Mitarbeitende aus Amerika und Europa) ist in dieser Tabelle nicht enthalten.

Hinweise:
Die Angaben erfolgen vorbehaltlich rechtlicher Beschränkungen für die Erhebung von Daten. Mitarbeitende sind in Australien und Asien gesetzlich nicht verpflichtet, ihren Behindertenstatus anzugeben, deshalb bezieht sich die Quote nur auf die Gesellschaften in Amerika und Europa. Bei der Erhebung der Daten wurden die lokal unterschiedlichen rechtlichen Bestimmungen berücksichtigt. So unterscheiden sich zum Beispiel die Prozesse zur Anerkennung einer Schwerbehinderung in Deutschland von den Prozessen in den USA. In den USA werden alle Grade der Behinderung berücksichtigt.
Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

S1-13

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben, nach Geschlecht (in %)

	%
Gesamt	**53,0**
Männer	**46,9**
Frauen	**79,3**

Hinweise:
Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben. Bezogen auf Thiess wurden nur die relevanten acht Monate der Konzernzugehörigkeit berücksichtigt.
Angestellte nehmen regelmäßig an Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teil. Dies ist bei gewerblichen Arbeitnehmern häufig nicht der Fall. Dennoch wurden in der Berechnung der Prozentzahl alle Arbeitnehmer berücksichtigt.
Dazu Tabelle unter S1-6 „Gesamtzahl der Arbeitnehmer nach Personenzahl und Geschlecht“ (Spalten „Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer“).

Durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden je Arbeitnehmer nach Geschlecht 2024

	Anzahl durchschnittliche Schulungsstunden
Gesamt	**22,7**
Männer	**23,3**
Frauen	**20,3**

Hinweise:
Die Schulungsstunden für gewerbliche Arbeitnehmer werden nicht über die Learning-Management-Systeme der Gesellschaften erfasst. Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben. Bezogen auf folgende Einheiten wurden die folgenden Berechnungsmethoden für eine Schätzung angewendet: die anteilige Jahresgesamtzahl nach relevanten acht Monaten der Konzernzugehörigkeit (Thiess) und zusätzlich die Extrapolation für die Weiterbildungsstunden für gewerbliche Mitarbeitende (CIMIC und Thiess).
Die vorgenannte Extrapolation errechnet sich aus verpflichtenden Arbeitssicherheitsschulungen in den operativen Einheiten von CIMIC und Thiess. Die Gesamtzahl wurde anhand der Personenzahl der gewerblichen Arbeitnehmer und der Dauer und Häufigkeit der verpflichtenden Schulungen hochgerechnet.

S1-14

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

	%
Prozentsatz der Arbeitnehmer, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt werden	**99,8**

Hinweise:
Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral auf Grundlage der Stichtagszahlen zum 31.12.2024 in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.
Die berichteten Arbeitsschutzmanagementsysteme (ISO 45001, VCA oder AMS Bau) werden durch akkreditierte Institutionen, zum Beispiel BSI Group oder DQS GmbH, zertifiziert.
Die Kennzahlen wurden für Arbeitnehmer und für eine Teilgruppe der Fremdarbeitskräfte erhoben, da diese unmittelbar in die Turner-Organisation eingebunden sind. Hierbei handelt es sich um 2.897 Fremdarbeitskräfte, die auf den Projekten von Turner durch Vermittlung einer Gewerkschaft tätig werden oder deren Arbeitsverhältnisse auf Tarifverträgen beruhen.

Kennzahlen zum arbeitsbedingten Unfallgeschehen und zu Berufskrankheiten

	Anzahl/Rate
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	**1**
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	**3**
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle[1]	**329**
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	**2,67**
Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen[2]	**76**
Zahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Todesfälle[3] infolge von Arbeitsunfällen	**4.124,7**
Anzahl der schweren Arbeitsunfälle[4]	**48**

[1] Hinsichtlich der Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle beziehen wir uns hier auf alle arbeitsbedingten Unfälle, die zu einer Verletzung und einer nachfolgenden ärztlichen Behandlung geführt haben (Total Recordable Cases, TRC). Diese sind in der vorstehenden Übersicht dargestellt.
[2] Aufgrund gesetzlicher Einschränkungen bei der Datenerhebung können für meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen keine Ausfalltage erhoben werden.
[3] Tödliche Arbeitsunfälle werden bei HOCHTIEF in der LTIFR dann erfasst, wenn der Todesfall nicht am Unfalltag eintritt.
[4] Hierbei handelt es sich um eine unternehmensspezifische Kennzahl. HOCHTIEF beabsichtigt, ab 2025 meldepflichtige Arbeitsunfälle weiter zu spezifizieren und – sofern dies mit den Vorgaben des Berichtsstandards übereinstimmt – gegebenenfalls auch außerhalb des Berichtsstandards (unternehmensspezifisch) mit der Kennzahl für „schwere Arbeitsunfälle" zu berichten. Die Anzahl der schweren Arbeitsunfälle wird bereits für 2024 als unternehmensspezifische Kennzahl erhoben, die jedoch zum Teil noch auf Annahmen beruht. Die Definition dieser Kennzahl beinhaltet Verletzungen mit einer medizinischen Einstufung als schwer, dazu zählen insbesondere:
- Krankenhausaufenthalt des Arbeitnehmers
- Amputationen
- Verlust des Bewusstseins
- Verbrennungen, die mehr als 10 Prozent des Körpers bedecken
- Unfälle, an denen mehr als zwei Arbeitnehmer beteiligt sind

Da die Gesellschaften außerhalb von Europa die Anzahl der schweren Arbeitsunfälle noch nicht vollständig gemäß den Vorgaben des Berichtsstandards ermitteln konnten, wurde dort die Annahme getroffen, dass Unfälle mit Ausfalltagen schwere Unfälle darstellen. Diese Annahme bezieht sich auf die Gesellschaften außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums.

Hinweise:
Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.
Die Kennzahlen wurden für Arbeitnehmer und für eine Teilgruppe der Fremdarbeitskräfte erhoben. Hierbei handelt es sich um Fremdarbeitskräfte, die auf den Projekten von Turner durch Vermittlung einer Gewerkschaft tätig werden oder deren Arbeitsverhältnisse auf Tarifverträgen beruhen.
Bezogen auf Thiess wurden die Daten ab Mai 2024 in den Kennzahlen berücksichtigt.
Die Kennzahlen wurden für Arbeitnehmer und für eine Teilgruppe der Fremdarbeitskräfte erhoben, da diese unmittelbar in die Turner-Organisation eingebunden sind. Hierbei handelt es sich um 2.897 Fremdarbeitskräfte, die auf den Projekten von Turner durch Vermittlung einer Gewerkschaft tätig werden oder deren Arbeitsverhältnisse auf Tarifverträgen beruhen.

S1-15

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Im Folgenden wird der Prozentsatz der eigenen Arbeitnehmer dargelegt, die einen Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen (Mutterschaftsurlaub, Vaterschaftsurlaub, Elternurlaub und Urlaub für pflegende Angehörige) haben sowie der Prozentsatz der anspruchsberechtigten Beschäftigten, die Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben, aufgeschlüsselt nach Geschlecht.

In den europäischen Einheiten haben alle Arbeitnehmer aufgrund gesetzlicher Bestimmungen einen Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen.

Arbeitnehmer mit Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen

	Anzahl Arbeitnehmer	Anteil von Gesamtzahl Arbeitnehmer[1]
Anspruchsberechtigte Arbeitnehmer	**56.875**	**100%**

[1] Die prozentuale Angabe bezieht sich auf Freistellungsansprüche im Rahmen von Mutterschutz und Elternzeit gemäß den lokal anwendbaren gesetzlichen Regelungen der Länder.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

In Anspruch genommene familiäre Freistellung im HOCHTIEF-Konzern im Jahr 2024

Anzahl Arbeitnehmer	Frauen	Männer	Anzahl der Arbeitnehmer
Gesamt[1]	**2.153**	**2.479**	**4.632**
Mutterschutz und Elternzeit[2]	**420**	**1.091**	**1.511**
Pflegezeit	**1.733**	**1.388**	**3.121**

[1] Prozentual zur Gesamtzahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer haben 20,3 Prozent der Frauen und 5,4 Prozent der Männer familiäre Freistellung in Anspruch genommen, insgesamt dementsprechend 8,1 Prozent der Gesamtbelegschaft.
[2] Bezogen auf die Angabe zum Mutterschutz und zur Elternzeit weisen wir darauf hin, dass wir einen hohen Anteil von überwiegend männlichen gewerblichen Mitarbeitenden haben, siehe dazu S1-6.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben. Bezogen auf Thiess wurden nur die relevanten acht Monate der Konzernzugehörigkeit berücksichtigt.

S1-16

Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede)

Gender Pay Gap im HOCHTIEF-Konzern 2024

	%
Gender Pay Gap[1]	**6,7**

[1] Kalkulation je Geschlecht: Bruttogesamtsumme der Vergütungsbestandteile aller Arbeitnehmer dividiert durch die entsprechenden monatlichen FTEs der Bezugsmonate der Bruttogesamtsumme durch die durchschnittlichen monatlichen Arbeitsstunden nach Region. Die daraus resultierenden Stundensätze nach Geschlecht werden wie folgt in Beziehung gesetzt: 100 Prozent (durchschnittlicher Bruttostundenverdienst von männlichen Arbeitnehmern minus Stundenverdienst von weiblichen Arbeitnehmern dividiert durch den durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von männlichen Arbeitnehmern multipliziert mit 100). Bruttogesamtsumme der Vergütungsbestandteile aller Arbeitnehmer aus den Abrechnungsergebnissen des gesamten Jahres, unterjährig ein- und ausgetretene Mitarbeitende werden mit ihrer tatsächlichen Bruttosumme berücksichtigt.

Hinweise:
Definition Vergütungsbestandteile: Festgehalt, tarifliche Zahlungen, variable Bestandteile -> STIP, LTIP, Gratifikation, Boni, Incentives
Die Kennzahlen wurden für Arbeitnehmer und für eine Teilgruppe der Fremdarbeitskräfte erhoben, da diese unmittelbar in die Turner-Organisation eingebunden sind. Hierbei handelt es sich um 2.897 Fremdarbeitskräfte, die auf den Projekten von Turner durch Vermittlung einer Gewerkschaft tätig werden oder deren Arbeitsverhältnisse auf Tarifverträgen beruhen.
Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben. Die Berechnungsgrundlage bezieht sich auf die Annahme von durchschnittlichen Arbeitsstunden pro Monat je Region.
Der Gender-Pay-Gap-Indikator ist unter Berücksichtigung der Arbeitnehmerstruktur (siehe S1-6 Arbeitnehmer nach Geschlecht) und der regionalen Standorte der HOCHTIEF-Einheiten (dazu S1-6 Arbeitnehmer nach Regionen) zu bewerten. Insbesondere ist hier ein hoher Anteil an männlichen gewerblichen Arbeitnehmern zu nennen und des Weiteren, dass in Australien und Asien die meisten Arbeitnehmer tätig sind.

S1-17

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

	Gesamtzahl der gemeldeten Fälle von Diskriminierung/Belästigung	Anzahl Beschwerden ohne Diskriminierung	Gesamtbetrag wesentlicher Geldbußen im Zusammenhang mit Vorfällen	Anzahl schwerwiegende Menschenrechtsvorfälle
Europäische Gesellschaften	3	15	–	–
Turner	4	76	–	–
Flatiron	8	69	–	–
CIMIC	14	313	–	–
Zusammenfassung	**29**	**473**	**–**	**–**

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Im Berichtsjahr gingen über die HOCHIEF-Hinweissysteme 29 Fälle bezüglich Diskriminierung sowie 473 Beschwerden zu weiteren Themen ein. Es werden auch mögliche Beschwerden externer Kontaktstellen berücksichtigt. Diesbezügliche wesentliche Geldbußen, Sanktionen oder Schadenersatzzahlungen gab es nicht. Schwerwiegende Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte (Zwangsarbeit, Menschenhandel oder rechtswidrige Kinderarbeit) wurden im Berichtsjahr nicht identifiziert, sodass auch entsprechende Geldbußen, Sanktionen oder Schadenersatzzahlungen nicht vorlagen.

ESRS S2
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Klare Erwartungen an unsere Partner

Von unseren Geschäftspartnern in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erwarten wir Aufrichtigkeit und Fairness bei allen Aspekten ihrer Geschäftstätigkeit. Dies bedeutet für uns auch, dass unsere Partner eine soziale Verantwortung gegenüber dem eigenen Unternehmen und gegenüber ihren Arbeitskräften anerkennen.

Aus dieser Grundlage leiten sich unsere Konzepte ab, die wir in Form von verbindlichen Verhaltensregeln im Code of Conduct für Vertragspartner formuliert haben.

Auswirkungen aus der HOCHTIEF-Strategie und dem Geschäftsmodell

Die tatsächlichen und die potenziellen Auswirkungen aus unserer Strategie beziehen sich auf die Arbeitskräfte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Unsere Angaben beziehen sich auf die folgenden Arbeitskräfte, die von den wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit unseren eigenen Geschäftstätigkeiten und der Wertschöpfungskette sowie durch Produkte, Dienstleistungen und durch unsere Geschäftstätigkeiten betroffen sein können:

1. Arbeitskräfte von Unternehmen, die in der vorgelagerten Wertschöpfungskette an unseren betrieblichen Standorten arbeiten, aber nicht zu den Arbeitskräften von HOCHTIEF gehören – also keine Selbstständigen oder Arbeitskräfte, die von Drittunternehmen bereitgestellt werden, die in erster Linie im Bereich der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften tätig sind. Diese Gruppe beziehen wir bei allen von uns definierten wesentlichen Auswirkungen ein.
2. Arbeitskräfte, die für HOCHTIEF in der vorgelagerten Wertschöpfungskette tätig sind, die im Rahmen der Produktion oder Lieferung von für unsere Tätigkeiten relevanten Produkte tätig sind (beispielsweise Stahl, Beton, Holz, Zement, Zuschlagstoffe, Asphalt und Glas). Diese Gruppe beziehen wir bei den folgenden von uns definierten wesentlichen Auswirkungen ein: S2-PA1-2, S2-PA5-6, S2-NA1-4
3. Arbeitskräfte, die für Unternehmen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette tätig sind (zum Beispiel Arbeitskräfte von Nachunternehmern, die während des Betriebs von Bauwerken oder Anlagen tätig sind). Diese Gruppe beziehen wir bei den folgenden von uns definierten wesentlichen Auswirkungen ein: S2-PA1-2, S2-PA5-6, S2-NA1-4
4. Arbeitskräfte, die in der vorgelagerten Wertschöpfungskette im Betrieb eines Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) mit Beteiligung einer HOCHTIEF-Gesellschaft tätig sind, sofern diese kein Arbeitsverhältnis mit

einer HOCHTIEF-Gesellschaft haben. Diese Gruppe beziehen wir bei allen von uns definierten wesentlichen Auswirkungen ein. Demgegenüber ordnen wir die Mitarbeitenden mit Arbeitsverhältnissen bei einer HOCHTIEF-Gesellschaft und diejenigen, die für gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns tätig sind, den Arbeitskräften des Unternehmens zu.

5. Arbeitskräfte (aus den vorgenannten Kategorien), die besonders anfällig für negative Auswirkungen sind, wie Mitglieder einer Gewerkschaft, junge Arbeitskräfte oder Frauen. Diese Gruppe beziehen wir bei den folgenden von uns definierten wesentlichen Auswirkungen ein: S2-PA1-2, S2-PA5-6, S2-NA1-4.

Grundsätzlich nehmen wir bei den von uns definierten wesentlichen Auswirkungen keine Unterscheidung der vorgenannten Gruppen vor, denn die Auswirkungen können alle Arbeitskräfte, unabhängig von bestimmten Merkmalen oder von einem bestimmten Umfeld, gleichermaßen betreffen. Bei der Einbeziehung der vorgenannten Gruppen in HOCHTIEF-Schulungen haben wir jedoch derzeit die Arbeitskräfte der Gruppen 1, 3 und 4 im Blick. Hierbei berücksichtigen wir unser projektbezogenes Geschäft, bei dem überwiegend Arbeitskräfte dieser Gruppen eingesetzt werden.

Basierend auf unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse stellen sich die wesentlichen Auswirkungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette wie folgt dar:

Wesentliche Auswirkungen

Im Zuge der von HOCHTIEF durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für 2024 wurden wesentliche Auswirkungen identifiziert. Dabei wurden Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft. Dieser Prozess wird detailliert im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben beschrieben.

Arbeitsbedingungen

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Angemessene Entlohnung	
S2-PA1 Mit gutem Beispiel voranzugehen und angemessene Löhne zu zahlen, kann sich positiv auf die Mitarbeitenden in der Wertschöpfungskette auswirken. (potenziell; Gruppen 1 bis 5 der Wertschöpfungskette)	
Gesundheit und Sicherheit	
S2-PA2 Eine sichere Arbeitsumgebung für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch die Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) wirkt sich positiv auf Gesundheit und Sicherheit aus. (tatsächlich; Gruppen 1 bis 5 der Wertschöpfungskette)	**S2-NA1** Der Arbeitsplatz kann sich negativ auf die Gesundheit der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auswirken, wenn er nicht die geeignete Bereitstellung von PSA erfüllt. (potenziell; Gruppen 1 bis 5 der Wertschöpfungskette)
S2-PA3 Eine verstärkte Schulung und Sensibilisierung der Kontraktoren für Gesundheits- und Sicherheitsfragen kann das Bewusstsein schärfen und sich positiv auf Gesundheit und Sicherheit auswirken. (tatsächlich; eigenen Aktivitäten, Gruppen 1, 3 und 4 der Wertschöpfungskette)	**S2-NA2** Bauprojekte sind mit einer hohen Gefahr für schwere Unfälle verbunden. Das hat negative Auswirkungen für alle Beschäftigten auf den Baustellen. (tatsächlich; Gruppen 1 bis 5 der Wertschöpfungskette)
	S2-NA3 Die Luftverschmutzung durch Staub und Maschineneinsatz wirkt sich negativ auf die Gesundheit der Arbeitskräfte auf der Baustelle aus. (Weitere Informationen auch unter E2-NA1.) (tatsächlich; Gruppen 1 bis 5 der Wertschöpfungskette)

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Schulung und Kompetenzentwicklung	
S2-PA4 Die Einbeziehung von Arbeitskräften der Wertschöpfungskette in HOCHTIEF-Schulungen, zum Beispiel bezüglich Gesundheit und Sicherheit, kann sich positiv auf das Kompetenzniveau und die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auswirken. (tatsächlich; Gruppen 1, 3 und 4 der Wertschöpfungskette)	
Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung	
S2-PA5 Die Verpflichtung aller Zulieferer und Unterauftragnehmer, Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung zu ergreifen (zum Beispiel durch den Code of Conduct für Vertragspartner), kann sich positiv auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auswirken. (tatsächlich; Gruppen 1 bis 5 der Wertschöpfungskette)	
S2-PA6 Die Bereitstellung einer anonymen Anlaufstelle für die Meldung von Diskriminierung, Belästigung und Gewalt für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette wirkt sich positiv auf die Arbeitsplätze der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette aus. (tatsächlich; Gruppen 1 bis 5 der Wertschöpfungskette)	
Diversität	
	S2-NA4 Unzureichende Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt durch Schulungen und Programme können sich negativ auf die Vielfalt in der Wertschöpfungskette auswirken. (potenziell; Gruppen 1 bis 5 der Wertschöpfungskette)

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Unser grundlegender strategischer Ansatz und das Management der genannten wesentlichen Auswirkungen sind in den HOCHTIEF-Konzernrichtlinien und -Regelwerken enthalten. Diese werden im Folgenden unter S2-1 übergreifend dargestellt. Eine Präzisierung der Anwendung erfolgt in Verbindung mit den relevanten Auswirkungen unter S2-4 und S2-5.

Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere Strategie berücksichtigt bereits die Interessen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Künftige Änderungen unserer Strategie werden wir in Abhängigkeit von den Entwicklungen der Interessen dieser Arbeitskräfte vornehmen. Aus den Interessen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette leiten wir Maßnahmen und Ziele ab.

S2-1

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Unsere Konzepte sind an unseren Geschäftstätigkeiten ausgerichtet. Diese beinhalten Bau- und Serviceleistungen auf Projekten und in Dienstleistungseinheiten. Dabei werden auch Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette eingesetzt. Zu unserem geschäftlichen Erfolg tragen diese Arbeitskräfte daher bei. Ihre Interessen, Standpunkte und Rechte werden in unsere Konzepte einbezogen.

Die Einbeziehung von Interessen, Standpunkten und Rechten von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette verfolgen wir innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns mit den nachstehenden strategischen Ansätzen:

- 2023 haben wir die „Grundsatzerklärung zur Einhaltung von Menschenrechten“ veröffentlicht. Darin bekennt sich HOCHTIEF zu seiner Verantwortung, angemessene Anstrengungen zu unternehmen, um negative Auswirkungen auf die Menschenrechte der Personen zu vermeiden, die an unseren globalen Aktivitäten beteiligt sind, wie unsere Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. In unserer Grundsatzerklärung sowie in der Konzernrichtlinie „Governance im Bereich Menschenrechte“ berücksichtigen wir vollumfänglich international anerkannte Standards und beschreiben unsere Due-Diligence-Prozesse zur aktiven Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen. Die Grundsatzerklärung wurde durch den Vorstand beschlossen und wird in der Verantwortung der jeweiligen Fachabteilungen der Konzerngesellschaften umgesetzt.
- HOCHTIEF verlangt von allen Partnerunternehmen und Nachunternehmern (zusammenfassend „Partner“), dass sie ihren Arbeitskräften ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld bieten. Die Partner müssen über Verfahren verfügen, um Gesundheits- und Sicherheitsrisiken im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit zu identifizieren und zu bewerten sowie diese Risiken zu vermeiden, zu erkennen und zu mindern. Dieses Konzept wird in der HOCHTIEF-Grundsatzerklärung zur Einhaltung von Menschenrechten niedergelegt und ist zudem im HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner enthalten. Danach haben alle konzernangehörigen Gesellschaften angemessene Anstrengungen zu unternehmen, um auf Menschenrechtsthemen wie Vorfälle und potenzielle Verstöße richtlinienkonform zu reagieren. Bei festgestellten Risiken und/oder Verstößen sind die Partner aufgefordert, diese an HOCHTIEF zu kommunizieren und gemeinsam mit HOCHTIEF nach geeigneten Lösungen zu suchen. Dies schließt Disziplinarmaßnahmen gegen Arbeitskräfte oder Dritte sowie die Prüfung von Entschädigungen für mögliche Schäden ein, die den Betroffenen entstanden sind. Der HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner wurde durch den Vorstand beschlossen und in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftspartner umgesetzt.
- Wir lehnen jede Form von Menschenhandel, Zwangsarbeit und rechtswidriger Kinderarbeit ab. Dieses Konzept ist im HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner enthalten. Abhilfemaßnahmen werden über die vorgenannte Konzernrichtlinie „Governance im Bereich Menschenrechte“ sowie über den Code of Conduct für Vertragspartner vorgegeben.
- Wir wollen dazu beitragen, dass auch die Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette einen angemessenen Lohn erhalten. Dieser strategische Ansatz ist im HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner geregelt.
- Wir setzen uns auch bezogen auf die Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette für Diversität ein. Der Code of Conduct für Vertragspartner beinhaltet die Verpflichtung für Geschäftspartner, jeder Form von Diskriminierung, Mobbing oder Belästigung entgegenzutreten. Dies beinhaltet jede Form einer Diskriminierung, die zum Beispiel einen rassistischen Bezug hat oder bezogen auf die ethnische Zugehörigkeit, Religion, Sprache, das Geschlecht, die sexuelle Identität oder Orientierung, die nationale oder soziale Herkunft, die Weltanschauung, die politische Meinung, die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft, das Alter, den Gesundheitszustand, eine Behinderung sowie die persönlichen oder sozialen Umstände erfolgt.
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sollen ihre Interessen wahrnehmen können. Wir erkennen daher uneingeschränkt die Bildung von Interessenvertretungen gemäß den lokal geltenden gesetzlichen Vorgaben an. Gemäß dem Code of Conduct für Vertragspartner sind unsere Partner verpflichtet, das Recht ihrer Arbeitskräfte zu respektieren, Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter zu benennen, Gewerkschaften beizutreten, Tarifverhandlungen zu führen und Betriebsräte zu bilden. Wir ermöglichen es darüber hinaus allen Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, sich über ein Hinweissystem, gegebenenfalls auch anonym, zu äußern. Die strategische Grundlage ergibt sich aus dem Code of Conduct für Vertragspartner, sie ist ebenfalls in

der Grundsatzerklärung zur Einhaltung von Menschenrechten und in der Verfahrensordnung verankert. Zudem ergibt sich die Vorgabe für unsere Mitarbeitenden zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in die Meldewege aus dem HOCHTIEF Code of Conduct und der Konzernrichtlinie über die Compliance-Organisation.
- Im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes sind Schulungsmaßnahmen eine Voraussetzung für die sichere Ausführung der Arbeit. Der Code of Conduct für Vertragspartner beinhaltet für unsere Partner die Verpflichtung, ihre Arbeitskräfte vor Arbeitsbeginn ausreichend zu schulen.

Alle Richtlinien enthalten klare und eindeutige Vorgaben und Prozessbeschreibungen zur Überwachung der Einhaltung.

S2-2

Verfahren zur Einbeziehung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette werden überwiegend über Vertreter einbezogen, da sich der unmittelbare Dialog im Regelfall komplex und zeitaufwendig gestalten würde. Dabei berücksichtigen wir wesentliche und potenzielle, positive wie auch negative Auswirkungen unserer Aktivitäten bezogen auf Arbeitsbedingungen sowie Gleichberechtigung und Chancengleichheit.

Folgende Verfahren werden bei HOCHTIEF umgesetzt:

- Als Vertreter dieser Arbeitnehmendengruppen sehen wir die folgenden Fachabteilungen beziehungsweise Experten von HOCHTIEF: die Fachabteilungen Einkauf sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. In diesen Abteilungen sind Prozesse und Verfahren etabliert, die auch Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette berücksichtigen.
- In allen Einheiten wird über den Einkauf sichergestellt, dass die Partner den Code of Conduct für Vertragspartner bestätigen. Auf diese Weise leistet der Einkauf als Schlüsselelement der Projektausführung einen wichtigen Beitrag, um sicherzustellen, dass möglichen negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf wesentliche Arbeitsbedingungen und die Chancengleichheit von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette entgegengewirkt wird.
- Bevor ein Auftrag vergeben werden kann, muss konzernweit eine Präqualifikation in Bezug auf Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz durchgeführt werden. Diese Prüfleistung ist auch eine Normanforderung der ISO 45001. Die Ergebnisse sind ausschlaggebend für die Vergabeentscheidung und die weitere Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Kontraktor.
- Als Teil des ESG-Risikomanagementprozesses im Rahmen der Lieferantenauswahl arbeitet der Einkauf mit externen Partnern zusammen, um eine ESG-bezogene Risikoanalyse der Lieferkette zu unterstützen.
  Teil dieses Prozesses ist unter anderem ein Medienscreening, bei dem veröffentlichte Informationen über Risiken und/oder Verstöße in Bezug auf die Lohnzahlung und in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit der Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette zur Kenntnis gelangen und weiter ausgewertet werden. Dieses Verfahren wird in den europäischen Einheiten angewendet.

S2-3

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

Mit Due-Diligence-Verfahren wirkt HOCHTIEF identifizierten Risiken und/oder Verstößen gegen die Standards des Code of Conduct für Vertragspartner entgegen. Die entsprechenden Due-Diligence-Verfahren sind in dem vorgenannten Verhaltenskodex geregelt. HOCHTIEF setzt damit auf Kommunikation, Transparenz und die Bereitschaft unserer Partner, an der Behebung negativer Auswirkungen mitzuarbeiten.

Sollten im Konzern negative Auswirkungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette eintreten, haben wir die folgenden Verfahren und Kanäle etabliert, um Bedenken und Hinweise zu äußern, die im Zusammenhang mit ihren Arbeitsbedingungen oder ihrer Gleichbehandlung und Chancengleichheit stehen:

- Fortlaufender Prozess im Rahmen des Human Rights Corporate Management System von HOCHTIEF: Dabei identifizieren wir die menschenrechtlichen Risiken, die durch unsere Geschäftsaktivitäten verursacht werden und auch Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette betreffen können. Gemäß der Konzernrichtlinie „Governance im Bereich Menschenrechte“ sind die Geschäftsleitungen der konzernangehörigen Gesellschaften dafür verantwortlich, dass die Fachabteilungen in angemessenem Umfang an der menschenrechts- und umweltbezogenen Risikoanalyse zur Identifizierung, Bewertung und Priorisierung der entsprechenden Risiken mitwirken sowie Maßnahmen zur Umsetzung der Menschenrechtsgrundsätze und zur Vermeidung menschenrechtlicher Risiken ergreifen. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben werden sie von den Konzernabteilungen und/oder Funktionen ihres Unternehmens unterstützt. Dieses Verfahren halten wir für wirksam, da es einem verpflichtend geregelten Ablauf folgt.
- Hinweissysteme, die es ermöglichen, Bedenken gegenüber HOCHTIEF offen zu äußern, übergreifend ebenso wie dezentral, etwa Online-Plattformen, Telefonhotlines sowie E-Mail-Postfächer: Hier können Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ihre Anliegen und Hinweise unmittelbar platzieren. Dies ist auf Wunsch auch anonym möglich – Hinweisgebenden sichern wir unseren vollumfänglichen Schutz vor möglichen Repressalien zu. Durch einen geregelten Prozess stellen die HOCHTIEF-Gesellschaften sicher, dass alle Hinweise kritisch geprüft und angemessen bearbeitet werden, sodass geeignete Abhilfemaßnahmen zur Lösung gefunden werden können. Der Prozess sieht zudem vor, dass Hinweisgebende in den Folgeprozess involviert werden, beziehungsweise Feedback erhalten. Hinweise werden so lange bearbeitet, bis sie als gelöst eingestuft werden. Indem die Hinweissysteme öffentlich bekannt gegeben und zugänglich sowie transparent gestaltet werden, wird der Zugang erleichtert. Ob die Systeme bekannt sind und die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette darauf vertrauen, wird dezentral in den Gesellschaften festgestellt und nicht zentral nachverfolgt. In der deutschen HOCHTIEF Infrastructure GmbH werden Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auf den Projekten zusätzlich durch den Einsatz von Flyern mit QR-Codes über das Hinweissystem informiert.

Die Wirksamkeit unseres Hinweissystems wird regelmäßig durch ein internes Audit der Konzernrevision bestätigt. Im Berichtsjahr 2024 fand auch ein externes Überwachungsaudit statt, das zu einer erfolgreichen Zertifizierung der europäischen HOCHTIEF-Gesellschaften nach ISO 37002 führte.

S2-4 I S2-5

Konzepte, Maßnahmen und Ziele in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Arbeitsbedingungen

Angemessene Entlohnung

IROs: S2-PA1 **Zeithorizont:** kurz-, mittelfristig **Wertschöpfungskette:** vorgelagert eigene Aktivitäten nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen

Das Konzept bezogen auf eine angemessene Entlohnung für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ist in dem Code of Conduct für Vertragspartner dokumentiert. Unsere Partner müssen in eigener Verantwortung sicherstellen, dass die Löhne und Sozialleistungen ihrer Arbeitskräfte fair sind, das heißt den geltenden nationalen und lokalen Gesetzen sowie den vertraglichen Vereinbarungen entsprechen. Voraussetzung einer fairen Entlohnung ist stets die Zahlung des jeweiligen Mindestlohns gemäß den lokal geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Hier wollen wir nicht nur auf Audits setzen, die im Folgenden erläutert werden. Wir halten es für wichtig, auch mit gutem Beispiel voranzugehen, indem wir selbst unseren Mitarbeitenden angemessene Löhne zahlen. Dies bringen wir in der wesentlichen Auswirkung unter S2-PA1 zum Ausdruck.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Bezogen auf Europa vollziehen wir die Wirksamkeit des Konzepts über Audits nach, die projektrotierend mindestens zweimal jährlich auf der Basis von Interviews durchgeführt werden. Zudem führen wir bereits in den europäischen Einheiten eine risikobasierte erweiterte Präqualifikation für Lieferanten aus Ländern mit einem gemäß der Vereinten Nationen erhöhten Risiko für Menschenrechtsverletzungen durch. Faire Praktiken bei der Bezahlung von Löhnen sind Teil des jeweiligen Fragebogens.

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen können wir derzeit noch nicht konzernweit beurteilen. Die Ergebnisse unserer Berechnungen eines angemessenen Lohns für unsere Arbeitnehmenden werden durch die erstmalige Veröffentlichung in diesem Konzernbericht transparent. Wir verweisen auf die Ausführungen im Kapitel „Arbeitskräfte des Unternehmens“ unter S1-4/S1-5: Arbeitsbedingungen – Angemessene Entlohnung. Mit der Veröffentlichung möchten wir kurz- und mittelfristig dazu beitragen, dass auch unsere Geschäftspartner konzernweit ihre Entgeltstruktur unter dem Gesichtspunkt eines angemessenen Lohnniveaus prüfen und gegebenenfalls ändern. Wir wollen gemeinsam mit den HOCHTIEF-Gesellschaften weitere Methoden entwickeln, um die Wirksamkeit unseres Konzepts künftig noch umfassender zu gewährleisten.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Wir möchten die Zahlung angemessener Löhne entlang der Wertschöpfungskette weiter fördern. Ziele haben wir jedoch noch nicht formuliert, da wir zunächst die Wirksamkeit der oben beschriebenen Maßnahmen prüfen wollen.

Gesundheit und Sicherheit

IROs: S2-PA1-3, S2-NA 1-2, S2-NA1-3

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

Wertschöpfungskette:
vorgelagert eigene Aktivitäten nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen

Die von uns als wesentlich definierten Themen leiten sich strategisch aus der Konzernrichtlinie „Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz“ sowie aus dem Code of Conduct für Vertragspartner ab. Danach ist die nachhaltige Gewährleistung von Gesundheitsschutz für Mitarbeitende Dritter, was auch die gesundheitlichen Auswirkungen durch arbeitsbedingte Unfälle einschließt, Teil der Konzernstrategie. Unsere Partner entlang der Wertschöpfungskette sind darüber hinaus gemäß Code of Conduct für Vertragspartner verpflichtet, ihre Arbeitskräfte zu befähigen, sicher zu arbeiten, und die dazu erforderliche Ausrüstung und persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung zu stellen. Diesen strategischen Ansatz konkretisieren wir in den von uns definierten wesentlichen Themen, bezogen auf die Auswirkungen schwerer Unfälle sowie die Relevanz der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) und die Verstärkung von Schulungsangeboten bei unseren Kontraktoren. Zu der Thematik gehört auch die negative Auswirkung auf die Gesundheit durch Luftverschmutzung. Beispielsweise können durch Feinstäube und Abgase Atemwegs- und Organschäden entstehen. (Bezüglich dieses Themas finden Sie weitere Informationen im Kapitel „Umweltverschmutzung“ unter E2-NA1) Zudem werden im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 strategische Themenfelder adressiert, die auf die Verbesserung der Arbeitsschutzleistung (Unfallfrequenz) der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ausgerichtet sind.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Mehr als 99 Prozent der HOCHTIEF-Projekte werden unter den Vorgaben der zertifizierten Arbeitsschutz-Managementsysteme durchgeführt. Diese gelten auch für Partnerunternehmer. Im Falle von Joint-Ventures legen die Partner konzernweit zu Projektbeginn fest, welche Managementsysteme für das Projekt eingeführt werden.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette werden vor Aufnahme der Leistungen in die Arbeits- und Gesundheitsgefährdungen der Projekte und zu Betriebsabläufen eingewiesen.

Für den Fall, dass mehrere Partnerunternehmen gleichzeitig auf der Baustelle tätig sind, müssen Sicherheitskoordinatoren zusätzlich zu den Sicherheitsexpertinnen und -experten tätig werden. Damit wollen wir erreichen, dass unternehmensübergreifende Gefährdungen ausgeschlossen werden.

Arbeitsschutzrisiken müssen bevorzugt durch technische und organisatorische Maßnahmen minimiert werden. In einem weiteren Schritt werden auf Basis von Risikobeurteilungen bei Bedarf die Grundausstattungen der persönlichen Schutzausrüstung, die zu Beginn des Projekts festgelegt werden, durch weitere Schutzausrüstungen wie eine Schutzausrüstung gegen Absturz ergänzt. An die Projekterfordernisse angepasste Schutzausrüstungen wirken sich daher positiv auf Gesundheit und Sicherheit aus. Um eine sichere Arbeitsumgebung zu schaffen, kann es zudem erforderlich sein, dass technische und organisatorische Schutzmaßnahmen durch persönliche Schutzausrüstungen ergänzt werden. Werden Partnerunternehmen bei der Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung unterstützt, wird die ordnungsgemäße Handhabung der Ausrüstung durch entsprechende Einweisung vermittelt.

Bauprojekte sind mit einer hohen Gefahr für schwere Unfälle verbunden. Von besonderer Wichtigkeit ist daher die genaue Analyse möglicher Gefährdungen. Im Rahmen von Risikoanalysen werden von den Partnerunternehmen gewerkespezifische Risiken identifiziert. Bei Bedarf werden diese durch projektspezifische Risikoanalysen von HOCHTIEF ergänzt. HOCHTIEF arbeitet eng mit den Partnerunternehmen zusammen, damit alle projektspezifischen Gefährdungen in den Risikoanalysen der Partner berücksichtigt werden. Arbeitsschutzrelevante Dokumente wie Risikoanalysen, Montageanweisungen und Unterweisungsnachweise werden zu Projektbeginn durch die Partnerunternehmen bei HOCHTIEF eingereicht.

In regelmäßigen Baubesprechungen, an denen die jeweiligen Partnerunternehmen verpflichtend teilnehmen müssen, werden Themen zu Arbeitssicherheitsanforderungen erörtert. Mit diesen Maßnahmen haben wir einen ersten Ansatz für Schulungen der Mitarbeitenden unserer Partnerunternehmen umgesetzt.

Die Überprüfung der Umsetzung auf dem Projekt erfolgt durch regelmäßige Begehungen der Sicherheitsexpertinnen und -experten, Bau- und Projektleitungen und gegebenenfalls den Sicherheitskoordinatoren. Je nach Arbeitsschutzgesetzgebung der jeweiligen Länder nehmen auch Überwachungsbehörden an Sicherheitsbegehungen teil.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Unser kurz-, mittel- und langfristiges Ziel ist die unfallfreie Ausführung unserer Projekte. Dieses Ziel ist auch im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 verankert, unter Einbeziehung von Thiess. Es ist uns bewusst, dass Unfälle immer mit Leiden verbunden sind und je nach Schwere des Unfalls weitreichende Auswirkungen und Folgen für das persönliche Umfeld der Verunfallten und für Projektbeteiligte haben. Eine Unterscheidung in eigene Arbeitskräfte und Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette darf hierbei keine Rolle spielen.

Wir haben – außerhalb des ESRS-Standards – die Verbesserung der Unfallrate unserer Partner durch mehr Schulungen und zunehmendes Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit als mittelfristiges Ziel in unserem Nachhaltigkeitsplan 2025 formuliert. Bei der Festlegung dieses Ziels haben wir Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette oder ihre Vertretenden nicht eingebunden, das Ziel wird jedoch öffentlich und damit transparent kommuniziert. Der Zielfortschritt ist nicht quantitativ messbar.

Als Kennzahl nutzen wir hierzu – außerhalb des ESRS-Standards – die Unfallhäufigkeit (LTIFR) für Kontraktoren. In die Berechnung der Kennzahl wird Thiess mit einbezogen. Diese Kennzahl wird unter „Weitere Informationen“ in einem Update zum HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 unter „Soziales/Update zu ausgewählten Zielen“ berichtet.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

IROs: S2-PA4 **Zeithorizont:** mittelfristig **Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Schulungen, zum Beispiel im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes, fördern die Qualifikation der Mitarbeitenden. Das gilt für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ebenso wie für unsere Arbeitnehmenden. Der Code of Conduct für Vertragspartner beinhaltet für unsere Partner die Verpflichtung, ihre Arbeitskräfte vor Arbeitsbeginn ausreichend zu schulen. Über dieses Konzept werden Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in HOCHTIEF-Schulungen einbezogen.

Die Wirksamkeit unserer Strategie können wir derzeit noch nicht konzernweit nachvollziehen. Das Konzept wird über die für Arbeitssicherheit zuständigen Fachabteilungen in Zusammenarbeit mit den Fachteams der Weiterbildung vorangetrieben.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Unsere Maßnahme ist darauf ausgerichtet, Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette durch Arbeitssicherheitsschulungen gleichermaßen zu befähigen wie eigene Arbeitnehmende. Diese mittelfristige Maßnahme wollen wir bis 2025, unter Einbeziehung von Thiess, erreichen. Sie ist im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 dokumentiert. Die HOCHTIEF-Gesellschaften Turner und CIMIC können bereits über die Learning-Management-Systeme nachvollziehen, dass direkte Nachunternehmer in ihr Schulungsprogramm für Arbeitssicherheit integriert worden sind.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Ziele haben wir bezogen auf die von uns definierte wesentliche Auswirkung noch nicht definiert.

Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung

IROs: S2-PA5, S-2 PA6 **Zeithorizont:** kurz-, mittelfristig **Wertschöpfungskette:** vorgelagert eigene Aktivitäten nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Bereits im Code of Conduct für Vertragspartner wird die klare Erwartungshaltung gegenüber den Geschäftspartnern und deren Geschäftspartnern adressiert, dass sie eine inakzeptable Behandlung von Arbeitskräften, etwa sexuelle Belästigung oder Gewalt, nicht dulden. Die Partner dürfen niemanden ausbeuten. Sie dürfen keine Geschäfte mit Unternehmen, Personen oder Organisationen machen, die die diesem Code of Conduct zugrunde liegenden Menschenrechtsstandards und -grundsätze missachten. Sie müssen sich im Rahmen der geltenden Gesetze verpflichten, jeder Form von Diskriminierung, Mobbing und Belästigung entgegenzutreten. Sie sorgen für die Gleichbehandlung und Chancengleichheit von Mitarbeitenden, Bewerbern und Geschäftspartnern. Darüber hinaus sind die Partner aufgefordert, eine Atmosphäre des respektvollen Umgangs miteinander zu schaffen und strikt jeder unmittelbaren oder mittelbaren Diskriminierung entgegenzutreten.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

HOCHTIEF hat bereits vor mehreren Jahren ein barrierefreies Hinweissystem implementiert, das jeder Arbeitskraft in der Wertschöpfungskette als übergreifende Maßnahme für Hinweise und Beschwerden unter anderem bezüglich Diskriminierung, Belästigung und Gewalt zur Verfügung steht. Es ist beispielsweise durch den Code of Conduct für Vertragspartner an die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette kommuniziert. Die Möglichkeit der Nutzung wird zum Beispiel durch Flyer und Plakatkampagnen betont. Darüber hinaus finden sich vergleichbare Beschwerdemechanismen in den Konzerngesellschaften. Die Maßnahmen, die als Reaktion auf die eingegangenen Hinweise resultieren, greifen kurz- und mittelfristig. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen vollziehen wir nach, indem wir nach dem Eingang eines Hinweises prüfen, ob ähnlich gelagerte Fallkonstellationen bereits in der Vergangenheit aufgetreten sind. So haben wir einen im Jahr 2023 aufgetretenen Diskriminierungsvorfall in einer deutschen Einheit mit den im Jahr 2024 gemeldeten Fällen abgeglichen. Aus der Prüfung ergab sich keine Vergleichbarkeit zu dem Vorfall in 2023. Dies ist für uns ein Indikator, dass das Hinweissystem als bereits bestehende Maßnahme ausreichend ist. Im Fall des wiederholten Auftretens eines ähnlichen Sachverhalts würden wir diese anpassen, zum Beispiel durch gezielte Schulungen.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Mit unseren Maßnahmen wollen wir erreichen, dass jede Gesellschaft die eingegangenen Hinweise bearbeitet und möglichst aufklärt. Ziele haben wir uns nicht gesetzt, da wir die etablierten Maßnahmen für ausreichend halten.

Diversität

IROs: S2-NA4 **Zeithorizont:** kurz-, mittelfristig **Wertschöpfungskette:** vorgelagert eigene Aktivitäten nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Wir sind überzeugt, dass sich unzureichende Maßnahmen, beispielsweise bezogen auf Schulungen, negativ auf die Vielfalt in der Wertschöpfungskette auswirken. Der strategische Ansatz für dieses Thema ist im Code of Conduct für Vertragspartner enthalten. Dieser beinhaltet die Verpflichtung für Geschäftspartner, jeder Form einer Diskriminierung entgegenzutreten. Die Aufforderung richtet sich dabei an die Vertragspartner selbst. Präventive Maßnahmen, insbesondere Schulungen, können erheblich dazu beitragen, diskriminierendes Verhalten zu vermeiden.

Die Wirksamkeit unseres Konzepts können wir derzeit noch nicht konzernweit nachvollziehen. Wir möchten unser Konzept jedoch stützen, indem wir unsererseits eine diskriminierungsfreie Kommunikation fördern. Diesbezüglich verweisen wir auf die folgenden Maßnahmen.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Um unser Konzept wirksam umzusetzen, setzen wir zunächst kurz- und mittelfristig auf die Schulung unserer Arbeitnehmenden als Kommunikatoren für Vielfalt in der Wertschöpfungskette. Alle HOCHTIEF-Gesellschaften sind mit einem umfassenden Schulungsprogramm für Diversität bereits gut aufgestellt. Die Wirksamkeit von Schulungen und Programmen messen wir über die Teilnahme, denn über eine Teilnahme wird eine persönliche Befähigung erlangt, unbewussten Vorurteilen und diskriminierendem Verhalten entgegenzuwirken. Zu diesem Zweck weisen die Gesellschaften diese Schulungsmaßnahmen verpflichtend zu.

Wir werden auch künftig Kommunikationsmaßnahmen, Schulungen und Programme entwickeln, die sich auch auf die Vielfalt in der Wertschöpfungskette positiv auswirken können.

Turner bietet zudem über die „Turner School of Construction Management“ kostenlose Programme für Inhaber von Unternehmen in der Baubranche und Arbeitskräfte von Minderheiten, Frauen, Benachteiligten, Veteranen, und LGBTQ+. Die Teilnehmenden haben hier die Möglichkeit, langfristige Beziehungen zu knüpfen, Netzwerke aufzubauen und zu lernen, wie sie ihr Unternehmen positionieren können, um Aufträge zu gewinnen.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Terminierte Ziele haben wir nicht definiert.

ESRS S3
Betroffene Gemeinschaften

Dialog mit der Community

Unser Geschäft ist „People Business“, da wir mit vielen Interessengruppen bei unserer Arbeit im engen Austausch stehen. Die Einbindung von Stakeholdern – Einzelpersonen ebenso wie Gruppen – spielt darum eine wichtige Rolle bei HOCHTIEF. Wir stehen kontinuierlich im Dialog mit den verschiedenen Stakeholdergruppen und setzen uns mit ihren unterschiedlichen Ansprüchen konstruktiv auseinander, um diese bei unserer Arbeit berücksichtigen zu können. Dabei möchten wir wesentliche Anforderungen und Erwartungen erfassen und strategisch in unsere Prozesse einbeziehen. Darum involvieren wir Stakeholder und laden sie auf verschiedenen Wegen zur aktiven Beteiligung ein. Eine besondere Rolle nehmen dabei diejenigen Stakeholder ein, die im Umfeld unserer Projekte leben und in unmittelbare Berührung mit unserer Tätigkeit im öffentlichen Raum und ihren Auswirkungen kommen.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Grundlage für unsere Strategie ist unsere Projektarbeit innerhalb unserer eigenen Aktivitäten, die direkt in der Gesellschaft stattfindet, wodurch wir in engem Kontakt mit Gemeinschaften stehen, die potenziell oder tatsächlich von den Auswirkungen unseres Geschäfts – bezogen auf ihre Standpunkte, Interessen und Rechte – betroffen sind.

Auswirkungen aus der HOCHTIEF-Strategie und dem Geschäftsmodell

Unsere Geschäftsaktivitäten haben an allen unseren Wirkungsorten direkten Einfluss auf die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte von Gemeinschaften, sodass Gemeinschaften potenziell oder tatsächlich von den Auswirkungen unseres Geschäfts – bezogen auf ihre Standpunkte, Interessen und Rechte – betroffen sein können.

Aufgrund unserer Geschäftsmodelle erstreckt sich unser Einfluss in der Regel auf die Dauer unserer Bau- und Projekttätigkeit und auch darüber hinaus, insbesondere wenn wir durch unsere Aktivitäten die Infrastruktur und damit das lokale Umfeld dauerhaft verändern oder bei Projekten langfristig den Betrieb übernehmen.

Betroffene Gemeinschaften

Zu den betroffenen Gemeinschaften[1] zählen:

- Anwohnende im Umfeld unserer Projekte
- einschließlich indigener Völker in den USA, Kanada und Australien.

Bezogen auf die betroffenen Gemeinschaften bestimmt sich unsere Strategie nach unseren Geschäftsmodellen. Gemäß unseren Geschäftsmodellen setzt die Einbindung und Konsultation betroffener Gemeinschaften bereits in der Planungsphase ein. Je nach dem projektbezogenen Aufgaben- und Verantwortungsbereich von HOCHTIEF ist dies zum Beispiel dann der Fall, wenn HOCHTIEF den Auftrag für ein Projekt erhalten hat und auf der Basis eines Vertrags für den Bauherrn tätig wird. Grundsätzliche Fragen zu den von uns zu errichtenden Bauwerken, die Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinschaften haben, werden bereits im Vorfeld durch entsprechende gesetzlich vorgegebene Genehmigungsverfahren geklärt.

In die betroffenen Gemeinschaften beziehen wir die folgenden Gruppen nicht ein:

- Gemeinschaften entlang der Wertschöpfungskette
- Gemeinschaften an einem oder beiden Endpunkten der Wertschöpfungskette.

Wesentliche Auswirkungen

Im Zuge der von HOCHTIEF durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für 2024 wurden wesentliche Auswirkungen identifiziert. Dabei wurden Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft. Dieser Prozess wird detailliert im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben beschrieben.

Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Sicherheitsbezogene Auswirkungen	
S3-PA1 Spenden und Sponsoring an lokale Organisationen sowie Volunteering-Aktivitäten eigener Mitarbeitender haben positive Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung von Communitys, besonders hinsichtlich unserer Aktivitäten in Bezug auf die SDGs 4 und 11. Darüber hinaus ist das Projekt „Bridges to Prosperity“ ein Sozialprojekt in Ländern, in denen HOCHTIEF nicht geschäftlich tätig ist, und macht durch Brückenbauwerke für Gemeinschaften das Leben an Land einfacher. (tatsächlich; eigene Aktivitäten)	

Der Sicherheitsbezug der Auswirkung S3-PA1 ergibt sich durch die verbesserte Absicherung von Communitys im Alltag, etwa durch Projekte im Bereich der Obdachlosenhilfe, durch Lebensmittelspenden, Jugendarbeit und andere Aktivitäten, etwa Bridges to Prosperity. Mit diesem Projekt tragen wir zur Sicherheit von Menschen bei, die ohne diese Brücken lange und zum Teil ungesicherte Wege, zum Beispiel Schulwege, bewältigen müssen.

Auf die Sicherheit von Personen im Umfeld unserer Bauprojekte, die unter anderem auch Stakeholder aus den betroffenen Gemeinschaften sein können, gehen wir im Kapitel Verbraucher und Endnutzer näher ein.

[1] Sicherheitsbezogene Auswirkungen auf Endnutzer werden im Kapitel Verbraucher und Endnutzer behandelt. Schnittmengen können sich mit der Gruppe der Endnutzer ergeben, soweit sowohl die Gruppen der Endnutzer als auch die Gruppen der betroffenen Gemeinschaften in unmittelbare Berührung mit unseren Endprodukten kommen.

Rechte indigener Völker

Einige HOCHTIEF-Gesellschaften stehen bei ihren Aktivitäten im direkten Bezug und Austausch mit indigenen Völkern in Australien, den USA und Kanada. CIMIC bezieht diese Anspruchsgruppen explizit in die Projektarbeit ein. So werden bei CIMIC Aktionspläne gemeinsam mit verschiedenen Gruppen, darunter Vertreterinnen und Vertreter von Aborigines und Torres Strait Islanders und NGOs wie Reconciliation Australia, definiert.

Ausschließlich für unsere Tätigkeiten in Regionen, in denen indigene Völker leben – also in den USA, in Kanada sowie in Australien – haben wir die folgenden wesentlichen Auswirkungen identifiziert:

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung	
S3-PA2 Zugängliche, klare und ausreichende Information an soziale Akteure und lokale Gemeinschaften, deren Rechte durch Projekte beeinflusst werden können, führt zu Übereinstimmung zwischen HOCHTIEF und indigenen Völkern. (tatsächlich; eigene Aktivitäten)	**S3-NA1** Aus der Verletzung von Informationsrechten können Nachteile für indigene Gruppen entstehen, bezogen auf die Vergabe von Arbeitsplätzen oder Eingriffen in Land, Gebiete oder Ressourcen oder kulturelles, geistiges, religiöses oder spirituelles Eigentum. (potenziell; eigene Aktivitäten)
Selbstbestimmung	
S3-PA3 Bauprojekte können die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern bei Projektplanung, -management und -implementierung beinhalten. Damit erhalten indigene Gruppen Möglichkeiten für die Entwicklung von Führungskompetenz, technischem Fachwissen und Projektmanagementfähigkeiten, um ihre Kompetenz für die effektive Beteiligung an Entscheidungsprozessen und die Übernahme von Führungsrollen zu ermöglichen. (tatsächlich; eigene Aktivitäten)	

Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Grundsätzlich richtet sich unser Konzept nach unseren Geschäftsmodellen, die die Einbindung und Konsultation betroffener Gemeinschaften bereits berücksichtigen. Künftige Änderungen unserer Strategie beabsichtigen wir derzeit nicht.

S3-1
Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

Richtlinien und Rahmenwerke

Unser grundlegender strategischer Ansatz und das Management der genannten wesentlichen Themen und Auswirkungen sind in den folgenden übergreifenden HOCHTIEF-Konzernrichtlinien und Rahmenwerken inkludiert:

- „Spenden und Sponsoring“: Definition von Themenschwerpunkten für Spenden und Sponsoring zum effizienten Einsatz von Finanzmitteln sowie Regelung von Verantwortlichkeiten und Berichtsprozessen. Das ist eine der Grundlagen für die von uns definierte Auswirkung S3-PA1.
- „Soziales Engagement“: Definition von Bereichen für philanthropisches und soziales Engagement (in Ergänzung zur Richtlinie „Spenden und Sponsoring“) sowie Definitionen und Bestimmungen für soziales Engagement. Unser strategisches Engagement konzentriert sich konzernweit auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) 4 und 11 der Vereinten Nationen. Wir initiieren Aktivitäten zur nachhaltigen Bildung sowie zur nachhaltigen Entwicklung von Städten und Gemeinden. Durch soziales Engagement, das auch Spenden und Sponsoring beinhaltet, können wir nicht nur die wirtschaftliche Situation Hilfebedürftiger verbessern, sondern auch die Infrastruktur sicherer gestalten. Dies ist die Grundlage für die von uns definierte Auswirkung S3-PA1. Zudem ist die Richtlinie über soziales Engagement die Grundlage für die Einbeziehung indigener Gruppen in Bezug auf

die Auswirkungen S3-PA2, S3-PA3 und S3-NA1. Für diese wesentlichen Auswirkungen stellen darüber hinaus die lokalen gesetzlichen Bestimmungen die Grundlage für die Einbeziehung indigener Gruppen dar.

- „Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz“: Regelung der Zuständigkeiten und Anforderungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Umwelt- und Klimaschutz für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Diese Richtlinie, die auch das Umfeld von Projekten einschließt, ergänzt unser strategisches Engagement für eine nachhaltige Entwicklung von Städten und Gemeinden, die wir durch unsere Initiativen und durch Spenden und Sponsoring zugleich sicherer gestalten möchten. Die von uns definierte Auswirkung S3-PA1 konkretisiert diesen strategischen Ansatz.
- „Governance im Bereich Menschenrechte“: Festlegung der Verpflichtungen zur Achtung und Überwachung der Menschenrechte sowie für Anstrengungen zur aktiven Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen durch Due-Diligence-Prozesse. Teil des Konzepts ist die Festlegung, dass Abhilfemaßnahmen durch die konzernangehörigen Gesellschaften ergriffen werden.

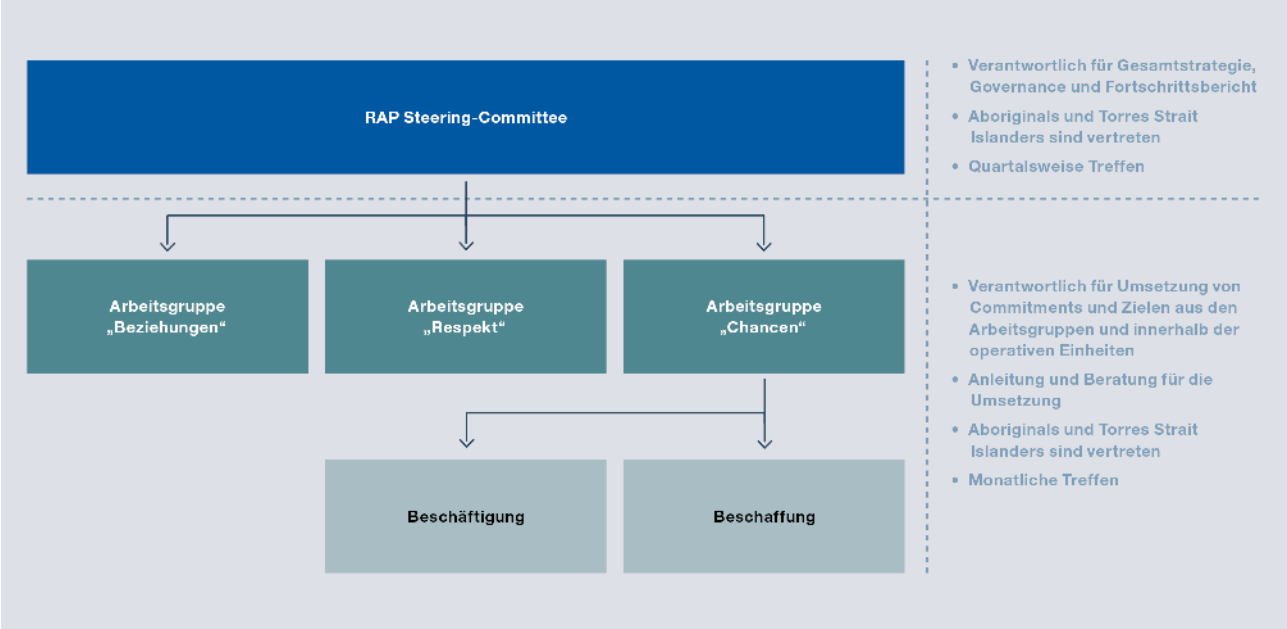
Diese Richtlinien gelten konzernweit verbindlich und ihre Umsetzung ist in den Gesellschaften der HOCHTIEF-Segmente verpflichtend. Die genannten Richtlinien umfassen in ihrem Geltungsbereich das Management von Themen, die betroffene Gemeinschaften berühren.

Alle Richtlinien enthalten klare und eindeutige Vorgaben und Prozessbeschreibungen zur Überwachung der Einhaltung. 2023 haben wir zudem die „Grundsatzerklärung zur Einhaltung von Menschenrechten“ veröffentlicht. Diese Erklärung behandelt ausdrücklich Themen und Prozesse in Bezug auf diese Gemeinschaften. Ebenso gilt der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 als konzernweit verbindliches Regelwerk.

Mit dem verpflichtenden Einsatz des HOCHTIEF Code of Conduct und des HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner stellen wir sicher, dass sowohl unsere Mitarbeitenden als auch unsere Nachunternehmer und Partner die Rechte Dritter respektieren, etwa in Bezug auf Menschenrechte und Umwelt.

Unsere australischen Tochtergesellschaften verfügen in Bezug auf die Einbindung indigener Völker zudem über spezielle Inklusionspläne, die die Richtlinien ergänzen und das Handeln der Teams bei der Projektarbeit von CIMIC in Australien leiten.

Steuerung des Reconciliation Action Plan (RAP) bei UGL



Ein Beispiel dafür ist der Stretch Reconciliation Action Plan bei CPB Contractors. Dieser Aktionsplan trägt dazu bei, dass Aborigines und Torres-Strait-Insulaner an den Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Geschäftsmöglichkeiten, die die CPB-Projekte bieten, teilhaben und davon profitieren. Der Plan nimmt auch den Ausbau von Partnerschaften mit Organisationen und Unternehmen von Aborigines und Torres-Strait-Insulanern zugunsten der Lieferantenvielfalt, die aktive Förderung des Bewusstseins für die Kulturen der Aborigines und der Torres-Strait-Insulaner und die Unterstützung der Inklusion in den Blick. UGL, Sedgman und Thiess arbeiten mit vergleichbaren Plänen. Diese helfen dabei, gesetzliche Vorgaben – zum Beispiel die New South Wales Aboriginal Procurement Policy oder das Infrastructure Legacy Program – sowie Kundenanforderungen bezüglich der Einbindung indigener Gruppen zu erfüllen. Clark Builders hat einen Progressive Indigenous Relations Strategic Plan entwickelt, der die Bedürfnisse indigener Menschen auch in den Communitys in den Blick nimmt. Bei Flatiron wurde der National Day of Truth and Reconciliation im September unter dem Motto „Pause, Reflect, Embrace“ eingesetzt, um Raum für Fragen der eigenen und der kollektiven Verantwortung gegenüber Angehörigen der First Nations zu geben. Auch Clark Builders begeht diesen Tag offiziell.

In unserer Grundsatzerklärung sowie der oben genannten Konzernrichtlinie „Governance im Bereich Menschenrechte“ berücksichtigen wir vollumfänglich international anerkannte Standards. Dies sind:

- die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- der Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln
- die dreigliedrige Grundsatzerklärung der ILO über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik
- der UN Global Compact

S3-2

Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen

Um Gemeinschaften oder ihre rechtmäßigen Vertretenden und Stellvertretenden einzubeziehen, suchen wir den konstruktiven Dialog mit ihnen. Dabei berücksichtigen wir wesentliche und potenzielle, positive wie auch negative Auswirkungen unserer Aktivitäten.

Folgende Verfahren werden angewendet:

- Einhaltung gesetzlich geregelter, demokratiebasierter Beteiligungsprozesse für betroffene Stakeholder, beispielweise im Rahmen von Planfeststellungsverfahren. Dies geschieht in der Regel weit vor der konkreten Auftragsvergabe an ein Bauunternehmen oder eine Arbeitsgemeinschaft. Erst in nachfolgenden Prozessen, etwa bei Verfahrensarten wie dem wettbewerblichen Dialog, können Unternehmen an öffentlich ausgeschriebenen komplexen Projekten mitwirken.
- Vertragsmodelle, bei denen die Partner frühestmöglich mit Gruppen rund um die Projekte zusammenarbeiten („Early Contractor Involvement“), sind bei HOCHTIEF gängige Praxis und ein aktiver Beitrag zum Risikomanagement, auch bei privat ausgeführten Projekten.

Sobald eine HOCHTIEF-Gesellschaft aktiver Projektpartner bei einem Vorhaben ist, nimmt sie in Absprache mit dem Auftraggebenden den regelmäßigen Dialog mit den jeweiligen Gemeinschaften auf. Das jeweilige Management der Tochtergesellschaften ist verantwortlich für diesen Prozess.

Die genannten Verfahren sind stets projektbezogen und variieren bezüglich der Phasen, Art und Häufigkeit der Einbeziehung. Einen allgemeinen Prozess für die Einbeziehung von Gemeinschaften in der Planungs- und Genehmigungsphase gibt es im HOCHTIEF-Konzern nicht.

HOCHTIEF setzt weitere projektbezogene und individuelle Kanäle und Formate ein, darunter:

- Informationsveranstaltungen
- direkte Anwohnendenkommunikation

- Websites und Social-Media-Kanäle
- Presseinformationen
- Stakeholderdialoge (Bildung von „Community Reference Groups“, Durchführung eines „Indigenous Business Forum“)

Damit wenden wir uns gezielt an betroffene sowie interessierte Stakeholder und ihre Vertretenden, informieren sie, nehmen ihr Feedback auf, analysieren dieses und reagieren darauf. Zusätzlich bieten wir jederzeit zugängliche Kommunikationskanäle wie unser Hinweissystem an. Hier können Hinweise, Anregungen und Beschwerden adressiert werden. Wir gehen allen Hinweisen in einem geregelten Prozess nach und erarbeiten bei Bedarf Maßnahmen für nachhaltige Lösungen.

Speziell bei unseren Tochtergesellschaften in den USA und Australien, zunehmend auch in Europa, fungieren Community Manager als Verbindung zwischen Unternehmen, Kunden, Partnern und Stakeholdern im Umfeld. Sie stehen im direkten Dialog mit den Anspruchsgruppen, nehmen Themen auf und tragen diese in das Unternehmen.

Community Manager entwickeln dabei die Strategie zur Einbindung von Interessengruppen und der Gemeinschaft in Projekte weiter. Dazu gehört das Etablieren einer Zwei-Wege-Kommunikation. Der Community Manager leitet Informationsveranstaltungen und Engagement-Events und geht auf Bedenken ein. Erkenntnisse aus diesem Prozess werden an die Projektverantwortlichen, die Kunden und die Aufsichtsbehörden weitergeleitet. Aus der engen Zusammenarbeit mit den Communitys entstehen häufig lokale Initiativen unserer Tochtergesellschaften oder Projektteams. Zudem engagieren wir uns an unseren Geschäfts- und Projektstandorten regelmäßig mit Spenden- und Sponsoringaktivitäten. Diese sind bei HOCHTIEF ebenfalls dezentral organisiert, in den operativen Gesellschaften stehen eigene Budgets zur Verfügung. Aktivitäten werden mit dem verantwortlichen Management abgestimmt, bei übergeordneten konzernweiten Projekten wird der HOCHTIEF-Vorstand eingebunden. Wir legen bei unserer Community-Arbeit besonderen Wert auf langfristige Partnerschaften, die sich an den Bedürfnissen und Sichtweisen der lokalen Bevölkerung orientieren.

Spezielle Vorgaben und Maßnahmen für besonders schutzbedürftige Gruppen sind angesichts des Projektgeschäfts von HOCHTIEF und der von uns bearbeiteten Märkte derzeit lediglich für die Gruppe indigener Völker erforderlich.

Besondere Bedürfnisse und Rechte indigener Gruppen
Bei unseren Aktivitäten in Australien, den USA und Kanada versuchen wir, die besonderen Rechte indigener Gruppen als Interessenträger einschließlich ihres Rechts auf freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung bereits im Vorfeld unserer Projekte zu berücksichtigen. Dies geschieht im engen Austausch mit Auftraggebenden und Bauherren und umfasst die Aspekte kulturelles, geistiges, religiöses und spirituelles Eigentum, Länder und Gebiete sowie relevante Rechts- und Verwaltungsvorschriften. So entstehen bei Bauprojekten der CIMIC-Gesellschaften häufig spezielle Projektpläne. Diese sehen etwa vor, dass Arbeitnehmende aus indigenen Gruppen eingestellt oder indigene Gruppen in Beschaffungsprozesse eingebunden werden. Dafür verfügt zum Beispiel die CIMIC-Gesellschaft CPB Contractors über die Datenbank „CPB Contractors’ Aboriginal Business & Social Enterprise Database“. In Kanada setzen Flatiron und Clark Builders auf inklusive Beschaffungspraktiken beim Aufbau von Kapazitäten bei Nachunternehmen und Lieferanten aus indigenen Gruppen. Clark Builders ist als Aboriginal Procurement Champion Mitglied im Beschaffungschapter des Canadian Council for Indigenous Business und hat dort den Bronze-Status für Indigenous Relations erhalten. Die freiwillige und in Kenntnise der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung der indigenen Gruppen wird durch die Einhaltung von gesetzlichen Regelungen gewährleistet.

Während der Projektrealisierung sind die Teams unserer Tochtergesellschaften in der Regel in die entsprechende Umsetzung involviert. Dazu gehören auch die Einhaltung spezifischer, kulturell bedeutender Feiertage, Feste und Rituale und die Erhaltung von für indigene Völker bedeutsamen kulturellen Stätten. Dabei stehen die Gesellschaften auch im direkten Kontakt mit Vertretenden einzelner indigener Gruppen, um einen kontinuierlichen Austausch zu gewährleisten.

S3-3

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können

Bezüglich der von HOCHTIEF als wesentlich erachteten potenziellen negativen Auswirkung einer fehlenden Involvierung indigener Völker bei Einzelprojekten (S3-NA1) setzen wir in den betreffenden Regionen, in denen CIMIC tätig ist, auf die Umsetzung der folgenden Verfahren:

- Fortlaufender Prozess im Rahmen des Human Rights Corporate Management System von HOCHTIEF: Dabei identifizieren wir die menschenrechtlichen Risiken, die durch unsere Geschäftsaktivitäten verursacht werden und Stakeholder inklusive betroffener Gemeinschaften betreffen können.
- Barrierefreie Hinweissysteme für alle Bedenken und Hinweise externer Gruppen: Diese Systeme sind übergreifend ebenso wie dezentral, etwa Online-Plattformen, Telefonhotlines sowie E-Mail-Postfächer. Die Verfügbarkeit dieser Systeme wird durch die IT-Systeme der Gesellschaften unterstützt. Hier können eigene Mitarbeitende ebenso wie externe Stakeholdergruppen, darunter Gemeinschaften im Projektumfeld und indigene Gruppen, ihre Anliegen und Hinweise unmittelbar platzieren. Dies ist auf Wunsch auch anonym möglich – Hinweisgebenden sichern wir unseren vollumfänglichen Schutz vor möglichen Repressalien zu. Durch einen geregelten Prozess stellen die HOCHTIEF-Gesellschaften sicher, dass alle kritischen Hinweise geprüft und angemessen bearbeitet werden, sodass geeignete Abhilfemaßnahmen zur Lösung gefunden werden können. Der Prozess sieht zudem vor, dass Hinweisgebende in den Folgeprozess involviert werden beziehungsweise Feedback erhalten. Hinweise werden so lange bearbeitet, bis sie als gelöst eingestuft werden. Wir sichern allen Hinweisgebenden unseren vollumfänglichen Schutz vor möglichen Repressalien zu. Indem die Hinweissysteme öffentlich bekannt gegeben und zugänglich sowie transparent gestaltet werden, wird betroffenen Gemeinschaften der Zugang erleichtert. Ob die Systeme bekannt sind und die Gemeinschaften darauf vertrauen, wird dezentral im Zuge der Projektarbeit festgestellt und nicht zentral nachverfolgt.

  Die Wirksamkeit unseres Hinweissystems wird regelmäßig durch ein internes Audit der Konzernrevision bestätigt. Im Berichtsjahr fand auch ein externes Überwachungsaudit statt, das zu einer erfolgreichen Zertifizierung der europäischen HOCHTIEF-Gesellschaften führte.

S3-4 I S3-5

Konzepte, Maßnahmen und Ziele in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

Da die wesentlichen Auswirkungen stark vom Ort, von der Dauer und der Art eines Bauwerks abhängen, werden sie projektspezifisch behandelt: Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen werden in den Konzerngesellschaften individuell erarbeitet und realisiert und dort auch nachverfolgt. Grundlage der Maßnahmen sind dabei die Richtlinien im Konzern beziehungsweise spezifische Ergänzungen innerhalb der Gesellschaften, wie etwa die Reconciliation Action Plans bei CIMIC. Geeignete operative Maßnahmen können dabei auf Basis der dezentralen Projektarbeit abgeleitet werden. Maßnahmen aufgrund von schwerwiegenden Menschenrechtsvorfällen gegenüber betroffenen Gemeinschaften waren im Berichtsjahr nicht erforderlich, weil keine Vorfälle gemeldet worden sind.

Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften

Sicherheitsbezogene Auswirkungen

IROs: S3-PA1 **Zeithorizont:** mittelfristig **Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

HOCHTIEF konzentriert sich inhaltlich seit Jahren auf die Sponsoringschwerpunkte „Bildung und Nachwuchsförderung“ sowie „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“. Diese Schwerpunkte sind zentral in den vorgenannten Regelwerken „Spenden und Sponsoring“ sowie „Soziales Engagement“ geregelt und passen besonders gut zu unserer Konzernkultur und -strategie, Lebensräume im Umfeld unserer Projekte positiv und sicherer zu gestalten. Sie entsprechen zudem den Zielen 4 (Hochwertige Bildung) und 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.

Wir investieren als fester Partner regelmäßig Mittel in ein übergeordnetes Volunteering- und Konzernsponsoringprojekt mit der NGO Bridges to Prosperity (B2P). Dieses Engagement deckt sich mit dem Sponsoringschwerpunkt „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“. Dabei bauen wir in Volunteering-Projekten mit eigenen Mitarbeitenden Brücken in abgelegenen Gebieten, um Menschen einen besseren und sicheren Zugang zu Schlüsselinfrastruktur wie Schulen, Krankenhäusern und Märkten zu ermöglichen. HOCHTIEF setzt mit der Kooperation gezielt auf die Förderung von Menschen in Regionen, in denen der Konzern nicht selbst operativ tätig ist. Durch unser soziales Engagement, das auch Spenden und Sponsoring beinhaltet, können wir nicht nur die wirtschaftliche Situation Hilfebedürftiger verbessern, sondern auch die Infrastruktur sicherer gestalten. Dies wird durch das übergeordnete Projekt Bridges to Prosperity verdeutlicht.

Die Spenden- und Sponsoringaktivitäten bei HOCHTIEF sind – gemäß der Struktur der Tochtergesellschaften mit projektbezogenen Standorten – dezentral organisiert. Die operativen Gesellschaften verfügen darum über eigene Budgets für soziale Aktivitäten, die sie jeweils mit dem Management abstimmen. Freiwilligenaktivitäten werden in der Regel ebenfalls dezentral organisiert. Bei übergeordneten Projekten auf Konzernebene ist stets der HOCHTIEF-Vorstand eingebunden.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Wir orientieren unsere Community-Arbeit an den Bedürfnissen und Anliegen der Menschen im Umfeld und ergreifen dazu konkret die folgenden Maßnahmen:

- vielfältige lokale Initiativen, die sich oft zu langjährigen und intensiven Partnerschaften entwickeln
- Förderprojekte durch Spenden und Sponsoring
- Freiwilligeneinsätze von Mitarbeitenden im Umfeld unserer Projekte und Niederlassungen

Die Wirksamkeit wird abhängig von der Art der Maßnahmen gemessen, aufgrund der Dezentralität jedoch nicht zentral nachverfolgt. Effektivität bei unseren Maßnahmen erzielen wir, indem wir Verfahren etablieren, die es uns ermöglichen, zeitnah negative Auswirkungen festzustellen und darauf zu reagieren. . So ist etwa die Bereitstellung von personellen Ressourcen für ein dezidiertes Community-Management ebenso wie für Spenden- und Sponsoringbudgets ein direkter, messbarer Beitrag für ein gelingendes Miteinander und eine nachhaltige Entwicklung von betroffenen Gemeinschaften.

Interne Schulungen, etwa zum Code of Conduct, und Awareness-Kampagnen sollen das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für menschenrechtliche Zusammenhänge, darunter die Rechte betroffener Gemeinschaften, schärfen. Mit diesen Maßnahmen schaffen wir die Basis, um uns kontinuierlich verbessern zu können. Diesen Weg wollen wir fortsetzen.

Beispiele aus dem Berichtsjahr:
Zu den Maßnahmen im Berichtsjahr zählte der Founder’s Month bei Turner, bei dem jährlich Mitarbeitende in den Niederlassungen zu sozialen Aktionen aufgerufen werden. Allein in Kalifornien wurden so mehr als 800 Stunden Volunteering-Zeit erbracht, etwa für Projekte mit der NGO Habitat for Humanity.

2024 hat HOCHTIEF seine Kooperation mit B2P mit einem Bauprojekt in Ruanda fortgesetzt – von der im November 2024 errichteten Isangano-Brücke profitieren mehr als 22.000 Menschen. Damit wurden seit Beginn der Partnerschaft im Jahr 2010 durch den HOCHTIEF-Konzern insgesamt 30 Brückenbauten ermöglicht, mehr als 117.700 Menschen in Zentralamerika und Afrika profitieren täglich davon.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Änderungen bei dem projektabhängigen Vorgehen in der Community-Arbeit sind nicht geplant: Wir wollen diese Arbeit Dabei konzentrieren wir uns darauf, das gesellschaftliche Engagement in unseren Communitys zu stärken. Indem wir lokale Gruppen durch tatkräftige Freiwilligenarbeit sowie finanzielle Unterstützung stärken, tragen wir direkt zu einer positiven Entwicklung in den Communitys bei. .

Im Rahmen der Projektarbeit gibt es häufig individuelle quantitative und qualitative Ziele. Solche spezifischen Zielvorgaben auf Projektebene folgen den übergreifenden Richtlinien im Konzern und decken damit wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte ab. Die Wirksamkeit der zur Zielerreichung definierten Maßnahmen und die Nachverfolgung der Leistung in Bezug auf die Verwirklichung dieser Ziele wird dezentral überprüft. Gleiches gilt für die Ermittlung von Verbesserungsmöglichkeiten bezogen auf die gesetzten Ziele.

Im Rahmen des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 haben wir uns das übergreifende mittelfristige Ziel gesetzt, von 2022 bis 2025 unser Budget für Spenden und Sponsoring jährlich um drei Prozent zu erhöhen. 2024 lag das Budget bei zirka 6,4 Mio. Euro (ohne Thiess auf vergleichbarer Basis zum Nachhaltigkeitsplan; 2023: 6,1 Mio. Euro). Wir konzentrieren uns dabei auf Aktivitäten innerhalb unserer Förderschwerpunkte, die den SDGs 4 und 11 entsprechen. Unsere Tochtergesellschaften entscheiden im Rahmen ihres dezentralen Stakeholdermanagements und im Einklang mit den Konzernvorgaben aus den Richtlinien, wie sie die Mittel verwenden. Das Ziel verfolgen wir zentral auf der Basis der jährlichen Budgeterhöhung nach.

Zudem haben wir uns das ebenfalls mittelfristige qualitative Ziel gesetzt, bis 2025 im gesamten Konzern Freiwilligenaktionen zu den SDGs 4 und 11 innerhalb unserer Belegschaft zu fördern – auch diese Zielvorgabe bezieht sich unmittelbar auf betroffene Gemeinschaften. Einen Schwerpunkt legen wir hierbei auf unsere Gesellschaften in Europa, wo das Corporate-Volunteering noch nicht langjährig in der Unternehmenskultur verankert ist. Die ebenfalls qualitative Erfassung der Maßnahmen erfolgt über ein internes konzernweites Reporting.

Wir arbeiten daran, bis 2025 die Datenerhebung zu den Auswirkungen unserer Maßnahmen zu verbessern. Unser Ziel ist weiterhin ein konzernweites Monitoring anhand definierter Indikatoren. Im Berichtsjahr hat unsere internationale Konzernarbeitsgruppe die in den Vorjahren festgelegten Kriterien zur Erfassung sozialer Aktivitäten überprüft. Dabei wurden auch die Anforderungen gemäß der CSRD-Gesetzgebung berücksichtigt. Wir wollen diesen Weg fortsetzen. Etwaige Verbesserungsmöglichkeiten werden wir nach Ablauf des Betrachtungszeitraums im Jahr 2025 ermitteln.

Rechte indigener Völker

Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung; Selbstbestimmung

IROs: S3-PA2, S3-PA3, S3-NA1

Zeithorizont: kurz- und mittelfristig

Wertschöpfungskette:
○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

Wie unter S3.1 ausgeführt, ist das Engagement für gemeinnützige Projekte und gesellschaftliche Belange in der Richtlinie über soziales Engagement festgelegt.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Zu negativen Auswirkungen kann es durch fehlende Involvierung und Information lokaler Gemeinschaften kommen, wodurch die Rechte indigener Völker negativ beeinflusst werden können. Um dem entgegenzuwirken, setzen die Gesellschaften CIMIC und Turner verschiedene Maßnahmen um.

Unsere Gesellschaften in Australien und Nordamerika arbeiten kontinuierlich aktiv an einer effektiven Kommunikation und Einbeziehung indigener Gruppen. Diese kommunikationsbasierten Verfahren tragen dazu bei, erforderliche Maßnahmen zu definieren, um auf negative Auswirkungen effektiv reagieren zu können. Zu diesen im Berichtszeitraum bereits etablierten Maßnahmen mit kurz- und mittelfristigem Zeithorizont zählen:

- Partnerschaften mit indigenen Organisationen, die die Teilnahme indigener Völker an Beschäftigungs- und Geschäftsmöglichkeiten unterstützen, wie etwa CareerTrackers, Clontarf Foundation und Supply Nation bei CIMIC; Clean Energy BC und der First Nations Summit bei Flatiron; spezielle Baustellenbesichtigungen für indigene Gruppen
- Bereitstellung von Schulungsprogrammen, die die berufliche Qualifikation der indigenen Bevölkerung verbessern und den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern
- Schaffung von Möglichkeiten zur Unterstützung von und Teilnahme an lokalen Sport- und Kulturveranstaltungen
- Schaffung von Möglichkeiten zur Projektbeteiligung für indigene Lieferanten
- Information und Cultural-Awareness-Trainings eigener Mitarbeitender
- Das Befolgen verbindlicher Aktionspläne (Reconciliation Action Plans) sorgt bei CIMIC für die Einbeziehung indigener Gruppen.
- In den USA folgen die Community Manager der Unternehmenspolitik der Inklusion indigener Gruppen.

Die Wirksamkeit wird auch hier abhängig von der Art der Maßnahmen gemessen, aufgrund der Dezentralität jedoch nicht zentral nachverfolgt. Die Ermittlung von Verbesserungsmöglichkeiten wird ebenfalls dezentral festgelegt.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Mit den vorgenannten projektabhängigen Maßnahmen wollen wir Involvierung und Information lokaler Gemeinschaften sicherstellen. Ziele haben wir daher nicht definiert. Wir wollen die Arbeit mit indigenen Gruppen in der bestehenden Weise fortsetzen.

Bezüglich der Involvierung indigener Gruppen als Community-Stakeholder verweisen wir auf die Ausführungen unter S3-PA1.

ESRS S4
Verbraucher und Endnutzer

Verantwortung in unserer Projektarbeit

Als Business-to-Business-Unternehmen steht HOCHTIEF nicht im direkten Austausch mit der klassischen Gruppe der Verbraucher und Endnutzer. Zugleich kommen Privatpersonen in Kontakt mit unseren Projekten – als Passanten von Baustellen und als diejenigen, die unsere Projekte schließlich betreten und nutzen. Dies geschieht üblicherweise nach Abschluss unserer Arbeiten – wenn Straßen, Brücken und Tunnel oder auch Gebäude zur Nutzung offiziell freigegeben sind. Für die Sicherheit dieser Stakeholdergruppen, für die die Gesetzgeber umfassende Regelungen erlassen, sind wir mitverantwortlich und beachten darum die gesetzlichen Auflagen.

Auswirkungen und ihr Zusammenhang mit Strategie und Geschäftsmodell von HOCHTIEF

Grundlage für unsere Strategie für Verbraucher und Endnutzer ist unsere Projektarbeit innerhalb unserer eigenen Aktivitäten. Unsere Arbeit ist hinsichtlich Qualität und Sicherheit geregelt.

Für HOCHTIEF stellt die Gruppe der Verbraucher unter Zugrundelegung des ESRS-Berichtsstandards keine relevante Gruppe dar.

Als relevante Gruppe der Endnutzer[1] gemäß den Vorgaben der ESRS-Nachhaltigkeitsberichtserstattung betrachten wir diejenigen, die nach der Fertigstellung unsere Projekte nutzen. Abhängig von dem jeweiligen Projekt kommen Endnutzer bereits während der Bauphase mit dem Endprodukt in Berührung. Mit Endnutzern kommt HOCHTIEF in der Regel dann in einen direkten Kontakt, wenn wir nach der Übergabe eines Bauwerks auch Service- und Betriebsleistungen erbringen, etwa im PPP-Geschäft bei der Wartung von Infrastruktur- und Hochbauprojekten.

Unter der relevanten Gruppe der Endnutzer können sich auch Menschen befinden, die besonders anfällig für Auswirkungen auf ihre Gesundheit sind, zum Beispiel aufgrund einer Mobilitätseinschränkung.

Die folgenden Gruppen gemäß dem ESRS-Berichtsstandard sind für HOCHTIEF nicht relevant, da wir Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf diese Gruppen ausschließen:

[1] Bezogen auf sicherheitsrelevante Auswirkungen ergeben sich Schnittstellen zur Gruppe der betroffenen Gemeinschaften. Diese werden im Kapitel Betroffene Gemeinschaften dargestellt. Schnittstellen ergeben sich auch, soweit beide Gruppen mit unseren Endprodukten in Berührung kommen.

- Endnutzer von Produkten, die für den Menschen schädlich sind und/oder das Risiko einer chronischen Krankheit erhöhen
- Endnutzer von Dienstleistungen, die sich möglicherweise negativ auf ihr Recht auf Privatsphäre, den Schutz ihrer personenbezogenen Daten, ihr Recht auf freie Meinungsäußerung und Nichtdiskriminierung auswirken
- Endnutzer, die auf genaue und zugängliche produkt- oder dienstleistungsbezogene Informationen wie Handbücher und Produktetiketten angewiesen sind, um eine potenziell schädliche Nutzung eines Produkts oder einer Dienstleistung zu vermeiden.

Unsere Tätigkeiten verändern das Umfeld von Menschen – sowohl während der Bauarbeiten als auch danach, wenn sich etwa städtebauliche oder individuelle Veränderungen durch Bauwerke ergeben, zum Beispiel neue Verkehrswege. Aufgrund unserer Geschäftsmodelle erstreckt sich unser Einfluss in der Regel somit auf die Dauer unserer Bautätigkeit und darüber hinaus, wenn etwa unsere Aktivitäten die Infrastruktur oder auch Arbeitswelten und damit das lokale Umfeld dauerhaft verändern oder HOCHTIEF-Gesellschaften bei Projekten langfristig den Betrieb übernehmen. Die als wesentlich definierte Auswirkung kann daher die Sicherheit der vorgenannten Gruppe der Endnutzer betreffen.

Unser Konzept beinhaltet die folgenden Ansätze:
- Für die Sicherheit von Endnutzern wenden wir die gesetzlichen Auflagen zur Absicherung unserer Baustellen im Rahmen der Verkehrssicherungspflichten an.
- Wir wenden die gesetzlichen Bestimmungen und technischen Auflagen für die Ausführung von Bauprojekten an, um die Sicherheit der relevanten Gruppe der Endnutzer zu gewährleisten.
- Für die Sicherheit von Endnutzern achten und berücksichtigen wir Wissen und Erkenntnisse, die wir beispielsweise durch den Austausch in Expertenkreisen und Branchenverbänden gewinnen, zur Erstellung sicherer Bauprojekte.

Die Verantwortung für die Umsetzung sicherer Bauprojekte liegt jeweils beim Management unserer Einheiten.

Wesentliche Auswirkungen

Im Zuge der von HOCHTIEF durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für 2024 wurden wesentliche Auswirkungen identifiziert. Dabei wurden Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft. Dieser Prozess wird detailliert im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben beschrieben.

Persönliche Sicherheit von Endnutzern

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Gesundheitsschutz und Sicherheit	
	S4-NA1 Ungesicherte Baustellen können sich negativ auf die Sicherheit von Menschen in der Nähe von Baustellen auswirken. (potenziell; eigene Aktivitäten)

Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die wesentliche Auswirkung auf die Sicherheit von Endnutzern ergibt sich aus den Geschäftsfeldern unseres Infrastrukturkonzerns sowie der regionalen Ausrichtung von HOCHTIEF mit Fokus auf entwickelte Märkte. Sie gehen unmittelbar aus unserer dezentralen Projektarbeit hervor. Da wir die Sicherheit auf unseren Projekten und Baustellen über die Managementsysteme in den HOCHTIEF-Gesellschaften einem kontinuierlichen Prüfungsprozess unterziehen, können Auswirkungen über diesen Weg berücksichtigt und wiederum in unsere Sicherheitskonzepte bereits in der Projektplanung integriert werden – etwa für logistische Prozesse rund um Baustellen, die auch für Endnutzer relevant sein können.

S4-1

Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Richtlinien und Rahmenwerke

Unser grundlegender Ansatz und das Management von Auswirkungen bezüglich Endnutzern sind in den folgenden übergreifenden HOCHTIEF-Konzernrichtlinien inkludiert:

- „Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz“: Regelung der Zuständigkeiten und Anforderungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Umwelt- und Klimaschutz für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Diese Richtlinie stellt die Grundlage für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz dar, ihre Vorgaben greifen bereits ab der Planungsphase und beziehen sich somit auch auf die Baustellensicherheit. Als Grundlagenwerk adressiert sie über ihren Anwendungsbereich die wesentliche Auswirkung S4-NA1 für die hier relevante Gruppe.
- Managementsysteme der operativen Gesellschaften: Diese beinhalten Vorgaben zur Baustellensicherheit und beziehen daher ebenfalls die wesentliche Auswirkung S4-NA1 für die Gruppe der Endnutzer ein.
- „Governance im Bereich Menschenrechte“: Festlegung der Verpflichtungen zur Achtung und Überwachung der Menschenrechte sowie für Anstrengungen zur aktiven Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen durch Due-Diligence-Prozesse. Teil des Konzeptes ist die Festlegung, dass Abhilfemaßnahmen bei Vorliegen einer Menschenrechtsverletzung durch die konzernangehörigen Gesellschaften ergriffen werden. Bezogen auf menschenrechtliche Auswirkungen im Vorfeld oder in einem laufenden Projekt ist es die Aufgabe des jeweiligen Bauherren, gegebenenfalls kann dies auch HOCHTIEF sein, die Interessen von Endnutzern zu berücksichtigen, zum Beispiel durch die Einrichtung barrierefreier Zugänge.

Die Richtlinien gelten konzernweit verbindlich, ihre Umsetzung ist in den HOCHTIEF-Gesellschaften verpflichtend. Sie umfassen in ihrem Geltungsbereich auch das Management von Themen, die Endnutzer berühren, und damit auch die Sicherheit von Endnutzern gemäß der von uns definierten wesentlichen Auswirkung. Die Richtlinien enthalten klare und eindeutige Vorgaben und Prozessbeschreibungen zur Überwachung der Einhaltung.

In unseren Regelwerken zu Menschenrechten berücksichtigen wir vollumfänglich international anerkannte Standards – diese schließen auch die Rechte Dritter, etwa von Endnutzern, mit ein. Wir verfolgen einen fortlaufenden Prozess, der die Risiken identifiziert, die durch unsere Geschäftsaktivitäten, einschließlich der daran beteiligten Personen, verursacht werden können. Unser Prozess zielt auf die Vermeidung von Menschenrechtsverstößen ab.

S4-2
Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

HOCHTIEF steht üblicherweise nicht in einer direkten Verbindung mit Endnutzern, da der Austausch zu ihren Belangen der Sicherheit über Behörden und Kommunen beziehungsweise den Bauherrn erfolgt. Die Wahrung der Interessen bezüglich der Sicherheit von Baustellen beziehungsweise von Bauwerken ist durch gesetzliche Regelungen in den Ausführungsarbeiten verankert – dazu zählen Auflagen zur Verkehrssicherungspflicht, Zugangsbeschränkungen für Unbefugte ebenso wie die Notwendigkeit baustatischer Prüfungen und der ausschließliche Einsatz offiziell zugelassener Baumaterialien.

Einen allgemeinen Prozess für die Einbeziehung von Endnutzern gibt es im HOCHTIEF-Konzern nicht. Auch spezielle Vorgaben und Maßnahmen für besondere Gruppen von Endnutzern existieren nicht, da diese Themen bereits im Rahmen gesetzlicher Regelungen umfassend berücksichtigt werden. So muss zum Beispiel sichergestellt werden, dass Baustellen gefahrlos passiert werden können oder Unbefugte keinen Zugang zu Baustellen haben. Bezüglich der Endnutzer gibt es zum Beispiel verbindliche gesetzliche Auflagen zur Sicherstellung der Barrierefreiheit in modernen Bauwerken. Diese Auflagen vermitteln uns einen guten Überblick über den Bedarf und die Perspektiven von Endnutzern mit einer Mobilitätseinschränkung.

S4-3
Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Grundsätzlich wollen wir jegliche negativen Auswirkungen auf Endnutzer vermeiden. Sollten dennoch bei einem Projekt im Konzern negative Auswirkungen eintreten, können wir auf folgende bestehende Verfahren zurückgreifen, um diese selbst zu beheben oder an der Behebung mitzuwirken:

- Fortlaufender Prozess im Rahmen des Arbeitssicherheits-Managements bei HOCHTIEF: Kontinuierlich werden Sicherheitsrisiken beobachtet und evaluiert, etwaige Vorkommnisse werden detailliert ausgewertet und Maßnahmen ergriffen, um einen Wiederholungsfall zu verhindern.
- Ein differenzierter Expertenaustausch innerhalb des Konzerns trägt dazu bei, dass Best-Practices geteilt werden.
- Hinweissysteme, die es ermöglichen, Bedenken gegenüber HOCHTIEF offen zu äußern, übergreifend ebenso wie dezentral, etwa Online-Plattformen, Telefonhotlines sowie E-Mail-Postfächer: Hier können auch externe Stakeholdergruppen, darunter Endnutzer, ihre Anliegen und Hinweise unmittelbar platzieren. Hierbei handelt es sich um ein Angebot, dessen Kenntnisnahme wir jedoch nicht überprüfen. Das Abgeben von Hinweisen ist auf Wunsch auch anonym möglich – Hinweisgebenden sichern wir unseren vollumfänglichen Schutz vor möglichen Repressalien zu. Durch einen geregelten Prozess stellen die HOCHTIEF-Gesellschaften sicher, dass alle kritischen Hinweise geprüft und angemessen bearbeitet werden, sodass geeignete Abhilfemaßnahmen zur Lösung gefunden werden können. Der Prozess sieht zudem vor, dass Hinweisgebende in den Folgeprozess involviert werden beziehungsweise Feedback erhalten. Hinweise werden so lange bearbeitet, bis sie als gelöst eingestuft werden.

S4-4 I S4-5

Konzepte, Maßnahmen und Ziele in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Endnutzer

Persönliche Sicherheit von Endnutzern

Gesundheitsschutz und Sicherheit

IROs: S4-NA1 **Zeithorizont:** kurzfristig, mittelfristig **Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Endnutzern

Unsere Baustellen müssen für Endnutzern sicher sein, die unsere Baustellen passieren. Bezogen auf die Sicherheit von Baustellen greifen unsere oben genannten umfassenden Managementsysteme sowie die Richtlinie „Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz“ als Teil unseres Konzepts.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Endnutzer sowie Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Strategische und operative Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Endnutzer werden in den Konzerngesellschaften vor Beginn der Bauphase projektspezifisch ermittelt und realisiert.

Zu den etablierten Maßnahmen zählen:

- Überprüfung der Baustellensicherheit, etwa durch regelmäßige Inspektionsgänge
- Anwendung von Expertenwissen aus dem Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Rahmen von Baubesprechungen mit Sicherheitsfachkräften
- Vertragsmodelle, bei denen die Partner frühestmöglich mit Gruppen rund um die Projekte zusammenarbeiten („Early Contractor Involvement“), sind bei HOCHTIEF gängige Praxis und ein aktiver Beitrag zum Risikomanagement, auch bei privat ausgeführten Projekten
- Einsatz innovativer Verfahren (zum Beispiel Building Information Modeling, BIM) zur Risikominimierung von Projekten, zum Beispiel im Bereich der Baulogistik: Anlieferungen, Abholungen und die Lagerung von Baumaterialien können mit Einsatz der BIM-Technologie unter Berücksichtigung sicherheitsrelevanter Aspekte optimiert werden. Dies trägt zu einem sicheren Bauablauf bei. Insbesondere unter Nutzung dieses Verfahrens lassen sich mögliche negative Auswirkungen auf Endnutzer vorausschauend ermitteln und vermeiden.

Alle Maßnahmen werden, abhängig von der Projektdauer, kurz- bis mittelfristig durchgeführt.

Die sicherheitsbezogenen Maßnahmen sind mit Ausnahme des Building Information Modeling (BIM) konzernweit etabliert. BIM kommt in den deutschen Gesellschaften zum Einsatz. Die Ausgestaltung der Maßnahmen erfolgt projektabhängig. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird ebenfalls auf den Projekten nachvollzogen. Hierfür sind die Geschäftsleitungen verantwortlich.

Experten und Expertinnen aus dem Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes arbeiten gemeinsam mit den Teams, die unsere Projekte planen und umsetzen, kontinuierlich für die Sicherheit unserer Projekte. Mit dem Einsatz dieser Personalressourcen leistet HOCHTIEF einen wesentlichen Beitrag für die Sicherheit von Endnutzern. Abhängig von dem jeweiligen Projekt werden die Sicherheitsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit weiteren Parteien festgelegt. Dies sind zum Beispiel die an einem Joint Venture beteiligten weiteren Partner.

Maßnahmen aufgrund von schwerwiegenden Menschenrechtsvorfällen gegenüber Endnutzern waren im Berichtsjahr nicht erforderlich, weil keine Vorfälle gemeldet worden sind.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen und der Förderung positiver Auswirkungen

Bezogen auf die definierte wesentliche Auswirkung haben wir uns derzeit keine Ziele gesetzt.

Governance-Informationen

ESRS G1
Unternehmensführung

Governance und Compliance im Konzern umsetzen

Eine gute Governance und Compliance sind wesentlich bei der Umsetzung der Unternehmensprinzipien von HOCHTIEF. Durch angemessene Maßnahmen, wie die Durchführung von Schulungen und Prozessoptimierungen im gesamten Konzern, wollen wir Verstöße gegen geltendes Recht und gegen die Unternehmensregelungen sowie die daraus resultierenden Risiken und Auswirkungen verhindern und alle Mitarbeitenden für ein korrektes Verhalten sensibilisieren.

Wesentliche Auswirkungen

Im Zuge der von HOCHTIEF durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für 2024 wurden wesentliche Auswirkungen identifiziert. Dabei wurden Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft. Dieser Prozess wird detailliert im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben beschrieben.

Unternehmenskultur

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Unternehmenskultur	
G1-PA1 HOCHTIEF trägt durch Steuerzahlungen und die Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung bei, verringert Ungleichheiten und erhöht die steuerliche Transparenz. (tatsächlich; eigene Aktivitäten)	**G1-NA1** Eine fehlende Unternehmenskultur kann dazu führen, dass Fälle im Zusammenhang mit den im Verhaltenskodex behandelten Themen auftreten. (potenziell; gesamte Wertschöpfungskette)
G1-PA2 Größere Fähigkeit, Chancen in den ESG-Dimensionen zu nutzen, als Folge einer aktiven Unternehmenskultur, die ein kooperativeres und kreativeres Arbeitsumfeld schafft, was zu Innovation und Entwicklung neuer Produkte führen kann. (tatsächlich; eigene Aktivitäten)	
G1-PA3 Schaffung langfristiger wirtschaftlicher Werte für Aktionäre, Investoren und die lokale Wirtschaft durch ein gutes System der Compliance-Strukturen. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	

Cybersecurity	
	G1-NA2 Zugriff Dritter auf vertrauliche Daten aufgrund von Sicherheitsmängeln in den Computersystemen einer Gesellschaft. (potenziell; eigene Aktivitäten

Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	
G1-PA4 Einrichtung von Mechanismen zur Überwachung von Beschwerden, Gewährleistung der Anonymität und des Schutzes von Beschwerden der Hinweisgeber, um eine offene Kultur zu schaffen. (tatsächlich; gesamte Wertschöpfungskette)	**G1-NA3** Die fehlende Einrichtung von Whistleblowing-Kanälen für interne und externe Beschwerden und/oder die fehlende Gewährleistung des Schutzes von Hinweisgebern führt zu hohen Hürden für Meldungen und fehlendem Vertrauen. (potenziell; gesamte Wertschöpfungskette)

Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	
G1-PA5 Die Förderung fairer Bedingungen, wie faire Zahlungspraktiken für Lieferanten unabhängig von ihrem Marktanteil, kann sich sowohl auf die Lieferanten als Ganzes als auch auf die mit diesen Lieferanten verbundenen Gemeinschaften und Arbeitnehmenden positiv auswirken. (tatsächlich; vorgelagerte Wertschöpfungskette)	**G1-NA4** Lange beziehungsweise überlastete Zahlungsfristen können dazu führen, dass Lieferanten nicht in der Lage sind, ihre eigenen Zahlungen an ihre Zulieferer oder Mitarbeitende zu leisten, und dadurch hohe zusätzliche Kosten verursachen oder sogar in Konkurs gehen. (tatsächlich; vorgelagerte Wertschöpfungskette)
G1-PA6: Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen durch Lieferanten durch Sensibilisierung des Sektors („mit gutem Beispiel vorangehen“). Förderung nachhaltiger Praktiken in der gesamten Wirtschaft durch Einbeziehung von ESG-Kriterien und -Klauseln in das Lieferkettenmanagement. Dies kann eine bessere Zusammenarbeit und gleiche Interessen fördern, was sich wiederum positiv auf die Beziehung auswirkt. (tatsächlich; vorgelagerte Wertschöpfungskette)	**G1-NA5** Die Beschaffung von Materialien aus Hochrisikoländern und von Lieferanten kann negative Auswirkungen auf die Menschenrechte haben. (tatsächlich; vorgelagerte Wertschöpfungskette)

Korruption und Bestechung

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	
G1-PA7 Die Sicherstellung einer hohen Schulungsrate in Bezug auf die Korruptionsprävention kann das Bewusstsein schärfen und somit Korruption und Bestechung in der Gesellschaft und in der gesamten Wertschöpfungskette von HOCHTIEF verringern. (tatsächlich, gesamte Wertschöpfungskette)	**G1-NA6** Unzureichende Anti-Korruptionsmaßnahmen, die zu Marktverzerrungen und der Umgehung von Umweltvorschriften führen, haben potenziell negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft, beispielsweise können sie Ungleichheit und Armut in der Gesellschaft fördern und verstärken. (potenziell; gesamte Wertschöpfungskette)
G1-PA8 Die strikte Anwendung von Praktiken zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung, zu denen auch Audits gehören, wirkt sich positiv auf die Korruptions- und Bestechungsbekämpfung aus. (tatsächlich; eigene Aktivitäten)	
Vorkommnisse	
G1-PA9 Das Vorhandensein von Verfahren zur Meldung unrechtmäßigen Verhaltens über verschiedene Kommunikationskanäle wie die Whistleblowing-Hotline. Dies wirkt sich positiv auf die Meldung von Fällen aus, verringert die Wahrscheinlichkeit, dass Compliance-Fälle nicht gemeldet werden, und erhöht das allgemeine Vertrauen der Marktteilnehmer. (tatsächlich, gesamte Wertschöpfungskette)	**G1-NA7** Fehlende Aufklärung von Vorfällen kann zu Korruption im eigenen Betrieb oder in der Wertschöpfungskette von HOCHTIEF führen und soziale Ungerechtigkeit, Ungleichheit und wirtschaftliche Instabilität von Menschen und Gemeinden verstärken. (potenziell; gesamte Wertschöpfungskette)

Wesentliche Chancen und Risiken

Unternehmenskultur

Chancen (C)	Risiken (R)
Unternehmenskultur	
G1-C1 Ein strenger Verhaltenskodex für Unternehmen kann ein kooperativeres und kreativeres Arbeitsumfeld fördern, was zu Innovationen und der Entwicklung neuer Produkte führen kann. (eigene Aktivitäten)	

Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)

Chancen (C)	Risiken (R)
Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	
.	**G1-R1** Unzureichende Meldesysteme und ein unzureichender Schutz von Hinweisgebern können zu Verstößen gegen die Vorschriften, Sanktionen bis hin zur Aufnahme in die schwarze Liste und Geldstrafen sowie zu einem schlechten Ruf führen. (gesamte Wertschöpfungskette)

Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten

Chancen (C)	Risiken (R)
Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten	
	G1-R2 Rechts- und Reputationsrisiken aufgrund von verbotener und unethischer/unrechtmäßiger politischer Einflussnahme, einschließlich Blacklisting. (eigene Aktivitäten)
	G1-R3 Wettbewerbswidriges Verhalten kann den Ruf von HOCHTIEF nachhaltig schädigen sowie zu einem Rückgang des Markenwerts und der Kundentreue führen. Wenn sich HOCHTIEF wettbewerbswidriger Praktiken schuldig macht, besteht für HOCHTIEF das Risiko von Bußgeldern und Strafen. (eigene Aktivitäten)

Korruption und Bestechung

Chancen (C)	Risiken (R)
Vorkommnisse	
	G1-R4 Korruptionsfälle innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns können zu finanziellen Verlusten durch Bußgelder und Umsatzeinbußen sowie zu Reputationsschäden führen. (eigene Aktivitäten)
	G1-R5 Risiko, bei Compliance-Verstößen/Korruptionsfällen bei öffentlichen Ausschreibungen auf eine schwarze Liste gesetzt zu werden. (gesamte Wertschöpfungskette)

G1-1

Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

Unternehmenskultur

IROs: G1-PA1-PA3, G1-NA1 **Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig **Wertschöpfungskette:** vorgelagert eigene Aktivitäten nachgelagert

Denken und Handeln bei HOCHTIEF sind gemäß unseren Unternehmensgrundsätzen werteorientiert: Wir stehen für Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung und Nachhaltigkeit. Dabei dienen die Unternehmensgrundsätze als Wegweiser. Sie zeigen, nach welchen Werten wir bei HOCHTIEF handeln – in unserer täglichen Arbeit, intern wie extern. Durch zielgerichtete Schulungen, insbesondere zu den werteorientierten Inhalten des HOCHTIEF Code of Conduct, fördern wir die Unternehmenskultur bei unseren Mitarbeitenden. Die regelmäßige Aktualisierung unserer Schulungsprogramme und -inhalte gewährleistet eine stetige Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur.

HOCHTIEF hat zur Erhöhung seiner steuerlichen Transparenz eine konzernweite Richtlinie für Steuern implementiert. Diese Richtlinie richtet sich an das Management und an die fachlich für Steuern zuständigen Mitarbeitenden. Sie wird durch die Abteilungen Konzernrechnungswesen und Steuern verantwortet. Inhaltlich regelt die Richtlinie die Aufgaben, Ziele, Rechte und Pflichten der Konzernsteuerabteilung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft sowie die erforderliche und pflichtgemäße Einbeziehung der Konzernsteuerabteilung in definierte Prozesse. Sie soll den Verantwortungsträgern der HOCHTIEF-Gesellschaften Unterstützung bei der Wahrnehmung

und Erfüllung ihrer steuerlichen Aufgaben bieten. Die globale Ausrichtung des HOCHTIEF-Konzerns erfordert auch steuerlich die Fokussierung auf globale strategische Ziele, um das gemeinsame Fortbestehen des Konzerns zu unterstützen. (G1-PA1)

Die Entwicklung des konzernweiten Code of Conduct unter Einbeziehung sämtlicher Segmente ist Resultat der regelmäßigen internen Jour Fixe und Ergebnis der Harmonisierung der konzernweiten Unternehmenskultur. Zudem dienen unsere internen und externen Audits und Zertifizierungen der europäischen und amerikanischen Segmente ebenfalls der Überprüfung unserer Unternehmenskultur. Sofern sich hieraus Empfehlungen ableiten lassen, werden diese an CIMIC adressiert.

Diese Prinzipien geben die gemeinsamen Überzeugungen aus unserer Unternehmenskultur wieder und helfen uns dabei, erfolgsorientiert zu handeln. Mit Erfahrung, technischer Exzellenz und innovativen Lösungen realisiert HOCHTIEF weltweit Projekte, die unsere Kunden überzeugen und der Gesellschaft nutzen. Dabei setzen wir die vorhandenen Ressourcen effizient ein. Das Wissen, der Einsatz und die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeitenden sind dabei die Basis für unseren Erfolg. Dafür stellt HOCHTIEF sichere, anspruchsvolle und erfüllende Arbeitsplätze zur Verfügung. So erwirtschaftet der HOCHTIEF-Konzern nachhaltige Erträge und schafft Werte – auch – für die HOCHTIEF-Anteilseigner. (G1-PA2 und G1-NA1)

HOCHTIEF bewegt sich als globaler Infrastrukturkonzern in Ländern mit unterschiedlichen Sozialsystemen und Rechtsordnungen. Dies bedingt das Vorhandensein unterschiedlicher Risiken und Geschäftsgepflogenheiten. Dabei ist es für uns selbstverständlich, geltende internationale Abkommen wie die zum Schutz der Menschenrechte, zur Korruptionsbekämpfung und zur Nachhaltigkeit einzuhalten.

Compliance-Management-System (CMS)
Hierzu hat die Abteilung Konzerncompliance ein Compliance-Management-System (CMS) entwickelt, das auf Prävention ausgerichtet ist und durch geeignete Maßnahmen Compliance-Verstößen vorbeugen soll. Dieses CMS gilt im gesamten HOCHTIEF-Konzern und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Themenfeldern Anti-Korruption, Kartellrecht, Geldwäsche, Terrorismusbekämpfung, Wirtschaftsstrafrecht im Allgemeinen und dem Thema menschenrechtliche Sorgfaltspflichten. Es ist im Aufbau angelehnt an den Prüfungsstandard der Wirtschaftsprüfer IDW PS980 und der ISO 37301 sowie an die zehn Prinzipien des UN Global Compact. Der Vorstandsvorsitzende der HOCHTIEF Aktiengesellschaft verantwortet den Bereich Compliance. Unterstützt wird er durch den Chief Compliance Officer und die Abteilung Konzerncompliance. Die jeweiligen Compliance Officer/Manager berichten regelmäßig an den Chief Compliance Officer, der einmal im Jahr den Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats informiert. Alle Führungskräfte und Mitarbeitenden stehen in der Verantwortung, unsere Compliance-Anforderungen zu erfüllen. Unser Ziel ist es, erfolgreiche und langfristig gute Geschäftsbeziehungen zu etablieren. Konzernweit finden vor Geschäftsabschlüssen Due-Diligence-Prüfungen statt. Für Europa überprüft die Abteilung Konzerncompliance zum Beispiel Joint-Venture-Partner durch ein genau definiertes Auswahlverfahren und gibt den Abschluss sowohl unter Integritätsgesichtspunkten als auch unter Kartellrechtsaspekten frei. Die übrigen Segmente setzen ebenfalls den IT-gestützte Programme zur Unterstützung bei der Geschäftspartnerprüfung ein. Der Anwendungsbereich des CMS ist nicht nur auf die eigenen Mitarbeitenden, sondern auch auf die Wertschöpfungskette gerichtet. Dies zeigt beispielsweise der für alle Dritten erreich- und nutzbare Beschwerdemechanismus, der ein wichtiger Baustein für die Funktionsfähigkeit des CMS ist. Durch eine Stakeholderanalyse wird die Einbeziehung der Interessenträger in das CMS berücksichtigt.

Dabei ist das zentrale Dokument des CMS der HOCHTIEF Code of Conduct. In diesem sind unsere Verhaltensregeln, die immer, überall und für alle Mitarbeitenden der HOCHTIEF-Gruppe gelten, abgeleitet und übersichtlich zusammengefasst. HOCHTIEF richtet sich dabei unter anderem nach den geltenden Grundsätzen zur Korruptionsprävention, die von internationalen Organisationen wie der Internationalen Handelskammer und Transparency International veröffentlicht worden sind. Ferner ist HOCHTIEF seit langer Zeit Mitglied beim UN Global Compact, dessen zehntes Prinzip sich mit der Korruptionsprävention auseinandersetzt. Der HOCHTIEF Code of Conduct dient als Richtschnur des geschäftlichen Handelns. Als Ausprägung des Unternehmensgrundsatzes „Integrität“ hat HOCHTIEF bereits vor rund 20 Jahren den ersten Code of Conduct eingeführt. Er bildet den Wertekanon des Unternehmens und enthält das Bekenntnis der Führungsebene, dass die HOCHTIEF-Geschäftstätigkeiten stets in

Einklang mit dem Gesetz und den Unternehmensregelungen stehen müssen. Diese Erwartungshaltung gilt gegenüber sämtlichen HOCHTIEF-Konzerngesellschaften. Der im Jahr 2024 aktualisierte HOCHTIEF Code of Conduct wurde in einem umfangreichen Abstimmungsprozess durch die Abteilung Konzerncompliance innerhalb der HOCHTIEF-Konzerngesellschaften erarbeitet, koordiniert und vom Gesamtvorstand verabschiedet. Damit dient er zur Orientierung als übergeordneter sogenannter Umbrella für alle HOCHTIEF-Konzerngesellschaften, die wiederum ihre eigenen Codes of Conduct implementiert haben.

Hinweisgebermanagementsystem

HOCHTIEF verfügt seit mehreren Jahren über ein Hinweisgebermanagementsystem, das aus einem sogenannten Case Management und einem Beschwerdemechanismus besteht. Dieser Beschwerdemechanismus stellt unterschiedliche Meldekanäle zur Verfügung. Im Jahr 2021 wurde dieser Beschwerdemechanismus um ein digitales Hinweissystem erweitert, das für alle Mitarbeitenden und dritte Personen und damit sowohl intern als auch extern digital verfügbar ist. Dieses wurde kontinuierlich weiterentwickelt und an das Hinweisgeberschutzgesetz angepasst. Nach Eingang von Hinweisen wird zunächst eine Plausibilitätsprüfung durchgeführt, im Anschluss erfolgen die notwendigen Untersuchungsmaßnahmen. Erhärten sich Vorwürfe, werden diese in das Compliance Committee eingebracht, das aus unterschiedlichen Funktionen besetzt ist. Dieses berät zum weiteren Vorgehen. Zudem tragen Unternehmen in einer globalisierten Wirtschaft sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch entlang ihrer Lieferketten die Verantwortung für die Achtung und Erfüllung regelkonformer Pflichten und die Vermeidung etwaiger Risiken, wie die Vermeidung von Korruption, Wettbewerbsverstößen und Umwelt- oder Menschenrechtsverstößen. HOCHTIEF hat dabei den Anspruch, dafür Sorge zu tragen, dass es weder bei Konzerngesellschaften noch bei Lieferanten und Geschäftspartnern zu Menschenrechtsverletzungen kommt.

Zusätzlich zu dem digitalen System stehen weitere Meldemöglichkeiten wie eine allgemeine E-Mail-Adresse und eine Telefonhotline zur Verfügung. Zudem ist mit einem externen Rechtsanwalt seit mehreren Jahren ein externer Ombudsmann zur Entgegennahme von Hinweisen, Beschwerden oder Bedenken beauftragt, der aus dem In- und Ausland erreicht werden kann. Selbstverständlich bestehen neben diesen Meldemöglichleiten die Optionen, sich persönlich an die Abteilung Konzerncompliance, die Compliance Manager, die Konzernrevision oder an den jeweiligen Vorgesetzten beziehungsweise die jeweilige Vorgesetzte zu wenden.

Ein weiteres zentrales Element des CMS sind Schulungen für Mitarbeitende. Für die europäischen Einheiten finden regelmäßig auch Schulungen statt, die Einzelheiten zu den Meldekanälen und den Umgang mit den Hinweisen und deren Aufklärung umfassend erläutern. Zudem stehen für die Mitarbeitenden alle Informationen im Intranet zur Verfügung. Diese Informationen sind auch im E-Learning HOCHTIEF Code of Conduct enthalten, das – für HOCHTIEF Europe – jedes Jahr ausgerollt wird. Für die europäischen Einheiten gilt, dass durch interne und externe Fortbildungsmaßnahmen auch die die Meldungen erhaltenden Mitarbeitenden („Case Manager“) geschult werden, um sicherzustellen, dass sie die Kompetenz zur sachgerechten Bearbeitung der eingehenden Meldungen besitzen. Case Manager sind einzelne Mitarbeitende der Abteilung Konzerncompliance und die jeweiligen Compliance Manager in den Einheiten. Die Anzahl der Case Manager ist dabei deutlich geringer als die Gesamtzahl der Compliance Manager, da der Kreis der Personen, die Kenntnis von Hinweisen haben, nicht unnötig vergrößert werden soll.

Hinweisgebende Personen werden umfassend vor Repressalien geschützt. HOCHTIEF wird keinerlei Druck, Zwang oder Repressalien ausüben gegen hinweisgebende Personen und alle anderen Personen, die dazu beitragen, regelkonformes Verhalten bei HOCHTIEF zu fördern, und toleriert dies auch nicht, wenn es seitens Dritter geschieht. Dies gilt auch bereits für die Androhung von Repressalien und den Versuch, diese auszuüben. Damit genießt jede hinweisgebende Person, die nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig falsche Informationen meldet, Schutz vor Repressalien jedweder Art, die sich – wenn auch lediglich mittelbar – auf die Meldung zurückführen lassen. Durch das HOCHTIEF Hinweisgebermanagementsystem stellen wir sicher, dass keiner hinweisgebenden Person aus der Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Vorgaben ein Nachteil im Unternehmen oder im Geschäftsverkehr mit HOCHTIEF erwächst. Hierzu finden sich alle Informationen in der Verfahrensordnung zum HOCHTIEF-Hinweissystem. Diese steht auf der HOCHTIEF-Website öffentlich zur Verfügung. Zudem kann diese in den europäischen Einheiten über das HOCHTIEF-Intranet abgerufen werden. Das HOCHTIEF-Hinweissystem steht in zahlreichen Sprachen zur Verfügung. HOCHTIEF unterliegt den rechtlichen Anforderungen der Richtlinie (EU) 2019/1937.

HOCHTIEF verfolgt jeden erhaltenen Hinweis nach und klärt diesen entsprechend auf. Wir verfügen über Verfahren, um Vorfällen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung einschließlich Fällen von Korruption und Bestechung unverzüglich, unabhängig und objektiv nachzugehen. Alle Hinweise werden durch die Case Manager unter Beachtung aller Verfahrensgrundsätze (Vertraulichkeit, Anonymität, Unschuldsvermutung, Schutz vor Repressalien) untersucht. Die hinweisgebende Person erhält spätestens nach sieben Tagen eine Bestätigung über den Eingang des Hinweises. Ausgenommen hiervon ist eine Meldung über das webbasierte System. Hier gilt allerdings bereits die Abgabe des Hinweises in das System als Bestätigung. Darüber hinaus kann die hinweisgebende Person zu jedem Zeitpunkt der Untersuchung ein Gespräch mit dem zuständigen Case Manager oder sonstigen zuständigen Personen, die von der Abteilung Konzerncompliance in die Aufklärung des Hinweises eingebunden wurden, führen, in dem der Sachverhalt – und etwaige Erwartungen an Präventions- und Abhilfemaßnahmen – ausführlich erörtert werden können. Dies schließt die Möglichkeit der einvernehmlichen Streitbeilegung ein. HOCHTIEF wird die hinweisgebende Person innerhalb der folgenden drei Monate über den Stand des Verfahrens und etwaige ergriffene (Folge-)Maßnahmen informieren, es sei denn, hierdurch werden interne Nachforschungen beziehungsweise Ermittlungen nachhaltig berührt und die Rechte der Personen, die Gegenstand einer Meldung sind oder die in der Meldung genannt werden, beeinträchtigt. Sofern es für die umfassende Untersuchung des Hinweises sachdienlich erscheint, werden andere (Fach-)Abteilungen eingebunden. Fachabteilungen, die für die Aufklärung nicht Compliance-relevanter Hinweise zuständig sind, entscheiden unter Beachtung der Verfahrensgrundsätze nach eigenem Ermessen, welche Verfahrensschritte unternommen werden. Sie informieren die Abteilung Konzerncompliance regelmäßig schriftlich über den Stand des Verfahrens. Im Fall von anonymen Hinweisen über das webbasierte System verbleibt die Kommunikation mit der hinweisgebenden Person mittels des sicheren Postfachs bei der Abteilung Konzerncompliance. Diese Informationen finden sich in der Verfahrensordnung zum HOCHTIEF-Hinweissystem, im HOCHTIEF-Intranet, das europaweit zur Verfügung steht, und im für die europäischen Gesellschaften geltenden Untersuchungshandbuch, das lediglich für den internen Gebrauch bestimmt ist.

Sämtliche eingehenden Hinweise werden – unabhängig vom konkreten Inhalt des Hinweises – identisch behandelt. Zunächst wird eine Plausibilitätsprüfung vorgenommen. Im Anschluss hieran wird überprüft, ob es bereits Kenntnis bezüglich der Inhalte des Hinweises gibt, etwa eine bereits erfolgte Hinweisabgabe zu diesem Thema. Anschließend untersucht die Abteilung Konzerncompliance – sofern Compliance-relevante Themen betroffen sind – den Hinweis und führt entsprechende Untersuchungsmaßnahmen durch. Die Ergebnisse der Untersuchung werden im Compliance Committee – dieses Gremium besteht aus unterschiedlichen Fachfunktionen – erörtert und es werden konkrete Empfehlungen für (Folge-)Maßnahmen unterbreitet. Im Ergebnis entscheidet die jeweilige Geschäftsleitung über die konkrete Durchführung der (Folge-)Maßnahmen. Sofern Anpassungen im Compliance-Management-System erforderlich sind, beispielsweise engmaschigere Kontrollen, werden diese durch Konzerncompliance initiiert beziehungsweise umgesetzt und entsprechend kommuniziert. Diese Änderungen werden in die Schulungen eingepflegt und den Teilnehmenden entsprechend vermittelt.

Die Auswahl der Funktionen, die im Compliance Committee vertreten sind, stellt sicher, dass sich hier eine gute Basis zur Diskussion möglicher Sachverhalte ergibt. Die Verhaltensregeln des Compliance Committee regeln unter anderem die Zusammensetzung und die konkrete Rolle des Gremiums bei der Aufklärung von Sachverhalten und stellt sicher, dass mögliche involvierte Beteiligte eine unabhängige Aufklärung gewährleisten. Darüber hinaus ist für Europa der jeweilige Untersuchungsbeauftragte als Mitarbeitender von Konzerncompliance von der jeweiligen in die Angelegenheit involvierten Managementkette getrennt.

Sofern die Abteilung Konzerncompliance selbst von dem Hinweis betroffen sein sollte, wird der Hinweis entsprechend von der Abteilung Konzernrevision aufgeklärt, um sicherzustellen, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Der Chief Compliance Officer berichtet im Rahmen des Compliance-Berichts gemeinsam mit dem Leiter Konzerncompliance und dem Chief Human Rights Officer einmal jährlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Dieser Bericht enthält auch Angaben zu den Hinweisen und deren Aufklärung samt (Folge-)Maßnahmen. Zudem findet ein regelmäßiger Austausch zum Thema Compliance mit dem Vorstand statt, der auch einen Abschnitt zum Thema „Hinweise“ umfasst.

Schulungen
HOCHTIEF sieht in der Durchführung zahlreicher und unterschiedlicher Schulungsformate einen wesentlichen Hebel zur Verbesserung seiner Unternehmensführung und zur Förderung der Unternehmenskultur für die Mitarbeitenden. Aus diesem Grund hat die Abteilung Konzerncompliance für die europäischen Einheiten bereits seit einiger Zeit ein Schulungskonzept entwickelt, das sich umfassend damit beschäftigt, welche Themen (beispielsweise HOCHTIEF Code of Conduct, Kartellrecht, menschenrechtliche Themen, Datenschutz) in welchem Rhythmus (beispielsweise wöchentlich, jährlich, alle zwei Jahre, ad hoc) für welche Risikogruppen (beispielsweise alle aktiven Mitarbeitenden oder Mitarbeitende in Positionen mit erhöhtem Kartellrechtsrisiko) mit welchen Schulungsformaten (Online-Training, E-Learning, Präsenzseminar) an die Mitarbeitenden herangetragen werden. Dieses Konzept wird zu Beginn eines jeden Jahres auf Aktualisierungsbedarf geprüft und, sofern erforderlich, entsprechend fortgeschrieben. In diesem Konzept finden sich auch die Definitionen der Risikogruppen und Funktionen, die innerhalb des Unternehmens in Bezug auf bestimmte Risikofelder, unter anderem Korruption und Bestechung, am stärksten gefährdet sind.

Risikobehaftete Funktionen (sogenannte Hochrisikofunktionen) sind solche Funktionen, bei denen aufgrund ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten (Entscheidungsbefugnis) davon auszugehen ist, dass ein Korruptions- und Bestechungsrisiko besteht, da hier teilweise gesicherter und möglicher Kontakt mit Dritten besteht, sodass hier aktive und passive Bestechungsmöglichkeiten bestehen. Etwa 76 Prozent der Hochrisikofunktionen wurden im Berichtsjahr geschult. Diese Quote beruht auf einer prozentual gewichteten Schätzung. HOCHTIEF und Flatiron ermitteln nicht gesondert die Schulungsquote für Hochrisikofunktionen, weil diese in der jährlichen 100-Prozent-Schulungsquote inkludiert sind. Um eine Quote der absolvierten Schulungen auch für die Risikofunktionen bei HOCHTIEF und Flatiron ausweisen zu können, wurde der prozentuale Anteil der Risikofunktionen bei CIMIC und Turner an der jeweiligen Gesamtbelegschaft ermittelt. Danach wurde der durchschnittliche Anteil von Risikofunktionen bei CIMIC und Turner genutzt, um den Wert zu ermitteln, mit dem HOCHTIEF und Flatiron in die Quote einfließen.

Die risikospezifischen Trainings – etwa zu Kartellrecht oder zum Verhalten bei Durchsuchungen – unterliegen einer Vorabprüfung, die risikobasiert erfolgt. Sie werden unter Umständen themenspezifisch überarbeitet.

Das zentrale Element des Schulungskonzepts ist das E-Learning zum Code of Conduct der jeweiligen Einheiten. Die Teilnahme an diesem E-Learning ist für alle Mitarbeitenden[1] – unabhängig von den jeweiligen Tätigkeiten und dadurch entstehenden Risiken – verpflichtend. Die Zielerreichung wird auf den E-Learning-Plattformen nachverfolgt und dokumentiert. Diese Schulungsmaßnahme wird jährlich durchgeführt, bei CIMIC alle zwei Jahre. Das Training hat einen Umfang von etwa 45 Minuten und enthält alle Kernthemen der Codes of Conduct (etwa Bestechung und Korruption, Datenschutz, Menschenrechte).

Cybersecurity

IROs: G1-NA2	**Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Eine besondere Gefährdung kann sich für unsere Kunden und Geschäftspartner ergeben, die negativ in ihrem Recht auf Informationssicherheit und Cybersecurity betroffen sein können.

Konzepte
Cybersecurity ist Teil unserer IT-Strategie und mit der Information Security Policy in der IT-Richtlinie verankert. Der konzeptionelle Ansatz ist ebenfalls in der Leitlinie zur Information Security öffentlich dokumentiert. Diese Rahmenwerke wurden vom Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft freigegeben und gelten konzernweit verbindlich, ihre Umsetzung ist in den HOCHTIEF-Gesellschaften verpflichtend. HOCHTIEF berücksichtigt bei der Umsetzung seiner Konzepte/Maßnahmen die Vorgaben der ISO 27001 und somit eines strukturierten Information

[1] Jeder aktive White-Collar-Mitarbeitende (umfasst nicht: gewerbliche Mitarbeitende, Praktikanten/innen und ruhende Arbeitsverhältnisse [Elternzeit, Freizeitphase, Langzeiterkrankte])

Security Management System (ISMS). Die Konzepte und Maßnahmen werden in Abstimmung mit den jeweiligen Interessenträgern (zum Beispiel eigene Mitarbeitende, Geschäftspartner und Kunden) kontinuierlich weiterentwickelt. Hierzu wurden Positionen, Gremien (zum Beispiel IT Steering Committee) und Prozesse (zum Beispiel Request of Exception, Request of Concept Approval) etabliert, um eine strukturierte Bearbeitung aller Anforderungen (zum Beispiel Geschäftsbetrieb, Investitionen, Informationssicherheit) unter Berücksichtigung von wesentlichen Auswirkungen zu gewährleisten. Dabei greifen wir auf folgende Verfahren zurück:

- Berücksichtigung von Kunden und Geschäftspartnern im Information Security Management
- Risikobetrachtung und Risikominimierung im Rahmen des Supply Chain Management
- eine definierte Vorgehensweise zur Konzeption, Implementierung und Aktualisierung einer risikogerechten und wirtschaftlich angemessenen Information Security Policy
- kommunizierte Prozesse zu Risiko-Evaluierungen bei Ausnahmeanträgen
- Kontrolle der Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen
- Berücksichtigung der Ausfallsicherheit

Prozesse zur Kontrolle der vorgegebenen Maßnahmen (IT-Monitoring) stellen die Umsetzung sicher.

Um Bedrohungslagen entgegenzuwirken, setzen wir auf Prävention. Bei HOCHTIEF gilt die Vorgabe „Security by Design“. Es werden dabei technische Maßnahmen eingesetzt, bei denen durch das Systemdesign oder die Systemkonfiguration eine sichere Arbeitsumgebung fester Bestandteil der Implementierung ist. Muss auf organisatorische Maßnahmen zurückgegriffen werden, so sind diese in strukturierte, dokumentierte und mit Kontrollprozessen versehene Abläufe integriert. Technische Analysesysteme flankieren die Maßnahmen.

Trainings im Bereich Cybersecurity werden für die Mitarbeitenden auch auf gängige und aktuelle Bedrohungslagen ausgerichtet.

Die aus aktuellen Entwicklungen resultierenden Erkenntnisse werden kontinuierlich in den Sicherheitszielen und/oder der Information Security Policy berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden im gesamten Konzern unter anderem folgende Initiativen zum Schutz vor Cyberrisiken umgesetzt:

- strukturierte Prozesse zum Anforderungsmanagement, die das Management von Informationssicherheitsrisiken enthalten (unter anderem Checkliste, Berücksichtigung definierter involvierter Fachbereiche, Risikobewertung)
- interne Phishingkampagne zur Identifikation von konkreten Maßnahmen, zum Beispiel Schulungsbedarf der Mitarbeitenden
- Durchführung von automatisierten und manuellen Penetrationstests zur Erkennung von Sicherheitslücken an Systemen, die vom Internet aus erreichbar sind
- verpflichtende Schulungen aller Mitarbeitenden zu generellen Themen der Informationssicherheit sowie Ad-hoc-Informationen in Form von Newslettern und Intranetartikeln zu aktuellen Bedrohungslagen
- kontinuierliche und automatisierte Erkennung von Schwachstellen an vom Internet erreichbaren Systemen, deren Reporting in strukturierten Prozessen der Bearbeitung resultiert
- Patch-Management auf der Basis von strukturierten technischen und organisatorischen Prozessen
- Betrieb von technischen Lösungen zur Angriffserkennung und -verfolgung
- Minimierung der Angriffsfläche durch generelles Blockieren von Zugriffsmöglichkeiten auf technischer Basis
- Minimierung des Zugriffs auf erkannte und zulässige Systeme beziehungsweise Identitäten durch den Einsatz von technischen Maßnahmen (zum Beispiel Conditional Access oder MFA)
- Ausweitung der Bewertung von Cyberrisiken auf geschäftskritische Lieferanten und Partner
- strukturiertes Reporting von geschäftskritischen Sicherheitsvorfällen

G1-2

Management der Beziehungen zu Lieferanten

Management der Beziehungen zu Lieferanten

IROs: G1-PA6, G1-NA5 **Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig **Wertschöpfungskette:** ● vorgelagert ○ eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Mit einem Anteil von 74 Prozent an der Konzernleistung hat HOCHTIEF ein hohes Beschaffungsvolumen für Material wie Beton, Stahl und Holz sowie Dienstleistungen – beispielsweise Leistungen von Handwerksunternehmen – und legt großen Wert auf die verantwortliche und faire Gestaltung der Einkaufsprozesse. Die Einkaufsabteilungen der operativen Gesellschaften sind für das Management der Lieferanten und Nachunternehmer verantwortlich. Die dabei zugrunde liegenden Prozesse – wie etwa die Präqualifizierung – berücksichtigen die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten wie Menschenrechts- und Umweltstandards in die Auswahl unserer Vertragspartner. In unseren Projekten geben präqualifizierte Lieferanten und Nachunternehmer ihre Angebote für die verschiedenen Gewerke ab. So stellen wir innerhalb der Ausschreibungen und bei der Vergabe einen effektiven Wettbewerb her. Leistungsanforderungen, die Qualität der Leistungen, Kosten und relevante Termine schreiben wir in Verträgen mit den ausgewählten Partnern fest.

HOCHTIEF hat einen grundlegenden und mehrstufigen Risikomanagementprozess im Einkauf implementiert, der darauf abzielt, soziale und ökologische Nachhaltigkeitsrisiken und/oder -verletzungen frühzeitig zu erkennen und durch entsprechende Präventions- beziehungsweise Abhilfemaßnahmen, etwa gezielte Schulungen, im Dialog mit dem betreffenden Vertragspartner zu mitigieren. Dieser Risikomanagementprozess umfasst Faktoren wie etwa die vertragliche Verpflichtung auf unseren HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner, eine Lieferantenselbstauskunft, Nachhaltigkeitsbewertungen durch externe Partner, die Überwachung weltweiter Medien sowie interne Bewertungen nach Abschluss der jeweiligen Leistung. Die Ergebnisse der einzelnen Risikomanagementschritte werden in den Auswahlprozess unserer Lieferanten und Nachunternehmer miteinbezogen. Bei der Beschaffung von Dienstleistungen und Materialien aus Hochrisikoländern besteht ein erhöhtes Risiko für Korruption, Menschenrechtsverletzungen und/oder die Einschränkung persönlicher und politischer Freiheiten. Aus diesem Grund führen wir in Europa bei den betreffenden Lieferanten eine erweiterte, auf die jeweiligen Risikobereiche spezifizierte Präqualifizierung durch.

HOCHTIEF ist bestrebt, überwiegend mit lokalen Lieferanten und Nachunternehmern zusammenzuarbeiten, die im Umfeld unserer Projektstandorte ansässig sind. Auf diese Weise möchten wir Transportwege kurz halten und die lokale Wirtschaft stärken. Wo notwendig und sinnvoll, beauftragen wir zudem überregionale Partner, die sich in früherer Zusammenarbeit bereits bewährt haben.

HOCHTIEF legt zudem Wert auf die Einbeziehung schutzbedürftiger Lieferanten. So hat die Konzerngesellschaft Turner beispielsweise im Berichtsjahr das „Equity in Infrastructure Project“ unterzeichnet, eine Initiative, die Chancen für Minderheiten, Frauen sowie für kleine und unterrepräsentierte Unternehmen im Bauwesen fördert.

Durch die Einbeziehung von ESG-Kriterien und -Klauseln in das Lieferkettenmanagement – etwa durch die Verpflichtung auf unseren Code of Conduct für Vertragspartner oder ESG-bezogene Schulungen – fördern wir nachhaltige Praktiken, die Zusammenarbeit und gleiche Interessen in der Wirtschaft.

G1-3

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Korruption und Bestechung

IROs: GA-PA7, PA8, PA9, NA6

Zeithorizont: kurz-, mittel- und langfristig

Wertschöpfungskette:
vorgelagert eigene Aktivitäten nachgelagert

HOCHTIEF hat verschiedene Verfahren entwickelt, um Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung möglichst zu vermeiden. Hierzu zählen die verbindliche Anti-Korruptions-Richtlinie oder etwa Sensibilisierungsmaßnahmen in Form von verbindlichen Schulungen. Die Abteilung Konzerncompliance führt regelmäßig Compliance Audits in den europäischen Niederlassungen und Projekten durch, um die Einhaltung der Compliance-relevanten Themen zu überprüfen. Diese Audits werden teilweise unter Einbeziehung des Datenschutzbeauftragten durchgeführt; teilweise finden auch sogenannte Joint Audits mit der Abteilung Konzernrevision statt. Die Auswahl der Projekte beziehungsweise Niederlassungen findet dabei risikobasiert statt. Die Planung der jeweiligen Audits erfolgt jährlich.

HOCHTIEF ist zudem auf die Mitwirkung seiner Mitarbeitenden oder von Dritten angewiesen, um etwaige Missstände zu identifizieren und frühestmöglich abzustellen. Dazu sind Beschwerdemechanismen implementiert. Die Aufarbeitung von Korruptions- beziehungsweise Bestechungsfällen richtet sich nach den oben beschriebenen Konzepten. Alle eingehenden Hinweise werden – unabhängig vom tatsächlichen Inhalt – gleich behandelt.

Ein zentrales Element der Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung bei HOCHTIEF liegt in unterschiedlichen Schulungsformaten und der Zurverfügungstellung des HOCHTIEF-Hinweisgebermanagementsystems.

Insbesondere wurde in den europäischen HOCHTIEF-Gesellschaften eine Flyerkampagne umgesetzt, die für die Thematik sensibilisieren soll. Sämtliche Case Manager werden von der Abteilung Konzerncompliance entsprechend geschult und instruiert, wie mit Hinweisen umgegangen werden soll. Diese erhalten zudem das HOCHTIEF-Untersuchungshandbuch, das alle relevanten Themen zur Hinweisbearbeitung verpflichtend und abschließend regelt. Auf der europäischen Compliance-Jahreskonferenz, die Konzerncompliance ausrichtet, wird stets zu Fällen berichtet und die Nachricht kommuniziert, dass Meldungen ein wichtiger Bestandteil sind, um mögliche auftretende Verstöße zu vermeiden.

Auch die oben beschriebenen E-Learnings zum Code of Conduct enthalten unter anderem die Themen Korruption und Bestechung. In diesen Trainings finden sich unterschiedliche Inhalte, die aus HOCHTIEF-Sicht so wichtig sind, dass sie verpflichtend jährlich – mit Ausnahme von CIMIC (alle zwei Jahre) – und unabhängig von Tätigkeit und Risikoprofil von allen Mitarbeitenden durchlaufen werden müssen. Hierzu zählen insbesondere die Themen Korruption und Bestechung. Um sicherzustellen, dass allen Mitarbeitenden die Bedeutung gerade dieser Themen bewusst ist, findet über die jeweiligen E-Learning-Plattformen eine stichtagsbezogene Nachverfolgung in den Konzerngesellschaften statt.

Zudem werden die Themen auch über weitere Schulungsformate adressiert. Für Europa werden wöchentlich sogenannte Web-Trainings angeboten, die kontinuierlich themenspezifische und regelmäßig wiederkehrende Compliance-Themen kommunizieren, etwa Kartellrecht, Korruption, Bestechung und Geldwäsche. Jeder Mitarbeitende in Europa hat die Möglichkeit, daran teilzunehmen. In den sogenannten Projektschulungen zum Projektstart erhalten Projektmitarbeitende in mehrstündigen Sessions Schulungen, in denen Compliance-Risiken erläutert werden, die typischerweise projektbezogen auftreten können. Diese umfassen unter anderem auch die Inhalte Korruption und Bestechung. In weiteren Schulungsformaten wie Onboarding und Ad-hoc-Schulungen werden Teilnehmende zu ausgewählten Compliance-Themen geschult, so auch in Korruptions- und Bestechungsthemen.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden mindestens jährlich zu Compliance-Themen durch den sogenannten Compliance-Bericht informiert. Sollten Korruptions- oder Bestechungsfälle identifiziert werden, würden diese im Compliance-Bericht an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats adressiert. Die Inhalte werden zudem in einer Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats präsentiert. Darüber hinaus werden Vorstand und Aufsichtsrat durch den Chief Compliance Officer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft informiert, sofern es zusätzliche Diskussionspunkte, Änderungen in der Compliance-Landschaft oder neue Themenfelder beziehungsweise regulatorische Vorgaben gibt, die es zu berücksichtigen gilt.

Hierzu zählte auch die Information des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Implementierung des HOCHTIEF-Hinweissystems zur Aufdeckung möglicher Korruptions- und Bestechungsvorwürfe.

G1-4
Korruptions- oder Bestechungsfälle

Korruptions- oder Bestechungsfälle		
IROs: G1-PA9, G1-NA7, G1-R4, G1-R5	**Zeithorizont:** kurz, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Verurteilungen für Verstöße gegen Korruption und Bestechung.

Zur Vermeidung von Korruption und Bestechung sowie auch dem daraus resultierenden möglichen Risiko von Bußgeldzahlungen und Reputationsschäden hat HOCHTIEF konzernweite Maßnahmen (siehe hierzu bereits oben) wie beispielsweise die Geschäftspartnerprüfung, Anti-Korruptions-Schulungen und Vertragsklauseln, implementiert. Gleichwohl wird das Compliance Management System jährlich einer Wirksamkeitsüberprüfung unterzogen, um Risikofelder zu identifizieren und erforderlichenfalls geeignete Maßnahmen zu implementieren, bevor es in Zusammenhang mit Verstößen gegen Korruption und Bestechung zu Verurteilungen kommt.

G1-5

Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

IROs: G1-R2, G1-R3 **Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig **Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Keine Spenden an politische Organisationen

Politische Zuwendungen ebenso wie indirekte politische Zuwendungen an politische Parteien, ihre gewählten Vertreter und Personen, die ein politisches Amt anstreben, sind im gesamten HOCHTIEF-Konzern nicht zulässig. Der HOCHTIEF Code of Conduct beinhaltet die konzernweiten Vorgaben für Spenden an politische Organisationen: „HOCHTIEF-Organisationseinheiten und -Gesellschaften leisten keine direkten oder indirekten Spenden an politische Organisationen, Parteien oder einzelne Politiker."

Mitgliedschaft und Engagement in Verbänden

HOCHTIEF engagiert sich in verschiedenen Vereinen und Verbänden, um die Interessen des Unternehmens im gesellschaftlichen und politischen Diskurs wirksam zu vertreten. Den in unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse in diesem Zusammenhang ermittelten Rechts- und Reputationsrisiken begegnen wir durch dezidierte Vorgaben zu politischem Engagement und Lobbying. Die Interessen und Vorhabenbereiche unseres Engagements zielen im Wesentlichen auf die Themen allgemeine Energiepolitik, Energienetze, Bauwesen und Bauwirtschaft sowie Verkehrsinfrastruktur. Hier geht es vor allem um die Verstetigung von Investitionen in Infrastruktur, partnerschaftliche Zusammenarbeitsmodelle, die Digitalisierung von Bauprozessen, nachhaltige Projektgestaltung sowie Bürokratieabbau. Dies sehen wir in Bezug auf unsere Konzernstrategie als die wichtigsten Themen an. Wir setzen uns dementsprechend für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit als Vergabekriterium ein sowie für die Einführung neuer Technologien wie BIM zur Ressourcenschonung und die Nutzung partnerschaftlicher Kooperationsmodelle zur Risikominimierung für alle Beteiligten.

Die Mitgliedschaften von Gesellschaften der Segmente Turner, CIMIC sowie Engineering and Construction in Verbänden, Vereinen, Institutionen, Fördergesellschaften und ähnlichen Organisationen sind ebenso wie Lobbyarbeit und politische Kommunikation in der „Konzernrichtlinie Kommunikation" geregelt. Mitgliedschaften von HOCHTIEF, die ein übergeordnetes und überregionales Konzerninteresse erfüllen, müssen im Einklang mit der Ausrichtung von HOCHTIEF stehen. Für jegliche Lobbyarbeit gilt, dass entsprechende Aktivitäten nur mit der Genehmigung der Leitung Konzernkommunikation nach Absprache mit dem Chief Sustainability Officer – beziehungsweise bei CIMIC mit dem Executive General Manager of Corporate Affairs and Communications – ausgeführt oder beauftragt werden dürfen. Im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung wird die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter der Registernummer R003332 geführt.

Mittelaufwendung zur Unterstützung politischer Parteien zum 31.12.2024

	EUR
Mittel zur Unterstützung politischer Parteien	–

Wir überprüfen vor der Unterzeichnung neuer Mitgliedschaften, ob die jeweiligen Organisationen die Ziele von HOCHTIEF, etwa zur Erreichung der Klimaneutralität, unterstützen. Andernfalls sehen wir von einem Engagement ab. Wenn Konzerngesellschaften aus einem Verband austreten, ist dies in der Regel durch eine Anpassung der Geschäftsstrategie oder den Rückzug aus bestimmten Märkten oder Regionen bedingt.

Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsratsorgane von HOCHTIEF hatten in den beiden Jahren vor der Ernennung im laufenden Berichtszeitraum keine vergleichbare Position in der öffentlichen Verwaltung (einschließlich Regulierungsbehörden) inne.

G1-6

Zahlungspraktiken

Zahlungspraktiken

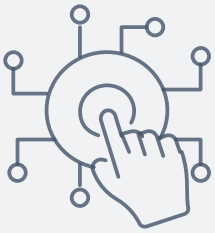
IROs: G1-PA5, G1-NA4 **Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig **Wertschöpfungskette:** vorgelagert eigene Aktivitäten nachgelagert

Ziele

Aufgrund der unterschiedlichen Jurisdiktionen, in denen HOCHTIEF tätig ist, und der heterogenen Geschäftstruktur sind im HOCHTIEF-Konzern keine Standardzahlungsbedingungen vorhanden, damit die einzelnen Segmente den spezifischen gesetzlichen Anforderungen entsprechen können. Maßstab ist hierbei der HOCHTIEF Code of Conduct und der Code of Conduct für Vertragspartner, die beide einen fairen Umgang mit Geschäftspartner einfordern. Darüber hinaus haben einzelne Segmente für ihre Geschäftsbereiche im Rahmen von allgemeinen Geschäftsbedingungen oder Richtlinien eigene (Standard-)Zahlungsbedingungen implementiert. HOCHTIEF beabsichtigt bislang nicht, konzernweite Standardzahlungsbedingungen zu entwickeln. Im Übrigen sind die üblichen Zahlungspraktiken von Verhandlungen und vertraglichen Bedingungen abhängig.

Darüber hinaus hat jede Geschäftseinheit Prozesse implementiert, die die Verhinderung von Zahlungsverzug in unterschiedlicher Art und Weise regeln. So werden für die europäischen Einheiten die Fälligkeiten über SAP erfasst und durch einen Workflow nachverfolgt. Dies dient als Basis für fristgerechte Zahlungen. Die amerikanischen und australischen Einheiten verfügen über Richtlinien zum Umgang mit Zahlungsverzug und haben darauf basierend entsprechende Prozesse eingerichtet. Der Konzern benötigt in der Regel durchschnittlich 21 Tage, um eine Rechnung ab dem Zeitpunkt des Beginns der vertraglichen oder gesetzlichen Zahlungsfrist zu begleichen. In diese Gesamtzahl sind die Zahlungstage der Konzerngesellschaften, gewichtet mit ihrem jeweiligen Anteil am Konzernumsatz, eingeflossen. Dabei beruht die Angabe der Zahlungstage bei CIMIC und Turner auf einer Hochrechung basierend auf umfangreichen Stichproben.

Zurzeit sind konzernweit keine Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzug anhängig.



ESRS H1
Innovation und digitale Transformation

Große strategische Bedeutung von Innovation und digitaler Transformation

Innovation und Digitalisierung treiben einen bedeutenden Wandel in unseren Geschäftsbereichen voran. Die digitale Transformation in unseren Aktivitäten spielt daher eine zentrale Rolle für HOCHTIEF. Sie bietet Werkzeuge und Technologien, die die Effizienz, Nachhaltigkeit und Präzision in der gesamten Wertschöpfungskette verbessern. „Digitale Zwillinge“ ermöglichen beispielsweise eine detaillierte und ressourcenschonende Planung und Ausführung. Dies optimiert den Ressourceneinsatz in der Planungs- und Bauphase wie auch in der späteren Phase der Nutzung, der Instandhaltung und des Rückbaus/End of Life. Durch zukunftsweisende Technologien wie Internet-of-Things-(IoT-)Sensoren, Telematik und durch künstliche Intelligenz (KI) gestützte Analytik werden unsere Bauprozesse weiter verbessert, Kosten gesenkt und intelligentere, umweltfreundlichere Projekte ermöglicht. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes: Mit digitalen Tools integrieren wir Sicherheitsaspekte in die verschiedenen Bau- und Betriebsphasen, um Risiken und Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und präventiv zu handeln. Dadurch schaffen wir sicherere Bedingungen für unsere Mitarbeitenden und Partner in unseren Projekten.

Digitale Lösungen spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Kreislaufwirtschaft, indem sie die Wiederverwendung von Materialien erleichtern und die Konzeption von Bauten zur Vereinfachung der Umwidmung, Demontage und Wiederverwendung am Ende ihres Lebenszyklus ermöglichen.

Zusammenarbeit ist der Schlüssel zur Realisierung dieser Transformation. Eine frühzeitige Einbindung von HOCHTIEF als Auftragnehmer und eine starke Partnerschaft mit Kunden und Projektbeteiligten ermöglichen die Schaffung maßgeschneiderter, innovativer Lösungen für spezifische Projektherausforderungen. Durch die Förderung eines kooperativen Ansatzes können wir die Einführung nachhaltiger Praktiken beschleunigen, Risiken mindern und innovative Lösungen finden. Zudem bietet dieser Ansatz unserem Konzern die Chance, die Zukunft der Branche und der Gesellschaft zu gestalten. HOCHTIEF will dazu beitragen, den Wandel in unserer Branche voranzutreiben, indem wir neue Ansätze entwickeln, mit Forschungsinitiativen kooperieren und mit anderen Marktteilnehmern zusammenarbeiten.

Wesentliche Auswirkungen

Im Zuge der von HOCHTIEF durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für 2024 wurden wesentliche Auswirkungen identifiziert. Dabei wurden Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft. Dieser Prozess wird detailliert im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben beschrieben.

Positive Auswirkungen (PA)	Negative Auswirkungen (NA)
Innovation und digitale Transformation	
H1-PA1 Als technisch orientierter, globaler Infrastrukturkonzern mit stark wachsender Präsenz in den Märkten für Spitzentechnologie, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur kann HOCHTIEF mit seinen weltweiten Aktivitäten, seinem breiten Lieferantenportfolio und seinem heterogenen Kundenkreis einen positiven Beitrag zur Entwicklung von Innovationen in der Baubranche, in branchenübergreifenden Industrien und in der Gesellschaft insgesamt leisten. Durch die Förderung digitaler Lösungen in unseren Projekten können wir die Digitalisierung vorantreiben und Lösungen weiterentwickeln, um Prozesse und Anlagen im gesamten Lebenszyklus effizienter, klimafreundlicher und nachhaltiger zu gestalten. Ebenso wirken sich Innovation und Digitalisierung positiv auf alle Dimensionen der Nachhaltigkeit aus, beispielsweise durch digitale Systeme zur weiteren Optimierung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Nachverfolgung der Wertschöpfungskette von Baustoffen und Förderung alternativer Baustoffe mit deutlich geringeren Kohlenstoffemissionen.	

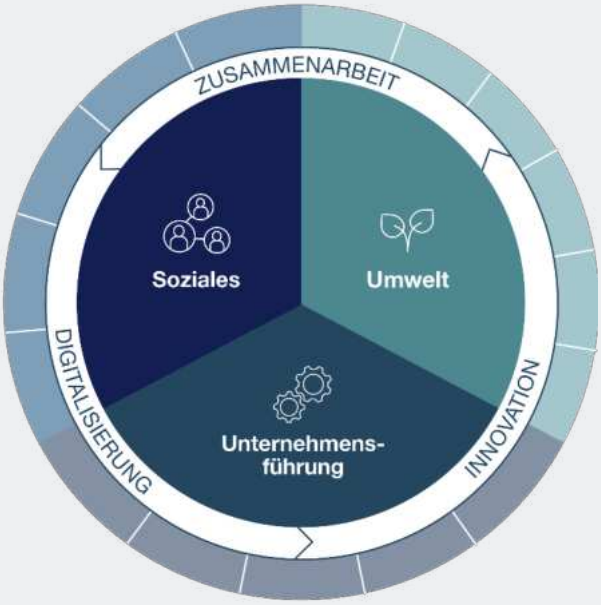
Wesentliche Chancen und Risiken

Chancen (C)	Risiken (R)
Innovation und digitale Transformation	
H1-C1 Innovationen und Digitalisierung sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche nachhaltige Transformation entlang der gesamten Wertschöpfungskette in unserer Industrie. Beide ermöglichen erhebliche Verbesserungen bei der Konzeption, dem Bau und dem Betrieb von Projekten. Die Nutzung moderner Technologien und Techniken steigert die Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit unserer Arbeit erheblich bei geringeren Kosten, da unter anderem der Einsatz von Baumaterialien, das Abfallaufkommen und der Energieverbrauch gesenkt werden. So fördern Innovationen und Digitalisierung unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt, da wir unseren Kunden mit unserer Expertise nachhaltigere Lösungen anbieten können, die höhere Margen, größere Marktanteile und neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen.	

H1-1

Innovation und digitale Transformation im HOCHTIEF-Konzern

HOCHTIEF setzt auf eine zukunftsorientierte Strategie, die Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) berücksichtigt und zugleich Chancen nutzt und Risiken managt. Dieser Ansatz soll die langfristige Wettbewerbsfähigkeit sichern und nachhaltige Ziele in der gesamten Baubranche vorantreiben. Innovation und Digitalisierung sind neben Zusammenarbeit integrale Enabler des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025, eröffnen Chancen und ermöglichen eine erfolgreiche Transformation.



Der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 wurde in Zusammenarbeit mit allen operativen Einheiten verfasst und konzernweit vom Vorstand verabschiedet. Er bezieht sich auf den gesamten Lebenszyklus – von Projektierung, Design und Bau über Betrieb und Wartung bis hin zum Ende des Lebenszyklus. Dieser ganzheitliche Ansatz ist relevant für alle Geschäftsaktivitäten und Märkte und integriert Innovation und digitale Transformation in allen Projektphasen, um Effizienz, Nachhaltigkeit und Stakeholder-Value zu steigern.

Ziele des Konzepts

Als technisch ausgerichteter, global operierender Infrastrukturkonzern mit einer wachsenden Präsenz in den Märkten für Spitzentechnologie, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur ist HOCHTIEF in der Lage, Innovationen innerhalb der Projekte umzusetzen und auch branchenübergreifend voranzutreiben. Digitale Lösungen und Technologien beeinflussen die Nachhaltigkeit positiv, indem sie Arbeitssicherheit und die Nachverfolgbarkeit von Baumaterialien verbessern.

Dies trägt dazu bei, die Dekarbonisierung voranzutreiben und effizientere Prozesse entlang des gesamten Lebenszyklus von Projekten zu etablieren. Gemeinsam mit Projektbeteiligten können die Projekte verlässlich, wirtschaftlich und nachhaltig realisiert und betrieben werden. Durch die Integration dieser Innovationen stärkt HOCHTIEF die eigene Wettbewerbsfähigkeit und erschließt neue Geschäftsfelder.

Organisation von Innovation und digitaler Transformation bei HOCHTIEF

Die Verantwortung für das Thema liegt beim HOCHTIEF-Vorstand und wird in enger Abstimmung mit den operativen Einheiten umgesetzt. Die konkrete Innovationsarbeit bei HOCHTIEF ist direkt in das Projektgeschäft eingebettet und berücksichtigt so optimal den Bedarf unserer Kunden und weiterer Stakeholder: Wir können auf die individuellen Herausforderungen in Projekten bestmöglich reagieren und nutzen dabei die Erfahrung und Kompetenz der operativen Einheiten. Die Umsetzung von Innovation erfordert Engagement seitens des Managements, einen strukturierten, systematischen Ansatz und die Bereitschaft zu Investitionen. Getragen wird Innovation von allen Mitarbeitenden – dazu sollen sie befähigt werden, Neuerungen in ihrem Arbeitsumfeld umzusetzen. Unsere Partner beziehen wir gezielt in die Weiterentwicklung unserer Arbeit mit ein.

Unsere Tochtergesellschaft Nexplore etabliert sich weiter als unabhängiger Anbieter digitaler Lösungen. Im Bereich des virtuellen Bauens wird die Nachfrage nach Verfahren wie digitalen Zwillingen und Building Information Modeling (BIM) weiter rasant steigen und Standard sein. Nexplore behält diese Entwicklungen genau im Auge und ist für die Einbindung solcher Verfahren in passende Anwendungsfälle und Bauprojekte verantwortlich. Die digitalen Verfahren ermöglichen bereits in der Planungsphase Einblicke und Erkenntnisse und tragen dazu bei, mögliche Herausforderungen zu erkennen und Risiken entgegenzuwirken. Auf dieser Grundlage lassen sich der Lebenszyklus eines Projekts präzise prognostizieren, die Arbeiten und Prozesse planen und somit eine nachhaltige Wertschöpfung erzielen. Im Bereich BIM haben wir mit HOCHTIEF ViCon bereits einen führenden Anbieter von Dienstleistungen im Bereich des virtuellen Bauens etabliert.

Branchenthemen treiben wir zentral sowie regional mit Partnern in Forschung und Wissenschaft ebenso wie innerhalb unserer Industrie voran. So beteiligt sich HOCHTIEF als aktives Mitglied im Branchennetzwerk ENCORD (European Network of Construction Companies for Research and Development) am branchenspezifischen Austausch zu Zukunftsthemen.

Eine konzernweit besetzte Innovationsgruppe verbessert die Koordinierung und Implementierung, während Arbeitsgruppen – zum Beispiel für Maschinen, Materialien, Arbeitsschutz sowie Lieferkette – sich über bewährte Praktiken austauschen und Lösungen entwickeln. Wir fördern gezielt Innovationen, indem wir aktiv die Zusammenarbeit mit Start-ups anstreben und deren Lösungen erfolgreich bei uns integrieren. Darüber hinaus engagieren wir uns in branchenweiten FuE-Netzwerken mit Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Industrie, um die besten innovativen Ansätze zu fördern und in unsere Prozesse zu integrieren.

H1-2

Maßnahmen im Zusammenhang mit Innovation und digitaler Transformation

Sämtliche Maßnahmen erstrecken sich über alle Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF und umfassen alle geografischen Tätigkeitsregionen.

Maßnahme: Umsetzung konzernweiter Innovation Summits

IROs: H1-PA1, H1-C1	**Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025	

Maßnahmenbeschreibung

Die konzernweite Förderung von Innovation und digitaler Transformation bei HOCHTIEF erfolgt durch die Umsetzung vielfältiger Maßnahmen zur Vernetzung, zum Wissensaustausch und zur Zusammenarbeit. Ein zentrales Element sind die regelmäßig stattfindenden Innovation Summits, die Plattformen für den Austausch neuester Technologien, Ideen und Best Practices bieten. Internationale Arbeitsgruppen bringen Expertenteams aus verschiedenen Regionen zusammen, um bereichsübergreifende Lösungen zu entwickeln und gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen. Zusätzlich ermöglichen Workshops und gezielte Innovationsforen die Diskussion praxisorientierter Ansätze und fördern den interdisziplinären Wissenstransfer.

Konkrete Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Turner Innovation Summit 2024	Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF wiederholt seine Innovationskultur durch einen unternehmensweiten Innovation Summit, der jährlich von Turner veranstaltet wird, gefördert. Im Jahr 2024 fand der Summit zum neunten Mal statt und widmete sich dem Thema „Expanding Horizons: Exploring Beyond What Is to What Could Be“. Mehr als 300 Teilnehmer, darunter führende Experten, die aufzeigen, wie neue Technologien wie künstliche Intelligenz (KI) Geschäftsabläufe verändern und das Potenzial der Branche erweitern. In interaktiven Sitzungen wurde der Austausch von Ideen gefördert, um Innovationen zu skalieren, Effizienz zu steigern und einen langfristigen Mehrwert für Kunden zu schaffen.

Maßnahme: Ideenmanagementsystem

IROs: H1-PA1, H1-C1	**Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025	

Maßnahmenbeschreibung

Das Ideenmanagementsystem bei HOCHTIEF schafft Raum für Innovation und kontinuierliche Verbesserung, indem es die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden fördert. Damit werden kreative Ansätze und Lösungen identifiziert und entwickelt sowie effizient in Projekte und Prozesse integriert. Regelmäßige Prämierungen der besten Vorschläge erhöhen die Motivation zur Teilnahme und verstärken die Innovationsdynamik. Insgesamt trägt das Ideenmanagement dazu bei, nachhaltige und effiziente Lösungen zu fördern, die sowohl die Wettbewerbsfähigkeit und den Unternehmenserfolg stärken als auch ökologische und soziale Verantwortung unterstützen.

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
HOCHTIEF-Ideenraum	Als interner Ideen-Hub dient bei HOCHTIEF der Ideenraum. Auf der Plattform können die Mitarbeitenden ihre Ideen und Best-Practice-Beispiele veröffentlichen, die dann in einem strukturierten Prozess von Fachleuten innerhalb des Konzerns evaluiert und weiterbearbeitet werden. Die besten zehn Ideen werden ausgezeichnet und prämiert. Als spezielle Initiativen unter den 171 eingereichten Vorschlägen wurden 2024 unter anderem die Themen Recycling und Bodenverbesserung vor Ort ohne stationäre Anlagen, die Beschaffung von 3-D-Druckern für Baustellen sowie das Upcycling von Bauzaunfolie prämiert.

Maßnahme: Akademische Partnerschaften: Patenschaften, Stipendien und Auszeichnungen für Absolventen

IROs: H1-PA1, H1-C1	**Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025	

Maßnahmenbeschreibung

Durch die Vergabe von Stipendien, Patenschaften und Auszeichnungen fördert HOCHTIEF Universitäten und Hochschulen. Diese Zusammenarbeit stärkt den Austausch von Wissen und Innovationen zwischen wissenschaftlicher Ausbildung und Branchenerfahrung.

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Deutschlandstipendium, HOCHTIEF PPP Solutions	HOCHTIEF und die RWTH Aachen kooperieren schon seit Jahren, um talentierte Studierende in den Bereichen Bau-, Wirtschafts- und Energieingenieurwesen zu fördern. Im Berichtsjahr unterstützt HOCHTIEF drei Studierende. Das Programm kombiniert private Fördermittel mit staatlicher Unterstützung und legt großen Wert auf den persönlichen Austausch zwischen Fördernden und Geförderten. Als Mitglied des RWTH-Campus engagiert sich HOCHTIEF aktiv in der Entwicklung innovativer Bau- und Infrastrukturprojekte. Erfolgreiche Beispiele sind gemeinsame Projekte im Center for Building and Infrastructure Engineering (CBI), um Technologien effizienter zu gestalten und neue Trends zu setzen.

Maßnahme: Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI)

IROs: H1-PA1, H1-C1	**Zeithorizont:** kurz-, mittel- und langfristig	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025	

Maßnahmenbeschreibung

HOCHTIEF nutzt künstliche Intelligenz (KI), um die Digitalisierung voranzutreiben und die Effizienz sowie Nachhaltigkeit in der Baubranche zu fördern. Unsere KI-gestützten Lösungen unterstützen uns dabei, Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu optimieren und die steigenden Anforderungen an Qualität und Nachhaltigkeit zu erfüllen. Wir setzen KI-basierte Lösungen zur Analyse von Verbrauchsdaten ein, um Materialrechnungen mit Lieferscheinen abzugleichen und Controllingprozesse zu optimieren. KI- und AR-Technologien verbessern den Bauprozess durch präzise Baustellenüberwachung, Materialidentifikation und digitale Dokumentation. Zur Überwachung von Straßen nutzen wir KI-gestützte Analysen, um Schäden frühzeitig zu erkennen, die Wartung zu optimieren und so die Lebensdauer zu verlängern.

Umsetzung von Maßnahmen im Berichtsjahr

Projekt	Ergebnisse
Edgital, HOCHTIEF PPP Solutions	Edgital ist der digitale Begleiter für alle Prozesse rund um den Lebenszyklus von Straßeninfrastruktur. Die von der HOCHTIEF-Tochter entwickelte Softwarelösung ermöglicht die Bestandsaufnahme, die Bewertung und das Management der Infrastruktur-Assets auf einen Blick. Durch den Einsatz KI-gesteuerter Technologien ermöglicht Edgital eine regelmäßige, objektive Bewertung des aktuellen Straßenzustandes und vereinfacht dadurch die langfristige Erhaltung von Straßen. Edgital wurde 2024 beim Wettbewerb „NRW-Wirtschaft im Wandel“ als einer von drei Preisträgern in der Kategorie Start-ups ausgezeichnet
TOUGH Training, HOCHTIEF PPP Solutions	Mit TOUGH Training entwickelt HOCHTIEF eine interaktive Schulungssoftware für die Baubranche und die Arbeitssicherheit. Durch die Integration spielerischer Lernerlebnisse ermöglicht TOUGH Training es den Mitarbeitenden, Sicherheitsvorschriften, Bautechniken und bewährte Praktiken in einer risikofreien, kontrollierten Umgebung sicher anzuwenden und zu verstehen. TOUGH Training zielt vor allem darauf ab, die Sicherheit der Mitarbeitenden zu erhöhen, indem sie gefährliche Situationen und Prozesse in einer virtuellen Welt erleben und erlernen können. Dieser Ansatz verbessert nicht nur den Lernerfolg, sondern sorgt auch dafür, dass die Mitarbeitenden gut vorbereitet sind, um die Herausforderungen der realen Welt sicher und effizient zu bewältigen. Im Berichtsjahr wurde zudem eine Kooperation mit der zentralen Abteilung für Arbeits- und Gesundheitsschutz, dem AGUS Center, ins Leben gerufen.
NexChat, Nexplore	Die Anwendung NexChat kombiniert modernste KI-Technologie mit einer geschützten Datenumgebung. Sie wurde speziell für die internen Anforderungen von HOCHTIEF entwickelt und im Berichtsjahr konzernweit ausgerollt. Das Tool ermöglicht es den Mitarbeitenden, schnell und präzise auf relevante Informationen und Fachwissen zuzugreifen, ohne dabei das Risiko einzugehen, dass sensible Daten ungewollt nach außen gelangen. Diese Maßnahme unterstreicht den strategischen Einsatz innovativer Technologien, um den Wissensvorsprung von HOCHTIEF nachhaltig zu sichern und interne Prozesse zu optimieren.

H1-3

Ziele im Zusammenhang mit Innovation und digitaler Transformation

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsplans 2025 haben wir Ziele im Zusammenhang mit Innovation und digitaler Transformation definiert. Wir werden weiterhin an zusätzlichen Zielen für unseren Nachhaltigkeitsplan 2030 arbeiten, der 2025 entwickelt wird.

Ziel: Wir wollen Innovation fördern und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen entwickeln

IROs: H1-PA1, H1-C1	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** kontinuierlich	**Messung des Fortschritts:** N/A
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** kontinuierlich	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: qualitativ	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert	

Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, Innovation zu fördern und nachhaltige Produkte sowie Dienstleistungen zu entwickeln, ist für HOCHTIEF von zentraler Bedeutung, da es den Grundstein für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit im sich wandelnden Markt legt. Die Bauindustrie steht unter wachsendem Druck, sowohl ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren als auch den Anforderungen an effiziente und ressourcenschonende Lösungen gerecht zu werden. Innovation und Nachhaltigkeit sind die Schlüsselfaktoren, um diesen Herausforderungen zu begegnen und gleichzeitig den Kunden Mehrwert zu bieten. Für HOCHTIEF bedeutet dies, durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Technologien und Verfahren, etwa durch digitale Transformation oder die Integration nachhaltiger Materialien, zukunftsfähige Lösungen anzubieten. Diese Innovationskraft stärkt nicht nur unsere Marktposition, sondern trägt auch maßgeblich zur Erreichung globaler Klimaziele bei und fördert die Transformation der Bauwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit.

Status und Trendanalyse:

Im Berichtsjahr hat sich HOCHTIEF weiter intensiv für die Realisierung dieser Zielsetzung eingesetzt und insbesondere Fortschritte bei der Energiewende und bei neuen Mobilitätskonzepten sowie bei digitalen Lösungen für nachhaltige Infrastrukturen erzielt. Im Bereich erneuerbarer Energien (Solarparks, Netzausbau, Energiespeicher und Batteriefabriken) haben wir uns große Aufträge gesichert. Im Bereich neuer Mobilitätskonzepte war HOCHTIEF unter anderem mit der Realisierung von Batteriefabriken, Ladeinfrastruktur und innovativen Mobilitätsprojekten aktiv. Dies zeigt, dass die Akzeptanz von Nachhaltigkeit und auch Resilienz als Merkmale von Bauleistungen steigt. Mit Projekten wie den YEXIO-Rechenzentren erweitern wir unsere Produktpalette, um ein umfassendes, nachhaltiges Paket für den schnell wachsenden Markt der digitalen Infrastruktur anzubieten. Auch nachhaltige Dienstleistungen, etwa das virtuelle Schulungsangebot TOUGH Training, haben im Laufe des Berichtsjahres zunehmend an Bedeutung gewonnen. Um nachzuverfolgen, ob das Ziel die gewünschten positiven Effekte erzielt, erfolgt die Überprüfung und Bewertung der Fortschritte einerseits durch externe Bewertungen wie Nachhaltigkeitsratings und andererseits durch kontinuierliches Feedback der operativen Einheiten in konzernweiten Arbeitsgruppen oder auf Konferenzen.

Ziel: Bis 2025 sollen nachhaltige Lösungen bei mindestens 50 Prozent der Bauprojekte bereits in der Angebots- oder Preconstruction-Phase vorgeschlagen werden

IROs: H1-PA1, H1-C1	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** 2025	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** 50 Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: Prozent	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert	
Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:	• HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025		

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, bis 2025 nachhaltige Lösungen in mindestens 50 Prozent der Bauprojekte bereits in der Angebots- oder Preconstruction-Phase vorzuschlagen, ist für HOCHTIEF ein zentraler Schritt, um Innovation und digitale Transformation im Bauwesen zu fördern. In der frühen Planungsphase bieten digitale Technologien wie Building Information Modeling (BIM) und digitale Zwillinge die Möglichkeit, nachhaltige Lösungen effektiv zu simulieren und zu optimieren.

Durch die Integration solcher Tools kann HOCHTIEF umweltfreundliche und ressourcenschonende Lösungen bereits zu Beginn eines Projekts berücksichtigen und deren Umsetzung effizient gestalten. Dieses Ziel unterstützt nicht nur die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens, sondern stärkt auch unsere Wettbewerbsfähigkeit, die Position von HOCHTIEF als Innovationsführer in der Branche und trägt zur zukunftsfähigen Ausrichtung der Bauwirtschaft bei.

Status und Trendanalyse:

Um den Anteil unserer nachhaltig realisierten Projekte zu erhöhen, lassen wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele in den Kundendialog miteinfließen. Wir teilen unsere weltweit gesammelte Kompetenz mit unseren Auftraggebern und nutzen diese, um für jedes Projekt innovative Ideen zur nachhaltigen Umsetzung zu liefern. Auch Kunden, die zunächst keine nachhaltigen Lösungen beauftragen, wollen wir entsprechende Alternativen vorschlagen. Durch das Early-Contractor-Involvement haben wir einen signifikanten Hebel und können Kunden in frühen Projektphasen nachhaltige Lösungen anbieten. Diese Bestrebungen, unseren Kunden nachhaltige Alternativen vorzuschlagen, wollen wir weiter intensivieren. Die Zielerreichung wird durch unser internes Reporting-System nachverfolgt.

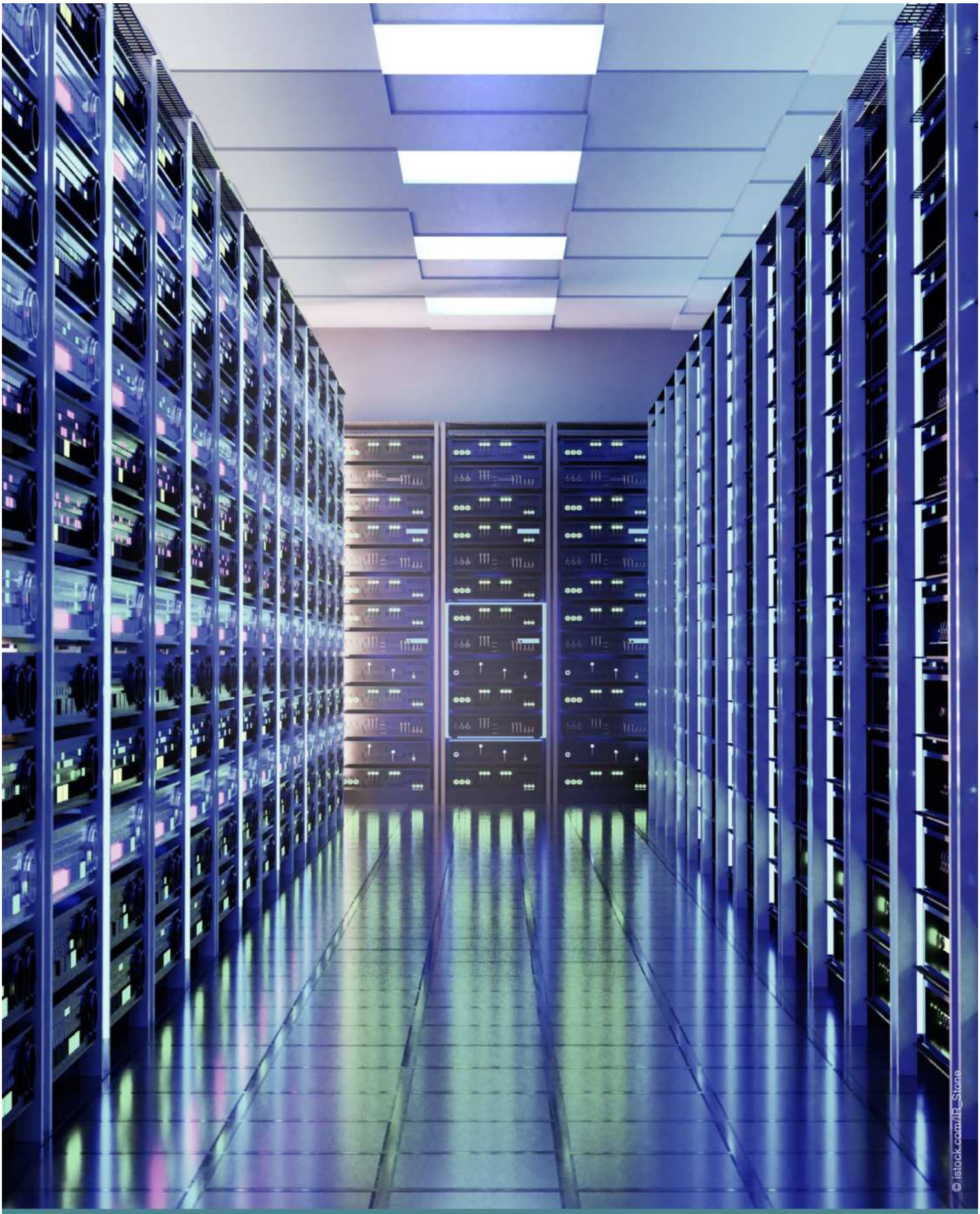
Kennzahlen

Das Volumen neuer Aufträge für Kunden in Hightech-Marktsegmenten im Jahr 2024 ist eine entscheidende Kennzahl für HOCHTIEF, da diese Projekte einen wesentlichen Beitrag zum Gesamtgeschäft des Unternehmens leisten und im Zentrum unseres Geschäftsmodells stehen. Sie sind nicht nur von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung, sondern spielen auch eine Schlüsselrolle bei der Förderung von Innovation und der digitalen Transformation innerhalb der Bauindustrie. Zusätzlich trägt jedes Bauwerk für Kunden in Hightech-Marksegmenten dazu bei, Innovation und digitale Transformation voranzutreiben. Zudem steht diese Kennzahl im Zusammenhang mit der wesentlichen positiven Auswirkung (H1-PA1) im Sinne eines positiven gesamtgesellschaftlichen Beitrags zu Innovation. Die hohen Anforderungen dieser Märkte, insbesondere in Bezug auf Qualität, Schnelligkeit und die komplexen Erwartungen unserer Kunden, machen den Einsatz innovativer und digitaler Methoden bei der Umsetzung unserer Projekte unverzichtbar.

Volumen neuer Aufträge[1] für Kunden in Hightech-Marktsegmenten[2] im HOCHTIEF-Konzern (Mrd. Euro)

	2024
HOCHTIEF-Konzern	**9,5**

[1] Auftragsvolumen neuer Projekte sowie von Nachtragsbeauftragungen
[2] A. Energiewende: Erneuerbare Energien, Batterien, Wasserstoff; B. Digitale Infrastruktur: Datenzentren, 5G-Ausbau, Halbleiter, mobile Kommunikation, Satellitensysteme, Bahntechnik und Infrastruktursystem; C. Neue nachhaltige Mobilität: Elektrofahrzeuge; D. Soziale Infrastruktur: Biopharma



SPITZENTECHNOLOGIE IN RECHENZENTREN

Im Wachstumsmarkt der Rechenzentren ist HOCHTIEF bestens positioniert – ob in den USA, in Europa oder in der Region Asien-Pazifik. Die HOCHTIEF-Gesellschaften bringen umfassendes Fachwissen und Erfahrung mit ein, um die hohe Nachfrage zu bedienen.

Prognosebericht

Der HOCHTIEF-Konzern ist mit seiner globalen Präsenz und seinem Leistungsportfolio sehr gut aufgestellt. Unsere Strategie ist es, die Position von HOCHTIEF in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumschancen zu verfolgen – vor allem auf strategischen Wachstumsmärkten, auf denen der Konzern bereits im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich agierte (weitere Informationen finden Sie im Kapitel Märkte und Rahmenbedingungen; die Prognose der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nach HGB finden Sie unter „Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB"). Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf sich verändernde Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität, und wir richten unser Augenmerk weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

Analyse der Entwicklung 2024 gegenüber der Prognose des letzten Jahres[1]

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2024 eine sehr starke Leistung. Im Berichtszeitraum lieferten unsere Segmente Turner, CIMIC und Engineering and Construction sowie unsere 20-prozentige Beteiligung an der Abertis HoldCo (Abertis Investment) operative Gewinne vor Steuern beziehungsweise operative Konzerngewinne, die im Einklang mit den jeweiligen Segmentprognosen standen oder diese übertrafen. Der operative Konzerngewinn des HOCHTIEF-Konzerns belief sich auf 625 Mio. Euro (Vorjahr: 553 Mio. Euro berichtet) und lag damit über dem oberen Ende der zum Jahresbeginn 2024 prognostizierten Spanne (560 bis 610 Mio. Euro) sowie 13 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der nominale Konzerngewinn in 2024 von 776 Mio. Euro beinhaltete Sondereffekte, so einen positiven Einmaleffekt in Höhe von netto 147 Mio. Euro bei CIMIC, insbesondere aus dem Neubewertungsgewinn von Thiess.

Der HOCHTIEF-Konzern verzeichnete zum Stichtag 31. Dezember 2024 eine Nettoverschuldung in Höhe von 120 Mio. Euro (2023: berichtetes Nettofinanzvermögen in Höhe von 872 Mio. Euro) beziehungsweise ein Nettofinanzvermögen von 140 Mio. Euro vor dem Mittelabfluss durch die Abertis-Kapitalerhöhung in Höhe von 260 Mio. Euro. Diese Nettofinanzvermögensposition beinhaltet die Vollkonsolidierung von Thiess (1,0 Mrd. Euro) und die Zahlungen für M&A-Aktivitäten bei CIMIC (420 Mio. Euro); bereinigt um diese Faktoren würde das Nettofinanzvermögen des HOCHTIEF-Konzerns – getrieben durch eine weitere starke operative Cashflow-Entwicklung im Jahresverlauf – das für das Geschäftsjahr 2024 erwartete Nettofinanzvermögen von 0,5 Mrd. Euro vor der Abertis-Kapitalerhöhung übersteigen.

Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) hat sich im Jahr 2024 im HOCHTIEF-Konzern mit 0,66 gegenüber dem Vorjahreswert (0,88) erneut signifikant verbessert. Darüber hinaus ist der Wert von 0,66 für das Jahr 2024 deutlich besser als die für 2024 getroffene Prognose von 1,10. Diese positive Entwicklung basiert hauptsächlich auf einem deutlichen Rückgang des Unfallgeschehens in den amerikanischen und europäischen Konzerneinheiten. Die konsequente Weiterentwicklung von Sicherheitsschulungen und Trainings insbesondere im Hinblick auf verhaltensbasierte Präventionsansätze tragen im ganzen Konzern zu der positiven Entwicklung bei. Trotz der Volatilität dieser Kennzahl ist in den letzten Jahren ein positiver Trend erkennbar.

Im Berichtszeitraum trieb HOCHTIEF die Umsetzung seines umfassenden Nachhaltigkeitsplans 2025 weiter voran. Internationale Arbeitsgruppen entwickelten und unterstützten spezifische Maßnahmen, die auf die in allen ESG-Dimensionen eingegangenen Verpflichtungen abgestimmt sind. So hat der Konzern beispielsweise eine Dekarbonisierungs-Roadmap (Net-Zero-Pfad) erarbeitet und zusätzliche Near Term Targets für 2030 definiert.

[1] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Gesamtbeurteilung der zukünftigen Entwicklung

Der Auftragsbestand von HOCHTIEF lag zum Jahresende 2024 bei 67,6 Mrd. Euro, einem Jahresendrekordwert. Dies entspricht einem Anstieg von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf vergleichbarer Basis. Die Fundamentaldaten für die Aktivitäten in den für HOCHTIEF relevanten Märkten dürften auch im Jahr 2025 solide bleiben (siehe auch Kapitel Märkte und Rahmenbedingungen). Der insgesamt solide Ausblick spiegelt sich daher auch in unserer Erwartungshaltung für die wesentlichen Steuerungsgrößen des HOCHTIEF-Konzerns und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2025 wider. Die für die Prognose herangezogenen Wechselkurse entsprechen in etwa den Kassakursen von Ende 2024.

Für den Konzern erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 je nach Marktumfeld einen operativen Konzerngewinn im Bereich von 680 bis 730 Mio. Euro. Zum Vergleich: Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete HOCHTIEF einen operativen Konzerngewinn von 625 Mio. Euro. HOCHTIEF geht für Ende 2025 von einer Nettoverschuldung in ähnlicher Größenordnung wie in 2024 aus, nach Zahlung einer Dividende in Höhe von 393 Mio. Euro (das heißt, 5,23 Euro/Aktie wie vorgeschlagen, s.u.), und bereinigt um die Effekte des Zusammenschlusses von Flatiron und Dragados und die anschließende Entkonsolidierung von Flatiron (0,4 Mrd. Euro) sowie den Abschluss der Dornan-Akquisition (0,4 Mrd. Euro) Anfang 2025 sowie Veränderungen im Nettoumlaufvermögen.

Eine gute Sicherheitskultur und das Bewusstsein für Gesundheit und Unversehrtheit wollen wir an unseren Arbeitsstätten im ganzen Konzern kontinuierlich weiterentwickeln und fördern. Es ist uns bewusst, dass das Unfallgeschehen von weiteren Faktoren abhängig ist und die nachhaltige Verbesserung der Unfallfrequenz über einen längeren Zeitraum betrachtet werden muss. Aufgrund der positiven Entwicklung der letzten Jahre gehen wir von einer entsprechend guten Weiterentwicklung aus und streben für das Jahr 2025 die bereits im Nachhaltigkeitsplan für 2025 als Ziel berichtete LTIFR von 1,04 an.

Im Jahr 2025 wollen wir Maßnahmen weiterentwickeln und umsetzen, die für die Erreichung der Ziele unseres Nachhaltigkeitsplans 2025 erforderlich sind. Die weitere Stärkung unserer Nachhaltigkeits-Enabler Digitalisierung, Innovation und Kooperation dürfte die Zielerreichung begünstigen.

Dividende

Die Vergütung der Aktionäre genießt für HOCHTIEF auch weiterhin Priorität. Die vorgeschlagene Dividende von 5,23 Euro je Aktie (für das Geschäftsjahr 2023: 4,40 Euro je Aktie) entspricht einer Ausschüttungsquote von 65 Prozent des operativen Konzerngewinns.

Chancen- und Risikobericht

Bei HOCHTIEF unterscheiden sich die Geschäftsfelder und Projekte hinsichtlich ihrer Art, des Volumens, der Dauer, der Komplexität sowie des technischen Anspruchs. Vor diesem Hintergrund ist es von besonderer Bedeutung für den Konzernerfolg, dass das Chancen- und Risikomanagement auf die Geschäftstätigkeit zugeschnitten ist und das operative Geschehen individueller Projekte in den Fokus nimmt. (Eine Übersicht zu aktuellen Marktchancen finden Sie in den Kapiteln Märkte und Rahmenbedingungen sowie Ziele und Strategien.) Wir betrachten regelmäßig auch die nichtfinanziellen Themen, ihre Auswirkungen und Relevanz, etwa im Rahmen der Materialitätsanalyse.

Das von HOCHTIEF etablierte Risikomanagementsystem bezieht alle Ebenen der Organisation mit ein und definiert Richtlinien, Verantwortlichkeiten, Prozesse sowie Instrumente. Chancen und Risiken werden frühzeitig bewertet und daraus geeignete Maßnahmen abgeleitet, um Chancen wahrzunehmen und Risiken effektiv zu reduzieren. Dabei behandeln wir finanzielle sowie nichtfinanzielle Aspekte.

Wir verfolgen kontinuierlich die Entwicklung konzernrelevanter Märkte und Regionen und berücksichtigen dies in entsprechenden Planungen. Sollten sich Einflussfaktoren bei einem Projekt oder in einem Geschäftsfeld anders darstellen als bis zu diesem Zeitpunkt angenommen, könnte dies Auswirkungen auf die wesentlichen Kennzahlen von HOCHTIEF haben und möglicherweise das prognostizierte Wachstum für ein Geschäftsjahr oder aufeinanderfolgende Jahre verändern.

Die Finanz- und Ertragslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als Management-Holding ist letztendlich bestimmt durch das Vermögen der Konzerngesellschaften und deren Fähigkeit zur Erwirtschaftung nachhaltiger positiver Ergebnisbeiträge sowie positiver Cashflows. Das Risikoprofil der HOCHTIEF Aktiengesellschaft stimmt somit im Wesentlichen mit dem des Konzerns überein. Die Berichterstattung der Konzerngesellschaften an die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bildet die Basis für die Sicht auf die Lage des Konzerns.

Konzernweites Risiko- und Chancenmanagement

Das konzernweite Risikomanagement beinhaltet eine Reihe einzelner Komponenten. Den übergeordneten Rahmen bilden Richtlinien, die im Hinblick auf die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen laufend überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Weiterhin tragen konzernweit gültige Standards, etwa zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Sozialstandards sowie Verhaltens- und Compliance-Regeln wie der Code of Conduct, dazu bei, Risiken zu minimieren. Schließlich werden diese konzernweiten Maßnahmen ergänzt durch die individuellen Systeme, Prozesse und Organisationsanweisungen der Segmente und operativen Einheiten, die der detaillierten Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken in den jeweiligen Märkten dienen (weitere Informationen dazu finden Sie unter den Ausführungen zur Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Kapitel ESRS 2 Allgemeine Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung).

Der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert. Im Geschäftsjahr 2024 sind dem Management keine wesentlichen Auffälligkeiten bekannt gewesen, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risiko- und Chancenmanagements sprechen.[1]

Risiko- und Chancenbegriff

Den Begriff „Risiko“ definiert HOCHTIEF als ein Ereignis mit möglicher negativer Auswirkung auf die – im Hinblick auf die unternehmerischen Ziele – im Plan formulierten Erwartungswerte relevanter wirtschaftlicher Kennzahlen. Hierbei bezieht sich ein Risiko primär auf Ereignisse mit möglicher Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und

[1] Die Inhalte dieses Absatzes sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

die Liquidität. Um eine transparente Darstellung zu ermöglichen, werden die einzelnen Risiken nach Risikokategorien gegliedert.

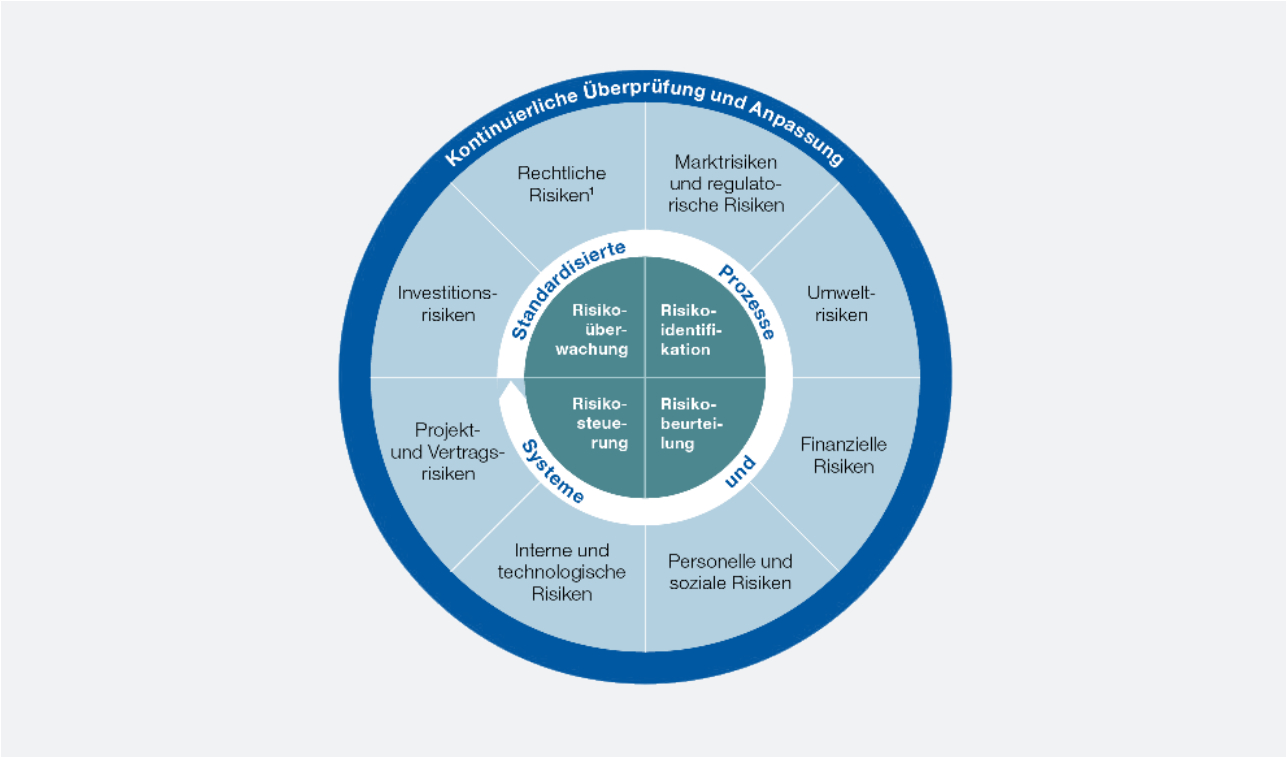
Im Risikomanagement werden die folgenden Risikokategorien in einem detaillierten Bottom-up-Prozess betrachtet, die einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit im HOCHTIEF-Konzern nehmen:

- Marktrisiken und regulatorische Risiken
- Umweltrisiken
- finanzielle Risiken
- personelle und soziale Risiken
- interne und technologische Risiken
- Projekt- und Vertragsrisiken
- Investitionsrisiken
- rechtliche Risiken (inklusive Risiken in Verbindung mit Menschenrechten, Strafsachen und Korruption)

Zudem berücksichtigen wir bei unserer Betrachtung grundsätzlich auch Risiken, die sich aus unseren Produkten und Dienstleistungen für unsere Stakeholder ergeben.

Wir betrachten zugleich stets auch die Chancen, die sich in unseren Projekten und Märkten ergeben, und entwickeln diese aktiv. Als „Chance“ definieren wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von Prognosen beziehungsweise Zielen des Konzerns führen können. Die Identifikation und das Nutzen von Chancen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die bestehende Marktposition zu erhalten und auszubauen.

Risikomanagement mit Risikokategorien



[1] inklusive Menschenrechte, krimineller Handlungen und Korruption

Risikomanagement in den HOCHTIEF-Segmenten
Alle HOCHTIEF-Segmente sind integraler Bestandteil des HOCHTIEF-Risikomanagements und verbessern kontinuierlich ihr individuelles Risikomanagement in ihrem jeweiligen Marktumfeld.

Turner und CIMIC sind in das Risikomanagementsystem von HOCHTIEF integriert. Das „Risk Management Steering Committee“ übernimmt bei Turner eine Schlüsselrolle: Es koordiniert und überwacht sämtliche risikobezogenen Themen. Durch eine speziell entwickelte Risikokontrollmatrix kann Turner potenzielle Prozessrisiken frühzeitig identifizieren und – sofern erforderlich – kontrollieren. Zudem werden auf Ebene der Business Units quartalsweise Risikoanalysen erstellt und die Ergebnisse in einem „Riskmemo“ aggregiert. Die Turner Engineering Group unterstützt bei der Vermeidung von Projektrisiken.

CIMIC betreibt wie die anderen operativen Einheiten des HOCHTIEF-Konzerns das Risikomanagement als die Identifikation, Bewertung und Behandlung von Risiken mit potenziell erheblichem Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, die Mitarbeitenden, den Ruf des Unternehmens, das Umfeld und die Standorte, an denen das Unternehmen tätig ist, sowie auf dessen wirtschaftliche Perspektiven. Die Risiken werden laufend überwacht und dem CIMIC-Vorstand geht quartalsweise ein Risikobericht zu. Er ist auf die Geschäftstätigkeit von CIMIC abgestimmt, in bestehende Prozesse eingebettet und auf die kurz- und langfristigen Unternehmensziele ausgerichtet. Mit seinen vielfältigen Aktivitäten, seiner breiten geografischen Aufstellung und seinem großen Marktspektrum ist CIMIC einer Reihe von Risikofaktoren ausgesetzt, die das Erreichen der Unternehmensziele potenziell gefährden können. Wie in allen anderen Segmenten unterliegt das Risikomanagement bei CIMIC der HOCHTIEF-Konzernrichtlinie zum Risikoreporting.

Das Segment Engineering and Construction bündelt die Aktivitäten von HOCHTIEF Europe und Flatiron in Nordamerika. Bei Flatiron deckt eine Abteilung für Risikomanagement relevante Aspekte des Risikomanagements ab. Alle Projekte werden bereits in der Angebotsphase systematisch aus Risikosicht analysiert und bewertet. In monatlichen Gesprächen zu allen wesentlichen Projekten werden auf Top-Management-Ebene Risiken sowie Gegenmaßnahmen identifiziert und der aktuelle Status der Risikosituation abgestimmt und bewertet. Die Einbindung des internen technischen Kompetenzzentrums Flatiron Technical Services Group trägt zur Vermeidung von Projektrisiken bei.

Die Gesellschaft HOCHTIEF Infrastructure, die das Baugeschäft in Europa verantwortet, gliedert das Risikomanagement in fünf Fachbereiche: „Bid and Project Control“ (Begleitung der kompletten Angebotsbearbeitung der operativen Einheiten und Unterstützung der operativen Einheiten im Risk-Monitoring); „Data Protection and Information Security“ (Implementierung und Überwachung der Informationssicherheit); „Dispute Resolution and Litigation“ (Projektmanagement für Streitschlichtungen); „Technical Quality Control Group“ (Reduktion technischer Risiken und Verbesserung der Projektausführung) und „Qualitätsmanagement“ (QM) (Erarbeitung, Dokumentation und Weiterverbesserung der Prozesse für unser operatives Geschäft; interne und externe QM-Audits; kontinuierlicher Verbesserungsprozess [KVP]; Best Practice und Lean Construction).

Die Gesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions, die Planungs-, Finanzierungs-, Bau- und Betriebsleistungen im Rahmen von öffentlich-privaten Partnerschaften (Public-Private-Partnerships) für Verkehrs- und soziale Infrastruktur realisiert, hat ein Risikomanagementsystem zur systematischen Erfassung, Bewertung und Kontrolle von Risiken implementiert. In den Kernprozessen „Acquisition“, „Execution“ und „Divestment“ werden regelmäßig Chancen und Risiken analysiert. Durch eine aktive Risikosteuerung mit entsprechenden Maßnahmen wird das Gefährdungspotenzial reduziert. Die Bandbreite der zu ergreifenden Maßnahmen ist vielfältig, je nach betrachtetem Risiko beinhaltet dies zum Beispiel die aktive Zusammenarbeit mit den Kunden, um eine alternative technische Lösung zu erarbeiten, die Versicherung von Risiken oder eine zusätzliche Rückstellungsbildung zur Risikovorsorge. Das Risikomanagement ist Teil des Qualitätsmanagementsystems, das HOCHTIEF PPP Solutions zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität seiner Projekte und Dienstleistungen und zur systematischen Prozessoptimierung eingeführt hat.

Das Chancenmanagement erfolgt im Wesentlichen durch das strategische Management sowie im Rahmen des dezentralen kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Um Chancen rechtzeitig identifizieren und wahrnehmen zu können, beobachten wir unsere Märkte und ihre Entwicklung intensiv. Zu den Chancen für den HOCHTIEF-Konzern zählen insbesondere Akquisitionen sowie erhöhte Investitionsvolumina in unseren Kernmärkten.

Risikokultur

HOCHTIEF verfolgt die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements als ein zentrales strategisches Ziel. Die Bedeutung des Themas und der strategische HOCHTIEF-Ansatz werden in internationalen Arbeitsgruppen weiterentwickelt und den Mitarbeitenden nahegebracht: So bieten wir interne Schulungen und Fortbildungen für ausgewählte Risikomanagementbereiche an und legen Wert darauf, dass Mitarbeitende an solchen Schulungen teilnehmen.

HOCHTIEF verfügt über ein Vergütungssystem mit fixen und variablen Komponenten, das regelmäßig überprüft wird. Ein wichtiger Bestandteil dieses Systems sind risikobezogene Messgrößen und Ziele, an deren Erfüllung oder Nichterfüllung sich die Mitarbeitenden im Rahmen entsprechend den Aufgaben und Verantwortlichkeiten gestalteter individueller Zielvereinbarungen messen lassen. HOCHTIEF bietet seinen Mitarbeitenden vielfältige Systeme und Tools, um mögliche Risiken zu identifizieren, auf potenzielle Risiken für HOCHTIEF hinzuweisen und, wenn nötig, gegenzusteuern.

Die Zertifizierung von HOCHTIEF nach ISO 9001:2015, die auch den Umgang mit Chancen und Risiken betrachtet, ist ein zusätzlicher Beleg für die gute Umsetzung des Chancen- und Risikomanagements von HOCHTIEF.

HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions

Als unternehmenseigener Versicherungsmakler koordiniert die HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH das versicherungsbezogene Risikomanagement der Segmente des HOCHTIEF-Konzerns und ist damit Teil des konzernweiten Risikomanagements. Die Gesellschaft ist unmittelbar der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zugeordnet.

Zielsetzung ist der Schutz der Konzernbilanz durch einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz für die vielfältigen Projekte und Aktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns zu minimalen Gesamtrisikokosten (Total Cost of Risk). Zusätzlich wird das lokale Risikomanagement der operativen Einheiten durch die Bereitstellung von aggregierten Informationen unterstützt, die durch Erhebung und Analyse von Daten im Rahmen eines konzernweiten Versicherungsberichtswesens gewonnen werden.

Durch Versicherungslösungen für Verkehrsinfrastrukturprojekte sowie für Projekte der sozialen, urbanen, digitalen und Energie-Infrastruktur werden die relevanten versicherbaren Risiken vor und während der Bauphase sowie in der Betriebsphase abgedeckt. Der Fokus der umfassenden Versicherungskonzepte liegt auf der sachgerechten Absicherung von Sach- und Vermögensschäden. Typische Instrumente hierfür bieten neben der Haftpflichtversicherung die Bauleistungs- und die Sach-Allgefahrenversicherung. Neben den Einheiten des HOCHTIEF-Konzerns werden auch externe Unternehmen, in erster Linie Projektpartner, Eigentümer und Endnutzer, in den Versicherungsschutz der Projekte miteinbezogen.

Durch die Rückversicherungsgesellschaft Stonefort Reinsurance S.A. werden darüber hinaus weitere Produkte und Dienstleistungen zur Optimierung der Risiko- und Kostenstruktur des Konzerns sowie für externe Kunden bereitgestellt. Die Ratingagentur AM Best hat die Finanzstärke von Stonefort Reinsurance S.A. 2024 erneut mit „A-“ (Excellent) bewertet.

Chancen- und Risikoberichterstattung

Eine konzernweit gültige Richtlinie regelt den einheitlichen Umgang mit der Risikoberichterstattung. Sie umfasst die Meldung und Kommunikation von Risiken, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Definition eines gültigen Rahmens des Risikoberichtswesens. Dieser Risikoberichterstattungsprozess ist zusätzlich zum operativen Risikomanagement Teil der konzernweiten Prozesse zur Steuerung von Risiken. Die Richtlinie wird anlassbezogen, zuletzt 2022, aktualisiert.

Finanzielle und nichtfinanzielle Risiken[1] werden in den Planungs- und Prognoseprozess einbezogen. In einem mehrstufigen Prozess erfassen die operativen und die Holdinggesellschaften ihre Risikoposten und bewerten diese zusammen mit dem Management und dem Controlling der Segmente. Anschließend werden die relevanten

[1] Nichtfinanzielle Risiken gem. ESRS werden im Kapitel ESRS 2 Allgemeine Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung

Risiken an das Konzerncontrolling gemeldet, unter Angabe der potenziellen Auswirkungen auf Ergebnis und Liquidität im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren sowie der Risikokategorie, des möglichen Eintrittszeitpunkts, der Eintrittswahrscheinlichkeit und der bereits getroffenen Maßnahmen zur Abwendung und Minderung der beobachteten Risiken. Die daraus resultierende Risikosituation wird in einen abschließend erstellten Risikobericht für den Vorstand überführt. Dies beinhaltet die Durchführung einer Risikoaggregation auf Basis der in 2024 aktualisierten Methodik und Einführung einer Monte-Carlo-Simulation inklusive der Berechnung eines Value at Risk für den Konzern und eines regelmäßigen Risikotragfähigkeitstests. Zudem wird dem Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die aktuelle Risikosituation im Konzern berichtet. Parallel dazu hat sich HOCHTIEF in den vergangenen Jahren im Zuge der Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung intensiv mit potenziellen Chancen und Risiken mit einem längerfristigen Betrachtungshorizont auseinandergesetzt (weitere Informationen dazu finden Sie unter den Ausführungen zur Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Kapitel Allgemeine Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung). Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden dem Vorstand und Aufsichtsrat laufend berichtet.

Szenarien, Korrelationen, Sensitivitäten

Die Erstellung fallbezogener Risikoszenarien bildet mögliche Auswirkungen auf HOCHTIEF und Korrelationen einzelner Risiken untereinander ab und dient dazu, vorhandene Sensitivitäten beurteilen zu können. Mittels der vorhandenen Instrumente wird die Risikosituation fortlaufend kontrolliert. Wesentliche Änderungen werden, unabhängig von regelmäßigen Aktualisierungen, unverzüglich gemeldet („internes Ad-hoc-Reporting“). In diesem Zusammenhang bildet der Investitionsausschuss ein wesentliches Element des Risikomanagements von HOCHTIEF: Bevor genehmigungspflichtige Investitionen, Desinvestitionen und Beteiligungen getätigt werden, bewertet er die damit verbundenen möglichen Risiken für HOCHTIEF. So werden diese vermieden oder zumindest reduziert. Ziel ist es, mittels Standardkriterien und -verfahren sicherzustellen, dass Entscheidungen gemäß identischen genehmigten Prinzipien getroffen werden. Dabei sind Projektgröße und -komplexität wichtige Kriterien für die Art und den Umfang der Risikobetrachtung.

Überwachung durch die Konzernrevision

Die Konzernrevision übernimmt als unabhängige interne Prüfungsinstanz die Überwachung der Geschäftsprozesse und des Risikomanagements hinsichtlich der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, internen Kontrollsystemen und Unternehmenszielen. Das Programm risikobasierter Prüfungen wird durch außerplanmäßige Sonderprüfungen ergänzt.

Dafür hat die Konzernrevision weitgehende und uneingeschränkte Informations- und Prüfungsrechte im Konzern. Sie ist eine unabhängige interne Institution, die im Auftrag des HOCHTIEF-Vorstands Prüfungen in den Geschäftsbereichen, Beteiligungsgesellschaften, Projektgesellschaften sowie bei Fremdfirmen, für die vertragliche Prüfungsrechte bestehen, wahrnimmt und den Vorstand dahin gehend sowie in seiner Leitungsfunktion durch unabhängige Analysen, Auswertungen und Vorschläge unterstützt. Die Konzernrevision berichtet dem Management und dem Vorstand über jede ihrer Prüfungen sowie zusammengefasst dem Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss von HOCHTIEF.

Ziel der Konzernrevision ist es, zur Sicherung des Betriebsvermögens beizutragen, die Zuverlässigkeit einzelner Bereiche der Risikomanagement- und Überwachungssysteme zu bewerten und einen Beitrag zu deren Verbesserung sowie zur Wirtschaftlichkeit in den unternehmensinternen Prozessen zu leisten.

Die Konzerngesellschaften Turner und CIMIC besitzen zusätzlich eigenständige Revisionseinheiten. Die Ergebnisse aus den Revisionsprüfungen werden herangezogen, um das Risikomanagement – und hier insbesondere die Risikofrüherkennung und -steuerung – weiter zu optimieren. Die Prozesse der Revision folgen internationalen Prüfungsstandards und werden regelmäßigen, unabhängigen Quality-Assessments unterzogen.

Internes Kontrollsystem bei HOCHTIEF

Unser Internes Kontrollsystem (IKS) gründet sich auf die bei HOCHTIEF eingeführten Grundsätze, Richtlinien und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind. Es zielt darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit des Systems zur Mitigierung aller wesentlichen operativen und finanziellen Unternehmensrisiken sicherzustellen und abzubilden und auf ein für das Unternehmen angemessenes Niveau zu reduzieren. Bei der Ausgestaltung des IKS orientiert sich HOCHTIEF am weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), setzt auf dem von COSO entwickelten und international anerkannten Rahmenwerk „Internal Control – Integrated Framework“ (2013) auf und hat es an die Anforderungen von HOCHTIEF angepasst. Das Rahmenwerk definiert die Elemente eines Kontrollsystems und setzt den Maßstab für die Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf nicht rechnungslegungsrelevante Prozesse[1]

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS) wird durch an die Geschäftsaktivitäten von HOCHTIEF angepasste Maßnahmen und Kontrollen gewährleistet. Die notwendigen Kontrollen werden daraufhin definiert und dokumentiert. Seit Beginn des Jahres 2023 sind konzernweite, formelle Vorgaben in Form von einheitlichen Risikokontrollmatrizen implementiert, die auch die nicht finanzrelevanten Geschäftsprozesse erfassen. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, werden regelmäßig Stichprobenprüfungen durch die Prozessverantwortlichen und die Revision durchgeführt. Diese bilden die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Überwachung des IKS obliegt der Konzernrevision, die die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien prüft und die Wirksamkeit beurteilt.

Das IKS umfasst auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System (CMS). Unser Compliance-System (weitere Informationen dazu im Kapitel Unternehmensführung) hat das Ziel, Korruptions- und Kartellrechtsverstöße sowie Zuwiderhandlungen gegen Geldwäscheregeln bereits im Vorfeld zu verhindern. Dies geschieht durch Umsetzung eines umfassenden CMS, das die Risikoidentifizierung von Compliance-Risiken einschließlich ihrer Maßnahmenzuordnung enthält und fortlaufend überwacht und verbessert wird. Unser Fokus liegt unter anderem auf regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeitenden sowie auf der Einführung geeigneter Prozesse und systematischer Kontrollen. So ist es die Aufgabe der Compliance-Organisation, solche organisatorischen Vorkehrungen zu treffen, die geeignet sind, ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeitenden gegenüber geltendem Recht und internen Compliance-Vorgaben sicherzustellen.

Der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie der Prüfungsausschuss werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert. Im Geschäftsjahr 2024 sind dem Management keine wesentlichen Auffälligkeiten bekannt gewesen, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf nicht rechnungslegungsrelevante Prozesse sprechen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine verlässliche und ordnungsgemäße Finanzberichterstattung ist sowohl für die Entscheidungen des Managements als auch für die Information von Stakeholdern und Öffentlichkeit von zentraler Bedeutung. Diese Berichterstattung beinhaltet den Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, den HOCHTIEF Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für beide Abschlüsse. Zu Beginn stehen eine Risikoanalyse und eine Kontrolldefinition mit dem Ziel, bedeutende Kontrollschwächen für die Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse sowie weitere Prozesse in den wesentlichen Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen zu identifizieren. Im HOCHTIEF-Konzern werden die aus dem Konzernrechnungslegungsprozess resultierenden Risiken folgendermaßen berücksichtigt: Die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung ist durch die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet, die jährlich aktualisiert wird. Für die deutschen Konzerngesellschaften ist zusätzlich die ebenfalls jährlich aktualisierte HGB-Bilanzierungsrichtlinie zu berücksichtigen. Die Tochtergesellschaften verantworten in enger Abstimmung mit dem Konzernrechnungswesen die Einhaltung der konzernweit gültigen Bilanzierungsvorschriften in ihren Abschlüssen.

[1] Dieser Abschnitt zum internen Kontrollsystem im Hinblick auf nicht rechnungslegungsrelevante Prozesse war nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

Die Bewertung und Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt in Absprache mit der Abteilung Konzernfinanzen. So werden Verlässlichkeit und Richtigkeit der verarbeiteten Zahlen sichergestellt.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente wird zudem durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes Treasury Management Tool unterstützt. Darüber hinaus setzt HOCHTIEF externe Dienstleister ein, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die korrekte Durchführung der Kapital- und Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Zwischengewinneliminierung wird durch die softwaregestützte Erstellung des Konzernabschlusses sowie systemseitige Plausibilisierungen des Zahlenwerks unterstützt. Sofern dennoch in Einzelfällen Klärungsbedarf bestehen sollte, wird dieser vom Konzernrechnungswesen geprüft und geklärt. Das im Konzern eingesetzte Konsolidierungssystem verfügt über ein Zugriffsberechtigungssystem. So wird gewährleistet, dass die jeweils verantwortlichen Mitarbeitenden nur auf die für sie relevanten Daten zugreifen können. Das Konsolidierungssystem wird von der Konzernrevision regelmäßig geprüft.

Im Rahmen der Erstellung von Jahres- und Konzernabschluss wird unter anderem zur Gewährleistung des elektronischen Berichtsformats (European Single Electronic Format) ein Disclosure Management System inklusive eines Berechtigungssystems eingesetzt, das ebenfalls durch die Konzernrevision geprüft wird.

Der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert. Im Geschäftsjahr 2024 sind dem Management keine wesentlichen Auffälligkeiten bekannt geworden, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sprechen. Auf der Grundlage von Feststellungen, die bei Prüfungen der internen Revision oder externen Prüfungen getroffen werden, nehmen wir kontinuierliche Verbesserungen an unserem IKS und RMS vor.[1]

Im Rahmen der Finanzberichterstattung legen die Mitglieder des Vorstands der HOCHTIEF AG den erforderlichen Bilanzeid ab. Sie bestätigen damit, dass die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen eingehalten wurden und dass der Jahres- und Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nachhaltigkeitsbezogene Daten, die im Zusammenhang mit dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 stehen und den Erfordernissen der nichtfinanziellen Berichterstattung nach HGB entsprechen, werden konzernweit durch softwarebasierte Datenbanken regelmäßig in jedem Geschäftsjahr erfasst, verarbeitet und ausgewertet. Diese Erhebung umfasst sowohl qualitative als auch quantitative Informationen zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Die Auswertung und Analyse der Daten obliegt den zuständigen Fachabteilungen. Die Ergebnisse fließen sowohl in die jährliche Konzernberichterstattung als auch in die Weiterentwicklung der Aktivitäten zum Nachhaltigkeitsplan ein (weitere Ausführungen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie in der Nachhaltigkeitserklärung).

Klassifizierung der Chancen und Risiken

Die verbindlich definierten Risikokategorien ermöglichen eine einheitliche und transparente Darstellung. Die Risikobewertung und -berichterstattung dient der Quantifizierung von Risiken hinsichtlich ihres Schadenspotenzials und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen. Der jeweilige Erwartungswert ergibt sich dabei als Multiplikation der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und dessen potenzieller Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die aggregierten Risiken im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren in den nachfolgend aufgeführten Risikokategorien werden in Abhängigkeit vom Erwartungswert als „gering“ (mögliche Auswirkungen von 0 bis 250 Mio. Euro, akkumuliert über drei

[1] Die Inhalte dieses Absatzes sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Jahre), „mittel“ (mögliche Auswirkungen von 250 bis 500 Mio. Euro, akkumuliert über drei Jahre) beziehungsweise „hoch“ (mögliche Auswirkungen über 500 Mio. Euro, akkumuliert über drei Jahre) klassifiziert. Der Erwartungswert des Schadenspotenzials bezieht sich sowohl auf das Vorsteuerergebnis als auch auf die Liquidität jeweils im Vergleich zu den entsprechenden Planwerten. Diese beiden Kenngrößen stehen in direktem Zusammenhang mit den beiden bedeutsamsten Leistungsindikatoren Nettofinanzvermögen und operativer Konzerngewinn.

Die im HOCHTIEF-Konzern angewandte Risikodefinition umfasst finanzielle und nichtfinanzielle Risiken und ihre Auswirkungen. Dabei ist es für den internen Berichtsprozess unerheblich, ob ein zu berichtendes Risiko auf finanzielle oder nichtfinanzielle Aspekte zurückzuführen ist. Eine meldepflichtige Abweichung bezüglich Nettoschadenshöhe und Erwartungswert ist gegeben, sobald der Wert oberhalb der jeweiligen Meldegrenzen liegt. Somit werden wesentliche Risiken im Sinne des § 315c Abs. 2 in Verbindung mit 289c Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB berücksichtigt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte haben. Risiken mit Auswirkungen unterhalb der Meldeschwellen werden nur erfasst, wenn sie große potenzielle Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte haben oder die finanziellen Auswirkungen wahrscheinlich groß, aber derzeit nicht quantifizierbar sind.

In Bezug auf die nicht-finanziellen Aspekte gemäß HGB erfolgt das Nachhaltigkeitsmanagement bei HOCHTIEF dezentral, wird jedoch zentral durch die Konzernabteilung Nachhaltigkeit überwacht. Nicht-finanzielle Aspekte im operativen Geschehen werden durch den Chief Sustainability Officer von HOCHTIEF gesteuert und überwacht. Auch die Fachabteilungen der Konzernzentrale analysieren die für ihre Themen relevanten Risiken im Zusammenhang mit ihren Kernaufgaben und innerhalb ihrer Zielsysteme. Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft beziehungsweise die Risiken und Chancen daraus werden überdies auf Projektebene behandelt. So gehören zum Beispiel Umwelt- sowie Stakeholdermanagement-Konzepte zu den üblichen Arbeitsmitteln in der Abwicklung von Bauprojekten.

Auch Chancen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität betrachtet. Chancen für HOCHTIEF sehen wir vor allem in unseren Kernmärkten, in denen wir – insbesondere in unseren bestehenden Marktsegmenten – Wachstumspotenzial aktiv bewerten.

Das Gesamtrisiko des HOCHTIEF-Konzerns wird durch die Summierung der Erwartungswerte der Einzelrisiken sowie das Aggregieren auf Konzernebene nach Segmenten und den genannten Kategorien ermittelt. Chancen werden insbesondere durch die genaue Beobachtung von Märkten und die Identifikation sich bietender Marktpotenziale in allen Geschäftsbereichen des Konzerns definiert.

Chancen- und Risikosituation im HOCHTIEF-Konzern

Die bei HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2024 identifizierte Gesamtrisikoposition besteht hauptsächlich aus den im Folgenden erläuterten, den einzelnen Kategorien zugeordneten Risiken:

Marktrisiken und regulatorische Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns ist eng mit den makroökonomischen Trends und Konjunkturzyklen der Länder und Regionen, in denen HOCHTIEF tätig ist, verbunden. (Weitere Informationen zu unseren Märkten und der Positionierung von HOCHTIEF finden Sie im Kapitel Märkte und Rahmenbedingungen sowie im Segmentbericht.)

Marktrisiken[1]

Wir beobachten weltwirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen in den für HOCHTIEF bedeutenden Regionen und Märkten intensiv. HOCHTIEF konzentriert sich auf attraktive Märkte in Nordamerika, Australien, Südost-asien und Europa. Dabei sind wir in unseren Marktsegmenten weltweit hervorragend positioniert. Aus dieser Position heraus sehen wir weiterhin gute Chancen, um unsere Marktposition und das Kerngeschäft zielgerichtet weiter auszubauen sowie für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen und die cashgestützte Profitabilität zu steigern.

[1] Weitere Informationen zu den HOCHTIEF-Märkten finden Sie im Kapitel Märkte und Rahmenbedingungen.

Veränderungen der geopolitischen Lage können möglicherweise langfristig negative Auswirkungen auf die globale Weltwirtschaft haben und auch das öffentliche Investitionsvolumen reduzieren. Dadurch können sich langfristig die Wachstumsperspektiven in den für HOCHTIEF bedeutenden Märkten reduzieren und/oder die künftige Geschäftsentwicklung kann beeinträchtigt werden. Mit seiner starken weltweiten Präsenz, fokussiert auf entwickelte Märkte, und mit seinen renommierten lokalen Gesellschaften ist HOCHTIEF gut positioniert, um möglichen regionalen Schwankungen zu begegnen und flexibel auf derartige Risiken zu reagieren.

Anhaltende politische Spannungen können potenziell Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben und Verwerfungen an den Finanzmärkten auslösen. Zwar hat der Konzern kein operatives Geschäft in den betroffenen Regionen, doch könnten diese Konflikte indirekte Auswirkungen auf den Konzern nach sich ziehen, etwa durch steigende Rohstoffpreise und somit potenziell steigende Energie- und Angebotspreise. Ebenso könnten höhere Zinssätze die finanzielle Realisierbarkeit von Bauinvestitionen unserer Kunden beeinträchtigen. Um diesen Effekten auf konstruktive Weise entgegenzuwirken, strebt HOCHTIEF eine frühzeitige Zusammenarbeit mit seinen Kunden an, um die Projektplanung und Projektgestaltung so zu optimieren, dass ein insgesamt fairer Interessenausgleich im Management derartiger Auswirkungen gewährleistet ist. Dazu gehört, wo immer möglich, die Verwendung von Preisgleitklauseln oder die Vereinbarung von Fixpreisen mit unseren Lieferanten zur Vermeidung von Fluktuationen in Inputpreisen. Dadurch ist HOCHTIEF in der Lage, das Risiko auf eine zu vernachlässigende Größe zu reduzieren.

Politische Unsicherheiten in Europa, politischer Populismus und Protektionismus können negative Auswirkungen auf den europäischen Wirtschaftsraum haben. Insbesondere zollpolitische Maßnahmen in einigen Ländern außerhalb der Europäischen Union können sich negativ auf die Auftragsvergabe auswirken. Durch die Vielzahl von staatlichen Investitionsprogrammen in einzelnen europäischen Ländern sehen wir sehr gute Chancen, die wir weiterhin nutzen wollen.

Die Risiken im Zusammenhang mit Marktrisiken stufen wir als gering ein.

Regulatorische Risiken

Ein hoher Internationalisierungsgrad sowie die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF beinhalten Risiken, die in möglichen regulatorischen Änderungen, derzeit insbesondere in den Bereichen Steuern und Umweltschutz, begründet sind.

Derartige Risiken können unsere wesentlichen Steuerungskennzahlen beeinflussen und Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben, insbesondere bei Projekten mit mehrjährigen Laufzeiten. HOCHTIEF beobachtet kontinuierlich nationale und internationale regulatorische Initiativen und sich daraus abzeichnende mögliche Änderungen für HOCHTIEF in den verschiedenen Märkten.

Den steigenden gesetzlichen Anforderungen zu Nachhaltigkeitskriterien und Umweltschutz begegnen wir operativ mit energieeffizienten und Low-Carbon-Lösungen im Hoch- und Tiefbau, die es uns ermöglichen, unseren Kunden nachhaltige Lösungen anzubieten. Hier gehört HOCHTIEF zu den führenden Anbietern und kann seine gute Marktstellung nutzen. Zudem werden derzeit zahlreiche Maßnahmen im Zuge des Nachhaltigkeitsplans 2025 entwickelt, durch die wir unsere Performance im Bereich Nachhaltigkeit weiter steigern wollen. Die umweltspezifischen Regulierungen können für HOCHTIEF mit steigenden operativen Kosten in den Projekten verbunden sein, die jedoch üblicherweise an den Kunden weitergegeben werden.

Aktuell sehen wir im Rahmen der vorstehend dargestellten Risikobereiche keine bedeutsamen regulatorischen Risiken für HOCHTIEF und stufen das Risiko daher als gering ein. Darüber hinaus sehen wir zunehmend unternehmerische Chancen, unser Know-how bei Kunden anzubringen, die sich aus gesteigerten Nachhaltigkeitsanforderungen ergeben.

Beschaffungsrisiken

Das Beschaffungsmanagement von HOCHTIEF stellt sicher, dass nur solche Partner – sowohl Nachunternehmer als auch Lieferanten – ausgewählt werden, die unsere ESG-Standards erfüllen (weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel Unternehmensführung). Durch die kontinuierliche Marktbeobachtung und den engen Kontakt zu Nachunternehmern, Lieferanten und Institutionen stellen wir sicher, dass wir Änderungen auf dem Beschaffungsmarkt schnell erkennen und entsprechend reagieren können.

Die Bauindustrie verzeichnete im Berichtsjahr in vielen Teilen Europas stabile Materialpreise, während die Engpässe der Vorjahre abgenommen haben. Allerdings sind die Preise für Mietgeräte und -maschinen sowie Frachten angestiegen.

In den USA haben sich die Rohstoffpreise und Lieferzeiten stabilisiert. Gleichzeitig traten Herausforderungen beim Thema Transport auf, insbesondere aufgrund des Konflikts in Gaza und dessen Auswirkungen auf die Regionen am Suezkanal sowie aufgrund der extremen Dürre im Bereich des Panamakanals. In einigen Teilen der USA sahen wir uns nicht nur mit Arbeitskräftemangel, sondern auch mit Materialknappheit konfrontiert, insbesondere bei Stahl.

Auf dem australischen Markt haben sich die Rohstoffpreise weitgehend stabilisiert, jedoch sind die Preise für Beton weiter gestiegen. CIMIC hat verschiedene Strategien entwickelt, um auf diese Preisanstiege zu reagieren, einschließlich verbesserter Modelle für indexiertes Back-to-Back-Pricing. Zusätzlich besteht auf dem australischen Markt ein anhaltender Arbeitskräftemangel, besonders in Gebieten, in denen neue Aufträge gewonnen wurden. In diesem Zusammenhang hat CIMIC seine Bemühungen fortgesetzt, Berufsbildungszentren und Programme zu etablieren, um beispielsweise auch vermehrt Frauen für die Arbeit in der Bauindustrie zu gewinnen.

Im Allgemeinen begegnen wir Preiserhöhungen und Knappheiten, die unser Geschäft betreffen, durch ein vorausschauendes Einkaufsmanagement. Gemeinsam mit Kunden und Partnern arbeiten wir aktiv gegen diese Entwicklungen an und nutzen dabei unsere langjährige und starke Position in den wichtigen lokalen Märkten sowie risikominimierte Vertragsmodelle. Um ESG-bezogene Risiken in unserer Lieferkette – etwa in den Bereichen Menschenrechte oder Umwelt – zu identifizieren, führen wir regelmäßig Risikobewertungen unserer Geschäftspartner durch und ergreifen, falls erforderlich, gezielte Maßnahmen zur Risikominderung. Mit unserem umfangreichen Präqualifizierungsprozess für Geschäftspartner und der Bewertung durch die Projekte sowohl während der Ausführungsphase als auch nach deren Abschluss behalten wir den Überblick über die Marktentwicklung und die technischen sowie wirtschaftlichen Fähigkeiten unserer Partner. Dies schließt auch die Nachhaltigkeitsleistung unserer Nachunternehmer und Lieferanten ein.

Unser vorausschauendes Einkaufsmanagement reduziert somit das Ausfallrisiko und schafft Alternativen, um die Anforderungen der Stakeholder bestmöglich zu erfüllen. Auf der Grundlage der aktuellen globalen wirtschaftlichen Situation und der erwarteten Entwicklungen sowie unseres umfassenden Risikomanagementprozesses stufen wir das Beschaffungsrisiko von HOCHTIEF insgesamt als niedrig ein.

Reputationsrisiken

HOCHTIEF arbeitet bei seinen Projekten kontinuierlich eng mit vielfältigen Stakeholdergruppen zusammen, um Ansprüche und Bedarfe vor Ort zu kennen und darauf angemessen reagieren zu können. So gehören Information der Stakeholder und die Kommunikation mit ihnen zum regulären Projektmanagement und dienen zugleich der Risikovorbeugung, um etwa Verzögerungen im Projektablauf zu vermeiden. Zudem beschäftigen wir uns mit Sozialrisiken, die sich aus den Geschäftsfeldern des Konzerns ergeben können, etwa in einer exemplarischen Analyse zum Management der Auswirkungen der Bautätigkeit.

Eine regelmäßige detaillierte Marktforschung zu Reputation und Image des Konzerns gibt zudem Anhaltspunkte zur Wahrnehmung des Konzerns in der Öffentlichkeit.

Die Risiken im Zusammenhang mit Reputationsthemen stufen wir als gering ein.

Umweltrisiken

Wir berücksichtigen durch unser Risikomanagement ökologische Risiken, die auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF direkten oder indirekten Einfluss nehmen, ebenso wie Risiken, die sich für unsere Stakeholder und die Umwelt aus unseren Produkten und Dienstleistungen ergeben oder ergeben können – etwa bezüglich Luft-, Wasser- und Bodenreinheit, Gesundheit oder Artenschutz. Diese werden als Projektrisiken berücksichtigt.

Auch Aspekte im Zusammenhang mit dem Klimawandel spielen als Risiken eine Rolle – etwa die Häufung extremer Wetterereignisse wie Stürme, zunehmende Niederschläge, extreme Hitzewellen und Dürren. Klimarisiken werden bei HOCHTIEF als durch Klimaereignisse ausgelöste Schadensfälle mit potenziellen negativen Auswirkungen auf die qualitative und quantitative Erreichung von Geschäftszielen definiert. Um die Folgen des Klimawandels für HOCHTIEF insgesamt zu identifizieren und Risiken adäquat zu bewerten, orientieren wir uns an externen Rahmenwerken wie dem der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD). Im Berichtsjahr 2024 hat HOCHTIEF eine umfassende Klimaszenarioanaylse auf Grundlage von international anerkannten und wissenschaftsbasierten Institutionen durchgeführt. Im Kapitel Klimawandel der Nachhaltigkeitserklärung finden Sie weitere Details zu den angewandten Szenario-Modellen, der Methodik sowie den entsprechenden Maßnahmen und Anpassungsstrategien von HOCHTIEF im Zusammenhang mit Klimaschutz und Dekarbonisierung.

Im Projektgeschäft bilden Klimarisiken auf operativer Ebene einen Bestandteil von Projektrisiken, da sie unmittelbar mit der Projektbearbeitung zusammenhängen. Außergewöhnliche Wetterbedingungen wie Starkregen, Flut, Sturm und extreme Hitze oder Kälte können das Fortschreiten laufender Bauaktivitäten signifikant beeinflussen und eine Verringerung der Produktivität ebenso wie eine Gefährdung der Sicherheit unserer Mitarbeitenden und Nachunternehmer sowie Dritter zur Folge haben. Aus diesem Grund werden Präventions- und Schutzmaßnahmen bei den Projekten ergriffen. Das Kostenrisiko aus Schäden, die aufgrund von ungewöhnlichen oder außergewöhnlichen Wetterbedingungen dennoch bei Bauprojekten entstehen können, wird projektbezogen überprüft und typischerweise auf Versicherer transferiert.

Auch die Prävention von Umweltschäden ist von großer Bedeutung, da diese sich langfristig negativ auf Umwelt, Mensch und Tier auswirken und der Wirtschaftlichkeit von Projekten sowie der Reputation des Unternehmens schaden können. Im Rahmen unseres Umweltmanagements identifizieren wir Gefahrenquellen und berücksichtigen diese in der Planung des Projektablaufs, zudem erfassen und werten wir Unfälle im Umweltbereich aus, um künftig Präventionsmaßnahmen ergreifen zu können.

Im HOCHTIEF-Kerngeschäft Bauen entstehen wesentliche Treibhausgasemissionen in den Aktivitäten der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen). Hier besteht eine große Verantwortung für das Management von Auswirkungen (Impact-Management), zugleich bietet nachhaltiges Handeln auch die Chance, einen aktiven Klimabeitrag zu leisten.

Die Risiken im Zusammenhang mit Umweltthemen stufen wir als gering ein.

Aufgrund des Klimawandels entsteht zunehmender Bedarf an resilienter Infrastruktur beziehungsweise an adaptiven Maßnahmen: Bauwerke für erneuerbare Energien, für Hochwasserschutz sowie Wasserver- und -entsorgung, die Wiedererrichtung von durch Extremwetterereignisse beschädigter Infrastruktur ebenso wie Investitionen in widerstandsfähigere Infrastrukturbauwerke. Diese Beispiele zeigen neues Geschäftspotenzial, für das sich HOCHTIEF auf Basis seiner Kompetenzen als sehr gut positioniert ansieht. Bereits jetzt bedienen wir erfolgreich den wachsenden Markt für nachhaltige Zertifizierungen von Gebäuden und Infrastrukturprojekten und sehen hier ein hohes weiteres Wachstumspotenzial.

Finanzielle Risiken

Das Finanzmanagement zielt darauf, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens jederzeit langfristig sicherzustellen. Dafür arbeitet HOCHTIEF auf Basis einer stabilen, die nächsten Jahre absichernden Konzernfinanzierung und mit der Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Die Finanzaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern werden auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie getätigt. Diese allgemeine Finanzrichtlinie wird durch funktionale, operative Arbeitsanweisungen ergänzt. Sie

regeln ebenfalls den Einsatz von Finanzinstrumenten und Derivaten. Diese dürfen nur zur Absicherung von grundgeschäftsbezogenen Positionen abgeschlossen werden.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (zum Beispiel Sicherheitenmanagement/Avale). Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zins-, Kurs- und Rohstoffpreisrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken). HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene.

Grundsätzlich haben die operativen Gesellschaften von HOCHTIEF eine natürliche Absicherung gegen Währungsrisiken, da Erlöse und Kosten im Regelfall in derselben Währung anfallen. Doch in manchen Fällen ist HOCHTIEF einem Währungsrisiko (Transaktionsrisiko) ausgesetzt, wenn Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssige Mittel, Wertpapiere und schwebende Geschäfte auf andere Währungen als die jeweilige funktionale Währung der betroffenen Konzerngesellschaft lauten. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt.

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Ausfallrisiken als maßgeblicher Teil der Kontrahentenrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten. Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Ebene der jeweiligen operativen Gesellschaft. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Darüber hinaus sind im Konzern die Zuständigkeiten zwischen den Finanz-, Handels- und den korrespondierenden Kontroll- und Abwicklungsaktivitäten strikt getrennt. Bei allen Handelsvorfällen ist mindestens das Vieraugenprinzip verbindlich vorgeschrieben. Die Einhaltung aller Richtlinien und Vorgaben wird regelmäßig durch die interne Revision kontrolliert.

Das monatliche Berichtswesen sorgt für die Überwachung und das Monitoring möglicher Finanzrisiken. Es umfasst die Liquiditätsplanung mit einem langfristigen Horizont von 18 Monaten und stellt damit die Grundlage für die Koordination und Sicherstellung des Finanzbedarfs auf Konzernebene dar. In die Liquiditätsplanung geht neben den bekannten Fälligkeiten aus den bestehenden Konzernfinanzierungen auch die Planung hinsichtlich der Liquiditätszu- und -abflüsse ein. Darüber hinaus werden auch die Auswirkungen definierter Stressszenarien auf die Liquiditätspositionen dargestellt.

Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, bestehend aus Kapitalmarkt- und Bankfinanzierungen, sowohl syndiziert als auch bilateral, beinhalten keine Financial Covenants in der jeweiligen Dokumentation.

Aufgrund unseres betriebenen Finanzmanagements schätzen wir unsere Finanzrisiken insgesamt als gering ein.

Personalwesen und soziale Risiken

Alle Mitarbeitenden tragen entscheidend zum Geschäftserfolg von HOCHTIEF bei. In diesem Zusammenhang leistet unsere Personalstrategie (weitere Informationen im Kapitel Arbeitskräfte des Unternehmens) einen wertvollen Beitrag zur Unternehmensstrategie von HOCHTIEF. Obwohl die Situation auf dem Arbeitsmarkt weiterhin angespannt ist, gelingt es HOCHTIEF, den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitenden überwiegend zu decken. Vorrangig bleibt es, ein positives Image zu vermitteln und unsere Attraktivität als Arbeitgeber für unterschiedliche Zielgruppen und Qualifikationsprofile weiterhin auszubauen. Darüber hinaus wollen wir unsere Mitarbeitenden und Potenzialträger weiterentwickeln und optimal einsetzen. Die Erreichung dieser Ziele stellen wir auch durch die in unserem Nachhaltigkeitsplan 2025 verankerten Maßnahmen sicher.

Eine systematische Erhebung auf Basis eines Risikoleitfadens erfasst wesentliche Risikokategorien wie Qualifikation, Motivation, Fluktuation und Nachfolgerisiko mit den möglichen Auswirkungen auf HOCHTIEF. Das Klassifizierungsschema des Risikomanagements im Personalbereich wird regelmäßig auf neue Risiken hin überprüft und bei Bedarf angepasst.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeitenden haben für uns höchste Priorität (weitere Informationen im Kapitel Arbeitskräfte des Unternehmens), denn jeder Unfall bedeutet auch menschliches Leid. Darüber hinaus beugt ein wirksamer Arbeitsschutz Projektrisiken vor, denn Arbeitsunfälle wirken sich negativ auf eine wirtschaftliche Projektabwicklung aus. Defizite im Bereich des Arbeitsschutzes können auch dem Ruf des Unternehmens schaden.

Sicherheit ist die Grundlage für alle Leitprinzipien unseres Konzerns. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen dienen dazu, Sicherheitsrisiken auf Projektbaustellen und in unseren Büros zu identifizieren und ihnen präventiv oder mit gezielten Maßnahmen zu begegnen. Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) ist ein bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator. Sie unterstreicht die Bedeutung von Sicherheit für HOCHTIEF und ist aus diesem Grund auch Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsplans 2025.

Unser Fokus liegt auf der proaktiven Vermeidung von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen. Regelmäßige Aktionstage, Intranet- und Plakatkampagnen sowie Schulungen sensibilisieren die Mitarbeitenden für Fragen des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes. Dies gilt in gleichem Maße für die Kontraktoren, für die wir rechtlich verantwortlich sind. Auch die Kontraktoren, für die keine direkte rechtliche Verantwortung besteht, werden eng in unsere Arbeitsschutzaktivitäten eingebunden.

Wir stufen das Risiko für unser Unternehmen und unsere Tätigkeiten in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als gering ein.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF sind zu einem großen Teil durch Planvermögen gedeckt und mit werthaltigen Vermögenswerten unterlegt. Das Planvermögen setzt sich aus verschiedenen Anlageklassen zusammen, die einer ausgewogenen strategischen Anlagenallokation und einer an den Laufzeiten der Pensionszahlungen sowie an der erwarteten Entwicklung der Pensionsverpflichtungen ausgerichteten Anlagenstruktur folgen. Mittels dieser breit diversifizierten Anlagestrategie ist HOCHTIEF in der Lage, mögliche Schwankungen an den Kapitalmärkten, die den Wert des Planvermögens und die Deckungslücke zu den Pensionsverpflichtungen beeinflussen, zu einem möglichst hohen Anteil zu kompensieren. Zudem kann die Veränderung von Bewertungsparametern, wie des Abzinsungssatzes oder der Lebenserwartung, zu einer Erhöhung der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen führen.

Risiken aus den Pensionsverpflichtungen von HOCHTIEF werden als gering eingestuft.

Interne und technologische Risiken

IT-Risiken begegnet HOCHTIEF auf allen Ebenen der Organisation: Aufmerksamkeit im Aufsichtsrat, Verantwortung im Vorstand, das Mandat umgesetzt durch eine IT-Sicherheitsorganisation, beraten durch spezialisierte Sicherheitsdienstleister, betrieben durch kompetente Dienstleister und in der täglichen Arbeit beachtet durch kontinuierlich sensibilisierte Mitarbeitende. Innerhalb unserer Dienstleistungsverträge werden die IT-Servicebereiche in Leistungsscheinen deutlich gegliedert. Fachliche Anforderungen an Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität werden durch die Vorgabe von messbaren Zielgrößen erfüllt. Im Bereich der geschäftskritischen Systeme werden Maßnahmen zur Erreichung entsprechend hoher Schutzziele umgesetzt. Der Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnik sowie Zugangs- und Zutrittskontrollen gewährleisten den Schutz der Daten vor unerlaubtem Zugriff. So befinden sich die geschäftskritischen Daten in unterschiedlichen Brandabschnitten zertifizierter Rechenzentren. In regelmäßigen externen Penetrationstests wird die Zuverlässigkeit unserer Firewallsysteme gegen Angriffe aus dem Internet überprüft. Für vertrauliche Daten und Vorgänge, unter anderem für die Datenspeicherung und den E-Mail-Austausch, werden technische oder organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel Verschlüsselungssysteme, angewendet. Auch verfolgen wir das Thema Cyberkriminalität aufmerksam und passen unsere Maßnahmen kontinuierlich der geänderten Bedrohungslage an.

Die Richtlinie zur IT-Sicherheit, die für die Segmente von HOCHTIEF gilt, wird auf Basis aktueller Standards und mit Unterstützung von Experten kontinuierlich weiterentwickelt und durch Audits im In- und Ausland verifiziert. Dadurch werden die Anforderungen an Sicherheit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Daten gewährleistet.

Datenschutz

HOCHTIEF nimmt den Schutz personenbezogener Daten seiner Mitarbeitenden, Kunden und Kooperationspartner sehr ernst und legt daher stets ein besonderes Augenmerk auf die Gewährleistung eines hohen Datenschutzniveaus bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Aus diesem Grund verfügt HOCHTIEF über eine ausgeprägte Datenschutzorganisation. Hierzu gehören Datenschutzbeauftragte in Deutschland, Tschechien, dem Vereinigten Königreich sowie in Polen und Luxemburg. Datenschutzkoordinatoren unterstützen die Geschäftsleitungen bei der Einhaltung der Verpflichtungen aus der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) sowie der Konzernvorgaben im Bereich des Datenschutzes. Sie werden von den jeweiligen Gesellschaften benannt und arbeiten eng mit den zuständigen Datenschutzbeauftragten zusammen. Die datenschutzrechtliche Betreuung erfolgt durch die Rechtsabteilung.

HOCHTIEF hat Datenschutzstandards für den Umgang mit personenbezogenen Daten für HOCHTIEF Europe in der Konzernrichtlinie sowie in Arbeitsanweisungen festgelegt. Neben regelmäßigen Schulungen der Datenschutzkoordinatoren und aller Mitarbeitenden gehört hierzu auch die Überprüfung der Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen in internen Audits. Informationen zum Thema Datenschutz stellt HOCHTIEF im Intranet für alle Mitarbeitenden zur Verfügung. Die Verarbeitung personenbezogener Daten in den einzelnen HOCHTIEF-Gesellschaften wird im Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten erfasst.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Basis geeigneter technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Datensicherheit. Soweit Dienstleister mit der Verarbeitung beauftragt werden, erfolgt dies nach sorgfältiger Auswahl und auf der Grundlage einer Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung unter Einbeziehung von Kontroll- und Prüfrechten. Der Prozess zum Abschluss einer Auftragsverarbeitung sieht die Einbindung der Datenschutzkoordinatoren, der Datenschutzbeauftragten und der Rechtsabteilung aufseiten von HOCHTIEF vor. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern stets auf hohem Datenschutzniveau erfolgt. Die Dienstleister stellen sicher, dass die personenbezogenen Daten ausschließlich nach den gesetzlichen Regeln verarbeitet werden, und werden von HOCHTIEF entsprechend verpflichtet.

HOCHTIEF erwartet von seinen Mitarbeitenden die Beachtung datenschutzrechtlicher Anforderungen im Geschäftsalltag. Um auch im Falle einer Datenschutzverletzung schnell und angemessen reagieren zu können, hat HOCHTIEF einen Prozess zur Meldung von Datenschutzvorfällen implementiert, der auch die Möglichkeit einer anonymen Meldung vorsieht. Bei einer internen Meldung erfolgt die Prüfung unter Einbeziehung der zuständigen Datenschutzkoordinatoren und Datenschutzbeauftragten sowie der Rechtsabteilung und gegebenenfalls der zuständigen IT-Abteilungen. In Einzelfällen werden externe Rechtsanwälte konsultiert. Vorfälle werden ausnahmslos

und lückenlos ermittelt, untersucht und bewertet. Soweit erforderlich, werden sie der zuständigen Aufsichtsbehörde innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist gemeldet. Diesbezüglich ist eine enge Kooperation mit den Aufsichtsbehörden für HOCHTIEF selbstverständlich. Die Vorfälle werden dokumentiert und – soweit erforderlich – durch einen Maßnahmenplan abgeschlossen, um zukünftigen Vorfällen bestmöglich vorzubeugen.

Bisher gab es bei HOCHTIEF keine nennenswerten Schadensfälle im Datenschutzbereich. Aufgrund der rasanten Entwicklungen und der Vielzahl von Anforderungen sowie deren Anpassungen wird HOCHTIEF auch künftig einen angemessenen Fokus auf den Datenschutz legen.

Die internen und technologischen Risiken, einschließlich Datenschutzrisiken, stufen wir als gering ein.

Projekt- und Vertragsrisiken

In unserem klassischen Baugeschäft bilden Projekt- und Vertragsrisiken eine wesentliche Kategorie des Risikomanagements. So zählen technische Risiken, die etwa aus komplexen geologischen Gegebenheiten bei Bauprojekten resultieren, zu den Herausforderungen unseres Geschäfts. Diesen Risiken begegnen wir mit der technischen Kompetenz und langjährigen Projekterfahrung unserer spezialisierten Mitarbeitenden. Allen Projekten sind Kalkulationsrisiken immanent, und auch die Bewertung von projektspezifischen Nachträgen birgt Risiken, die kontinuierlich überprüft werden. Aus den Geschäftsfeldern außerhalb des Baugeschäfts – insbesondere Ressourcen-Dienstleistungen, Public-Private-Partnerships und Dienstleistungen – resultieren ebenfalls Risiken, die es zu überwachen gilt, etwa eine veränderte Nachfragesituation.

Als technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern ist HOCHTIEF auch mit vertraglichen Risiken konfrontiert. Compliance ist ein wesentliches Element zur Durchsetzung unserer Unternehmensgrundsätze. Als internationaler Baukonzern sind wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Verfahren ausgesetzt, auch wenn es unser Ziel ist, gerichtliche Auseinandersetzungen so weit wie möglich zu vermeiden. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren lässt sich teilweise nur schwer vorhersagen. Durch die frühzeitige Einbindung der Rechtsabteilungen im Vorfeld gerichtlicher Auseinandersetzungen, den Einsatz spezialisierter Inhouse-Teams bei der Begleitung solcher Verfahren sowie die Mandatierung erfahrener Kanzleien stellen wir jedoch sicher, dass die Prozessrisiken so weit wie möglich reduziert werden. Neben den Kosten und Aufwendungen für die Verfahren selbst können wir nicht ausschließen, dass in einzelnen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen. Für laufende Verfahren werden auf Basis des geschätzten Risikos Rückstellungen gebildet. Wir gehen davon aus, dass diese getroffene bilanzielle Vorsorge ausreichend ist.

Im Segment Engineering and Construction hatten Risiken aufgrund von Planungsproblemen erhebliche Auswirkungen auf das Projekt Autobahn C-470 in Colorado, USA. Das Flatiron-Projekt beinhaltete die Erweiterung durch mautpflichtige Schnellfahrspuren in beide Richtungen und den Neubau/Ausbau von Brücken für einen 20 Kilometer langen Abschnitt der Autobahn C-470 sowie die Sanierung des Autobahnkreuzes mit der Interstate 25. Flatiron fordert die Erstattung von Mehrkosten. Aktuell ist ein Berufungsverfahren gegen einen Gerichtsentscheid anhängig, ein Urteil wird frühestens für 2025 erwartet.

Gemeinsam mit Partnern realisierte Flatiron das Projekt New Champlain Bridge Corridor in Montreal, Kanada, ein Joint Venture für den Bau einer neuen Brücke über den Sankt-Lorenz-Strom. Ein Kranfahrerstreik im Jahr 2018 und mehrere Probleme im Rahmen der Planung des Projekts führten zu Beeinträchtigungen beim Bau der Brücke. Da mit dem Auftraggeber keine Einigung über die gestellten Ansprüche erzielt werden konnte, verfolgt das Joint Venture diese seit Oktober 2021 vor Gericht.

In Deutschland kam es beim Projekt Tunnel Rastatt zu einer Havarie. HOCHTIEF ist an einer Arbeitsgemeinschaft beteiligt, die den Tunnel als Teilprojekt der Hochgeschwindigkeitsstrecke Karlsruhe-Basel für den deutschen Eisenbahninfrastrukturbetreiber DB Netz AG realisiert. Im August 2017 kam es zu einem Schaden an dem teilweise fertiggestellten Tunnel mit anschließender vorübergehender Sperrung der Rheintalbahn. Die Arbeitsgemeinschaft und die DB Netz AG verständigten sich zur Klärung der Ursachen und Verantwortlichkeiten auf ein außergerichtliches Streitbeilegungsverfahren, das noch andauert.

Im Segment CIMIC wurden CPB Contractors, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von CIMIC, und ihr Joint-Venture-Partner Hansen Yuncken in einem 50/50-Joint-Venture mit der Planung und dem Bau des neuen Royal Adelaide Hospital für die Regierung des Bundesstaats South Australia beauftragt. Bei diesem Projekt kam es aufgrund der komplexen Abhängigkeitsverhältnisse zwischen den staatlichen Arbeiten und jenen des Joint Venture zu Schwierigkeiten und Verzögerungen sowie in weiterer Folge zu einem Streit zwischen den Parteien. Das Schiedsverfahren zur Beilegung des Streits zwischen den Parteien dauert noch an. Die Beweiserhebungsphase der Anhörung ist abgeschlossen, und die Schlusserklärungen der Parteien wurden im Juli und Anfang August 2024 gehört. Der Schiedsspruch wird 2025 erwartet.

CPB Contractors und UGL, hundertprozentige Tochtergesellschaften von CIMIC, erhielten zusammen mit ihrem Joint-Venture-Partner Ghella Pty Ltd. von der Straßen- und Verkehrsinfrastrukturbehörde Transport for New South Wales den Zuschlag für den Bau der ersten Stufe der Autobahn M6. Im Laufe des Jahres 2024 traten bei dem Projekt erhebliche Probleme infolge einer abweichenden Baugrundbeschaffenheit auf, die zum Zeitpunkt der Ausschreibung nicht vorhergesehen worden war (geotechnische Ereignisse). Infolge dieser Verhältnisse wurden die Arbeiten in den betroffenen Bereichen ausgesetzt. Unbeschadet der laufenden Entwicklung einer geeigneten, angepassten Engineering-Methode führen die Parteien aktuell Verhandlungen, um eine angemessene wirtschaftliche Lösung zu finden.

Am 13. Februar 2012 informierte CIMIC darüber, dass man der australischen Bundespolizei (AFP) einen möglichen Verstoß gegen die eigenen Ethikrichtlinien durch Leighton International gemeldet habe, der – sollte er sich bestätigen – womöglich australisches Gesetz gebrochen hat. Der Sachverhalt war und ist teilweise noch immer Gegenstand der folgenden Untersuchungen:

Im März 2014 leitete die australische Regulierungsbehörde ASIC eine förmliche Untersuchung bezüglich möglicher Verstöße gegen das australische Aktiengesetz (Corporations Act) im Zusammenhang mit verschiedenen von der AFP untersuchten Sachverhalten ein. Im März 2017 informierte die ASIC CIMIC, dass sie ihre Untersuchung abgeschlossen habe und keine weiteren Schritte unternehmen werde.

Am 22. Mai 2018 gab die britische Strafverfolgungsbehörde (Serious Fraud Office, SFO) bekannt, Strafanzeige gegen einzelne Personen erhoben zu haben, bei denen es sich in keinem Fall um Mitarbeitende von CIMIC handelte. Am 26. Juni 2018 informierte die SFO darüber, Strafanzeige gegen ein Unternehmen gestellt zu haben, das nicht zur CIMIC-Gruppe gehört. In einer Mitteilung vom 19. Juli 2019 meldete die SFO, dass sich eine Person im Sinne der Anklage schuldig bekannt habe. Im Zuge der Verfahren in den Jahren 2020 und 2021 wurden die Personen in einigen Anklagepunkten schuldig gesprochen. Einige dieser Urteile wurden jedoch von der Berufungsinstanz aufgehoben. Die Schuldfeststellungen der Gerichte stehen in keinem Zusammenhang mit Strafanzeigen in Verbindung mit von Unternehmen der CIMIC-Gruppe geschlossenen Verträgen. Am 1. März 2019 schloss CIMIC eine Untersuchungsvereinbarung mit dem US-Justizministerium (Department of Justice, DOJ) ab. Am 30. Oktober 2019 erklärte das DOJ, drei nicht bei CIMIC angestellte Personen hätten sich im März 2019 der Verabredung zur Übertretung des US-Gesetzes gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) schuldig bekannt. Die AFP setzte CIMIC am 18. November 2020 darüber in Kenntnis, gegen einen früheren Mitarbeiter wegen mutmaßlicher Bestechungsdelikte im Ausland und damit verbundener Angelegenheiten Strafanzeige gestellt zu haben. Am 23. Februar 2021 gab die AFP bekannt, eine weitere Strafanzeige wegen mutmaßlicher Bestechungsdelikte im Ausland gestellt zu haben. Am 11. Januar 2021 informierte die AFP CIMIC, einen zweiten früheren Mitarbeiter wegen der Begehung ähnlicher Verstöße angezeigt zu haben. Die AFP wies zudem darauf hin, dass noch gegen einen weiteren ehemaligen Angestellten Strafanzeige gestellt werden könnte und dass die Untersuchungen fortgeführt würden. CIMIC ist nicht bekannt, wann diese Fälle verhandelt werden oder welche Ergebnisse die Untersuchungen ergeben haben.

Das Risiko aus Projekt- und Vertragsrisiken stufen wir auf Basis der vorherigen Ausführungen insgesamt als gering ein.

Für die Zukunft können wir nicht ausschließen, dass in Einzelfällen signifikante Wertberichtigungen auf unsere Projekte und Beteiligungen sowohl im Konzernabschluss als auch im Jahresabschluss von HOCHTIEF notwendig sein können.

Investitionsrisiken

Der Investitionsprozess ist bei HOCHTIEF durch eine Investitionsrichtlinie geregelt, die den Prozess, das Genehmigungsverfahren sowie anwendbare Standards und Instrumente definiert. Da Investitionen in der Regel Entscheidungen unter Unsicherheit darstellen, bergen diese häufig Risiken im Hinblick auf die Vorteilhaftigkeit der Investitionen, das heißt die Möglichkeit, dass die künftigen Einzahlungsüberschüsse und Renditen eines Investitionsprojekts vom Investitionsszenario negativ abweichen und somit niedrigere Rückflüsse über die Investitionslaufzeit zu einer Verschlechterung der HOCHTIEF-Vermögensposition führen. Unter Investitionsrisiken fallen klassischerweise Risiken aus Fusionen und Übernahmen oder Risiken aus Investitionen in Beteiligungen an Unternehmen, auf die HOCHTIEF keinen maßgeblichen Einfluss hat.

Die Investitionsrisiken stufen wir insgesamt als gering ein.

Rechtliche Risiken (inklusive Menschenrechte, kriminelle Handlungen und Korruption)

Rechtliche Risiken können aus komplexen Großprojekten resultieren. Zu allen bei HOCHTIEF bekannten Risiken, die sich aus laufenden oder erwarteten Rechtsstreitigkeiten, Rechtsansprüchen und behördlichen Verfahren bei individuellen Großprojekten ergeben, wurde, wo erforderlich, Vorsorge getroffen.

Menschenrechte

Unsere Anstrengungen hinsichtlich der menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten sind auf die Reduzierung von Menschenrechtsrisiken und die Vorbeugung von Verstößen gegen die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht gerichtet. Eine menschenrechtliche Risikoanalyse wurde im Berichtsjahr für die HOCHTIEF-Segmente Turner, CIMIC und Engineering and Construction durchgeführt, um wesentliche menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken im Baugeschäft zu evaluieren. Kommunikationsmaßnahmen wie Menschenrechtstrainings sollen dazu beitragen, die Awareness und die Sensibilität der Mitarbeitenden für das Thema zu steigern. Menschenrechtsrisiken wurden auch in die Projektaudits des Berichtsjahres einbezogen, um die Wirksamkeit des Menschenrechtsmanagementsystems bei HOCHTIEF sicherzustellen.

Die Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechten stufen wir als gering ein.

Compliance-Risiken

Unser Compliance-System (weitere Informationen dazu im Kapitel Unternehmensführung) hat insbesondere das Ziel, Korruptions- und Kartellrechtsverstöße bereits im Vorfeld zu verhindern. Dies geschieht durch die Umsetzung eines umfassenden Compliancemanagementsystems, das fortlaufend überwacht und verbessert wird. Unser Fokus liegt unter anderem auf regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeitenden sowie auf der Einführung geeigneter Prozesse und systematischer Kontrollen. So ist es die Aufgabe der Compliance-Organisation, solche organisatorischen Vorkehrungen zu treffen, die geeignet sind, ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeitenden gegenüber geltendem Recht sicherzustellen.

Die Risiken im Zusammenhang mit Compliance stufen wir daher als gering ein.

Chancen durch konsequente Fortführung der Strategie

Als technisch ausgerichteter, globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen mit führenden Positionen in Nordamerika, Australien und Europa verfolgt HOCHTIEF die Strategie, die Position in seinen Kernmärkten beziehungsweise -aktivitäten weiter zu stärken und Wachstumschancen in den Bereichen Spitzentechnologie, Energiewende, nachhaltige Infrastruktur und Reshoring zu nutzen. Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität, und wir wollen unseren Fokus weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen richten, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen. Mit der konsequenten Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit verfolgen wir das Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Dafür richten wir den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten ebenso wie auf unser Umfeld und die Belange unserer Stakeholder.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Der Konzern hat im Berichtsjahr 2024 weiter daran gearbeitet, die Gesamtrisikosituation des Konzerns durch eine zunehmende Fokussierung auf kollaborative und risikoärmere Vertragsformen weiter zu verbessern. HOCHTIEF wird weiterhin intensiv daran arbeiten, die Risikosituation immer weiter zu optimieren. Dazu wird der Risikomanagementansatz kontinuierlich überprüft und bedarfsweise angepasst, um auf diese Weise eine mögliche Volatilität der wesentlichen Steuerungsgrößen von HOCHTIEF zu vermeiden.

Die konsequente Umsetzung unserer konzerneinheitlichen Strategie hilft HOCHTIEF, die sich ergebenden Chancen zu realisieren. Wir gehen davon aus, möglichen Risiken positiv entgegenwirken und so die negativen Auswirkungen auf das unternehmerische Handeln vermeiden oder mildern zu können.

Aus derzeitiger Sicht stellen die im vorangegangenen Bericht beschriebenen Risiken aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen für HOCHTIEF keine Risiken dar, die den Fortbestand des HOCHTIEF-Konzerns gefährden.

Aufgrund unserer Analysen sowie der guten Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2024 schätzen wir die Risikotragfähigkeit von HOCHTIEF weiterhin als robust ein.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
Mit dem Mehrheitsaktionär ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., besteht kein Beherrschungsvertrag, sodass der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet ist. In diesem Abhängigkeitsbericht wird vom Vorstand folgende Schlusserklärung gegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Sinne des § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.

Im Berichtszeitraum wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“

Konzernabschluss

351 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
352 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
353 Konzernbilanz
354 Konzern-Kapitalflussrechnung
355 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

356 **Konzernanhang**
356 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
376 Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
383 Erläuterung der Konzernbilanz
413 Sonstige Angaben
439 Nachtragsbericht
456 Gremien

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(In Tsd. EUR)	**Anhang**	**2024**	2023
Umsatzerlöse	(2)	33.301.270	27.756.046
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		15.919	10.275
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	718.606	121.779
Materialaufwand	(4)	-24.540.943	-20.917.756
Personalaufwand	(5)	-6.081.043	-4.811.396
Abschreibungen	(6)	-594.415	-320.593
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-1.664.789	-1.284.646
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(8)	30.148	254.245
Übriges Beteiligungsergebnis	(8)	83.829	59.595
Finanzerträge	(9)	206.817	147.845
Finanzaufwendungen	(9)	-471.551	-300.391
Ergebnis vor Steuern		**1.003.848**	**715.003**
Ertragsteuern	(10)	-136.604	-170.977
Ergebnis nach Steuern		**867.244**	**544.026**
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(11)	91.619	21.277
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn)		775.625	522.749
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(32)	10,31	6,95

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (24)	**2024**	2023
Ergebnis nach Steuern		**867.244**	**544.026**
Ergebnisbestandteile, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung		41.461	-28.264
Marktbewertung von Finanzinstrumenten			
originär		97.214	-17.201
derivativ		-15.173	-10.613
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		-80.696	-37.078
Ergebnisbestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-3.023	-30.979
Marktbewertung von Finanzinstrumenten		6.826	4.527
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern		**46.609**	**-119.608**
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern		**913.853**	**424.418**
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss		92.677	19.419
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre		821.176	404.999

Konzernbilanz

(In Tsd. EUR)	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	3.321.781	1.102.028
Sachanlagen	(13)	1.903.016	829.791
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(14)	30.185	31.548
At Equity bilanzierte Finanzanlagen	(15)	1.671.293	2.832.107
Übrige Finanzanlagen	(16)	137.252	219.363
Finanzforderungen	(17)	134.331	114.447
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(18)	198.860	186.645
Ertragsteueransprüche	(19)	57.885	20
Latente Steuern	(20)	511.661	345.677
		7.966.264	**5.661.626**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(21)	569.897	370.288
Finanzforderungen	(17)	53.901	146.640
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(18)	7.371.079	6.891.632
Ertragsteueransprüche	(19)	146.123	159.546
Wertpapiere	(22)	810.947	626.915
Flüssige Mittel	(23)	5.720.598	5.149.536
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(1)	2.016.122	–
		16.688.667	**13.344.557**
		24.654.931	**19.006.183**
Passiva			
Eigenkapital	(24)		
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre			
Gezeichnetes Kapital		198.941	198.941
Kapitalrücklage		2.099.942	2.099.411
Gewinnrücklagen		-1.673.134	-1.398.873
davon: Verrechnung eigener Aktien		171.147	172.373
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		39.620	-5.931
Bilanzgewinn		406.430	341.930
		1.071.799	**1.235.478**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		**123.730**	**30.787**
		1.195.529	**1.266.265**
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	297.679	295.443
Andere Rückstellungen	(27)	482.048	322.141
Finanzverbindlichkeiten	(28)	6.642.624	4.550.058
Leasingverbindlichkeiten	(29)	507.922	326.096
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(30)	417.943	187.425
Latente Steuern	(20)	214.394	82.297
		8.562.610	**5.763.460**
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	(27)	1.150.856	1.004.255
Finanzverbindlichkeiten	(28)	787.089	529.473
Leasingverbindlichkeiten	(29)	286.240	115.085
Minderheitengesellschaftern gewährte Andienungsrechte	(33)	641.522	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(30)	10.644.399	10.166.961
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(31)	142.780	160.684
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(1)	1.243.906	–
		14.896.792	**11.976.458**
		24.654.931	**19.006.183**

Konzern-Kapitalflussrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (36)	2024	2023
Ergebnis vor Steuern		1.003.848	715.003
Abschreibungen		594.415	320.593
Sonstige Anpassungen im Ergebnis vor Steuern		166.628	-149.475
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		307.675	-39.524
Gezahlte Zinsen		-445.907	-265.648
Erhaltene Dividenden		533.442	702.853
Erhaltene Zinsen		211.457	165.709
Gezahlte Steuern		-242.186	-114.247
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit[1]		**2.129.372**	**1.335.264**
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien			
Betriebliche Investitionen		-473.704	-210.789
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		37.379	18.259
Akquisitionen und Beteiligungen			
Investitionen		-1.009.659	-384.393
Einzahlungen aus Anlagenabgängen/Desinvestments		20.745	419.160
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen		51.058	-1.308
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen		-114.798	-90.600
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-1.488.979**	**-249.671**
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		1.757	1.903
Einzahlungen in das Eigenkapital durch Anteile ohne beherrschenden Einfluss		–	16.345
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-385.514	-381.178
Sonstige Finanzierungsvorgänge		–	-20.820
Aufnahme von Finanzschulden		3.888.749	2.103.713
Tilgung von Finanzschulden		-2.909.413	-2.139.402
Tilgung von Leasingschulden		-249.473	-164.174
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**346.106**	**-583.613**
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel		**986.499**	**501.980**
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel		201.900	-158.482
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt		**1.188.399**	**343.498**
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		5.149.536	4.806.038
Flüssige Mittel zum Jahresende		**6.337.935**	**5.149.536**
davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		617.337	–
davon: flüssige Mittel laut Konzernbilanz		5.720.598	5.149.536

[1] In der Kapitalflussrechnung wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 die Aufgliederung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit der Darstellung der Kapitalflussrechnung der Muttergesellschaft ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A. Madrid, Spanien, harmonisiert, wobei der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit insgesamt unverändert bleibt.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Anhang (24)

(In Tsd. EUR)	Gezeichnetes Kapital HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Kapitalrücklage HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Gewinnrücklagen	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen: Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen: Unterschied aus der Währungsumrechnung	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen: Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Bilanzgewinn	Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
Stand 1.1.2023	198.941	2.099.219	-1.587.049	-238.870	167.033	183.656	310.845	1.133.775	95.674	1.229.449
Dividenden	–	–	–	–	–	–	-300.755	-300.755	-81.892	-382.647
Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	–	–	522.749	522.749	21.277	544.026
Veränderung aus Währungsumrechnung und Marktbewertung von Finanzinstrumenten	–	–	–	–	-26.406	-60.365	–	-86.771	-1.858	-88.629
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	–	–	–	-30.979	–	–	–	-30.979	–	-30.979
Gesamtergebnis	–	–	–	-30.979	-26.406	-60.365	522.749	404.999	19.419	424.418
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	190.909	–	–	–	-190.909	–	–	–
Übrige neutrale Veränderungen	–	192	-2.733	–	–	–	–	-2.541	-2.414	-4.955
Stand 31.12.2023	198.941	2.099.411	-1.398.873	-269.849	140.627	123.291	341.930	1.235.478	30.787	1.266.265
Stand 1.1.2024	**198.941**	**2.099.411**	**-1.398.873**	**-269.849**	**140.627**	**123.291**	**341.930**	**1.235.478**	**30.787**	**1.266.265**
Dividenden	–	–	–	–	–	–	-330.939	-330.939	-32.855	-363.794
Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	–	–	775.625	775.625	91.619	867.244
Veränderung aus Währungsumrechnung und Marktbewertung von Finanzinstrumenten	–	–	–	–	40.403	8.171	–	48.574	1.058	49.632
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	–	–	–	-3.023	–	–	–	-3.023	–	-3.023
Gesamtergebnis	–	–	–	-3.023	40.403	8.171	775.625	821.176	92.677	913.853
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	380.186	–	–	–	-380.186	–	–	–
Thiess Put Option	–	–	-653.926	–	–	–	–	-653.926	–	-653.926
Übrige neutrale Veränderungen	–	531	-521	–	–	–	–	10	33.121	33.131
Stand 31.12.2024	**198.941**	**2.099.942**	**-1.673.134**	**-272.872**	**181.030**	**131.462**	**406.430**	**1.071.799**	**123.730**	**1.195.529**

Konzernanhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Bilanzierung im Vorjahr erfolgte nach denselben Grundsätzen.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt. Die Anhangangaben beinhalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, Deutschland, Amtsgericht Essen, Handelsregisternummer HRB 279 wird in den Konzernabschluss der ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, einbezogen. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, wird im Verzeichnis der Comisión Nacional del Mercado de Valores, der Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2024 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Jahres.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat diesen Abschluss am 18. Februar 2025 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung soll in der Aufsichtsratssitzung am 19. Februar 2025 erfolgen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beherrschung liegt grundsätzlich vor, wenn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Stimmrechtsmehrheit bei einem Unternehmen zusteht. Dies geht regelmäßig einher mit einer Anteilsmehrheit. Wie im Vorjahr werden des Weiteren elf Unternehmen aufgrund vertraglicher Bestimmungen vollkonsolidiert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bei Unternehmen über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, mit den anderen Anteilseignern vertraglich jedoch eine gemeinschaftliche Führung vereinbart wurde, werden diese Unternehmen ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen, sofern diese nicht als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert sind.

Soweit Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nicht konsolidiert und gemäß IFRS 9 bewertet.

Einige in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen machen von Teilen der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB Gebrauch. Eine Liste der diese Befreiungsregelungen in Anspruch nehmenden Gesellschaften findet sich in der Anhangangabe Nr. 42.

Zum 31. Dezember 2024 wurden neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft insgesamt 43 inländische und 439 ausländische Tochterunternehmen sowie vier Spezialfonds im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 106 Gesellschaften erhöht, die Anzahl der konsolidierten Spezialfonds ist unverändert geblieben. Im Inland wurden im Berichtsjahr drei und im Ausland 124 Gesellschaften erstmals konsolidiert. Die Zugänge entfallen auf die Segmente CIMIC (102), Turner (18) und Engineering and Construction (7). Zwei inländische sowie 19 ausländische Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Abgänge betreffen die Segmente Turner (10), CIMIC (7), Engineering and Construction (3) und Corporate (1). Erst- beziehungsweise Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs beziehungsweise der Anteilsveräußerung.

21 Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert (Vorjahr 26 Tochterunternehmen). Ihr Umsatz machte zusammen weniger als ein Prozent des Konzernumsatzes aus.

Nach der Equity-Methode wurden 17 inländische und 81 ausländische Unternehmen einbezogen. Per Saldo hat sich die Anzahl um zwei Gesellschaften reduziert. Den Zugängen von 19 Unternehmen stehen 21 Abgänge gegenüber. Die Zugänge entfallen auf die Segmente CIMIC (14), Engineering and Construction (4) und Turner (1). Die Abgänge betreffen die Segmente CIMIC (12), Engineering and Construction (5) und Turner (4). Wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung wurde bei zehn Unternehmen auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis der Equity-Methode verzichtet.

Zudem werden insgesamt 154 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Sie entfallen auf die Segmente CIMIC (80), Turner (47) und Engineering and Construction (27) (Vorjahr 125 gemeinschaftliche Tätigkeiten).

Erwerbe

Thiess Group

Am 23. April 2024 erwarb die CIMIC Group Limited, New South Wales, Australien („CIMIC") weitere Anteile in Höhe von 10 Prozent an der Thiess Group Holdings Pty Ltd, New South Wales, Australien („Thiess"), bestehend aus Stammaktien (Ordinary Shares) und Vorzugsaktien (Class A Preference Shares und Class C Preference Shares), die zuvor von Elliott Advisors (UK) Ltd, London, Vereinigtes Königreich („Elliott") gehalten wurden. Durch den Erwerb zu einem Barkaufpreis von 193,5 Mio. Euro hält CIMIC jetzt eine 60-prozentige Beteiligung an Thiess. CIMIC und Elliott sind weiterhin paritätisch im Vorstand von Thiess vertreten. Nach der überarbeiteten Aktionärsvereinbarung übt CIMIC jedoch eine stärkere Kontrolle über das Tagesgeschäft des Unternehmens aus. Demzufolge hat CIMIC jetzt die Möglichkeit, die relevanten Aktivitäten von Thiess zu lenken, sodass Thiess nach IFRS als ein beherrschtes Unternehmen einzustufen ist. Die verbleibende Beteiligung von Elliott wird in der Konzernbilanz unter „Anteile ohne beherrschenden Einfluss" ausgewiesen.

Thiess ist ein weltweit führender Anbieter diversifizierter Bergbau-Dienstleistungen. Das Geschäft von Thiess basiert auf langfristigen Verträgen mit geringem Risiko, was das Geschäftsprofil des Konzerns stärkt. Durch die Akquisition erweitert sich das Rohstoffportfolio um Metalle und Mineralien, die für die weltweite Umstellung auf Null-Emissionen entscheidend sind. Dies spiegelt die strategische Bedeutung der Energiewende für den Konzern wider.

Der Erwerb wurde als sukzessiver Unternehmenserwerb gemäß IFRS 3 wie folgt bilanziert: Es wurde ein Kaufpreis von 1.725,0 Mio. Euro ermittelt, der keine aufgeschobenen Zahlungen enthält. Der Betrag setzt sich aus der geleisteten Barzahlung, den zuvor von CIMIC gehaltenen Anteilen, die zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet wurden, und dem Gesamtwert der nicht beherrschenden Anteile zusammen. Der beizulegende Zeitwert der vom Konzern erworbenen identifizierbaren Nettoschulden von Thiess betrug 175,3 Mio. Euro.

Die Bilanzierung der Akquisition und die Kaufpreisallokation wurden vor der Veröffentlichung dieses Abschlusses abgeschlossen. Die Werte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden umfassen Bewertungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten durch externe Sachverständige sowie Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts für Vertragsschuldner, bestehende aktivierte Transaktionskosten, steuerliche Sachverhalte und für

bestimmte Verträge mit unvorteilhaften Bedingungen im Vergleich zum Markt zum Erwerbszeitpunkt. Der beizulegende Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile des Konzerns zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung erlangt wurde, wurde mithilfe externer Sachverständiger bestimmt.

Die folgende Tabelle zeigt die Kaufpreisallokation sowie den Gesamtbetrag der auf den Geschäfts- oder Firmenwert entfallenden Gegenleistung:

(In Mio. EUR)	
Beizulegender Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden von Thiess	
Sachanlagen	1.050
Immaterielle Vermögenswerte	366
Flüssige Mittel	62
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	925
Sonstige Vermögenswerte	201
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2.292
Rückstellungen	-115
Leasingverbindlichkeiten	-362
Abzüglich: Thiess-Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-10
Summe der beizulegenden Zeitwerte des erworbenen Nettovermögens	**-175**
In bar entrichteter Kaufpreis (10 %)	194
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile (50 %)	1.505
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (40 %)	26
Ermittelter Gesamtkaufpreis (100 %)	**1.725**
Geschäfts- oder Firmenwert	**1.900**

Der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht sich auf die zukünftige Ertragskraft und die Expertise der Thiess Group und ist steuerlich nicht abzugsfähig. Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beträgt 924,6 Mio. Euro. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beläuft sich auf 956,0 Mio. Euro, wobei die beste Schätzung zum Erwerbszeitpunkt der vertraglichen Zahlungsströme, deren Erhalt nicht erwartet wird, 31,4 Mio. Euro ist. Die nicht beherrschenden Anteile wurden abhängig von den Vertragsbedingungen als proportionaler Anteil an den identifizierbaren Nettoschulden des erworbenen Unternehmens ohne Einbeziehung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Fall der Ordinary Shares und Class A Preference Shares beziehungsweise zum beizulegenden Zeitwert im Fall der Class C Preference Shares bewertet.

Auf die bereits bestehende 50-prozentige Beteiligung von CIMIC an Thiess mit einem Buchwert von 895,5 Mio. Euro fiel ein Gewinn von 592,5 Mio. Euro aus Neubewertung an, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Der Gewinn ergibt sich aus der Neubewertung der bisher nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung von CIMIC zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Umgliederung der Rücklagen des Joint Ventures aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung und transaktionsbezogener Kosten.

Der Beitrag zum Konzern vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende des Berichtszeitraums zum 31. Dezember 2024 entsprach Umsatzerlösen in Höhe von 2.647,8 Mio. Euro und einem Konzerngewinn in Höhe von 101,9 Mio. Euro. Wäre der Unternehmenserwerb am 1. Januar 2024 erfolgt, hätte sich der Beitrag zum Konzern bis zum Ende des Berichtszeitraums zum 31. Dezember 2024 auf Umsatzerlöse in Höhe von 3.692,4 Mio. Euro belaufen. Der Konzerngewinn hätte sich entsprechend der 10-prozentigen Aufstockung des Anteils an Thiess um 8,2 Mio. Euro erhöht.

Prudentia Engineering

Am 29. Februar 2024 erwarb CIMIC über seine hundertprozentige Tochtergesellschaft Sedgman Pty Limited, Queensland, Australien („Sedgman“) 100 Prozent der Anteile an Prudentia Process Consulting Pty Ltd („Prudentia“). Prudentia ist ein im Ressourcensektor tätiges Projektmanagement- und Engineering-Unternehmen mit Sitz in Queensland, Australien. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Greenfield- und Brownfield-Engineering-Projekte im Bergbau und in der Mineralienverarbeitung. Der Kaufpreis betrug 20,7 Mio. Euro in bar. Davon wurde für 6,7 Mio. Euro eine aufgeschobene Zahlung vereinbart, die bisher nicht gezahlt worden ist. Der Unternehmenserwerb wird nach IFRS 3 bilanziert.

Der Beitrag von Prudentia zum Konzern sowohl vom Erwerbszeitpunkt als auch vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 war unwesentlich.

MinSol Engineering

Am 2. April 2024 erwarb CIMIC über seine hundertprozentige Tochtergesellschaft Sedgman 100 Prozent der Anteile an MinSol Engineering Pty Ltd („MinSol“). Das Unternehmen mit Sitz in Western Australia, Australien, ist ein Unternehmen im Bereich der Verarbeitung kritischer Mineralien und ist spezialisiert auf Ingenieurleistungen zu Hartgestein mit einer Lithiumkonzentration sowie Veredelungsverfahren. Der Kaufpreis betrug 7,9 Mio. Euro in bar. Davon wurde für 1,8 Mio. Euro eine aufgeschobene Zahlung vereinbart, die bisher nicht gezahlt worden ist. Der Unternehmenserwerb wird nach IFRS 3 bilanziert.

Der Beitrag von MinSol zum Konzern sowohl vom Erwerbszeitpunkt als auch vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 war unwesentlich.

PYBAR

Am 31. Mai 2024 erwarb CIMIC über seine Tochtergesellschaft Thiess 100 Prozent der Anteile an PYBAR Holdings Pty Ltd („PYBAR“). PYBAR ist ein in New South Wales, Australien, ansässiger Dienstleister für den Metallbergbau unter Tage und ist im Hartgesteinsbergbau tätig. Das Unternehmen betreut Projekte in Queensland, New South Wales und Tasmanien. Der Kaufpreis betrug 33,2 Mio. Euro in bar; eine aufgeschobene Zahlung wurde nicht vereinbart. Der Unternehmenserwerb wird nach IFRS 3 bilanziert.

Der Beitrag von PYBAR zum Konzern sowohl vom Erwerbszeitpunkt als auch vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 war unwesentlich.

Maverick

Am 2. Dezember 2024 erwarb CIMIC über seine Tochtergesellschaft Leighton Asia Limited Group 100 Prozent der Anteile an Maverick United Consulting Engineers („Maverick“). Maverick ist ein Ingenieursunternehmen im Hochbau, das in erster Linie Dienstleistungen für die Rechenzentrumsbranche anbietet und seinen Sitz in Kuala Lumpur, Malaysia, hat. Der Kaufpreis betrug 1,9 Mio. Euro in bar. Davon wurde für 0,6 Mio. Euro eine aufgeschobene Zahlung vereinbart, die bisher nicht gezahlt worden ist. Der Unternehmenserwerb wird nach IFRS 3 bilanziert.

Der Beitrag von Maverick zum Konzern sowohl vom Erwerbszeitpunkt als auch vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 war unwesentlich.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Veräußerungsgruppe)

HOCHTIEF und ACS, die jeweiligen Eigentümer von Flatiron und Dragados, gaben am 30. Juli 2024 bekannt, dass sie sich auf die Integration von Flatiron und Dragados in Nordamerika sowie auf die wichtigsten Bedingungen für den Zusammenschluss der beiden Unternehmen geeinigt haben. Das integrierte Unternehmen mit dem Namen Flatiron Dragados wird zu 38,2 Prozent von HOCHTIEF und zu 61,8 Prozent von der ACS-Gruppe gehalten werden. HOCHTIEF hat seine Anteile an Flatiron am 17. Januar 2025 eingebracht und im Gegenzug 38,2 Prozent der Anteile an der neuen Joint Venture-Gesellschaft der Flatiron Dragados Engineering and Construction, S.L., Madrid, erhalten. Nach Abschluss der Transaktion werden die vollkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden von Flatiron entkonsolidiert und die Anteile an der Flatiron Dragados als at Equity bewertete Beteiligung ausgewiesen.

Die Vermögenswerte und Schulden von Flatiron werden daher gemäß IFRS 5 zum 31. Dezember 2024 als zur Veräußerung gehalten bilanziert und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag sind die Hauptklassen der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden flüssige Mittel in Höhe von 617 Mio. Euro, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 484 Mio. Euro, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 915 Mio. Euro, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 774 Mio. Euro sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 470 Mio. Euro.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dementsprechend erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung der Kaufpreise mit dem neu bewerteten Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens. Im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallene Transaktionskosten werden direkt als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des jeweiligen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt, unabhängig von der Höhe eines eventuellen Minderheitenanteils. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen erfolgt entsprechend dem Wahlrecht im IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der gegenwärtigen Eigentumsinstrumente an den für das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Unternehmens angesetzten Beträgen. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder sich aus einem vertraglichen oder einem anderen Recht ergeben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung des Buchwerts hindeuten, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung ertragswirksam erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung einer Gesellschaft wird ein anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert der veräußernden Division bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertminderungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Die at Equity bilanzierten Finanzanlagen umfassen sowohl die assoziierten Unternehmen als auch die Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Anwendung der Equity-Methode werden ebenfalls nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen des Equity-Buchwerts werden in den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ausgewiesen. Die Abschlüsse aller nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der wesentlichen ausländischen Konzerngesellschaften wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Jahresdurchschnitt		Bilanzstichtag	
(In EUR)	**2024**	2023	**2024**	2023
1 US-Dollar (USD)	0,93	0,92	0,97	0,90
1 australischer Dollar (AUD)	0,61	0,61	0,60	0,61
1 britisches Pfund (GBP)	1,18	1,15	1,21	1,15
100 polnische Zloty (PLN)	23,26	22,11	23,39	23,04
100 tschechische Kronen (CZK)	3,98	4,17	3,97	4,05

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung monetärer Aktiva und Passiva in fremder Währung werden zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen berücksichtigt. Sofern es sich um Währungsumrechnungsdifferenzen handelt, die sich aus einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft ergeben, werden sie bis zur Veräußerung der Gesellschaft in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Hierzu zählen beispielsweise in Fremdwährung notierte Forderungen gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, deren Rückzahlung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist und die damit Eigenkapitalcharakter aufweisen.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt gemäß IAS 21 die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung der Beteiligung erfolgswirksam realisiert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt mit Jahresdurchschnittskursen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Umsatzerlöse werden im HOCHTIEF-Konzern nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern sowie gekürzt um erwartete Erlösminderungen, wie Skonti, Boni und Rabatte, ausgewiesen. Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sowie Construction-Management- und Serviceverträgen werden in Übereinstimmung mit den nachfolgend genannten Regelungen vereinnahmt.

Die Ausgestaltung von **kundenspezifischen Fertigungsaufträgen** basiert im HOCHTIEF-Konzern hauptsächlich auf Projekten (Verträgen) mit nur einer Leistungsverpflichtung. Im Allgemeinen beinhalten Verträge verschiedene miteinander verbundene Aktivitäten, die im Rahmen des Bauprozesses erforderlich sind. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird in der Regel zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Projektfortschritt wird im Wesentlichen mithilfe der inputbasierten Methode (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt.

In Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung des HOCHTIEF-Konzerns und der Zahlung des Kunden erfolgt der Ausweis der Aufträge als **Vertragsvermögenswert** unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder als **Vertragsverbindlichkeit** unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Soweit die kumulierte Vertragsleistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlung ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter

den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Die saldierte Darstellung erfolgt dabei auf projektbezogener Ebene. Vertragsvermögenswerte werden innerhalb eines Geschäftszyklus des HOCHTIEF-Konzerns realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung beziehungsweise die Durchführung eines Fertigungsauftrags über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt. Bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert.

Als Auftragserlöse werden vertragliche Erlöse sowie **Vertragsmodifikationen** in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt. Derartige Modifikationen umfassen auch Nachträge, die im Rahmen der Umsatzerlöse Berücksichtigung finden, soweit durchsetzbare Ansprüche gegeben sind. Nachträge können in branchenüblichen Vertragsklauseln zum Anspruch auf Vergütung für eine eigenmächtige, aber notwendige Leistungserbringung bestehen (beispielweise bei unvorhergesehenen Ereignissen) oder zum Anspruch auf Mehrkostenerstattung bei Verschuldung durch den Auftraggeber (beispielsweise bei Störungen im Bauablauf). Durchsetzbare Ansprüche sind entweder durch den Kunden ausdrücklich anerkannt oder es erfolgt eine Einschätzung darüber, ob eine Anspruchsgrundlage gegenüber dem Kunden besteht. Sofern die Beurteilung ermessensbehaftet erfolgt, wird der dadurch gerechtfertigte Mehrerlös geschätzt. Bei der Ermittlung derartiger Erlöse werden die Grundsätze für die Bilanzierung von Verträgen mit variabler Gegenleistung angewendet. Ein erfahrungsbasiert ermittelter Erwartungswert, der bereits zukünftige Preisnachlässe/Rabatte berücksichtigt, wird zusätzlich durch die Regeln zur Berücksichtigung von Beschränkungen auf einen Betrag gekürzt, für den hochwahrscheinlich davon ausgegangen werden kann, dass es zu keiner signifikanten Stornierung kommt. Werden Änderungen der Vertragsgestaltung oder der Vertragsbedingungen vereinbart, erfolgt eine entsprechende Anpassung des Transaktionspreises.

Erlöse aus **Construction-Management-** und aus **Serviceverträgen** ergeben sich aus Instandhaltungs- und sonstigen Dienstleistungen, die unterschiedliche Leistungen und Prozesse beinhalten können. Wenn unterschiedliche Dienstleistungen eng miteinander verbunden sind, stellen sie eine einzelne Leistungsverpflichtung dar und werden über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Dementsprechend werden die zugehörigen Erlöse im HOCHTIEF-Konzern zeitraumbezogen anhand des Fertigstellungsgrads erfasst, der im Wesentlichen mithilfe der inputbasierten Methode (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt wird. Analog zu Erlösen aus Fertigungsaufträgen bestehen auch hier Anreize, Nachträge und Vertragsänderungen, die derselben Anforderung unterliegen. Somit werden nur solche Erlöse ausgewiesen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird.

Auftragskosten, die im Rahmen einer Ausschreibung anfallen, werden dann aktiviert, wenn zum einen davon ausgegangen werden kann, dass sie abrechenbar sind, und sie zum anderen entweder bei einer ausbleibenden Auftragsvergabe nicht angefallen wären oder projektimmanent sind.

Vor Vertragsbeginn anfallende Kosten (Kosten der Vertragserfüllung) können durch Mobilisierungs-/ Baustelleneinrichtungskosten, Machbarkeits-/Umweltverträglichkeitsstudien und Vorentwurfstätigkeiten entstehen, da es sich hierbei um Kosten handelt, die zur Erfüllung eines Vertrags anfallen. Soweit ein Ausgleich dieser Kosten erwartet wird, werden sie aktiviert und in Abhängigkeit von der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Soweit die Kosten ganz oder teilweise durch den Kunden erstattet werden, wird der erhaltene Betrag abgegrenzt, den Leistungsverpflichtungen im Rahmen des Vertrags zugeordnet und über die Laufzeit des Vertrags als Erlös erfasst.

Der HOCHTIEF-Konzern hat keine Verträge, bei denen der Zeitraum bis zur Übertragung der versprochenen Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden eine **Finanzierungskomponente** darstellt. Infolgedessen passt der Konzern in der Regel keinen der Transaktionspreise um den Zeitwert des Geldes an.

Im Allgemeinen beinhalten Bau- und Dienstleistungsverträge **Mängel- und Gewährleistungsfristen** im Anschluss an die Fertigstellung des Projekts. Diese Verpflichtungen werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen betrachtet und daher geschätzt in die Gesamtkosten der Verträge einbezogen. Soweit erforderlich, werden Beträge im Einklang mit IAS 37 unter den Rückstellungen erfasst.

Für **belastende Verträge** wird gemäß IAS 37 eine Drohverlustrückstellung gebildet, und zwar für den Unterschiedsbetrag zwischen den erwarteten Kosten für die Erfüllung eines Vertrags und dem Transaktionspreis, wenn die prognostizierten Kosten höher sind als die prognostizierten Erlöse.

Bilanzposten

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der bei Erstkonsolidierung aktivierten Firmennamen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf. Sie enthalten Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte, deren Nutzungsdauer bis zu 30 Jahre beträgt. Diese werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf abgeschrieben. Darüber hinaus betreffen sie künftige Ergebnisse aus im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen erworbenen Auftragsbeständen, die entsprechend der Abrechnung der Aufträge erfolgswirksam verteilt werden. Ebenfalls zählen dazu Software für kaufmännische und technische Anwendungen, die linear über drei bis zehn Jahre abgeschrieben wird, sowie Rechte aus verschiedenen Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten, die über Vertragslaufzeiten von bis zu sieben Jahren ergebniswirksam verteilt werden. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Firmennamen und Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die in den Segmenten Turner, CIMIC und Engineering and Construction bilanzierten Firmennamen wurden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft, da sie weder einen Produktlebenszyklus haben noch einer technischen, technologischen oder kommerziellen Abnutzung sowie anderen Restriktionen unterliegen.

Aktivierte Entwicklungskosten werden innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Als Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur diejenigen Kosten aktiviert, die der Sachanlage direkt zugerechnet werden können. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich bei der Sachanlage um einen qualifizierten Vermögenswert handelt. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Abweichend davon erfolgt im Bereich Ressourcendienstleistungen die Abschreibung überwiegend leistungsbezogen.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen für unsere unternehmenstypischen Anlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Gebäude / Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Nutzungsrechte	2 bis 70

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. In die erstmalige Bewertung werden Transaktionskosten einbezogen. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden – wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Wie das Sachanlagevermögen, werden auch die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien grundsätzlich linear abgeschrieben.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) und auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist grundsätzlich der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung kann es erforderlich sein, Vermögenswerte und gegebenenfalls Schulden zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammenzufassen. Für Zwecke des Goodwill-Werthaltigkeitstests entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den HOCHTIEF-Segmenten in der Segmentberichterstattung. Ist ein Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags aus erzielbarem Betrag und Buchwert wertgemindert. Übersteigt der Abwertungsbedarf den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit grundsätzlich anteilig auf Basis ihrer einzelnen Buchwerte reduziert. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Eine **gemeinsame Vereinbarung** ist ein Arrangement, bei dem zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Bei den daran beteiligten Parteien ist die Art der gemeinsamen Vereinbarung mittels der Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) zu beurteilen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit haben die Parteien unmittelbare Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen hinsichtlich deren Schulden. Dabei bilanziert der HOCHTIEF-Konzern die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erlöse sowie ihren Anteil an vorgenannten gemeinschaftlich gehaltenen beziehungsweise eingegangenen Posten anteilig entsprechend seiner Rechte und Verpflichtungen. Im Gegensatz dazu erfasst jede Partei bei einem Gemeinschaftsunternehmen, bei dem Rechte am Nettovermögen bestehen, ihren Anteil an diesem Unternehmen nach der Equity-Methode.

At Equity bilanzierte Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst. Bei einem Statuswechsel einer at Equity bilanzierten Finanzanlage hin zu einem finanziellen Vermögenswert nach IFRS 9 wird der Buchwert zum Zeitpunkt der Beendigung der Anwendung der Equity Methode dem beizulegenden Zeitwert der behaltenen Anteile beim erstmaligen Ansatz und den Erträgen aus der Veräußerung der verkauften Anteile gegenübergestellt. Eine sich dabei ergebende Differenz wird im Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen liegen vor, wenn seitens der öffentlichen Hand beauftragt wird, die Finanzierung, Planung, Entwicklung, Erstellung oder Erweiterung und das Betreiben sowie die Instandhaltung einer Infrastruktur durchzuführen, mit der eine öffentliche Aufgabe erfüllt wird. Für die während der Dauer der Vereinbarung erbrachten Dienstleistungen erhält HOCHTIEF als Betreiber ein Entgelt. Die Gegenleistung der öffentlichen Hand für die erbrachte Leistung kann aus Sicht von HOCHTIEF in Ansprüchen auf einen finanziellen oder immateriellen Vermögenswert bestehen.

Latente Steuern werden aus temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden laut IFRS-Bilanz und steuerlicher Basis der Einzelgesellschaften, aus Konsolidierungsvorgängen und aus der erwarteten Nutzung bestehender Zins- und Verlustvorträge angesetzt. Ausnahmen hierzu stellen die Ansatzverbote einer latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie im Rah-

men der Initial Recognition Exemption dar. Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen sowie aus der erwarteten Nutzung bestehender Zins- und Verlustvorträge in Folgejahren werden nur insoweit gebildet, als deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Steuergruppe und Steuerart miteinander saldiert, sofern die Voraussetzungen dafür vorliegen. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Diese liegen im Wesentlichen in einer Bandbreite von unverändert 10 Prozent bis 35 Prozent. Im Inland wird unter Berücksichtigung des Körperschaftsteuersatzes, des Solidaritätszuschlags sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbesteuersatzes unverändert gegenüber dem Vorjahr ein Steuersatz von 31,5 Prozent zugrunde gelegt. Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Ausnahme hiervon stellen die im sonstigen Ergebnis oder erfolgsneutral direkt im Eigenkapital vorzunehmenden Veränderungen dar. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern angewandt.

Betreffend den IAS 12 veröffentlichte die OECD die sogenannten **Pillar 2** Merkmale im Oktober 2021. Pillar 2 legt die Regeln für eine neue globale Mindeststeuer fest, die im Dezember 2021 durch die OECD sowie die G20-Staaten im Rahmen eines BEPS-Projekts angenommen wurden. Die allgemeinen Pillar 2 Regelungen sehen eine globale Mindeststeuer von 15 Prozent vor, die für multinationale Konzerne mit einem weltweiten Umsatz von mindestens 750 Millionen Euro gilt.

Ende Dezember 2023 wurde das deutsche Gesetz mit den Pillar 2 Regelungen, mit Wirkung ab Beginn des Geschäftsjahres 2024, in Kraft gesetzt. In 2023 nutzte HOCHTIEF die Befreiungsvorschrift zur Bilanzierung latenter Steuern in diesem Zusammenhang, die Gegenstand der vom IASB in 2023 veröffentlichten IAS 12-Änderung war. Ende Dezember 2024 trat das spanische Pillar 2 Gesetz mit Wirkung für das Jahr 2024 in Kraft.

ACS fällt in den Anwendungsbereich von Pillar 2, womit auch HOCHTIEF von der Anwendung der Regelung betroffen ist. Dadurch, dass ACS seit dem Jahr 2024 mehr als 80 Prozent der Anteile an HOCHTIEF hält, gilt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft jedoch seit 2024 entsprechend der Pillar 2 Regelungen nicht mehr als im Teileigentum stehende Muttergesellschaft, sondern als reguläre Geschäftseinheit, sog. constituent entity. Für HOCHTIEF hat die Ermittlung ergeben, dass keine oder keine wesentlichen lokalen Ergänzungssteuern anfallen werden. Eine vollständige Ermittlung der Pillar 2 Effekte erfolgt auf Ebene von ACS.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten. Sofern Gegenstände des Vorratsvermögens einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden überwiegend das First-in-first-out-Verfahren sowie die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet.

Flüssige Mittel bestehen als Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie diesen zugehörige Schulden werden nach IFRS 5 bewertet und gesondert als kurzfristig ausgewiesen. Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um aufgegebene Geschäftsbereiche handeln. Ein derartiger Geschäftsbereich liegt vor, wenn der nicht fortzuführende Unternehmensbestandteil entweder einen separaten wesentlichen Geschäftszweig beziehungsweise einen geografischen Geschäftsbereich darstellt und Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs beziehungsweise eines geografischen Geschäftsbereichs ist oder es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit der Absicht zur Weiterveräußerung erworben wurde. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe beziehungsweise eines aufgegebenen Geschäftsbereichs. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zu deren endgültiger Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dagegen erfolgt der Ausweis von Gewinnen oder Verlusten aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ebenso wie die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus der Veräußerung dieser Geschäftsbereiche separat als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 bewertet und sind in den anderen Rückstellungen ausgewiesen. Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF werden konzernweit als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Long-Term-Incentive-Plänen wurden in Höhe des zu erwartenden Aufwands gebildet, wobei dieser ratierlich über die festgelegte Wartezeit verteilt wird. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt. Dabei erfolgt die Bewertung der Pläne auf der Grundlage des von Black/Scholes entwickelten Optionsbewertungsmodells sowie unter Anwendung von Verfahren der Binomialbäume. Die Berechnungen wurden von einem externen Gutachter vorgenommen.

Darüber hinaus gewährt die Muttergesellschaft ACS Aktionenoptionen an Führungskräfte des HOCHTIEF-Konzerns. ACS schuldet die aktienbasierte Vergütung an die Beschäftigten. Als Empfänger der Arbeitsleistung behandelt HOCHTIEF diese Vergütung gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Die Erfassung erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeitende und deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen basieren auf länderspezifisch unterschiedlichen Leistungen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeitenden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeitenden nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Bei der Turner-Gruppe werden zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gesundheitskosten einbezogen. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Planvermögen im Sinne von IAS 19 wird mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Zum Planvermögen zählen an Pensionsfonds zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen übertragene Vermögenswerte, im Rahmen der Entgeltumwandlung der Mitarbeitenden (Deferred Compensation) erworbene Fondsanteile sowie qualifizierte Versicherungspolicen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Versorgungsansprüche, so wird der Differenzbetrag unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit keine Vermögenswertbegrenzung nach IAS 19 vorliegt.

Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden im Jahr ihres Entstehens erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und die Nettozinskomponente, bestehend aus dem Zinsanteil der Verpflichtungszuführung, vermindert um die erwarteten Erträge des Planvermögens (jeweils mit dem Abzinsungsfaktor der Pensionsverpflichtungen berechnet), im Finanzergebnis erfasst.

Alle **anderen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag gegenwärtigen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/oder Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden auf Basis der bestmöglichen Schätzung passiviert, das heißt unter der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen

eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden bei einer wesentlichen Wirkung eines Zinseffekts mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Betrag bilanziert und unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleich sind. Die Ermittlung des laufenden Steueraufwands zum Jahresabschluss erfolgt grundsätzlich unter Beachtung der Rechtsauffassung der Finanzverwaltung. Steuererklärungen werden auf Grundlage der anzuwendenden Rechtsvorschriften erstellt, wobei die aktuelle Rechtsprechung und aktualisierte Verwaltungsanweisungen berücksichtigt werden.

Die Ansatz- und Bewertungspflichten, die sich hinsichtlich der Anwendung von IFRIC 23 ergeben, wendet HOCHTIEF im Konzernabschluss an. IFRIC 23 beinhaltet Klarstellungen, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, und umfasst tatsächliche und latente Steueransprüche oder Steuerschulden. Gemäß IFRIC 23 können unsichere steuerliche Behandlungen gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zusammengefasst zu berücksichtigen sein. Hierbei ist diejenige Methode zu wählen, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung ist davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde sämtliche Beträge prüfen wird, zu deren Prüfung sie befugt ist, und dass sie für deren Prüfung über sämtliche einschlägigen Informationen verfügt. Wenn es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechungen fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein.

Potenzielle Steuerforderungen durch aktuelle Rechtsentwicklungen werden verbindlichkeitsmindernd berücksichtigt beziehungsweise bei einem Erstattungsanspruch entsprechend aktiviert, wenn die Realisierung wahrscheinlich ist. Steuerminderungen, die mit der Finanzverwaltung einvernehmlich vereinbart wurden, werden als Minderung der Steuerverbindlichkeit beziehungsweise als Forderung behandelt.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist beziehungsweise die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Sie werden gesondert erläutert und in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie ergeben sich aus der Übernahme im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Leasingverhältnisse
In IFRS 16 werden die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Angabe von Leasingverhältnissen sowohl für den Leasingnehmer als auch den Leasinggeber dargelegt.

Der Konzern als Leasingnehmer
Ansatz von Leasingverhältnissen
Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. In diesen Fällen erfasst der Konzern ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit für alle Leasingvereinbarungen. Hiervon ausgenommen sind kurzfristige, kündbare Leasingverhältnisse und geleaste Vermögenswerte von geringem Wert. Bei diesen Leasingverhältnissen erfasst der Konzern die Leasingzahlungen als betrieblichen Aufwand linear über die Dauer des Leasingverhältnisses, es sei denn, eine andere systematische Basis ist repräsentativer für den Zeitverlauf, in dem der wirtschaftliche Nutzen der geleasten Vermögenswerte verbraucht wird.

Der Konzern verfügt über ein Leasingportfolio, das sich überwiegend auf Sachanlagen, Betriebsgeräte und Leasingfahrzeuge verteilt.

Bewertung und Darstellung von Nutzungsrechten
Die vom Konzern ausgewiesenen Nutzungsrechte umfassen die erstmalige Bewertung der entsprechenden Leasingverbindlichkeit, alle bei oder vor Vertragsbeginn geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize sowie etwaiger direkter Kosten. Kosten, die dem Konzern für das Stilllegen des Vermögenswerts, die Wiederherstellung des Standorts oder die Wiederherstellung des Vermögenswerts entstehen, sind in den Kosten des Nutzungsrechts in geschätzter Höhe enthalten.

Das Nutzungsrecht wird in Folgeperioden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet, wobei kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen auf das Nutzungsrecht erfolgen. Ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption ausüben wird, so wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Andernfalls nimmt der Konzern Abschreibungen auf den Vermögenswert bis zum Ende seiner Nutzungsdauer oder der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses vor. Die Abschreibung beginnt mit dem Bereitstellungsdatum und der Buchwert des Vermögenswerts wird angepasst, um dem kumulierten Saldo der Abschreibungen Rechnung zu tragen.

Eine etwaige Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird auch auf den Wert des Nutzungsrechts angewandt.

Die Nutzungsrechte werden in der Bilanz innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen.

Bewertung und Darstellung von Leasingverbindlichkeiten
Die Leasingverbindlichkeit wird bei erstmaligem Ansatz zum Barwert der zum Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet, abgezinst mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen, zieht der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz heran. HOCHTIEF weist die Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeit getrennt vom Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht aus.

Folgende Positionen werden ebenfalls in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt:
- feste Leasingzahlungen, die mit etwaigen Leasinganreizen verrechnet werden;
- variable Leasingzahlungen für Leasingverbindlichkeiten, die an einen variablen Index gekoppelt sind;
- Beträge, die im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich an den Leasinggeber entrichtet werden müssen;
- der Ausübungspreis von Kaufoptionen (sofern die Ausübung der Option hinreichend sicher ist); und
- Strafzahlungen für eine Kündigung von Leasingverhältnissen, wenn bei der Laufzeit des Leasingverhältnisses eine vorzeitige Kündigung berücksichtigt ist.

Die Leasingverbindlichkeit wird in der Bilanz separat ausgewiesen. Bei Verbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten zurückgezahlt werden, erfolgt der Ausweis als kurzfristig und bei Verbindlichkeiten, die über einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten zurückgezahlt werden, erfolgt der Ausweis als langfristig.

In Folgeperioden wird die Leasingverbindlichkeit bewertet, indem der Saldo um die geleisteten Leasingrückzahlungen reduziert und der Buchwert um die Zinsen auf die Leasingverbindlichkeit erhöht wird.

In den folgenden Fällen muss der Konzern die Leasingverbindlichkeit neu bewerten und eine Anpassung am Nutzungsrecht vornehmen:

- Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wurde geändert oder es hat sich eine Änderung bei der Einschätzung des Konzerns hinsichtlich der Ausübung der Kaufoption ergeben. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mittels eines geänderten Diskontierungssatzes abgezinst;
- Ein Leasingvertrag wird geändert und die Änderung des Leasingverhältnisses wird nicht als separates Leasingverhältnis ausgewiesen. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mittels eines geänderten Diskontierungssatzes abgezinst; und
- die Leasingzahlungen werden aufgrund von Änderungen am Index oder einer Änderung der erwarteten Zahlungen aufgrund eines garantierten Restwerts angepasst. In diesen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mit dem ursprünglichen Diskontierungssatz abgezinst. Ergibt sich die Änderung der Leasingzahlungen jedoch durch eine Veränderung eines variablen Zinssatzes, wird ein modifizierter Diskontierungssatz angewandt.

Der Konzern als Leasinggeber

Hinsichtlich einiger Untervermietungen von Immobilien sowie der Vermietung von Anlagen und Geräten an seine Partner, Lieferanten und Auftragnehmer schließt der Konzern Leasingverträge als Leasinggeber ab. Diese Leasingverhältnisse werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Werden durch die Bedingungen des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Vertrag als Finanzierungsleasing klassifiziert. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Einstufung als Operating-Leasingverhältnis. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und beim Abschluss von Operating-Leasingverhältnissen entstehen, werden im Buchwert des geleasten Vermögenswerts berücksichtigt. Vom Leasingnehmer zu zahlende Beträge werden im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen als Forderungen ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Im Folgenden sind zunächst die für den HOCHTIEF-Konzern relevanten **Klassifizierungs-, Bewertungs- und Ausbuchungsvorschriften** für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kurz dargestellt. Im Anschluss werden die im Anwendungsbereich von IFRS 9 liegenden Bilanzposten übrige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Wertpapiere, Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente erläutert. Daneben fallen die bereits erläuterten flüssigen Mittel ebenfalls in den Anwendungsbereich von IFRS 9.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen –, die in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bewertet. In den Folgeperioden sind finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme zu bewerten. Die **Klassifizierung** unterliegt folgenden Kriterien:

- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten (at Amortized Cost, „AC“) bewertet.
- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung der Schuldinstrumente ist und deren

vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (at Fair Value through Other Comprehensive Income, „FVOCI“) bewertet. Bei Veräußerung werden unrealisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam aufgelöst.
- Alle sonstigen Schuldinstrumente und Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich in Folgeperioden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at Fair Value through Profit or Loss, „FVPL“) bewertet.

Unabhängig von den vorangegangenen Ausführungen, kann der HOCHTIEF-Konzern beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts die folgende permanente Einstufung vornehmen:
- Der Konzern kann unwiderruflich entscheiden, nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Eigenkapitalinstruments, das weder zu Handelszwecken gehalten wird noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellt, unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Veräußerung werden unrealisierte Gewinne und Verluste in die Gewinnrücklagen umgegliedert.
- Der Konzern kann unwiderruflich ein Schuldinstrument, das die Kriterien für fortgeführte Anschaffungskosten oder „FVOCI“ erfüllt, als zum „FVPL“ bewertet einstufen, wenn dies eine Bewertungs- oder Ansatzinkongruenz erheblich verringert oder beseitigt.

Hinsichtlich der **Bewertung** werden beim Ausweis von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder „FVOCI“ bewertet werden, erwartete Verluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Bei der Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste wird beim erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts die Ausfallwahrscheinlichkeit miteinbezogen und in den Folgeperioden fortlaufend geprüft, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant verändert hat. Dabei berücksichtigt der HOCHTIEF-Konzern sowohl quantitative als auch qualitative Informationen, die angemessen und belastbar sind, einschließlich historischer Erfahrungswerte und zukunftsgerichteter Informationen, die mit angemessenem Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind. Zu den zukunftsgerichteten Informationen gehören unter anderem die Zukunftsaussichten für die Branchen, in denen die Kreditnehmer des Konzerns tätig sind. Diese werden aus Wirtschaftsgutachten sowie aus Einschätzungen von Finanzanalysten, staatlichen Stellen, maßgeblichen Thinktanks und ähnlichen Organisationen abgeleitet. Außerdem werden verschiedene externe Quellen aktueller und prognostizierter Wirtschaftsdaten herangezogen, die für die Kerngeschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns relevant sind. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko signifikant verändert hat, werden insbesondere – sofern verfügbar – die folgenden Informationen berücksichtigt:
- bestehende oder erwartete signifikante nachteilige Änderungen der geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Bedingungen, die voraussichtlich zu einer signifikanten Änderung hinsichtlich der Fähigkeit des Kreditnehmers führen, seinen Schuldverpflichtungen nachzukommen,
- eine tatsächliche oder voraussichtliche signifikante Änderung der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,
- signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos bei anderen Finanzinstrumenten desselben Kreditnehmers,
- externe Bonitätsratings,
- signifikante Änderungen des Werts der Sicherheiten für die Verpflichtung oder der Qualität der Garantien Dritter beziehungsweise der Kreditsicherheiten,
- signifikante Änderungen der voraussichtlichen Vertragstreue und des erwarteten Verhaltens des Kreditnehmers, einschließlich Änderungen des Zahlungsstatus der Kreditnehmer im Konzern und Änderungen der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,
- makroökonomische Informationen, wie Marktzinssätze und Wachstumsraten.

Eine **Ausbuchung** von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte bezüglich der Zahlungsströme aus dem Vermögenswert auslaufen oder im Wesentlichen sämtliche Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbunden sind, auf ein anderes Unternehmen übertragen werden. Der HOCHTIEF-Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte ebenfalls aus, sofern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken zwar weder übertragen noch zurückbehalten werden, jedoch die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert nicht mehr gegeben ist. Sofern die Verfügungsgewalt unverändert beim HOCHTIEF-Konzern liegt, wird das anhaltende Engagement am Vermögenswert und eine korrespondierende Verbindlichkeit für Beträge, die potenziell zu zahlen sind, erfasst.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen gehören der Bewertungskategorie „FVPL“ oder „FVOCI“ an. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert grundsätzlich mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode – wie zum Beispiel der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Die Anschaffungskosten können eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellen, sofern nicht ausreichend aktuelle Informationen zur Bemessung des Zeitwerts vorliegen oder eine große Bandbreite an potenziellen Wertansätzen des beizulegenden Zeitwerts besteht und gleichzeitig die Anschaffungskosten der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwerts innerhalb dieser Bandbreite entsprechen. Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag.

Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert, zinslose beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem abgezinsten Betrag bilanziert. Basis einer Abzinsung ist stets ein risikoadäquater Diskontierungssatz.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Diese Kosten umfassen dabei sämtliche Kosten, die ohne Abschluss der Transaktion nicht entstanden wären. Die Forderungen setzen sich aus den Finanzforderungen, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Forderungen zusammen. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Forderungen erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes die erwarteten Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen. Liegen objektive substanzielle Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts. Derartige objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Für Finanzforderungen und sonstige Forderungen erfolgt die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste in Abhängigkeit von Ausfallrisiken auf Basis der Ausfälle, die entweder in den nächsten zwölf Monaten oder in der verbleibenden Restlaufzeit erwartet werden. Die Effektivverzinsung erfolgt in diesen Fällen auf Basis des Bruttobuchwerts. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei fortlaufend berücksichtigt. Forderungen werden im Rahmen des Factorings teilweise zum beizulegenden Zeitwert innerhalb der Bewertungskategorie „FVPL“ bewertet und ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden.

Wertpapiere werden sowohl in Abhängigkeit von dem Geschäftsmodell als auch von der Zahlungsstromcharakteristik einer der Bewertungskategorien „AC“, „FVPL“ oder „FVOCI“ zugeordnet. Im Wesentlichen sind hier die Wertpapiere in den Spezial- und Investmentfonds sowie verzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht, erfasst. Die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt am Erfüllungstag unter Einbeziehung der direkt mit dem Erwerb des Wertpapiers verbundenen Transaktionskosten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste bei als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fremdkapitalinstrumenten werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen und erst bei Veräußerung erfolgswirksam aufgelöst. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Wertpapiere erfasst, die den Bewertungskategorien „AC“ und „FVOCI“ angehören. Erwartete Kreditverluste werden in Abhängigkeit von Ausfallrisiken entweder auf Basis der in den nächsten zwölf Monaten oder auf Basis der in der verbleibenden Restlaufzeit erwarteten Ausfälle kalkuliert. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei berücksichtigt. Sofern keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorliegen, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Bruttobuchwerts. Liegen indes objektive Hinweise für die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode. Mit Finanzinstituten abgeschlossene Supply-Chain-Finance-Vereinbarungen entsprechen den üblichen Zahlungsbedingungen und verändern die ursprüngliche Verbindlichkeit gegenüber den Lieferanten nicht, sodass die Beträge unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Erstansatz erfolgt zum Handelstag. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom Verwendungszweck ab. Grundsätzlich werden Derivate im HOCHTIEF-Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sicherungsbeziehungen werden im Einklang mit der Risikomanagementstrategie und der ökonomischen Risikosteuerung des HOCHTIEF-Konzerns so strukturiert, dass eine möglichst hohe Effektivität gewährleistet wird. Bei einem Cashflow-Hedge erfolgt eine Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus einem Grundgeschäft, wie zum Beispiel der Sicherung variabel verzinslicher Darlehen, um den aus Zinssatzschwankungen resultierenden variierenden Zahlungen entgegenzuwirken. Hierbei sind unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern grundsätzlich zunächst erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve zu erfassen (Cashflow-Hedge). Der erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird. Wenn geplante Transaktionen gesichert werden, die in einer Folgeperiode zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, sind die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflussen. Führt die gesicherte geplante Transaktion zum Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit verrechnet. In den genannten Fällen wird nur der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve erfasst. Der ineffektive Teil ist sofort erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übernehmen. Aktuell werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich Cashflow-Hedges bilanziell abgebildet.

Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- Feststellung, ob Leasingverhältnisse bestehen.
- Finanzielle Vermögenswerte können unabhängig vom Business-Modell und vom Vorliegen von Standard-Zahlungsstrom-Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn die Voraussetzungen für die „Fair Value-Option“ vorliegen.
- Bilanzierung der Risikomanagementstrategie bei Sicherungsgeschäften über die Abbildung als Hedge Accounting.
- Bilanzielle Abbildung von Supply-Chain-Finanzierungsvereinbarungen für Lieferanten.
- Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie sofort veräußerbar sind und ob die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Wenn das der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls die mit diesen in einer Transaktion abzugebenden Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise als „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ auszuweisen sowie entsprechend zu bewerten. In diesem Zusammenhang ist zu beurteilen, ob es sich um einen langfristigen Vermögenswert, eine Veräußerungsgruppe oder um einen aufgegebenen Geschäftsbereich handelt.
- Feststellung von Beherrschung oder gemeinschaftlicher Führung
  Wir nehmen laufend eine Neubeurteilung der Sachverhalte und Umstände anhand aktuell verfügbarer Informationen vor, um zu prüfen, ob nach IFRS Änderungen an bisherigen Schlussfolgerungen zu Feststellungen von Beherrschung oder gemeinschaftlicher Führung erforderlich sind.

  Thiess – Bilanzierung als sukzessiver Unternehmenserwerb: Erwerb einer zusätzlichen zehnprozentigen Beteiligung
  Am 23. April 2024 erwarb CIMIC eine zusätzliche zehnprozentige Beteiligung an Thiess, bestehend aus Stammaktien (Ordinary Shares) und Vorzugsaktien (Class A Preference Shares und Class C Preference Shares), die zuvor von Elliott gehalten wurden. Durch den Erwerb zu einem Barkaufpreis von 193,5 Mio. Euro erhöht sich die Beteiligung von CIMIC an Thiess auf 60 Prozent.

  CIMIC und Elliott sind weiterhin paritätisch im Vorstand von Thiess vertreten. Nach der überarbeiteten Aktionärsvereinbarung übt CIMIC jedoch eine stärkere Kontrolle über das Tagesgeschäft des Unternehmens aus.

Demzufolge hat CIMIC die Möglichkeit, die relevanten Aktivitäten von Thiess zu lenken, sodass Thiess nach IFRS als ein von CIMIC beherrschtes Unternehmen einzustufen ist. Die verbleibende Beteiligung von Elliott wird in der Konzernbilanz unter "Anteile ohne beherrschenden Einfluss" ausgewiesen.

Gemäß den Bedingungen der Transaktion vom 23. April 2024 kann die bestehende Put-Option von Elliott für die Ordinary Shares und Class A Preference Shares („Put-Option") jetzt vom 22. April 2025 bis zum 31. Dezember 2026 ausgeübt werden. Die bestehende Verkaufsoption von Elliott für die Class C Preference Shares („Thiess-Option") kann sechs Monate nach Ausübung der Put-Option beziehungsweise sechs Monate nach Ende der Laufzeit der Put-Option, je nachdem, welcher Zeitpunkt früher eintritt, ausgeübt werden. CIMIC hält eine Call-Option für den Erwerb der Class C Preference Shares von Elliott mit einer Laufzeit von 42 Monaten, die mit dem Ende des Ausübungszeitraums der Put-Option beziehungsweise ab dem Zeitpunkt beginnt, an dem Elliott keine Class A Preference Shares oder Ordinary Shares mehr besitzt.

Die Put- und die Thiess-Option wurden im Vorjahr als derivative Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Infolge der Transaktion vom 23. April 2024 und der Vollkonsolidierung von Thiess sind die Put-Option und die Thiess-Option als eine Option auf nicht beherrschende Anteile (Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungsrechte) zu bilanzieren. Der Barwert des Brutto-Rückkaufsbetrags wird als finanzielle Verbindlichkeit mit einer entsprechenden Reduzierung der Rücklagen des Eigenkapitals angesetzt.

Dementsprechend wurden Beträge von 550,0 Mio. Euro (Ordinary Shares und Class A Preference Shares) und 91,5 Mio. Euro (Class C Preference Shares) – insgesamt 641,5 Mio. Euro – ohne Anpassung um die Wahrscheinlichkeit, dass die Optionen gezogen werden, in der Bilanz angesetzt.

Für weitere Informationen zur Put- und Thiess-Option siehe Anhangangabe 33.

- Vermögensabgänge:
  - beherrschte Unternehmen und Geschäftsbereiche: Feststellung des Beherrschungsverlusts und des beizulegenden Zeitwerts der Gegenleistung,
  - sonstige Vermögenswerte: Feststellung, ob die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum übertragen wurden.

Welche Entscheidung im HOCHTIEF-Konzern im Hinblick auf die jeweiligen Sachverhalte grundsätzlich getroffen wurde, kann der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entnommen werden.

Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Auftragsfertigung und Umsatzerlöse (Anhangangabe 1 und 2):
  - Ermittlung des Fertigstellungsgrads
  - Schätzung der gesamten Auftragskosten
  - Schätzung der gesamten Vertragserlöse; dies beinhaltet auch, nur solche Erlöse aus Vertragserweiterungen und Nachträgen auszuweisen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es in Zukunft nicht zu einer signifikanten Stornierung in Höhe des erfassten Betrags kommen wird
  - Schätzung, inwieweit ein Kunde bereit ist, Vertragsänderungen und Nachträge anzunehmen
  - Schätzung des Fertigstellungszeitpunkts des Projekts
  - Schätzung der Produktivität bei der Projektausführung,
  - die Beurteilung von Projekten bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Vertragsmodifikationen sowie den Zeitpunkt und die Höhe der Gewinnrealisierung,
- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Anhangangabe 1, 12, 13 und 14),
- die Bemessung erwarteter Kreditverluste -Expected Credit Losses- (Anhangangabe 1 und 33),
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen (Anhangangabe 1, 26 und 27),

- die Prüfung der Werthaltigkeit von at Equity bilanzierten Beteiligungen (Anhangangabe 1 und 15),
- die Prüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten auf Basis der Dreijahresplanung (Anhangangabe 1 und 12),
- die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen (Anhangangabe 1 und 33) sowie
- die Beurteilung des Ansatzes von latenten Steuern unter Berücksichtigung der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung im Einklang mit der Konzernstrategie und die Ermittlung von unsicheren Steuerpositionen bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung (Anhangangabe 1, 10 und 20).

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und des branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2024 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden aufgrund der Verabschiedung von Änderungen bestehender oder neuer IFRS durch das International Accounting Standards Board (IASB) insoweit erforderlich, als diese von der EU übernommen wurden und in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 verpflichtend anzuwenden sind bzw. vorzeitig angewendet werden können.

Diese Neuregelungen betreffen die Änderungen der nachfolgenden Standards. Die sich daraus ergebenden Angabepflichten hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzernabschluss, wurden aber an geeigneter Stelle im Abschluss entsprechend berücksichtigt.

Änderungen zu IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: „Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion“

Änderungen zu IAS 7 „Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben“: „Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen“

Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“:
– „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig” und
– „Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen”

Nach dem Geschäftsjahr 2024 anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Vom International Accounting Standards Board (IASB) wurde eine neue Rechnungslegungsvorschrift in Form des IFRS 18 verabschiedet, der für den HOCHTIEF-Konzernabschluss relevant ist, wobei die detaillierten Anpassungen zurzeit noch analysiert werden. Im Geschäftsjahr 2024 ist dieser Standard noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurde von der EU noch nicht übernommen:

IFRS 18 „Presentation and Disclosure in Financial Statements“
Der im April 2024 vom IASB veröffentlichte Standard ersetzt künftig den aktuellen IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Dabei werden viele Anforderungen aus IAS 1 übernommen beziehungsweise treten an deren Stelle neue Anforderungen. Darüber hinaus werden Änderungen an IFRS 7, IAS 33, IAS 8 und IAS 7 vorgenommen. Die wesentlichsten Neuerungen betreffen die Darstellung sowie die Offenlegung von Informationen in Abschlüssen und beziehen sich auf

- Spezifische strukturelle Änderungen an den primären Abschlussbestandteilen, vorzugsweise der Gewinn- und Verlustrechnung
- Definition allgemeiner Grundsätze zur Aggregation und Disaggregation von Angaben in den primären Abschlussbestandteilen sowie im Anhang
- Detaillierte Angaben zu definierte Erfolgskennzahlen im Anhang.

Die übrigen vom IASB verabschiedeten IFRS-Regelungen, die teilweise von der EU noch nicht übernommen wurden, haben für den HOCHTIEF-Konzern aus heutiger Sicht keine bedeutende Relevanz. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit noch untersucht:

IFRS 19 „Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures“

Änderungen zu IFRS 9 „Financial Instruments“ und IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“: „Contracts Referencing Nature-dependent Electricity“

Änderungen zu IFRS 9 „Financial Instruments” und IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“: „Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments“

Änderungen zu IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“: „Fehlende Umtauschbarkeit“

Das IASB hat im Rahmen des „Annual Improvements Process“ im Juli 2024 den Sammenstandard „Annual Improvements Volume 11“ veröffentlicht. Dabei wurden Änderungen an IFRS 10, IFRS 9, IFRS 7, IFRS 1 und IAS 7 vorgenommen, die Klarstellungen, Vereinfachungen, Korrekturen oder die Verbesserung der Konsistenz einzelner Standards betreffen.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 33.301.270 Tsd. Euro (Vorjahr 27.756.046 Tsd. Euro) beinhalten nach dem Fertigungsfortschritt realisierte Leistungsverpflichtungen beim klassischen Baugeschäft und Construction-Management sowie Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstige Leistungen. Des Weiteren werden in dieser Position Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, wie Bauplanung, Projektentwicklung, Logistik, Asset-Management sowie Konzessions- und Versicherungsgeschäft, ausgewiesen.

Die extern erwirtschafteten Umsatzerlöse werden im Geschäfts-/Vorjahr anhand des Sitzes der Teilkonzerne zugeordnet und gliedern sich nach den Segmenten und den geografischen Regionen wie folgt auf (in Tsd. Euro):

2024

Geografische Region	**Nordamerika**		**Asiatisch-pazifischer Raum**		**Europa**		**Umsatzerlöse gesamt**	
Segmente								
Turner	19.261.763	57,8 %	–	–	–	–	19.261.763	57,8 %
CIMIC	–	–	10.212.548	30,7 %	–	–	10.212.548	30,7 %
Engineering and Construction	2.097.783	6,3 %	–	–	1.529.061	4,6 %	3.626.844	10,9 %
Corporate	–	–	–	–	200.115	0,6 %	200.115	0,6 %
HOCHTIEF-Konzern	**21.359.546**	**64,1 %**	**10.212.548**	**30,7 %**	**1.729.176**	**5,2 %**	**33.301.270**	**100,0 %**

In den Umsatzerlösen sind Erlösreduzierungen in Höhe von 506,5 Mio. Euro enthalten. Der Betrag von 487,5 Mio. Euro entfällt auf CIMIC, wovon 81,0 Mio. Euro aus Erlösanpassung für variable Gegenleistungen und 406,5 Mio. Euro aus Stornierung bereits erfasster Umsatzerlöse resultieren.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse im Vergleichszeitraum stellt sich wie folgt dar (in Tsd. Euro):

2023

Geografische Region	**Nordamerika**		**Asiatisch-pazifischer Raum**		**Europa**		**Umsatzerlöse gesamt**	
Segmente								
Turner	16.174.272	58,3 %	–	–	–	–	16.174.272	58,3 %
CIMIC	–	–	8.099.585	29,2 %	–	–	8.099.585	29,2 %
Engineering and Construction	1.962.480	7,1 %	–	–	1.335.212	4,8 %	3.297.692	11,9 %
Corporate	–	–	–	–	184.497	0,6 %	184.497	0,6 %
HOCHTIEF-Konzern	**18.136.752**	**65,4 %**	**8.099.585**	**29,2 %**	**1.519.709**	**5,4 %**	**27.756.046**	**100,0 %**

Nicht aus Kundenverträgen stammende Umsätze, im Wesentlichen aus anderen Aktivitäten in Corporate, betragen 237.155 Tsd. Euro (Vorjahr 268.550 Tsd. Euro).

Insgesamt werden nahezu alle Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum erfasst.

Die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen 1.133 Mio. Euro (Vorjahr 1.261 Mio. Euro). Der Betrag von im Berichtszeitraum erfassten Umsatzerlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) wurden, beträgt 25 Mio. Euro (Vorjahr 28 Mio. Euro).

Die Aufteilung des Auftragsbestands (verbleibende Leistungsverpflichtungen) nach Segmenten und geografischen Regionen für das aktuelle Geschäftsjahr sowie für das Vorjahr wird entsprechend der Außenumsatzerlöse anhand des Sitzes der Teilkonzerne vorgenommen und stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

2024

Geografische Region	**Nordamerika**		**Asiatisch-pazifischer Raum**		**Europa**		**Auftragsbestand gesamt**	
Segmente								
Turner	31.930.035	47,3 %	–	–	–	–	31.930.035	47,3 %
CIMIC	–	–	24.008.770	35,5 %	–	–	24.008.770	35,5 %
Engineering and Construction	5.339.651	7,9 %	–	–	6.305.726	9,3 %	11.645.377	17,2 %
Corporate	–	–	–	–	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	**37.269.686**	**55,2 %**	**24.008.770**	**35,5 %**	**6.305.726**	**9,3 %**	**67.584.182**[1]	**100,0 %**

[1] Beinhaltet in Höhe von 2.386.659 Tsd. Euro den HOCHTIEF-Anteil von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

2023

Geografische Region	**Nordamerika**		**Asiatisch-pazifischer Raum**		**Europa**		**Auftragsbestand gesamt**	
Segmente								
Turner	24.581.263	44,4 %	–	–	–	–	24.581.263	44,4 %
CIMIC	–	–	19.506.255	35,3 %	–	–	19.506.255	35,3 %
Engineering and Construction	5.232.847	9,5 %	–	–	6.005.032	10,8 %	11.237.879	20,3 %
Corporate	–	–	–	–	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	**29.814.110**	**53,9 %**	**19.506.255**	**35,3 %**	**6.005.032**	**10,8 %**	**55.325.397**[2]	**100,0 %**

[2] Beinhaltet in Höhe von 6.832.530 Tsd. Euro den HOCHTIEF-Anteil von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Die Vertragslaufzeiten variieren je nach Geschäftstätigkeit. Während die Umsatzerlöse über unterschiedliche Laufzeiten vereinnahmt werden, wird bei einem größeren Teil der oben angegebenen Umsatzerlöse eine kurzfristige Vereinnahmung erwartet.

Die rechnerische Auftragsreichweite bezogen auf die Leistung liegt bei 23 Monaten.

3. Sonstige betriebliche Erträge

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	593.502	–
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	27.285	33.581
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	13.559	2.150
Kursgewinne aus Fremdwährungen	12.566	29.784
Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen von Forderungen	3.802	1.627
Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	95	6.342
Übrige	67.797	48.295
	718.606	**121.779**

Die im Geschäftsjahr 2024 ausgewiesenen Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen entfallen mit 592.512 Tsd. Euro auf CIMIC und resultieren aus der Neubewertung der bisher nach der Equity-Methode bilanzierten 50-prozentigen Beteiligung an Thiess im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenserwerbs.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus Versicherungsentschädigungen und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Erträge.

4. Materialaufwand

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.428.175	2.186.274
Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.112.768	18.731.482
	24.540.943	**20.917.756**

5. Personalaufwand

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Löhne und Gehälter	5.288.714	4.145.465
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	792.329	665.931
	6.081.043	**4.811.396**

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 299.422 Tsd. Euro (Vorjahr 216.384 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen und die Zahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt ohne Mitarbeiter in der Berufsausbildung)

	2024	2023
Deutschland	3.073	3.002
International	49.833	36.411
	52.906	**39.413**

6. Abschreibungen

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Immaterielle Vermögenswerte	24.616	18.154
Sachanlagen	568.767	301.407
davon: Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	204.956	135.155
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.032	1.032
	594.415	**320.593**

Die Abschreibungen enthalten keine Wertminderungen in den Segmenten Corporate (Vorjahr 4.658 Tsd. Euro), Engineering und Construction (Vorjahr 2.736 Tsd. Euro) sowie CIMIC (Vorjahr 75 Tsd. Euro).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Versicherungen	585.650	458.896
Mieten, Pachten und Leasing	387.690	339.381
Organisation und Programmierung	135.940	87.422
Reisekosten	126.015	74.582
Technische und kaufmännische Beratung	111.059	93.018
Kursverluste aus Fremdwährungen	38.791	37.438
Sonstige Steuern	13.713	22.230
Übrige	265.931	171.679
	1.664.789	**1.284.646**

Der Versicherungsaufwand betrifft überwiegend die Absicherung von projektbezogenen Risiken in der Turner-Gruppe. Hierbei wird durch Zusammenführen von Versicherungsleistungen von Turner und anderen Projektbeteiligten, wie Lieferanten und Kunden, die Minimierung der aus der Projektabwicklung resultierenden Risiken für Turner sowie für die Kunden erreicht. Den Versicherungsaufwendungen stehen entsprechende im Umsatz ausgewiesene Erlöse gegenüber.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Kosten der Auftragsabwicklung, Sachkosten der Verwaltung, Jahresabschlusskosten und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen.

8. Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis werden sämtliche Erträge und Aufwendungen gezeigt, die im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Finanzanlagen und mit Beteiligungen entstanden sind.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	**30.148**	**254.245**
davon positive Marktwertänderungen	–	11.251
davon negative Marktwertänderungen	-8.991	-4.233
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	2.076	-477
davon positive Marktwertänderungen	–	–
davon negative Marktwertänderungen	-12	-575
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	-571	42.822
davon positive Marktwertänderungen	1.488	18.205
davon negative Marktwertänderungen	-18.079	-191
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	73.899	19
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen	-5	-1
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	8.430	17.232
Übriges Beteiligungsergebnis	**83.829**	**59.595**
	113.977	**313.840**

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, entfallen mit 472 Tsd. Euro (Vorjahr 108.226 Tsd. Euro) auf assoziierte Unternehmen und mit 29.676 Tsd. Euro (Vorjahr 146.019 Tsd. Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis aus übrigen Beteiligungen enthält im Geschäftsjahr Zuschreibungen in Höhe von 1.488 Tsd. Euro (Vorjahr 18.205 Tsd. Euro) und Abschreibungen in Höhe von 17.572 Tsd. Euro (Vorjahr 191 Tsd. Euro) auf Beteiligungen im Segment CIMIC. Im Vorjahr wurden hier zusätzlich 20.573 Tsd. Euro aus Dividendenerträgen von zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten übrigen Beteiligungen ausgewiesen.

Die Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen entfallen auf das Segment Engineering and Construction.

9. Finanzergebnis

(In Tsd. EUR)	2024	2023
Zinsen und ähnliche Erträge	174.520	123.510
Andere Finanzerträge	32.297	24.335
Finanzerträge	**206.817**	**147.845**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-422.220	-256.516
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-10.603	-9.964
davon Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	-10.555	-9.829
Andere Finanzaufwendungen	-38.728	-33.911
Finanzaufwendungen	**-471.551**	**-300.391**
	-264.734	**-152.546**

Zinsen und ähnliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen enthalten alle Zinserträge aus Liquiditätsanlagen, verzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zu den Zinsen und ähnlichen Erträgen zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus Wertpapieren. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Zinsergebnis in Höhe von -247.700 Tsd. Euro (Vorjahr -133.006 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden Zinserträge in Höhe von 174.520 Tsd. Euro (Vorjahr 123.510 Tsd. Euro), einschließlich zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente, erzielt. Zinsaufwendungen fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 385.305 Tsd. Euro (Vorjahr 237.906 Tsd. Euro) an.

Die Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 10.555 Tsd. Euro (Vorjahr 9.829 Tsd. Euro) enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 24.665 Tsd. Euro (Vorjahr 26.702 Tsd. Euro), saldiert mit den Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von 14.110 Tsd. Euro (Vorjahr 16.873 Tsd. Euro).

Finanzerträge und -aufwendungen, die nicht den Zinsen und ähnlichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen oder den Zinsanteilen an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zugeordnet werden können, werden unter den anderen Finanzerträgen oder den anderen Finanzaufwendungen ausgewiesen. Darunter fallen vor allem Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Wertpapieren und aus Finanzderivaten sowie Aufwendungen aus Wertminderungen von Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen.

10. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des HOCHTIEF-Konzerns sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern. Sie gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Tatsächliche Ertragsteuern	179.307	127.424
davon periodenfremd	-14.423	9.647
Latente Steuern	-42.703	43.553
davon aus temporären Differenzen	44.137	-22.328
davon aus steuerlichen Verlustvorträgen/Steuergutschriften	-82.633	43.858
davon Wertminderungen (bzw. Umkehrung früherer Wertminderungen) latenter Steueransprüche	-4.207	22.023
	136.604	**170.977**

Der Betrag der Minderung des Steueraufwands, der durch die Nutzung von Verlustvorträgen und Zinsvorträgen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, sowie durch bisher unberücksichtigte temporäre Differenzen und Steuergutschriften entstanden ist, beläuft sich auf 26.271 Tsd. Euro (Vorjahr 18.966 Tsd. Euro).

Die Berechnung der latenten und tatsächlichen Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze, die in den einzelnen Ländern am Bilanzstichtag gelten oder inhaltlich in Kraft gesetzt wurden. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes berechnet sich der zugrunde gelegte Konzernsteuersatz in Höhe von unverändert 31,5 Prozent wie folgt:

(In Prozent)	**2024**	2023
Körperschaftsteuersatz	15,000	15,000
Solidaritätszuschlag	5,500	5,500
Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag	**15,825**	**15,825**
Durchschnittlicher Gewerbesteuersatz	15,675	15,675
Konzernsteuersatz	**31,500**	**31,500**

Der effektive Steueraufwand in Höhe von 136.604 Tsd. Euro (Vorjahr 170.977 Tsd. Euro) weicht um 179.608 Tsd. Euro (Vorjahr 54.249 Tsd. Euro) vom erwarteten Steueraufwand in Höhe von 316.212 Tsd. Euro (Vorjahr 225.226 Tsd. Euro) ab. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern.

Die folgende Überleitungsrechnung bildet den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem effektiven Steueraufwand ab:

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Ergebnis vor Steuern	1.003.848	715.003
Erwarteter Steueraufwand 31,5 Prozent	316.212	225.226
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	-26.195	-18.513
Abweichungen durch Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer	3.945	5.127
Änderungen von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern/Verluste ohne Bildung von latenten Steuern/Nutzung von Zinsvorträgen/Steuergutschriften	18.922	16.838
Steuereffekte auf:		
steuerfreie Erträge	-70.814	-39.730
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	76.287	51.598
Equity-Bilanzierung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen einschließlich Abschreibungen auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	35.627	-20.838
Sonstiges	-217.380	-48.731
Effektiver Steueraufwand	**136.604**	**170.977**
Effektiver Steuersatz (in Prozent)	13,6	23,9

Die steuerfreien Erträge betreffen – wie im Vorjahr – im Wesentlichen Einkünfte aus Beteiligungen.

Die Position „Sonstiges“ enthält im Wesentlichen den Effekt aus dem steuerfreien Neubewertungsgewinn nach dem Erwerb weiterer Anteile an der Thiess Group Holdings Pty durch CIMIC in Höhe von 177,7 Mio. Euro.

Die Position „Sonstiges“ enthält weiterhin im Wesentlichen Steuererträge in Höhe von 14.423 Tsd. Euro aus periodenfremden Geschäftsvorfällen und 7.932 Tsd. Euro latente Steuererträge aus periodenfremden Geschäftsvorfällen sowie übrige sonstige Sachverhalte. Im Vorjahr beinhaltet die Position im Wesentlichen Steueraufwendungen in Höhe von 9.647 Tsd. Euro und latente Steueraufwendungen in Höhe von 2.957 Tsd. Euro aus periodenfremden Geschäftsvorfällen sowie übrige sonstige Sachverhalte.

Mit dem Eintritt von CIMIC in die Multiple Entry Consolidated - Gruppe sind nach dem australischen Income Tax Assessment Act 1997 die steuerlichen Werte der Vermögenswerte des CIMIC Konzerns gemäß den Grundsätzen für die steuerliche Kostenneubemessung neu ermittelt worden. Diese Bewertung erfolgte mit der Unterstützung von externen Beratern. Die buchhalterische Auswirkung der Änderung der steuerlichen Organschaft führte im Vorjahr zu einem Nettosteuereffekt von 60,9 Mio. Euro, der unter „Sonstiges“ ausgewiesen ist.

11. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 91.619 Tsd. Euro (Vorjahr 21.277 Tsd. Euro) betreffen ausschließlich Gewinnanteile. Sie entfallen mit 69.212 Tsd. Euro (Vorjahr 2.117 Tsd. Euro) im Wesentlichen auf das Segment CIMIC.

Erläuterung der Konzernbilanz

12. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposition „Immaterielle Vermögenswerte“ und ihre Entwicklung stellen sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2024	341.657	976.085	1.317.742
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	369.083	1.963.176	2.332.259
Zugänge	17.093	–	17.093
Abgänge	-19.798	–	-19.798
Umbuchungen	-45.239	-52.606	-97.845
Währungsanpassungen	-2.482	-35.458	-37.940
Stand 31.12.2024	660.314	2.851.197	3.511.511
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2024	215.714	–	215.714
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	156	–	156
Zugänge	24.616	–	24.616
Abgänge	-14.989	–	-14.989
Umbuchungen	-37.376	–	-37.376
Währungsanpassungen	1.609	–	1.609
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2024	189.730	–	189.730
Buchwerte Stand 31.12.2024	**470.584**	**2.851.197**	**3.321.781**
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2023	469.939	992.793	1.462.732
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	2.957	17.602	20.559
Zugänge	20.623	–	20.623
Abgänge	-137.757	–	-137.757
Umbuchungen	–	–	–
Währungsanpassungen	-14.105	-34.310	-48.415
Stand 31.12.2023	341.657	976.085	1.317.742
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2023	345.461	–	345.461
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	–
Zugänge	18.154	–	18.154
Abgänge	-137.301	–	-137.301
Umbuchungen	–	–	–
Währungsanpassungen	-10.600	–	-10.600
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2023	215.714	–	215.714
Buchwerte Stand 31.12.2023	**125.943**	**976.085**	**1.102.028**

Die immateriellen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen. Im Berichtsjahr fielen keine Wertminderungen an (Vorjahr 4.658 Tsd. Euro). Für unternehmensübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte des zentralen Innovationsmanagements wurden insgesamt 8.171 Tsd. Euro (Vorjahr 11.416 Tsd. Euro) aufwandswirksam erfasst.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten aus Erstkonsolidierungen Firmennamen. Im Geschäftsjahr 2024 veränderten sich die Firmennamen in den einzelnen Segmenten wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2024	Währungsanpassungen	Änderung Konsolidierungskreis	Umbuchungen	Abschreibungen	**Stand 31.12.2024**
Turner	36.791	2.509	–	–	–	39.300
CIMIC	2.183	-3.194	165.391	–	-149	164.231
Engineering and Construction	5.430	365	–	-5.795	–	–
HOCHTIEF-Konzern	**44.404**	**-320**	**165.391**	**-5.795**	**-149**	**203.531**
HOCHTIEF-Konzern – innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte ausgewiesen	–	–	–	5.795	–	5.795
HOCHTIEF-Konzern gesamt	44.404	-320	165.391	–	-149	209.326

Die Firmennamen werden einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen bestimmter, auf eine mögliche Wertminderung hindeutender Indikatoren einem Werthaltigkeitstest in Analogie zum unten beschriebenen entsprechenden Test für Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 unterzogen.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften, deren Aktivitäten fortgeführt werden, sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene zugeordnet worden, um die nachfolgend beschriebenen Werthaltigkeitstests durchzuführen. Die Zuordnung erfolgte entsprechend der Segmentberichterstattung zu den einzelnen Segmenten.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Segmente wird bei HOCHTIEF zum 31. März des Geschäftsjahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember wird sichergestellt, dass keine wesentlichen Veränderungen der Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung bestehen, aus denen heraus sich eine Wertminderung ergeben würde. Hierbei werden insbesondere die Zinsentwicklung und deren Einfluss auf die Kapitalkosten sowie die Geschäftsentwicklung der jeweiligen Segmente im abgelaufenen Geschäftsjahr analysiert. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag eines Segments mit deren Buchwert verglichen.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Turner, CIMIC und Engineering and Construction werden anhand ihres individuellen Nutzungswerts bestimmt. Dieser entspricht dem Barwert der zukünftigen Free Cashflows, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt, wobei dieser aus unternehmensinterner Sicht bestimmt wird. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die grundsätzlich auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. Im Detailplanungszeitraum wurde für die drei Segmente mit steigenden Umsatzerlösen und nahezu konstanten EBIT-Margen geplant. In diese Planung fließen Erfahrungen ebenso wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung ein. Für den sich anschließenden Zeitraum werden gleichbleibende Cashflows ohne Berücksichtigung einer Wachstumsrate im Terminal Value angesetzt. Ausgehend vom Free Cashflow des letzten Planjahres, wird ein nachhaltiger Cashflow ermittelt. Die Planungsprämissen werden an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Die Kapitalkostensätze basieren auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Es erfolgt zunächst eine Nach-Steuer-Berechnung des Nutzungswerts durch Diskontierung der Cashflows mit einem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit separat ermittelten Kapitalkostensatz nach Steuern. Im Anschluss wird der Diskontierungssatz vor Steuern für Zwecke der Anhangangaben iterativ ermittelt.

Die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten Diskontierungssätze für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Turner, CIMIC und Engineering and Construction betragen vor Steuern zwischen 11,67 und 12,16 Prozent (Vorjahr 11,50 bis 14,28 Prozent).

Bedingt durch die am Anfang des Geschäftsjahres 2024 erfolgte Änderung der Segmentstruktur (siehe Anhangangabe 35) und der sich daraus ergebenden Änderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, wurden teilweise die Geschäfts- oder Firmenwerte reallokiert. Die Reallokation bezieht sich auf die vorherige Division Americas und die inkludierten Tochterunternehmen Turner und Flatiron, die nun in den neuen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Turner und Engineering and Construction enthalten sind. Die Reallokation erfolgte nach den Anforderungen des IAS 36 mithilfe des Ansatzes der relativen Werte. Hierbei wurden mithilfe der beizulegenden Werte die relativen Werteverhältnisse bestimmt und auf Basis dessen der Geschäfts- oder Firmenwert der alten Division Americas den neuen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeteilt. Basierend auf dieser Kalkulationsgrundlage wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2024 der Geschäfts- oder Firmenwert der ehemaligen Division Americas in Höhe von 323 Mio. Euro mit 283 Mio. Euro auf Turner und 40 Mio. Euro auf Flatiron verteilt. Zum 31.12.2024 betragen die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Turner und Engineering and Construction 283 Mio. Euro bzw. 84 Mio. Euro, wobei von dem letztgenannten 53 Mio. Euro auf die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte entfallen (siehe nachfolgende Tabelle).

Ein Vergleich der erzielbaren Beträge der Segmente mit deren Buchwerten ergab – wie im Vorjahr – aufgrund der hohen Bewertungsreserven keinen Abwertungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2024 veränderten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der einzelnen Segmente wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2024	Währungsanpassungen	Änderung Konsolidierungskreis	Umbuchungen	**Stand 31.12.2024**
Turner	168.858	-478	–	115.000	283.380
CIMIC	619.060	-45.551	1.963.176	–	2.536.685
Engineering and Construction	188.167	10.571	–	-167.606	31.132
HOCHTIEF-Konzern	**976.085**	**-35.458**	**1.963.176**	**-52.606**	**2.851.197**
HOCHTIEF-Konzern – innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte ausgewiesen	–	–	–	52.606	52.606
HOCHTIEF-Konzern gesamt	976.085	-35.458	1.963.176	–	2.903.803

Der Zugang bei CIMIC im Bereich „Änderung Konsolidierungskreis“ resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition von weiteren Anteilen an Thiess, was zu einer Vollkonsolidierung der Gesellschaft geführt hat (siehe Anhangangabe 1 Konsolidierungskreis – Erwerbe).

13. Sachanlagen

(In Tsd. EUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	Nutzungsrechte – Technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand 1.1.2024	100.757	817.838	214.047	68.799	741.377	191.736	2.134.554
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	9.922	699.911	399	–	30.216	335.054	1.075.502
Zugänge	89.727	340.064	21.257	13.492	61.986	217.270	743.796
Abgänge	-1.127	-509.068	-25.144	–	-76.112	-40.582	-652.033
Umbuchungen	-3.114	-56.950	-16.584	-14.603	-37.302	-121.159	-249.712
Währungsanpassungen	-3.202	16.173	10.122	922	3.990	-4.854	23.151
Stand 31.12.2024	192.963	1.307.968	204.097	68.610	724.155	577.465	3.075.258
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2024	59.547	541.240	142.962	–	462.124	98.890	1.304.763
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	7	-377	–	–	–	42	-328
Zugänge	5.696	337.695	20.420	–	82.778	122.178	568.767
Abgänge	-411	-464.006	-23.217	–	-70.400	-37.601	-595.635
Umbuchungen	-1.391	-45.849	-17.998	–	-15.808	-50.351	-131.397
Währungsanpassungen	-1.160	20.923	6.261	–	-440	583	26.167
Zuschreibungen	–	-95	–	–	–	–	-95
Stand 31.12.2024	62.288	389.531	128.428	–	458.254	133.741	1.172.242
Buchwerte Stand 31.12.2024	**130.675**	**918.437**	**75.669**	**68.610**	**265.901**	**443.724**	**1.903.016**
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand 1.1.2023	99.219	872.736	201.575	100.429	794.261	213.946	2.282.166
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	4.948	-35.181	–	–	-9.511	59	-39.685
Zugänge	1.168	164.924	15.301	14.382	69.566	72.819	338.160
Abgänge	-2.339	-174.440	-27.471	-83	-93.645	-88.938	-386.916
Umbuchungen	-188	16.865	30.381	-44.921	-576	12	1.573
Währungsanpassungen	-2.051	-27.066	-5.739	-1.008	-18.718	-6.162	-60.744
Stand 31.12.2023	100.757	817.838	214.047	68.799	741.377	191.736	2.134.554
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2023	56.718	587.187	154.547	–	478.173	136.022	1.412.647
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–	29	–	–	-338	46	-263
Zugänge	6.793	139.918	19.541	–	80.976	54.179	301.407
Abgänge	-2.339	-163.854	-27.112	–	-86.200	-87.733	-367.238
Umbuchungen	-61	2.511	0	–	61	12	2.523
Währungsanpassungen	-1.564	-18.217	-4.006	–	-10.548	-3.636	-37.971
Zuschreibungen	–	-6.334	-8	–	–	–	-6.342
Stand 31.12.2023	59.547	541.240	142.962	–	462.124	98.890	1.304.763
Buchwerte Stand 31.12.2023	**41.210**	**276.598**	**71.085**	**68.799**	**279.253**	**92.846**	**829.791**

Sachanlagen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vorjahr 2.736 Tsd. Euro) wertgemindert und betreffen das Segment Engineering and Construction. Sachanlagen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

14. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(In Tsd. EUR)	
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2024	40.997
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–
Zugänge	65
Abgänge	–
Umbuchungen	–
Währungsanpassungen	-396
Stand 31.12.2024	40.666
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2024	9.449
Zugänge	1.032
Abgänge	–
Umbuchungen	–
Währungsanpassungen	–
Stand 31.12.2024	10.481
Buchwerte Stand 31.12.2024	**30.185**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2023	41.405
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–
Zugänge	105
Abgänge	–
Umbuchungen	–
Währungsanpassungen	-513
Stand 31.12.2023	40.997
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2023	8.417
Zugänge	1.032
Abgänge	–
Umbuchungen	–
Währungsanpassungen	–
Stand 31.12.2023	9.449
Buchwerte Stand 31.12.2023	**31.548**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden – wie im Vorjahr - nicht wertgemindert.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 37.312 Tsd. Euro (Vorjahr 40.600 Tsd. Euro). Er wird unverändert nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder die Discounted-Cashflow-Methode.

Die Mieterlöse aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Berichtsjahr auf 4.709 Tsd. Euro (Vorjahr 4.698 Tsd. Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 110 Tsd. Euro (Vorjahr 187 Tsd. Euro) entfielen vollständig auf vermietete als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

15. At Equity bilanzierte Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2024	31.12.2023
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	1.383.628	1.576.865
At Equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	287.665	1.255.242
	1.671.293	**2.832.107**

Wesentliches assoziiertes Unternehmen und weitere assoziierte Unternehmen

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hält an der Abertis HoldCo, S.A. (Abertis) mit Sitz in Madrid, Spanien, einen Anteil von 20 Prozent minus einer Aktie. Der Konzern wirkt auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens ein und hat einen maßgeblichen Einfluss im Sinne des IAS 28. Der Anteil der HOCHTIEF Aktiengesellschaft an der Abertis HoldCo, S.A. wird somit in den Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

(In Tsd. EUR)	31.12.2024	31.12.2023
	100,00 %	**100,00 %**
Langfristige Vermögenswerte	40.107.916	44.677.044
Kurzfristige Vermögenswerte	5.261.753	7.099.985
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–
Langfristige Schulden	29.065.504	34.752.133
Kurzfristige Schulden	5.746.838	4.358.252
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	–	–
Eigenkapital	**10.557.327**	**12.666.644**
Nicht beherrschende Anteile	2.795.582	3.897.747
Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	**7.761.745**	**8.768.897**
Im Eigenkapital von Abertis ausgewiesene Hybridanleihe	-1.975.663	-1.974.204
Dem Eigentümer des Unternehmens zurechenbares Eigenkapital	**5.786.082**	**6.794.693**
HOCHTIEF-Anteil am Eigenkapital (Beteiligungsquote 20,00 %)	1.157.216	1.358.939
Anschaffungsnebenkosten	56.501	56.501
Buchwert der Beteiligung	**1.213.717**	**1.415.440**

Die Eigentümer haben im Jahr 2023 eine Eigenkapitalerhöhung bei Abertis in Höhe von 1,3 Mrd. Euro beschlossen. Die Zahlungen wurden am 15. Februar 2024 geleistet und der auf HOCHTIEF entfallende Anteil beträgt 260 Mio. Euro.

(In Tsd. EUR)	2024	2023
	100,00 %	**100,00 %**
Umsatzerlöse	6.072.303	5.532.094
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-164.853	802.517
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	13.511	11.276
Jahresgewinn	**-151.342**	**813.793**
Nicht beherrschende Anteile	-83.302	416.500
Jahresgewinn, der den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	-68.040	397.293
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	**-617.294**	**64.076**
Nicht beherrschende Anteile	-279.968	85.887
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern, die den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen sind	-337.326	-21.811
Gesamtergebnis	**-768.636**	**877.869**
Nicht beherrschende Anteile	-363.270	502.387
Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	-405.366	375.482
HOCHTIEF-Anteil am Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist (Beteiligungsquote 20,00 %)	**-81.073**	**75.096**
Jahresgewinn	**-13.608**	**79.459**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**-67.465**	**-4.363**
Vom assoziierten Unternehmen während des Jahres erhaltene Dividenden	118.738	118.738

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten und für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2024	2023
Buchwerte der Anteile	**169.911**	**161.425**
Ergebnis vor Steuern	**17.615**	**32.657**
Ertragsteuern	-3.535	-3.890
Ergebnis nach Steuern	**14.080**	**28.767**
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	3.493	-16
Gesamtergebnis	**17.573**	**28.751**

Die Anteile an assoziierten Unternehmen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

Gemeinschaftsunternehmen

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2024	2023
Buchwerte der Anteile	**287.665**	**1.255.242**
Ergebnis vor Steuern	**38.273**	**170.035**
Ertragsteuern	-8.597	-24.016
Ergebnis nach Steuern	**29.676**	**146.019**
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-16.724	-32.700
Gesamtergebnis	**12.952**	**113.319**

Aufgrund der Vollkonsolidierung von Thiess ab dem 23. April 2024 beinhaltet das Geschäftsjahr 2024 die Werte von Thiess als Gemeinschaftsunternehmen nur für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 22. April 2024. Die

Angaben des Vorjahres in der Tabelle beinhalten analog dazu sowohl die Werte der unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen als auch die Beträge von Thiess. Thiess wurde als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen im Konzernanhang 2023 getrennt ausgewiesen.

In dem Ergebnis aus at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 8.991 Tsd. Euro (Vorjahr 4.233 Tsd. Euro) enthalten. Im Vorjahr wurden dort zudem Wertaufholungen in Höhe von 11.251 Tsd. Euro erfasst.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind in Höhe von 64.806 Tsd. Euro (Vorjahr 103.721 Tsd. Euro) im Rahmen von Projektfinanzierungen verpfändet.

16. Übrige Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	623	868
Übrige Beteiligungen	86.762	189.628
Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	49.867	28.867
	137.252	**219.363**

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 12 Tsd. Euro (Vorjahr 575 Tsd. Euro) wertgemindert. Darüber hinaus wurden die übrigen Beteiligungen im Berichtsjahr in Höhe von 18.079 Tsd. Euro (Vorjahr 191 Tsd. Euro) wertgemindert und in Höhe von 1.488 Tsd. Euro (Vorjahr 18.205 Tsd. Euro) zugeschrieben. Die übrigen Finanzanlagen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Vollkonsolidierung von Thiess in 2024 hat die Ausbuchung der gehaltenen Vorzugsaktien („Class C Preference Shares“) an Thiess zur Folge. Im Vorjahr waren diese Anteile mit einem Buchwert von 131,7 Mio. Euro in den übrigen Beteiligungen als Eigenkapitalinstrumente gemäß IFRS 9 bilanziert.

17. Finanzforderungen

	31.12.2024		31.12.2023	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen	59.736	4.039	112.576	75.389
Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	206	–	339
Finanzforderungen gegenüber Beteiligungen	779	8.002	–	46.396
Zinsabgrenzungen	–	12.287	–	6.231
Übrige Finanzforderungen	73.816	29.367	1.871	18.285
	134.331	**53.901**	**114.447**	**146.640**

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, bestehen Ausleihungen und Finanzforderungen in Höhe von insgesamt 70.541 Tsd. Euro (Vorjahr 234.288 Tsd. Euro).

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

(In Tsd. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.337.564	3.939.625
Vertragsvermögenswerte	2.538.319	2.093.772
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	694.056	1.044.880
	7.569.939	**7.078.277**

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 7.224 Tsd. Euro (Vorjahr 7.905 Tsd. Euro) enthalten.

Noch nicht abgerechnete Leistungen werden als Vertragsvermögenswerte erfasst, sofern die Anzahlungen die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) nicht übersteigen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Veränderung der Salden ergibt sich im Wesentlichen aus den im operativen Geschäft erbrachten Leistungen und erhaltenen Zahlungen sowie aus Umbuchungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den Vertragsvermögenswerten sind Auftragserlangungs-/erfüllungskosten in Höhe von 92.933 Tsd. Euro (Vorjahr 81.786 Tsd. Euro) enthalten.

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024		31.12.2023	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Rechnungsabgrenzungsposten	22.210	122.596	32.765	170.103
Schadenersatz- und Garantieansprüche	–	133.312	–	147.539
Vertragsvermögenswerte aus Versicherungsgeschäft	16.290	72.629	10.026	74.504
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	59.432	–	28.398
Forderungen aus Derivaten	36.233	11.646	23.632	6.483
Guthaben der Pensionsfonds	9.596	–	10.555	–
Übrige sonstige Vermögenswerte	114.531	95.581	109.667	431.208
	198.860	**495.196**	**186.645**	**858.235**

Die Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich durch Versicherungsprämien sowie durch sonstige Vorauszahlungen.

Die Schadenersatz- und Garantieansprüche enthalten mit 131.734 Tsd. Euro (Vorjahr 145.696 Tsd. Euro) im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Versicherungsverträgen der Turner-Gruppe.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

19. Ertragsteueransprüche

Bei den Ertragsteueransprüchen in Höhe von 204.008 Tsd. Euro (Vorjahr 159.566 Tsd. Euro) handelt es sich um Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Diese setzen sich zusammen aus langfristigen Ansprüchen in Höhe von 57.885 Tsd. Euro (Vorjahr 20 Tsd. Euro) und kurzfristigen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 146.123 Tsd. Euro (Vorjahr 159.546 Tsd. Euro).

20. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich wie folgt:

	31.12.2024		31.12.2023		**2024**	2023
(in Tsd. EUR)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Erfolgswirksame Veränderung	
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögenswerte	48.657	13.015	46.508	20.072	-11.826	-16.532
Sachanlagen	68.708	58.632	32.143	65.646	23.772	-10.775
Finanzanlagen	9.149	17.058	8.817	9.845	6.920	-41.113
Übrige langfristige Vermögenswerte	6.187	20.784	8.275	26.338	-701	4.878
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	7.962	4.917	13.759	1.601	8.872	-3.411
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.116	56.914	1.331	57.493	-1.171	949
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	97.792	57.311	71.194	21.919	23.242	34.226
Langfristige Schulden						
Pensionsrückstellungen	31.728	23.285	33.148	15.515	7.315	-20.757
Sonstige Rückstellungen	10.365	76.391	4.992	68.627	5.411	5.856
Übrige langfristige Schulden	90.713	3.173	87.328	13.236	-20.509	-11.694
Kurzfristige Schulden						
Sonstige Rückstellungen	104.202	33	82.505	3.093	-7.077	-10.428
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.770	89.102	43.384	102.202	19.979	36.659
Übrige kurzfristige Schulden	87.754	110.693	53.780	890	-10.089	-3.532
	572.103	**531.308**	**487.164**	**406.477**	**44.138**	**-35.674**
Verlustvorträge	256.472	–	182.693	–	-86.841	79.227
Zinsvorträge	–	–	–	–	–	–
Bruttobetrag	**828.575**	**531.308**	**669.857**	**406.477**	**-42.703**	**43.553**
Saldierung	316.914	316.914	324.180	324.180	–	–
Bilanzausweis	**511.661**	**214.394**	**345.677**	**82.297**	**–**	**–**

Grundsätzlich werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen latente Steuern aktiviert, wenn voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zu deren Realisierung verfügbar sein wird.

Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert worden. Im Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern von 828.575 Tsd. Euro (Vorjahr 669.857 Tsd. Euro) sind aktivierte Steuerminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	244.532	170.753
Gewerbesteuer	11.940	11.940
	256.472	**182.693**

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Soweit zu versteuernde temporäre Differenzen nicht in ausreichendem Umfang vorliegen, wird bei der Bewertung der latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und/oder Verlustvorträge das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der Planung abgeleitet, wobei Einschränkungen hinsichtlich zu beachtender Regeln der Mindestbesteuerungen Berücksichtigung finden.

Die Beträge in- und ausländischer körperschaft- und gewerbesteuerlicher Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge auf 2.084.325 Tsd.

Euro (Vorjahr 1.950.244 Tsd. Euro) und für gewerbesteuerliche Verlustvorträge auf 1.437.893 Tsd. Euro (Vorjahr 1.434.598 Tsd. Euro).

Die zeitlich begrenzt nutzbaren Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf 139.331 Tsd. Euro (Vorjahr 99.277 Tsd. Euro). Die Nutzungsdauer von 58.579 Tsd. Euro (Vorjahr 17.998 Tsd. Euro) ist auf drei Jahre begrenzt. 77.706 Tsd. Euro (Vorjahr 44.877 Tsd. Euro) verfallen innerhalb von 7 Jahren und 3.046 Tsd. Euro (Vorjahr 36.402 Tsd. Euro) innerhalb von 17 Jahren.

Der Betrag der abzugsfähigen temporären Differenzen, für den in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beläuft sich auf 52.531 Tsd. Euro (Vorjahr 51.784 Tsd. Euro).

Im Berichtsjahr bestanden bei inländischen und ausländischen Konzerngesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in Vorjahren Verluste erzielten, aktive latente Steuern aus temporären Differenzen oder Verlustvorträgen in Höhe von 49.292 Tsd. Euro (Vorjahr 30.317 Tsd. Euro), die als werthaltig beurteilt werden. Der Ansatz der latenten Steueransprüche in Bezug auf steuerliche Verluste wird durch die prognostizierten künftigen steuerpflichtigen Gewinne der Gruppe unter Bezugnahme auf den aktuellen Auftragsbestand, die erwarteten Auftragseingänge und die bisherige Leistung unterstützt.

Auf Zinsvorträge in Höhe von 424.393 Tsd. Euro (Vorjahr 270.991 Tsd. Euro) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Die Veränderungen der Zinsvorträge resultieren aus Anpassungen an die Betriebsprüfung sowie aus laufenden Änderungen.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von 6.524Tsd. Euro (Vorjahr 23.884 Tsd. Euro), die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen stehen, wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da die Umkehrung vom Konzern bestimmt werden kann und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Im Geschäftsjahr wurden folgende latente Steuern erfolgsneutral erfasst:

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Veränderung erfolgsneutral erfasster latenter Steuern	-8.816	-9.848
davon Änderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	-1.321	-506
davon Umrechnung ausländischer Abschlüsse	-6.463	-12.121
davon im Gesamtergebnis erfasste latente Steuern für die erfolgsneutrale Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten	1.173	-1.991
davon im Gesamtergebnis erfasste latente Steuern für die Neubewertung leistungsorientierter Pläne	-2.205	4.770

21. Vorräte

(In Tsd. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	353.179	170.138
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	205.438	176.458
Geleistete Anzahlungen	10.780	12.760
Fertige Erzeugnisse	500	10.932
	569.897	**370.288**

Gemäß IAS 23 wurden unter den unfertigen Leistungen Fremdkapitalkosten in Höhe von 9.494 Tsd. Euro (Vorjahr 14.904 Tsd. Euro) aktiviert. Bei der Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurden Zinssätze zwischen 2,16 Prozent und 5,81 Prozent zugrunde gelegt (Vorjahr Zinssätze zwischen 2,38 Prozent und 6,87 Prozent).

Die Vorräte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

22. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 810.947 Tsd. Euro (Vorjahr 626.915 Tsd. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht. Darüber hinaus beinhalten sie einerseits Aktien, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, andererseits die in Spezial- und Investmentfonds gehaltenen Wertpapiere. Bei Erwerb der Aktien ist nicht beabsichtigt, diese kurzfristig zu veräußern.

Die kurzfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 3.030 Tsd. Euro (Vorjahr 3.047 Tsd. Euro) als Sicherheiten für die Ansprüche von Mitarbeitenden aus Altersteilzeit verpfändet.

Außerhalb der extern gemanagten Anlagen werden in der Direktanlage ausschließlich Anleihen erstklassiger Emittenten gekauft und durch eine breite Diversifizierung Konzentrationsrisiken in Bezug auf einzelne Emittenten strikt vermieden.

23. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Höhe von 5.720.598 Tsd. Euro (Vorjahr 5.149.536 Tsd. Euro) bestehen als Kassenbestände, als Guthaben bei Kreditinstituten sowie als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Diese unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen. Einige flüssige Mittel in Höhe von 279.026 Tsd. Euro (Vorjahr 350.612 Tsd. Euro) sind verfügungsbeschränkt, entfallend auf bestimmte betriebliche Beschränkungen in Höhe von 658 Tsd. Euro (Vorjahr 173.321 Tsd. Euro) sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf von Forderungen in Höhe von 278.368 Tsd. Euro (Vorjahr 177.291 Tsd. Euro).

24. Eigenkapital

Die Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 77.711.300 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt und beträgt 198.940.928,00 Euro. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro. Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 2.480.121 Stück (Vorjahr 2.497.884 Stück). Diese Aktien wurden ab dem 7. Oktober 2014 für die in den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 7. Mai 2014, 6. Mai 2015 und 28. April 2020 genannten Zwecke und zur Verwendung für alle sonstigen aktienrechtlich zulässigen Zwecke erworben. Der auf diese eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 6.349.109,76 Euro (3,19 Prozent des Grundkapitals) gegenüber dem Vorjahr 6.394.583,04 Euro und 3,21 Prozent.

17.763 eigene Aktien wurden im April 2024 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu einem Preis von 98,90 Euro je Aktie mit der Verpflichtung übertragen, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei beziehungsweise von mindestens drei Jahren seit der Übertragung zu halten. Damit wurden bestehende Ansprüche der Übertragungsempfänger auf variable Vergütung getilgt. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 45.473,28 Euro (0,0229 Prozent des Grundkapitals).

Die Kapitalrücklage enthält unverändert gegenüber dem Vorjahr das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 2.062.398 Tsd. Euro, den Buchgewinn aus der Veräußerung eigener Aktien in Höhe von 5.032 Tsd. Euro (Vorjahr 4.501 Tsd. Euro) sowie die auf die eingezogenen Aktien der Geschäftsjahre 2016 (12.824 Tsd. Euro) und 2014 (19.688 Tsd. Euro) entfallenden Beträge des Grundkapitals. Die Veränderung im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 531 Tsd. Euro betrifft den Buchgewinn aus der Übertragung von 17.763 eigenen Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft.

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Bilanzgewinn des HOCHTIEF-Konzerns sind identisch. Die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende betrug 330.939 Tsd. Euro (Vorjahr 300.755 Tsd. Euro).

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus zwei Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. April 2022 und des entsprechend eingefügten § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. April 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. April 2023 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. April 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 33.718 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. April 2022 und des insoweit geänderten § 4 Abs. 4 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 51.200 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 20 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Durch den Beschluss wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. April 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 20 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 51.200.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 26. April 2027. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang der Ermächtigung oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit

Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder von sonstigen Vermögenswerten oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 und 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, die die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 123.730 Tsd. Euro (Vorjahr 30.787 Tsd. Euro) ergeben sich aus Dritten zustehenden Anteilen am Eigenkapital von einbezogenen Konzerngesellschaften.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stellen einen Bestandteil der Gewinnrücklagen dar. Erfasst werden dort die erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen. Des Weiteren beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen den Anteil der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist.

Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Unterschied aus der Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	42.450	-28.264
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-989	–
	41.461	**-28.264**
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	97.124	-19.720
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	6.916	7.046
	104.040	**-12.674**
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-15.173	-10.613
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	–	–
	-15.173	**-10.613**
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-72.791	-39.214
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-7.905	2.136
	-80.696	**-37.078**
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	**-3.023**	**-30.979**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	**46.609**	**-119.608**

Die Ertragsteuereffekte auf die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

	2024			2023		
(In Tsd. EUR)	Betrag vor latenten Steuern	Latente Steuern	Betrag nach latenten Steuern	Betrag vor latenten Steuern	Latente Steuern	Betrag nach latenten Steuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	41.461	–	41.461	-28.264	–	-28.264
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär	107.147	-3.107	104.040	-5.817	-6.857	-12.674
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ	-19.453	4.280	-15.173	-15.479	4.866	-10.613
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-80.696	–	-80.696	-37.078	–	-37.078
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-818	-2.205	-3.023	-35.749	4.770	-30.979
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**47.641**	**-1.032**	**46.609**	**-122.387**	**2.779**	**-119.608**

25. Aktienbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres bestanden folgende aktienbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen:

Long-Term-Incentive-Plan 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2019 (LTIP 2019) aufgelegt. Der Plan basierte auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sahen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses hatten. Die Höhe des Performance-Bonusses war für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft war der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow.

Der Gewinn war auf 477,12 Euro pro PSA begrenzt.

Der Plan wurde im Geschäftsjahr 2024 vollständig ausgeübt.

Long-Term-Incentive-Plan 2021

Im Geschäftsjahr 2021 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2021 (LTIP 2021) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl der letzten drei Jahre vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 292,95 Euro pro PSA begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2022 (LTIP 2022) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 261,03 Euro pro PSA begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2023

Im Geschäftsjahr 2023 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2023 (LTIP 2023) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 262,08 Euro pro PSA begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2024
Im Geschäftsjahr 2024 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2024 (LTIP 2024) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 463,32 Euro pro PSA begrenzt.

Die Ausübungsbedingungen aller aufgelegten Pläne sehen vor, dass bei Ausübung – und bei Vorliegen aller anderen hierzu erforderlichen Voraussetzungen – die HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich ein Wahlrecht hat, anstelle der Auszahlung des Gewinns auch HOCHTIEF-Aktien zu liefern. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung entstehenden Aufwendungen durch das jeweilige verbundene Unternehmen getragen.

Für die Pläne sind bislang die folgenden Stückzahlen ausgegeben, verfallen oder ausgeübt worden:

	Ursprünglich ausgegeben	Stand 31.12.2023	2024 neu gewährt	2024 verfallen	2024 ausgeübt/ abgegolten	**Stand 31.12.2024**
LTIP 2019 – Performance-Stock-Awards	21.485	800	–	–	800	0
LTIP 2021 – Performance-Stock-Awards	12.857	12.857	–	300	11.757	800
LTIP 2022 – Performance-Stock-Awards	3.133	3.133	–	–	–	3.133
LTIP 2023 – Performance-Stock-Awards	34.364	34.364	–	–	–	34.364
LTIP 2024 – Performance-Stock-Awards	–	–	19.312	–	–	19.312

Für die vorstehend genannten aktienbasierten Vergütungspläne waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 5.464 Tsd. Euro (Vorjahr 3.363 Tsd. Euro) passiviert. Der Gesamtaufwand für die genannten Pläne betrug im Berichtsjahr 5.610 Tsd. Euro (Vorjahr 4.851 Tsd. Euro). Der innere Wert der zum Ende der Berichtsperiode ausübbaren Pläne betrug 78 Tsd. Euro (Vorjahr 79 Tsd. Euro).

ACS Long-Term-Incentive-Plan 2

Im Rahmen des Long-Term-Incentive-Plans 2023-2028, den der Hauptaktionär ACS aufgelegt hat, gewährte ACS im Geschäftsjahr 2023 einigen Vorstandsmitgliedern der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und bestimmten Führungskräften des HOCHTIEF-Konzerns Aktienoptionen. Als Muttergesellschaft schuldet ACS die aktienbasierte Vergütung der Beschäftigten des HOCHTIEF-Konzerns. HOCHTIEF ist nicht zur Leistung der aktienbasierten Vergütung verpflichtet. Als Empfänger der Arbeitsleistung behandelt HOCHTIEF diese Vergütung gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Es gelten die folgenden Bedingungen:

(a) Es wurden 3.390.000 Optionen gewährt.

(b) Die Begünstigten sind 99 Führungskräfte mit 15.000 bis 240.000 Optionen.

(c) Der Ausübungspreis liegt bei 31,55 Euro je Aktie.

(d) Die Optionen wurden den Führungskräften am 1. Juli 2023 gewährt und dürfen frühestens drei Jahre nach diesem Datum und müssen spätestens bis zum 30. Juni 2028 ausgeübt werden.

(e) Zur Ausübung der den Begünstigten gewährten Optionen muss zusätzlich zu der bis zum Ausübungsdatum geforderten Dienstbedingung die von ACS erbrachte operative, finanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Leistung im Zeitraum von 2023-2025 den festgelegten ACS-Zielen entsprechen. Die für die Erfüllung dieser Ziele gewählten Kriterien sind:

- Bei einer Gewichtung von 40 Prozent muss der Total Shareholder Return („TSR“) im Zeitraum von 2023-2025 über dem Median der wichtigsten Branchenunternehmen liegen, die eine mit ACS vergleichbare Börsenkapitalisierung und Stellung auf dem Weltmarkt aufweisen. In diesem Fall erhält die Führungskraft 100 Prozent der in diesem Bereich zugewiesenen Awards. Liegt der TSR während dieses Zeitraums unter dem 25. Perzentil der Vergleichsunternehmen, werden der Führungskraft für diesen Bereich keine Awards gewährt. Liegt der TSR zwischen dem 25. und 50. Perzentil der Vergleichsunternehmen, erhält die Führungskraft eine in Relation zum Ergebnis anteilige Anzahl von Awards (0 Prozent für das 25. Perzentil und 100 Prozent für das 50. Perzentil).

- Bei einer Gewichtung von 40 Prozent muss die von ACS im Zeitraum von 2023-2025 erzielte durchschnittliche Eigenkapitalrendite („ROE“), gemessen als Prozentsatz des Nettogewinns im Verhältnis zum Eigenkapital des Vorjahres (Nettogewinn/Eigenkapital), mehr als 10 Prozent betragen. Bei einem niedrigeren Ergebnis werden der Führungskraft keine Awards gewährt.

- Bei einer Gewichtung von 20 Prozent muss das im Dow Jones Sustainability Index („DJSI“) im Zeitraum von 2023-2025 erzielte durchschnittliche Perzentil mehr als 85 Prozent betragen. In diesem Fall erhält die Führungskraft 100 Prozent der in diesem Bereich zugewiesenen Awards. Liegt das durchschnittliche DJSI-Perzentil während des Bemessungszeitraums unter dem 60. Perzentil, werden der Führungskraft in diesem Bereich keine Awards gewährt. Liegt das Ergebnis zwischen dem 60. und 85. Perzentil, erhält die Führungskraft eine in Relation zum Ergebnis anteilige Anzahl von Awards (0 Prozent für das 60. Perzentil und 100 Prozent für das 85. Perzentil).

Die aktienbasierte Vergütung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst (1,5 Mio. Euro am 31. Dezember 2024; Vorjahr 0,7 Mio. Euro).

26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeitende zu erbringen. In Deutschland bestehen die Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen aus Direktzusagen der aktuellen Versorgungsordnung 2000+ und aus Plänen mit Entgeltumwandlungen. Die Versorgungsordnung 2000+ besteht seit dem 01. Januar 2000 in Form eines beitragsorientierten Bausteinsystems. Der jährliche Rentenbaustein hängt vom Einkommen und vom Lebensalter des Beschäftigten („Verrentungsfaktor") ab sowie von einem allgemeinen Versorgungsbeitrag, der durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft alle drei Jahre geprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Die Summe aller erworbenen jährlichen Rentenbausteine ergibt die spätere Versorgungsleistung. Bei leitenden Angestellten bestehen vereinzelt noch dienstzeit- und endgehaltsabhängige Pensionszusagen, die jedoch seit 1995 mit Ausnahme des Vorstandsbereichs nicht mehr angeboten werden. Die Leistung umfasst eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente und wird fast ausschließlich als lebenslange Annuitätenzahlung gewährt.

Darüber hinaus hatten Mitarbeitende im Inland bis zum 31. Dezember 2013 die Möglichkeit, an einer Entgeltumwandlung zugunsten betrieblicher Altersversorgung teilzunehmen. Das umgewandelte Entgelt wurde in ausgewählte Investmentfonds investiert. Der Leistungsanspruch richtet sich nach dem Zeitwert der erworbenen Fondsanteile bei Renteneintritt. Er entspricht jedoch mindestens dem umgewandelten Entgelt einschließlich einer von HOCHTIEF garantierten Erhöhung, die zwischen 3,50 und 1,75 Prozent p.a. liegt. Bei Renteneintritt besteht ein Wahlrecht zwischen einer Kapitalzahlung oder einer fünf- beziehungsweise sechsjährigen Annuitätenzahlung.

Leistungsorientierte Pensionspläne im Ausland bestehen bei HOCHTIEF (UK) in Großbritannien. HOCHTIEF (UK) hat einen dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Pensionsplan. Für jedes Beschäftigungsjahr wird 1/75 des letzten pensionsfähigen Endgehalts als monatliche Rente gewährt. Die Zusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die Verpflichtungen bei Turner bestehen aus pensionsähnlichen Verpflichtungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

		31.12.2024	
(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeitende	69.834	–	6.408
davon endgehaltsabhängig	6.806	–	6.408
davon nicht endgehaltsabhängig	63.028	–	–
Unverfallbare Ansprüche	95.512	–	12.321
Laufende Pensionen	410.036	–	18.480
Pensionsähnliche Verpflichtungen	73	59.340	–
Gesamt	**575.455**	**59.340**	**37.209**
Duration in Jahren (gewichtet)	**11,6**	**11,6**	**12,0**

		31.12.2023	
(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeitende	72.525	–	6.334
davon endgehaltsabhängig	9.686	–	6.334
davon nicht endgehaltsabhängig	62.839	–	–
Unverfallbare Ansprüche	95.596	–	12.738
Laufende Pensionen	422.602	–	19.367
Pensionsähnliche Verpflichtungen	75	46.996	–
Gesamt	**590.798**	**46.996**	**38.439**
Duration in Jahren (gewichtet)	**11,8**	**11,5**	**13,0**

Planvermögen

Deutschland

Hinsichtlich der Finanzierung von Pensionszusagen bestehen in Deutschland keine gesetzlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen. Die inländischen Pensionsverpflichtungen sind ausschließlich fondsfinanziert. Die Fondsfinanzierung erfolgt über ein Contractual-Trust-Arrangement (CTA). Die übertragenen Vermögenswerte werden durch einen externen Treuhänder verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der inländischen Pensionsverpflichtungen. Übertragene Barmittel werden am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag und in den Kapitalanlagerichtlinien festgelegten Anlagegrundsätze investiert. Die Anlageentscheidungen werden nicht durch den Treuhänder, sondern durch einen Anlageausschuss getroffen.

Basis der Anlagerichtlinien und der jeweiligen Anlageentscheidungen sind die Ergebnisse der in regelmäßigen Abständen von drei bis fünf Jahren durch externe Spezialisten erstellten sogenannten Asset-Liability-Matching-Studie (ALM-Studie). Darin wird die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeiten und weiterer wichtiger wirtschaftlicher Faktoren über einen sehr weit in die Zukunft reichenden Zeitraum und in zahlreichen verschiedenen Modellkombinationen simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Anhand diverser Kriterien wird im Ergebnis der ALM-Studie dann die zur langfristigen Sicherstellung der Bedienung der Pensionsverbindlichkeiten optimale Assetallokation ermittelt.

Zur Sicherstellung einer möglichst optimalen und konservativ ausgelegten Risikostruktur ist zudem ein sogenanntes Risiko-Overlay-Management durch einen externen Overlay-Manager etabliert worden. Dieser verfügt über ein fest definiertes jährliches Risikobudget und handelt auf Basis eines klar strukturierten Prozesses zum Overlay-Management vollkommen autark. HOCHTIEF verfolgt eine möglichst vollumfänglich gedeckte Finanzierung der Pensionszusagen und eine jährliche oder zumindest zeitnahe Dotierung neu erdienter Dienstzeitaufwendungen. Bei bestehenden Unterdeckungen leisten die Gesellschaften von Zeit zu Zeit darüber hinaus zusätzliche Zuführungen. Pensionszusagen in Deutschland, die über die Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung hinausgehen, werden zusätzlich durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckt. Pensionsverpflichtungen aus der bis zum 31. Dezember 2013 angebotenen Entgeltumwandlung der Mitarbeitenden wurden durch den Erwerb von Publikumsfondsanteilen abgesichert. Der Deckungsgrad der durch den HOCHTIEF Pension Trust e. V. abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2024 etwa 54 Prozent (Vorjahr 53 Prozent); insgesamt beträgt der Deckungsgrad in Deutschland etwa 61 Prozent (Vorjahr 61 Prozent).

Großbritannien

Auch bei HOCHTIEF (UK) erfolgt die Fondsfinanzierung über eine Treuhandlösung. Es bestehen gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen. Falls die vorgesehenen Dotierungen nicht ausreichen, um eine Unterdeckung des Plans auszugleichen, wird ein zusätzlicher Sanierungsplan erstellt. Eine Überprüfung der Finanzierung des Plans erfolgt mindestens alle drei Jahre. Der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF (UK) beträgt etwa 84 Prozent (Vorjahr 81 Prozent).

Die Deckung des Anwartschaftsbarwerts durch Planvermögen ist in folgender Übersicht dargestellt:

Vermögensdeckung der Pensionspläne

	31.12.2024		31.12.2023	
(In Tsd. EUR)	Anwartschafts-barwert	Plan-vermögen	Anwartschafts-barwert	Plan-vermögen
Ohne Planvermögensdeckung	59.340	–	46.996	–
Teilweise Planvermögensdeckung	547.997	309.658	565.490	317.043
Unvollständige Planvermögensdeckung	**607.337**	**309.658**	**612.486**	**317.043**
Vollständige Planvermögensdeckung	64.667	74.263	63.747	74.302
Gesamtsumme	**672.004**	**383.921**	**676.233**	**391.345**

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	2024			2023		
(In Prozent)	Deutschland	USA	Großbritannien	Deutschland	USA	Großbritannien
Abzinsungsfaktor*	3,53	5,20	5,55	3,51	5,50	4,80
Gehaltssteigerungsrate	2,75	–	2,65	2,75	–	2,50
Rentensteigerungsrate*	2,00[1]	–	3,30	2,00[1]	–	3,25

* Gewichteter Durchschnitt
[1] Soweit keine Anpassungsgarantie in Höhe von 1,00% p.a. vorliegt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde für den nächsten Anpassungsstichtag zum 01.05.2025 zusätzlich ein pauschaler Aufschlag in Höhe von 5,0% berücksichtigt (Vorjahr 5,5%).

Die Abzinsungsfaktoren wurden aus dem „Mercer Pension Discount Yield Curve Approach“ (MPDYC) unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Duration des Pensionsbestands abgeleitet.

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Folgende Sterbetafeln wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018 G
USA	PRI2012 table projected generationally with MP2021
Großbritannien	S3PMA / S3PFA_M CMI_2023 [1,25 %] year of birth

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des Marktwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

	2024			2023		
(In Tsd. EUR)	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	**590.798**	**85.435**	**676.233**	**556.010**	**86.875**	**642.885**
Laufender Dienstzeitaufwand	2.251	1.504	3.755	2.485	1.445	3.930
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	6.250	6.250	–	–	–
Zinsaufwand	20.088	4.577	24.665	22.357	4.345	26.702
Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demografischen Annahmen	–	-82	-82	–	1.363	1.363
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Annahmen	-2.612	-1.609	-4.221	44.124	-961	43.163
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	988	93	1.081	2.249	-2.058	191
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-398	-3.396	-3.794	-515	-2.517	-3.032
Rentenzahlungen aus Fondsvermögen	-35.641	-1.709	-37.350	-35.893	-1.428	-37.321
Mitarbeiterbeiträge	–	77	77	–	74	74
Effekte von Übertragungen	-19	–	-19	-19	-714	-733
Währungsanpassungen	–	5.409	5.409	–	-989	-989
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	**575.455**	**96.549**	**672.004**	**590.798**	**85.435**	**676.233**

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

(In Tsd. EUR)	2024 Inland	2024 Ausland	2024 Gesamt	2023 Inland	2023 Ausland	2023 Gesamt
Planvermögen am 1.1.	**360.192**	**31.153**	**391.345**	**371.098**	**29.243**	**400.341**
Zinserträge aus Planvermögen	12.555	1.555	14.110	15.345	1.528	16.873
Neubewertungen						
Ergebnis aus Planvermögen, das nicht in den Nettozinsaufwendungen bzw. -erträgen enthalten ist	11.995	-3.337	8.658	5.452	-929	4.523
Firmenbeiträge	3.475	2.061	5.536	4.190	2.063	6.253
Mitarbeiterbeiträge	–	77	77	–	74	74
Rentenzahlungen	-35.641	-1.709	-37.350	-35.893	-1.428	-37.321
Währungsanpassungen	–	1.545	1.545	–	602	602
Planvermögen am 31.12.	**352.576**	**31.345**	**383.921**	**360.192**	**31.153**	**391.345**

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Erträge in Höhe von 22.768 Tsd. Euro (Vorjahr 21.396 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich wie folgt:

Überleitung der Pensionsverpflichtungen auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2024	31.12.2023
Anwartschaftsbarwert	672.004	676.233
Abzüglich Planvermögen	383.921	391.345
Finanzierungsstatus	**288.083**	**284.888**
Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	9.596	10.555
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**297.679**	**295.443**

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

Zusammensetzung des Planvermögens

31.12.2024	**Zeitwert**			
(In Tsd. EUR)	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Gesamt	in Prozent
Aktien				
US-Aktien	31.381	–	31.381	8,17
Europäische Aktien	7.602	–	7.602	1,98
Schwellenländer-Aktien	9.330	–	9.330	2,43
Sonstige Aktien	5.391	–	5.391	1,40
Anleihen				
US-Staatsanleihen	413	–	413	0,11
Europäische Staatsanleihen	19.527	–	19.527	5,09
Schwellenländer-Staatsanleihen	13.084	–	13.084	3,41
Unternehmensanleihen	54.745	2.405	57.150	14,89
Sonstige Anleihen	15.428	868	16.296	4,24
Besicherte Kredite (Europa)	3.155	–	3.155	0,82
Fondsanteile	50.413	8.243	58.656	15,28
Immobilien	–	48.250	48.250	12,57
Infrastruktur	–	29.981	29.981	7,81
Versicherungen	–	77.761	77.761	20,25
Barvermögen	4.756	–	4.756	1,24
Sonstiges	992	196	1.188	0,31
Gesamt	**216.217**	**167.704**	**383.921**	**100,00**

31.12.2023	**Zeitwert**			
(In Tsd. EUR)	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Gesamt	in Prozent
Aktien				
US-Aktien	29.890	–	29.890	7,64
Europäische Aktien	10.130	–	10.130	2,59
Schwellenländer-Aktien	9.599	–	9.599	2,45
Sonstige Aktien	5.918	–	5.918	1,51
Anleihen				
US-Staatsanleihen	1.863	–	1.863	0,48
Europäische Staatsanleihen	15.178	–	15.178	3,88
Schwellenländer-Staatsanleihen	13.702	–	13.702	3,50
Unternehmensanleihen	56.642	2.020	58.662	14,99
Sonstige Anleihen	14.964	3.360	18.324	4,68
Besicherte Kredite (Europa)	3.580	–	3.580	0,92
Fondsanteile	52.663	6.141	58.804	15,03
Immobilien	–	50.274	50.274	12,85
Infrastruktur	–	31.518	31.518	8,05
Versicherungen	–	78.052	78.052	19,94
Barvermögen	4.817	–	4.817	1,23
Sonstiges	513	521	1.034	0,26
Gesamt	**219.459**	**171.886**	**391.345**	**100,00**

Der Aufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

	2024			2023		
(In Tsd. EUR)	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	2.251	1.504	3.755	2.485	1.445	3.930
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	6.250	6.250	–	–	–
Personalaufwand gesamt	**2.251**	**7.754**	**10.005**	**2.485**	**1.445**	**3.930**
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	20.088	4.577	24.665	22.357	4.345	26.702
Zinserträge aus Planvermögen	-12.555	-1.555	-14.110	-15.345	-1.528	-16.873
Nettozinsaufwand (Finanzergebnis)	**7.533**	**3.022**	**10.555**	**7.012**	**2.817**	**9.829**
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	**9.784**	**10.776**	**20.560**	**9.497**	**4.262**	**13.759**

Zusätzlich zu den ergebniswirksamen Aufwendungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Geschäftsjahr vor latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungskreisänderungen und Währungsanpassungen -818 Tsd. Euro (Vorjahr -35.749 Tsd. Euro) Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen neu erfasst worden. Kumulativ sind dort vor Berücksichtigung latenter Steuern -344.424 Tsd. Euro (Vorjahr -343.606 Tsd. Euro) enthalten.

Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2024 beträgt 59.340 Tsd. Euro (Vorjahr 46.996 Tsd. Euro). Von den laufenden Dienstzeitaufwendungen entfallen 1.399 Tsd. Euro (Vorjahr 1.359 Tsd. Euro) und von den Zinsaufwendungen 2.703 Tsd. Euro (Vorjahr 2.522 Tsd. Euro) auf die Krankheitskosten. Zudem sind im Geschäftsjahr 2024 nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 6.250 Tsd. Euro für die Krankheitskosten angefallen.

Sensitivitätsanalyse

Die Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern sind folgenden wesentlichen Risiken ausgesetzt:

Zinsänderungsrisiko

Die Umrechnung von (fiktiven) Beiträgen in Leistungen aus der beitragsorientierten Versorgungsordnung erfolgt anhand einer Tabelle mit festem Zins, unabhängig vom aktuellen Marktzins. Somit trägt HOCHTIEF bezüglich der Leistungsermittlung das Risiko aus der Änderung der allgemeinen Kapitalmarktzinsen. Die Pensionsverpflichtungen haben sich durch allgemein gesunkene Kapitalmarktzinsen in den letzten Jahren erheblich erhöht. Der vergleichbar starke Effekt liegt in der relativ langen Laufzeit der Verpflichtungen begründet.

Inflationsrisiko

Betriebsrenten im Inland müssen aufgrund gesetzlicher Vorschriften zumindest alle drei Jahre in Höhe der Inflationsrate erhöht werden. Bei Betriebsrentenzusagen in Deutschland nach der Versorgungsordnung 2000+ erfolgt eine feste Rentenanpassung von einem Prozent p. a., sodass hier nur ein geringfügiges Inflationsrisiko in der Rentenphase besteht. Bei Pensionszusagen von Turner besteht kein Inflationsrisiko.

Langlebigkeitsrisiko

Aufgrund der gewährten „lebenslangen Renten“ wird das Risiko, dass die Rentenberechtigten länger leben als versicherungsmathematisch kalkuliert, durch den HOCHTIEF-Konzern getragen. Normalerweise wird dieses Risiko durch das Kollektiv aller Rentenberechtigten ausgeglichen und kommt nur zum Tragen, wenn die allgemeine Lebenserwartung höher ausfällt als erwartet.

Die Effekte aus den genannten Risiken auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei einer entsprechenden Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen können nachfolgender Sensitivitätsanalyse entnommen werden:

Auswirkungen auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

	31.12.2024					
	Inland		Ausland		Gesamt	
(In Tsd. Euro)	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-30.500	33.766	-4.989	6.017	-35.489	39.783
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-58.553	71.691	-9.736	12.424	-68.289	84.115
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	204	-200	254	-242	458	-442
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	11.117	-10.751	365	-357	11.482	-11.108
Lebenserwartung +1 Jahr	26.337	n/a	2.373	n/a	28.710	n/a

	31.12.2023					
	Inland		Ausland		Gesamt	
(In Tsd. Euro)	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-32.125	35.564	-4.899	5.257	-37.024	40.821
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-60.994	74.733	-9.419	11.574	-70.413	86.307
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	232	-226	275	-260	507	-486
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	11.299	-11.129	821	-730	12.120	-11.859
Lebenserwartung +1 Jahr	26.826	n/a	2.111	n/a	28.937	n/a

Zukünftige Zahlungsströme

Versorgungsleistungen

Folgende Pensionszahlungen werden zum 31. Dezember 2024 für die Folgejahre erwartet:

(In Tsd. EUR)	
Fällig im Geschäftsjahr 2025	43.086
Fällig im Geschäftsjahr 2026	44.104
Fällig im Geschäftsjahr 2027	44.002
Fällig im Geschäftsjahr 2028	44.317
Fällig im Geschäftsjahr 2029	45.332
Fällig in den Geschäftsjahren 2030 bis 2034	210.789

Beiträge an leistungsorientierte Pläne

Die Beiträge an leistungsorientierte Pläne werden im Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich 5.638 Tsd. Euro betragen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine weitere Leistungsverpflichtung.

Es bestehen unterschiedliche beitragsorientierte Pensionspläne bei Turner, Flatiron und E.E. Cruz in den USA sowie bei CIMIC in Australien. Turner entrichtet in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit einen Arbeitgeberanteil in Höhe von 2,5 Prozent, 3,75 Prozent oder 5 Prozent. Zusätzlich leistet das Unternehmen einen einkommensabhängigen Arbeitgeberbeitrag in Höhe von 3 bis 9 Prozent des Gehalts. Das 401-k-Konto des Mitarbeitenden wird bei einem externen Trust geführt und von dem Finanzdienstleister Fidelity verwaltet. Die Turner-Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, einen Teil ihres Grundgehalts bis zur jährlichen IRS-Höchstgrenze in die-

sen Plan einzuzahlen. Alle anspruchsberechtigten Mitarbeitenden werden direkt nach ihrer Einstellung automatisch in den Plan aufgenommen; die Anwartschaft aus den Beiträgen des Arbeitgebers wird nach einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren unverfallbar. Die meisten Einzahlungen sind steuerlich begünstigt, es gibt aber auch die Möglichkeit, die Beiträge aus dem versteuerten Einkommen zu leisten und dafür die Investmenterträge steuerfrei zu vereinnahmen; das Risiko der Investmententwicklung liegt beim Mitarbeitenden. Auch die beitragsorientierten Pläne bei Flatiron und E.E. Cruz sind 401-k-Pläne. Das Angebot steht in den USA allen nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeitenden offen. Bei sogenannten „Professional Employees“ nach der Definition gemäß US-amerikanischem Recht wird unabhängig von eventuellen eigenen Beiträgen der Mitarbeitenden ein „Safe-Harbor-Beitrag“ in Höhe von 3,0 Prozent der dafür maßgeblichen Vergütung geleistet. Wenn Mitarbeitende selbst einen Beitrag von mindestens 3,0 Prozent leisten, ergänzt das Unternehmen den Beitrag bis zu 3,0 Prozent in gleicher Höhe (100 Prozent). Die Anwartschaft aus den vom Unternehmen geleisteten Beiträgen wird in Stufen von 33 Prozent pro Jahr unverfallbar und ist ab einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren in voller Höhe unverfallbar. Bei Mitarbeitenden, die bei Flatiron in handwerklichen Funktionen tätig sind (Craft Employees nach US-amerikanischem Recht), werden unabhängig von eventuellen eigenen Beiträgen der Beschäftigten 4,0 Prozent der dafür maßgeblichen Vergütung als Beitrag geleistet. Die Anwartschaft aus den Beiträgen des Arbeitgebers wird sofort unverfallbar. In Australien zahlt CIMIC seit dem 1. Juli 2024 11,50 Prozent (zuvor 11,00 Prozent) der Lohn- und Gehaltssumme in die gesetzlich vorgeschriebene Altersversorgung (Superannuation) ein. Der Beitrag wird voraussichtlich bis zum Jahr 2025 schrittweise auf 12,0 Prozent erhöht werden. Die Mitarbeitenden können aus verschiedenen Fonds auswählen und tragen das Risiko der Investmententwicklung. Sie haben die Möglichkeit, den Beitrag durch freiwillige Zuzahlungen aufzustocken. Die Zuzahlungen sind steuerlich begünstigt.

Folgende Beiträge wurden an beitragsorientierte Versorgungssysteme und staatliche Rentenversicherungsträger geleistet:

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Leistungen an beitragsorientierte Pläne		
CIMIC	202.148	131.156
Turner	73.986	68.900
Flatiron	11.763	10.922
Sonstige	1.372	886
Gesamt	**289.269**	**211.864**
Leistungen an staatliche Rentenversicherungsträger (Arbeitgeberanteil)	**28.130**	**26.792**

Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

27. Andere Rückstellungen

		31.12.2024			31.12.2023	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
Personalrückstellungen	213.293	447.373	660.666	141.696	346.132	487.828
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	249.030	280.763	529.793	153.409	277.667	431.076
Rückstellungen für Projektschäden	–	131.787	131.787	–	146.934	146.934
Gewährleistungsverpflichtungen	–	56.858	56.858	–	37.861	37.861
Prozessrisiken	–	14.037	14.037	–	13.665	13.665
Übrige sonstige Rückstellungen	19.725	220.038	239.763	27.036	181.996	209.032
Sonstige Rückstellungen	**482.048**	**1.150.856**	**1.632.904**	**322.141**	**1.004.255**	**1.326.396**

Die Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme, Urlaubsverpflichtungen, Abfindungen sowie Vorruhestandsregelungen.

Die Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen setzen sich aus Deckungsrückstellungen für künftigen Versicherungsschutz (Vorschadenphase) und Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bei

bereits eingetretenen Schäden zusammen. Die Bewertung dieser Rückstellungen basiert auf einer Reihe von Schätzungen und Annahmen, insbesondere auf der Schätzung künftiger Cashflows sowie auf den Verfahren und Einflussgrößen zur Bestimmung des Diskontierungssatzes und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken. Zu jedem Berichtszeitpunkt werden die Erfüllungs-Zahlungsströme für die Rückstellungen unter Verwendung aktueller Diskontierungssätze neu bewertet. IFRS 17 sieht ein auf Portfolioebene angewandtes Wahlrecht vor, die Auswirkungen von Änderungen der Abzinsungssätze und des Finanzrisikos nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis zu erfassen. HOCHTIEF macht von diesem Wahlrecht Gebrauch.

Die Rückstellungen für Projektschäden enthalten kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 131.787 Tsd. Euro (Vorjahr 146.934 Tsd. Euro) gegenüber Kunden der Turner-Gruppe, die durch Versicherungsansprüche nahezu vollständig abgedeckt sind. Die Versicherungsansprüche werden innerhalb der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Kosten der Auftragsabwicklung und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge, Schadenersatzleistungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Sie werden basierend auf Schätzungen des Managements gebildet. Gegenwärtig gehen wir für die Mehrheit dieser Rückstellungen von einer kurzfristigen Inanspruchnahme im folgenden Jahr aus.

Rückstellungsspiegel

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2024	Zuführungen	Auflösungen	Änderung Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Umbuchungen, Übertragungen	Inanspruchnahmen	**Stand 31.12.2024**
Personalrückstellungen	487.828	536.608	-4.072	73.162	-432.860	660.666
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	431.076	105.461	–	29.625	-36.369	529.793
Rückstellungen für Projektschäden	146.934	–	–	8.883	-24.030	131.787
Gewährleistungsverpflichtungen	37.861	36.280	-4.734	1.354	-13.903	56.858
Prozessrisiken	13.665	3.955	-1.492	425	-2.516	14.037
Übrige sonstige Rückstellungen	209.032	76.254	-16.987	9.781	-38.317	239.763
Sonstige Rückstellungen	**1.326.396**	**758.558**	**-27.285**	**123.230**	**-547.995**	**1.632.904**

28. Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2024		31.12.2023	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Anleihen	3.251.922	481.870	2.549.315	10.117
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.641.280	138.450	1.591.001	223.411
Schuldscheindarlehen	728.839	165.900	393.021	292.371
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	785	–	259
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	20.292	84	16.475	3.205
Übrige Finanzverbindlichkeiten	291	–	246	110
	6.642.624	**787.089**	**4.550.058**	**529.473**

Anleihen

	Buchwert 31.12.2024 (in Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2023 (in Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2024 (in Tsd.)	Zinssatz (in Prozent)	Ursprüngliche Laufzeit (in Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2024)	661.962	–	650.000 EUR	4,25	6	Mai 2030
Anleihe HOCHTIEF AG (2021)	498.247	497.331	500.000 EUR	0,63	8	April 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	50.672	50.660	50.000 EUR	2,30	15	April 2034
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	499.004	498.323	500.000 EUR	0,50	8	September 2027
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	249.914	249.747	250.000 EUR	1,25	12	September 2031
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	85.583	89.580	1.000.000 NOK	1,67	10	Juli 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	53.433	54.178	50.000 CHF	0,77	6	Juni 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2018)	406.661	503.558	403.367 EUR	1,75	7	Juli 2025
CIMIC Eurobond (2021)	619.728	616.055	625.000 EUR	3,52	8	Mai 2029
CIMIC USD Debt 144a (2024)	608.588	–	650.000 USD	7,00	10	März 2034
	3.733.792	**2.559.432**				

HOCHTIEF hat die erste Verlängerungsoption für den bestehenden langfristigen syndizierten Kredit in Höhe von 1,7 Mrd. Euro mit einer ursprünglichen Fälligkeit 2028 genutzt und die Fälligkeit auf 2029 verlängert. Der Gesamtbetrag teilt sich auf in 1,2 Mrd. Euro Aval- und 0,5 Mrd. Euro Barkredite sowie 0,3 Mrd. Euro Laufzeitdarlehen mit einer Laufzeit von ursprünglich 3 Jahren. Die Fazilitäten sind wesentliche Bestandteile der langfristigen Finanzierungsstrategie des Konzerns.

Im März 2024 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 470 Mio. Euro. Das Schuldscheindarlehen verfügt über einen gewichteten Kupon von 4,43 Prozent mit Tranchen von drei, fünf, sieben und zehn Jahren Laufzeit. Mit dem Schuldscheindarlehen erfolgte unter anderem die planmäßige Rückzahlung mehrerer Schuldscheindarlehen-Tranchen im März 2024 in Höhe von insgesamt 285 Mio. Euro.

Maßgeblich für die Finanzierungstätigkeiten im ersten Quartal 2024 war ebenfalls der am 15. Februar 2024 erfolgte Eigenkapitaleinschuss seitens der Gesellschafter von Abertis Infraestructuras S.A., Madrid, Spanien, („Abertis Infraestructuras“) in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. Euro (HOCHTIEF-Anteil 20 Prozent, 260 Mio. Euro).

Am 31. Mai 2024 hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Anleihe über 650 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 6 Jahren und einem Kupon in Höhe von 4,25 Prozent per annum am internationalen Kapitalmarkt platziert. Die Ratingagentur S&P hat das Anleiherating mit einem Investment-Grade-Rating von BBB- eingestuft. Durch diese Emission konnte das Fälligkeitenprofil der langfristigen HOCHTIEF-Finanzierungen weiter diversifiziert und verlängert werden. Zudem konnte der Investorenkreis gerade im Hinblick auf angelsächsische Investoren deutlich erweitert werden. Die Verwendung der Emissionserlöse ist für allgemeine Unternehmenszwecke bestimmt, wie beispielsweise die Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Parallel zu der neuen Anleihetransaktion wurde ein Rückkaufangebot für die in 2018 emittierte HOCHTIEF-Anleihe mit Fälligkeit Juli 2025 am Markt platziert. Der Nennwert der gültig angedienten und zum Ankauf akzeptierten Anleihen betrug 96,633 Mio. Euro. Der Ankauf erfolgte zu einem Preis von 98,019 Prozent und führte zu einem einmaligen positiven GuV-Effekt in Höhe von circa 1,914 Mio. Euro. Die Wertstellung des Rückkaufbetrages erfolgte am 06. Juni 2024. Somit ergibt sich ein ausstehender Nominalbetrag der Anleihe in Höhe von 403,367 Mio. Euro.

Finanzierungsmaßnahmen der Segmente

Turner

Am 25. Oktober 2024 refinanzierte Turner frühzeitig seine nicht in Anspruch genommene, im Juli 2025 fällige Barkreditfazilität in Höhe von 400 Mio. US-Dollar. Die neue Laufzeit beträgt fünf Jahre.

CIMIC

Zur Diversifikation ihrer Finanzierungsquellen emittierte die CIMIC Finance (USA) Pty Ltd, New South Wales, Australien mit Valuta zum 25. März 2024 eine festverzinsliche US-Dollar-Unternehmensanleihe (144a/Reg S) mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Volumen von 650 Mio. US-Dollar (628 Mio. Euro). Die Anleihe wird mit einem Kupon von 7,0 Prozent pro Jahr verzinst und ist am 25. März 2034 fällig. Der Erlös wurde für die Rückzahlung von Schulden verwendet, die im Rahmen der revolvierenden Cash-Fazilitäten aufgenommen worden waren.

Anfang Oktober 2024 refinanzierte CIMIC seine im Dezember 2025 fällige Barkreditfazilität in Höhe von 475 Mio. australischen Dollar frühzeitig. Im Zuge dessen nahm CIMIC eine neue revolvierende Barkreditfazilität in Höhe von 376 Mio. australischen Dollar mit einer Laufzeit von fünf Jahren auf. Zusätzlich wurden zwei Laufzeitdarlehen in Höhe von 267 Mio. australischen und 130 Mio. US-Dollar ebenfalls mit Laufzeiten von fünf Jahren abgeschlossen. Der Gesamtkreditbetrag konnte hierdurch um insgesamt ca. 356 Mio. australischen Dollar (213 Mio. Euro) erhöht werden.

Thiess refinanzierte seine im Dezember 2025 fälligen Kredite in Höhe von 2,14 Mrd. australischen Dollar (1,29 Mrd. Euro) frühzeitig im November 2024. Die vorzeitige Refinanzierung stieß am internationalen Bankenmarkt auf hohe Resonanz. Die Nachfrage der Banken lag deutlich über dem Refinanzierungsbedarf. Hierdurch konnten die Finanzierungskonditionen optimiert und durch die hohe Nachfrage am Bankenmarkt das Volumen auf insgesamt 2,53 Mrd. autralischen Dollar (1,52 Mrd. Euro) erhöht werden. Die neue Finanzierung hat eine Laufzeit von fünf Jahren und besteht aus 700 Mio. australischen Dollar (419 Mio. Euro) Barkredit und 1,83 Mrd. australischen Dollar (1,10 Mrd. Euro) Laufzeitdarlehen.

Engineering and Construction

Im August 2024 hat die Flatiron Construction Corporation mit mehreren Tochtergesellschaften als Kreditnehmern einen syndizierten Barkreditvertrag über 250 Mio. US-Dollar (241 Mio. Euro) mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossen, der im Nachgang auf 300 Mio. US-Dollar erhöht wurde. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist auch bei dem neuen Barkreditvertrag die Garantin. Diese Finanzierung löst die bisherige syndizierte Fazilität über 300 Mio. US-Dollar (290 Mio. Euro) ab.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Buchwert 31.12.2024 (in Tsd. EUR)	**Durchschnittlicher Zins in Prozent**	Buchwert 31.12.2023 (in Tsd. EUR)	Durchschnittlicher Zins in Prozent
Variabel verzinsliche Kredite	2.760.723	5,35	1.801.538	6,11
Festverzinsliche Kredite	19.007	2,21	12.874	2,11
	2.779.730		**1.814.412**	

Es bestehen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 20.375 Tsd. Euro (Vorjahr 19.680 Tsd. Euro).

29. Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten weisen ein Gesamtvolumen von 794.162 Tsd. Euro (Vorjahr 441.181 Tsd. Euro) auf, das sich in langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 507.922 Tsd. Euro (Vorjahr 326.096 Tsd. Euro) und in kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 286.240 Tsd. Euro (Vorjahr 115.085 Tsd. Euro) aufteilt.

Im Rahmen von Leasingverhältnissen werden folgende Beträge erfasst:

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Zinsaufwendungen auf Leasingverbindlichkeit	36.915	18.610
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	288.032	286.493
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	11.814	11.899
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt wurden	64.492	26.653
Aufwendungen aus der Neubewertung von Leasingverhältnissen	61	94
Sonstige Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	23.290	14.242
Sonstige Erträge aus Leasingverhältnissen	2.337	676

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassen 639.978 Tsd. Euro (Vorjahr 501.421 Tsd. Euro).

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen bis zu einem Jahr vor dem Ende der nicht kündbaren Vertragslaufzeit zugunsten des Konzerns. In neuen Leasingverhältnissen vereinbart der Konzern nach Möglichkeit Verlängerungsoptionen, um operative Flexibilität zu ermöglichen. Die bestehenden Verlängerungsoptionen können nur vom Konzern und nicht von den Leasinggebern ausgeübt werden. Der Konzern bewertet bei Beginn des Leasingverhältnisses, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden; in den Fällen, in denen dies hinreichend sicher ist, wurde der Verlängerungszeitraum in die Leasingverbindlichkeit mit einbezogen. Bei Eintritt eines wesentlichen Ereignisses oder bei bedeutenden Veränderungen der Umstände, auf die der Konzern Einfluss hat, wird erneut bewertet, ob der Konzern die Optionen mit hinreichender Sicherheit ausüben wird.

Bestimmte Leasingverträge enthalten unter Umständen eine Option zur Übernahme des Vermögenswerts am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder bedingte Mietgarantien, durch die der Konzern bei Ablauf des Leasingverhältnisses aufgrund der Rückgabebedingungen Renditeschwankungen unterliegen kann. Der Konzern berücksichtigt Zahlungen für bedingte Mietgarantien oder die Übernahmeoption nur, wenn eine Zahlung am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist. Bei Eintritt eines wesentlichen Ereignisses oder bei bedeutenden Veränderungen der Umstände, auf die der Konzern Einfluss hat, wird erneut bewertet, ob der Konzern die Optionen mit hinreichender Sicherheit ausüben wird.

CIMIC hat im Berichtszeitraum Leasingverträge über einige nicht konsolidierte Unternehmen abgeschlossen. Diese Transaktionen wurden durchgeführt, um operative und finanzielle Synergien im CIMIC-Konzern zu heben. Die betreffenden Unternehmen werden von Dritten finanziert und der Konzern hält keine Beteiligungen oder Vermögenswerte, wie Darlehen oder Forderungen, an diesen Unternehmen. Die entsprechenden Aktivitäten werden durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert. Die Unternehmen werden von Dritten kontrolliert und daher nicht konsolidiert. Der Konzern ist nur den Schwankungen der Renditen in Bezug auf die Rückgabebedingungen zum Ende des Leasingvertrages ausgesetzt, die derzeit noch nicht bekannt sind. Die Leasingverbindlichkeiten bei den nicht konsolidierten Unternehmen belaufen sich auf 262,9 Mio. Euro (Vorjahr: Null Euro).

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist unter Anhangangabe 33 dargestellt.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.942.065	7.077.223
Vertragsverbindlichkeiten	1.617.752	2.260.653
Sonstige Verbindlichkeiten	502.525	1.016.510
	11.062.342	**10.354.386**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 234.758 Tsd. Euro (Vorjahr 35.444 Tsd. Euro) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 8.707.307 Tsd. Euro (Vorjahr 7.041.779 Tsd. Euro).

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 1.097 Tsd. Euro (Vorjahr 45.150 Tsd. Euro) enthalten.

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 1.617.752 Tsd. Euro (Vorjahr 2.260.653 Tsd. Euro) enthalten Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die erhaltenen Anzahlungen die Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen übersteigen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024		31.12.2023	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Finanzanlagen	83.537	6.078	71.905	328.905
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	–	73.020	–	40.809
Rechnungsabgrenzungsposten	63.537	4.029	50.659	4.014
Verbindlichkeiten aus Derivaten	36.026	29.025	29.332	7.238
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	59.271	–	81.053
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	2.631	–	2.232
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	85	145.286	85	400.278
	183.185	**319.340**	**151.981**	**864.529**

Im Vorjahr entfielen auf die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Finanzanlagen 260 Mio. Euro auf die zum Bilanzstichtag noch nicht von HOCHTIEF geleistete Einzahlung im Zusammenhang mit der von Abertis durchgeführten Kapitalerhöhung. Der entsprechende Eigenkapitaleinschuss erfolgte am 15. Februar 2024.

31. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 142.780 Tsd. Euro (Vorjahr 160.684 Tsd. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Davon sind 111.327 Tsd. Euro periodenfremd (Vorjahr 105.461 Tsd. Euro).

Sonstige Angaben

32. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Konzernanteil am Ergebnis nach Steuern durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässe-

rung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF wirken nicht gewinnverwässernd. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2024	2023
Ergebnis nach Steuern – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Tsd. Euro)	**775.625**	**522.749**
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Tsd. Stück	75.225	75.205
Ergebnis je Aktie – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Euro)	**10,31**	**6,95**
Dividende je Aktie (in Euro)	–	4,40
Vorgeschlagene Dividende je Aktie (in Euro)	5,23	–

33. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf den Tausch beziehungsweise die Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, die Wertpapiere, die Forderungen und die übrigen Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente überwiegend die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von deren beizulegendem Zeitwert entweder unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Bestand an originären und derivativen Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die folgenden Abschnitte bieten Informationen zum Management von Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken, Zinsrisiken, sonstigen Preisrisiken und Ausfallrisiken sowie ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten.

Finanzielle Risikomanagementstrategie

Alle Finanzaktivitäten erfolgen im HOCHTIEF-Konzern auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie. Ergänzend zur generellen Finanzrichtlinie gelten funktionale, operative Arbeitsanweisungen zu verschiedenen Themenbereichen, wie beispielsweise zum Währungs- und Sicherheitenmanagement. Diese regeln die Risikomanagementstrategie und die jeweiligen Grundsätze im Umgang mit den einzelnen Finanzrisiken.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (zum Beispiel Sicherheitenmanagement/Avale). Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Rohstoffpreisrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken).

Aus dem operativen Geschäft des HOCHTIEF-Konzerns ergeben sich immer wieder neue oder veränderte Finanzrisikopositionen. „Risikominimierung“ bedeutet daher nicht den völligen Ausschluss aller finanziellen Risiken, sondern die weitgehende Reduzierung jederzeit quantifizierbarer Finanzrisikopositionen innerhalb konkret vorgegebener Handlungsrahmen. Hierdurch soll eine rasche Handlungs- und Anpassungsfähigkeit bei unvorhergesehenen Situationen sichergestellt werden.

Management von Liquiditätsrisiken

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling). Die zentrale Liquidität wird täglich ermittelt sowie im Rahmen einer rollierenden 18-Monats-Planung durch einen Bottom-up-Prozess monatlich geplant. Liquiditätsplanungen werden durch monatliche Stress-Szenarien ergänzt. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HOCHTIEF seine liquiden Mittel sowie das Kreditportfolio aktiv.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HOCHTIEF ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sogenannter „Worst Case“). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem letzten Zinsfixing vor dem Bilanzstichtag berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden auch derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Ferner werden eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kreditlinien und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen. Für Finanzinstrumente, deren Buchwert das maximale Ausfallrisiko am besten widerspiegelt, erfolgt keine separate Angabe.

Den in den nachstehenden Tabellen dargestellten, maximal zu leistenden Auszahlungen („Worst-Case“-Betrachtung) stehen in den gleichen Perioden jeweils – hier nicht aufgeführte – vertraglich fixierte Einzahlungen (zum Beispiel aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) gegenüber.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2024

(In Tsd. EUR)	2025	2026	2027–2028	nach 2028	**Summe**
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	9.578.504	942.163	2.906.518	3.731.722	17.158.907
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	286.240	480.184	16.125	11.613	794.162
Derivative Finanzinstrumente	29.025	4.250	7.141	24.635	65.051
Kreditzusagen/Finanzgarantien	18.889	9.464	7.779	5.698	41.830
	9.912.658	**1.436.061**	**2.937.563**	**3.773.668**	**18.059.950**

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2023

(In Tsd. EUR)	2024	2025	2026–2027	nach 2027	**Summe**
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	7.993.206	1.321.514	1.284.819	2.290.155	12.889.694
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	115.085	289.996	22.809	13.291	441.181
Derivative Finanzinstrumente	7.238	2.844	12.995	13.493	36.570
Kreditzusagen/Finanzgarantien	16.127	10.091	14.685	7.881	48.784
	8.131.656	**1.624.445**	**1.335.308**	**2.324.820**	**13.416.229**

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch wegen der vorhandenen Kassenbestände und der verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, der veräußerbaren kurzfristigen Wertpapiere, der freien, ungenutzten Barkreditlinien sowie möglicher Emissionen unter dem Commercial-Paper-Programm sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	5.382.537	4.759.121
Veräußerbare Wertpapiere	866.952	663.671
Freie Barkreditlinien (nominal)	3.661.555	2.445.762
	9.911.044	**7.868.554**
Freie Avalkreditlinien	1.710.954	1.781.498

Wegen der jeweils breiten und internationalen Syndizierung bestehender Finanzierungen wird ein Refinanzierungsrisiko für den langfristigen Aval- und Barbereich aufgrund des langfristig ausgerichteten Laufzeitprofils sowie der diversen Refinanzierungsalternativen derzeit nicht gesehen. Mit dem genehmigten Kapital I in Höhe von bis zu 65.752 Tsd. Euro, dem genehmigten Kapital II von bis zu 33.718 Tsd. Euro sowie dem bedingten Kapital in Höhe von bis zu 51.200 Tsd. Euro besteht ein angemessener Rahmen, um bei Bedarf die Eigenmittel zu erhöhen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert dargestellt, wenn es einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch gibt, die erfassten Beträge zu saldieren. Zusätzlich muss die Absicht bestehen, zu saldieren oder die finanziellen Vermögenswerte zu realisieren und gleichzeitig die finanziellen Verbindlichkeiten zu begleichen. Aufgrund einer rechtlich verbindlichen Bankenvereinbarung weist CIMIC finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 342.580 Tsd. Euro (Vorjahr 397.465 Tsd. Euro) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 19.849 Tsd. Euro (Vorjahr 29.822 Tsd. Euro) saldiert in der Bilanz mit ihrem verbleibenden Nettobetrag von 322.731 Tsd. Euro (Vorjahr 367.643 Tsd. Euro) aus.

Die Konzerngesellschaften schließen Factoring-Vereinbarungen mit Banken und Finanzinstituten ab. Diese Vereinbarungen beziehen sich nur auf vom Kunden anerkannte, bestätigte Forderungen ohne Rückgriffmöglichkeit, bei denen die Zahlung lediglich von einer Frist abhängt. Im Rahmen dieser Factoring-Vereinbarungen gilt:

- Forderungen werden im Rahmen des Factorings ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden;
- der Mittelzufluss an den Konzern entsteht nur, wenn ein vom Kunden bestätigter und vertraglich zur Zahlung an den Konzern fälliger Betrag vorhanden ist, wenn es keine Streitigkeiten bezüglich der fälligen Beträge gibt und der Kunde dies durch eine Bestätigung anerkannt hat; und
- mit dem Eingang beim Konzern erlischt unwiderruflich das Recht des Konzerns auf die bestätigte Forderung gegenüber den Kunden.

Das Factoring dieser Forderungen erfolgt daher ohne Rückgriffmöglichkeit. Zum 31. Dezember 2024 lag das Volumen des Factorings ohne Rückgriffmöglichkeit konzernweit bei 1,2 Mrd. Euro (Vorjahr 0,9 Mrd. Euro).

Der Konzern schließt mit Finanzinstituten Supply-Chain-Finanzierungsvereinbarungen für Lieferanten ab, die sich zur Verbesserung ihrer Liquidität für eine frühzeitige Zahlung von Waren und Dienstleistungen entscheiden können. Das Supply-Chain-Finanzierungsprogramm wird auf freiwilliger Basis angeboten und Lieferanten können jederzeit nach eigenem Ermessen ein- und aussteigen. Die Bedingungen der Vereinbarungen sind wie folgt:

- der Gläubiger steht im Zusammenhang mit operativen Aufwendungen, die sich aus der Lieferung von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen ergeben;
- sie spiegeln übliche Kreditbedingungen wider;
- es bestehen keine zusätzlichen Krediterweiterungen; und
- es gelten die branchenüblichen Verpflichtungen, wie zum Beispiel die Gewährleistungspflicht für fehlerhafte Arbeiten.

Dementsprechend verändern die Bedingungen der Vereinbarungen die ursprüngliche Verbindlichkeit nicht. Daher werden die Beträge auch weiterhin unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Der durchschnittliche Fälligkeitstermin der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die Teil der Vereinbarung sind, beträgt 30 Tage nach Rechnungsdatum und entspricht dem durchschnittlichen Fälligkeitstermin von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Teil eines Supplier Finance Arrangements sind. Die konzernweiten Supply-Chain-Finanzierungen lagen am 31. Dezember 2024 bei 46,7 Mio. Euro (Vorjahr 40 Mio. Euro).

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, und zwar Devisentermingeschäfte und Zinswährungsswaps, eingesetzt. Die prospektive Effektivität zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument konnte für sämtliche Sicherungsbeziehungen durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ bestätigt werden. Grundsätzlich sichert HOCHTIEF alle Währungsrisiken aus Fremdwährungstransaktionen ab.

Die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – erfolgt im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Durch eine verbindliche Richtlinie sind Nutzung, getrennte Kontrolle und Verantwortlichkeiten bei allen Konzernunternehmen klar geregelt. Grundsätzlich werden Währungsderivate nur zur Absicherung von Risiken eingesetzt (sogenanntes Hedging). Jegliche Form der Spekulation ist durch die verbindlich und konzernweit geltende Finanzrichtlinie untersagt. Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023
Aktiva		
Devisentermingeschäfte/ Zinswährungswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	43.016	24.111
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	4.699	3.400
	47.715	**27.511**
Passiva		
Devisentermingeschäfte/ Zinswährungswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	43.518	18.343
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	4.716	6.365
	48.234	**24.708**
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	15.698	5.975
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-4.328	1.064
Nominalwerte		
Devisentermingeschäfte/ Zinswährungswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	1.244.893	870.807
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	462.916	250.102
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	60	67
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	22	34

Wird Hedge-Accounting angewendet, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern zunächst in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Derivate werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten ist zu beachten, dass ihnen gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen.

Die durchschnittlichen Sicherungskurse der Devisentermingeschäfte betragen für die Währungspaare EUR/USD und EUR/PLN 1,0598 beziehungsweise 4,3689.

Bei Zinswährungsswaps schließt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft Fremdwährungs-Basis-Spreads der Sicherungsinstrumente von der Sicherungsbeziehung aus und erfasst die Absicherungskosten (Cost of Hedging) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Absicherungskosten (Cost of Hedging) und die Überleitung der dazugehörigen Cashflow-Hedge-Reserve Anteile. In den Absicherungskosten sind im Wesentlichen die nicht designierten Fremdwährungs-Basis-Spreads der Zinswährungsswaps enthalten.

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2024	Sicherungs-ergebnisse	Umklassifizie-rung	Umgliederung in Vorräte (Basis Adjustment)	**Stand 31.12.2024**
Cashflow-Hedge-Reserve	21.984	-12.695	6.360	–	15.649
Cost of Hedging	-336	914	–	–	578

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche wesentlichen Effekte sich aus einer Schwankung von zehn Prozent der Fremdwährungen im Verhältnis zu der jeweiligen Funktionalwährung der Konzerngesellschaft auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis des HOCHTIEF-Konzerns ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Risikoexposure zum Bilanzstichtag.

		31.12.2024			31.12.2023		
		Fremdwährung		Risikoexposure	Fremdwährung		Risikoexposure
(In Tsd. EUR)		steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent		steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)							
Funktionalwährung	Fremdwährung						
EUR	AUD	250	-250	2.255	–	–	–
EUR	CHF	5.346	-5.346	53.231	5.447	-5.447	53.996
EUR	NOK	8.379	-8.379	84.970	9.212	-9.212	88.964
AUD	CNY	-1.488	1.488	14.160	–	–	–
AUD	EUR	67.323	-67.323	641.725	63.411	-63.411	625.674
AUD	USD	1.047	-1.047	10.442	-330	330	3.705
USD	EUR	40.012	-40.012	423.996	–	–	–
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)							
Funktionalwährung	Fremdwährung						
EUR	AUD	-38	38	383	218	-218	2.181
EUR	DKK	387	-387	3.873	375	-375	3.747
EUR	NOK	4	-4	45	5	-5	47
EUR	PLN	16	-16	159	16	-16	162
EUR	SEK	376	-377	3.765	-47	47	472
EUR	USD	-16.638	16.638	163.551	-9.610	9.610	87.334
AUD	AED	45	-45	452	36	-36	360
AUD	CAD	881	-881	8.810	813	-813	8.162
AUD	EUR	5.028	-5.028	50.278	2.297	-2.297	22.973
AUD	HKD	1.084	-1.083	10.837	571	-571	5.713
AUD	MYR	2.438	-2.438	24.379	930	-930	9.303
AUD	NZD	542	-542	5.405	–	–	–
AUD	PHP	194	-193	1.933	125	-125	1.245
AUD	SGD	813	-813	8.126	1.360	-1.360	13.602
AUD	USD	18.292	-18.291	184.451	24.708	-24.708	240.480
CZK	EUR	252	-252	2.518	7.524	-7.524	75.243
USD	EUR	-1.017	1.017	9.631	2.983	-2.983	29.913

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten. Dies sind in der Regel Zinsswaps, durch die Cashflow-Risiken, die durch Änderungen von Zinssätzen bei variabel verzinslichen Finanzpositionen entstehen, entsprechend der jährlichen Konzernfinanzierungsstrategie gesteuert werden. Die prospektive Effektivität zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument konnte für sämtliche Sicherungsbeziehungen durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ bestätigt werden. Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Ebenfalls bestehen analoge Regelungen und eine Richtlinie sowie die grundsätzliche Bindung an vorhandene Grundgeschäfte (d.h. kein spekulativer Einsatz). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023
Aktiva		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	2.419
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	164	185
	164	**2.604**
Passiva		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	16.743	10.672
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	74	194
	16.817	**10.866**
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	4.441	7.250
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	202	-118
Nominalwerte		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	843.861	609.013
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	31.484	74.600
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	58	70
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	4	19

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktzinsniveaus auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Risikoexposure zum Bilanzstichtag.

	31.12.2024			31.12.2023		
	Marktzinsniveau		Risikoexposure	Marktzinsniveau		Risikoexposure
(In Tsd. EUR)	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt		steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt	
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	49.960	-49.960	1.586.414	53.766	-52.191	1.007.646
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter, zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	-23.297	23.314	2.656.949	-20.706	20.268	1.852.719

Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Anlagen in kurzfristige beziehungsweise langfristige, nicht zinstragende Wertpapiere. Darüber hinaus resultieren Preisrisiken aus übrigen Finanzanlagen, im Wesentlichen Beteiligungen. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023
Preisrisikopositionen der langfristigen Vermögenswerte	137.252	219.363
Preisrisikopositionen der kurzfristigen Vermögenswerte	206.403	155.969

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023
Aktiva	**–**	**–**
Passiva		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	–	996
	–	**996**
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	–	–
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	–	2.698
Nominalwerte		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	–	996
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	–	84

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten von zehn Prozent auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

	31.12.2024 Marktwert		31.12.2023 Marktwert	
(In Tsd. EUR)	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertänderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren	24.428	-24.428	15.959	-15.959
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertänderungen bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	4.889	-4.889	18.601	-18.601

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten.

Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes nach IFRS 9 erwartete Kreditverluste bzw. Expected Credit Losses (ECL) auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen. HOCHTIEF betrachtet die folgenden Sachverhalte als Zahlungsausfall im Sinne des internen Managements von Ausfallrisiken, denn erfahrungsgemäß sind Forderungen, die eines der folgenden Kriterien erfüllen, in der Regel uneinbringlich:

- es liegt ein wesentlicher Verstoß des Kontrahenten gegen die Financial Covenants vor, der in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht geheilt werden kann, oder

- interne oder aus externen Quellen gewonnene Informationen deuten darauf hin, dass der Schuldner seine Gläubiger, darunter den HOCHTIEF-Konzern, voraussichtlich nicht vollständig befriedigen kann (ohne Berücksichtigung von für HOCHTIEF bestehenden Sicherheiten). Unabhängig von der obigen Analyse geht HOCHTIEF von einem Zahlungsausfall aus, wenn ein finanzieller Vermögenswert deutlich überfällig ist, es sei denn, der HOCHTIEF-Konzern verfügt über plausible und belegbare Informationen dahin gehend, dass ein zeitlich weiter gefasstes Ausfallkriterium angemessener ist.

Der HOCHTIEF-Konzern hat gegenüber Dritten für Konzerngesellschaften Finanzgarantien sowie Kreditzusagen herausgelegt. Dabei werden Finanzgarantien und Kreditzusagen nur für Gesellschaften bester Bonität übernommen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme von HOCHTIEF äußerst gering ist.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Diesen sind jedoch die vom HOCHTIEF-Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist. Bei ausgereichten Finanzgarantien entspricht der maximale Ausfall dem Höchstbetrag, der von HOCHTIEF zu zahlen ist. Kreditzusagen können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Dezember 2024 betrug das maximale Ausfallrisiko aus Finanzgarantien und Kreditzusagen 41.830 Tsd. Euro (Vorjahr 48.784 Tsd. Euro). Eine Inanspruchnahme aus diesen HOCHTIEF-Garantien ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und wird aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse auch nicht für die Zukunft erwartet.

HOCHTIEF erhält Sicherheiten zur Besicherung von Vertragserfüllung und Gewährleistung durch Nachunternehmer oder zur Besicherung von Vergütungsansprüchen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Zahlungsbürgschaften hereingenommen. HOCHTIEF regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Arbeitsanweisung. Diese umfasst unter anderem die vertragliche Gestaltung, Durchführung und Verwaltung aller Vereinbarungen. Details werden, abhängig zum Beispiel von Land und Rechtsprechung, unterschiedlich geregelt. Bezüglich der Ausfallrisiken prüft HOCHTIEF bei allen hereingenommenen Avalen die Bonität des Sicherheitengebers. HOCHTIEF bedient sich bei der Bonitätsbeurteilung so weit wie möglich externer Spezialisten (beispielsweise Ratingagenturen). Die Angabe von beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen Sicherheiten ist nicht erfolgt, da eine verlässliche Ermittlung nicht regelmäßig möglich ist.

HOCHTIEF bildet insgesamt eine Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für Vertragsvermögenswerte, Leasingforderungen, Kreditzusagen und Finanzgarantien. Hiervon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Ausfallrisiken bei HOCHTIEF werden für finanzielle Vermögenswerte auf Basis der erwarteten Kreditverluste ermittelt, wobei die Risikovorsorge in einem dreistufigen Modell abgebildet wird. Für Finanzinstrumente, die neu zugegangen sind oder deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine

Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts erfolgswirksam erfasst (Stufe 1). Bei Finanzinstrumenten mit signifikant erhöhtem Kreditrisiko gegenüber ihrem erstmaligen Ansatz wird eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Kreditverlusts über die Restlaufzeit erfolgswirksam erfasst (Stufe 2). Sollten darüber hinaus objektive Hinweise auf eine Wertminderung des finanziellen Vermögenswerts vorliegen, ist eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlusts über die Restlaufzeit zu erfassen (Stufe 3). Im Gegensatz zur Bemessung auf Stufe 1 und 2 werden die Effektivzinsen hierbei auf Basis des Nettobuchwertes (d.h. Bruttobuchwert abzüglich der erfassten Wertminderungen) berechnet.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz zur Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes mithilfe einer Wertminderungsmatrix berechnet. Dabei werden sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit entsprechend der Stufe 2 des allgemeinen Ansatzes erfolgswirksam erfasst. Bei objektiven Hinweisen auf Wertminderung gelten die allgemeinen Vorschriften zum Transfer in die nächsthöhere Stufe 3.

Die folgenden Tabellen zeigen die Brutto- und Nettobuchwerte sowie die kumulierten Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Vertragsvermögenswerte. Von dieser Betrachtung sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 152.612 Tsd. Euro (Vorjahr 91.403 Tsd. Euro) ausgenommen.

31.12.2024

						Wertberichtigungsmatrix			
(In Tsd. EUR)	Nettobuchwert	kumulierte Abschreibung	Bruttobuchwert	keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix	nicht überfällig	bis 30 Tage überfällig	31 Tage bis 60 Tage überfällig	61 Tage bis 90 Tage überfällig	über 90 Tage überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.723.271	-515.527	7.238.798	1.366.449	5.416.690	224.729	63.521	15.376	152.033
	6.723.271	**-515.527**	**7.238.798**	**1.366.449**	**5.416.690**	**224.729**	**63.521**	**15.376**	**152.033**

31.12.2023

						Wertberichtigungsmatrix			
(In Tsd. EUR)	Nettobuchwert	kumulierte Abschreibung	Bruttobuchwert	keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix	nicht überfällig	bis 30 Tage überfällig	31 Tage bis 60 Tage überfällig	61 Tage bis 90 Tage überfällig	über 90 Tage überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.941.994	-290.629	6.232.623	1.387.719	4.442.267	189.346	34.110	18.291	160.890
	5.941.994	**-290.629**	**6.232.623**	**1.387.719**	**4.442.267**	**189.346**	**34.110**	**18.291**	**160.890**

Die Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind branchenspezifisch geprägt. Die Zahlungseingänge erfolgen in Abhängigkeit vom Prozess der Auftragsabnahme und Rechnungsprüfung, der regelmäßig – insbesondere bei Großprojekten – einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber öffentlichen Auftraggebern und Industrieunternehmen mit erstklassiger Bonität unterliegen im Wesentlichen einem niedrigen Ausfallrisiko.

Der Anfangsbestand des Wertberichtigungsvolumens auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte beläuft sich zu Beginn der Berichtsperiode auf 290.629 Tsd. Euro. Die laufenden Veränderungen im Geschäftsjahr 2024 ermitteln sich aus Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises und betragen 224.898 Tsd. Euro (Vorjahr -7.010 Tsd. Euro), sodass sich zum 31. Dezember 2024 ein Wertberichtigungsvolumen in Höhe von 515.527 Tsd. Euro ergibt. Prozentual berechnet sich eine Verlustrate auf den Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte von 7,12 Prozent (Vorjahr 4,66 Prozent). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um branchentypische Wertberichtigungen.

Die nachstehenden Tabellen zeigen für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 die Entwicklung der erwarteten Kreditverluste bzw. expected credit losses auf die weiteren finanziellen Vermögenswerte, die unter das allgemeine Wertminderungsmodell nach IFRS 9 fallen:

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
Finanzforderungen				
Stand 1.1.2024	**1.680**	**–**	**32.586**	**34.266**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	63	–	–	63
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-736	–	–	-736
Sonstige Veränderungen*	–	–	2.194	2.194
Stand 31.12.2024	**1.007**	**–**	**34.780**	**35.787**
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Stand 1.1.2024	**77**	**–**	**510**	**587**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	34	–	–	34
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	6	–	–	6
Stand 31.12.2024	**117**	**–**	**510**	**627**
Wertpapiere				
Stand 1.1.2024	**914**	**1.060**	**–**	**1.974**
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	968	–	–	968
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	–	-814	–	-814
Sonstige Veränderungen*	102	37	–	139
Stand 31.12.2024	**1.984**	**283**	**–**	**2.267**

* Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Währungsanpassungen.

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
Finanzforderungen				
Stand 1.1.2023	**2.158**	**6.235**	**108.251**	**116.644**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	-6.713	–	–	-6.713
Transfer in Stufe 1	6.235	-6.235	–	–
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	–	–	-74.492	-74.492
Sonstige Veränderungen*	–	–	-1.173	-1.173
Stand 31.12.2023	**1.680**	**–**	**32.586**	**34.266**
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Stand 1.1.2023	**616**	**–**	**–**	**616**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	-29	–	–	-29
Transfer in Stufe 3	-510	–	510	–
Stand 31.12.2023	**77**	**–**	**510**	**587**
Wertpapiere				
Stand 1.1.2023	**–**	**–**	**–**	**–**
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	–	167	–	167
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-28	–	–	-28
Sonstige Veränderungen*	942	893	–	1.835
Stand 31.12.2023	**914**	**1.060**	**–**	**1.974**

* Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Währungsanpassungen.

Um die Ausfallrisikopositionen des HOCHTIEF-Konzerns beurteilen zu können, enthalten die nachfolgenden Tabellen die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die unter das allgemeine Wertminderungsmodell fallen, unterteilt nach den Risikoklassen in Anlehnung an S&P innerhalb der ECL-Stufen.

31.12.2024

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
Risikoklassen				
Klasse 1-5: Geringes Risiko (AAA bis BBB-)	2.039.574	–	–	2.039.574
Klasse 6-9: Mittleres Risiko (BB+ bis BB-)	66.689	33.627	–	100.316
Klasse 10: Überdurchschnittliches Risiko (B+ bis CCC-)	38.048	325	–	38.373
Klasse 11: Zweifelhaft (CC bis C)	839	56.839	–	57.678
Klasse 12: Verlust (D)	–	530	100.073	100.603
	2.145.150	**91.321**	**100.073**	**2.336.544**

31.12.2023

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
Risikoklassen				
Klasse 1-5: Geringes Risiko (AAA bis BBB-)	2.057.025	–	–	2.057.025
Klasse 6-9: Mittleres Risiko (BB+ bis BB-)	42.769	31.585	–	74.354
Klasse 10: Überdurchschnittliches Risiko (B+ bis CCC-)	16.152	258	–	16.410
Klasse 11: Zweifelhaft (CC bis C)	378	60.451	–	60.829
Klasse 12: Verlust (D)	–	457	102.033	102.490
	2.116.324	**92.751**	**102.033**	**2.311.108**

Kapitalrisikomanagement

Der HOCHTIEF-Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Darüber hinaus stehen die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts sowie die Aufrechterhaltung ausreichender Liquiditätsreserven im Fokus der finanzstrategischen Ziele der HOCHTIEF-Gruppe. Durch die Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie zur Sicherung einer bestmöglichen Bonität, aber auch zur Maximierung der Erträge der Anteilseigner. Durch mittelfristige Liquiditätsplanungen in den Konzerneinheiten wird sichergestellt, dass sämtliche operativen Geschäftsbereiche zu jeder Zeit mit ausreichender Liquidität versorgt sind.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Die Zielsetzung im Rahmen des Kapitalmanagements ist insbesondere auf den Erhalt des Investment-Grade-Ratings der HOCHTIEF-Gruppe ausgerichtet, um somit kontinuierlichen Zugang zum Fremdkapitalmarkt zu gewährleisten und die Kapitalkosten zu optimieren. Zur Einhaltung dieser Ziele werden die Auswirkungen wesentlicher Kapitaltransaktionen und Geschäftsaktivitäten vorab auf die Konformität mit den quantitativen Kapitalanforderungen der Ratingagentur S&P geprüft. Zum Berichtsstichtag entspricht das „BBB-“-Rating mit stabilem Ausblick von HOCHTIEF dieser Zielvorgabe. Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 dargestellt:

2024

	Buchwert je Bewertungskategorie						Keiner Bewertungskategorie zugehörig			
	Finanzielle Vermögenswerte				Finanzielle Verbindlichkeiten					
(In Tsd. EUR)	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	**Summe Buchwerte 31.12.2024**	**Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2024**
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen										
zum Fair Value bewertet	37.874	–	99.378	–	–	–	–	–	137.252	137.252
zu Anschaffungskosten bewertet	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	37.874	**–**	**99.378**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**137.252**	**137.252**
Finanzforderungen										
langfristig	**–**	**–**	**–**	**134.331**	**–**	**–**	**–**	**–**	**134.331**	**134.331***
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**53.901**	**–**	**–**	**–**	**–**	**53.901**	**n/a**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**–**	**–**	**152.612**	**4.184.952**	**–**	**–**	**–**	**2.538.319**	**6.875.883**	**152.612**
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	2.581	–	–	–	33.652	–	36.233	36.233
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	16.290	–	–	–	–	16.290	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	146.337	146.337	n/a
	–	**–**	**2.581**	**16.290**	**–**	**–**	**33.652**	**146.337**	**198.860**	**36.233**
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	2.282	–	–	–	9.364	–	11.646	11.646
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	214.437	–	–	–	–	214.437	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	269.113	269.113	n/a
	–	**–**	**2.282**	**214.437**	**–**	**–**	**9.364**	**269.113**	**495.196**	**11.646**
Wertpapiere	**202.636**	**600.155**	**8.156**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**810.947**	**810.947**
Flüssige Mittel	**–**	**–**	**–**	**5.720.598**	**–**	**–**	**–**	**–**	**5.720.598**	**n/a**
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**6.557.769**	**84.855**	**–**	**6.642.624**	**6.496.985***
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**732.928**	**54.161**	**–**	**787.089**	**781.241**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen										
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**234.758**	**–**	**–**	**234.758**	**n/a**
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**8.612.823**	**–**	**1.712.236**	**10.325.059**	**n/a**
Sonstige Verbindlichkeiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	583	–	35.443	–	36.026	36.026
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	83.622	–	–	83.622	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	63.537	63.537	n/a
	–	**–**	**–**	**–**	**583**	**83.622**	**35.443**	**63.537**	**183.185**	**36.026**
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	4.207	–	24.818	–	29.025	29.025
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	57.286	–	–	57.286	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	233.029	233.029	n/a
	–	**–**	**–**	**–**	**4.207**	**57.286**	**24.818**	**233.029**	**319.340**	**29.025**

* Sind im Sinne des IFRS 13 der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2 zuzuordnen.

2023	Buchwert je Bewertungskategorie						Keiner Bewertungskategorie zugehörig			
	Finanzielle Vermögenswerte				Finanzielle Verbindlichkeiten					
(In Tsd. EUR)	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	**Summe Buchwerte 31.12.2023**	**Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2023**
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen										
zum Fair Value bewertet	3.617	–	215.746	–	–	–	–	–	219.363	219.363
zu Anschaffungskosten bewertet	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	3.617	**–**	**215.746**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**219.363**	**219.363**
Finanzforderungen										
langfristig	**–**	**–**	**–**	**114.447**	**–**	**–**	**–**	**–**	**114.447**	**114.447***
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**146.640**	**–**	**–**	**–**	**–**	**146.640**	**n/a**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**–**	**–**	**91.403**	**3.848.222**	**–**	**–**	**–**	**2.093.772**	**6.033.397**	**91.403**
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	–	–	23.632	–	23.632	23.632
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	10.026	–	–	–	–	10.026	–
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	152.987	152.987	n/a
	–	**–**	**–**	**10.026**	**–**	**–**	**23.632**	**152.987**	**186.645**	**23.632**
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	3.585	–	–	–	2.898	–	6.483	6.483
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	231.633	–	–	–	–	231.633	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	620.119	620.119	n/a
	–	**–**	**3.585**	**231.633**	**–**	**–**	**2.898**	**620.119**	**858.235**	**6.483**
Wertpapiere	**155.969**	**466.616**	**4.330**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**626.915**	**626.915**
Flüssige Mittel	**–**	**–**	**–**	**5.149.536**	**–**	**–**	**–**	**–**	**5.149.536**	**n/a**
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**4.407.277**	**142.781**	**–**	**4.550.058**	**4.293.823***
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**528.496**	**977**	**–**	**529.473**	**529.473**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen										
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**35.444**	**–**	**–**	**35.444**	**n/a**
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**7.003.924**	**–**	**2.298.508**	**9.302.432**	**n/a**
Sonstige Verbindlichkeiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	6.051	–	23.281	–	29.332	29.332
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	71.990	–	–	71.990	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	50.659	50.659	n/a
	–	**–**	**–**	**–**	**6.051**	**71.990**	**23.281**	**50.659**	**151.981**	**29.332**
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	1.505	–	5.733	–	7.238	7.238
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	349.611	–	–	349.611	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	507.680	507.680	n/a
	–	**–**	**–**	**–**	**1.505**	**349.611**	**5.733**	**507.680**	**864.529**	**7.238**

* Sind im Sinne des IFRS 13 der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2 zuzuordnen.

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten beziehungsweise der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte im Wesentlichen den Marktwerten zum Abschlussstichtag. Die langfristigen Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass sich auch hier Buchwert und beizulegender Zeitwert entsprechen. Soweit nicht genügend neuere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts für Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen vorliegen, können die Anschaffungskosten als die beste Schätzung des beizulegenden Zeitwerts angesehen werden.

Bei den Angaben zur nachstehenden Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ist dieser Wert der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag ein geordneter Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern stattfinden kann, im Zuge dessen der Vermögenswert verkauft oder die Schuld übertragen werden würde (Exit-Preis). Bei nichtfinanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage seiner höchst- und bestmöglichen Nutzung durch Marktteilnehmer bestimmt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist, basierend auf den Eingangsparametern, die in die angewandten Bewertungsverfahren einfließen, folgende dreistufige Fair-Value-Hierarchie zu unterscheiden:

Stufe 1: Vorliegen von notierten Preisen in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (ohne die Vornahme von Anpassungen) als Eingangsparameter; zum Beispiel börsennotierte Wertpapiere.

Stufe 2: Verwendung von anderen Eingangsparametern als den notierten Preisen der Stufe 1, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt, das heißt als Preis, oder indirekt, das heißt aus Preisen, abgeleitet oder beobachtet werden können; zum Beispiel Zinsswaps oder Devisentermingeschäfte.

Stufe 3: Keine relevant beobachtbaren Eingangsparameter sind verfügbar, sodass als Eingangsparameter ein Abgangspreis aus Sicht eines Marktteilnehmers zu ermitteln ist, der den Vermögenswert hält oder die Schuld begleichen muss; zum Beispiel Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind und deren Zeitwert durch eine Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Angaben zur Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

		31.12.2024			31.12.2023	
(In Tsd. EUR)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Übrige Finanzanlagen	37.874	60.136	39.242	3.617	36.841	178.905
Finanzielle Forderungen und sonstige Vermögenswerte						
langfristig	–	36.233	–	–	23.632	–
kurzfristig	164	164.094	–	185	97.701	–
Wertpapiere	810.947	–	–	626.915	–	–
Passiva						
Sonstige Verbindlichkeiten						
langfristig	–	36.026	–	30	29.302	–
kurzfristig	74	28.951	–	164	6.078	996

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte zwischen den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten der Stufen 1 und 2 keine Umgliederung. Auch die Stufe 3 blieb gegenüber dem Vorjahr insoweit unverändert.

Die finanziellen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie sonstigen Verbindlichkeiten enthalten die Devisentermingeschäfte des Konzerns, die nicht in aktiven Märkten gehandelt werden. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Verträge werden geschätzt. Dies erfolgt anhand einer Bewertungsmethode, die die Anwendung beobachtbarer Eingangsparameter, wie zum Beispiel Marktwechselkurse und Marktzinssätze, maximiert. Sie werden deshalb Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

In Stufe 3 wird der Fair Value von Anteilen an nicht börsennotierten Gesellschaften in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren – basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen – bestimmt. Dabei werden als nicht beobachtbare Eingangsparameter eine interne Verzinsung von 9 Prozent, Wachstumsraten zwischen 2,5 und 3,0 Prozent sowie erforderliche Diskontierungen zwischen 8 und 15 Prozent verwendet. Es gab keine wesentlichen Wechselbeziehungen zwischen den nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die die beizulegenden Zeitwerte wesentlich beeinflussen. Veränderungen in diesen Eingangsparametern hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtergebnis, die Gesamtvermögenswerte und -schulden sowie das Eigenkapital.

Put-Option und Thiess-Option

Elliott hält eine Option, alle oder einen Teil der gezeichneten Thiess Ordinary Shares oder Class A Preference Shares an CIMIC zu veräußern (Put-Option). Gemäß den Bedingungen der Transaktion vom 23. April 2024 kann Elliott die Put-Option jetzt vom 22. April 2025 bis zum 31. Dezember 2026 ausüben. Für die Thiess-Option gilt eine Ankündigungsfrist von sechs Monaten zur Ausübung der Put-Option. Der Ausübungspreis entspricht dem niedrigeren der beiden folgenden Werte: den Anschaffungskosten oder einem Preis, der sich an der Entwicklung des S&P/ASX 200 Total Return Index orientiert, zuzüglich des kumulierten Werts einer etwaigen Unterschreitung der vereinbarten Mindestausschüttungen.

Im Rahmen der Investition des Konzerns in die Thiess Class C Preference Shares haben Elliott und CIMIC eine Optionsvereinbarung geschlossen (Thiess-Option). Demnach hat Elliott die Option, seine Class C Preference Shares innerhalb einer Frist von 42 Monaten an CIMIC zu verkaufen. Die Frist beginnt sechs Monate nach Ablauf des Ausübungszeitraums für die Put-Option oder sechs Monate ab dem Zeitpunkt, an dem Elliott keine Class A Preference Shares oder Ordinary Shares mehr besitzt oder die Ausübung von Optionen für alle verbleibenden Class A Preference Shares oder Ordinary Shares bekannt gibt. CIMIC hält eine Call-Option für den Erwerb der Class C Preference Shares von Elliott. Die Option hat eine Laufzeit von 42 Monaten und beginnt mit dem Ende des Ausübungszeitraums der Put-Option beziehungsweise ab dem Zeitpunkt, an dem Elliott keine Class A Preference Shares oder Ordinary Shares mehr besitzt.

Die Put- und die Thiess-Option wurden im Vorjahr als derivative Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie) bilanziert. Infolge der Transaktion vom 23. April 2024 und der Vollkonsolidierung von Thiess sind die Put-Option und die Thiess-Option als eine Option auf nicht beherrschende Anteile (Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungsrechte) zu bilanzieren. Der Barwert des Brutto-Rückkaufsbetrags wird als finanzielle Verbindlichkeit mit einer entsprechenden Reduzierung der Rücklagen des Eigenkapitals angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

Dementsprechend wurden Beträge von 550,0 Mio. Euro (Ordinary Shares und Class A Preference Shares) und 91,5 Mio. Euro (Class C Preference Shares) – insgesamt 641,5 Mio. Euro – ohne Anpassung um die Wahrscheinlichkeit, dass die Optionen gezogen werden, in der Bilanz angesetzt.

Überleitung der auf Stufe 3 ermittelten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2024	Währungsan-passungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderun-gen	**Stand 31.12.2024**
Aktiva					
Übrige Finanzanlagen	178.905	-3.155	-16.083	-120.425	39.242
Passiva					
Sonstige Verbindlichkeiten					
langfristig	–	–	–	–	–
kurzfristig	996	-9	–	-987	–

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2023	Währungsan-passungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderun-gen	Stand 31.12.2023
Aktiva					
Übrige Finanzanlagen	137.472	-4.581	18.014	28.000	178.905
Passiva					
Sonstige Verbindlichkeiten					
langfristig	3.842	-153	–	-3.689	–
kurzfristig	–	5	-2.698	3.689	996

Die Währungsanpassungen und übrigen Veränderungen des Geschäftsjahres 2024 werden erfolgsneutral abgebildet.

Wertpapiere und flüssige Mittel mit einem Buchwert von 282.056 Tsd. Euro sind zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr 353.659 Tsd. Euro) als Sicherheiten für bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten und nicht bilanzierte Eventualschulden gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach IFRS 9-Bewertungskategorien für die Geschäftsjahre 2024 und 2023:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	132.163	107.959
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	7.290	41.937
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	10.849	6.085
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	2.570	2.019
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-421.449	-256.544
	-268.577	**-98.544**

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Zinserträge und -aufwendungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Dividendenerträge, Abgangsgewinne beziehungsweise -verluste und sonstige erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

34. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	–	521

Die Haftungsverhältnisse waren im Vorjahr überwiegend zur Sicherung aufgenommener Bankkredite, für Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bürgte am Bilanzstichtag im Wesentlichen für Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften. Im Übrigen haftet die HOCHTIEF Aktiengesellschaft gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Deutschland beteiligt ist.

Übersicht über wesentliche Avalkreditlinien

	Insgesamt verfügbar		davon genutzt		Laufzeit bis
(In Mrd.)	**2024**	2023	**2024**	2023	
HOCHTIEF AG					
Syndizierte Avalkreditlinie (EUR)	1,20	1,20	0,83	0,83	30.03.2029
Weitere Avalkreditlinien (EUR)	1,34	1,29	0,81	0,78	n.a.
Turner/Flatiron					
Bonding (USD)	14,23	12,50	14,23	12,17	bis auf Weiteres
Flatiron syndizierter Avalkredit (USD)	0,30	0,00	0,00	0,00	02.08.2027
Weitere Avalkreditlinien (USD)	0,25	0,18	0,16	0,13	bis auf Weiteres
CIMIC					
Syndizierte Avalkreditlinie (AUD)	1,33	1,38	1,18	1,18	06.11.2026
Weitere Avalkreditlinien (AUD)	5,88	5,26	5,14	4,85	n.a.

Die syndizierte US-Surety-Bonding-Linie, die Turner sowie die Flatiron-Gruppe für ihre operativen Aktivitäten beanspruchen, wurde aufgrund der angestiegenen Auftragsentwicklung und des damit verbundenen Bedarfs an erhöhten Bonding-Kapazitäten im Laufe des Berichtsjahres weiter erhöht. Zum Berichtsstichtag betrug das ausstehende Volumen zirka 13,7 Mrd. Euro (zirka 14,2 Mrd. US-Dollar).

Im November 2023 hat CIMIC eine syndizierte Performance Bonding Facility in Höhe von 1,3 Mrd. australischen Dollar (0,8 Mrd. Euro) und mit einer dreijährigen Laufzeit abgeschlossen. Die Finanzierung löste eine im März 2024 ablaufende Fazilitiät in Höhe von 1,4 Mrd. australischen Dollar (0,85 Mrd. Euro) ab und deckt neben den bestehenden bilateralen Garantie- und Bonding-Fazilitäten den operativen Bonding-Bedarf der Gruppe ab.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt im Konzern 41.510 Tsd. Euro (Vorjahr 75.465 Tsd. Euro) und betrifft im Wesentlichen die CIMIC-Gruppe mit 41.074 Tsd. Euro (Vorjahr 75.324 Tsd. Euro).

Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert. HOCHTIEF erwartet durch die Prozesse und Schiedsverfahren nach derzeitiger Einschätzung keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns.

35. Segmentberichterstattung

Im Jahr 2024 hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine neue Organisationsstruktur eingeführt, die auf dem Managementmodell basiert, mehr Transparenz hinsichtlich der einzelnen Segmente mit sich bringt und im Einklang mit unseren strategischen und operativen Prioritäten steht. Diese Segmentierung basiert dabei auf der neuen internen Berichterstattung. Die Vergleichszahlen des Vorjahres werden entsprechend der neuen Segmentierung berichtet.

Es bestehen folgende berichtspflichtige Segmente:

Turner ist ein führendes amerikanisches Unternehmen im allgemeinen Hochbau, das umfassende Services für Projekte aller Art und Größe in Nordamerika und auf der ganzen Welt anbietet und erfolgreich die Chancen in Hightech-Wachstumsmärkten, wie Rechenzentren und Batterieanlagen für Elektrofahrzeuge, nutzt;

CIMIC als australisches Unternehmen bündelt seine Aktivitäten in den Bereichen Bau, Dienstleistungen und PPP im asiatisch-pazifischen Raum und beinhaltet unter anderem die Beteiligung an Thiess, das als Tochterunternehmen seit Mai 2024 in den Konzernabschluss einbezogen wird;

Engineering and Construction bündelt die Bauaktivitäten und das PPP-Geschäft in Europa zusammen mit der Tiefbaugesellschaft Flatiron, Wilmington, USA, in Nordamerika;

Abertis beinhaltet die Beteiligung am spanischen Mautstraßenbetreiber Abertis Infraestructuras und ist nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Unter **Corporate** werden die Konzernzentrale und andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Tätigkeiten, wie beispielsweise das Management unserer finanziellen Ressourcen und Versicherungsaktivitäten, sowie Konsolidierungseffekte dargestellt. Die Versicherungsaktivitäten werden in der Konzernzentrale verantwortlich von der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen, Deutschland – mit Gesellschaften in Luxemburg, zu denen unter anderem die Stonefort Reinsurance S.A., Luxemburg, Luxemburg, gehört – gesteuert. Die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften bieten vor allem Rückversicherungsleistungen für Bauleistungs-, Nachunternehmerausfall-, Haftpflicht- sowie Arbeitnehmerunfallversicherungen an.

Segmente	Außenumsätze		Innenumsätze		Bereichsumsätze Außen- und Innenumsatz	
(In Tsd. EUR)	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023
Turner	19.261.763	16.174.272	2.585	10.636	19.264.348	16.184.908
CIMIC	10.212.548	8.099.585	–	–	10.212.548	8.099.585
Engineering and Construction	3.626.844	3.297.692	1.975	4.069	3.628.819	3.301.761
Abertis	–	–	–	–	–	–
Corporate	200.115	184.497	4.338	10.062	204.453	194.559
HOCHTIEF-Konzern	**33.301.270**	**27.756.046**	**8.898**	**24.767**	**33.310.168**	**27.780.813**

Segmente	Leistung		Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT		Nominaler Konzerngewinn (+)/-verlust (-)*	
(In Tsd. EUR)	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023
Turner	18.764.142	15.818.058	565.221	415.659	411.175	294.831
CIMIC	12.239.182	10.885.007	475.494	302.381	409.850	266.246
Engineering and Construction	4.300.683	3.960.323	62.331	56.696	40.444	35.738
Abertis	–	–	-13.608	79.459	-13.608	79.459
Corporate	171.993	207.002	-85.590	-139.192	-72.236	-153.525
HOCHTIEF-Konzern	**35.476.000**	**30.870.390**	**1.003.848**	**715.003**	**775.625**	**522.749**

* Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre am Ergebnis nach Steuern

Segmente	EBITDA		EBITDA bereinigt		Materialaufwand		Planmäßige Abschreibungen	
(In Tsd. EUR)	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023
Turner	548.697	432.833	550.573	433.060	16.071.475	13.377.236	39.053	48.540
CIMIC	1.197.490	599.355	1.197.490	599.355	5.791.470	5.048.700	482.553	183.553
Engineering and Construction	154.808	151.888	178.866	182.199	2.549.217	2.356.547	69.372	78.000
Abertis	-13.608	79.459	-13.608	79.459	–	–	–	–
Corporate	-32.821	-92.625	-31.807	-63.882	128.781	135.273	3.437	3.031
HOCHTIEF-Konzern	**1.854.566**	**1.170.910**	**1.881.514**	**1.230.191**	**24.540.943**	**20.917.756**	**594.415**	**313.124**

Segmente	Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		Zinsen und ähnliche Erträge		Zinsen und ähnliche Aufwendungen		Zahlungsunwirksame Aufwendungen	
(In Tsd. EUR)	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023
Turner	488	3.358	74.095	49.267	15.771	15.567	290.660	252.512
CIMIC	24.064	93.783	50.054	47.848	289.498	161.194	228.766	134.292
Engineering and Construction	17.895	74.256	38.253	29.884	63.341	55.263	151.677	138.781
Abertis	-13.608	79.459	–	–	–	–	–	–
Corporate	1.309	3.389	12.118	-3.489	53.610	24.492	122.124	78.246
HOCHTIEF-Konzern	**30.148**	**254.245**	**174.520**	**123.510**	**422.220**	**256.516**	**793.227**	**603.831**

Segmente	Buchwerte der at Equity bilanzierten Finanzanlagen		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Finanzanlagen		Nettofinanzvermögen (+) / Nettofinanzschulden (-)	
(In Tsd. EUR)	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023
Turner	3.655	39.892	56.845	46.415	3.091.666	2.396.897
CIMIC	356.178	1.164.274	855.985	264.864	-1.734.064	-214.175
Engineering and Construction	86.805	233.557	522.009	459.799	1.174.549	1.038.333
Abertis	1.213.717	1.415.440	–	260.000	–	–
Corporate	10.938	-21.056	-29.597	-24.799	-2.652.058	-2.348.838
HOCHTIEF-Konzern	**1.671.293**	**2.832.107**	**1.405.242**	**1.006.279**	**-119.907**	**872.217**

Regionen	Außenumsätze nach Sitz der Kunden		Langfristige Vermögenswerte	
(In Tsd. EUR)	**2024**	2023	**2024**	2023
Deutschland	958.342	837.643	185.807	190.455
Übriges Europa	616.818	537.253	102.416	88.283
USA	20.829.110	17.444.251	486.340	614.658
Übriges Amerika	863.109	931.226	153.562	57.833
Asien	1.126.800	632.235	451.968	257.475
Australien	8.894.616	7.228.784	3.873.908	754.663
Übriges Ozeanien	12.475	144.654	981	–
HOCHTIEF-Konzern	**33.301.270**	**27.756.046**	**5.254.982**	**1.963.367**

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Innenumsätze werden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Außenumsätze enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus nach dem Fertigungsfortschritt realisierten Leistungsverpflichtungen im klassischen Baugeschäft, Construction-Management und bei Ressourcen-Dienstleistungen. Die Summe aus Außenumsätzen und Innenumsätzen ergibt die Bereichsumsätze.

Die Leistung enthält neben der Leistung der vollkonsolidierten Gesellschaften auch die anteilige Leistung von Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis vor Steuern lässt sich wie folgt zum EBIT/EBITDA (bereinigt) überleiten:

(In Tsd. EUR)	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	**1.003.848**	**715.003**
+ Finanzaufwendungen	471.551	300.391
– Finanzerträge	-206.817	-147.845
– Ergebnis aus Ausleihungen an Beteiligungen	-8.431	-17.232
EBIT	**1.260.151**	**850.317**
+ Abschreibungen	594.415	320.593
EBITDA	**1.854.566**	**1.170.910**
Bereinigungen		
– Kursgewinne aus Fremdwährungen	-12.566	-29.784
+ Kursverluste aus Fremdwährungen	38.791	37.438
– Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-13.654	-8.492
+ Aufwendungen aus Abgängen von Anlagevermögen	2.045	1.248
– Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	-3.802	-1.627
+ Verluste aus Wertminderungen/Abgängen kurzfristiger Vermögenswerte (außer Vorräten)	2.805	34.286
+ Anpassung übriger nicht operativer Netto-Aufwendungen	13.329	26.212
EBITDA (bereinigt)	**1.881.514**	**1.230.191**
- Abschreibungen	-594.415	-320.593
EBIT (bereinigt)	**1.287.099**	**909.598**

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, Sachanlagen (einschließlich Nutzungsrechte) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, umfassen Erträge und Aufwendungen aus diesen Beteiligungen einschließlich Wertminderungen auf at Equity bilanzierte Finanzanlagen.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen enthalten Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die Investitionen umfassen die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, at Equity bilanzierten Finanzanlagen (ohne Fortschreibung des Equity-Buchwerts), Tochterunternehmen sowie den übrigen Beteiligungen.

Das Nettofinanzvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2024**	31.12.2023
Flüssige Mittel	5.720.598	5.149.536
Kurzfristige Wertpapiere	810.947	626.915
Kurzfristige Finanzforderungen	53.901	146.640
Kurzfristige Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	59.432	28.398
Ins Nettofinanzvermögen einbezogenes Finanzvermögen	**6.644.878**	**5.951.489**
Anleihen	3.733.792	2.559.432
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.779.730	1.814.412
Schuldscheindarlehen	894.739	685.392
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	20.375	19.680
Übrige Finanzverbindlichkeiten	291	356
Ins Nettofinanzvermögen einbezogene Finanzverbindlichkeiten	**7.428.927**	**5.079.272**
Nettofinanzvermögen	**-784.049**	**872.217**
Nettofinanzvermögen Flatiron*	664.142	–
Nettofinanzvermögen gesamt	**-119.907**	**872.217**

* innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte/-schulden ausgewiesen

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

36. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Cashflows aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf die flüssigen Mittel wird gesondert gezeigt. Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften werden innerhalb der Investitionstätigkeit gesondert ausgewiesen. Die Veränderung der flüssigen Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen in Höhe von 51.058 Tsd. Euro (Vorjahr -1.308 Tsd. Euro) entfiel mit 69.728 Tsd. Euro (Vorjahr 988 Tsd. Euro) auf erworbene flüssige Mittel aus Akquisitionen und mit 18.670 Tsd. Euro (Vorjahr 2.296 Tsd. Euro) auf mitveräußerte Bestände an flüssigen Mitteln.

Die in der Kapitalflussrechnung mit 5.720.598 Tsd. Euro (Vorjahr 5.149.536 Tsd. Euro) ausgewiesenen flüssigen Mittel zum Jahresende stimmen mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Hiervon bestehen 392 Tsd. Euro (Vorjahr 407 Tsd. Euro) als Kassenbestände, 5.661.171 Tsd. Euro (Vorjahr 5.109.326 Tsd. Euro) als Guthaben bei Kreditinstituten sowie 59.035 Tsd. Euro (Vorjahr 39.803 Tsd. Euro) als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 279.026 Tsd. Euro (Vorjahr 350.612 Tsd. Euro).

In der Cashflow-Veränderung aus laufender Geschäftstätigkeit werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen und Entkonsolidierungen bereinigt.

Desinvestments betreffen die Entkonsolidierung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Hierdurch haben sich die langfristigen Vermögenswerte nicht (Vorjahr 53.902 Tsd. Euro) und die kurzfristigen Vermögenswerte um 17.901 Tsd. Euro (Vorjahr 9.306 Tsd. Euro) vermindert. Die lang- und kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 0 Tsd. Euro (Vorjahr 56.705 Tsd. Euro) beziehungsweise 26.118 Tsd. Euro (Vorjahr 614 Tsd. Euro). Weder im Geschäftsjahr 2024 noch im Vorjahr wurden Verkaufserlöse erzielt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 330.939 Tsd. Euro (Vorjahr 300.755 Tsd. Euro) an HOCHTIEF-Aktionäre ausgeschüttet. Dividenden an fremde Gesellschafter sind in Höhe von 54.575 Tsd. Euro (Vorjahr 80.423 Tsd. Euro) gezahlt worden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten haben sich wie folgt entwickelt:

(In Tsd. Euro)	1.1.2024	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		**31.12.2024**
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungs-anpassungen	Änderungen des Konso-lidierungs-kreises und Sonstiges	
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen	5.059.236	3.887.401	-2.909.204	-6.198	1.377.026	7.408.261
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	19.939	1.320	-99	0	1	21.161
Übrige Finanzverbindlichkeiten	356	28	-110	17	0	291
Finanzverbindlichkeiten	**5.079.531**	**3.888.749**	**-2.909.413**	**-6.181**	**1.377.027**	**7.429.713**

(In Tsd. Euro)	1.1.2023	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2023
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungs-anpassungen	Änderungen des Konso-lidierungs-kreises und Sonstiges	
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen	5.199.307	2.102.285	-2.129.668	-76.487	-36.201	5.059.236
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	18.778	1.428	-268	1	–	19.939
Übrige Finanzverbindlichkeiten	9.864	–	-9.466	-152	110	356
Finanzverbindlichkeiten	**5.227.949**	**2.103.713**	**-2.139.402**	**-76.638**	**-36.091**	**5.079.531**

Die Leasingverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

(In Tsd. EUR)	1.1.2024	Zahlungswirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Veränderungen			**31.12.2024**
		Tilgungen	Aufnahmen	Währungs-anpassungen	Änderungen des Konso-lidierungs-kreises und Sonstiges	
Leasingverbindlichkeiten	441.181	-249.473	278.033	176	324.245	794.162

(In Tsd. EUR)	1.1.2023	Zahlungswirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Veränderungen			31.12.2023
		Tilgungen	Aufnahmen	Währungs-anpassungen	Änderungen des Konso-lidierungs-kreises und Sonstiges	
Leasingverbindlichkeiten	472.654	-164.174	136.718	-13.307	9.290	441.181

37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten juristische und natürliche Personen, die auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Tochterunternehmen unterliegen. Als wesentliches nahestehendes Unternehmen zählt als Muttergesellschaft der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die ACS. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Konzernunternehmen und der ACS beziehungsweise deren verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen beziehungsweise Personen betreffen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen, deren Transaktionen aus dem operativen Geschäft zu folgenden Abschlussposten führten:

	Assoziierte Unternehmen		**Gemeinschaftsunternehmen**	
(In Tsd. EUR)	**2024**	2023	**2024**	2023
Erträge	23.863	20.035	130.624	167.131
Aufwendungen	3.168	2.704	4.773	6.468
Forderungen	7.296	8.273	381.918	513.664
Verbindlichkeiten	52.665	299.592	234.412	487.892

Weitere wesentliche Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise Konzernunternehmen und Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Aufsichtsrats oder ihnen nahestehenden Personen oder Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats auf.

38. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandsbezüge. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Kurzfristig und langfristig fällige Leistungen

Der Aufwand aus der kurzfristigen und langfristigen Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 betrug 5.546 Tsd. Euro (Vorjahr 5.511 Tsd. Euro) bzw. 2.722 Tsd. Euro (Vorjahr 2.746 Tsd. Euro).

Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses

Im Geschäftsjahr sind für Pensionsverpflichtungen aktiver Vorstandsmitglieder Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 431 Tsd. Euro (Vorjahr 748 Tsd. Euro) und Versorgungsentgelt in Höhe von 358 Tsd. Euro (Vorjahr 307 Tsd. Euro) gemäß IFRS angefallen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Der Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2024 2.365 Tsd. Euro (Vorjahr 2.456 Tsd. Euro).

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats nach § 314 (1) Nr. 6 i.V.m. § 315e HGB

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 11.348 Tsd. Euro (Vorjahr 11.310 Tsd. Euro).

In den Gesamtbezügen des Vorstands ist die für das Geschäftsjahr gewährte aktienbasierte Vergütung mit einem beizulegenden Zeitwert von 2.722 Tsd. Euro (Vorjahr 2.746 Tsd. Euro) enthalten. Die entsprechende Anzahl der gewährten Performance Stock Awards (PSA) für das Geschäftsjahr 2024 wird erst im kommenden Geschäftsjahr ermittelt (Vorjahr 15.511 PSA).

An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 6.244 Tsd. Euro (Vorjahr 6.759 Tsd. Euro) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betrugen gemäß IFRS 83.227 Tsd. Euro (Vorjahr 82.212 Tsd. Euro).

Die Gesamtbezüge für die Festvergütung und die Sitzungsgelder sowie die Vergütungen für Mandate bei Konzerngesellschaften der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen 2.231 Tsd. Euro (Vorjahr 2.322 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2024 wie auch im Vorjahr wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

39. Honorare des Abschlussprüfers

Insgesamt sind für den Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im inländischen Verbund folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

(In Tsd. EUR)	**2024**	2023
Abschlussprüfungsleistungen	2.162	2.079
Andere Bestätigungsleistungen	470	174
	2.632	**2.253**

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Abschlussprüfer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind neben den Honoraren für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Konzernabschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auch dessen Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen im Inland sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2024 und anderen Abschlussprüfungsleistungen enthalten. Vom Abschlussprüfer wurden für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft andere Bestätigungsleistungen im Wesentlichen im Rahmen von Untersuchungshandlungen nach ISAE 3000 im Zusammenhang mit der Prüfung der Nachhaltigkeitserklärung und der Prüfung des Vergütungsberichts erbracht. Weitere andere Bestätigungsleistungen betreffen Leistungen im Zusammenhang mit IDW PS 910, und eine Prüfung nach § 32 Abs. 1 WpHG.

40. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Nachtragsbericht

Dornan Engineering

Am 24. Juli 2024 unterzeichnete unsere Tochtergesellschaft The Turner Corporation, Wilmington, USA („Turner") eine Vereinbarung zur vollständigen Übernahme von Dornan Engineering, Cork, Irland („Dornan"). Die Ingenieurgesellschaft mit Niederlassungen in Irland, dem Vereinigten Königreich, Kontinentaleuropa und den nordischen Ländern erbringt Dienstleistungen bei komplexen Großprojekten für Kunden vor allem im Hochtechnologiesektor. Das Closing der Transaktion erfolgte nach dem Bilanzstichtag am 7. Januar 2025. Seit diesem Zeitpunkt wird Dornan im Sinne des IFRS 10 durch Turner beherrscht und die Akquisition wird im Jahr 2025 gemäß IFRS 3 bilanziert. Es wird davon ausgegangen, dass die Kaufpreisallokation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerb abgeschlossen sein wird. Die Bewertungen werden von unabhängigen Experten durchgeführt.

Der vereinbarte Gesamtkaufpreis in Höhe von 410 Mio. Euro wurde zum Erwerbszeitpunkt am 7. Januar 2025 in bar entrichtet. Der Erwerb unterliegt keinen weiteren bedingten Gegenleistungen.

Da das Closing der Transaktion am 7. Januar 2025 erfolgte, liegt der Wert der Vermögenswerte und Schulden, des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der immateriellen Vermögenswerte noch nicht vor. Die Akquisition hat keinen Einfluss auf den konsolidierten Konzernumsatz von HOCHTIEF im Jahr 2024. Dornan wird im HOCHTIEF-Konzernabschluss 2025 voll konsolidiert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht sich auf das Know-how und künftige Marktchancen von Dornan in Europa. Gemeinsam mit Dornan und unter Nutzung der bestehenden lokalen Kapazitäten des Konzerns will Turner

seinen europäischen Kunden schlüsselfertige Komplettlösungen anbieten und damit sein strategisches Wachstum in Europa beschleunigen. Dabei wird Turner sein risikoarmes Construction-Management-Geschäftsmodell in dem schnell wachsenden Markt für Hochtechnologie umsetzen.

Die im Jahr 2024 im Zusammenhang mit der Akquisition angefallenen Transaktionskosten in Höhe von 2,7 Mio. Euro wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand unter den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst.

41. Anwendung der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB

Die folgenden inländischen, vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr von Teilen der Befreiungsvorschriften Gebrauch:

Deutsche Baumanagement GmbH, Essen,
Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen,
EDGITAL GmbH, Herne,
HOCHTIEF Americas GmbH, Essen,
HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen,
HOCHTIEF Bau und Betrieb GmbH, Essen,
HOCHTIEF Bau und Betrieb II GmbH, Essen,
HOCHTIEF BePo Hessen Bewirtschaftung GmbH, Essen,
HOCHTIEF BePo Hessen GmbH, Essen,
HOCHTIEF Data Center Partner GmbH, Essen,
HOCHTIEF Engineering GmbH, Essen,
HOCHTIEF Europe GmbH, Essen,
HOCHTIEF GC Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen,
HOCHTIEF Infrastructure GmbH, Essen,
HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen,
HOCHTIEF JZF GmbH, Essen,
HOCHTIEF Labore Kassel GmbH, Essen,
HOCHTIEF Ladepartner GmbH, Essen,
HOCHTIEF Offshore Crewing GmbH, Essen,
HOCHTIEF ÖPP Projektgesellschaft mbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Lifecycle 1 GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Operations GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH, Braunschweig,
HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Transport Westeuropa GmbH, Essen,
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen,
HOCHTIEF Solarpartner GmbH, Essen,
HOCHTIEF Solutions Real Estate GmbH, Essen,
HOCHTIEF Soziale Infrastruktur Europa GmbH, Essen,
HOCHTIEF ViCon GmbH, Essen,
HTP Immo GmbH, Essen,
NEXPLORE Technology Holding GmbH & Co. KG, Essen,
Projektgesellschaft Herne mbH, Essen,
Projektgesellschaft Konrad-Adenauer-Ufer Köln GmbH & Co. KG, Essen,
synexs GmbH, Essen,
TRINAC GmbH, Essen,
ViA6West Service GmbH, Bad Rappenau.

42. Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2024

In der folgenden Tabelle sind die vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften aufgeführt:

Vollkonsolidierte Beteiligungsgesellschaften

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Segment Turner			
Turner Surety & Insurance Brokerage Inc.	New Jersey	USA	100
Trans Hudson Brokerage LLC	Delaware	USA	100
TSIB Cell 1 IC	Vermont	USA	100
TSIB Re Inc.	Vermont	USA	100
The Turner Corporation	Wilmington	USA	100
1519531 Alberta Ltd.	Alberta	Kanada	100
66 Hudson Security Services LLC	New York City	USA	100
Auburndale Company Inc.	Toledo	USA	100
Canadian Borealis Construction Inc.	Calgary	Kanada	100
Canadian Borealis Holdings Inc.	Calgary	Kanada	100
Canadian Turner Construction Company Ltd.	Toronto	Kanada	100
CB Employees Corporation	Alberta	Kanada	100
CB Partners Corporation	Alberta	Kanada	100
CB Resources Corporation	Calgary	Kanada	100
Clark Builders (British Columbia) Inc.	Calgary	Kanada	100
Clark Builders Inc.	Alberta	Kanada	100
Clark Builders (Manitoba) Inc.	Calgary	Kanada	100
Clark Builders Partnership	Calgary	Kanada	100
Discovery Builders JV	Ohio	USA	70
Frontier Employees Inc.	Calgary	Kanada	100
Lakeside Alliance	Chicago	USA	49
Lathrop Ozanne JV	Toledo	USA	77
Maple Red Insurance Company	Burlington	USA	100
Real PM Ltd.	London	Großbritannien	100
SourceBlue Canada Ltd.	Toronto	Kanada	100
SourceBlue LLC	Wilmington	USA	100
Stratus Risk Management Associates Inc.	Saddle Brook	USA	100
The Lathrop Company Inc.	Toledo	USA	100
The Turner Construction Company Foundation	New York	USA	100
The Turner Construction Company Foundation I LLC	Illinois	USA	100
Tompkins Builders Inc.	Washington D.C.	USA	100
TUJV	Atlanta	USA	80
Turner AECOM-Hunt NFL JV	Inglewood	USA	50
Turner Alpha Ltd.		Trinidad und Tobago	70
Turner Azteca JV	Dallas	USA	85
Turner Byrne Straight Line JV	San Antonio	USA	60
Turner Canada Holdings Inc.	New Brunswick	Kanada	100
Turner Canada LLC	New York City	USA	100
Turner Carcon Source JV	Dallas	USA	51
Turner Carcon TM Source JV	Dallas	USA	51
Turner Clayco Memorial Stadium JV	Chicago	USA	50
Turner Clayco Willis Tower JV (Willis Tower)	Chicago	USA	51
Turner Construction and Infrastructure Spain S.L.U.	Madrid	Spanien	100
Turner Construction Company	New York City	USA	100
Turner Construction Company of Ohio LLC	Columbus	USA	100
Turner Consulting and Management Services Pvt. Ltd.	Mumbai	Indien	100
Turner Consulting (Thailand) Ltd.	Bangkok	Thailand	49
Turner Corenic Suitland and HS Complex Replacement	Reston	USA	76
Turner-DA Everett JV	Charlotte	USA	80
Turner - d'Escoto-Brwon & Momen-Cullen JV	Chicago	USA	50
Turner-d'Escoto-Powers & Sons-Cullen JV	Chicago	USA	58
Turner (East Asia) Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Turner Empowercom CYS13 JV	Wyoming	USA	85

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Turner - Flatiron JV	Denver	USA	100
Turner-Flatiron JV	San Diego	USA	100
Turner FS360	Atlanta	USA	70
Turner FS360 III JV	Atlanta	USA	65
Turner FS360 II JV	Atlanta	USA	80
Turner FS360 IV JV	Atlanta	USA	70
Turner Holt JV	Charlotte	USA	80
Turner ImbuTec	Pittsburgh	USA	75
Turner ImbuTec II	Pittsburgh	USA	85
Turner International Consulting (Thailand) Ltd.	Bangkok	Thailand	49
Turner International Industries Inc.	Wilmington	USA	100
Turner International LLC	Wilmington	USA	100
Turner International Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
Turner International Professional Services Ltd. (Ireland)	Dublin	Irland	100
Turner International Professional Services S. de R.L. de C.V.	Mexico City	Mexiko	100
Turner International Proje Yonetimi Ltd. Sti.	Istanbul	Türkei	100
Turner International Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Turner International Support Services S. de R.L. de C.V.	Mexico City	Mexiko	100
Turner International (UK) Ltd.	London	Großbritannien	100
Turner-Janey III JV	Boston	USA	65
Turner - Janey II JV	Boston	USA	65
Turner/Janey/J&J JV	Boston	USA	60
Turner - Janey JV	Boston	USA	70
Turner - J&J JV	Massachusetts	USA	70
Turner KAI Offices at Overlook Core and Shell JV	Missouri	USA	70
Turner-Kiewit JV	Orlando	USA	80
Turner-Mahogany JHU Henrietta Lacks JV	Baltimore	USA	55
Turner Mahogany UMMC STC Renewal III JV	Baltimore	USA	64
Turner Management Consulting (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China	100
Turner-Martin Harris JV	Las Vegas	USA	65
Turner-McKissack JV	New York City	USA	60
Turner-One Way	Boston	USA	80
Turner One Way II	Boston	USA	75
Turner Partnership Holdings Inc.	New Brunswick	Kanada	100
Turner Paschen Aviation Partners JV II	Chicago	USA	51
Turner - PCG 89 Elm	Maine	USA	51
Turner-PCL-Flatiron JV	San Diego	USA	57
Turner-PCL JV	Los Angeles	USA	50
Turner - Powers & Sons JV	Chicago	USA	75
Turner Project Management India Pvt. Ltd.	Mumbai	Indien	100
Turner Promethean JV	San Antonio	USA	75
Turner-Russell JV	Georgia	USA	75
Turner SanoRubin JV	Albany	USA	51
TURNERSIRQ	Utah	USA	80
Turner Southeast Europe d.o.o Beograd	Belgrad	Serbien	100
Turner TEC JV	San Diego	USA	80
Turner TWC JV	West Des Moines	USA	90
Turner Vietnam Co. Ltd.	Ho Chi Minh	Vietnam	100
Turner Watson JV	Philadelphia	USA	60
TWF Builders JV	Memphis	USA	68
Universal Construction Company Inc.	Huntsville	USA	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Segment CIMIC			
CIMIC Group Ltd.	Sydney	Australien	100
512 Wickham Street Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
512 Wickham Street Trust	Sydney	Australien	100
A.C.N. 126 130 738 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
A.C.N. 151 868 601 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Alliance Contracting Pty. Ltd.	Perth	Australien	60
Alloy Fab Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Arus Tenang Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
Ausindo Holdings Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	60
BCJHG Nominees Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
BCJHG Trust	Sydney	Australien	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Bintai – Leighton JV	Singapur	Singapur	100
Broad Construction Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Broad Construction Services (NSW/VIC) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Broad Construction Services (WA) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Broad Group Holdings Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CGI3 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CGI4 Holdings Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CG Investments 4 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Admin Services Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Energy Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Finance Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Finance (USA) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Group Investments No. 2 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Group Investments Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Residential Investments Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CMENA Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Cobbora Solar Farm Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Cobbora Solar Farm Trust	Sydney	Australien	100
Cobbora Solar Holdings Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Cobbora Solar Mid Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Cobbora Solar Mid Trust	Sydney	Australien	100
CPB Contractors (Australia) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CPB Contractors (PNG) Ltd.	Port Moresby	Papua-Neuguinea	100
CPB Contractors Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CPB Contractors Pty. Ltd. & UGL Engineering Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CPB Contractors (Queensland) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CPB Contractors UGL Engineering JV	Melbourne	Australien	100
CPB Contractors (Victoria) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CPB Projects Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Curara Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Dais Vic Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Devine Constructions Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	100
Devine Funds Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	100
Devine Funds Unit Trust	Springwood	Australien	100
Devine Homes Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	100
Devine Land Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	100
Devine Management Services Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	100
Devine Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	100
Devine Springwood No. 2 Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	100
D.M.B. Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	100
Ecco Engineering Company Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
EIC Activities Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
EIC Activities Pty. Ltd. (NZ)	Auckland	Neuseeland	100
Fleetco Canada Rentals Ltd.	Vancouver	Kanada	60
Fleetco Chile S.p.a.	Santiago de Chile	Chile	60
Fleetco Holdings Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	60
Fleetco Management Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	60
Fleetco Rentals 2017 Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	60
Fleetco Rentals Blue Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals CT Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	60
Fleetco Rentals DLL Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals Enzo Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals Jaml Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals KA Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals Lanz Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals LA Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals LUS Inc.	Delaware	USA	60
Fleetco Rentals Magni Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals MA Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals MEF Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals NA Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals Omega Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	60
Fleetco Rentals Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	60
Giddens Investment Ltd.	Hongkong	Hongkong	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Hamilton Harbour Developments Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Hamilton Harbour Unit Trust (Devine Hamilton Unit Trust)	Hamilton	Australien	100
Hopeland Solar Farm Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Hopeland Solar Farm Trust	Sydney	Australien	100
Hopeland Solar Holdings Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Hunter Valley Earthmoving Co. Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
HWE Mining Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
ICC Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
ICC Mining Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
IDD Tech Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Industrial Composites Engineering Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Innovated Asset Solutions Pty. Ltd. & UGL Operations and Maintenance (Services) Pty. Ltd.	Perth	Australien	100
Innovative Asset Solutions Group Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Innovative Asset Solutions Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Interquip Construction Pty. Ltd.	Albany	Australien	36
Interquip Pty. Ltd.	Albany	Australien	36
Jet-Cut Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
JHAS Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
JHI Investment Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
JH ServicesCo Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Kings Square Developments Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Kings Square Developments Unit Trust	Sydney	Australien	100
Leakes RD DC Holdings Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leakes RD DC Mid Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leakes RD DC Mid Trust	Sydney	Australien	100
Leakes RD DC Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leakes RD DC Trust	Sydney	Australien	100
Legacy JHI Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Asia (Hong Kong) Holdings (No. 2) Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Leighton Asia Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Leighton Asia Philippines Inc.	Makati City	Philippinen	100
Leighton Asia Southern Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Leighton Contractors (Asia) Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Leighton Contractors Inc.	Sebastopol	USA	100
Leighton Contractors (Indo-China) Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Leighton Contractors Infrastructure Nominees Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Contractors Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Contractors Infrastructure Trust	Chatswood	Australien	100
Leighton Contractors Lanka (Private) Ltd.	Colombo	Sri Lanka	100
Leighton Contractors (Laos) Sole Co. Ltd.	Vientiane	Laos	100
Leighton Contractors (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
Leighton Contractors (Mechanical & Engineering) Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Leighton Contractors (Philippines) Inc.	Taguig City	Philippinen	40
Leighton Contractors Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Engineering Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
Leighton Foundation Engineering (Asia) Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Leighton Group Property Services Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Harbour Trust	Sydney	Australien	100
Leighton Holdings Infrastructure Nominees Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Holdings Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Holdings Infrastructure Trust	Sydney	Australien	100
Leighton India Contractors Pvt. Ltd.	Mumbai	Indien	100
Leighton India Holdings Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Leighton Infrastructure Investments Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Infrastructure Limited	Hongkong	Hongkong	100
Leighton International Mauritius Holdings Ltd. No. 4	Port Louis	Mauritius	100
Leighton Investments Mauritius Ltd. No. 4	Port Louis	Mauritius	100
Leighton JV	Hongkong	Hongkong	100
Leighton Offshore Eclipse Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Leighton Offshore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Leighton Offshore Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
Leighton Offshore Stealth Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Leighton (PNG) Ltd.	Port Moresby	Papua-Neuguinea	100
Leighton Portfolio Services Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Leighton Projects Consulting (Shanghai) Ltd.	Shanghai	China	100
Leighton Properties (Brisbane) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Properties Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Properties (VIC) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Properties (WA) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton South East Asia Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Superannuation Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton U.S.A. Inc.	Sebastopol	USA	100
Leighton Yongnam JV	Singapur	Singapur	100
LH Holdings Co. Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
LH Holdings No. 2 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
LH Holdings No. 3 Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
LMENA Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
LNWR Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
LNWR Trust	Sydney	Australien	100
Logistic Engineering Services Pty. Ltd.	Werribee	Australien	100
MACA Civil Pty. Ltd.	Perth	Australien	60
MACA Crushing Pty. Ltd.	Perth	Australien	60
MACA Infrastructure Pty. Ltd.	Perth	Australien	60
MACA Ltd.	Welshpool	Australien	60
MACA Mineracao e Centrucao Civil Ltda.	Rio de Janeiro	Brasilien	60
MACA Mining Pty. Ltd.	Perth	Australien	60
MACA Plant Leasing CA Pty. Ltd.	Welshpool	Australien	60
MACA Plant Leasing MA Pty. Ltd.	Welshpool	Australien	60
MACA Plant Pty. Ltd.	Perth	Australien	60
MACA Resources Pty. Ltd.	Perth	Australien	60
Marniyarra Mining & Civils Pty. Ltd.	Perth	Australien	30
Maverick United Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
Mintrex Pty. Ltd.	Perth	Australien	36
MIQ Engineering Pty. Ltd.	Albany	Australien	36
Network Rezolution Finance Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Nexus Point Solutions Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Oil Sands Employment Ltd.	Vancouver	Kanada	60
Opal Insurance (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
OPMS Cambodia Co Ltd.	Phnom Penth	Kambodscha	60
Optima Activities Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Digital Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Energy 2 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Energy Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Holdings Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Investments 2 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Investments 2 Trust	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Investments Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Investments Trust	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Services NZ Ltd.	Auckland	Neuseeland	100
Pacific Partnerships PH Finance Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pekko Engineers Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Pioneer Homes Australia Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	100
Ports & Co Pty. Ltd.	Pakenham	Australien	60
PT Leighton Contractors Indonesia	Jakarta	Indonesien	95
PT Thiess Contractors Indonesia	Jakarta	Indonesien	60
PT Thiess Engineering Indonesia	Jakarta	Indonesien	60
Pybar Holdings Pty. Ltd.	Orange	Australien	60
Pybar Mining Services Pty. Ltd.	Orange	Australien	60
Regional Trading Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Riverstone Rise Gladstone Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	100
Riverstone Rise Gladstone Unit Trust	Springwood	Australien	100
RTL Mining and Earthworks Pty. Ltd.	Yallourn	Australien	53
Sapphire Insurance Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	60
Sedgman Asia Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Sedgman Botswana (Pty.) Ltd.	Gaborone	Botswana	100
Sedgman Canada Ltd.	Toronto	Kanada	100
Sedgman Chile S.p.a.	Santiago de Chile	Chile	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Sedgman Construction Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Consulting Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman CPB JV (SCJV)	Brisbane	Australien	100
Sedgman Employment Services Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Engineering Technology (Beijing) Co. Ltd.	Beijing	China	100
Sedgman International Employment Services Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Labour Services Pty. Ltd.	South Bank	Australien	100
Sedgman Mozambique Ltda.	Maputo	Mosambik	100
Sedgmann MinSol Pty. Ltd	Perth	Australien	100
Sedgman Novopro Projects Inc.	Montreal	Kanada	100
Sedgman Onyx Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Operations Employment Services Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Operations Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Projects Employment Services Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman South Africa (Proprietary) Ltd.	Centurion	Südafrika	100
Sedgman USA Inc.	Reno	USA	100
Sedgman Prudentia Holdings Pty Ltd.	Brisbane	Afghanistan	100
Sedgman Prudentia Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Segdman GmbH	Frankfurt	Deutschland	100
Sustaining Works Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Talcliff Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	100
Tambala Pty. Ltd.	Port Louis	Mauritius	100
Telecommunication Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Thai Leighton Ltd.	Bangkok	Thailand	49
Thiess Africa Investments (Pty.) Ltd.	Houghton	Südafrika	60
Thiess Botswana (Proprietary) Ltd.	Gaborone	Botswana	60
Thiess Chile S.p.a.	Santiago de Chile	Chile	60
Thiess Contractors Canada Ltd.	Vancouver	Kanada	60
Thiess Contractors (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	60
Thiess Group Finance Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Thiess Group Finance USA Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Thiess Group Holdings Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Thiess Group Investments Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Thiess India Pvt. Ltd.	Gurugram Haryana	Indien	60
Thiess Infrastructure Nominees Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Thiess Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Thiess Infrastructure Trust	Sydney	Australien	100
Thiess Khishig Arvin JV LLC	Ulaanbaater	Mongolei	48
Thiess (Mauritius) Pty. Ltd.	Port Louis	Mauritius	60
Thiess Midco Holdings Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Thiess Minecs India Pvt. Ltd.	Gurugram Haryana	Indien	54
Thiess Mining Canada Ltd.	Vancouver	Kanada	60
Thiess Mining Maintenance Pty. Ltd.	South Bank	Australien	60
Thiess Mining USA Inc.	Holladay	USA	60
Thiess Mongolia Holdings Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	60
Thiess Mongolia LLC	Ulaanbaater	Mongolei	60
Thiess Mozambique Ltda.	Maputo Cidade	Mosambik	60
Thiess NZ Ltd.	Auckland	Neuseeland	60
Thiess Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Thiess South Africa (Pty.) Ltd.	Houghton	Südafrika	60
Thiess SQ Holdings Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Think Consulting Group Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Townsville City Project Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Townsville City Project Trust	Sydney	Australien	100
UGL (Asia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
UGL Engineering Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Engineering Pvt. Ltd.	Maharashtra	Indien	100
UGL Integra Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL (NZ) Ltd.	Auckland	Neuseeland	100
UGL Operations and Maintenance Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Operations and Maintenance (Services) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
UGL Rail (North Queensland) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Rail Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Rail Services Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Regional Linx Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Resources (Contracting) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Resources (Malaysia) Shd. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	100
UGL Solutions Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Unipart Rail Services Pty. Ltd.	Sydney	Australien	70
UGL Utilities Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
United Group Infrastructure (NZ) Ltd.	Auckland	Neuseeland	100
United KG (No. 1) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
United KG (No. 2) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Wai Ming M&E Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Wealth Mining Pty. Ltd.	Sydney	Australien	60
Western Port Highway Trust	Sydney	Australien	100
Wood Buffalo Employment Ltd.	Vancouver	Kanada	60

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Segment Engineering and Construction			
Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH	Essen	Deutschland	100
Deutsche Baumanagement GmbH	Essen	Deutschland	100
EDGITAL GmbH	Herne	Deutschland	100
HOCHTIEF (UK) Construction Ltd.	Swindon	Großbritannien	100
HOCHTIEF Bau und Betrieb GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Bau und Betrieb II GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF BePo Hessen Bewirtschaftung GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF BePo Hessen GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF CZ a.s.	Prag	Tschechien	100
HOCHTIEF Data Center Partner GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Development Poland Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100
HOCHTIEF Engineering GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Europe GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Infrastructure GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF JZF GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Labore Kassel GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Ladepartner GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Offshore Crewing GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF ÖPP Projektgesellschaft mbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF PPP Lifecycle 1 GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF PPP Operations GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH	Braunschweig	Deutschland	100
HOCHTIEF PPP Solutions GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF PPP Transport Westeuropa GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Solarpartner GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Solutions Real Estate GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Soziale Infrastruktur Europa GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF ViCon GmbH	Essen	Deutschland	100
HTP Immo GmbH	Essen	Deutschland	100
Project SP1 Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100
Projektgesellschaft Herne mbH	Essen	Deutschland	100
Projektgesellschaft Konrad-Adenauer-Ufer Köln GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	100
synexs GmbH	Essen	Deutschland	100
TRINAC GmbH	Essen	Deutschland	100
ViA6West Service GmbH	Bad Rappenau	Deutschland	100
Flatiron Construction Corp.	Wilmington	USA	100
E.E. Cruz and Company Inc.	Holmdel	USA	100
FECO Equipment	Denver	USA	100
Flatiron-Blythe Development Company JV	Firestone	USA	70
Flatiron-Branch Civi JV	Broomfield	USA	60
Flatiron Constructors Canada Ltd.	Vancouver	Kanada	100
Flatiron Constructors Inc.	Wilmington	USA	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Flatiron Constructors Inc. – Blythe Development Company JV	Firestone	USA	60
Flatiron Constructors Inc. Canadian Branch	Vancouver	Kanada	100
Flatiron Equipment Company Canada	Calgary	Kanada	100
Flatiron Greenline Canada Ltd.	Calgary	Kanada	100
Flatiron Greenline (DB) Canada Ltd.	Calgary	Kanada	100
Flatiron-Skanska-Stacy and Witbec JV	San Marcos	USA	40
Flatiron/Turner Construction of New York LLC	New York City	USA	100
Flatiron West Inc.	Wilmington	USA	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Segment Corporate			
Flatiron Holding Inc.	Wilmington	USA	100
HOCHTIEF Americas GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Asia Pacific GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Australia Holdings Ltd.	Sydney	Australien	100
HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF USA Inc.	Delaware	USA	100
NEXPLORE Technology Holding GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	100
Steinfort Multi-Asset Fund SICAV-SIF	Luxemburg	Luxemburg	100
Stonefort Insurance Holdings S.A.	Steinfort	Luxemburg	100
Stonefort Insurance S.A.	Steinfort	Luxemburg	100
Stonefort Reinsurance S.A.	Luxemburg	Luxemburg	100

Außerdem wurden folgende Gemeinschaftsunternehmen anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen:

Gemeinschaftsunternehmen

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Segment Turner			
CGT Industrial	Calgary	Kanada	33
Lendlease Turner	New York City	USA	50
Tishman-Turner JV I	New York City	USA	50
Turner/Plaza	New York City	USA	66
Segment CIMIC			
Adelaide Metro Operations Pty. Ltd.	Sydney	Australien	50
Auckland One Rail Ltd.	Auckland	Neuseeland	50
Australian Terminal Operations Management Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	50
Canberra Metro Operations Pty. Ltd.	Canberra	Australien	50
CIP Holdings General Partner Ltd.	Wellington	Neuseeland	40
CIP Project General Partner Ltd.	Wellington	Neuseeland	40
Cockatoo Mining Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	30
Cornerstone Infrastructure Partners Holdings LP	Wellington	Neuseeland	40
Cornerstone Infrastructure Partners LP	Wellington	Neuseeland	40
Glenrowan Solar Farm Pty. Ltd.	Sydney	Australien	51
Glenrowan Solar Farm Trust	Sydney	Australien	51
Glenrowan Solar Finance Pty. Ltd.	Sydney	Australien	51
Glenrowan Solar Holdings Pty. Ltd.	Sydney	Australien	51
GSJV Guyana Inc.	Georgetown	Guyana	50
GSJV SCC	St. Michael	Barbados	50
IC Integrity Pty. Ltd.	Canning Vale	Australien	49
Kings Square No. 4 Unit Trust	Sydney	Australien	50
Kings Square Pty. Ltd.	Sydney	Australien	50
Majwe Mining JV Pty. Ltd.	Gaborone	Botswana	42
Mechatronix Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	30
Momentum Trains Holding Pty. Ltd.	Sydney	Australien	49
Momentum Trains Holding Trust	Sydney	Australien	49
Momentum Trains Pty. Ltd.	Sydney	Australien	49
Mpeet Pty. Ltd.	Sydney	Australien	50
Pulse Partnerships Pty. Ltd.	New South Wales	Australien	49
Pulse Partners Holding Pty. Ltd.	Milton	Australien	49
Pulse Partners Holding Trust	Milton	Australien	49

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Pulse Partners Trust	Brisbane	Australien	49
Spark NEL DC Workforce Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	33
U-Go Mobility Pty. Ltd.	Sydney	Australien	50
Wallan Project Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	49
Wallan Project Trust	Hamilton	Australien	49
Segment Engineering and Construction			
Aegean Motorway S.A.	Larissa	Griechenland	39
Dragados/Flatiron JV	Costa Mesa	USA	50
Dragados/Flatiron LLC	Wilmington	USA	50
E.E. Cruz/Nicholson LLC	Holmdel	USA	50
E.E. Cruz/Tully Construction LLC	Holmdel	USA	50
EWE Go HOCHTIEF Ladepartner Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	Oldenburg	Deutschland	50
EWE Go HOCHTIEF Ladepartner Errichtungs-ARGE GbR	Oldenburg	Deutschland	50
EWE Go HOCHTIEF Ladepartner GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	50
FCI/Fluor/Parsons	La Mirada	USA	45
Flatiron/Kiewit JV	Longmont	USA	65
Flatiron-Zachry JV	Firestone	USA	55
Hellenic Fast Charging Service A.E.	Marousi	Griechenland	50
Herrentunnel Lübeck GmbH & Co. KG	Lübeck	Deutschland	50
HKP Dahlemer Weg Objekt 1 tertius PE GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	50
HKP Dahlemer Weg Objekt 2 ETW PE GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	50
HOCHTIEF PANDION Oettingenstraße GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	50
HOCHTIEF PPP 1. Holding GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	50
HTP PSP Ltd.	Swindon	Großbritannien	50
Kiewit/FCI/Manson	Oakland	USA	27
Kiewit/Flatiron General Partnership	Richmond	USA	28
LAX Integrated Express Solutions LLC	Wilmington	USA	18
Lusail HOCHTIEF Q.S.C.	Doha	Katar	49
ÖPP Mauerstraße Berlin GmbH & Co. oHG	Berlin	Deutschland	50
Palmetto Bridge Constructors	Virginia Beach	USA	40
PANSUEVIA Service GmbH & Co. KG	Jettingen-Scheppach	Deutschland	50
PPAC GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	46
SAAone Holding B.V.	Vianen	Niederlande	20
SAAone Maintenance B.V.	Vianen	Niederlande	35
Schools Public/Private Partnership (Ireland) Ltd.	Dublin	Irland	50
Signature on the Saint Lawrence Construction G.P.	Montreal	Kanada	25
Staffordshire Campus Living LLP	Swindon	Großbritannien	50
TOUGH Training GmbH	Würzburg	Deutschland	50
Tully Construction/E.E. Cruz LLC	New York City	USA	50
ViA6West GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	50
Via Solutions Nord Service GmbH & Co. KG	Nützen	Deutschland	83
YEXIO Bad Lippspringe GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	25
YEXIO Heiligenhaus GmbH & Co. KG	Heiligenhaus	Deutschland	25
Yorizon GmbH & Co. KG	Freyung	Deutschland	50

Bau-ARGEN, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind die folgenden:

Bau-ARGEN

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
A81 Tunnel Baulos 3.2.1 Ingenieurbau	Sindelfingen	Deutschland	50
Amalia Harbour - Civil Works Package	Amstelveen	Niederlande	50
Amalia Harbour - General Works Package	Rotterdam	Niederlande	40
ARGE A7 Tunnel Altona	Hamburg	Deutschland	65
ARGE BAUARGE A6 West	Heilbronn	Deutschland	60
ARGE BMG Berlin	Berlin	Deutschland	50
ARGE Demontage Sicherheitsbeh. Krümmel	Geesthacht	Deutschland	38
ARGE Ersatzneubau K30	Hamburg	Deutschland	75
ARGE Ersatzneubau Salzgitterkai	Hamburg	Deutschland	60
ARGE Fuhle 101	Hamburg	Deutschland	50
ARGE Haus der Statistik	Berlin	Deutschland	50
ARGE Kanal Cäcilienkloster	Köln	Deutschland	50
ARGE Kanalbau Hohe Pforte	Köln	Deutschland	50

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
ARGE KKB Demontage Systeme MH	Brunsbüttel	Deutschland	50
ARGE KKB Sicherheitsbehälter	Brunsbüttel	Deutschland	33
ARGE Neubau EKZ Böblingen	Böblingen	Deutschland	80
ARGE RABS 1	Neckarwestheim	Deutschland	50
ARGE S-Bahn Berlin, S21 Neubau; VE02.2	Berlin	Deutschland	50
ARGE SBT 1.1 Tunnel Gloggnitz	Gloggnitz	Österreich	40
ARGE Trianon Brandschutzsanierung, FFM	Frankfurt am Main	Deutschland	75
ARGE Tunnel Berkersklamm	Mörlenbach	Deutschland	80
ARGE Tunnel Rastatt	Ötigheim	Deutschland	50
ARGE U2/22 x U5/2 Rathaus/Frankplatz	Wien	Österreich	33
ARGE U-Bahn Nürnberg U3 SW BA 2.2	Nürnberg	Deutschland	50
ARGE VE41 Hp Marienhof	München	Deutschland	50
ARGE VP12 Bahntechnik	Berlin	Deutschland	40
ARGE Vulcan Central Lithium Plant	Köln	Deutschland	50
ARGE Vulcan Lithium Extraction Plant	Köln	Deutschland	50
BAB A100, 16. Bauabschnitt	Berlin	Deutschland	50
Bau Biege BSI	Bonn	Deutschland	50
Bratislava - Rekonštrukcia NKP Rusovce	Bratislava	Slowakei	34
Bratislava - Údržba komunikácií BA II	Bratislava	Slowakei	40
Bratislava - Údržba komunikácií BA III	Bratislava	Slowakei	40
Brno - Kas. Černá pole - logistické cent	Brünn	Tschechien	55
Brno - Svratka PPO	Brünn	Tschechien	30
Citylink	Danderyd	Schweden	50
CRSH1 - Sydhavn	Kopenhagen	Dänemark	50
Data Centre Jawczyce	Jawczyce	Polen	60
Forth Road Bridge	Queensferry	Großbritannien	28
London Power Tunnels Phase 2	London	Großbritannien	50
London Power Tunnels Phase 2 - Package 5	London	Großbritannien	50
Maliakos Kleidi CJV (Umbrella)	Itea-Gonnoi	Griechenland	40
Maliakos Kleidi OJV (Sub-JV)	Itea-Gonnoi	Griechenland	67
Neubau Friedrich Loeffler Institut Jena	Jena	Deutschland	50
Olomouc - FN bud. B+urg. přij. + koridor	Olomouc	Tschechien	23
Olomouc - Horkovod I. etapa	Olomouc	Tschechien	33
Ostrava - VŠB-TUO Nová budova EkF - př.H	Ostrava	Tschechien	50
Pardubice - I/36 Trnová-Fáblovka-Dubina	Pardubice	Tschechien	50
Praha - Modernizace schodů -Karl.nám.	Prag	Tschechien	60
Praha - Modernizace výtahu Karl. nám.	Prag	Tschechien	55
Praha - Prodloužení podchodů Praha hl.n.	Prag	Tschechien	50
Praha - Stanice Českomoravská rekonstr.	Prag	Tschechien	60
Praha 11 - Ener. úsp. Nad Opatovem 2140	Prag	Tschechien	50
Praha 5 - Re. žs. Smíchov 2.et- spol.ob.	Prag	Tschechien	33
Přáslavice - Výstavba sítí a komunikace	Přáslavice	Tschechien	50
Project Phoenix (Jawczyce DC01)	Jawczyce	Polen	60
Šal'a - Cesta I/75 - obchvat	Šal'a	Slowakei	60
Schiphol Amsterdam-Almere (SAA) A1/A6	Diemen	Niederlande	35
Stuttgart 21 PFA 1. Los 3 Bad Cannstatt	Stuttgart	Deutschland	40
Tvrdošín - Nižná - R3	Tvrdošín - Nižná	Slowakei	80
V. Němčice - D2 Roz. odp. ZeleňákJVHT+MS	V.Němčice	Tschechien	50
Valaliky - Hrubé terénne úpravy území	Valaliky	Slowakei	50
ViA15 (A12/A15)	Utrecht	Niederlande	25
VW Standard Factory Salzgitter	Salzgitter	Deutschland	50
WAW23 (DC01 office fit-out)	Jawczyce	Polen	60

Gemeinschaftliche Tätigkeiten, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind die folgenden:

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Segment Turner			
3CI-Turner JV	Urbana	USA	49
AECOM Turner NBA JV	Inglewood	USA	50
Alcala DC UTE	Alcalá de Henares	Spanien	40
Barton Malow Turner Dixon JV	Detroit	USA	46
Bird-Clark Stanton JV	Northwest Territory	Kanada	50
Central Street Consortium	Chicago	USA	60
Chicago Colloborative LLC	Illinois	USA	49
Clark/Scott JV	Calgary	Kanada	50
Clark Turner Dawson Creek	Vancouver	Kanada	100
Gilbane Turner JV	New York City	USA	50
GTBB JV	Albany	USA	55
Innovation Next +	Texas	USA	36
JE Dunn-Turner JV	Texas	USA	50
McKissack Turner LLC	Philadelphia	USA	49
Palmetto Tri-Venture	Charlotte	USA	49
Saturn Partner LLC	Columbus	USA	49
SourceBlue Det Alcala Ute	Alcalá de Henares	Spanien	50
Structure Tone - Turner JV	New York City	USA	45
TAC JV	Memphis	USA	70
Tennessee Builders Alliance	Nashville	USA	48
TMP JV	Bridgewater	USA	60
Truland Partner	North Carolina	USA	49
Turner AECOM-Hunt JCIHOFV JV	Cleveland	USA	55
Turner Barringer JV	Raleigh	USA	50
Turner Barton Malow JV LLC	Detroit	USA	50
Turner Clayco JV	Chicago	USA	50
Turner EE Cruz JV	New York City	USA	100
Turner-Kokosing JV	Westerville	USA	60
Turner Lendlease JV	New York City	USA	50
Turner-McKissack JV II	New York City	USA	60
Turner-MCN St. Elizabeths New Hospital JV	Washington D.C.	USA	70
Turner Mosites JV	Pittsburgh	USA	70
Turner Paschen Aviation Partners	Chicago	USA	55
Turner Pike JV	Albany	USA	51
Turner Smoot JV Columbus Crew	Ohio	USA	70
Turner Smoot JV Hilton Columbus	Columbus	USA	70
Turner Source	Dallas	USA	75
Turner UJAMAA Atlanta Airport JV	Atlanta	USA	80
Turner-Walsh	Boston	USA	75
Turner-Walsh-Smoot JV	Columbus	USA	50
Turner-Yates-Kokosing LLC	Cincinnati	USA	33
Turner Yates Project Kansas JV	Kansas City	USA	50
Walsh/Turner JV	Columbus	USA	40
Walsh-Turner JV II	Frankfort	USA	45
Walsh-Turner JV III	Kentucky	USA	50
Weitz/Turner JV	Nashville	USA	49
Yates-Turner AWS JV	Tennessee	USA	50
Segment CIMIC			
Acciona Construction Australia Pty. Ltd. & CPB Contractors Pty. Ltd.	Sydney	Australien	50
Acciona Construction Australia Pty. Ltd. & CPB Contractors Pty. Ltd. & Ghella Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	40
Acciona Infrastructure & CPB Contractors JV	Sydney	Australien	50
Altrad Services Pty. Ltd. & UGL Operations and Maintenance Pty. Ltd.	Perth	Australien	50
B.M.D. Constructions Pty. Ltd. & CPB Contractors Pty. Ltd. & Georgiou Group Pty. Ltd.	Fortitude Valley	Australien	40
CPB Bam Ghella UGL JV	Sydney	Australien	54
CPB Black & Veatch JV	Bundamba	Australien	50
CPB & BMD JV	Brisbane	Australien	50
CPB Contractors & Georgiou Group (Group ownership 50%)	Sydney	Australien	50
CPB Contractors & Georgiou Group (Group ownership 80%)	Sydney	Australien	80
CPB Contractors Pty. Ltd. & DT Infrastructure Pty. Ltd. (Group ownership 50%)	Perth	Australien	50

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
CPB Contractors Pty. Ltd. & DT Infrastructure Pty. Ltd. (Group ownership 67%)	Sydney	Australien	67
CPB Contractors Pty. Ltd. & Ghella Pty. Ltd. JV	Sydney	Australien	75
CPB Contractors & Spotless Facilities Services	Sydney	Australien	50
CPB Dragados Samsung JV	Sydney	Australien	40
CPB Ghella UGL JV	Sydney	Australien	78
CPB & JHG JV	Sydney	Australien	50
CPB John Holland Dragados JV	Sydney	Australien	50
CPB Samsung John Holland JV	Sydney	Australien	33
CPB Seymour Whyte JV	Sydney	Australien	50
CPB Southbase JV	Christchurch	Neuseeland	60
CPB & United Infrastructure JV	Sydney	Australien	75
CPB Contractors Pty. Ltd. & McConnell Dowell Constructors (Aust) Pty. Ltd.	Richmond	Australien	50
Downer EDI Works Pty. Ltd. & CPB Contractors Pty. Ltd. (Parramatta Connect)	Sydney	Australien	50
EV LNG Australia Pty. Ltd. & Thiess Pty. Ltd. (EVT JV)	Perth	Australien	30
First Balfour - Leighton JV	Paranaque	Philippinen	40
Gammon – Leighton JV	Hongkong	Hongkong	50
GE Betz Pty. Ltd. & Mcconnell Dowell Constructors (Aust) Pty. Ltd. & United Group Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	50
Global Mission Support Alliance JV	Austin	USA	75
HYLC JV	Adelaide	Australien	50
IEC Boardwalk JV	Hongkong	Hongkong	34
JH & CPB & Ghella JV (Group ownership 45%)	Melbourne	Australien	45
JH & CPB & Ghella JV (Group ownerhip 40%)	Melbourne	Australien	40
John Holland and UGL Infrastructure	Sydney	Australien	50
John Holland Pty. Ltd. & UGL Engineering Pty. Ltd. and GHD Pty. Ltd. Trading as Malabar Alliance	Malabar	Australien	50
Leighton Abigroup JV	Chatswood	Australien	50
Leighton – Able JV	Hongkong	Hongkong	51
Leighton – China State JV (BN 55223875-000)	Hongkong	Hongkong	51
Leighton – China State JV (BN 55653767-000)	Hongkong	Hongkong	51
Leighton China State JV (Wynn Resort)	Macao	Macao	50
Leighton – Chubb E&M JV	Hongkong	Hongkong	50
Leighton – Chun Wo JV (BN 54933910-000)	Hongkong	Hongkong	84
Leighton – Chun Wo JV (BN 55479511-000)	Hongkong	Hongkong	60
Leighton – Chun Wo JV (BN 56113156-000)	Hongkong	Hongkong	70
Leighton - First Balfour JV	Taguig City	Philippinen	50
Leighton - First Balfour JV	Taguig City	Philippinen	65
Leighton Fulton Hogan JV (Sh16 Causeway Upgrade)	Auckland	Neuseeland	50
Leighton – Gammon JV	Hongkong	Hongkong	50
Leighton – HEB JV	Freemans Bay	Neuseeland	80
Leighton-Infra 13 JV	Gurgaon	Indien	50
Leighton John Holland JV	Singapur	Singapur	50
Leighton M&E – Southa JV	Hongkong	Hongkong	50
Leighton-Ose JV	Dehli	Indien	50
Leighton – Total JO	Jakarta	Indonesien	67
Leighton York JV	Perth	Australien	75
LLECPB Crossing Removal JV	Chatswood	Australien	50
LS&W JV HYD01	Mumbai	Indien	51
Manidis Roberts Pty. Ltd. & MWH Australia Pty. Ltd. & PB Australia Pty. Ltd. & United Group Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	60
Metropolitan Road Improvement Alliance	Perth	Australien	71
Mitsubishi Electric Australia Pty. Ltd. & Hyundai Rotem Company & UGL Rail Services Pty. Ltd.	Sydney	Australien	17
Murray & Roberts Marine Malaysia – Leighton Contractors Malaysia JV	Kuala Lumpur	Malaysia	50
NDH JV	Hongkong	Hongkong	55
NRT – Design & Delivery JV	Sydney	Australien	50
NRT Systems JV	Sydney	Australien	40
N.V. Besix S.A. & Thiess Pty. Ltd. (Best JV)	Perth	Australien	30
OWP JV (Optus Wireless JV)	Chatswood	Australien	50
Parsons Brinckerhoff Australia Pty Ltd. & RPS Manidis Roberts Pty. Ltd. & Seymour Whyte Constructions Pty. Ltd. & UGL Engineering Pty. Ltd.	Sydney	Australien	33
Rizzani CPB JV	Sydney	Australien	50
Spark NEL DC JV	Melbourne	Australien	28
T4 JV	Hongkong	Hongkong	55
Thiess Balfour Beatty JV	Melbourne	Australien	40
Thiess Degremont JV	Melbourne	Australien	39
Thiess Degremont Nacap JV	Melbourne	Australien	20

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Thiess John Holland JV (Airport Link)	Sydney	Australien	30
Thiess John Holland JV (Eastlink)	Sydney	Australien	30
Thiess KMC JV	Acheson	Australien	30
UGL Engineering Pty. Ltd. and ADCO Constructions Pty. Ltd. JV (Eastrail)	Perth	Australien	48
Veolia Water – Leighton – John Holland JV	Hongkong	Hongkong	24
WSO M7 Stage 3 JV	Chatswood	Australien	50
WSP Australia Pty Limited & UG Engineering Pty Ltd.	Sydney	Australien	50
Segment Engineering and Construction			
Aecon-Flatiron-Dragados-EBC	Fort St. John	Kanada	28
Branch Civil-Flatiron JV	Roanoke	USA	40
CF Constructors JV	New York City	USA	50
Dragados-VINCI-Flatiron-DCB	Hampton	USA	25
Flatiron/Aecom LLC	Broomfield	USA	70
Flatiron/Dragados/Sukut JV	Benicia	USA	35
Flatiron/Dragados/Sukut JV	Broomfield	USA	35
Flatiron Drill Tech	Broomfield	USA	50
Flatiron-Fred Smith Company 1	Broomfield	USA	87
Flatiron-Fred Smith Company 2	Broomfield	USA	67
Flatiron-Fred Smith Company JV	Broomfield	USA	67
Flatiron-Herzog	Broomfield	USA	60
Flatiron-Herzog JV	Concord	USA	60
Flatiron/Herzog JV	Morrisville	USA	60
Flatiron/Herzog MD	Morrisville	USA	60
Flatiron/Lane I-405	Renton	USA	60
Flatiron/Lane JV	Mobile	USA	60
Flatiron/LTS 1 JV	Concord	USA	50
Flatiron/LTS 2 JV	Chino	USA	50
Flatiron/Myers JV	Broomfield	USA	70
Flatiron/United JV	Broomfield	USA	67
Fluor/Balfour/Flatiron/Dragados	Greenville	USA	20
LINXS Operators	Wilmington	USA	13
Pulice / FNF / Flatiron JV	Scottsdale	USA	30
Skanska/Flatiron JV	Riverside	USA	45
Skanska/Flatiron LBN JV	Morrisville	USA	35
Valley Transit Partners	Alameda	USA	40

Assoziierte Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt wurden, sind die folgenden:

Assoziierte Unternehmen

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Abertis HoldCo S.A.	Madrid	Spanien	20
Blachard Turner JV LLC	Bridgewater	USA	50
Canberra Metro 2A Holding Trust	Canberra	Australien	75
Canberra Metro 2A Holdings Pty. Ltd.	Canberra	Australien	38
Canberra Metro 2A Pty. Ltd.	Canberra	Australien	38
Canberra Metro 2A Trust	Canberra	Australien	38
Canberra Metro Holdings Pty. Ltd.	Canberra	Australien	38
Canberra Metro Holdings Trust	Canberra	Australien	30
Canberra Metro Pty. Ltd.	Canberra	Australien	38
Canberra Metro Trust	Canberra	Australien	38
Cortex Interactive Pty. Ltd.	Adelaide	Australien	15
McKissack Turner Velez LLC	New York City	USA	49
Metro Trains Australia Pty. Ltd.	Docklands	Australien	20
Metro Trains Melbourne Pty. Ltd.	Docklands	Australien	20
Metro Trains Sydney Pty. Ltd.	Sydney	Australien	20
Momentum Train Trust	Sydney	Australien	49
P.T. Ballast Indonesia Construction	Jakarta	Indonesien	47
Spark North East Link Holding Pty. Ltd.	Sydney	Australien	20
Spark North East Link Pty. Ltd.	Sydney	Australien	20

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
TMA JV III	Washington D.C.	USA	50
Torrens Connect Pty. Ltd.	Adelaide	Australien	23
Trinity Alliance	Texas	USA	33
Turner/Devcon JV	Oakland	USA	60
Turner/STV JV	New York City	USA	50

43. Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der HOCHTIEF-Website unter www.hochtief.de/ueber-hochtief/corporate-governance dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Essen, 18. Februar 2025

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Juan Santamaría Cases

Peter Sassenfeld

Ángel Muriel Bernal

Martina Steffen

44. Gremien

Aufsichtsrat

Pedro López Jiménez
Madrid, Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Vice-Chairman of the Board of Directors of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) Abertis Infraestructuras, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L. (Chairman)[1]
CIMIC Group Limited[1]
Dragados, S.A. (Chairman)[1]

Nicole Simons*
Niddatal, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Rechtsanwältin und Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt (stellvertretende Bundesvorsitzende)

a) SOKA-BAU Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG
Zusatzversorgungskasse des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks VVaG (ZVK Steinmetz) (alternierende Vorsitzende)
b) DGB-Rechtsschutz GmbH
facts – Die Infoline GmbH (Vorsitzende)

Cristina Aldamiz-Echevarría González de Durana
Madrid, Director of Operations, Investees and Sustainability of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) Melia Hotels International[2]

Fritz Bank*
Kreuzau, stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Beate Bell
Köln, Unternehmensberaterin

Christoph Breimann*
Lüdinghausen, Leiter Technisches Büro Building der HOCHTIEF Infrastructure GmbH (bis 31.03.2024)

José Luis del Valle Pérez
Madrid, Member, Director and Secretary of the Board of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., and General Secretary of the ACS Group, Madrid

b) Abertis Infraestructuras, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L.[1]
CIMIC Group Limited[1]
Dragados, S.A.[1]

Ángel García Altozano
Madrid, Corporate General Manager von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) Abertis Infraestructuras, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L.[1]
Dragados, S.A.[1]

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2024)
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2024)
* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

[1] Konzerninternes Mandat
[2] Börsennotierte Gesellschaft

Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz
Madrid, ehem. Mitglied des Vorstands der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, im Ruhestand

b) Acerinox, S.A.[2]
INDRA S.A.[2]

Arno Gellweiler*
Oberhausen, Vorsitzender des Betriebsrats Nord der HOCHTIEF Engineering GmbH;
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der HOCHTIEF Engineering GmbH, Mitglied des Konzernbetriebsrats (ab 16.01.2024)

Jörg Laue*
Pulheim, CFO (Management HOCHTIEF Infrastructure GmbH), Diplom-Wirtschaftsingenieur (Fachrichtung Bauingenieurwesen) (ab 01.04.2024)

Natalie Moser*
Seligenstadt, freigestellte Betriebsratsvorsitzende, HOCHTIEF Infrastructure GmbH am Standort Frankfurt am Main

Nikolaos Paraskevopoulos*
Bottrop, Mitglied des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Vorsitzender Betriebsrat Essen der TRINAC GmbH

Prof. Dr. Mirja Steinkamp
Hamburg, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin

a) Basler AG, Arensburg[2]
SUSS MicroTec SE, Garching b. München[2]
b) BarthHaas GmbH & Co. KG, Nürnberg (stellvertretende Vorsitzende)

Klaus Stümper*
Lohmar, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Dipl.-Geol. MBA Christine Wolff
Hamburg, Unternehmensberaterin

a) K+S Aktiengesellschaft[2]
SIEVERT SE
b) Sweco AB[2]

Björn Wißuwa*
Unna, Leiter der Region Westfalen in der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) (ab 16.01.2024)

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2024)
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2024)
* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

[1] Konzerninternes Mandat
[2] Börsennotierte Gesellschaft

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss
Dr. Francisco Javier García Sanz (Vorsitzender)
Cristina Aldamiz-Echevarría González de Durana
Fritz Bank
Christoph Breimann (bis 31.03.2024)
José Luis del Valle Pérez
Ángel García Altozano
Arno Gellweiler (ab 22.02.2024)
Jörg Laue (ab 25.04.2024)
Nicole Simons
Prof. Dr. Mirja Steinkamp
Klaus Stümper (stellv. Vorsitzender)

Personalausschuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
Beate Bell
José Luis del Valle Pérez
Natalie Moser
Klaus Stümper
Björn Wißuwa (ab 22.02.2024)
Christine Wolff

Nominierungsausschuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
José Luis del Valle Pérez
Christine Wolff

Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
Beate Bell
Nikolaos Paraskevopoulos
Nicole Simons

Vorstand

Juan Santamaría Cases
Madrid, Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen und
Vorsitzender des Vorstands der ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) Abertis Infraestructuras, S.A. (President)
CIMIC Group Limited (Executive Chairman)[1]
Flatiron Holding, Inc. (Member of the Board of Directors)[1]
Thiess Group Finance Pty. Ltd. (Member of the Board of Directors)[1]
Thiess Group Finance USA Pty. Ltd. (Member of the Board of Directors)[1]
Thiess Group Holdings Pty. Ltd. (Member of the Board of Directors)[1]
The Turner Corporation (Member of the Board of Directors)[1]

Peter Sassenfeld
Düsseldorf, Mitglied des Vorstands (Chief Financial Officer – CFO)
der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

b) CIMIC Group Limited[1]
Flatiron Holding, Inc.[1]
HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd.[1]
Stonefort Insurance Holdings S.A.[1]
The Turner Corporation[1]

Ángel Muriel Bernal
Madrid, Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer (COO)
der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH (Vorsitzender)[1]
b) Abertis HoldCo, S.A. (Board Member)
Thiess Group Finance Pty. Ltd. (Alternate Director)
Thiess Group Finance USA Pty. Ltd. (Alternate Director)
Thiess Group Holdings Pty. Ltd. (Alternate Director)

Martina Steffen
Velbert, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen und
Chief Human Resources Officer der ACS, Actividades de Construcctón y Servicios, S.A., Madrid

a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH[1]
b) Mitglied des Kuratoriums der Kinderstiftung Essen[3]

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2024)
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2024)

[1] Konzerninternes Mandat
[3] gemeinnütziges Unternehmen

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen
Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile
Wir haben den Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften haben wir sowohl die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die in einer Fußnote im Kapitel „Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, Geschäftsmodell und Steuerungssystem“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, als auch die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene Nachhaltigkeitserklärung nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichtsfremden Bestandteile im zusammengefassten Lagebericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS® Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

– vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärungen und der lageberichtsfremden Bestandteile.Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Realisation der Umsatzerlöse, insbesondere die Durchsetzbarkeit von nicht genehmigten Nachtragsforderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen

2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

3. Erwerb von zusätzlichen 10 % der Anteile an der Thiess Group Holdings Pty Ltd, New South Wales, Australien

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
b) Prüferisches Vorgehen

1. Realisation der Umsatzerlöse, insbesondere die Durchsetzbarkeit von nicht genehmigten Nachtragsforderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen

a) Im Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen mit einem Betrag von Mio. EUR 33.064 (Vorjahr: Mio. EUR 27.487) ausgewiesen. Zudem enthält der Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Betrag von Mio. EUR 4.338 (Vorjahr: Mio. EUR 3.940) sowie Vertragsvermögenswerte mit einem Betrag von Mio. EUR 2.538 (Vorjahr: Mio. EUR 2.094), die zusammen einen Betrag von Mio. EUR 6.876 (Vorjahr: Mio. EUR 6.034) und somit 27,9 % (Vorjahr: 31,7 %) der Konzern-Bilanzsumme ausmachen. Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen haben somit eine erhebliche Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns bezieht sich auf die Abwicklung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Hierbei wird die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses entsprechend dem Fertigstellungsgrad in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird als Verhältnis von erbrachter Leistung zur gesamten Auftragsleistung ermittelt. Umsatzerlöse werden dann angesetzt, wenn die gesetzlichen Vertreter bzw. das zuständige Management alle jeweils relevanten Vertragskomponenten beurteilt und eingeschätzt haben, inklusive – sofern im Einzelfall anwendbar – der Komponenten Bestimmung des Fertigstellungsgrads, Schätzung der gesamten Auftragsleistung und der gesamten Auftragskosten inklusive Kostensteigerungen, Bestimmung von vertraglichen Leistungsansprüchen und Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Kundenfreigabe von Abweichungen im Gesamtauftragswert und der Akzeptanz von Nachtragsforderungen sowie Schätzung des voraussichtlichen Fertigstellungstermins.

Die gesetzlichen Vertreter ermitteln dabei die zur Bilanzierung kundenspezifischer Fertigungsaufträge benötigten projektbezogenen Fertigstellungsgrade auf der Grundlage detaillierter Projektkalkulationen. In die Beurteilung der Durchsetzbarkeit von Nachtragsforderungen lassen die gesetzlichen Vertreter ihre projektbezogenen Erkenntnisse aus Verhandlungen mit dem jeweiligen Kunden und Gesprächen mit internen oder externen Juristen einfließen.

Der Ausweis erfolgt unter dem Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“. Insbesondere die über den Vertragspreis hinausgehenden Komponenten (Abweichungen im Gesamtauftragswert und Nachtragsforderungen) sind mit Unsicherheiten hinsichtlich ihres Ansatzes und ihrer Bewertung verbunden. Der Ansatz der Nachtragsforderungen basiert auf den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter über die erwartete Realisierbarkeit der Beträge, da es für den Ansatz entsprechender Forderungen hochwahrscheinlich sein muss, dass es in Zukunft nicht in signifikantem Umfang zu Stornierungen kommen wird. Dabei ergeben sich Ermessensspielräume vor allem in der Einschätzung der Durchsetzbarkeit nicht genehmigter Nachtragsforderungen.

Die zeitraumbezogene Realisation der Umsatzerlöse, insbesondere die Durchsetzbarkeit wesentlicher nicht genehmigter Nachtragsforderungen, ist ein besonders wichtiger Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, weil dazu in erheblichem Umfang ermessensbehaftete Schätzungen der gesetzlichen Vertreter insbesondere hinsichtlich der Gesamtkosten eines Auftrages, der Bestimmung des Fertigstellungsgrades sowie vor allem der Berücksichtigung von Nachtragsforderungen und Auftragsrisiken erforderlich sind, und außerdem in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 in wesentlicher Höhe nicht genehmigte Nachtragsforderungen ausgewiesen werden.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen in den Abschnitten „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ sowie „Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs. Darüber hinaus finden sich Angaben zur Höhe und Aufteilung der Umsatzerlöse im Abschnitt „Umsatzerlöse“ im Kapitel „Erläuterung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ des Konzernanhangs.

b) Bei unserer Prüfung haben wir uns ein detailliertes Verständnis über die zugrunde liegenden Prozesse von der Angebots- bis zur Abwicklungsphase von Fertigungsaufträgen verschafft und beurteilt, inwieweit die Prozesse und die hierfür verwendeten Daten durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar sind. Im Rahmen dessen haben wir gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung nach IFRS 15 bei Fertigungsaufträgen vorliegen. Wir haben die Ausgestaltung und Einrichtung prüfungsrelevanter interner Kontrollen zur Sicherstellung der korrekten Bilanzierung von Fertigungsaufträgen im Konzernabschluss beurteilt.

Für nach Risikofaktoren ausgewählte Fertigungsaufträge haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen. Wir haben:

- die der Ermittlung des Fertigstellungsgrades der einzelnen Fertigungsaufträge zugrunde liegenden ursprünglich geplanten Auftragskosten und die für den Konzernabschluss herangezogenen aktualisierten Plankosten analysiert;
- die Margenentwicklung im Jahresverlauf auf Auffälligkeiten und im Vergleich zum Vorjahr analysiert sowie die auf dieser Basis gewonnenen Erkenntnisse bei der Prüfung der Veränderungen der Plankosten und Auftragswerte berücksichtigt;
- die sach- und zeitgerechte Allokation der auf dem jeweiligen Fertigungsauftrag erfassten Material- und Fertigungskosten anhand von Bestellungen, Leistungsnachweisen sowie Lieferantenrechnungen nachvollzogen;
- in Einzelfällen Nachweise von Dritten eingeholt und deren bilanzielle Berücksichtigung gewürdigt;
- die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse dadurch nachvollzogen, dass wir die zugrunde liegenden Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben;
- die Einschätzungen von Fertigstellungsgrad und Projektrisiken der von den gesetzlichen Vertretern benannten Projektverantwortlichen eingeholt und gewürdigt;
- die sachgerechte bilanzielle Abbildung der Fertigungsaufträge beurteilt und die Bildung etwaiger Drohverlustrückstellungen nachvollzogen;
- insbesondere die Begründung für den Ansatz von nicht genehmigten Nachtragsforderungen anhand geeigneter Nachweise gewürdigt und nachvollzogen.

2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

a) Im Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von Mio. EUR 2.851 (Vorjahr: Mio. EUR 976) ausgewiesen, die 11,6 % (Vorjahr: 5,1 %) der Konzern-Bilanzsumme bzw. 238,4 % (Vorjahr: 77,1 %) des Konzern-Eigenkapitals ausmachen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben somit eine erhebliche Bedeutung für die Vermögenslage des Konzerns.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der Segmente Turner, CIMIC und Engineering & Construction überprüft. Stichtag für die anlassunabhängige Überprüfung der Werthaltigkeit war für alle Segmente der 31. März 2024. Sofern sich unterjährig Impairment-Hinweise (sog. „Triggering Events“) ergeben, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest durchgeführt. Dabei wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen Segmentes verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert des jeweiligen Segmentes. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt dabei auf der Grundlage eines Discounted-Cashflow-Modells auf Basis von gewichteten Kapitalkosten.

Der Durchführung des Werthaltigkeitstests ist vor allem hinsichtlich der erwarteten und auch von zukünftigen Neuprojekten abhängigen Umsatz- und Kostenentwicklung der Segmente für die nächsten drei Jahre, der Wachstumsraten und der künftigen Zahlungsströme sowie der angewendeten Diskontierungsfaktoren eine hohe Schätzunsicherheit immanent, die mit einem erheblichen Ermessensspielraum seitens der gesetzlichen Vertreter einhergeht. Daher wurde die Werthaltigkeit der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ sowie „Wertminderungen“ im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundmethoden“ des Konzernanhangs. Zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich Angaben im Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ im Kapitel „Erläuterung der Konzernbilanz" des Konzernanhangs. Die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente wird zudem im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Segmentbericht“ dargestellt.

b) Bei unserer Prüfung haben wir uns ein detailliertes Verständnis über den Prozess der Werthaltigkeitsprüfung der Segmente verschafft und beurteilt, inwieweit der Bewertungsprozess und die hierfür verwendeten Daten durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar sind.

Unter Einbezug unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen und beurteilt, ob das angewendete Bewertungsverfahren methodisch und arithmetisch sachgerecht ist. In Bezug auf die in die Bewertung einbezogenen Prognosen haben wir Abstimmungen zu der von den gesetzlichen Vertretern der HOCHTIEF Aktiengesellschaft verabschiedeten und vom Aufsichtsrat genehmigten bzw. zur Kenntnis genommenen Unternehmensplanung vorgenommen. Bezüglich vorliegender Schätzungen haben wir uns insbesondere mit den Annahmen und Daten kritisch auseinandergesetzt.

Wir haben uns auch von der bisherigen Planungstreue überzeugt, indem wir Unternehmensplanungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsströme haben wir durch Abstimmung ausgewählter Planannahmen mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen unter Berücksichtigung der erwarteten Inflationsentwicklung beurteilt.

Darüber hinaus haben wir untersucht, ob die Planungen mit den Angaben zur Strategie und zur Mittelfristplanung sowie mit der Prognoseberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht konsistent sind.

Weiterhin haben wir die Ermittlung des gewichteten Kapitalkostensatzes beurteilt. Dazu haben wir uns mit Unterstützung der von uns hinzugezogenen internen Bewertungsspezialisten mit den verwendeten Parametern durch Abgleiche mit Markt- einschließlich Inflationsdaten und diesbezüglichen Erwartungen auseinandergesetzt.

3. Erwerb von zusätzlichen 10 % der Anteile an der Thiess Group Holdings Pty Ltd, New South Wales, Australien

a) Am 23. April 2024 erwarb die HOCHTIEF-Tochtergesellschaft CIMIC Group Limited, New South Wales, Australien, (CIMIC) von der Quarry Services Holdings Pty Ltd (UK), London, Großbritannien, (Elliott) weitere 10 % der Anteile an der Thiess Group Holdings Pty Ltd, Queensland, Australien, (Thiess) zu einem Kaufpreis von Mio. EUR 194, wodurch sich die Beteiligung von CIMIC an Thiess auf nunmehr 60 % erhöhte. Vor dieser Akquisition wurde Thiess gemeinsam von CIMIC und Elliott kontrolliert. Am Tag des Erwerbs des Anteilspakets an Thiess haben die Gesellschafter von Thiess deren Gesellschaftsvertrag dahingehend geändert, dass CIMIC seitdem die Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten von Thiess zu steuern und somit die Beherrschung über Thiess ausüben kann. Als Folge wurde Thiess, welche zuvor in der Konzernbilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nach der Equity-Methode bilanziert worden war, nach IFRS 10 als Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Der Unternehmenszusammenschluss führte zur Erfassung eines Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von Mio. EUR 1.900, der 66,6 % der insgesamt bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. 7,7 % der Konzernbilanzsumme ausmacht.

Elliott war und ist Inhaber einer Put-Option über zuvor 50 % und nunmehr 40 % der Anteile an Thiess, welche gemäß den geänderten Bedingungen der Transaktion vom 23. April 2024 zwischen April 2025 und Dezember 2026 ausgeübt werden kann. Die Option wurde vor dem Unternehmenszusammenschluss als derivatives Finanzinstrument gemäß IFRS 9 bilanziert. Nach erfolgter Vollkonsolidierung von Thiess

wurde sie als Put-Option auf nicht beherrschende Anteile unter dem Bilanzposten „Minderheitengesellschaftern gewährte Andienungsrechte“ bilanziert, was zu einer Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von Mio. EUR 654 führte.

Der von CIMIC bereits zuvor gehaltene Eigenkapitalanteil an Thiess wurde nach den Regelungen zum stufenweisen Erwerb neu zum Zeitwert bewertet. Hierzu hatten die gesetzlichen Vertreter von CIMIC zu ihrer Unterstützung unabhängige Sachverständige beauftragt, den Zeitwert der zuvor von CIMIC gehaltenen 50 %-Beteiligung an Thiess gemäß IFRS 13 zum Zeitpunkt der Transaktion zu ermitteln.

Die Neubewertung führte zu einem Gewinn in Höhe von Mio. EUR 593. Dieser Betrag, der 68,4 % des Ergebnisses nach Steuern ausmacht, wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Wir haben diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, da es sich um eine komplexe Transaktion mit wesentlichen Auswirkungen für den Konzernabschluss handelt. Die zwischen CIMIC und Elliott getroffenen vertraglichen Vereinbarungen sind umfangreich und komplexer Natur und erforderten die Beurteilung durch die gesetzlichen Vertreter unter anderem bezüglich der Fragestellung, ob die Transaktion insgesamt zur Erlangung der Beherrschung über Thiess geführt hat. Ebenso erforderte die Ermittlung des Zeitwerts der bereits von CIMIC vor der Transaktion gehaltenen Anteile verschiedene zu treffende Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter, den Einsatz komplexer Bewertungsverfahren sowie die Unterstützung von Sachverständigen und war insofern in hohem Maße mit Ermessen behaftet.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs. Darüber hinaus finden sich Angaben zu den Erträgen aus der Ent- bzw. Übergangskonsolidierung sowie zu den mit der Unternehmenstransaktion verbundenen Steuereffekten in den Abschnitten „Sonstige betriebliche Erträge“ und „Ertragsteuern“ im Kapitel „Erläuterung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ des Konzernanhangs. Zur Höhe des mit dieser Transaktion verbundenen Geschäfts- oder Firmenwertes finden sich Angaben im Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ im Kapitel „Erläuterung der Konzernbilanz“ des Konzernanhangs.

b) Wir haben uns anhand der vertraglichen Vereinbarungen zwischen CIMIC und Elliott und durch Einsichtnahme in den geänderten Gesellschaftsvertrag von Thiess ein Verständnis über die gesamte Transaktion verschafft.

Vor dem Hintergrund der Anforderungen des IFRS 10 haben wir mit den gesetzlichen Vertretern erörtert und kritisch hinterfragt, welche Aktivitäten für die Steuerung des Thiess-Geschäfts relevant sind sowie welche Aktivitäten die Rendite aus der Investition am stärksten beeinflussen und ob CIMIC diesbezügliche Entscheidungen auf der Grundlage des geänderten Gesellschaftsvertrags treffen konnte.

Wir haben die Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität der unabhängigen Sachverständigen beurteilt, die von CIMIC beauftragt worden waren, den Zeitwert der bereits vor der Transaktion von CIMIC gehaltenen Beteiligung an Thiess gemäß IFRS 13 zum Zeitpunkt der Transaktion zu ermitteln. Unter Einbezug unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die für die Bewertung verwendeten Daten sowie die getroffenen Annahmen der gesetzlichen Vertreter beurteilt. Darüber hinaus haben wir das Bewertungsverfahren daraufhin untersucht und gewürdigt, ob es methodisch und arithmetisch sachgerecht ist. In Bezug auf die in die Bewertung einbezogenen Cashflow-Prognosen haben wir Abstimmungen zu der vom Board von Thiess verabschiedeten und genehmigten Unternehmensplanung von Thiess vorgenommen. Wir haben hinsichtlich der Cashflow-Prognosen die Planungstreue überprüft, indem wir Prognosen für Vorjahre, einschließlich der Umsatz- und EBIT-Prognosen, mit den tatsächlichen Ergebnissen verglichen haben. Auf dieser Basis haben wir retrospektiv die Planungskompetenz des zuständigen Managements beurteilt.

Die Ermittlung des Gewinns aus der Neubewertung haben wir hinsichtlich ihrer Konformität mit IFRS 3 beurteilt.

Schließlich haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Konzernanhang, die in Zusammenhang mit der Transaktion stehen, geprüft.

Sonstige Informationen
Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Erklärung zur Unternehmensführung,
- die Nachhaltigkeitserklärung, die die Angaben zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach §§ 315b und 315c HGB enthält,
- die als ungeprüft gekennzeichneten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts bzw. „Konzernberichts“,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, und für den Vergütungsbericht sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder den Geschäftsbetrieb einzustellen, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese

Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil
Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 0dd349e87c86bb963f4004b72c88ed836e80b49a9ec451605291315ed881c70f aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO
Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. April 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 1. Juli 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Pfeiffer.

Düsseldorf, den 18. Februar 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

gez. Michael Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer“

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Nachhaltigkeitserklärung für den Konzern der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Prüfungsurteil

Wir haben die im Kapitel „Nachhaltigkeitserklärung“ des mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlageberichts enthaltene Nachhaltigkeitserklärung für den Konzern der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 („Nachhaltigkeitserklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die Nachhaltigkeitserklärung wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung aufgestellt.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Nachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

- dass die beigefügte Nachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in der Nachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt „Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“ der Nachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht, bzw.

- dass die Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Nachhaltigkeitserklärung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Nachhaltigkeitserklärung
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Nachhaltigkeitserklärung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung
Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Die gesetzlichen Vertreter haben in der Nachhaltigkeitserklärung Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe vorgenommen. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher. Auch die Quantifizierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die in der Nachhaltigkeitserklärung angegeben wurden, unterliegt inhärenten Unsicherheiten.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der Nachhaltigkeitserklärung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Nachhaltigkeitserklärung
Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Nachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Nachhaltigkeitserklärung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung.

- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.

- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten
Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der Nachhaltigkeitserklärung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.

- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.

- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung beurteilt.

- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.

- analytische Prüfungshandlungen bzw. Einzelfallprüfungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der Nachhaltigkeitserklärung durchgeführt.

- Standortbesuche durchgeführt.

- die Darstellung der Informationen in der Nachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung
Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2024 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 18. Februar 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Michael Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

gez. Christian Aps
Wirtschaftsprüfer

Versicherungen der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 18. Februar 2025

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Juan Santamaría Cases

Peter Sassenfeld

Ángel Muriel Bernal

Martina Steffen

Weitere Informationen

477 HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
492 United Nations Sustainable Development Goals
494 Die zehn Prinzipien des UN Global Compact
495 Vergütungsbericht
511 Zukunftsbezogene Aussagen
512 Fünfjahresübersicht
514 Impressum

Im Berichtsjahr erfolgreich fertiggestellt hat Turner das neue Academic Center für die Thomas More University in Crestview Hills, Kentucky – ein modernes und innovatives Umfeld für Lehre und Forschung.

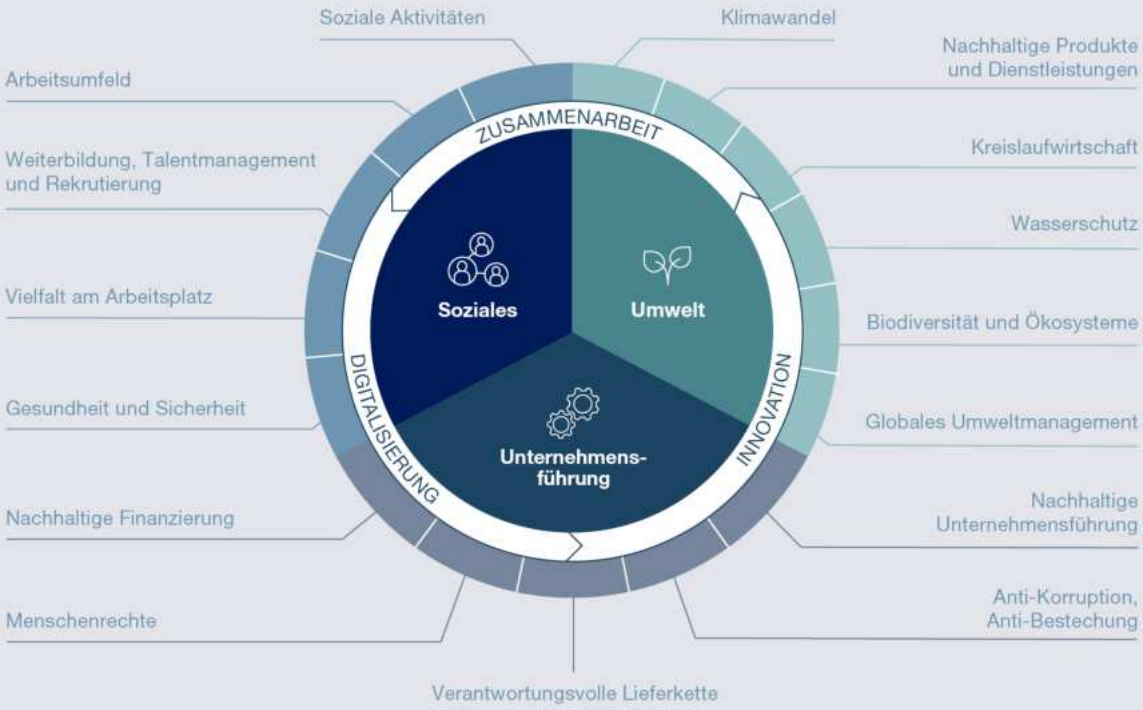
HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025

Hier stellen wir die Ziele dar, die HOCHTIEF im Zuge des Nachhaltigkeitsplans 2025 im Jahr 2022 nach einem umfangreichen internen Strategieprozess veröffentlicht hat.

Für unsere Commitments haben wir Kennzahlen (KPIs) definiert, an denen wir unseren Fortschritt und die Zielerreichung messen können.

Weitere Informationen finden Sie unter: **www.hochtief.de/nachhaltigkeit**

Themenfelder der Nachhaltigkeit von HOCHTIEF unter Einbindung der Sustainable Development Goals (SDGs)



Umwelt

Unternehmensführung

Soziales

Digitalisierung

Die Inhalte dieser Seite sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Dimension Umwelt: Commitments und Kennzahlen

Globales Umweltmanagement

Steigerung des prozentualen Anteils aller Mitarbeitenden, die unter einem zertifizierten Umweltschutzmanagementsystem (ISO 14001) arbeiten, auf mindestens 90 Prozent bis 2025	• Prozentsatz der Umsetzung von ISO-14001-Zertifizierung nach Mitarbeitendenzahl
Steigerung des Bewusstseins für und der Kompetenz zu Umweltthemen durch Schulungen von mindestens 50 Prozent der Mitarbeitenden bis 2025	• Zahl der Schulungsstunden pro Mitarbeitendem zu Umweltthemen • Prozentsatz geschulter Mitarbeitender bezüglich Umweltthemen
Keine Umweltvorfälle mit schwerwiegenden Umweltschäden (Kategorie 1)	• Anzahl der Umweltschäden (Kategorie 1 und 2)

Klimawandel

Klimaneutralität „Netto-Null“ bis 2045 erreichen	• Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) ($tCO_2äq$) • Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2) ($tCO_2äq$) - Prozentualer Anteil des gekauften Ökostroms am Gesamtstromverbrauch - Prozentualer Anteil des produzierten Ökostroms am Gesamtstromverbrauch • Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) ($tCO_2äq$) • Intensität der Treibhausgasemissionen ($tCO_2äq$/€)
Klimaneutralität für Scope-1-Emissionen bis 2038 erreichen Scope-1-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 20 Prozent reduzieren	
Klimaneutralität für Scope-2-Emissionen bis 2038 erreichen Scope-2-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 35 Prozent reduzieren	
Klimaneutralität für Scope-3-Emissionen (in relevanten Kategorien) bis 2045 erreichen	
Verifizierung des „Netto-Null“-Pfads – in Übereinstimmung mit dem maximalen Temperaturanstieg um 1,5 °C bis Ende 2023	

Kreislaufwirtschaft

Keine Deponierung von Abfällen[1] bis 2045	• Abfall zur Deponierung (Tonnen) • Abfallvolumen nach Entsorgungsmethode (Tonnen) • Jährliche Abfallrecyclingquote (Prozent) • Prozentualer Anteil des selbst erzeugten Sondermülls am gesamten Abfall • Anzahl der Lebenszyklusanalysen/ Zirkularitätsanalysen für Bauprojekte • Anteil der Bauprojekte mit digitaler Erfassung der Baustoffe (BIM 6D)
Erreichen einer jährlichen Abfall-Recycling-Quote von mindestens 80 Prozent bis 2025 und nachfolgende sukzessive Steigerung	
Reduzierung selbst verursachter gefährlicher Abfälle auf weniger als ein Prozent des Gesamtabfalls bis 2030	

[1] Ungefährliche Abfälle und alle durch HOCHTIEF selbst verursachten gefährlichen Abfälle

Förderung von Lebenszyklusanalysen durch aktive Kundeneinbindung und Ausführung solcher Analysen bei mindestens 200 Bauprojekten bis 2025

Steigerung des Anteils von Bauprojekten, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird (BIM 6D), um mindestens zehn Prozent jährlich

Förderung von Wiederverwendung und stetige Steigerung der Nutzung von recycelten Baumaterialien

- Anteil der recycelten Materialien am Gesamtmaterialverbrauch und Aufschlüsselung nach Materialart
- Anteil des Holzes aus zertifizierter Waldwirtschaft am Gesamtholzverbrauch (FSC, PEFC, SFI)

Wasserschutz

Förderung von Wasserschutz bei allen Projekten

Implementierung von Wasserschutzplänen und Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in Gebieten unter Wasserstress bis 2023

Implementierung von Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und Erreichen einer jährlichen Wasserrecyclingrate von mindestens zehn Prozent des entnommenen Wassers

- Prozentsatz von Projekten in Gebieten unter Wasserstress, die einen Wasserschutzplan implementiert haben (Prozent)
- Wasserverbrauch insgesamt (Kubikmeter)
- Anteil des Wasserverbrauchs in Gebieten unter Wasserstress am Gesamtwasserverbrauch (Prozent)
- Anteil des wiederaufbereiteten Wassers an der insgesamt entnommenen Wassermenge (Prozent)

Biodiversität und Ökosysteme

Schaffung von Bewusstsein für und Bewahrung von Biodiversität und Ökosystemen bei allen Projekten

- Prozentsatz von Projekten in sensiblen Naturgebieten, die einen Biodiversitäts-Aktionsplan implementiert haben

Implementierung von Biodiversitäts-Aktionsplänen und Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in sensiblen Naturgebieten bis 2023

Entwicklung und Implementierung langfristiger Initiativen zur proaktiven Bewahrung von Ökosystemen und der Steigerung von Biodiversität

- Gesamtzahl der Initiativen zur Bewahrung oder Steigerung von Biodiversität und Ökosystemen

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Innovation und Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen vorantreiben

Bis 2025 mindestens 50 Prozent der Umsatzerlöse aus Infrastruktur- und Hochbau durch zertifizierte Projekte erreichen

Bis 2025 nachhaltige Lösungen bei mindestens 50 Prozent der Bauprojekte bereits in der Angebots- oder Preconstruction-Phase vorschlagen

- Anzahl der entwickelten nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen
- Umsatzanteil zertifizierter Bauprojekte am erzielten Gesamtumsatz aus Infrastruktur- und Bauprojekten
- Umsatzanteil aus umweltfreundlichen Gebäuden gemäß der EU-Taxonomie-Methodik „Alignment“
- Anzahl der Projekte mit Zertifizierung für nachhaltiges Bauen (zum Beispiel LEED, DGNB, ISCA)
- Anzahl der akkreditierten Auditoren im Bereich der Zertifizierung für nachhaltiges Bauen (zum Beispiel LEED, DGNB, ISCA)
- Anzahl und prozentualer Anteil der Projekte mit nachhaltigen Lösungen in der Angebots- oder Preconstruction-Phase

Dimension Soziales: Commitments und Kennzahlen

Gesundheit und Sicherheit

Unfallfreie Projektausführung; null Todesfälle bei allen Aktivitäten für eigene Mitarbeitende und Nachunternehmer

LTIFR von 1,04 bis 2025; langfristiges Ziel: 0,9 bis 2030

Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschulung für 100 Prozent der neuen Mitarbeitenden bis 2023

Steigerung des prozentualen Anteils der Gesamtbelegschaft, die unter einem zertifizierten Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzsystem arbeitet (zum Beispiel BS OSHAS 18001 oder ISO 45001) auf 100 Prozent bis 2023

Verbesserung der Unfallrate von Kontraktoren durch mehr Schulungen und zunehmendes Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit bei Kontraktoren bis 2025

- Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)

Vielfalt am Arbeitsplatz

Steigerung der Frauenquote in Senior-Management-Positionen um 50 Prozent bis 2025 gegenüber 2019

Anteil der weiblichen technischen Nachwuchskräfte unter den neu eingestellten Mitarbeitenden weltweit bei mindestens 35 Prozent bis 2025 (Spiegelung des Beschäftigungsmarkts)

Förderung von Generationendiversität in den Teams; Förderung enger Zusammenarbeit zwischen älteren und jüngeren Mitarbeitenden bis 2025

- Gesamtbelegschaft nach Geschlechtern
- Management-Positionen nach Geschlechtern
- Junior-Management-Positionen nach Geschlechtern
- Top-Management-Positionen nach Geschlechtern
- Neueinstellungen nach Geschlechtern
- Belegschaft nach Altersgruppen

Weiterbildung, Talentmanagement und Rekrutierung

Steigerung der Weiterbildungsstunden pro Gesellschaft auf mindestens 20 Stunden pro Person bis 2023

Jährliche Steigerung der internen Schulungen zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen (Klimawandel, Nachhaltigkeitsstandards, Lebenszyklusmodell im Baugeschäft, Umweltmanagement, Diversität, Gleichstellung, Inklusion, Anti-Diskriminierung, Anti-Belästigung etc.)

Förderung spezieller Trainingsprogramme für Nachwuchskräfte zur Karriereentwicklung im Unternehmen

- Gesamtanzahl der Weiterbildungsstunden
- Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitendem im Gesamtkonzern

Arbeitsumfeld

Festlegung und Monitoring künftiger Fluktuationsraten in den Gesellschaften

- Belegschaft nach Tätigkeitsbereichen
- Feste Arbeitsverträge versus befristete Arbeitsverträge (nach Geschlecht, Tätigkeitsbereichen)
- Fluktuationsrate konzernweit

Soziale Aktivitäten

Erhöhung des Budgets für Spenden und Sponsoring um jährlich drei Prozent bis 2025, beginnend 2022

- Konzernweites Budget für Spenden und Sponsoring

Verbesserung des Monitorings definierter Volunteering-Projekte; Implementierung von Maßnahmen, die es ermöglichen, positive Einflüsse auf die Community zu messen, bis 2025

Förderung von Freiwilligeninitiativen zum SDG 4 (Hochwertige Bildung) und SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden)

Dimension Unternehmensführung: Commitments und Kennzahlen

Nachhaltige Unternehmensführung

Vereinbarung von ESG-Zielen in der Vergütung des HOCHTIEF-Vorstands und des Top-Managements konzernweit bis 2025

- Verknüpfung nichtfinanzieller Indikatoren mit der variablen Vergütung des Vorstands
- Prozentualer Anteil der Führungskräfte, deren variable Vergütung an die Erreichung von ESG-Zielen geknüpft ist (konzernweit)

Anti-Korruption und Anti-Bestechung

Beibehaltung von 100 Prozent Compliance-Schulungsabdeckung der Mitarbeitenden, inklusive Neubeschäftigter

- Compliance-Schulungen pro Mitarbeitendem (Durchschnitt)

Verantwortungsvolle Lieferkette

Aufnahme von ESG-Kriterien in den Auswahlprozess bei 50 Prozent der wesentlichen Lieferanten (basierend auf den Einkaufsausgaben) bis 2025

Jährliche Steigerung des prozentualen Anteils der Lieferanten, die ein systematisches Projekt-Nachbereitungsassessment erhalten, mit Bewertung von mindestens 50 Prozent der bedeutenden Lieferanten bis 2025

- Ausgaben an lokale Lieferanten
- Prozentualer Anteil der nach ESG-Kriterien bewerteten Tier-1-Lieferanten
- Prozentualer Anteil der Lieferanten, die ethische und soziale Governance-Standards einhielten (oder zertifiziert sind)
- Prozentualer Anteil der Lieferanten, die eine Bewertung nach Projektende erhalten
- Prozentualer Anteil der nach ESG-Kriterien zugelassenen Lieferanten
- Prozentualer Anteil der Lieferanten, die ESG-Risiken ermittelt und Abhilfemaßnahmen umgesetzt haben
- Gesamtverbrauch an Baustoffen

Menschenrechte

Schulung von 100 Prozent der Mitarbeitenden zu Menschenrechtsrisiken bis 2025

- Anzahl der zum Thema Menschenrechte geschulten Mitarbeitenden

Nachhaltige Finanzierung

Integration des EU Sustainable Finance Action Plan/EU-Taxonomie und/oder Berücksichtigung von ESG-Kriterien in Finanzentscheidungen

- Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwand gemäß EU-Taxonomie/Eligibility (2022)
- Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwand EU-Taxonomie-konform/Alignment (ab 2023)

TREIBER

Digitalisierung und Innovation

50 Prozent unserer Forschungs- und Innovationsvorhaben werden bei nachhaltigen Projekten durchgeführt, bis 2025

- Investitionsvolumen in Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (Euro)
- Investitionsvolumen in Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte mit Nachhaltigkeitsbezug
- Investitionen in/Umsatzerlöse aus Forschung, Entwicklung und Innovation
- Anzahl der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte mit Nachhaltigkeitsbezug
- Anzahl der Patente mit Nachhaltigkeitsbezug

E

Umwelt
Update zu ausgewählten Zielen

1 Beim Western Syndey Airport arbeitet das Projektteam nach den strengen Vorgaben eines Biodiversität-Umweltmanagementplans. Dazu gehören Bergung und Umsiedlung von Tieren – Frösche, Schildkröten und Aale werden in geeignete Lebensräume auf dem Flughafengelände oder in der Nähe umgesiedelt. | **2** CPB Contractors setzt mit dem ersten emissionsfreien und autarken mobilen Baustellenbüro – EcoPro Site Facilities – weiterhin auf nachhaltige Innovation. Der intern entwickelte Container ist zu 100 Prozent nachhaltig und einfach zu transportieren. | **3** Beim Parramatta Light Rail Stage 1 Project von CPB Contractors wurde das erste grüne Gleisbett in New South Wales für ein Stadtbahnprojekt realisiert. Es besteht aus widerstandsfähigen einheimischen Grasarten. 50 Prozent des eingesetzten Schotters, 60 Prozent der Schienen und 90 Prozent der Schwellen stammen von stillgelegten Bahnstrecken aus der Region.

Die Inhalte dieser Seite sind weder Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Bilder: © CIMIC (1–3)

Unser Ziel im Nachhaltigkeitsplan	Status 2024
Globales Umweltmanagement	
Steigerung des prozentualen Anteils aller Mitarbeitenden, die unter einem zertifizierten Umweltschutzmanagementsystem (ISO 14001) arbeiten, auf mindestens 90 Prozent bis 2025	• Konzernweiter Abdeckungsgrad beim prozentualen Anteil der Konzerneinheiten, die nach der Umweltmanagementsystem-Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert sind: 97 Prozent (2023: 75,3 Prozent) • Wir haben damit bereits ein Jahr früher unser Ziel erreicht und deutlich übertroffen.
Steigerung des Bewusstseins für und der Kompetenz zu Umweltthemen durch Schulungen von mindestens 50 Prozent der Mitarbeitenden bis 2025	• Im Berichtsjahr wurden in allen operativen Einheiten umfangreiche Schulungen zu Umweltthemen vorangetrieben. Dazu wurden in Zusammenarbeit mit der internationalen Arbeitsgruppe „Trainings“ sowie den Umweltexperten der operativen Einheiten Themen sowie Zielgruppen definiert. Von den relevanten 13.958 Mitarbeitern wurden 9.748 in Umweltthemen geschult, was einer Quote von 70 Prozent entspricht und deutlich über unserem Zielwert von 50 Prozent liegt.
Klimawandel	
Klimaneutralität „Netto-Null“ bis 2045 erreichen	• Reduktion der absoluten THG-Emissionen um 30 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019 • Reduktion bei der Darstellung der THG-Emissionsintensität um 41 Prozent • Fortführung der Maßnahmen der Net Zero Roadmap in allen Konzerngesellschaften: konzernweiter Fokus auf Maßnahmen zur Verringerung des „Embodied Carbon“ (Design, Bauprozess, Maschinen, Material) sowie des „Operational Carbon“ (Design, Betriebs- und Wartungsprozesse)
Bis zum Jahr 2038 wollen wir Klima-neutralität für die Scope-1- und Scope-2-Emissionen erreichen und haben zusätzlich auch kurzfristige Reduktionsziele bis 2025 definiert. So planen wir, im Vergleich zum Basisjahr 2019 mindestens 20 Prozent der Scope-1-Emissionen und mindestens 35 Prozent der Scope-2-Emissionen zu reduzieren sowie die kombinierten Scope-1 und Scope-2 Emissionen um 50% bis 2030.	• Reduktion der absoluten Scope-1-Emissionen um 43 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019 • Reduktion bei der Darstellung der Scope-1-Intensität um 52 Prozent • Reduktion der absoluten Scope-2-Emissionen (standortbasiert) um 28 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019 • Reduktion bei der Darstellung der Scope-2-Intensität um 39 Prozent • Reduktion der absoluten, kombinierten Scope-1- und -2-Emissionen um 40 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019, unter Berücksichtigung gestiegener Umsatzerlöse wurde eine Reduzierung um 49 Prozent erreicht • konzernweite Green-Energy-Initiative zur Erzeugung und Nutzung von erneuerbarer Energie im Berichtsjahr entwickelt und verabschiedet
Reduktion der Scope-3-Emissionen um 27,5 Prozent bis 2030, bezogen auf unser Basisjahr 2019	• Reduktion der absoluten Scope-3-Emissionen um 29 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019, bereits jetzt über dem Zielwert • Reduktion bei der Darstellung der Scope-3-Intensität um 41 Prozent • Weitere Implementierungsmaßnahmen der Net Zero Roadmap zur Reduzierung der Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

Unser Ziel im Nachhaltigkeitsplan	Status 2024
Kreislaufwirtschaft	
Wir streben an, den Anteil der Bauprojekte, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird, um mindestens zehn Prozent jährlich zu steigern.	• Digitale Erfassung bei 192 aktiven Projekten (2023: 18), das entspricht einer Steigerung von 1.066 Prozent im Vergleich zum Vorjahr • Starker Anstieg im Berichtsjahr zeigt die Bedeutung der Digitalisierung auch beim Thema Kreislaufwirtschaft
Förderung von Lebenszyklusanalysen durch aktive Kundeneinbindung und Ausführung solcher Analysen bei mindestens 200 Bauprojekten bis 2025	• Lebenszyklusanalysen bei insgesamt 143 Projekten in allen Regionen (2023: 98) seit 2022 • Durch den Einsatz entwickeln wir für unsere Kunden über den gesamten Lebenszyklus optimierte nachhaltige und wirtschaftliche Projekte.
Um unseren Beitrag zur Kreislaufwirtschaft weiter zu verbessern, haben wir folgende Ziele im Konzern definiert: **• Erreichen einer jährlichen Abfallrecyclingquote von mindestens 80 Prozent bis 2025 und nachfolgende sukzessive Steigerung** **• Reduzierung selbst verursachter gefährlicher Abfälle auf weniger als ein Prozent des Gesamtabfalls bis 2030** **• keine Deponierung von Abfällen bis 2045**	• Erreichen einer Abfallrecyclingquote (inklusive Wiederverwendung) von 83 Prozent (2023: 88 Prozent) und damit erneut Zielerreichung • Durch Wiederverwendung und Recycling konnten 7.184.122 Tonnen des Abfall verwertet werden. • Quote der selbst verursachten gefährlichen Abfälle am Gesamtabfallaufkommen weniger als 0,3 Prozent (2023: weniger als ein Prozent)
bis 2025: Förderung von Wiederverwendung und stetige Steigerung der Nutzung von recycelten Baumaterialien	• Deutliche Verbesserung der Recyclingquoten der eingesetzten Baumaterialien: - Stahl auf 81 Prozent (2023: 67 Prozent) - Beton auf 37 Prozent (2023: 22 Prozent) - Asphalt auf 45 Prozent (2023: 33 Prozent) • Die Möglichkeit des Einsatzes von recycelten Baumaterialien hängt sehr stark von der Art des Projekts, den regionalen Gegebenheiten und auch vertraglichen Regelungen ab.
Wasserschutz	
bis 2025: Implementierung von Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und Erreichen einer jährlichen Wasserrecyclingquote von mindestens zehn Prozent des entnommenen Wassers	• Erreichen einer Wasserrecyclingquote von 27 Prozent (2023: 6 Prozent), das entspricht einer Einsparung von 907.041 Kubikmetern (2023: 352.815 Kubikmeter). • Dank der intensiven Einbindung von Experten aus den operativen Einheiten und dem Austausch in der internationalen Arbeitsgruppe „Wasser“ konnten durch umfangreiche Maßnahmen zur Wiederverwendung von Wasser im Berichtsjahr Wassereinsparungen erzielt werden. • Wir werden weiter umfangreiche Maßnahmen ergreifen, um Wasser einzusparen und diese gute Performance fortzusetzen.
Förderung von Wasserschutz bei allen Projekten und Implementierung von Wasserschutzplänen sowie Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in Gebieten unter Wasserstress bis 2023	• Implementierung von Wasserschutzplänen bei 113 von 113 Projekten in Gebieten unter Wasserstress, das entspricht einer Quote von 100 Prozent (2023: 100 Prozent). • Entwicklung eines Konzepts zur projektspezifischen Analyse von Wasserrisiken

Unser Ziel im Nachhaltigkeitsplan	Status 2024
Biodiversität und Ökosysteme	
Schaffung von Bewusstsein für die Bewahrung von Biodiversität und Ökosystemen bei allen Projekten	• Biodiversity and Ecosystems Impact Approach • umfangreiche Schulungen und Kampagnen • Entwicklung eines Konzepts zur projektspezifischen Analyse von Risiken
Implementierung von Biodiversitätsaktionsplänen und Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in sensiblen Naturgebieten bis 2023	• Erneute Zielerreichung durch Implementierung von Aktionsplänen zum Schutz der Biodiversität bei 52 von insgesamt 52 Projekten in sensiblen Naturgebieten, das bedeutet eine Zielerreichung von 100 Prozent (2023: 100 Prozent).
Entwicklung und Implementierung langfristiger Initiativen zur proaktiven Bewahrung von Ökosystemen und zur Steigerung von Biodiversität	• Entwicklung eines Konzepts zur projektspezifischen Analyse von Risiken • Implementierung von Biodiversitätsexperten in unseren Projekten
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	
Wir wollen Innovation und Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen vorantreiben.	• Weiteres Vorantreiben der HOCHTIEF-Strategie durch Projektgewinne in den Bereichen Energie- und Mobilitätswende sowie im Bereich digitale Infrastruktur •
HOCHTIEF möchte bis 2025 mindestens 50 Prozent der Umsatzerlöse in den Bereichen Infrastruktur und Hochbau durch zertifizierte Projekte erreichen.	• Generierung von 12,9 Mrd. Euro (2023: 13,0 Mrd. Euro) aus zertifizierten Projekten in den Bereichen Infrastruktur und Hochbau • erneut Platz 1 für Turner als „Green Contractor“ im Ranking des renommierten Branchenmagazins Engineering News-Record (ENR)
bis 2025 nachhaltige Lösungen bei mindestens 50 Prozent der Bauprojekte bereits in der Angebots- oder Preconstruction-Phase vorschlagen	• Fortsetzung der Aufnahme von innovativen Ideen zur nachhaltigen Umsetzung in den Kundendialog • Weitere Erhöhung des Anteils von Early-Contractor-Involvement • Im Berichtsjahr haben wir in 50% der gewonnen Projekte nachhaltige Lösungen angeboten

S

Soziales
Update zu ausgewählten Zielen

1 Das Programm Sisters in Maintenance bei Thiess zielt darauf ab, indigenen Frauen den Berufseinstieg in den Bereich Mining zu ebnen. Das Programm setzt vor einer Ausbildung an und zeigt den Frauen einen Weg zu handwerklichen Tätigkeiten und langfristigen Beschäftigungsmöglichkeiten in der Branche. | **2** „Gemeinsam stark" – unter diesem Motto starteten 140 Läuferinnen und Läufer beim Essener Firmenlauf. Teamgeist stärken, Gesundheit fördern – das und mehr deckt die Sportveranstaltung in unmittelbarer Nähe zur Konzernzentrale ab. | **3** HOCHTIEF-Teams nahmen 2024 an verschiedenen Bike-to-Work-Aktionen teil, So erradelten 107 Mitarbeitende bei der Aktion Stadtradeln insgesamt 27.550 Kilometer und vermieden so den Ausstoß von 4.574 Kilogramm CO_2.

Die Inhalte dieser Seite sind weder Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Bilder: © CIMIC (1); © Marc Albers (2); © HOCHTIEF (3)

Unser Ziel im Nachhaltigkeitsplan	Status 2024
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	
Bis 2023 soll der prozentuale Anteil der Gesamtbelegschaft, die unter zertifizierten Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzstandards (wie ISO 45001) arbeitet, auf 100 Prozent steigen.	• Die Quote ist im Berichtsjahr auf 99,8 Prozent gestiegen (2023: 98,7 Prozent). • Wir wollen auch künftig diesen hohen Abdeckungsgrad beibehalten, denn so stellen wir sicher, dass unsere Arbeitssicherheitsstandards von allen Mitarbeitenden umgesetzt werden.
LTIFR von 1,04 bis 2025 und langfristiges Ziel von 0,9 bis 2030	• Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) betrug im Berichtsjahr 0,66 (2023: 0,88). Dieses gute Ergebnis bestätigt den Erfolg der implementierten Managementsysteme und Präventionsmaßnahmen im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. • Diese Maßnahmen werden wir auch künftig vorantreiben, um auch langfristig unser Ziel zu erfüllen.
Verbesserung der Unfallrate von Kontraktoren durch mehr Schulungen und zunehmendes Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit bis 2025	• Die LTIFR für Kontraktoren betrug 2024 0,44 (2023: 0,65), bezogen auf die Gesellschaften CIMIC und Turner. • Die Erfassung der LTIFR für Kontraktoren in den weiteren Konzerngesellschaften wird vorbereitet, um die Entwicklung der Unfallrate auf dieser Ebene der Wertschöpfungskette konzernweit messbar zu machen. • Wir streben an, das Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit entlang unserer Wertschöpfungskette durch Schulungsangebote konstant zu stärken.
Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschulungen für 100 Prozent der neu eingestellten Mitarbeitenden bis 2023	• Auch 2024 haben 100 Prozent der neu eingestellten Mitarbeitenden Arbeitssicherheitsschulungen absolviert. • Wir wollen dieses Niveau zugunsten der Sicherheit unserer Mitarbeitenden beibehalten.
Unfallfreie Projektausführung, null Todesfälle bei allen Aktivitäten bei eigenen Mitarbeitenden und Nachunternehmern	• Mit großer Betroffenheit haben wir 2024 insgesamt vier tödliche Arbeitsunfälle verzeichnet, darunter drei tödliche Unfälle auf der Ebene von Nachunternehmern. • Die Untersuchungen dauern an, um die Ursachen für die Unfälle genauestens zu analysieren und aufzuklären.
Vielfalt am Arbeitsplatz	
Der Anteil der weiblichen technischen Nachwuchskräfte unter neu eingestellten Mitarbeitenden soll bis 2025 auf mindestens 35 Prozent erhöht werden – in Abhängigkeit von den Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.	• Der Anteil der weiblichen technischen Nachwuchskräfte lag 2024 bei 30,5 Prozent (2023: 30,1 Prozent) • Wir werden auch weiterhin die Einstellung weiblicher qualifizierter Mitarbeitender fördern, um unser Ziel zu erreichen. Den Beschäftigungsmarkt von Frauen in technischen Berufen auf dem Arbeitsmarkt behalten wir dabei als Orientierungsgröße im Blick.
Steigerung der Frauenquote in Senior-Management-Positionen* um 50 Prozent bis 2025 gegenüber 2019.	• Die Zahl der Frauen in Senior-Management-Positionen* hat sich in 2024 auf 17,6 Prozent gesteigert (2023: 17,1 Prozent). • Gegenüber 2019 verzeichnen wir eine erhebliche Steigerung, die bestätigt, dass unsere Maßnahmen erfolgreich sind. Wir wollen uns künftig noch weiter verbessern. * umfasst die erste und die zweite Ebene unterhalb der jeweiligen Geschäftsführung
Bis 2025 wollen wir die Zusammenarbeit in generationenübergreifenden Teams weiter fördern.	• Die Zusammenarbeit wurde auch im Berichtsjahr durch Schulungsmaßnahmen und Mentorenprogramme weiterhin gefördert.

Weiterbildung, Talentmanagement und Rekrutierung

Bis 2023 Steigerung der Weiterbildungsstunden pro Gesellschaft auf mindestens 20 Stunden pro Person	• Mit 23,1 Weiterbildungsstunden pro Person (konzernweit) konnten wir 2024 erneut das hohe Niveau des Vorjahres erreichen (2023: 22,8 Stunden). • Dieses gute Ergebnis streben wir auch künftig an. • Die Weiterbildungsprogramme der Gesellschaften wurden im Berichtsjahr auf Konzernebene um die neu gegründete ACS University ergänzt.
Wir wollen spezielle Trainingsprogramme für Nachwuchskräfte zur Karriereentwicklung im Konzern fördern.	• Wir haben geeignete Trainingsprogramme etabliert und entwickeln diese kontinuierlich weiter. • CIMIC bietet Nachwuchskräften ein Absolventenprogramm über zwei Jahre beziehungsweise ein Jahr („fast track“) an. • Bei Turner werden Schulungen für Nachwuchskräfte angeboten, die einen Fokus auf grundlegende technische Fähigkeiten legen. • Flatiron bietet ein Forum für Ingenieurinnen und Ingenieure mit maximal fünf Jahren Berufserfahrung an. • In Deutschland werden Schulungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, zum Beispiel Projektmanagement, für Nachwuchskräfte angeboten.
Mehr Trainings mit Bezug zu Nachhaltigkeit	• Im Berichtsjahr haben wir neue Trainings in unterschiedlichen Formaten bezogen auf die ESG-Dimensionen der Nachhaltigkeit angeboten. • In allen Segmenten wurden Umwelttrainings ausgerollt, zum Beispiel bezogen auf die ESG-Strategie bei Turner und Flatiron und bezogen auf relevante Nachhaltigkeitsthemen in der Baubranche bei HOCHTIEF Infrastructure in Deutschland.

Arbeitsumfeld

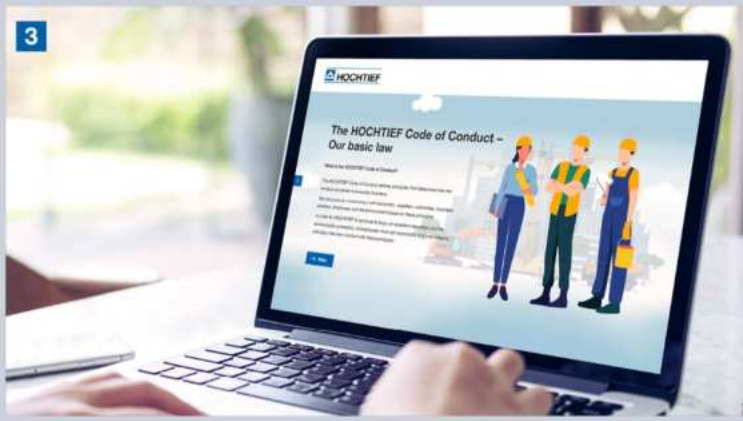
Künftige Fluktuationsraten werden durch die Gesellschaften festgelegt und geprüft.	• Der Prozess ist bei HOCHTIEF fest etabliert. Im November 2024 wurden die Zielkorridore erneut überprüft.

Soziale Aktivitäten

Förderung von Freiwilligeninitiativen zu den SDGs 4 (Hochwertige Bildung) und 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden)	• Wir möchten die Förderung von Freiwilligeninitiativen weiter beibehalten und unser Engagement stärker auf die Bereiche der SDGs 4 und 11 fokussieren.
Bis 2025 wollen wir das Monitoring definierter Volunteering-Projekte verbessern und Maßnahmen implementieren, um positive Einflüsse auf die Community zu messen.	• Wir haben unser Berichtssystem ergänzt, um das Monitoring für Volunteering-Projekte zu verbessern und messbare Ziele nachverfolgen zu können.
Erhöhung des Budgets für Spenden und Sponsoring um jährlich drei Prozent bis 2025, beginnend 2022	• Die Steigerung des Budgets für Spenden- und Sponsoringaktivitäten wurden konzernweit auf ungefähr 6,4 Mio. Euro (2023: 6,1 Mio. Euro) gesteigert. Damit haben wir erneut das Ziel erreicht. • Wir arbeiten weiter daran, unsere Spenden- und Sponsoring-Aktivitäten jährlich um drei Prozent zu erhöhen.

G

Unternehmensführung
Update zu ausgewählten Zielen



1 Bei der HOCHTIEF-Hauptversammlung in Essen betonte CEO Juan Santamaría: „Unser Erfolg basiert auf unseren hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden. Sie liefern mit ihren Spitzenleistungen einzigartige Projekte – an jedem einzelnen Tag mit vollem Einsatz. Das verdient unseren höchsten Respekt und unsere Anerkennung." | **2** Einmal im Jahr kommen die Compliance-Managerinnen und -Manager von HOCHTIEF zu einer Tagung zusammen. 2024 besprachen sie auf der Tagung Themen wie Risikoanalyse, ESG, Menschenrechte sowie Embargos und Sanktionen. | **3** Schulungen sind ein wichtiger Teil unserer Compliance-Arbeit.

Die Inhalte dieser Seite sind weder Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Bilder: © HOCHTIEF (1–2); © iStock Farknot Architect (3)

Unser Ziel im Nachhaltigkeitsplan	Status 2024
Anti-Korruption und Anti-Bestechung	
Beibehaltung von 100 Prozent Compliance-Schulungsabdeckung der Mitarbeitenden, inklusive Neubeschäftigter	• Im Berichtszeitraum wurde eine Schulungsquote von mehr als 96 Prozent erreicht*. * Angabe ohne CIMIC, der der Schulungsturns dort alle zwei Jahre erfolgt. 2023 hatte CIMIC eine Quote von 100 Prozent erreicht.
Verantwortungsvolle Lieferkette	
bis 2025: Aufnahme von ESG-Kriterien in den Auswahlprozess bei 50 Prozent der wesentlichen Lieferanten (basierend auf den Einkaufsausgaben)	• Deutliche Steigerung: Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei 81 Prozent (2023: 59 Prozent) der wesentlichen Vergabeentscheidungen. Dies basiert unter anderem auf der vertraglichen Vereinbarung unseres Code of Conduct für Vertragspartner, dem ESG-Screening durch externe Partner sowie der Selbstauskunft unserer Lieferanten und Nachunternehmer.
bis 2025: jährliche Steigerung des prozentualen Anteils der Lieferanten, die eine systembasierte Projekt-Bewertung nach Abschluss der Leistung erhalten, mit Bewertung von mindestens 50 Prozent der bedeutenden Lieferanten	• Im Berichtjahr hat Turner ein neues System zur Durchführung von Lieferantenbewertungen eingeführt. Konzernweit haben 2024 zirka 48 Prozent der signifikanten Lieferanten eine systembasierte Bewertung nach Abschluss der Leistung erhalten. • 2025 werden Lieferantenbewertungen unter anderem bei HOCHTIEF in Europa weiter ausgerollt. Flatiron plant für 2025 die Einführung solcher Bewertungen. So werden wir die Gesamtzahl der durchgeführten Bewertungen 2025 deutlich steigern.
Menschenrechte	
Schulung von 100 Prozent der Mitarbeitenden zu Menschenrechtsrisiken bis 2025.	• Zielerreichung durch Schulung zu Menschenrechtsthemen in den europäischen Einheiten im Rahmen der Code-of-Conduct-Schulungen. • Für die Einheiten in den USA und Australien wird das 100-Prozent-Ziel für 2025 weiterhin angestrebt. • Zielsetzung wird in Folgejahren ebenfalls angestrebt.
Nachhaltige Unternehmensführung	
Wir wollen ESG-Ziele in die Vergütung des HOCHTIEF-Vorstands und des Top-Managements konzernweit bis 2025 aufnehmen.	• Für den Vorstand wurden Nachhaltigkeitsziele in die variable Vergütung integriert. Die Nachhaltigkeitsziele beziehen sich auf die Entwicklung der Health-and-Safety-Kennzahl Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR), auf die Entwicklung des Anteils von Frauen in Senior-Management-Positionen sowie auf die CO_2-Reduzierung. • Die Entwicklung der Health-and-Safety-Kennzahl LTIFR wurde in den deutschen Gesellschaften ebenfalls in die erfolgsorientierte Vergütung der Mitarbeitenden aus den Leitungs- und Expertenkreisen 1 bis 4 integriert. • Vergleichbare Konzepte für die Vergütungssysteme der anderen Konzerngesellschaften sind weiterhin in der konkreten Planungsphase und sollen spätestens bis Ende 2025 umgesetzt werden.

Sustainable Development Goals bei HOCHTIEF

HOCHTIEF-Beiträge zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

HOCHTIEF bekennt sich zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und teilt die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit haben die Ziele und Indikatoren Relevanz für das Nachhaltigkeitsmanagement des HOCHTIEF-Konzerns. In dieser Übersicht zeigen wir, welchen Beitrag HOCHTIEF konkret leistet:

„Armut in allen ihren Formen und überall beenden“:
- Bau von sozialer Infrastruktur (unter anderem Kultur- und Bildungsimmobilien)
- Zusammenarbeit mit lokalen Nachunternehmen/mittelständischen Betrieben
- soziales Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften

„Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern“
- Bau und Erhalt von Verkehrsinfrastruktur
- Schutz von Ökosystemen und nachhaltige Prozesse bei Bau und Betrieb von Projekten
- HOCHTIEF-Emissionsziel der Klimaneutralität „Netto-Null“ bis 2045, um die natürliche Lebensgrundlage zu erhalten

„Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“:
- aktive Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Gesundheitsangebote und Sportprogramme für Mitarbeitende
- Bau von Gesundheitsimmobilien
- soziales Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften

„Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“:
- umfangreiches Weiterbildungsangebot für HOCHTIEF-Mitarbeitende
- Bau und Betrieb von Bildungsimmobilien
- Unterstützung akademischer Projekte/Hochschulkooperationen
- soziales Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften

„Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen“:
- Unterstützung von Schülerinnen und Studentinnen in MINT-Fächern an Schulen und Universitäten
- Awareness-Trainings gegen unbewusste Vorurteile
- HOCHTIEF-Initiativen und -Ziele für mehr Frauen in Führungspositionen

„Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten“:
- Bau von Hochwasserschutzprojekten und Wasseraufbereitungsanlagen
- Bau von Wasserver- und -entsorgungsprojekten

„Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern“:
- Bau von Energieinfrastrukturprojekten
- Bau von nachhaltigen/zertifizierten Hochbau- und Infrastrukturprojekten
- Bau- und Betriebsleistungen für Projekte im Bereich erneuerbare Energien

„Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern“:
- Förderung von Betrieben, die von Frauen und Minderheiten geführt werden
- Maßnahmen zur nachhaltigen Finanzierung
- Initiativen zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in der Lieferkette

„Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“:

- Bau von nachhaltigen, zertifizierten Infrastrukturprojekten
- Realisierung von PPP-Modellen
- Aus- und Neubau von Verkehrsinfrastruktur und Netzausbau im Bereich Telekommunikation
- konzernweite Digitalisierungs- und Innovationsprojekte
- Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen
- Unterstützung akademischer Projekte/Hochschulkooperationen

„Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern“:

- Unterstützung von Mitarbeitenden in Notsituationen
- gesellschaftliches Engagement für lokale Gemeinschaften

„Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“:

- Bau von nachhaltigen, zertifizierten und resilienten Projekten
- Bau von Kultur- und Bildungsimmobilien, öffentlichen Gebäuden und Infrastruktur für den öffentlichen Personennahverkehr
- Realisierung von PPP-Modellen
- gesellschaftliches Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften
- Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen

„Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“:

- Nachhaltigkeit im Einkauf und in der Wertschöpfungskette
- hohe Standards im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz
- Lebenszyklusmanagement
- Zusammenarbeit mit der Ratingfirma Integrity Next

„Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“:

- Nachhaltigkeit im Bauprozess und in der Wertschöpfungskette
- Bau von Hochwasserschutzprojekten und resilienter Infrastruktur
- Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen

„Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen“:

- Förderung von Wasserschutz in der Projektarbeit
- Maßnahmen zur Erhaltung von Biodiversität

„Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern“:

- Nachhaltigkeit im Bauprozess und in der Wertschöpfungskette
- Maßnahmen zur Erhaltung von Biodiversität, zum Beispiel Renaturierungsmaßnahmen

„Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern“:

- aktive Compliance-Arbeit
- gesellschaftliches Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften

„Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen“:

- Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen
- aktive Beteiligung an der Initiative „Wirtschaft macht Klimaschutz“

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

HOCHTIEF berichtet in Übereinstimmung mit den Prinzipien des UN Global Compact:

Index der zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC)

UNGC-Prinzipien	Verortung der Informationen innerhalb dieses Konzernberichts (Kapitel)[1]
1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.	Ziele und Strategien; Arbeitskräfte des Unternehmens; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette; Betroffene Gemeinschaften; Verbraucher und Endnutzer; Unternehmensführung
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	Ziele und Strategien; Arbeitskräfte des Unternehmens; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette; Betroffene Gemeinschaften; Unternehmensführung
3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.	Arbeitskräfte des Unternehmens; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
4. Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.	Arbeitskräfte des Unternehmens; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
5. Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.	Arbeitskräfte des Unternehmens; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.	Ziele und Strategien; Arbeitskräfte des Unternehmens; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.	Klimawandel; Umweltverschmutzung; Wasser- und Meeresressourcen; Biologische Vielfalt und Ökosysteme; Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.	Klimawandel; Umweltverschmutzung; Wasser- und Meeresressourcen; Biologische Vielfalt und Ökosysteme; Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft; Arbeitskräfte des Unternehmens
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.	Ziele und Strategien; Innovation und digitale Transformation; Klimawandel; Umweltverschmutzung; Wasser- und Meeresressourcen; Biologische Vielfalt und Ökosysteme; Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
10. Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	Unternehmensführung

[1] Der HOCHTIEF Code of Conduct beinhaltet ebenfalls das Bekenntnis von HOCHTIEF zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Vergütungsbericht

Im nachfolgenden Vergütungsbericht werden die Vergütungssysteme des Vorstands und des Aufsichtsrats grundlegend dargestellt. Zudem werden die Vergütungen, die die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 erhalten haben, individuell offengelegt. Der Bericht entspricht den Anforderungen des § 162 des deutschen Aktiengesetzes und orientiert sich an den Empfehlungen und Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 wurde von der Hauptversammlung am 25. April 2024 (TOP 6) mit einer Mehrheit von 96,79 Prozent der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Vergütungsbericht der Mitglieder des Vorstands

Rückblick auf das Geschäftsjahr 2024 aus Vergütungssicht

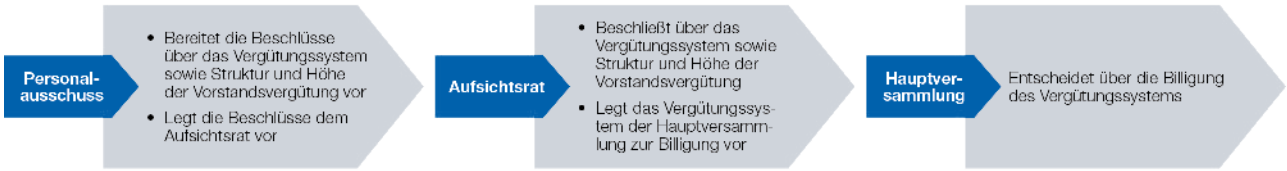
Vergütungssystem

Das aktuell gültige Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ziel des Vergütungssystems ist es, eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu unterstützen, indem die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowohl an die kurzfristige als auch an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft gekoppelt ist. Das Vergütungssystem umfasst leistungsbezogene und am Unternehmenserfolg orientierte Parameter. Dabei weisen die variablen Vergütungsbestandteile eine überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und setzen damit langfristige Verhaltensanreize. Durch die Ausgestaltung der langfristigen variablen Vergütung, die auch die Entwicklung des Aktienkurses honoriert, wird zudem die Zielsetzung des Managements mit den unmittelbaren Interessen der Aktionäre in Einklang gebracht. Das aktuelle Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Personalausschuss beschlossen und von der Hauptversammlung am 25. April 2024 (TOP 8) mit einer Mehrheit von 96,84 Prozent der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Festsetzung und Überprüfung des Vergütungssystems

Der Aufsichtsrat ist als Gesamtgremium zuständig für die Beschlussfassung über das Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands und die Festlegung der individuellen Bezüge. Der Personalausschuss unterstützt den Aufsichtsrat dabei. Er überwacht die angemessene Ausgestaltung des Vergütungssystems und bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor.

Bei wesentlichen Änderungen am Vergütungssystem, und ab 2021 mindestens alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.



Der Vergütungsbericht wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat gemeinsam erstellt und wird vom Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft formell und materiell geprüft.

Relevante Veränderungen

Um Doppelfunktionen zu vermeiden, hat Martina Steffen in ihrer Funktion als Personalvorstand/Arbeitsdirektorin des HOCHTIEF-Konzerns seit April 2024 die Rolle des Chief Human Resources Officer auch für den ACS-Konzern übernommen. ACS wird aus diesem Grund 25% der Gesamtvergütung von Martina Steffen übernehmen.

Grundsätze der Vergütungsfestsetzung

Das Vergütungssystem leistet in seiner Gesamtheit einen wesentlichen Anteil zur Förderung der Konzernstrategie.

Das Vergütungssystem und die Leistungskriterien (Ziele) seiner variablen Bestandteile incentivieren eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Konzerns.

Das Vergütungssystem leistet einen wichtigen Beitrag, um die Interessen der Aktionäre, der Kunden, der Mitarbeitenden und der weiteren Stakeholder zu verknüpfen.

Die Leistung der Vorstandsmitglieder wird durch adäquat und ambitioniert gesetzte Leistungskriterien (Ziele) innerhalb der variablen Vergütungsbestandteile angemessen berücksichtigt (Pay for Performance).

Bei der Gestaltung des Vergütungssystems wird die aktuelle Marktpraxis berücksichtigt.

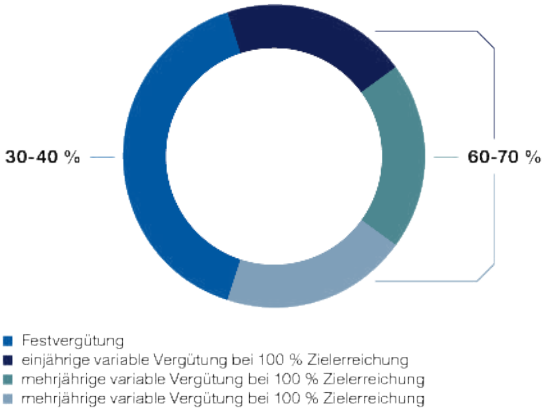
Festsetzung der Zielvergütung

Die Zielgesamtvergütung besteht im Einzelnen aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung, Nebenleistungen, einer aus einem Short-Term-Incentive-Plan (STIP) und zwei Long-Term-Incentive-Plänen (LTIP I/II) bestehenden erfolgsbezogenen variablen Vergütung sowie aus einem Versorgungsentgelt bzw. einer Pensionszusage.

Die Festvergütung trägt zwischen 30 und 40 Prozent zur Zieldirektvergütung bei, während die variablen Vergütungsbestandteile zwischen 60 und 70 Prozent der Zieldirektvergütung entsprechen. Rund zwei Drittel der variablen Vergütung (LTIP I/II) stehen den Vorstandsmitgliedern nicht sofort zur Verfügung, sind von der Entwicklung zukünftiger Kennzahlen abhängig und somit auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet.

Vergütungsstruktur

(Zielvergütung ohne Nebenleistungen und Versorgungsentgelt/Pensionsaufwand)



Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarte Zielvergütung bei einer Zielerreichung in Höhe von 100 Prozent und die Vergütungsstruktur in Prozent der Zielgesamtvergütung für die Geschäftsjahre 2023 und 2024.

Zielvergütung	**Santamaría Cases Vorstandsvorsitzender Eintritt: 20.07.2022**				**Muriel Bernal Vorstandsmitglied Eintritt: 17.04.2023**			
(In Tsd. EUR)	2023	(in %)	**2024**	(in %)	2023 (anteilig ab Eintritt)	(in %)	**2024**	(in %)
Festvergütung	499	23,42	517	23,38	191	24,39	279	24,26
Nebenleistungen	1	0,05	5	0,23	2	0,26	8	0,70
Summe	**500**	**23,47**	**522**	**23,61**	**193**	**24,65**	**287**	**24,96**
Einjährige variable Vergütung Short-Term-Incentive-Plan	649	30,46	672	30,39	241	30,78	352	30,61
Mehrjährige variable Vergütung								
Long-Term-Incentive-Plan I[1]	416	19,52	431	19,49	153	19,54	224	19,48
Long-Term-Incentive-Plan II[2] (Laufzeit fünf Jahre)	416	19,52	431	19,49	153	19,54	224	19,48
Summe Zieldirektvergütung	**1.981**	**93**	**2.056**	**93**	**740**	**95**	**1.087**	**95**
Versorgungsentgelt/Pensionsaufwand	150	7	155	7	43	5	63	5
Summe Zielgesamtvergütung	**2.131**	**100**	**2.211**	**100**	**783**	**100**	**1.150**	**100**

Zielvergütung	**Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011**				**Steffen Vorstandsmitglied Eintritt: 16.09.2021**			
(In Tsd. EUR)	2023	(in %)	**2024**	(in %)	2023	(in %)	**2024[3]**	(in %)
Festvergütung	760	30,50	787	30,03	381	32,56	468	32,59
Nebenleistungen	26	1,04	26	0,99	9	0,77	9	0,63
Summe	**786**	**31,54**	**813**	**31,02**	**390**	**33,33**	**477**	**33,22**
Einjährige variable Vergütung Short-Term-Incentive-Plan	443	17,78	459	17,51	222	18,97	273	19,01
Mehrjährige variable Vergütung								
Long-Term-Incentive-Plan I[1]	443	17,78	459	17,51	222	18,97	273	19,01
Long-Term-Incentive-Plan II[2] (Laufzeit fünf Jahre)	443	17,78	459	17,51	222	18,97	273	19,01
Summe Zieldirektvergütung	**2.115**	**85**	**2.190**	**84**	**1.056**	**90**	**1.296**	**90**
Versorgungsentgelt/Pensionsaufwand	377	15	431	16	114	10	140	10
Summe Zielgesamtvergütung	**2.492**	**100**	**2.621**	**100**	**1.170**	**100**	**1.436**	**100**

[1] Übertragung von Aktien mit einer dreijährigen Sperrfrist
[2] Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan (Einzelheiten zu den Plänen siehe S. 398 bis 399)/Wert zum Gewährungszeitpunkt
[3] Um Doppelfunktionen zu vermeiden, hat Martina Steffen in ihrer Funktion als Personalvorstand/Arbeitsdirektorin des HOCHTIEF-Konzerns seit April 2024 die Rolle des Chief Human Resources Officer auch für den ACS-Konzern übernommen. ACS wird aus diesem Grund 25% der Gesamtvergütung ab diesem Zeitpunkt übernehmen.

Drittvergütung

Im Rahmen der Auflegung des Long-Term Incentive Plans 2023-28 des Hauptaktionärs ACS wurden den Vorstandsmitgliedern Peter Sassenfeld und Martina Steffen von ACS im Geschäftsjahr 2023 jeweils 200.000 Optionen des Long-Term Incentive Plans 2 gewährt. Die Kosten für die ACS-Aktienoptionen werden von ACS nicht an HOCHTIEF weitergegeben.

Einhaltung der Maximalvergütung

Um ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Profil zu erreichen und eine entsprechende Anreizwirkung des Vergütungssystems zu erzielen, sind die variablen Vergütungsbestandteile so ausgestaltet, dass die Beträge auf null sinken oder auf maximal 200 Prozent steigen können. Darüber hinaus werden bei Gewährung LTIP-Höchstbeträge (Caps) vereinbart.

Zusätzlich wurde bei allen Vorstandsmitgliedern eine Maximalvergütung festgelegt. Die Maximalvergütung für ein Geschäftsjahr beträgt gemäß dem Vergütungssystem für den Vorstandsvorsitzenden 9 Mio. Euro und für die ordentlichen Vorstandsmitglieder 6 Mio. Euro. Unter Maximalvergütung versteht HOCHTIEF dabei die für das jeweilige Geschäftsjahr ausgezahlte Gesamtvergütung (incl. der Nebenleistungen, des Dienstzeitaufwands der Versorgungszusage bzw. der Kosten des Versorgungsentgelts für das entsprechende Geschäftsjahr sowie des Auszahlungsbetrags des für das entsprechende Geschäftsjahr gewährten Long-Term-Incentive-Plans).

Eine Überprüfung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2024 kann erst in den Geschäftsjahren 2028 bis 2030 nach der Ausübung des Long-Term-Incentive-Plans 2025, der für das Geschäftsjahr 2024 gewährt wird, durchgeführt werden.

Angemessenheit der Vergütung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig das System und die Angemessenheit der einzelnen Vergütungskomponenten sowie der Gesamtvergütung. Dabei berücksichtigt er auch die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen (horizontaler Benchmark) sowie das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der Belegschaft auch in der zeitlichen Entwicklung (vertikaler Benchmark).

Die Überprüfung der Angemessenheit und Marktüblichkeit der Vorstandsvergütung erfolgt bisher auf der Basis eines Vergleichs der Vergütungen der im MDAX notierten Unternehmen. Betrachtet man für HOCHTIEF die Index-Zuordnung sowie die Unternehmenskennzahlen Umsatz, Mitarbeitendenanzahl und Marktkapitalisierung, ist der MDAX-Vergleich ein valider Vergleichsmarkt.

Im Rahmen der vertikalen Angemessenheitsprüfung stellt der Aufsichtsrat sowohl auf die Vergütung der Führungskräfte als auch der Belegschaft in Deutschland im Zeitverlauf ab.

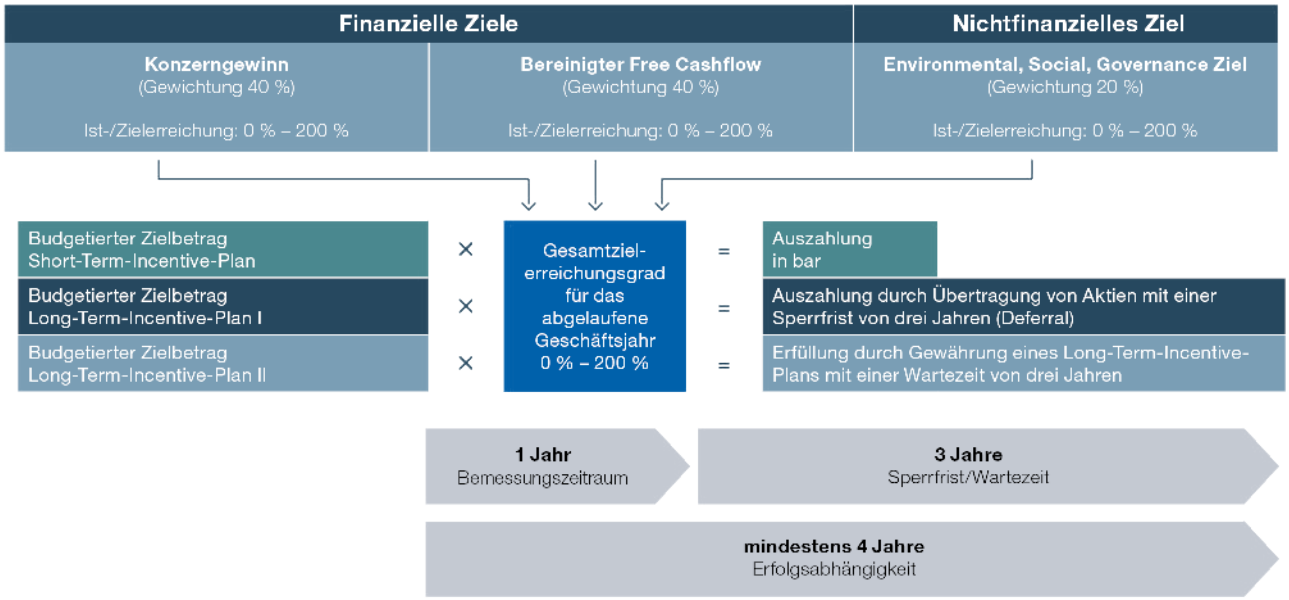
Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2024

Vergütungsbestandteile		Ausgestaltung	Zielsetzung und Strategiebezug
Festvergütung		Feste vertraglich vereinbarte Vergütung, die in zwölf Monatsraten ausgezahlt wird.	• Spiegelt die Rolle im Vorstand, die Erfahrung, den Verantwortungsbereich sowie die Marktverhältnisse wider • Sichert ein angemessenes Einkommen, um das Eingehen unangemessener Risiken zu verhindern
Nebenleistungen		Kosten für Vorsorgeuntersuchungen, Versicherungen, der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens, Expatriationkosten, Steuerberatungskosten.	• Übernahme von Kosten und Ausgleich von wirtschaftlichen Nachteilen, die mit der Vorstandstätigkeit in Verbindung stehen
Variable Vergütung	Short-Term-Incentive-Plan (STIP)	**Einjährige variable Vergütung,** abhängig von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien (Zielen)	• Erreichen der Unternehmensziele für das laufende Geschäftsjahr • Setzt Anreize für ein profitables Wachstum sowie für einen stabilen Cashflow • Berücksichtigt den operativen Erfolg auf Konzernebene • Verankert die Nachhaltigkeitsstrategie in der Vorstandsvergütung
	Long-Term-Incentive-Plan I (LTIP I)/Aktienbesitz (Share Ownership)	**Mehrjährige variable Vergütung,** abhängig von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien (Zielen). Die Auszahlung erfolgt durch Übertragung von Aktien.	• Anreize, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern • Fokus auf die Kapitalmarktperformance • Berücksichtigung der Interessen unserer Stakeholder
	Long-Term-Incentive-Plan II (LTIP II)	**Mehrjährige variable Vergütung**, abhängig von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien (Zielen). Die Auszahlung erfolgt durch Gewährung eines jährlich aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans.	• Anreize, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern • Fokus auf die Kapitalmarktperformance sowie einen stabilen Cashflow • Berücksichtigung der Interessen unserer Stakeholder
Versorgungsentgelt/ Pensionszusagen		• Neu bestellte Vorstandsmitglieder (ab 2021) erhalten ein Versorgungsentgelt als pauschalen Betrag, der direkt ausgezahlt wird. • Die anderen Vorstände haben eine einzelvertragliche Pensionszusage, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vorsieht.	• Bereitstellen einer adäquaten Altersversorgung
Maximalgesamtvergütung		• Variable Vergütung kann auf null sinken oder auf 200 % steigen. • Höchstbeträge (Caps) bei den Long-Term-Incentive-Plänen. • Die Maximalvergütung für ein Geschäftsjahr liegt für den Vorstandsvorsitzenden bei 9 Mio. Euro und für die ordentlichen Vorstandsmitglieder bei 6 Mio. Euro.	• Vermeidung von unkontrolliert hohen Auszahlungen
Malus-/Clawback-Regelung		• Herabsetzungsrecht nach § 87 Abs. 2 AktG • Bei allen Vorstandsmitgliedern kann eine Reduktion bzw. Rückforderung der variablen Vergütungsbestandteile bei schwerwiegenden Verstößen gegen gesetzliche Pflichten oder gegen unternehmensinterne Verhaltensrichtlinien erfolgen.	• Gewährleistung der Angemessenheit der variablen Vergütung • Sicherstellung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung
Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall		• Im Fall der Arbeitsunfähigkeit bleibt der Anspruch auf das feste Jahresgehalt und die anteiligen Ansprüche der variablen Vergütung für die Dauer von 12 Monaten erhalten.	• Bereitstellen einer adäquaten Krankengeldregelung
Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags		• Bei einer vorzeitigen Beendigung werden Abfindungszahlungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap). • Kein Sonderkündigungs- oder Abfindungsrecht bei einem Kontrollwechsel (Change of Control) • Bei Nichtverlängerung des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder, die vor 2021 bestellt wurden, eine Abfindung in Höhe der Festvergütung für ein Jahr. • Bei einer Vertragsauflösung werden mehrjährige variable Vergütungsbestandteile nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern ausgezahlt. • Die Dienstverträge sehen kein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Der Aufsichtsrat ist befugt, in geeigneten Fällen nach pflichtgemäßem Ermessen ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot (mit Karenzentschädigung) zu vereinbaren.	• Festsetzung einer Obergrenze für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex • Unangemessen hohe Zahlungen sollen vermieden werden
Nebentätigkeiten		• Beteiligungen an Unternehmen sowie entgeltliche oder unentgeltliche Nebenbeschäftigungen – auch Mandate in Aufsichtsorganen oder Beiräten –, welche die Interessen von HOCHTIEF, ihrer Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften oder die dienstliche Tätigkeit berühren, dürfen nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernommen werden. Für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, besteht grundsätzlich kein Anspruch auf eine gesonderte Vergütung. Nur in besonderen Fällen kann der Aufsichtsrat sich für eine Nichtanrechnung der Vergütung entscheiden. • Bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate entscheidet der Aufsichtsrat, ob und inwieweit die Vergütung auch in diesen Fällen anzurechnen ist.	• Fokussierung auf die Vorstandstätigkeit • Unangemessene Zahlungen sollen vermieden werden
Drittvergütung		• Beteiligungen der Vorstandmitglieder an Long-Term-Incentive-Plänen des Hauptaktionärs ACS sind nach diesem Vergütungssystem zulässig, werden vom Aufsichtsrat indes nur nach Überprüfung der Angemessenheit der Gesamtvergütung und nach der Bewertung eines potenziellen Interessenkonflikts genehmigt. Als sogenannte Drittvergütung ist die etwaige Teilnahme an den Long-Term-Incentive-Plänen des Hauptaktionärs ACS nicht Teil der Zielgesamtvergütung im Sinne dieses Vergütungssystems, und sie wird auch nicht in die Maximalvergütung einberechnet.	• Anreiz, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig unter Berücksichtigung der strategischen Ziele des Hauptaktionärs ACS zu steigern

Festvergütung
Die Festvergütung der Vorstandsmitglieder wurde monatlich anteilig als Gehalt gezahlt.

Nebenleistungen
Zusätzlich zur Festvergütung erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen. Dazu zählte im Wesentlichen der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens und vermögenswerter Vorteile.

Variable Vergütung



Die variable Vergütung soll die richtigen Anreize für den Vorstand setzen, im Sinne der Unternehmensstrategie, der Aktionäre, Kunden, Mitarbeitenden sowie der weiteren Stakeholder zu handeln. Um die Umsetzung der Unternehmensstrategie im Sinne einer langfristigen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen, werden daraus jährliche Ziele finanzieller und nichtfinanzieller Art abgeleitet, deren Erreichung über die variable Vergütung incentiviert wird. Mit der variablen Vergütung soll Erfolg belohnt werden. Werden Ziele nicht erreicht, kann die variable Vergütung auf null sinken.

Leistungskriterien	Gewichtung	Anreizwirkung und Strategiebezug
Konzerngewinn	40 %	Die Generierung des Nettogewinns ermöglicht es dem Konzern, ins Geschäft zu reinvestieren, Wachstumschancen zu nutzen und Gewinne an Aktionäre auszuschütten.
Bereinigter Free Cashflow	40 %	Die Konzentration auf Cashbacked-Profits sichert die Qualität dieser Gewinne und erfordert, dass sich das Management auf den Free Cashflow fokussiert.
ESG-Ziele 2024 1. Health & Safety 2. Frauenquote in Senior Management Positionen 3. CO_2 Reduzierung	20 %	Die ESG-Ziele sind wichtig für die Implementierung des verabschiedeten Nachhaltigkeitsplans 2025.

Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist seit 2024 zu 80% (2023: 90%) an finanzielle Ziele und zu 20% (2023: 10%) an ein nichtfinanzielles Ziel, das den Bereichen Environmental, Social und Governance („ESG-Ziel") zuzuordnen ist, gekoppelt. Bei den finanziellen Zielen werden, der Unternehmensstrategie folgend, jeweils zur Hälfte der Konzerngewinn und der bereinigte Free Cashflow als Kennzahlen herangezogen. Die Generierung des Nettogewinns ermöglicht es dem Konzern, ins Geschäft zu reinvestieren, Wachstumschancen zu nutzen und Gewinne an Aktionäre auszuschütten. Die Konzentration auf Cashbacked-Profits sichert die Qualität dieser Gewinne und erfordert, dass sich das Management auf den Free Cashflow konzentriert. Die Fokussierung auf den Konzerngewinn und den Free Cashflow ist daher ein integraler und wesentlicher Bestandteil der Konzernstrategie.

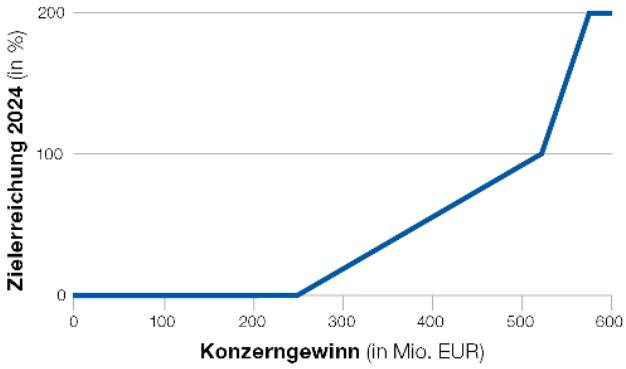
Zusätzlich wird als nichtfinanzielles Ziel mindestens ein ESG-Ziel berücksichtigt. Der Aufsichtsrat wird hierüber nach pflichtgemäßem Ermessen entscheiden und bleibt befugt, auch zwei oder drei ESG-Ziele festzulegen und insoweit gegebenenfalls auch den Anteil der ESG-Ziele auf 20% zu erhöhen. Für das Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat drei ESG-Ziele festgelegt und den Anteil auf 20% erhöht.

Der mögliche Zielerreichungsgrad liegt sowohl für die einzelnen finanziellen Ziele als auch für die ESG-Ziele zwischen 0% und 200%. Liegt der tatsächlich erreichte Wert auf oder unter dem unteren Wert der Bandbreite, beträgt der Zielerreichungsgrad stets 0%. Wenn alle Ziele einen Zielerreichungsgrad von 0% erreichen, beträgt der Gesamtzielerreichungsgrad ebenfalls 0% und es erfolgt keine Auszahlung des STIP und des LTIP I sowie keine Gewährung eines Long-Term-Incentive-Plans zur Erfüllung der Vergütungskomponente LTIP II. Liegt der tatsächliche Wert auf oder über dem obersten Wert der Bandbreite, ergibt sich der maximale Zielerreichungsgrad von 200%.

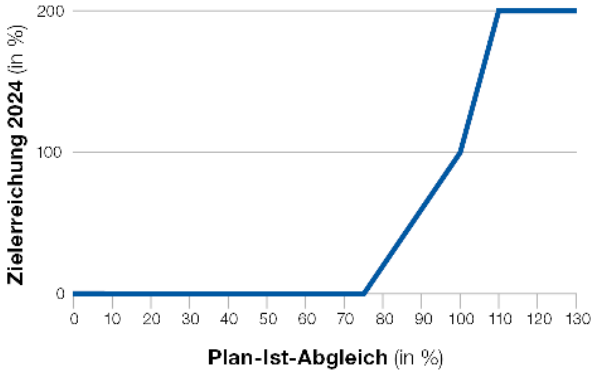
Der Aufsichtsrat wird jeweils vor oder zu Beginn eines Geschäftsjahres nach pflichtgemäßem Ermessen und unter Berücksichtigung der Planung die Ziele für die Kenngrößen Konzerngewinn, (bereinigter) Free Cashflow und das ESG-Ziel festlegen. Die Festlegung erfolgt einheitlich für alle Vorstandsmitglieder. Eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter findet nicht statt.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres wird auf der Basis der Entwicklung des Konzerns für das jeweilige Geschäftsjahr der Gesamtzielerreichungsgrad der variablen Vergütung im Rahmen der Billigung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat festgestellt. Für den Ziel-Ist-Vergleich werden bei der Ermittlung der Zielerreichung der finanziellen Ziele bei wesentlichen Akquisitionen, Desinvestitionen oder sonstigen einmaligen Ereignissen Anpassungen um den entsprechenden Einfluss bei der Transaktion vorgenommen. Der Aufsichtsrat soll entsprechend der Empfehlung G.11 Satz 1 DCGK befugt sein, bei der Feststellung der Zielerreichung außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen.

Konzerngewinn

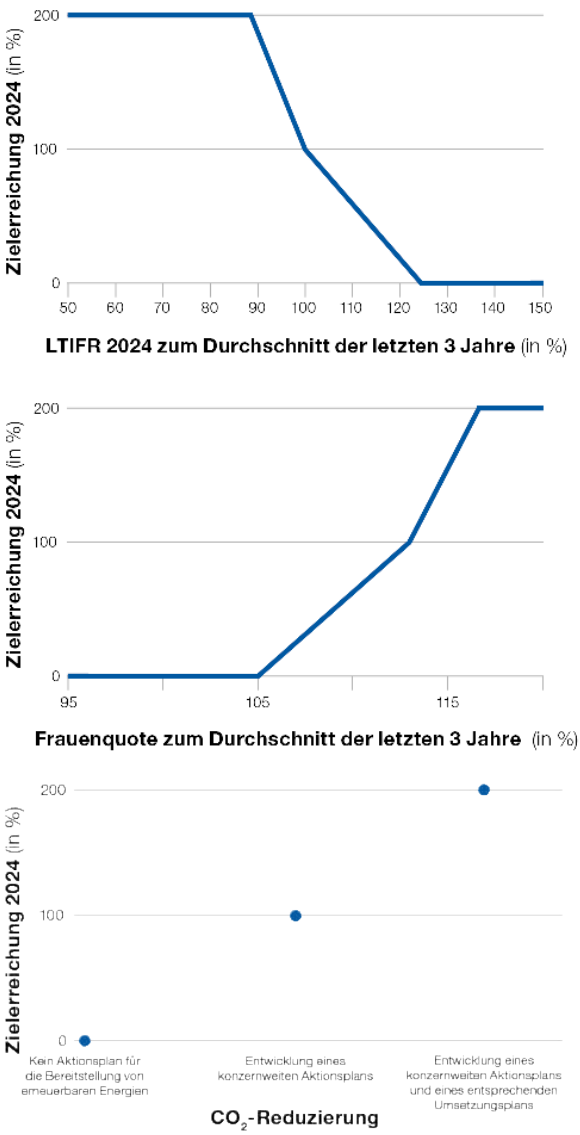


Bereinigter Free Cashflow



Für das Geschäftsjahr 2024 orientierte sich der Gesamtzielerreichungsgrad der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder zu 80 Prozent an finanziellen Zielen und zu 20 Prozent an nichtfinanziellen Nachhaltigkeitszielen. Im Geschäftsjahr 2024 lag der Konzerngewinn bei 776 Mio. Euro. Somit wurde für dieses finanzielle Ziel eine Zielerreichung in Höhe von 200% erzielt. Da der Plan-Ist-Abgleich des bereinigten Free Cashflows höher als 110% ist, wurde für dieses finanzielle Ziel im Geschäftsjahr 2024 eine Zielerreichung von 200% erreicht. Zusätzlich wurden für 2024 folgende nichtfinanzielle ESG-Ziele festgelegt. Das erste ESG-Ziel bezog sich auf die Health & Safety-Kennzahl LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate). Da die Kennzahl LTIFR im Vergleich zum Durchschnitt der letzten drei Jahre auf 53,23% gefallen ist, wurde dieses Ziel zu 200% erfüllt. Das zweite ESG-Ziel stand im Zusammenhang mit der Erreichung der Frauenquote in Senior Management Positionen. Da die Frauenquote im Vergleich zum Durchschnitt der letzten drei Jahre auf 113,83% gestiegen ist, wurde eine Zielerreichung in Höhe von 127,67% erzielt. Das dritte ESG-Ziel beschäftigte sich mit der CO_2-Reduzierung. Es ging um die Entwicklung eines konzernweiten Aktionsplans und eines entsprechenden Umsetzungsplans für die Bereitstellung von erneuerbaren Energien. Da ein entsprechender Aktions- und Umsetzungsplan verabschiedet wurde, wurde dieses nichtfinanzielle Ziel zu 200% erfüllt. Berechnet man somit unter Berücksichtigung der entsprechenden Gewichtung den Gesamtzielerreichungsgrad für die variable Vergütung, dann liegt dieser für das Geschäftsjahr 2024 bei 196,38%.

ESG-Ziele



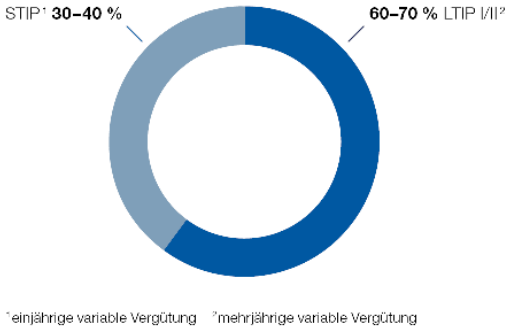
Gesamtzielerreichungsgrad 2024 der variablen Vergütung (STIP/LTIP I/LTIP II)

	Zielerreichung	Gewichtung	Ergebnis
Konzerngewinn	200,00 %	40 %	80,00 %
Bereinigter Free Cashflow	200,00 %	40 %	80,00 %
Health & Safety / LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate)	200,00 %	10 %	20,00 %
Frauenquote in Senior Management Positionen	127,67 %	5 %	6,38 %
CO_2-Reduktion: Entwicklung eines konzernweiten Aktions- und Umsetzungsplans für die Bereitstellung von erneuerbaren Energien	200,00 %	5 %	10,00 %
Gesamtzielerreichungsgrad			**196,38 %**

	Zielvergütung bei 100% (Budgetierter Betrag) (in Tsd. EUR)			Gewährter und geschuldeter Betrag für das Geschäftsjahr 2024 auf Basis des Gesamtzielerreichungsgrads (in Tsd. EUR)		
	Short-Term-Incentive-Plan	Long-Term-Incentive-Plan I	Long-Term-Incentive-Plan II	Short-Term-Incentive-Plan	Long-Term-Incentive-Plan I	Long-Term-Incentive-Plan II
Santamaría Cases	672	431	431	1.319	846	846
Muriel Bernal	352	224	224	691	439	439
Sassenfeld	459	459	459	901	901	901
Steffen	273	273	273	536	536	536

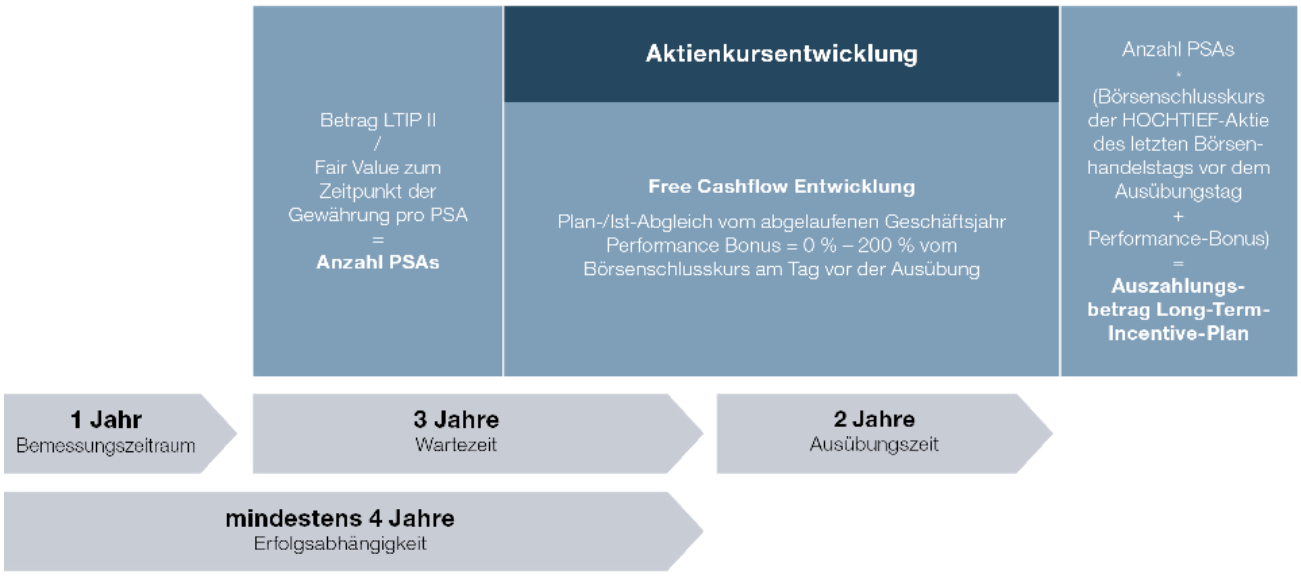
Abhängig von der individuellen Vergütungsstruktur des Vorstandsmitglieds wird etwa ein Drittel der variablen Vergütung bar ausgezahlt (STIP). Darüber hinaus wird rund ein Drittel der variablen Vergütung nach Abzug der Steuern durch Übertragung von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in das Depot des Vorstandsmitglieds vergütet. Erst nach einer dreijährigen Sperrfrist kann das Vorstandsmitglied über die dividendenberechtigten Aktien frei verfügen (LTIP I – Deferral). Damit ist sichergestellt, dass die Vorstandsmitglieder HOCHTIEF-Aktien besitzen (Share Ownership).

Variable Vergütung



Das restliche in etwa ein Drittel der variablen Vergütung (LTIP II) wird durch Gewährung eines jährlich neu aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans mit einer dreijährigen Wartezeit erfüllt. Somit ist gewährleistet, dass die Gewährungsbeträge für die Long-Term-Incentive-Komponenten I (Deferral) und II von der Erreichung der Ziele des jeweiligen Geschäftsjahres abhängen und damit einer mindestens vierjährigen Erfolgsabhängigkeit unterliegen.

Durch den Long-Term-Incentive-Plan werden den Vorstandsmitgliedern Performance-Stock-Awards (PSA) gewährt. Dazu wird der Betrag aus der Vergütungskomponente LTIP II mithilfe des Fair Values pro PSA in eine Anzahl Performance-Stock-Awards umgerechnet. Die Planbedingungen sehen vor, dass die Vorstandsmitglieder für jeden PSA nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig von der Zielerreichung beim bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Der Performance-Bonus kann zwischen 0% und 200% des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag liegen. Der Aktienkurs sowie der Performance-Bonus sind auf einen Maximalwert begrenzt, damit die Höhe auch im Fall von außerordentlichen bzw. nicht vorhersehbaren Entwicklungen angemessen bleibt.



Im Geschäftsjahr 2024 ausgeübte Long-Term-Incentive-Pläne

	LTIP 2021					
	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	Schlusskurs bei Ausübung (in EUR)	Performance Bonus abhängig von der Entwicklung des bereinigten Free Cashflows für das GJ 2023	Auszahlungsbetrag (in Tsd. EUR)
Sassenfeld	3.069	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2023 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2025	292,95	103,30	200,00 %	899
Gesamt	**3.069**					**899**

Gewährte und noch nicht ausgeübte Long-Term-Incentive-Pläne

	LTIP 2022			LTIP 2023			LTIP 2024			Aufwand (in Tsd. EUR)	
	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	2023	**2024**
Santamaría Cases	–	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2024 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2026	261,03	2.253	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2025 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2027	262,08	4.700	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2026 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2028	463,32	84	435
Muriel Bernal	–			–			1.729			–	106
Sassenfeld	807			7.932			5.009			1.056	1.401
Steffen	118			3.971			2.508			155	423
Gesamt	**925**			**14.156**			**13.946**			**1.295**	**2.365**

Aktienbesitz (Share Ownership)

Aufgrund der Gewährung der LTIP-I-Komponente in Aktien besitzen die Mitglieder des Vorstands die folgenden gesperrten HOCHTIEF-Aktien:

	Anzahl gesperrter Aktien zum 31.12.2024 aus der Gewährung der LTIP Komponente I der letzten drei Jahre	Wert auf Basis des Schlusskurses der HOCHTIEF-Aktie[1] zum 30.12.2024 (in Tsd. EUR)	Wert als Prozentsatz zur Festvergütung (hochgerechnet auf eine Jahresfestvergütung)
Santamaría Cases	6.075	788	152 %
Muriel Bernal	1.625	211	76 %
Sassenfeld	11.355	1.473	187 %
Steffen	4.987	647	138 %

[1] Der Schlusskurs der HOCHTIEF-Aktie zum 30.12.2024 lag bei 129,70 Euro.

Versorgungsentgelt/Pensionszusagen

Auf die Gewährung einer betrieblichen Altersversorgung wird für Neueintritte ab dem Jahr 2021 verzichtet. Neu bestellte Vorstandsmitglieder erhalten ein Versorgungsentgelt für den Aufbau einer privaten Altersvorsorge als pauschalen Betrag, der direkt ausgezahlt wird. Das Versorgungsentgelt wird für die Mitglieder des Vorstands im Zusammenhang mit der Vergütungsgestaltung vom Aufsichtsrat festgelegt und beträgt zwischen 20% und 40% der jeweiligen Festvergütung. Damit entfallen für das Unternehmen alle Zinsrisiken und sonstigen biometrischen Risiken für die Finanzierung einer Zusage. Darüber hinaus entfällt die Komplexität aus den versicherungsmathematischen Berechnungen und der Administration. Die Finanzierung der Altersvorsorge wird in die Hände der Vorstandsmitglieder gelegt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die für das Geschäftsjahr 2024 angefallenen Versorgungsentgelte der im Berichtsjahr amtierenden Vorstandsmitglieder:

(In Tsd. EUR)		Versorgungsentgelt
Santamaría Cases	2024	155
	2023	150
Muriel Bernal (anteilig ab Eintritt)	2024	63
	2023	43
Steffen	2024	140
	2023	114
Gesamt	**2024**	**358**
	2023	**307**

Alle Mitglieder des Vorstands, die vor 2021 bestellt wurden, haben als betriebliche Altersversorgung einzelvertragliche Pensionszusagen erhalten, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vorsehen. Die Höhe der Pension bemisst sich an der Festvergütung. Dabei wird ein prozentualer Anteil der Festvergütung als Pension gewährt, der mit der Bestelldauer steigt. Als Höchstbetrag erhält das Vorstandsmitglied 65 Prozent der letzten Festvergütung. Die Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs. Der Personalausschuss überprüft bei erheblichen Vertragsveränderungen das Versorgungsniveau der Vorstandsmitglieder und den daraus abgeleiteten jährlichen und langfristigen Pensionsaufwand für das Unternehmen. Mithilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens wird der jährliche Pensionsaufwand (Dienstzeitaufwand) berechnet, der erforderlich ist, um den erworbenen Pensionsanspruch einschließlich der Hinterbliebenenversorgung lebenslang im Rentenalter erfüllen zu können. Die Pension beziehungsweise Hinterbliebenenversorgung wird gemäß § 16 BetrAVG alle drei Jahre überprüft und um die Steigerung des Verbraucherpreisindex für Deutschland im Vergleichszeitraum angepasst.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den für das Geschäftsjahr 2024 angefallenen Pensionsaufwand sowie über die Höhe der Pensionsverpflichtungen der im Berichtsjahr amtierenden Vorstandsmitglieder gemäß IFRS:

(In Tsd. EUR)		Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand	Summe	Barwert der Pensionszusage
Sassenfeld	2024	431	187	618	6.169
	2023	377	188	565	5.335
Vorstand gesamt	**2024**	**431**	**187**	**618**	**6.169**
	2023	**377**	**188**	**565**	**5.335**

Einhaltung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2020 durch die vollständige Ausübung des LTIP 2021 im Geschäftsjahr 2024

Eine Überprüfung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2020 konnte erst im Geschäftsjahr 2024 nach der vollständigen Ausübung des Long-Term-Incentive-Plans 2021, der zur Erfüllung der Vergütungskomponente LTIP II für das Geschäftsjahr 2020 gewährt wurde, durchgeführt werden.

Die Einhaltung der Maximalvergütung für Herrn Sassenfeld in Höhe von 6 Mio. Euro wurde unter Berücksichtigung aller Vergütungskomponenten gewährleistet.

(In Tsd. EUR)	Sassenfeld
Festvergütung	696
Nebenleistungen	20
Summe	**716**
Einjährige variable Vergütung	
Short-Term-Incentive-Plan für 2020	353
Mehrjährige variable Vergütung	
Long-Term-Incentive-Plan I für 2020[1]	353
Long-Term-Incentive-Plan II für 2020[2] (LTIP 2021 - Laufzeit fünf Jahre)	899
Summe	**2.321**
Dienstzeitaufwand der Versorgungszusage bzw. der Kosten des Versorgungsentgelts	620
Summe Gesamtvergütung	**2.941**

[1] Übertragung von Aktien mit einer dreijährigen Sperrfrist
[2] Aufwand (Auszahlungsbetrag zum Ausübungszeitpunkt)

Alle anderen Vorstandsmitglieder waren 2020 noch nicht im Vorstand tätig, so dass hier eine Einhaltungsprüfung nicht erforderlich war.

Malus-/Clawback-Regelung

Ein Herabsetzungsrecht der variablen Vergütung bei Verschlechterung der Lage der Gesellschaft besteht nach § 87 Abs. 2 AktG.

Darüber hinaus wurden bei allen Vorstandsmitgliedern Malus-/Clawback-Regelungen vertraglich integriert, die eine Reduktion beziehungsweise Rückforderung variabler Vergütungsbestandteile bei schwerwiegenden Verstößen gegen gesetzliche Pflichten oder gegen unternehmensinterne Verhaltensrichtlinien ermöglichen. Der befristete Rückforderungsanspruch besteht auch nach Beendigung der Vorstandstätigkeit weiter. Die Geltendmachung steht im pflichtgemäßen Ermessen des Aufsichtsrats.

Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner Reduzierung oder Rückforderung von variablen Vergütungsbestandteilen durch den Aufsichtsrat.

Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall

Im Fall ärztlich bescheinigter Arbeitsunfähigkeit behält das Vorstandsmitglied den Anspruch auf sein festes Jahresgehalt und die anteiligen Ansprüche der variablen Vergütung für die Dauer von zwölf Monaten, jedoch nicht über die Gültigkeit des Dienstvertrags hinaus. Entsprechendes gilt, wenn das Vorstandsmitglied an der Ausübung seiner Tätigkeit durch andere, durch von ihm nicht verschuldete Gründe verhindert ist.

Im Geschäftsjahr gab es keinen entsprechenden Krankheitsfall.

Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags

Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit werden Abfindungszahlungen an die Vorstände den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und es wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet. Ein Sonderkündigungs- oder Abfindungsrecht bei einem Kontrollwechsel (Change of Control) existiert nicht.

Bei Nichtverlängerung (reguläre Beendigung) des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder, die vor 2021 bestellt wurden, eine Abfindung in Höhe der Festvergütung für ein Jahr. Die Abfindung setzt voraus, dass das Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags mindestens in der zweiten Amtsperiode dem Vorstand angehörte und noch nicht das 65. Lebensjahr vollendet hat.

Bei einer Vertragsauflösung werden mehrjährige, variable Vergütungsbestandteile nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern ausgezahlt.

Die Dienstverträge sehen kein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Der Aufsichtsrat ist befugt, in geeigneten Fällen nach pflichtgemäßem Ermessen ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot (mit Karenzentschädigung) zu vereinbaren.

Im Jahr 2024 wurde keine Beendigungsvereinbarung getroffen.

Kredite und Vorschüsse

Keinem Vorstandsmitglied wurden Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder

Beteiligungen an Unternehmen sowie entgeltliche oder unentgeltliche Nebenbeschäftigungen – auch Mandate in Aufsichtsorganen oder Beiräten –, welche die Interessen von HOCHTIEF, ihrer Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften oder die dienstliche Tätigkeit berühren, dürfen nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernommen werden. Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, wurden nicht an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet. Nur in besonderen Fällen kann der Aufsichtsrat sich für eine Nichtanrechnung der Vergütung entscheiden. Im Geschäftsjahr wurden alle entsprechenden Nebentätigkeiten angerechnet.

Darüber hinaus wurde in allen Vorstandsverträgen geregelt, dass bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate der Aufsichtsrat entscheidet, ob und inwieweit die Vergütung auch in diesen Fällen anzurechnen ist.

Von den betroffenen Vorstandsmitgliedern hat es im Geschäftsjahr keine Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate gegeben.

Drittvergütung

Im Geschäftsjahr wurde keine zusätzliche Drittvergütung gewährt.

Angaben zur Höhe der Vorstandsvergütung in den Geschäftsjahren 2024 und 2023

Angabe der gewährten und geschuldeten Vergütung der aktiven Vorstandsmitglieder

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gewährte und geschuldete Vergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für die Geschäftsjahre 2023 und 2024. Unter „Gewährte und geschuldete Vergütung“ wird die Vergütung dargestellt, die für die vollständig erbrachte Tätigkeit des jeweiligen Geschäftsjahres dem Vorstandsmitglied vertraglich zusteht.

Gewährte und geschuldete Vergütung	Santamaría Cases Vorstandsvorsitzender Eintritt: 20.07.2022				Muriel Bernal Vorstandsmitglied Eintritt: 17.04.2023			
	2023		**2024**		**2023 (anteilig ab Eintritt)**		**2024**	
	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)
Festvergütung	499	13,82	517	14,02	191	14,36	279	14,54
Nebenleistungen	1	0,03	5	0,14	2	0,15	8	0,42
Summe	**500**	**13,85**	**522**	**14,16**	**193**	**14,51**	**287**	**14,96**
Einjährige variable Vergütung								
Short-Term-Incentive-Plan für 2023	1.298	35,94	–	–	482	36,24	–	–
Short-Term-Incentive-Plan für 2024	–	–	1.319	35,76	–	–	691	36,01
Mehrjährige variable Vergütung								
Long-Term-Incentive-Plan I für 2023[1]	832	23,03	–	–	306	23,01	–	–
Long-Term-Incentive-Plan I für 2024[1]	–	–	846	22,94	–	–	439	22,88
Long-Term-Incentive-Plan II für 2023[2 3] (LTIP 2024 – Laufzeit 5 Jahre)	832	23,03	–	–	306	23,01	–	–
Long-Term-Incentive-Plan II für 2024[2 3] (LTIP 2025 – Laufzeit 5 Jahre)	–	–	846	22,94	–	–	439	22,88
Summe	**3.462**	**96**	**3.533**	**96**	**1.287**	**97**	**1.856**	**97**
Versorgungsentgelt	150	4	155	4	43	3	63	3
Summe Gesamtvergütung (gemäß § 162 AktG)	**3.612**	**100**	**3.688**	**100**	**1.330**	**100**	**1.919**	**100**

Gewährte und geschuldete Vergütung	Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011				Steffen Vorstandsmitglied Eintritt: 16.09.2021			
	2023		**2024**		**2023**		**2024[4]**	
	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)
Festvergütung	760	22,05	787	22,38	381	20,75	468	21,03
Nebenleistungen	26	0,75	26	0,74	9	0,49	9	0,40
Summe	**786**	**22,80**	**813**	**23,12**	**390**	**21,24**	**477**	**21,43**
Einjährige variable Vergütung								
Short-Term-Incentive-Plan für 2023	887	25,73	–	–	444	24,18	–	–
Short-Term-Incentive-Plan für 2024	–	–	901	25,63	–	–	536	24,09
Mehrjährige variable Vergütung								
Long-Term-Incentive-Plan I für 2023[1]	887	25,73	–	–	444	24,18	–	–
Long-Term-Incentive-Plan I für 2024[1]	–	–	901	25,63	–	–	536	24,09
Long-Term-Incentive-Plan II für 2023[2 3] (LTIP 2024 – Laufzeit 5 Jahre)	887	25,73	–	–	444	24,18	–	–
Long-Term-Incentive-Plan II für 2024[2 3] (LTIP 2025 – Laufzeit 5 Jahre)	–	–	901	25,63	–	–	536	24,09
Summe	**3.447**	**100**	**3.516**	**100**	**1.722**	**94**	**2.085**	**94**
Versorgungsentgelt	–	–	–	–	114	6	140	6
Summe Gesamtvergütung (gemäß § 162 AktG)	**3.447**	**100**	**3.516**	**100**	**1.836**	**100**	**2.225**	**100**

[1] Übertragung von Aktien mit einer dreijährigen Sperrfrist
[2] Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan (Einzelheiten zu den Plänen siehe S. 398 bis 399)/Wert zum Gewährungszeitpunkt
[3] Bei Vollendung des 65. Lebensjahres, Eintritt in den Ruhestand, Erwerbsunfähigkeit oder einer einvernehmlichen Aufhebung des Arbeitsverhältnisses dürfen die Performance-Stock-Awards weiterhin ausgeübt werden.
[4] Um Doppelfunktionen zu vermeiden, hat Martina Steffen in ihrer Funktion als Personalvorstand/Arbeitsdirektorin des HOCHTIEF-Konzerns seit April 2024 die Rolle des Chief Human Resources Officer auch für den ACS-Konzern übernommen. ACS wird aus diesem Grund 25% der Gesamtvergütung ab diesem Zeitpunkt übernehmen.

Angabe der Vergütung früherer Vorstandsmitglieder

Herr Fernández Verdes hat eine Pension in Höhe von 691 Tsd. Euro erhalten. Darüber hinaus wurde der LTIP 2021 im Geschäftsjahr 2024 gemäß den Planbedingungen an Herrn Legorburo in Höhe von 449 Tsd. Euro und Herrn von Matuschka in Höhe von 514 Tsd. Euro ausgezahlt. Bei der Pension handelt es sich um eine vollständig fixe Vergütung und der LTIP 2021 ist ein rein variabler Vergütungsbestandteil.

An weitere ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2024 Beträge in Höhe von 4.314 Tsd. Euro (Vorjahr 3.799 Tsd. Euro) gezahlt.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Struktur der Aufsichtsratsvergütung

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2015 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste Vergütung. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 wurde das Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich der Vergütungsregelung in § 18 der Satzung bestätigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung eine feste Vergütung, die sich für jedes Mitglied auf 65.000 Euro jährlich beläuft, sowie ein Sitzungsgeld, das pro Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses 2.000 Euro und pro Teilnahme an einer Sitzung eines sonstigen Ausschusses des Aufsichtsrats 1.500 Euro beträgt. Daneben erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats den Ersatz ihrer Auslagen, einschließlich der etwaigen auf ihre Bezüge entfallenden Umsatzsteuer.

Gemäß § 18 Abs. 2 der Satzung erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Dreifache, sein Stellvertreter und die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten je das Zweifache und die sonstigen Mitglieder der Ausschüsse je das 1,5-Fache der vorstehend genannten festen Vergütung. Hat ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere dieser Ämter inne, erhält es nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung.

Die feste Vergütung sowie die Sitzungsgelder werden mit Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres fällig. Für das Geschäftsjahr 2024 erfolgte die Auszahlung der Aufsichtsratsvergütung sowie der Sitzungsgelder im Januar 2025.

Angaben zur Höhe der Aufsichtsratsvergütung in den Geschäftsjahren 2024 und 2023

Der Aufwand für die Festvergütung und die Sitzungsgelder sowie die Vergütung für Mandate bei Konzerngesellschaften betrug 2.231 Tsd. Euro für das Geschäftsjahr 2024 (Vorjahr 2.322 Tsd. Euro/ohne Umsatzsteuer).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die auf die einzelnen im Geschäftsjahr 2024 aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats entfallenden Beträge der gesamten Vergütung im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus erhielten einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, die Mandate bei Konzerngesellschaften wahrnehmen, für die Tätigkeit Vergütungen, die ebenfalls in der Tabelle aufgeführt sind. Die in der letzten Zeile der nachfolgenden Tabelle („Aufsichtsrat gesamt“) für das Geschäftsjahr 2023 aufgeführten Beträge bzw. Prozentsätze beziehen sich auf sämtliche im Geschäftsjahr 2023 aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats; beinhaltet sind somit auch die Angaben für die im Laufe des Geschäftsjahres 2023 ausgeschiedenen vier ehemaligen Mitglieder des Aufsichtsrats.

(In EUR)	2023 Feste Vergütung (ohne Umsatzsteuer)	2023 in Prozent	2024 Feste Vergütung (ohne Umsatzsteuer)	2024 in Prozent	2023 Sitzungsgeld (ohne Umsatzsteuer)	2023 in Prozent	2024 Sitzungsgeld (ohne Umsatzsteuer)	2024 in Prozent
Pedro López Jiménez	195.000	55,19	195.000	57,60	19.500	5,52	16.000	4,73
Nicole Simons	102.375	82,31	130.000	87,84	22.000	17,69	18.000	12,16
Cristina Aldamíz-Echevarría González de Durana (ab 13.10.2023)	18.958	90,46	97.500	84,42	2.000	9,54	18.000	15,58
Fritz Bank	97.500	84,42	97.500	84,42	18.000	15,58	18.000	15,58
Beate Bell	97.500	85,53	97.500	87,05	16.500	14,47	14.500	12,95
Christoph Breimann (bis 31.03.2024)	97.500	81,59	24.375	85,90	22.000	18,41	4.000	14,10
José Luis del Valle Pérez	97.500	36,68	97.500	39,15	29.500	11,10	24.000	9,64
Ángel García Altozano	97.500	81,59	97.500	84,42	22.000	18,41	18.000	15,58
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	130.000	85,53	130.000	87,84	22.000	14,47	18.000	12,16
Arno Gellweiler (ab 16.01.2024)	–	–	90.188	84,93	–	–	16.000	15,07
Jörg Laue (ab 01.04.2024)	–	–	70.958	85,53	–	–	12.000	14,47
Natalie Moser	97.500	85,53	97.500	87,05	16.500	14,47	14.500	12,95
Nikolaos Paraskevopoulos	97.500	89,04	97.500	90,70	12.000	10,96	10.000	9,30
Prof. Dr. Mirja Steinkamp	97.500	81,59	97.500	84,42	22.000	18,41	18.000	15,58
Klaus Stümper	97.500	78,63	97.500	81,25	26.500	21,37	22.500	18,75
Björn Wißuwa (ab 16.01.2024)	–	–	90.188	87,40	–	–	13.000	12,60
Christine Wolff	97.500	83,33	97.500	85,90	19.500	16,67	16.000	14,10
Aufsichtsrat gesamt	**1.715.097**	**73,87**	**1.705.709**	**76,45**	**323.000**	**13,91**	**270.500**	**12,12**

(In EUR)	2023 Vergütung aus Mandaten bei Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft	2023 in Prozent	2024 Vergütung aus Mandaten bei Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft	2024 in Prozent	2023 Gesamtbezüge (ohne Umsatzsteuer)	2024 Gesamtbezüge (ohne Umsatzsteuer)
Pedro López Jiménez	138.832	39,29	127.526	37,67	353.332	338.526
Nicole Simons	–	–	–	–	124.375	148.000
Cristina Aldamíz-Echevarría González de Durana (ab 13.10.2023)	–	–	–	–	20.958	115.500
Fritz Bank	–	–	–	–	115.500	115.500
Beate Bell	–	–	–	–	114.000	112.000
Christoph Breimann (bis 31.03.2024)	–	–	–	–	119.500	28.375
José Luis del Valle Pérez	138.832	52,23	127.526	51,21	265.832	249.026
Ángel García Altozano	–	–	–	–	119.500	115.500
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	–	–	–	–	152.000	148.000
Arno Gellweiler (ab 16.01.2024)	–	–	–	–	–	106.188
Jörg Laue (ab 01.04.2024)	–	–	–	–	–	82.958
Natalie Moser	–	–	–	–	114.000	112.000
Nikolaos Paraskevopoulos	–	–	–	–	109.500	107.500
Prof. Dr. Mirja Steinkamp	–	–	–	–	119.500	115.500
Klaus Stümper	–	–	–	–	124.000	120.000
Björn Wißuwa (ab 16.01.2024)	–	–	–	–	–	103.188
Christine Wolff	–	–	–	–	117.000	113.500
Aufsichtsrat gesamt	**283.664**	**12,22**	**255.052**	**11,43**	**2.321.761**	**2.231.261**

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die nachfolgende Übersicht stellt die relative Entwicklung der im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Vergleich zur durchschnittlichen Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland auf Vollzeitäquivalenzbasis[1] sowie zu den Ertragskennzahlen dar.

(Vergütungsangaben in Tsd. Euro bzw. Veränderung in %)	2020	Veränderung	2021	Veränderung	2022	Veränderung	2023	Veränderung	**2024**
Ertragskennzahlen									
Operativer Konzerngewinn gemäß IFRS (Mio. EUR)	477	- 5 %	454	+ 15 %	522	+ 6 %	553	+ 13 %	625
Nominaler Konzerngewinn gemäß IFRS (Mio. EUR)	427	- 51 %	208	+ 132 %	482	+ 9 %	523	+ 48 %	776
Jahresüberschuss nach HGB der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Mio. EUR)	524	- 70 %	157	+ 85 %	291	- 8 %	268	+ 63 %	438
Belegschaftsvergütung[1]									
Belegschaft der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Deutschland	73	+ 3 %	75	+ 5 %	79	+ 3 %	81	+ 5 %	85
Vorstandsvergütung									
Amtierende Vorstandsmitglieder									
Juan Santamaría Cases (Mitglied des Vorstands ab 20.07.2022)	–	–	–	–	1.062	+ 240 %	3.612	+ 2 %	3.688
Ángel Muriel Bernal (Mitglied des Vorstands ab 17.04.2023)	–	–	–	–	–	–	1.330	+ 44 %	1.919
Peter Sassenfeld	1.775	- 44 %	1.002	+ 231 %	3.313	+ 4 %	3.447	+ 2 %	3.516
Martina Steffen (Mitglied des Vorstands ab 16.09.2021)	–	–	177	+ 898 %	1.766	+ 4 %	1.836	+ 21 %	2.225
Ehemalige Vorstandsmitglieder									
Marcelino Fernández Verdes (Mitglied des Vorstands bis 19.07.2022)	1.333	+ 37 %	1.826	+ 196 %	5.413[2]	- 86 %	743	- 7 %	691
Ignacio Legorburo (Mitglied des Vorstands bis 16.04.2023)	895	- 44 %	505	+ 229 %	1.659	- 70 %	503	- 11 %	449
Nikolaus von Matuschka (Mitglied des Vorstands bis 16.04.2023)	1.041	- 43 %	595	+ 222 %	1.916	- 70 %	582	- 12 %	514
Weitere ehemalige Vorstandsmitglieder	4.134[3]	+ 4 %	4.296[3]	- 14 %	3.702	+ 3 %	3.799	+ 14 %	4.314
Aufsichtsratsvergütung									
Amtierende Aufsichtsräte									
Pedro López Jiménez	354	+ 2 %	360	+ 1 %	363	- 3 %	353	- 4 %	339
Nicole Simons	113	+ 5 %	119	- 1 %	118	+ 5 %	124	+ 19 %	148
Cristina Aldámiz-Echevarría González de Durana (Mitglied des Aufsichtsrats ab 13.10.2023)	–	–	–	–	–	–	21	+ 452 %	116
Fritz Bank (Mitglied des Aufsichtsrats ab 06.05.2021)	–	–	80	+ 43 %	114	+ 2 %	116	0 %	116
Beate Bell	111	+ 2 %	113	+ 1 %	114	0 %	114	- 2 %	112
Christoph Breimann (Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2024)	77	0 %	77	+ 25 %	96	+ 25 %	120	- 77 %	28
José Luis del Valle Pérez	264	+ 3 %	273	0 %	273	- 3 %	266	- 6 %	249
Ángel García Altozano	150	+ 1 %	152	- 14 %	130	- 8 %	120	- 3 %	116
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	77	- 3 %	75	+ 47 %	110	+ 38 %	152	- 3 %	148
Arno Gellweiler (erneut Mitglied des Aufsichtsrats ab 16.01.2024)	109	- 61 %	42	–	–	–	–	–	106
Jörg Laue (Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.04.2024)	–	–	–	–	–	–	–	–	83
Natalie Moser (Mitglied des Aufsichtsrats ab 04.06.2021)	–	–	57	+ 100 %	114	0 %	114	- 2 %	112
Nikolaos Paraskevopoulos	110	0 %	110	0 %	110	0 %	110	- 2 %	108
Dr. Mirja Steinkamp (Mitglied des Aufsichtsrats ab 19.10.2022)	–	–	–	–	20	+ 500 %	120	- 3 %	116
Klaus Stümper	119	+ 3 %	123	- 1 %	122	+ 2 %	124	- 3 %	120
Björn Wißuwa (Mitglied des Aufsichtsrats ab 16.01.2024)	–	–	–	–	–	–	–	–	103
Christine Wolff	111	+ 2 %	113	+ 3 %	116	+ 1 %	117	- 3 %	114
Ehemalige Aufsichtsräte									
Carsten Burckhardt (Mitglied des Aufsichtsrats bis 28.02.2023)	116	0 %	116	- 4 %	111	- 83 %	19	–	–
Patricia Geibel-Conrad (Mitglied des Aufsichtsrats bis 19.10.2022)	118	+ 2 %	120	- 22 %	94	–	–	–	–
Antonia Kühn (Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.12.2023)	–	–	–	–	–	–	92	–	–
Matthias Maurer (Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.12.2023)	150	+ 3 %	154	- 3 %	150	- 2 %	147	–	–
Luis Nogueira Miguelsanz (Mitglied des Aufsichtsrats bis 12.10.2023)	118	+ 2 %	120	- 2 %	118	- 20 %	94	–	–
Sabine Roth (Mitglied des Aufsichtsrats bis 06.05.2021)	118	- 61 %	46	–	–	–	–	–	–

[1] Feste und variable Vergütung aller Mitarbeitenden in Deutschland einschließlich Auszubildenden, Werkstudierenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten.
[2] Für das Jahr 2022 ist die Vergütung von Herrn Marcelino Fernández Verdes als amtierendes und als ehemaliges Vorstandsmitglied zusammengefasst.
[3] Enthalten sind die für die Jahre 2020 und 2021 noch individualisierten Vergütungsangaben ehemaliger Vorstandsmitglieder, da personenbezogene Angaben nach Ablauf der in § 162 Abs.5 geregelten 10-Jahresfrist zu unterlassen sind.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025 aus Vergütungssicht

Für das Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat keine Veränderung des Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder geplant. Eine Anpassung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird derzeit geprüft und der Hauptversammlung gegebenenfalls vorgeschlagen werden.

Den Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung dieses Vergütungsberichts finden Sie auf der HOCHTIEF-Website unter www.hochtief.de/Verguetungsbericht_2024.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Konzernbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über künftige, die HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise den HOCHTIEF-Konzern betreffende Ereignisse und Entwicklungen wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen beziehungsweise Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten oder implizit zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgesellschaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen beziehungsweise Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Etwaige Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Konzernbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Fünfjahresübersicht

		2020	2021	2022	2023	**2024**
Auftragseingang[1] (Mio. EUR)		23.070	30.162	30.067	36.677	**41.800**
	davon: Deutschland	1.242	902	997	2.862	**1.433**
	International	21.828	29.260	29.070	33.815	**40.367**
Leistung[1] (Mio. EUR)		24.550	24.857	29.187	30.870	**35.476**
	davon: Deutschland	981	1.052	1.046	1.058	**1.099**
	International	23.569	23.805	28.141	29.812	**34.377**
Auftragsbestand[1] am Jahresende (Mio. EUR)		45.840	51.916	51.404	55.325	**67.584**
	davon: Deutschland	3.009	2.926	2.803	4.557	**4.820**
	International	42.831	48.990	48.601	50.768	**62.764**
Mitarbeitende am Jahresende (Anzahl)		46.644	33.835	36.858	41.575	**56.875**
	davon: Deutschland	3.445	3.289	3.261	3.238	**3.445**
	International	43.199[2]	30.546	33.597	38.337	**53.430**
Umsatzerlöse (Mio. EUR)		22.954	21.378	26.219	27.756	**33.301**
Veränderung zum Vorjahr (in %)		-11,2	-6,9	22,6	5,9	**20,0**
Materialaufwand (Mio. EUR)		17.435	16.116	19.922	20.918	**24.541**
Materialintensität (in %)		75,9	75,3	75,9	75,3	**73,7**
Personalaufwand (Mio. EUR)		4.419	3.750	4.470	4.811	**6.081**
Personalintensität (in %)		19,2	17,5	17,0	17,3	**18,3**
Abschreibungen (Mio. EUR)		704	314	344	321	**594**
Beteiligungsergebnis (Mio. EUR)		127	174	293	314	**114**
Finanzergebnis (Mio. EUR)		-155	-125	-125	-153	**-265**
Ergebnis vor Steuern – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		882	435	677	715	**1.004**
Umsatzrendite vor Steuern (in %)		3,8	2,0	2,6	2,6	**3,0**
Ergebnis nach Steuern – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		550	293	515	544	**867**
Ergebnis nach Steuern – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		32	-4	–	–	**–**
Ergebnis nach Steuern – gesamt (Mio. EUR)		582	289	515	544	**867**
Eigenkapitalrendite – fortgeführte Aktivitäten (in %)		57,1	27,0	41,9	43,0	**72,5**
Konzerngewinn/-verlust – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		427	208	482	523	**776**
Konzerngewinn/-verlust – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		–	–	–	–	**–**
Konzerngewinn/-verlust – gesamt (Mio. EUR)		427	208	482	523	**776**
EBITDA bereinigt – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		1.750	1.071	1.184	1.230	**1.882**
EBIT bereinigt – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		1.046	757	841	910	**1.287**
Ergebnis je Aktie – fortgeführte Aktivitäten (EUR)		6,16	3,05	6,68	6,95	**10,31**
Ergebnis je Aktie – nicht fortgeführte Aktivitäten (EUR)		–	–	–	–	**–**
Ergebnis je Aktie – gesamt (EUR)		6,16	3,05	6,68	6,95	**10,31**
Dividende je Aktie (EUR)		3,93	1,91	4,00	4,40	**5,23[3]**
Ausschüttungsbetrag (Mio. EUR)		278	135	311	342	**406**
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten[4] (Mio. EUR)		372	332	887	1.143	**1.693**

[1] Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.
[2] Zum Stichtag 31. Dezember 2020 wurden 11.862 Mitarbeitende der CIMIC-Gesellschaft Thiess berücksichtigt, die zum Jahresende at equity in den Konzernabschluss einbezogen wurde.
[3] Vorgeschlagene Dividende je Aktie
[4] Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelveränderung aus Investitionen und Anlageabgängen bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie die Veränderung kurzfristiger Finanzanlagen und Beteiligungen

Fünfjahresübersicht

	2020 angepasst	2021	2022	2023	**2024**
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	1.041	1.091	1.117	1.102	**3.322**
Sachanlagen (Mio. EUR)	912	819	870	830	**1.903**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Mio. EUR)	21	19	33	32	**30**
Finanzanlagen (Mio. EUR)	2.473	2.592	3.340	3.051	**1.808**
Andere langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	817	774	727	647	**903**
Langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	**5.264**	**5.295**	**6.087**	**5.662**	**7.966**
in % der Bilanzsumme	31,0	32,6	33,3	29,8	**32,3**
Vorräte (Mio. EUR)	284	345	370	370	**570**
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Mio. EUR)	5.182	5.713	6.421	7.198	**7.571**
Wertpapiere und flüssige Mittel (Mio. EUR)	5.423	4.854	5.394	5.776	**6.532**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Mio. EUR)	829	28	28	–	**2.016**
Kurzfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	**11.718**	**10.940**	**12.213**	**13.344**	**16.689**
in % der Bilanzsumme	69,0	67,4	66,7	70,2	**67,7**
Bilanzsumme (Mio. EUR)	**16.982**	**16.235**	**18.300**	**19.006**	**24.655**
Passiva					
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Mio. EUR)	670	801	1.134	1.235	**1.072**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (Mio. EUR)	293	285	96	31	**124**
Eigenkapital (Mio. EUR)	**963**	**1.086**	**1.230**	**1.266**	**1.196**
in % der Bilanzsumme	5,7	6,7	6,7	6,7	**4,9**
in % der langfristigen Vermögenswerte	18,3	20,5	20,2	22,4	**15,0**
Langfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	840	899	662	618	**780**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	3.932	3.936	4.725	4.550	**6.642**
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	533	579	636	595	**1.140**
Langfristige Schulden (Mio. EUR)	**5.305**	**5.414**	**6.023**	**5.763**	**8.562**
in % der Bilanzsumme	31,2	33,3	32,9	30,3	**34,7**
Kurzfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	776	891	840	1.004	**1.151**
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	1.051	530	503	529	**787**
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	8.050	8.314	9.704	10.444	**11.715**
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden (Mio. EUR)	837	–	–	–	**1.244**
Kurzfristige Schulden (Mio. EUR)	**10.714**	**9.735**	**11.047**	**11.977**	**14.897**
in % der Bilanzsumme	63,1	60,0	60,4	63,0	**60,4**
Bilanzsumme (Mio. EUR)	**16.982**	**16.235**	**18.300**	**19.006**	**24.655**
Sachanlagenintensität[5] (in %)	5,4	5,0	4,8	4,4	**7,7**
Investitionen einschließlich Akquisitionen gesamt (Mio. EUR)	897	488	704	1.006	**1.405**
davon Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	16	9	11	21	**17**
davon Sachanlagen (Mio. EUR)	602	191	396	338	**744**
davon als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Mio. EUR)	–	–	7	–	**–**
davon Finanzanlagen (Mio. EUR)	279	288	290	647	**644**
Investitionsquote[6] (in %)	17,3	5,6	10,9	10,3	**11,5**
Finanzierungsquote[7] (in %)	113,9	157,0	83,1	89,4	**78,1**
Umschlagshäufigkeit der Forderungen[8]	4,3	4,6	5,1	4,8	**5,2**
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals[9]	1,3	1,3	1,5	1,5	**1,5**
Nettofinanzvermögen (+) / -schulden (-) – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)	618	556	354	872	**-120**

[5] Sachanlagenintensität: Verhältnis Sachanlagen zur Bilanzsumme
[6] Investitionsquote: Verhältnis Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kumulierten Anschaffungskosten
[7] Finanzierungsquote: Verhältnis Abschreibungen zu Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
[8] Umschlagshäufigkeit der Forderungen: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen inkl. Vertragsvermögenswerte
[9] Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Gesamtkapital (Bilanzsumme)

Impressum

Herausgeber:
HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Alfredstraße 236, 45133 Essen
Tel.: 0201 824-0, Fax: 0201 824-2777
info@hochtief.de, www.hochtief.de

Projektleitung, Konzeption und redaktionelle Gesamtleitung:
HOCHTIEF Konzernkommunikation

Informationen und Texte:
HOCHTIEF-Konzernabteilungen

Gestaltung und Layout:
Christiane Luhmann, luhmann & friends, Kamen
Jakob Kamender, Werbeatelier JBK, Münster

Titelbild:
©istock.com/Tanatpon Chaweewat

Bildnachweise:
©istock.com/justinroque: S. 108, S. 110, S. 174, S. 222, S. 277, S. 288, S. 321
©istock.com/Margi: S. 96, S. 298, S. 304
©istock.com/Richard Chambers: S. 108, S. 222
©istock.com/olegkalina: S. 108, S. 277
©istock.com/cnythzl: S. 108

Dieser Konzernbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Weitere Finanzberichte finden Sie unter: www.hochtief.de/berichte
Aktueller Finanzkalender: www.hochtief.de/investor-relations/finanzkalender

Dieser Bericht wurde am 19. Februar 2025 veröffentlicht.

Ihre Ansprechpersonen

HOCHTIEF Capital Markets Strategy
Michael Pinkney
Tel.: 0201 824-1824
investor-relations@hochtief.de

HOCHTIEF Investor Relations
Tobias Loskamp
Tel.: 0201 824-1871
investor-relations@hochtief.de

HOCHTIEF Konzernabteilung Nachhaltigkeit
Alexander Neumann
corporate-responsibility@hochtief.de

HOCHTIEF Konzernkommunikation
Dr. Bernd Pütter
Tel.: 0201 824-2610
bernd.puetter@hochtief.de

HOCHTIEF Corporate Governance/Compliance
Dr. Kai Hasselbach
Tel.: 0201 824-1561
kai.hasselbach@hochtief.de

HOCHTIEF Personal
Kirsten Degenhardt
Tel.: 0201 824-2624
kirsten.degenhardt@hochtief.de

Wenn Sie Anregungen, Fragen oder Kritik zu diesem Konzernbericht haben, freuen wir uns über Ihr Feedback! Nehmen Sie bitte Kontakt auf zur Konzernkommunikation über: dialog@hochtief.de

Hier gelangen Sie zu weiteren Informationen zum HOCHTIEF-Konzern.

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Alfredstraße 236, 45133 Essen